Nr. 8 | Samstag, den 10. Januar 1914 | 28. Jahrgang

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Elberfeld
Hauptexpedition und Redaktion } Kaiserstraße 50.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr.
Fernsprecher für Expedition und Redaktion { 4601 4602 4603

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 60 Pfg.; durch die Post monatlich 70 Pfg. vierteljährlich Mk. 2.10 exkl. Bestellgeld (42 Pfg.) — Erscheint an allen Wochentagen nachm. 5 Uhr.
Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Zeile 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Barmen
Hauptexpedition und Redaktion } Neuerweg 41/43.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr. — Fernsprecher 754.

Anzeigen- und Abonnements-Annahme:
Elberfeld: R. Gisselet, Burgstraße 1.
Elberfeld-Mirke: E. Heine, Uellendahlstraße 1.
Elberfeld-Nordstadt: Emil Düßeweg, Marienstraße 1.
Elberfeld-Südstadt: Paul Hermanspann, Griffenberg 20.
Unter-Barmen: W. A. Langenbeck, Allee 171.
Ober-Barmen: W. Lunze, Berlinerstraße 26.
Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, Westkotterstraße 7.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld - Barmen - Beyenburg - Burscheid - Cronenberg - Dahlhausen - Gevelsberg - Gräfrath - Gruiten - Haan - Haßlinghausen - Hückeswagen - Langenberg - Langerfeld - Leichlingen - Lennep - Lüttringhausen - Mettmann - Milspe-Altenvoerde-Neviges - Merscheid-Ohligs - Opladen - Radevormwald - Remscheid - R.-Halten-Ronsdorf - Schwelm - Solingen - Sonnborn - Sprockhövel - Dönberg - Velbert - Vohwinkel - Wald - Wermelskirchen - Wiesdorf - Wipperfürth - Wülfrath.

Die heutige Nummer umfaßt 32 Seiten

Der Straßburger Prozeß.

Man schreibt uns:

Noch hat das Kriegsgericht das Urteil gegen den Kommandeur des Zaberner Infanterieregiments nicht gefällt, noch sind wir im ungewissen, ob der Oberst von Reuter nach Ansicht des Gerichts sich rechtswidrig die Exekutivgewalt angemaßt und ob er sich durch Einsperrung der Festgenommenen im sogenannten Pandurenkeller der Freiheitsberaubung schuldig gemacht hat — und doch glauben wir, daß sich jetzt schon in politischer Beziehung die Bilanz aus dem Fall Zabern ziehen läßt. Ob Herr von Reuter freigesprochen oder verurteilt wird, das ändert an dem Bild, das sich vor unseren Augen entrollt hat, nichts mehr.

Vor allem hat sich eines ergeben: das Regiment und sein Kommandeur stehen nach dem Ergebnis der Verhandlung anders da, als dies auf Grund der seinerzeit über die einzelnen Vorgänge verbreiteten Preßberichte schien. Man wird Herrn von Reuter vor allem eine gewisse persönliche Sympathie nicht versagen. Sein Auftreten vor Gericht machte den besten Eindruck; wie er sich ritterlich vor seine Offiziere stellte und alles, was geschehen, auf seine Kappe nahm, das nötigte jedermann Achtung ab. Auch in der sachlichen Beurteilung hat sich das Bild erheblich zugunsten des Militärs verschoben. Freilich; den ersten Anlaß gab Leutnant von Forstner mit seiner Äußerung. Vorher — das wird von allen Seiten bezeugt — war die Zaberner Bevölkerung die friedlichste der Welt. Die Äußerung bedurfte zweifellos einer Sühne. Die Art aber, wie die Zaberner — daß es sich nicht bloß um Gassenjungen handelte, ist erwiesen — sich diese Sühne zu verschaffen suchten, muß aufs strengste verurteilt werden. Vergegenwärtigt man sich die einzelnen Ereignisse jener Novembertage, dann muß man gestehen, daß das Militär sehr gereizt worden ist. Daß da einmal Schluß gemacht werden mußte, liegt auf der Hand. Soweit wird jeder zustimmen, der nicht gerade der Meinung ist, dem Zivil wäre alles erlaubt, wogegen das Militär alles ruhig einzustecken habe. Fragt sich nur, ob das Mittel, mit dem der Oberst v. Reuter diesen Schluß herbeiführte, zu billigen ist oder nicht. Und da sind wir — mag nun das Kriegsgericht die Frage rechtlich beurteilen, wie es will — nach wie vor der Meinung, daß die völlige Ausschaltung der Zivilgewalt und die Anmaßung der Exekutive durch das Militär ein arger Fehlgriff war. Selbst angenommen, daß die Aussagen des Militärs in der kriegsgerichtlichen Verhandlung durchweg richtig sind — zur Anwendung dieser Maßregel lag kein hinreichender Anlaß vor. Nimmt man dazu die Mißgriffe bei der Ausführung, die ja nicht bestritten werden, ferner die schroffe Abweisung des Kreisamtmannes, der sich bereit erklärte, alles zur Aufrechterhaltung der Ordnung zu tun, dann wird man verstehen, wie plötzlich eine allgemeine Erbitterung gegen das Militär Platz griff. Eine so scharfe Maßnahme, wie sie die Übernahme der Polizeigewalt darstellt, darf nicht einmal den Verdacht der Ungesetzlichkeit aufkommen lassen, sonst schlägt sie fehl. Und sie hat hier fehlgeschlagen, wie der angerichtete Schaden zeigt. Die Ungesetzlichkeit, die sich das Militär zuschulden kommen ließ, zusammen mit den Mißgriffen, drängte alles andere zurück. Das ist nicht nur eine Eigentümlichkeit dieses Zaberner Falles, sondern diese Erfahrung wird man überall in ähnlichen Fällen machen.

Das hat vor allem der verantwortliche Staatsmann bei der Behandlung im Reichstage verkannt. Gegen das Vorgehen des Militärs wurde Korrektur erwartet. Sie blieb aus oder blieb wenigstens so verhüllt, daß sich dagegen der ganze Sturm erhob. Das rückte die Zaberner Bevölkerung in eine Gloriole, die sie nach dem Ergebnis der Verhandlung vor dem Kriegsgericht ganz gewiß nicht verdient hatte. Wäre die Korrektur gleich damals im Reichstage so erfolgt, wie das hernach geschah, dann wäre es sicher ein leichtes gewesen, die Versuche, alles auf die Säbelherrschaft und ähnliche Schlagworte abzuschieben, zurückzuweisen. Dann wäre ruhiger, sachlicher Betrachtung der bedauerlichen Vorkommnisse die Bahn geebnet gewesen, und es wäre schon damals möglich gewesen, die Schuld gerechter abzumessen, als es in der aufgeflammten Erbitterung geschah. Wenn wir damit zugeben, daß das Zaberner Militär in jener Reichstagssitzung nicht voll zu seinem Recht gekommen ist, so haben wir doch keinen Anlaß, an unserer Stellungnahme irgendetwas zu bedauern, denn sie war überhaupt nicht gegen das Heer gerichtet, berührte die Schuldfrage gar nicht, sondern richtete sich einzig und allein gegen die Behandlung der Sache durch den Kanzler, der sich scheute, unzweideutig das preiszugeben, was nicht zu halten war.

Hat sonach die Verhandlung vor dem Kriegsgericht, wie wir dargelegt haben, das Verhalten des Obersten von Reuter, wenn auch nicht gerechtfertigt, so doch in ein wesentlich milderes Licht gerückt, so schnitt andererseits die Zivilbehörde um so schlechter ab, und damit fielen auch auf die Zustände in Elsaß-Lothringen überhaupt dunkle Schatten. Es ist ganz klar, daß man den Tumulten in Zabern, die sich doch lange genug hingezogen haben, nicht diejenige Beachtung schenkte, die sie verdienten. Wir lehnen es ab, den Aussagen der Zeugen, die gar nichts gehört und gesehen haben, irgendwie zunahe zu treten; der Widerspruch mit den militärischen Aussagen erklärt sich, wie wohl richtig gesagt worden ist, mit Zeitdifferenzen. Aber es ist doch wohl ausgeschlossen, daß Polizisten und Gendarmen, die zu ständiger Beobachtung da sind, so gut wie nichts gesehen haben wollen. Es hängt dies wohl, wie wir früher schon einmal sagten, mit dem elsässischen Naturell zusammen. Der Herr Kreisdirektor mag ein tüchtiger Verwaltungsbeamter sein, aber in diesem Fall hat es ihm an dem nötigen Ernst gefehlt, der ihm zu mindesten hätte kommen müssen, als der Oberst von Reuter in seinem Brief an ihn die Verhängung des Belagerungszustandes androhte. Muß also ohne weiteres zugegeben werden, daß die Zivilbehörde nicht auf ihrem Posten war, so hat die Verhandlung darüber hinaus eine Perspektive eröffnet, die zu den schwersten Sorgen Anlaß gibt. Der Kontakt zwischen Zivil- und Militärverwaltung fehlt völlig, nicht nur in Zabern, sondern wohl überall. Und wenn man auch letzterer, wie aus den Entscheidungen des Kaisers zu schließen ist, ein gut Teil der Schuld beimessen muß, so scheint doch auch bei der Zivilbehörde vieles, sehr vieles reformbedürftig zu sein. Das Diner beim Unterstaatssekretär Mandel mit seinen Begleitumständen, das Verhalten der Postbeamten und vieles andere — all das wird Anlaß geben, in die reichsländischen Verhältnisse hineinzuleuchten und, wo es notwendig ist, auch mit fester Hand zuzugreifen.

Zweiter Reichstagsakt.

Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt unterm 9. Januar:

Am kommenden Dienstag, wenige Stunden nach Beginn der großen politischen Debatte im preußischen Abgeordnetenhause, nimmt auch der Reichstag wieder die Arbeit auf. Der gesetzgeberische Stoff, den es zu erledigen gilt, ist zwar umfangreich, würde aber an sich keine Veranlassung zu besonderen Schwierigkeiten bieten, wenn nicht die gespannte innerpolitische Lage einen unheildrohenden Hintergrund bildete. Mit der Erörterung von Petitionen und anschließend des Gesetzentwurfs über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe wird die parlamentarische Hauptkampagne im Reich eingeleitet, wird weiterhin bei der ausgedehnten Debatte über den Etat des Reichsamts des Innern in die zahlreichen Winkel der Sozialpolitik hineingeleuchtet werden. Doch mit dem weiteren Verlauf der Dinge rückt der bewußte Hintergrund immer näher an das Lampenlicht der Szene, höchstens, daß die Einschiebung der Diskussionen über in den Kommissionen abgefertigte Gesetzentwürfe, wie derjenigen betreffend die Jugendgerichte, die Konkurrenzklausel, das Petroleummonopol Ablenkung schafft. Doch schon in der fortgesetzten Etatsberatung, so beim Justizetat, der mit zuerst vorgenommen zu werden pflegt, dürfte die Situation sich verschärfen und die Anknüpfung an die aufregenden Vorgänge, die nun schon seit vielen Wochen die Öffentlichkeit im Inland und Ausland beschäftigen, erfolgen.

Der Reichstag verfehlt keinesfalls, auf das, was sich jetzt im Preußenparlament abspielen wird, die Antwort zu geben, und wie sie ausfallen wird, kann man sich bei der Verschiedenheit der Parteiverhältnisse unschwer ausmalen. Allen voran zückt ja das preußische Herrenhaus mit dem Antrag auf energische Wahrung der Stellung Preußens im Reich den Flamberg. Was die Pairskammer auf dem Herzen hat, wird sicherlich nicht nur die Steuerpolitik angehen und sich im Crescendo hinüberpflanzen zum Abgeordnetenhaus. Vom Reichsparlament aber werden die Elsaß-Lothringer, gestützt auf die Dezemberereignisse dort, erhoffen, daß ein anderer Ton die Musik macht, daß von der Dezembermehrheit dem Reichskanzler hart an den Wagen gefahren, eine Erweiterung der parlamentarischen Macht gefordert und durch empfindliche Abstriche am Reichshaushalt, namentlich beim Militäretat — um den Kriegsminister von Falkenhayn „Mores zu lehren" — ein folgenschwerer Konflikt heraufbeschworen und Herr von Bethmann Hollweg vor die Wahl zwischen Sein oder Nichtsein gestellt werden wird.

Nach dem Verlauf des Kriegsgerichtsprozesses gegen den Obersten von Reuter täten die Herren aus Elsaß-Lothringen indessen gut daran, mit der Möglichkeit einer Enttäuschung zu rechnen. In der öffentlichen Meinung ist unverkennbar ein Umschwung zugunsten der Zaberner Offiziere eingetreten, hat die Erkenntnis, daß das Militär sich dort in einer Zwangslage befand, verursacht durch das ganz unzulängliche Verhalten der Zivilbehörden, von Tag zu Tag mehr Eingang gefunden. Da will es doch wohl fraglich erscheinen, ob mindestens den Nationalliberalen und dem Zentrum die Grundsätze die der Reichskanzler in den Dezemberdebatten über Rechte und Pflichten des Militärs bei Zusammenstößen mit der Zivilbevölkerung aufgestellt hat, im Lichte von Zabern noch so durchaus bekämpfenswert erscheinen, wie vor dem klärenden Reuterprozeß. Was aus dem Zwischenfall herausgewachsen ist, hat ja zu große Bedeutung für unsere nationale Zukunft, als daß es erlaubt sein könnte, sie lediglich politisch zu werten oder parteipolitisch zu verwerten, einen Streit um Machtfragen vom Zaun zu brechen, dessen Verlauf und Ende unter keinen Umständen von Nutzen für das Vaterland sein konnte.

Die Dinge haben eben ein anderes Gesicht bekommen, und dadurch ist die Möglichkeit eines Ausgleichs zwischen den Anschauungen des Reichskanzlers und denen der bürgerlichen Oppositionsparteien vom 4. Dezember wohl gegeben. Der Ausgleich wird sich natürlich nicht glatt vollziehen, aber wo einerseits den Interessen der Armee Konzessionen gemacht werden können, wo anderseits der ausgesprochene Wille vorliegt, daß zugunsten des Bürgertums Recht und Gesetz in vollem Umfange zu respektieren sind, da ergibt sich im Grunde von selbst als leitender Gesichtspunkt die Rücksicht auf das nationale Gesamtwohl, die Notwendigkeit, nicht durch Konservierung des Grolles die Partei über das Vaterland zu stellen.

Aus diesem Gedankengang darf immerhin die Erwartung abgeleitet werden, daß sich nicht eine Reichstagsmehrheit für Abstriche am Heeresetat zusammenfindet, die den dringlichen Interessen der Landesverteidigung zuwiderlaufen und dem leitenden Staatsmann schließlich den Gedanken an eine Auflösung des Parlaments nahelegen könnten, sofern er nicht vorzöge, selbst den Platz zu räumen und die Austragung eines so schweren Konflikts einem anderen Staatsmanne zu überlassen. Soweit uns bekannt, rechnet Herr v. Bethmann Hollweg noch nicht mit solcher Eventualität. Um so weniger, als er ja keineswegs der Betonung liberaler Grundsätze für unsere innere Politik und deren Handhabung durch die unterschiedlichen Verwaltungsinstanzen widerstrebt, weshalb er auch schwerlich je ein Staatsmann nach dem Herzen der Konservativen sein wird.

Bis zum Beginn der Osterpause kann nach alledem die Konfliktswolke zerstreut sein, kann wiedererrungen werden, was unserm von Gefahren wahrlich nicht verschonten Vaterlande bitter not tut: die innere Eintracht.

Neue Hetzereien des „Matin".

Paris, 10. Jan. (Spezialtelegramm.) Zur Belebung des französischen Publikums, das für die in fünf Abschnitten zur Durchführung gelangende russische Fünf-Milliarden-Anleihe keinen großen Enthusiasmus zeigt, führt der „Matin" seit einiger Zeit eine Kampagne für die Stärkung der russischen Wehrmacht. In den Berichten, die ihm gemeldet werden, ist das Blatt so weit gekommen, daß es auf eine Verunglimpfung Deutschlands hinarbeitet und zwischen Petersburg und Berlin ein starkes Mißtrauen erzeugen will. So meint heute der Chefredakteur des „Matin", daß Sassonow und Kokowzew, wenn sie den Mut dazu hätten, folgendes sagen würden: Die deutsche Militärmission hat Rußland einen schweren Schlag zugefügt. Aber man dürfe nicht glauben, daß General Liman mehr erreichen werde als sein Vorgänger von der Goltz. Die Türkei sei zum Tode verurteilt; man müsse sich beeilen, sie aufzuteilen. Rußland treffe in Armenien und auch an anderen Punkten alle Vorbereitungen, um in diese zur Aufteilung bereits fertigen Gebiete einzudringen. Der „Matin" glaubt diese Mitteilung dadurch erhärten zu können, daß er in einer Konstantinopeler Depesche dem Kriegsminister Enver Bey die Worte in den Mund legt, daß General Liman nicht das Kommando über das erste Armeekorps in Konstantinopel übernehmen soll, weil er dann nicht die ganze Armee überwachen könnte. Enver Bey soll ferner dem „Matin" zufolge gesagt haben, daß General Liman sich ausschließlich mit der Überwachung der Offiziers-Schule und der Organisation der Armeekorps in den Provinzen beschäftigen soll. Diese Mitteilungen verdienen jedoch, mit großem Vorbehalt aufgenommen zu werden. Schließlich hetzt der „Matin" auch Frankreich gegen die Absichten Deutschlands im Mittelmeer auf und meint, daß die französische Regierung mit aller Energie dagegen arbeiten müsse, daß Deutschland im Ägäischen Meere einen Flottenstützpunkt für das Mittelmeergeschwader erhalte.

Zum Eisenbahnerstreik in Südafrika.

Schwere Ausschreitungen.

London, 10. Jan. (Spezialtelegramm.) Aus dem südafrikanischen Streikgebiet sind gestern abend und heute früh alarmierende Nachrichten eingelaufen. Der zuerst als gescheitert erklärte Eisenbahnerstreik hat sich gestern sehr rasch ausgebreitet, nachdem man schon geglaubt hatte, es würde überhaupt nicht zum Ausstand kommen. Alle Provinzen der Union sind von dem Streik in gleicher Weise in Mitleidenschaft gezogen. Es liegen bereits Berichte über schwere Kämpfe und Ausschreitungen vor. Viele Eisenbahnzüge wurden beschädigt, und es wurde versucht eine Eisenbahnbrücke mit Dynamit in die Luft zu sprengen. Da sich die Zeichen mehren, daß es ohne Unruhen nicht abgehen wird, hat die Regierung der Union den Kriegszustand im ganzen Lande erklärt und die Bürgerwehr aufgeboten. Die vier Arbeiterführer, die als gefährliche Demagogen gelten, sind verhaftet worden. Man befürchtet das Schlimmste von der großen Arbeiterdemonstration, die morgen in Johannesburg erfolgen soll, und man glaubt, daß es zu großen Ausschreitungen kommen wird. Aus Johannesburg wird dazu gemeldet, daß 9000 eingeborene Arbeiter in der Diamantenindustrie die Arbeit eingestellt und die Stadt Jagersfontein, das Zentrum der Diamantenindustrie in Südafrika, geplündert haben. 50 Arbeiter sollen im Kampf mit der Bürgerwehr getötet worden sein.

Die Lage auf dem Balkan.

Berlin, 10. Jan. (Spezialtelegr.) Der albanische Thronkandidat Prinz Wilhelm zu Wied soll fest entschlossen sein, den Fürstenthron sofort auf Ersuchen der albanischen Abordnung in aller Form anzunehmen. Auch der Tag seines Einzuges in die Hauptstadt Albaniens ist bereits festgesetzt. Es ist der 20. Januar. Man kann demgegenüber nur wünschen, daß der Prinz seinen Entschluß nicht zu bereuen haben möge. Ein deutscher Politiker, der erst dieser Tage vom südwestlichen Balkan zurückgekehrt ist, bestätigt der „Tägl. Rundschau" nicht nur die Meldung vom großen Ernst der dortigen Lage, sondern auch die von der bis zur Wahrscheinlichkeit gesteigerten Ansicht einer Lebensgefahr für den Prinzen zu Wied.

Izzet Pascha dementiert.

Paris, 10. Jan. (Telegr.) Izzet Pascha erklärte einem Konstantinopeler Korrespondenten: Der Scherz hat wahrlich lange genug gedauert. Ich beschäftige mich nicht mit den albanischen Angelegenheiten. Lediglich aus den Zeitungen habe ich erfahren, daß die Albanesen sich mit mir beschäftigen. Das ist ihre Sache. Ich bin keineswegs Kandidat für den Thron von Albanien.

Kriegerische Gelüste der Türkei?

Paris, 10. Jan. (Spezialtelegr.) In einer aus dem Auswärtigen Amte stammenden Mitteilung zeigt der „Petit Parisien" große Befürchtungen über die kriegerische Haltung der Pforte. In der Note wird gesagt, daß die Türkei fest entschlossen sei, die Inseln Chios und Mytilene durch Waffengewalt an sich zu reißen, und daß die türkischen Botschafter in den Hauptstädten bereits dahingehende Äußerungen gemacht hätten. Ferner wird mitgeteilt, daß die Türkei noch immer die Absicht habe, in Albanien eine ottomanische Suzeränität zu errichten. Was den Abschluß des Schutz- und Trutzbündnisses zwischen Bulgarien und der Türkei betrifft, so wird offen gesagt, daß sich dieses gegen Griechenland richte. Aus allen diesen Gründen sei jetzt eine strenge Überwachung der türkischen Regierung sehr notwendig. Vor allem müsse darauf geachtet werden, daß keine Geldmittel nach der Türkei gelangen, da diese nur der Förderung der kriegerischen Absichten dienen könnten.

Paris, 9. Jan. Die Agence Havas meldet aus Konstantinopel: Zwischen Bulgarien und der Türkei finden fortgesetzt sehr rege Unter-

handlungen statt, die die Unterzeichnung eines Offensiv- und Defensiv-Bündnisses zum Gegenstand haben. Die Verhandlungen werden gleichzeitig von Fehti Bey in Sofia und von Totschew in Konstantinopel geführt.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

— **Das Kronprinzentelegramm und die Post.** An Straßburger amtlichen Stellen und auch in Berlin wird in Verbindung mit der Veröffentlichung der „Frankf. Ztg." über das Kronprinzentelegramm nach Zabern schwerer Vertrauensbruch eines oder mehrerer Beamten angenommen oder bereits zugegeben. Es ist deshalb — nach Mitteilung von unterrichteter Seite — eine behördliche Untersuchung eingeleitet worden. Die betreffende Beamtenverfehlung scheint, soweit ein Urteil darüber bisher möglich ist, in dem Amtsbereich der Oberpostdirektion Straßburg i. E. zu suchen sein. In das Verfahren hineinbezogen wird der Straßburger Vertreter der „Frankf. Ztg.", ein noch jüngerer Journalist, der in Paris studiert hat, aus seinen franzosenfreundlichen Gefühlen kein Hehl macht und mit der versuchten Verpflanzung französischer Sensationsmache nach Deutschland wie mit der Benutzung klar als unlauter erkannter Nachrichtenquellen der Schriftleitung seines Blattes einen höchst fragwürdigen Dienst leistete. Wenn wirklich das Depeschengeheimnis in den Händen von Reichspostangestellten nicht mehr sicher war, die Schwäche pflichtvergessener Beamter von einer gewissen Presse skrupellos ausgeschlachtet wurde, dann muß solchen Zuständen, als die öffentliche Sitte aufs ärgste gefährdend, mit der ganzen Schärfe des Gesetzes zu Leibe gegangen, die Möglichkeit der Wiederholung durch rücksichtslose Abschreckungsmittel unterbunden werden. Die dienstliche Behandlung des Kronprinzentelegramms beim 99. Regiment und den höheren Kommandobehörden hat, bestimmungsgemäß und selbstverständlich, nur in Händen von Offizieren gelegen.

— **Das Bekanntwerden des Abschieds-Regimentsbefehls des Kronprinzen** läßt wieder einmal den Wunsch nach einer amtlichen Erklärung laut werden. Es wird aus politischen Gründen Anstoß daran genommen, daß der Kronprinz auf einen Völkerwaffengang als höchstes soldatisches Glück hindeutet. Diese amtliche Erklärung dürfte auf sich warten lassen.

— Das Herrenhaus hielt am Freitag nur eine ganz kurze Sitzung ab. Es wurden zunächst die ständigen Fachkommissionen und außerdem drei besondere Kommissionen für das Fideikommißgesetz, für das Verwaltungsgesetz und für das Ausgrabungsgesetz, die zuerst dem Herrenhause zugegangen sind, gewählt. Dann wurden einige der neuberufenen Mitglieder des Hauses vereidigt, darunter General v. Lowenfeld und Staatssekretär a. D. Dernburg. Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung steht der Antrag des Grafen York v. Wartenburg.

Dem Antrag des Grafen York v. Wartenburg, die Regierung solle dahin wirken, daß der Stellung Preußens nicht dadurch Abbruch geschehe, daß eine Verschiebung der staatsrechtlichen Verhältnisse zugunsten der Einzelstaaten platzgreife, ist eine kurze Begründung beigegeben. Sie lautet: „Die Verhandlungen des Reichstages ergeben für das Herrenhaus die Notwendigkeit, zu der Frage Stellung zu nehmen." Zu den 19 Unterzeichnern des Antrages gehören nicht weniger als zehn Grafen. Daß Herr v. Bethmann Hollweg sein Erscheinen zur Sitzung in Aussicht gestellt hat, erklärt sich schon daraus, daß er seine ohnehin schwierige Lage gegenüber den Konservativen kaum verbessern würde, wenn er in einem Augenblick fernbliebe, da das Herrenhaus die Stellung Preußens gegenüber dem Reichstag verteidigen zu müssen glaubt.

— **Der Fall Jagow.** Bei der Etatsberatung im Abgeordnetenhause, wo die Sache zur Sprache gebracht werden soll, wird der Minister des Innern, wie der „Voss. Ztg." berichtet wird, mitteilen, daß dem Polizeipräsidenten eine scharfe Rüge wegen seiner Auslassungen über das Straßburger Kriegsgerichtsurteil gegen den Leutnant von Forstner erteilt worden ist. Es könne nicht geduldet werden, daß er auch in seiner Eigenschaft als Dr. jur. solche Seitensprünge auf eigene Faust mache. Von einem Rücktritt ist keine Rede. Ein von ihm angebotenes Entlassungsgesuch ist abgelehnt worden.

— **Keine Verlängerung der Vermögenserklärung für den Wehrbeitrag.** Den zahlreichen Gesuchen aus Handelskreisen um eine Verlängerung der Fristen zur Abgabe der Vermögenserklärung für den einmaligen außerordentlichen Wehrbeitrag dürfte von Bundesratskreisen kaum entsprochen werden. Es herrscht dort, dem Lok.-Anz. zufolge, die Ansicht vor, daß die den Landesfinanzbehörden vorbehaltenen Ausnahmebestimmungen genügen zur Behebung aller etwa entstehenden Schwierigkeiten und daß es daher nicht notwendig sei, die festgesetzten Fristen allgemein zu verlängern.

— **Festlegung und Veredelung der Matrikularbeiträge.** Soweit die Ausgaben des Reiches nicht aus den Zöllen, Steuern, Eisenbahn-, Post- und Telegraphen-Einnahmen gedeckt werden können, haben die Bundesstaaten bekanntlich nach Maßgabe ihrer Bevölkerung sogenannte Matrikularbeiträge beizusteuern, deren Höhe der Reichskanzler ausschreibt. Eine dauernde Festlegung dieser Beiträge wäre der Reichsregierung im Interesse der Etatsaufstellung erwünscht; der Reichstag lehnte jedoch einen dahingehenden Regierungsantrag 1909 ab. Damals einigte man sich dahin, die Höhe der Matrikularbeiträge mit 80 Pfennigen für den Kopf der Bevölkerung auf fünf Jahre festzulegen. Diese Vereinbarung läuft 1914 ab. Laut „Tägl. Rundschau" wird man versuchen, den bestehenden Zustand um weitere fünf Jahre zu verlängern. Über eine Veredelung der Beiträge, d. h. deren Erhebung nicht nach der Kopfzahl, sondern nach der steuerlichen Leistungsfähigkeit jedes Bundesstaates, schweben Erwägungen. Bisher führten diese Beratungen jedoch zu keinem Ziele, da die reicheren Bundesstaaten nicht mehr zahlen, die ärmeren nicht gewissermaßen als Bundesstaaten zweiter Klasse gelten wollen.

— **Zeitungsverbot im Reichsland.** Nach einem Telegramm aus Metz wurde durch das Ministerium im Reichslande die illustrierte Pariser Zeitung „Das Postzeitalter" für den Vertrieb im Reichslande verboten.

— **Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Oppeln 9.** Bei der durch den Tod des Reichstagsabgeordneten Klose (Ztr.) im Wahlkreise Oppeln 9 notwendig gewordenen Reichstagsersatzwahl erhielten von insgesamt 7650 abgegebenen Stimmen: Pfarrer Nathan-Brantz (Ztr.) 7591, Landrat Dr. Jörner-Leobschütz (Reichsp.) 180, Verbandssekretär Dr. Fleischer-Berlin (Parteisteuung unbekannt) 46, Gewerkschaftssekretär Trapp-Beuthen (Soz.) 88 und Bauerngutsbesitzer Staffig-Peronitz (Ztr.) 27 Stimmen. Zersplittert waren 8 Stimmen. Nathan ist somit gewählt.

Sport.

Fußballsport.

Die Ligamannschaft des Sport- und Spielvereins Elberfeld spielt morgen (Sonntag) nachmittag 2½ Uhr auf dem Spielplatze am Freudenberg gegen eine der besten Militärmannschaften Westdeutschlands, die 2. Kompagnie des 16. Infanterie-Regiments (Hackelnder) in Mülheim am Rhein.

Die erste Mannschaft der Barmer Preußen spielt gegen den Velberter Ballspielverein. Das Spiel wird in Velbert auf dem v. Böttingerplatz ausgetragen und beginnt um 2 Uhr.

Im Spiel der A-Klasse stehen sich um 2 Uhr auf dem Sportplatze in Sonnborn der Sportklub Sonnborn 1907 und der Remscheider Fußballklub gegenüber.

Um 2½ Uhr spielt auf dem Sportplatz an der Wiesenstraße in Langerfeld die erste Mannschaft der Spielabteilung des Turnvereins Wichlinghausen „Germania" gegen die gleiche Mannschaft des Sport und Spiel, Langerfeld.

Auf dem Hahnerberg findet um 2½ Uhr das Ligaspiel zwischen dem Cronenberger Sportklub und dem Kölner Ballspielklub statt.

Die erste Mannschaft des Ballspielvereins Barmen, Sp.-Abt. des Turnvereins, spielt gegen die gleiche Mannschaft des V. f. B.-Ronsdorf im Meisterschaftsspiel der B-Klasse. Das Spiel, welches auf dem Vereinssportplatze am Scharpenackerweg, Lichtenplatz, stattfindet, beginnt um 2¾ Uhr.

Schneesport im Sauerland.

In Winterberg beträgt die Schneehöhe 10 bis 20 Zentimeter; im Sportgelände befindet sich genügend Schnee. Die Witterung ist trübe, es herrscht leichter Nordwind; die Temperatur beträgt — 4 Grad. Die Schibahn ist gut, Bob- und Rodelbahn vorzüglich. Wintersportzüge verkehren heute und morgen nach Winterberg nach Plan B. Die Züge nach Meinerzhagen und Lüdenscheid fahren nicht.

Bobrennen in Winterberg.

Morgen findet in Winterberg das große Bobsleigh-Eröffnungsrennen des Sauerländischen Bobsleigh-Klubs statt. — Der Nennungsschluß für das Europa-Meisterschaftsrennen ist am 25. Januar.

Theater und Konzerte im Wuppertal.

Stadttheater Barmen.

Zum ersten Male:

Professor Bernhardi, Komödie in fünf Akten von Artur Schnitzler.

Das Schnitzlersche Arztestück ist zu Anfang der Spielzeit in Elberfeld eingehend besprochen worden. Der sich aus dem Gegensatze zweier Weltanschauungen ergebende Konflikt zwischen dem Pflichtbewußtsein eines Arztes und demjenigen eines Priesters wäre gewiß ein ausreichender Vorwurf, wenn Schnitzler ihn zur tragischen Form gewuchtet hätte, statt sich in ein zwar fesselndes, Weltkenntnis und Esprit verratendes, aber zu weitschweifig angelegtes, allzusehr auf Miniaturen bedachtes Hin und Her des Dialogs zu verlieren. Bei all ihren heiteren und ernsten Reizen, allem Ergötzlichen und der psychologischen Wirklichkeit scharfblickend Abgelauschten besitzen solche Miniaturen nicht die Lebenskraft, die die Bühne erheischt. Der Knappheit der dramatischen Form dient es ebenfalls nicht, wenn Schnitzler das, was er im ersten und zweiten Akt geschehen läßt, namentlich den den Konflikt heraufbeschwörenden Tatbestand, später in ziemlichen Breiten nochmals erzählt.

In das Erinnern des Lesers sei aus dem Inhalt des Stückes nur diese Ursache des Konfliktes zurückgerufen. Er entsteht um Zerlebens eines Mädchens im Krankenhause. Das Mädchen, dem der Tod gewiß, befindet sich im Zustande eines letzten Lebensaufflackerns und wähnt wieder zu gesunden. Man hat den Priester gerufen. Der Arzt Bernhardi verwehrt ihm jedoch den Eintritt; sein Anblick würde der Abgemagerten den Tod bringen. Eine übereifrige Krankenschwester hat aber inzwischen der Kranken Mitteilung gemacht, und die Katastrophe war die Folge.

Die farbenvolle Milieuschilderung und die mit gewandter Feinfühler in entsprechender Form und Schattenverteilung gezeichneten Charaktere bilden die inneren Werte dieses unbramatischen Dramas dieser ernsten Komödie. Die Spielt in Österreich. Im Vordergrunde steht die Persönlichkeit des der Hetze einer klerikalen Kollegenklique (nebenbei zum Opfer fallenden Titelhelden, der kein Politiker, sondern nur Arzt sein, nach seiner wissenschaftlicher Überzeugung handeln will. In Bernhardis Natur spiegelt sich die Tragikomödie eines modernen Don Quichottetums. Dieser Don Quichotte-Bernhardi ist zwar alles andere denn ein Ritter von der traurigen Gestalt — — aber er kämpft gegen Windmühlenflügel.

Die Aufführung war von Robin Robert in gute Szenen gebracht worden, der zugleich auch dem Professor Bernhardi eine feine Charakterstudie machte. Vielleicht hätte er dabei von einem letzten noch vorhandenen theatralischen Zirkel ablehen können. Auch in den anderen Rollen bemerkte man typische Gestaltungen. Alice Reinhold war in der kleinen Rolle der barmherzigen Schwester Ludmilla ausgezeichnet, und Paul Hartmuth gab den Pfarrer treffend in Maske und Spiel.

L—

Konzertabend von Louise Bader.

Im roten Saale der Elberfelder Stadthalle hat gestern abend Louise Bader ihre Gemeinde um sich versammelt und ihr einen schönen Genuß bereitet. Zu Eingang spielte sie gemeinsam mit Albert Dettmann aus Barmen und Paul Ludwig aus Düsseldorf Schuberts Klavier-Trio in B-Dur, Werk 99. Dabei ergab sich bald, daß die Klavierspielerin technisch wie musikalisch die Überragende war. Aus ihrer ausgearbeiteten Technik konnte sie mit Empfinden guten Nutzen ziehen. Am besten gerieten die beiden Sätze des Trios, während im Andante die Streicher besonders gegen Schluß hin mehr Inneres hätten herausholen und im Scherzo mehr Überlegenheit haben müssen. Mit Webers Aufforderung zum Tanz in der Bearbeitung von Taussig hatte die Konzertgeberin besonderen Erfolg, der ihr eine Zugabe abnötigte. Sodann erwies sie sich als nachfühlende Begleiterin. Der Cellist Paul Ludwig erfreute durch einen schmiegsamen Gesangston und durchdachte Schattierung vor allem im ungarischen Tanze von Fischer. Auch er spendete eine Zugabe. Ein Alt von einnehmendem, weichem, wenn auch nicht großem Klang diente Elisabeth Arnold aus Barmen dazu, Lieder schlichterer Art gefällig vorzutragen. Spielmanns Lied von Konrad Ramrath und Philipp Gretschers: Maria am Rocken, kamen ihren Anlagen am weitesten entgegen. In den Händelschen Arien führte Albert Dettmann die Violinbegleitung ansprechend aus. Er vereinigte sich dann noch mit Louise Bader zur Wiedergabe der klangreichen Sonate für Klavier und Violine von César Franck, und zeigte, daß er seit deren Vortrag in Barmen technisch und tonlich Fortschritte gemacht hat.

F. G.

Solisten-Abend in Elberfeld.

Wenn die Hochflut des Konzertlebens im Tale sich allgemach zu einer Springflut auswächst, hat das ruhige Lehrerkollegium des Schmidtschen Konservatoriums ohne Zweifel sein redliches Teil dazu beigetragen. Auch Donnerstag abend waren es einzelne Spitzen des Lehrpersonals, die die Darbietungen des Solistenkonzerts in der Stadthalle bestritten. Karl Ottersbach vereinigte sich mit Toni Raut-Norbert zum Vortrag der D-Dur-Sonate für zwei Klaviere von Mozart, und wo das Starke mit dem Zarten sich paart — ersteres darf nur keine Härten aufweisen —, gibt es bekanntlich einen guten Klang. Bei dem Sonatenvortrag schweiften unsere Gedanken unwillkürlich in die östliche Wuppersiadt, wo zur selben Stunde ein zweites musikalisches Wunderkind wie Mozart, der junge Korngold, sich vernehmen ließ, dem aber unsere Zeit den Stempel aufgedrückt hat, während bei Mozart äußerste Formvollendung den Gipfel der Vorzüge bildet. Nur im fortreißenden Rhythmus des von dem Vortragenden am besten gemeisterten Finales meldet sich schon etwas moderner Geist an. Mit Sturm und Drang durchwehte er jedoch das Pathetische Konzert von Liszt, das recht plastisch gestaltet wurde. Sich selbst überlassen blieb der Pianist in Chopins Nocturne, Werk 27, Nr. 1, das in angemessener Gliederung und trefflicher Steigerung erschien, sein eigentliches Fahrwasser erreichte er aber erst in der mit überraschender Technik hingeworfenen und mit Sprühlaune durchsetzten Walzeretüde von Saint-Saens. Die Pianistin steuerte eine Arabeske von Debussy und Schuberts Impromptu, Werk 90, bei. In ersterer blieb ihr die Plein air-Tonmalerei des Franzosen noch nicht voll erreichbar, während der Schubert in den Figuren zwar hin und wieder etwas verwischt erschien, im Baß auch zu zaghaft angefaßt, sonst aber ungehemmt durchgeführt wurde. Dem Konzertmeister Fritz Frier konnte man dankbar dafür sein, daß er das herrliche Larghetto aus dem Violinkonzert unseres unvergeßlichen Rauchenecker aus der Versenkung hervorholte. Er spielte es mit weitigem Ton, im Hauptthema vielleicht reichlich verlangsamt; wenigstens wünschte der Komponist es etwas bewegter vorgetragen. Auch in der großen Faust-Fantasie von Wieniawski bestand der Geiger immerhin mit Ehren, wenn auch die Akustik des Majolikasaals sich als dem Geigenton gefährlich erwies. Für die Gesangsoli war eine junge Dame aus Köln gewonnen worden. Sie sang die Pagenarie aus Figaro wie auch die Brahmslieder etwas derb und mit schmetterndem Organ, bei dem das Edelmetall bislang noch unter der Decke schlummert, zeigte aber gute Ansätze.

—r.

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 10. Januar.

Von der Woche.

Ir magt wol sin von riters art.
(Parzival des Wolfram von Eschenbach.)

Durch Mitleid wissend,
Der reine Tor.
(Wagners Parsifal.)

Von Parsifals, des reinen Toren, Sendung, ist augenblicklich die Welt erfüllt. Gegen das Gebot der Mutter entließ er der Heimat, der sie Vater konnte ihn nicht mehr hindern. Wird er die Sündigen, die ein böser Zauberer in unseligem mißleitetem Menschenliebe, auf die reinen Höhen einer Kunst?

Der alte Streit, ob Wagners letzte Schöpfung außerhalb Baireuths wirken könne, steht nun, da die Schutzfrist abgelaufen, auf einer neuen Basis. Man kann vergleichen, und da gibt es mancherlei Interessantes. Zunächst denkt man aufs neue über das Werk selbst nach. Bekanntlich stehen sich diejenigen, die im Parsifal ekstatisch die höchste Vollendung Wagnerscher Kunst oder der Kunst überhaupt, oder einer ganz besonderen Kunst erblicken, einzig und heilig wie der heilige Gral, und diejenigen, die nicht besonders bewegt werden durch Wagners Behandlung des alten Sagenstoffes, noch immer ziemlich schroff gegenüber. Ganz so unnahbar wie früher wohl nicht mehr, eine schmale Brücke führt uns den realen Gefilden zur Burg von Montsalvat, oder umgekehrt: von dort zurück. Eine ganz schmale, aber sie dürfte vielleicht, wenn erst die Konjunktur der „profanen" Aufführungen sich verlaufen hat, erheblich breiter werden. Eine unbefangene Prüfung war in Baireuth, wo so viele Imponderabilien mitsprechen — die Erinnerung an den Meister, das Ungewohnte, das Geld, das man nicht umsonst ausgegeben haben wollte, die Scheu, sich vor dem Nachbar und den Freunden zu Hause zu blamieren, und manches andere —, kaum möglich. Nun sind wir wissend geworden, nicht durch Mitleid allerdings, eher vom Gegenteil beeinflußt. Wo früher das Herz, das Gefühl nur redete, spricht jetzt auch der Verstand. Und wahrscheinlich werden sich Freunde und Gegner Parsifals demnächst in dem Wunsche vereinigen, den Gral zurückzubringen nach dem Hügel in Baireuth. Die ihn durch die Lande getragen, soll man darum nicht schelten. Allerlei Erkenntnisse wurden uns geoffenbart . . .

Zunächst wollen wir selbst sehen, hören, prüfen. Einige Richtlinien sind vielleicht erwünscht. Kürzlich ist in diesem Blatte ein warmer Bewunderer des „Bühnenweihfestspieles" zu Wort gekommen, es mag nun auch auf die erheblichen Flecke hingewiesen werden, die andere in dem schönen Bilde entdecken. Nicht, um das Urteil vorwegzunehmen oder zu beeinflussen, sondern vielmehr in der Absicht, eine objektive Einschätzung zu erleichtern. Ein neuer Sängerkrieg entbrennt, hie Wagner, hie Wolfram! heißt die Losung.

Wolfram von Eschenbach, beginne! Nicht der fromme Sänger, wie ihn Wagner im Tannhäuser und das Leichner Denkmal in Berlin ihn zeigt, greift in die Saiten, sondern ein rechtes Kind seiner lebensfrohen Zeit, der einen Puff vertragen konnte und auch einem gewagten Scherz nicht aus dem Wege ging. Man kann Beispiele davon in seinem Parzival, den er französischen Vorbildern (Troyes) nachbildete, zur Genüge finden. In den reinen Abenteurerroman aber legte der deutsche Dichter einen tiefen Sinn. Durch Kampf und Anfechtung ringt sich der Held empor zu geläutertem Menschentum. Allerdings nicht zur Askese. Wolframs Parzival ist trotz der Gralshüterschaft verheiratet mit der liebreizenden Königin Condwiramurs. Wagner, einer späteren mittelalterlichen Anschauung folgend, wonach das Weib als minderwertig galt, für eine Verkörperung der Sünde schlechthin, verbannt alle und jede Liebe aus dem Bezirke des Grals. (Wie er Lohengrin einen unbeweibten Vater geben konnte, ist eins der vielen Rätsel Wagnerischer Parsifal-Dichtung.) Wir sagten bereits: Durch Kampf und Anfechtung schreitet Wolframs Parzival zum Siege. Auch der Parsifal Wagners kämpft mit sich und der Umwelt, aber wir erleben seine äußeren Nöte, seine innere Wandlung nicht. Hier gähnt eine große Kluft.

Schon daß der Naturbursche Parsifal, der seiner Mutter entlaufen und gewohnt ist, sich in der Wildnis rücksichtslos durchzuringen, von Mitleid übermannt wird, als ihm Gurnemanz vorhält, daß man kein Tier töten dürfe, will uns nicht recht einleuchten; noch weniger begreifen wir, wie durch Kundrys Kuß eine noch gewaltigere Steigerung eines konträren Empfindens in ihm sich vollzieht. Weiter: Wird ihn, der keine Furcht kennt und Stoiker ist wie alle Wilden, das ewige Klagen des Amfortas über sein selbstverschuldetes Leid, das selbst uns, durch die Natur weichmütig — allzu weichmütig Gewordenen eher abstößt als zum Mitleid bewegt — rühren, so stark rühren, daß er alles versucht, zu helfen, zu heilen und zu erlösen? Und woher weiß er den Weg? Durch Mitleid wissend — Hand aufs Herz, können wir uns dabei etwas denken?

Aus der ritterlichen, geistig und religiös geadelten Figur des Eschenbachers hat Wagner, von Schopenhauer und asiatischen Lehren beeinflußt — schon der Name des Helden deutet das an; Parzival heißt „Mitten durch" (nach den neuesten philologischen Forschungen: „Dringe durch das Tal"), Fal Parsi: der reine Tor —, ein mönchisch-buddhistisches Ideal gemacht, einen Menschen, dem von allem Natürlichen nur das Mitleid geblieben, der in der Abkehrung vom Leben das Heil sucht. Das Ewig-Weibliche zieht ihn hinab! Wie anders Goethes Faust, wie anders auch Siegfried! — So sagen die anderen.

Darüber, ob Rich. Wagners Musik imstande ist, die Lücken der Dichtung auszufüllen, gehen die Ansichten ebenfalls weit auseinander. Fachleute von Ruf nennen sie senil, ohne einheitlichen Fluß wie in den übrigen Opern des Baireuther Meisters, und stellen „Meistersinger" und „Tristan" weit darüber. Andere Musikkenner und musikalische Laien verteidigen jede Note der Parsifal-Partitur. Unbestrittene Höhepunkte, die nur ein Genie schaffen konnte, sind: der Karfreitagszauber im dritten Aufzuge, die Begegnung der Ritter mit dem Gral und mit der Leiche Titurels. Der dritte Aufzug ist also musikalisch am gelungensten, dramatisch aber eigentlich ganz überflüssig . . .

Bei den Vorführungen in Baireuth spielen, wie schon bemerkt, verschiedene Einflüsse eine Rolle, die nicht künstlerischer Natur sind. Einer ist noch besonders zu erwähnen: das christlich-religiöse Moment. Und zwar gibt dieses unserer Meinung nach direkt den Ausschlag für die Gesamtwirkung. Je ähnlicher die Szenerie im Gralstempel der heiligsten Handlung der christlichen Kirche, dem Abendmahl, desto tiefer der Eindruck. Das hat man in Baireuth begriffen. Hier ist zugleich ein Fingerzeig für den Regisseur, der vielfach übersehen wurde. Richard Wagner schreibt vor, daß der Gralstempel „nur den edelsten Denkmalern der christlichen Baukunst" entnommen werden solle. Statt dessen stellen uns moderne Dekorationsmaler vielfach Barwerke hin, die für den Kultus irgendeiner mystischen Sekte dienen können, niemals aber den Eindruck eines christlichen Gotteshauses machen. Dann werden auch keine religiösen Erschütterungen in uns ausgelöst. Einen sehr interessanten Beweis dafür geben zwei Kritiken eines angesehenen Berliner Musikprofessors. Nach der Charlottenburger Aufführung war der Herr der Meinung, daß sich der Baireuther Eindruck anderswo nicht erreichen lasse; nach der Aufführung im Berliner Königlichen Opernhause sagte er das Gegenteil. Nicht die noch bessere musikalische Ausarbeitung machte es. Man las deutlich heraus, wie die wundervolle Inszenierung im Berliner Königlichen Institut es dem Kritiker angetan hatte, die besonders in der Abendmahlsszene unauslöschliche Stimmungsbilder brachte. Die Erklärung für den Meinungswechsel liegt auf der Hand. Die Weihe einer christlichen Andacht, die das Berliner Opernhaus in höherem Maße als das Charlottenburger brachte, schuf in der Seele des Zuschauers gleichgestimmte Töne an. Gerade wie in Baireuth, wo wir uns in einen herrlichen romanischen Dom versetzt wähnen. Wenn dann der tiefste Schmerz sich zu jubelnder Freude wendet und ein Lichtermeer, von

den weißgoldenen Säulen zurückgeworfen, sich auf die Gemeinde der Betenden ergießt, der Gral erglüht und die weiße Taube herniedersteigt — notabene ohne daß man die Schnur sieht, woran sie hängt! — nun, dann sind wir andächtig mit den Andächtigen und vergessen, daß uns ein Theater umschließt. Hier und in Baireuth. Der Erfolg der Parsifal-Aufführungen hängt mehr noch als an der musikalischen Ausarbeitung an einer sorgfältigen, das Wesentliche erfassenden Inszenierung. Insbesondere spielt die Kunst der Beleuchtung in keinem anderen Bühnenwerke eine so große Rolle wie im Parsifal.

Es sind also nicht rein künstlerische Wirkungen, die Parsifal zur höchsten Höhe heben. Wenn in einer stimmungsvollen Kirche auch der Gesang der Gemeinde und des Priesters künstlerischen Ansprüchen nicht genügt: uns ergreift die Weihe des Ortes, und es bewegen uns die Mysterien der Religion. Ebenso wie in den Oberammergauer Passionsspielen die Tränen der Ergriffenheit, die wir vergießen, nicht auf Konto der Dichtung oder Darstellung zu setzen sind — der Stoff an sich ist es, der uns erschüttert. (Wobei übrigens bemerkt sein mag, daß ein Vergleich Parsifals mit der Person Christi, der zuweilen versucht wird, durchaus unangebracht ist.)

Während also im gegenwärtigen Kunstbetriebe der mitleidige, passive Held die Herzen in Bann schlägt oder schlagen soll, sehen wir in der Welt wachsen die Wertschätzung der positiven Tat. Der Reuter-Prozeß gibt davon ein anschauliches Beispiel. Wie ist doch die Stimmung seit einigen Tagen umgeschlagen! Der Oberst Reuter, als Vertreter russischer Knutengewalt bei allen Freidenkenden in Acht und Bann getan, erlebt, daß seine zielbewußte, aufrechte Haltung in weitesten Kreisen Sympathie findet — auch bei denen, die seine unleugbaren Übergriffe verurteilen —, gehoben durch die Folie des pollierenden Kreisdirektors Mahl, der das Diner nicht verlassen kann, obwohl der Aufruhr in Zabern tobt. Er hatte doch seine Frau bei sich. Das Ewig-Weibliche zog ihn hinab wie den Parsifal ....

Karl von der Wupper.
I.

e.— **Bergisch Land.** Von der Weltrekord-Freiballonfahrt des Wuppertalers Hugo Kaulen nimmt unsere illustrierte Wochenbeilage auf der Titelseite Notiz. Weitere Aufnahmen haben u. a. zum Vorwurf das militärische Neujahrswecken in Berlin, die Aufbahrung der Leiche des Kardinals Rampolla, die Riesenbrände in der Münchener Hackerbrauerei und im Kriegshafen zu Portsmouth, und die Überschwemmungen im Kieler Hafen und in Wolgast. Von dem am 4. Januar in Barmen eingeweihten Gemeindeheim der evangelisch-lutherischen Gemeinde bringt „Bergisch Land" ebenfalls eine Ansicht. Auch an unterhaltendem Lesestoff mangelt es nicht.

e.— **Spielplan des Stadttheaters.** Sonntag 11. Jan., 5 Uhr: Zum ersten Male: „Parsifal". (Erhöhte Preise.) — Montag, 8 Uhr: Serie 1 (braun): Zum ersten Male: „Die heitere Residenz". (Schauspielpreise.) Dienstag, 6½ Uhr: Serie 2 (rot): „Parsifal". (Gastspielpr.) Mittwoch, 3¼ Uhr: „Peterchens Mondfahrt". (Kl. Pr.); 6½ Uhr: „Es lebe das Leben". (Schauspielpr.) Donnerstag, 6½ Uhr: „Parsifal". (Gastspielpreise.) Freitag, 8 Uhr: Serie 1 (grau): „Komtesse Guckerl". (Schauspielpreise.) Samstag 3¼ Uhr: „Peterchens Mondfahrt". (Kl. Pr.), 8 Uhr: Serie 2 (blau): „Die heitere Residenz". (Schauspielpr.) Sonntag 18. Jan., 11 Uhr: Vierte literarische Matinee: „Gläubiger". Hierauf: „Mit dem Feuer spielen". (Matineepreise.) 5 Uhr: Serie 1 (braun): „Parsifal". (Gastspielpreise.) Montag, 8 Uhr: Serie 1 (braun): „Fra Diavolo". (Gewöhnl. Pr.)

e.— **Klagen über mangelhafte Gasversorgung** sind aus verschiedenen Teilen des Stadtgebietes laut geworden. Das städtische Gaswerk schreibt nun hierzu: „Unsere Gasversorgung hat eine empfindliche Störung dadurch erlitten, daß eines der beiden Hauptversorgungsrohre, das die Mittel- und Nordstadt sowie Sonnborn und Vohwinkel versorgt, an der Kreuzungsstelle mit der Wupper defekt geworden und bei dem jetzigen hohen Wasserstande voll Wasser gelaufen ist. Da es bisher nicht möglich war, das Rohr wieder leerzupumpen, so ist es für die Gasversorgung ausgeschaltet und das gesamte Stadtgebiet einstweilen auf die Versorgung durch das zweite Rohr angewiesen. Unter diesen Umständen werden an gewissen Stellen des Versorgungsgebietes Druckschwankungen und Störungen kaum ausbleiben, bis es gelingen wird, das eingedrungene Wasser aus dem defekten Rohr wieder zu entfernen und die Instandsetzung auszuführen. Bei dem jetzigen hohen Wasserstande ist letzteres aber ausgeschlossen, und der Wupper-Wasserstand muß erst soweit zurückgegangen sein, daß das Rohr zugänglich wird. Dann wird die Instandsetzung selbstverständlich mit aller nur möglichen Beschleunigung ausgeführt werden."

e.— **An den Folgen einer Blutvergiftung** verschied der Sohn Paul der In der Mirke 6 wohnenden Familie Eduard Klein, der als Kanonier beim 7. Fußartillerie-Regiment diente. Zu der Beerdigung, die Sonntag morgen stattfinden, wird das Regiment eine Abordnung senden.

e.— **An einem Spielwürfel erstickt** ist der zehnjährige Sohn des Anstreichermeisters Düsler aus der Bellealliancestraße. Er hatte den Würfel in den Mund gesteckt, der Gegenstand war in die Luftröhre geraten und führte die Erstickung herbei, ehe Hilfe gebracht werden konnte.

Barmen, 10. Januar.

b.— **Spielplan des Stadttheaters.** Sonntag den 11. Januar, 5 Uhr: „Parsifal". (Erhöhte Preise.) — Montag 8 Uhr, Abonn.-Vorst.: „Pfarrer von Kirchfeld". (Gastspiel Max Hofpauer. Opernpr.) — Dienstag 8 Uhr, Abonn.-Vorst.: „Bajazzo". Hierauf: „Cavalleria Rusticana". (Opernpreise.) — Mittwoch 3½ Uhr: „Die Reise ins Märchenland". (Extra kleine Preise.) 8 Uhr, Abonn.-Vorst.: „Der Postillon von Lonjumeau". (Gastspiel Heinrich Riggemeier.) Vorher: „Die schöne Galathee". — Donnerstag 6¼ Uhr: „Parsifal". (Erhöhte Preise.) — Freitag 8 Uhr, Abonn.-Vorstell.: „Das Märchen vom Heiligenwald" (Schauspielpreise.) — Samstag 6 Uhr: „Parsifal". (Erhöhte Preise.) — Sonntag den 18. Januar, 3¼ Uhr: „Hoheit tanzt Walzer". (Schauspielpreise mit Extraermäßigung). 7 Uhr, Abonn.-Vorst.: „Die Afrikanerin". (Gastspiel Walter Soomer. Gastspielpr.) — Montag 8 Uhr, Abonn.-Vorst.: „Professor Bernhardi". (Schauspielpr.)

Letzte Telegramme.

Urteil im Prozeß Reuter.

Straßburg, 10. Jan. Im Prozeß gegen Oberst von Reuter und Leutnant Schad vom 99 Infanterie-Regiment in Zabern wurde heute vormittag 10,45 Uhr das Urteil verkündet. Es lautet auf Freisprechung beider Angeklagten von sämtlichen Anklagepunkten. Die Kosten hat der Fiskus zu tragen. Die Urteilsverkündigung wurde im Auditorium mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Leutnant v. Forstner vom Oberkriegsgericht freigesprochen

Straßburg, 10. Jan. Vor dem Oberkriegsgericht begann heute vormittag 9 Uhr 10 Min. die Berufungsverhandlung über die Anklage des Leutnants von Forstner wegen des Detweiler Falles. Den Vorsitz führte Oberst Mangelbier, die Anklage vertrat Kriegsgerichtsrat Jörgens, Verteidiger des Angeklagten ist Rittmeister Köhler vom Dragoner-Regiment Nr. 15 in Hagenau. Als Beisitzer fungierten Oberst von Scherbening und die Hauptleute Freiherr von Reitzenstein, von Kalm und Voges, sowie Kriegsgerichtsrat Mowes. Anwesend waren u. a. Oberst von Reuter, Generalstabschef Oberst Graf Waldersee. Verhandlungsführer war Oberkriegsgerichtsrat Sind.

Um 2 Uhr wurde das Urteil verkündet. Leutnant von Forstner wurde freigesprochen.

Der Kronprinz über seine Versetzung.

Berlin, 10. Jan. (Spezialtelegramm.) Der Kronprinz empfing heute vormittag einen Mitarbeiter der „B. Z. am Mittag" zu einer Unterredung. Der Kronprinz erklärte alle Gerüchte, nach denen seine Versetzung nach Berlin auf Unstimmigkeiten mit den Vorgesetzten in Danzig zurückzuführen sei, als vollständig grundlos und sagte u. a.: „Als ich vor etwas mehr als zwei Jahren das Kommando der ersten Leibhusaren in Danzig übernahm, war bereits meine spätere Versetzung zum Generalstab in Aussicht genommen. Nach den Manövern des vergangenen Herbstes sollte ich nach Berlin kommen, bat jedoch, noch ein Jahr in Danzig bleiben zu dürfen. Das wurde mir auch zuerst gestattet. Im Dezember erhielt ich dann aber das Kommando zum Generalstab, da Se. Majestät es für notwendig hielt, daß ich mit Rücksicht auf die Zeitlage mich schon jetzt über die höhere Truppenführung informiere. Ich werde ja im gegebenen Falle ein größeres Kommando führen, als das eines Regiments. Die Ausstreuungen über meine Beziehungen zu meinen Vorgesetzten in Danzig, wie überhaupt zur Stadt Danzig und zur ganzen Bevölkerung stellen mich aber als einen undankbaren Menschen hin. Ich kann versichern, so fuhr der Kronprinz fort, daß die beiden Jahre in Danzig gerade zu die schönsten Jahre im Leben der Kronprinzessin und in meinem Leben gewesen sind und daß ich stets mit großem Vergnügen an diese zurückdenken werde. Mit Exzellenz von Mackensen bin ich innig befreundet. Ich bin oft, sehr oft Gast in seinem Hause gewesen und zwischen uns besteht und besteht noch immer das herzlichste Verhältnis. Es ist auch nicht richtig, daß General von Mackensen an dem Diner nach der Schiffstaufe in Danzig, wie das von mancher Seite behauptet wurde, nicht teilgenommen hat. Wie gesagt, mit all meinen Vorgesetzten stand ich immer auf dem besten Fuße und habe mich in Danzig überhaupt stets glücklich gefühlt." Das Blatt bemerkt, zu dieser Veröffentlichung vom Kronprinzen ermächtigt zu sein, und meldet dann weiter, daß der Kronprinz seine Absicht, die afrikanischen Kolonien zu besuchen, in diesem Jahre ausführen dürfte. Er wird nach Deutsch-Ostafrika und Deutsch-Südwestafrika reisen. Die Zustimmung der maßgebenden Stellen zu dieser Absicht darf mit Sicherheit erwartet werden.

Das Herrenhaus über die Stellung Preußens im Reiche.

Berlin, 10. Jan. (Spezialtelegramm.) Im Herrenhause stand heute der Antrag Dr. Graf York von Wartenburg zur Beratung, der die Regierung ersucht, im Reiche dahin zu wirken, daß der Stellung Preußens, auf die es seiner Geschichte wie seinem Schwergewichte nach Anspruch hat, nicht dadurch Abbruch geschieht, daß eine Verschiebung der staatsrechtlichen Verhältnisse zugunsten der Einzelstaaten Platz greift. Zur Begründung des Antrages führte der Antragsteller u. a. aus:

Die Erwartung, daß das Erinnerungsjahr 1913 einen Aufschwung des nationalen Gefühls im Gefolge haben werde, hat sich nur zum geringen Teile erfüllt. Überall in Preußen läßt die Art, wie der Wehrbeitrag aufgenommen wurde, darauf schließen, daß die nationale Gesinnung im Wachsen begriffen sei, aber die berufene Vertretung des deutschen Volkes lasse jene Gesinnung vermissen, die in den Wählerkreisen lebendig war. Es kam zu widerwärtigen Debatten bei der Wehrvorlage, und es fehlte nicht an Versuchen des Eingriffs in die Kommandogewalt. Die Kostendeckung ist nicht ohne bedenkliche staatsrechtlichen Konsequenzen zustande gekommen, weil jede Gelegenheit von der im Reichstage herrschenden Demokratie dazu benutzt wird, die Macht des Reichstags auf Kosten der Verbündeten Regierungen und des Kaisers zu vergrößern, ganz gleich, um was es sich handelt. Aber auch auf Kosten der Einzelstaaten. Man will sich der Herrschaft über die Einzelstaaten auf dem Umwege über das Reich bemächtigen. Das sei das unablässige Drängen auf die Demokratisierung des Wahlrechts. Bismarck hat sich dagegen verwahrt, daß die Grenzen nach unitaristischer Richtung hin überschritten werden. Wir wollen nicht, daß der Reichstag sich anmaßt, über den Bestand des preußischen Ministeriums zu entscheiden und, wie es geschehen ist, ein Mißtrauensvotum zu erteilen (Lebhafter Beifall), durch das die herrschende Demokratie den Anlaß zu einer Demission geben will, wie es in den gelobten Ländern, in denen die demokratische Staatsform herrscht, der Fall ist. Der Redner gibt dann eine Reihe von Beispielen, wo der Reichstag in die Rechte der Bundesstaaten, besonders aber Preußens eingegriffen habe.

Nach dem Abgeordneten Dr. Graf York zu Wartenburg, der am Schluß lebhaften, anhaltenden Beifall und Händeklatschen erntete, erhob sich Ministerpräsident von Bethmann Hollweg:

Herr Graf von York hat mit beredten Worten die Rechte Preußens im Reiche verfochten. Der lebhafte Beifall, der ihm soeben gezollt worden ist, zeugt davon, von wie starken Empfindungen die Überzeugung getragen wird, daß die führende Rolle, die Preußen bei der Begründung des Reiches gehabt hat, fortbestehen muß im gesamten weiteren Leben des Reiches. Für mich sind die Ausführungen des Redners besonders wichtig und fesselnd gewesen, weil ich sie gewissermaßen in doppelter Eigenschaft als Zuhörer auf mich wirken lassen muß. Der preußische Ministerpräsident kann den deutschen Reichskanzler nicht vor der Türe stehen lassen. Graf York hat selbst darauf hingewiesen, daß das einfache Räderwerk des unitarisch organisierten Staatslebens im Deutschen Reiche nicht gegeben ist. Der kompliziertere und kunstvollere Bau unserer staatlichen Einrichtungen hat von Anfang an Sorge und Schwierigkeiten mit sich gebracht, die anderwärts unbekannt sind. Die Befürchtung bei der Begründung des Deutschen Reiches, daß der führende Staat Preußen den Überschuß seiner Macht in unitaristischen und zentralistischen Bestrebungen ausnutzen werde, hat sich als unbegründet gezeigt. Das hat dahin geführt, daß die Dynastien in Deutschland so starke Stützen des Einheitsgedankens geworden sind und darum Preußen stets und in den schwierigsten Situationen im Bundesrat eine Bereitwilligkeit der Unterstützung gefunden hat, die ihm seine führende Aufgabe in dankenswertester Weise erleichtert hat. Die Ihnen vorliegende Resolution sieht ja auch nicht von dort her die Gefahr einer Verkümmerung der Führung, die Preußen nach seiner Geschichte und seiner Bedeutung gebührt. Sie glaubt im Gegenteil in der tatsächlichen Entwicklung des Reiches einen unitaristischen Zug zu erblicken, der die Stellung aller Einzelstaaten und insbesonder auch Preußens bedroht. Auch das sind alte Sorgen und alte Anklagen. (Lebhafter Widerspr.) Fürst Bismarck hat auch scharfe Worte gegen den preußischen Partikularismus gefunden, er hat aber auch, besonders gegen Ende seines Lebens, die Berechtigung und Pflicht der Einzelstaaten zur Kritik an dem Gange der Reichspolitik in den Vordergrund geschoben. Das möge widerspruchsvoll erscheinen, in Wirklichkeit aber liegt ihm doch jener einheitliche Gedanke zugrunde, an dem Fürst Bismarck Zeit seines Lebens festgehalten hat: daß die unbedingte Vertretung des Reichsgedankens oberste Pflicht Preußens ist, nicht bloß aus dem Reichsgedanken als solchem heraus, sondern auch im Hinblick auf die Macht Preußens. Fürst Bismarck ward nicht müde, zu betonen, daß dem Reichskanzler die preußische Wurzel nicht abgeschnitten werden kann. In seiner Stellung zu Preußen erblickte er die Sicherheit dafür, daß die Reichsgewalt nicht auf das Gebiet der preußischen Staatshoheit übergreifen darf, daß das Reich berechtigte Interessen Preußens nicht beeinträchtigen dürfe. Diese Grundlage ist unverändert geblieben. (Stürmischer Widerspruch.) Lassen Sie mich nur aussprechen. Das muß auch unverändert bleiben im Interesse des Reiches. (Beifall.) Noch heute ist es undenkbar, daß das Verhältnis des Reichskanzlers — ich brauche das Wort des Fürsten Bismarck — in wichtigen Fragen das Einverständnis des preußischen Staatsministeriums entbehren könnte, das in wichtigen Angelegenheiten im Bundesrat abgegeben wurde, ohne die übrigen in Preußen verantwortlichen Ressorts zu befragen. Auch ich würde es nie wagen, ein Gesetz einzubringen, zu dem ich nicht die Zustimmung des preußischen Staatsministeriums habe. Das maßgebendste ist lediglich die Instruktion der preußischen Stimmen im Bundesrat, und diese erfolgt auf Vorschlag des Staatsministeriums, nachdem es der König selbst gutgeheißen hat.

Schon für den großen Kanzler bestand ein Dualismus Preußens und Deutschlands, und in seiner unvergleichlichen Staatskunst verstand er ihn zu überwinden, indem er zwar niemals die Frage ignorierte: Was ist für Preußen ersprießlich?, aber auch bei seiner preußischen Politik niemals die Parenthese aus den Augen verlor: Was ist für das Deutsche Reich ersprießlich? Diesen Dualismus aus unserem preußischen Leben zu beseitigen, ist ein Ding der Unmöglichkeit. Die Anfeindungen Preußens sind dauernd gewachsen. Das Schwinden der persönlichen Autorität der großen Gründer des Reiches ist ein Moment, das wir offen eingestehen müssen. Was Deutschland, was das Reich dem preußischen Staate verdankt, das stand damals jedem Deutschen lebendig vor den Augen. Mit der durch die Jahre bewährten Sicherheit und dem nationalen Gewinnbesitz sind die Erinnerungen an die nationalen Kampfjahre in den Hintergrund getreten gegen die materiellen Interessen der Gegenwart. Die Stellung der Regierung, die mit beiden Parlamenten zu arbeiten hat, ist, wie er ausführte, immer schwieriger geworden. Der fortgeschrittene Liberalismus will bekanntlich das Problem dadurch lösen, daß er die parlamentarischen Zustände in Preußen und im Reiche gleich machen will. Das ist ein absolut ungangbarer Weg. (Lebhafter Beifall.) Die innere Struktur Preußens wird von der des Reiches immer verschieden sein und bleiben müssen. (Lebhafter Beifall.) Die auf die breite Volksmasse gestellte Entwicklung im Reiche bedarf des preußischen Staates, der aufgebaut ist auf ein festes militärisches Fundament und auf einen unlöslichen Zusammenhang des gesamten Volkes mit der Dynastie, der für alle Wechselfälle den nötigen und starken Rückhalt bietet. Dieser geschichtliche Beruf Preußens ist auch heute noch vorhanden und wird Jahrzehnte noch überleben.

Rücktritt des Generals Liman von Sanders vom 1. türkischen Armeekorps?

Paris, 10. Jan. Der Konstantinopeler Korrespondent des „Matin" telegraphierte seinem Blatte aus angeblich verläßlicher Quelle die Aufsehen erregende Mitteilung, daß General Liman von Sanders trotz seiner amtlich publizierten Ernennung nicht mehr lange das Kommando des ersten türkischen Armeekorps behalten werde. Das Kommando werde demnächst einem türkischen General übertragen werden, dem ein deutscher Offizier der Mission zugeteilt werden soll. General Liman werde nur den Posten des Armee-Inspekteurs und eines Inspekteurs der Kriegsschule behalten.

Griechischer Verdruß.

Athen, 10. Jan. (Spezialtelegramm.) Die hiesige Presse geht nicht auf den freundschaftlichen Begrüßungston ein, mit dem die italienische Presse Venizelos begegnet. Sie zeigt sich im Gegenteil stolz, zurückhaltend und verstimmt. Sogar die offiziöse Zeitung „Athenos" sagt, daß die Äußerungen der „Tribuna" und anderer italienischer Zeitungen, die einen Annäherungsversuch an Italien von seiten Griechenlands bekunden, unzutreffend sind. Griechenland werde nie vergessen, daß alle Verdrießlichkeit, der die griechische Politik sowohl in der Insel- wie in der Epirusfrage ausgesetzt wurde, von Italien herrührt. Außerdem wäre auch der König Konstantin nicht vor Frechheiten der italienischen Presse geschützt worden. Im Gegensatz zu Italien hätte sich Deutschland als Griechenlands wahrer Freund gezeigt, trotz aller gehässigen Angriffe der beiden übrigen Bündnismitglieder.

London, 10. Jan. (Spezialtelegr.) Angesichts des gespannten Verhältnisses zwischen der Türkei und Griechenland sind folgende Meldungen aus Amerika von Interesse. Die brasilianische Regierung macht bekannt, daß Griechenland einen hohen Kaufpreis für die beiden Dreadnoughts „Sao Paolo" und „Minas Geraes" angeboten habe, doch habe das brasilianische Departement den Verkauf abgelehnt. Ebenso dementiert der argentinische Gesandte in Washington das Gerücht, daß Argentinien den Dreadnought „Rividavia" an Griechenland verkaufen wolle.

Ausweisung des dänischen Folkethingpräsidenten.

Flensburg, 10. Jan. Der dänische Folkethingpräsident Staurning wollte bekanntlich hier einen Vortrag halten. Die Behörden verweigerten ihre Zustimmung hierzu. Eine Rede Staurnings wurde weder in deutscher, noch in dänischer Sprache erlaubt. Heute abend wurde nun eine von sozialdemokratischer Seite einberufene Versammlung abgehalten, in der der sozialdemokratische Redakteur Adler aus Kiel, der den Vortrag, den Staurning halten wollte, verlas. Nach Schluß seiner dreistündigen Ausführungen erschien unter großem Jubel der Versammlungsteilnehmer Staurning, der die ganze Zeit über unter der Rednertribüne gehockt hatte. Polizeibeamte ergriffen ihn und brachten ihn sofort über die Grenze.

Hinrichtung.

Hildesheim, 10. Jan. Der Dienstknecht Marx aus Grasdorf, der die Dienstmagd Auguste Kliegebiel aus Wartjenstedt, mit der er ein Liebesverhältnis unterhielt, ermordet hatte und der seinerzeit zum Tode verurteilt worden war, wurde heute früh 8 Uhr hingerichtet.

Schwarze Blattern.

Wien, 10. Jan. Wegen Erkrankung an Schwarzen Blattern ist gestern ein Bäckerlehrling ins Spital eingeliefert worden.

Nachahmer Pégouds.

Paris, 10. Jan. (Spezialtelegramm.) Die Sturzflüge Pégouds werden jetzt von vielen französischen Fliegern geübt. Die Zahl der Nachahmer ist auf fast 20 gestiegen.

b.— **Einen Roheitsakt,** wie er glücklicherweise nicht alltäglich zu finden ist, beging ein Klempner aus der oberen Ronsdorferstraße. Nach einem häuslichen Streit mit seiner Frau begoß er diese mit Salzsäure. Die Frau trug hierbei erhebliche Verletzungen an der Brust, am Halse und im Gesicht davon. Gegen den Ehemann wurde Anzeige erstattet.

b.— **Abermals mutwillig die Feuerwehr alarmiert.** Der Unfug, die Feuerwehr unnötigerweise zu alarmieren, wurde in der vergangenen Nacht gegen 3¼ Uhr abermals verübt. Diesmal wurde der am Hause Westkotterstraße 102 angebrachte Feuermelder gezogen. Es gelang leider auch diesmal nicht, den Täter zu ermitteln.

(Fortsetzung dieser Rubrik in der 3. Beilage.)

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Tölke, Chefredakteur; für Feuilleton: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Carl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Otto Klein; für den sportlichen Teil: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Carl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.

Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden. 2

„Was geht mich Zabern an!"

sagt die kluge Hausfrau lachend, „ich muß mich um andere Dinge kümmern und wäre wirklich froh, wenn ich es bei allen Arbeiten im Haushalt so bequem und gut hätte wie bei der großen Wäsche, die mir, seit ich mit Dr. Lahns Salm.-Terp.-Kernseife wasche, jedesmal zu einem wahren Feste wird. Denn es ist in der Tat eine Freude und eine Pracht, zu sehen, wie diese ausgezeichnete Seife die Wäsche von Grund aus reinigt und schneeweiß macht!"



Wer „Cobu" stets im Hause hält,
Der hat am dreißigsten noch Geld.

j150 Feinste Pflanzenbutter-Margarine.

Inventur-Ausverkauf:

Michels bekannter Reste-Verkauf

beginnt Montag Morgen 8 Uhr

Auslagen gewaltiger Mengen Reste, Coupons und Abschnitte des gesamten Waren-Lagers zu ganz bedeutend herabgesetzten Ausverkaufs-Preisen.

Große Posten

Nessel-Reste

(Fabrik-Reste)

darunter feinste Qualitäten, die nach der Bleiche für bessere Leib- und Bettwäsche zu verwenden sind

Seltener Gelegenheits-Kauf!

ca. 75-90 cm breit, Meter **39** ₰ Gr. Breiten bis 170 cm, Meter **72** ₰

Baumwollwaren-Reste

darunter Bettkattun, Bett-Siamosen, Kleider-Siamosen, Schürzen-Siamosen, Schürzen-Druck, Kleider- und Rock-Velour, zum Aussuchen, Meter

65 ₰ **48** ₰ **39** ₰

Gardinen-Reste

einzelne Paare von Vorhängen u. Portieren, Spannstoffe- und Borden-Reste, Läufer- und Rouleauxstoff-Reste

um damit zu räumen zu enorm billigen Ausverkaufspreisen.

Ein großes Quantum

Hemdentuch-Reste

(Fabrik-Reste), darunter feinste Qualitäten, zum Aussuchen, jeder Rest:

25 ₰ **15** ₰ **5** ₰

Kleiderstoff-Reste

und Coupons, darunter Kostümstoffe, Alpakas, Crêpes, Crêpons, Popelines, Voiles, aparte Blusenstoffe sowie elegante Uni-Stoffe in schwarz und allen Modefarben. Einbegriffen sind die **kostbarsten Stoffe des Lagers.** In Längen bis 4 Meter. Zum Aussuchen, Einheitspreis . . jeder Meter Mk. **1.00**

Reste größerer Maße enorm billig.

Waschstoff-Reste

Reinw. Musseline, Frotté, Voile, Kattun, Batist, Stickereistoffe, Tupfenmull, Leinen- und Zephir-Reste, darunter die **elegantesten Qualitäten,** jeder Meter

Serie 1 **25** ₰ Serie 2 **50** ₰

Serie 3 **75** ₰ Serie 4 **98** ₰

Weißwaren-Reste

Damast, Bettuch-Chiffon, Handtuchgebild, roh und gebleicht Biber, Piqué, darunter feinste Qualitäten

Enorme Quantitäten zu selten billigen Ausverkaufs-Preisen.

Große Posten

Hemdentuch-Reste

(Fabrik-Reste), die wir von ersten Elsässer Fabriken enorm billig erworben haben. Darunter allerfeinste Mako-Qualitäten sowie Renforcés und Cretonnes, zum Aussuchen Meter

48 ₰ **39** ₰ **29** ₰

Seiden- u. Samt-Reste

darunter die **besten** Qualitäten, in allen Farben, uni und gemustert,

zum Aussuchen Meter

1.95 **1.45** **98** ₰

Futter-Reste

darunter gute englische Qualitäten, sowie **Lüster-Reste** für Unterröcke, zum Aussuchen durcheinander jeder Meter . . . . . **39** ₰

Ein großes Quantum

Handtuch-Reste

in diversen Längen, für Handtücher, Wischtücher, Spültücher, Staubtücher

zum Aussuchen jeder Rest

25 ₰ **15** ₰ **5** ₰

Wegen der enormen Billigkeit sind die Preise für sämtliche Reste netto, ohne Rabatt-Marken.

Während des ganzen Monat Januar

Doppelte Rabattmarken

auf sämtliche regulären Waren.

Michel & Comp. Elberfeld

Fortsetzung des enorm

billigen Serien-Verkaufs

in

Damen-Konfektion.

1352

Tagesspruch.

Der Mensch ist nie so schön, als wenn er um Verzeihung bittet oder selbst verzeiht.

Jean Paul.

Berliner Woche.

Berlin, 9. Jan.

Der letzte Weg. — Von der Volle-Milch bis zum Volle-Sarg. — Der Dichter Hohlmann. — Gedichtete Leberwürste. — Der gute Ton in allen Lebenslagen. — Rudolf der Streitbare. — Prost Neujahr, Ihr Affen! — Lärm-Wiegenlied.

Um die Jahreswende bekamen viele Berliner Familien ein kleines, nett aussehendes Büchlein ins Haus gesandt, das mit den Photographien hübscher Särge und pompöser Leichenwagen geschmückt war. Dem Leser wurde in leichter und schlichter Weise mitgeteilt, wie er sich am praktischsten und billigsten begraben lassen könne.

Jeder Mensch kommt nun einmal in die Lage, sich dieser Handlung unterziehen zu müssen, wenn ihn selbst die Sache auch ziemlich kalt läßt. Aus diesem Grunde ist eine Anleitung zu dieser letzten Qual des Lebens nicht von der Hand zu weisen.

Das Buch trug den gemütvollen Titel: „Der letzte Weg" und war von der bekannten Beerdigungsfirma Julius Grieneisen als Neujahrsgeschenk an ahnungslose Gemüter versandt worden. Diese Firma hat schon oft in unerfreulicher Weise die Öffentlichkeit beschäftigt. Sie huldigt einer peinlich aufdringlichen Reklame. An vielen belebten Ecken der Reichshauptstadt hat sie hübsche Läden aufgemacht, in denen die unbelebten Schragen in jeder Größe zu haben sind. „Vom einfachsten bis zum vornehmsten Genre", wie es auf buntverzierten Schildern heißt. Man begegnet auf Schritt und Tritt der unangenehmen Aufforderung: „Laß dich von Julius Grieneisen begraben!"

Dabei ist Julius Grieneisen gar nicht Julius Grieneisen!

Die Firma ist Eigentum der weit über Berlin hinaus bekannten — — — Meierei Bolle! Dieses Unternehmen, das durch seine „Bolle-Jungens" und „Bolle-Mädels" die bekannteste Erscheinung des morgendlichen Berliner Straßenbildes ist, versorgt die Menschen also mit dem, was sie auf ihrem ersten und letzten Lebensweg haben müssen: mit Milch und mit Särgen! Von der Wiege bis zur Bahre heißt für die Berliner: Von der Bolle-Milch bis zum Bolle-Sarg.

Das Büchlein „Der letzte Weg" hat nun schreckhaften Leuten Veranlassung gegeben, krank zu werden und die Firma als Urheber verantwortlich zu machen.

Auch die „Vereinigung Berliner Beerdigungs-Institute" wendet sich in einer überall veröffentlichten Erklärung gegen solchen Unfug. Diese Erklärung schließt mit den Worten:

„Die unterzeichnete Vereinigung hält sich deshalb verpflichtet, zu erklären: daß sie in dem unaufgefordert Versand dieser Reklameschrift eine unglaubliche Gefühlsroheit erblickt, die eine energische Abwehr auf diesem Wege herausfordert."

Vielleicht entschließt sich Bolle im nächsten Jahre, kleine Miniatur-Särge als Bonbonnieren zu Weihnachten zu versenden. Hübsche, kleine Sargelchen, mit Dampfheizung, Innenbeleuchtung, Guckfenster und elektrischer Klingelleitung. Mit allem Komfort der Neuzeit. Denn Julius Grieneisen-Bolle macht eben alles und nimmt auf „Spezialwünsche weitgehendste Rücksicht".

So werde ich mir einen dunklen Schragen bei ihm bestellen, den man von innen zuriegeln kann, auf daß keiner meinen stillen Schlaf stört und mich in den tollen Wirrwarr dieses Lebens zurückholt.

Denn man muß sich auf Erden, und besonders in Berlin, zu sehr ärgern!

Der Himmel ist umdüstert und im Wirbelwind harter Kämpfe schwanken die Kräfte hin und her. Das Leben, das vor einem Menschenalter noch so gemütlich schien, peitscht heute wie mit Geißelhieben auf alle Erdensöhne ein, die sich nicht die Kraft und das seelische Gleichmaß des Herrn Hohlmann bewahrt haben.

Herr Hohlmann ist Obermeister der Schlächterinnung zu Dortmund. Aber er ist dieser Tage in Beziehung getreten zu dem geistigen und litterarischen Leben Berlins.

Die „Allgemeine Fleischer-Zeitung", die hier erscheint, feierte das Fest ihres 30jährigen Bestehens. Das gab Herrn Hohlmann Anlaß, die blutgewohnten Hände abzuwischen und in die zarten Saiten der Leier zu greifen. Und so ging Herr Hohlmann in die Wellen und brachte ein Poesiegedicht zum Lob und Preis der „Allgemeinen Fleischer-Zeitung" zustande.

Ein feines, schönes Poesiegedicht, das gewürzt war wie eine prachtvolle Leberwurst. Man veröffentlichte das Gedicht im „Berliner Tageblatt". Weil es aber so schön und so lang war, mußte man natürlich eine ganze Anzeigenseite aufbieten, so daß der Scherz in diesem Falle immerhin 30 Mark netto kostete. Die Verse aber erschienen, eingerahmt mit einem dicken Lorbeerkranz, so daß das Ganze appetitlich aussah, wie eine rosarote Kalbsbrust. Ich habe viele Diamanten aus dem Poesiegedicht gefischt; auch die nachstehende Stelle ist sehr schön:

Den Fleischerstand und den Viehhändlerstand,
der Volksernährung wichtige Faktoren,
umschlingt unleugbar ein gefestet Band,
sind Industrien in ihrem Schoß geboren.

Zum Schluß ging es Herrn Hohlmann, wie es vielen Poesiedichtern geht: Das Versmaß und der Aufbau gerieten etwas aus dem Leim, so daß die letzte Strophe aussah, als ob Grützwurst in den Kessel der Blutwurst gefallen sei.

Ich weiß aber bestimmt, daß die Schinken und Leberwürste des Herrn Hohlmann bedeutend besser sind als seine Verse. Und daher wird er auch mir nicht gram sein, wenn ich seinen kraftstrotzenden 891-Mark-Hymnus hier mit Behagen abgeschlachtet habe.

Konkurrenz, Herr Hohlmann, Konkurrenz!

Die Dichter und Literaten hierzulande sind scharf aufeinander wie die Terrier, und mancher erhält von liebenswürdigen Kollegen ganz andere Schläge vor den Kopf, als die Ochsen im Schlachthause zu Dortmund.

So wechselte dieser Tage die „Vossische Zeitung" in den Verlag Ullstein hinüber. Die historisch berühmte Bezeichnung im Kopf der Zeitung: „Im Verlag Vossischer Erben" verschwand und heute steht als Zeichen der trutzreichen Zeit zu lesen: „Im Verlage von Ullstein & Co."

Man sollte nun meinen, daß die andern Zeitungen Berlins der alten Kollegin ein paar liebenswürdige Worte mit auf den neuen Weg gaben. Ich las allerdings auch einen Satz, der wert ist, weit im Lande gehört zu werden. Man erkennt dann den Ton, der die angenehme Musik an der Spree macht.

Es hieß in dem Artikel eines bürgerlichen Blattes:

„Die Vossische Zeitung" erlebte eine moralische Pleite. Der wahre Charakter der alten, verlogenen Bettel ward auch dem Blödesten kund. Keine modernisierenden Mätzchen können und können den Verfall aufhalten. Die Sünde gegen den heiligen Geist wird nie verziehen."

Daß der Ton in Künstlerkreisen nicht weniger höflich ist, wird ja allgemein bekannt sein. Wer da glaubt, daß sich der Herr, der am Abend vor hellerleuchtetem Thron den König spielt, hinter den Kulissen nun auch ganz königlich gibt, ist ein liebenswürdiger Optimist, mit dem sich gut Geschäfte machen läßt.

Der bekannte Schauspieler Rudolf Schildkraut vom „Deutschen Theater" stand gestern vor den Schranken des Gerichts, weil er innerhalb des Theaters einem Sekretär gegenüber allzu deutlich wurde. Er warf dem erstaunten Herrn ein dickes Aktenstück an den Kopf, schlug mit dem Spazierstock die Scheiben des Bureaus ein und rief dem Sekretär die empfindungsreichen Worte zu: „Du Hund verfluchter, du läßt mich hier stehn! Ich schlage dich tot!"

Schildkraut wollte die Abrechnung seiner Gage haben und sollte warten. Durch die Gerichtsverhandlung wurde festgestellt, daß der Künstler beim Deutschen Theater den netten Vorschuß von 46 000 Mark stehen hat, und daß er dann allmonatlich kleine Gehaltszahlungen „a conto" bekam, die allerdings von dritter Seite schon gepfändet waren . . . .

Künstlerleben, Künstlerblut!

Demnach hat die amerikanische Tournee doch keine goldenen Berge gebracht. Interessant war aber die Äußerung des Verteidigers, der wörtlich sagte:

„Wenn ein Stern vom Theater warten muß, wird er ungeduldig. Das Andenkopfwerfen des Aktenstückes ist eine Aktion gewesen, die in der vorliegenden Situation nicht unberechtigt war."

Aber Herr Justizrat! Hoffentlich bleiben Sie im persönlichen Verkehr von „Sternen" verschont. Es könnten am Ende sonst leicht derartige „nicht unberechtigte Aktionen" eintreten.

Eine andere beachtenswerte Gerichtsverhandlung fand am gleichen Tage statt. Ein Beamter, der anscheinend Mitglied des „Anti-Lärm-Vereins" ist, wohnte in einem Hause im Westen, in dem es immer etwas laut herging. Um nun den Teufel mit Beelzebub zu vertreiben, stellte sich der Herr abends auf die Treppe des Hauses und brüllte, brüllte und brüllte.

Die Folge war, daß aus den Türen die Leute gestürzt kamen, in der Annahme, daß irgend jemand ermordet oder geräubert würde.

Nachdem die Herrschaften dann vollzählig versammelt waren, rief der streitbare Herr in die erregte Menge:

„Prost Neujahr! Ihr Affen! Ich wollte euch nur mal zeigen, wie das ist, wenn ein solcher Lärm gemacht wird!"

Da die üblichen Neujahrsfeiern nun schon vorbei waren und da die Bewohner sich erheblich gekränkt und in ihrer Ehre beleidigt fühlten, kam nach einer solennen Schlägerei ein Prozeß zustande, in dem all diese lieblichen Szenen geschildert wurden.

Für den verspäteten und eigenartigen Neujahrswunsch mußte der Beamte 30 Mark Geldstrafe zahlen. Es wurde ihm zugute gehalten, daß er sehr nervös sei, und daß ein Mensch bei einem üblichen Lärm, der noch durch den starken Lärm der Straße verstärkt wird, wohl einmal das Gleichgewicht verlieren kann.

Wer den Berliner Straßenlärm kennt, muß die Wahrheit der Entscheidung einsehen. Es ist wahrscheinlich, daß in Berlin gegen 1 Uhr nachts ein geängstigter Vater seinem schreienden Sprößling das alte Wiegenlied in der nachstehenden Form vorsingt:

Guten Abend! Gute Nacht!
Bist schon wieder erwacht!
Schlupf unter die Deck,
der Lärm ist dann weg.
Mit dem Schlaf ist es nuies',
schau im Traum 's Paradies!

Guten Abend! Gute Nacht!
Die Elektrische kracht,
der Autobus saust,
die Hochbahn erbraust.
Morgen früh, wenn Gott will,
ist der Lärm endlich still.

Aber das hilft auch nicht viel. Denn kaum ist das laute Lied der Nacht verklungen, dann klingeln und lauten die Bolle-Jungens den kalten Morgen ein. Und so zieht es von der Bolle-Milch bis zum Bolle-Sarg!

H. B.



Großer Saison-Ausverkauf

Hervorragendes Angebot zur Räumung meines Lagers in

Winter-Mänteln.

Plüsch-Modell-Mäntel . . . . . | Mohair-Astrachan-Modell-Mäntel | Pelz-Jacken und Pelz-Paletots | Pelzgefütterte Paletots . . . . . | jetzt sämtlich mit 33⅓% Rabatt.

Neu eingetroffen:

Eine Serie neuester dunkler Ulster aus guten Stoffen . . . . . Mk. **9.50**

Eine Serie neuester dunkler Ulster aus weichen Stoffen, dunkelbraun, bronce und grün, Mk. **13.—** und **15.—**

Eine Serie neuester dunkler Ulster aus Ia Stoffen, offen und geschlossen zu tragen, Mk. **18.—** und **22.—**

Eine Serie
Schwarze Tuch - Paletots
auf gutem, solidem Futter, Ia Qualität,
Mk. **18.—**

Eine Serie
Gummi - Paletots
Raglanform, sowie eine Serie Gummi - Modell - Mäntel
Mk. **20.—** bis **40.—**

Eine Serie
Sport-Jacken
weiß und farbig, etwas angestaubt,
Mk. **10.—**

Ph. Freudenberg ▫ Elberfeld
Wall und Herzogstr.

1151

In meinem diesjährigen

Januar-Saison-Ausverkauf

veranstalte ich in meiner bedeutenden Spezial-Abteilung einen großen

Kleiderstoff-Verkauf

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Es kommen hierbei nur erstklassige Fabrikate in Betracht, die sich teils aus effektiven Restbeständen des Lagers, teils aus selten vorteilhaft erworbenen Waren meiner letzten Einkaufsreise zusammensetzen.

Farbige Kleiderstoffe

Große Posten: **Crêpe** und **Crêpon** 110 cm breit, sehr beliebte Neuheit, gute reinwollene Qualitäten in sämtlichen Modefarben . . . . . Ausverkaufspreis Mk. **2.75, 2.40,** **1.75**

Große Posten: **Uni** und **Fantasie-Stoffe** ca. 110/120 cm breit, bestehend aus Serges, Popelines, Batistes, Armures und Voiles in den neuesten Farben sowie 110 cm breit gestreiften und karierten Stoffen im englischen Geschmack, früherer Preis Mk. 6.50—2.00, Ausverkaufspreis Mk. **4.50, 3.25, 1.90, 1.35,** **1.00**

Große Posten: 130 cm breit **Coating, Cotelé, Rips** Cheviot- und Foulé-Qualit., **speziell marine und schwarz,** hervorragend gute Stoffe, für Röcke und Jackenkleider besonders empfehlenswert . . . . . früherer Preis Mk. 8.75—2.60, Ausverkaufspreis Mk. **5.50, 4.25, 3.25, 2.25,** **1.75**

Große Posten: 130 cm breit **Costume-** und **Mantelstoffe** in Velours, Ramagés, Melangen, Noppés und Stoffen mit karierter Rückseite sowie moderne blau-grüne und schwarz-weiße Karos . . . . . früherer Preis Mk. 9.50—3.50, Ausverkaufspreis Mk. **5.90, 4.50, 3.50, 2.90, 2.50,** **1.90**

Schwarze Kleiderstoffe

Auffallend billig!

Diese Auslage **enthält große Sortimente ausschließlich bester, reinwollener Qualitäten** in den gangbarsten Stoffarten wie Cotelé, Epinglé, Baumrinde, Serge, Foulé und Cheviot sowie in den modernen klaren und halbseidenen Geweben jeder Art, **teilweise zur Hälfte des früheren Wertes**

Ausverkaufspreis Mk. 5.50 4.50 3.50 2.75 1.75 1.25

Für Konfirmanden und Kommunikanten

finden Sie in **schwarzen u. weißen Wollstoffen** eine selten günstige Kaufgelegenheit vor.

Blusenstoffe und Flanelle

Enorme Quantitäten guter, reinwollener Blusenstoffe und la waschbarer Flanelle, darunter viele letzte Frühjahrs-Neuheiten, sind, ohne Rücksicht auf den früheren Preis, in nachfolgenden Serien hervorragend billig ausgelegt:

Serie I enthält: **Crêpestoffe, Streifen und Karos** in den schönsten Farbstellungen Ausverkaufspreis Mk. **1.45, 1.00,** **0.75**

Serie II enthält: la Qualitäten aparter **Streifen-Dessins, Brochés u. Stoffe im japanischen Geschmack** auf Crêpe, Foulé und Popelinefond . . . . . Ausverkaufspreis Mk. **2.40, 1.90,** **1.65**

Ph. Freudenberg

Wall 18, 20, 22 ELBERFELD Herzogstr. 2 u. 4.

1151

Handelsbeilage des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

Nr. 8. — 1914. Samstag, den 10. Januar. 28. Jahrgang.

Warenmärkte.

Neuß, 10. Januar. **Fruchtpreise.** Unverändert.

Berlin, 10. Januar. **Fruchtbörse.**

	9./1.	10./1.		9./1.	10./1.
Weizen Mai	198.50	198.50	Hafer Mai	—.—	—.—
Juli	200.75	201.50	Juli	—.—	—.—
Sept.	—.—	—.—	Mais Mai	—.—	—.—
Roggen Mai	161.75	162.50	Juli	—.—	—.—
Juli	163.50	—.—	Weizenmehl	22.00-27.50	22.00-27.00
Sept.	—.—	—.—	Roggenmehl	19.10-21.40	19.10-21.40

Pest, 10. Januar. **Getreide.**

Weizen. Tendenz: fest.		April .... 50 kg 7.65
April .... 50 kg 11.48		Oktober ... 50 kg 7.61
Mai ..... 50 kg 11.49		Mais. Tendenz: fest.
Oktober ... 50 kg 10.70		Mai ..... 50 kg 6.61
Roggen. Tendenz: fest.		Juli ..... 50 kg 6.76
April .... 50 kg 8.80		Raps. Tendenz: ruhig.
Oktober ... 50 kg 8.46		August ... 50 kg 15.00
Hafer. Tendenz: fest.		Wetter: Frost.

Liverpool, 10. Jan. Anfang. **Getreide.** Weizen. Redwinter stetig. März Sh. 7.2 (letzt. Schlußpr. 7.1¾), Mai 7.0⅞ (7.1). Mais stetig. La Plata gelber Jan. Sh. 0.0 (4.7), bunter amerik. Febr. Sh. 4.8¼ (4.8⅜).

Magdeburg, 10. Januar. **Zuckermarkt.**

Rohzucker. Tend.: stetig.	B.	G.	
			Kornzuck. 88% o.S. 8.85-8.95
			Nachprod. 75% o.S. 7.00-7.15
Jan. ...	9.20.00	9.15.00	Tendenz: stetig.
Febr. ...	9.30.00	9.25.00	Brotraffinade Ia 19.00—19.25
März ...	9.37.50	9.35.00	Kristallzucker Ia 00.00—00.00
Mai ...	9.57.50	9.55.00	Gemahl. Raffin. 18.75—19.00
August ..	9.80.00	9.77.50	Melis 18.25—18.50
Okt./Dez.	9.72.50	9.70.00	Wetter: Frost und bedeckt.

Wochenumsatz von Rohzucker 884 000 Zentner.

Hamburg, 10. Januar. Anfang. **Zucker und Kaffee.**

Zucker. Tend.: fest.		Kaffee. Tend.: stetig.	
Jan.	9.15.00	März	51.00
Februar	9.25.00	Mai	51.50
März	9.37.50	September	52.50
Mai	9.57.50	Dezember	53.00
August	9.80.00	Umsatz Zucker	30 500 Sack
Okt.-Dez.	9.70.00	8.1. Kaffee	47 500 Sack

Havre. Kaffee	Schluß 9./1.	Anfang 10./1.	Kaffee.	Schluß 9./1.	Anfang 10./1.
März ..	63.25	62.75	Sept. ..	64.75	64.25
Mai ..	63.75	63.25	Dez. ..	65.50	65.00

Bremen, 9. Jan. 6 Uhr nachmittags. **Baumwolle.** Fully middling Gulf 28 mm 68,50 (66,75).

Liverpool. Baumwolle. Amerik. middling (good ordinari Clausel).

	Schluß 8./1.	Schluß 9./1.		Schluß 8./1.	Schluß 9./1.
Stimmung	willig	ruhig	März-April	6.63	6.79
Umsatz	12000	15000	April-Mai	6.62	6.79
dav. seitens			Mai-Juni	6.62	6.78
der Spieler	0000	0000	Juni-Juli	6.58	6.75
Gesamt Zufuhr	0000	0000	Juli-Aug.	6.55	6.71
dav. amerik.	0000	0000	Aug.-Sept.	6.44	6.60
Lief.-Tendz.	ruhig	ruhig	Sept.-Okt.	6.28	6.41
Januar	6.60	6.75	Okt.-Nov.	6.19	6.32
Jan.-Febr.	6.60	6.75	Nov.-Dez.	6.16	6.28
Febr.-März	6.61	6.77	Dez.-Januar	6.15	6.27

Aegyptische Baumwolle in Liverpool, Fully good fair brown März 9.71, Mai 9.82, Juli 9.91, desgleichen in Alexandrien März 18.06, Mai 18.14, Juli 18.19.

Havre, 9. Jan. 6 Uhr nachm. **Baumwolle.** Middling März 83⅜, Mai 83⅛ bz.

London. Kupfer stetig. **Zinn** fest. **Blei** fest. **Zink** ruhig.

	Börse	Schluß 8./1.	Schluß 9./1.
Kupfer Standard		63.15	63.0
3 Monate		64.5	63.7.6
Best Select.		69.0	68.10
Elektrolyt		66.15	66.5
Zinn, Standard		166.15	168.5
3 Monate		168.10	169.15
Blei, fr., Verschiff. Dez.		19½—19¾	19¼—19⅜
Verschiff. Jan.		18⅞—19¼	18⅞—19⅛
engl., Lieferung		19½—19¾	19½—19¾
Zink, gewöhnliches		21⅛—21⅝	21⅛—21⅝
besseres		22—22½	22—22½
Antimon		28.10	28.10
Aluminium		81.00	81.00

Tagesumsatz in Kupfer 2200 Tonnen, Zinn 600 Tonnen.

Metallbörse in Berlin, 9. Jan. **Kupfer** schwach.

	B.	G.	bz.		B.	G.	bz.
Januar	128.—	127.50	—.—	Juli	129.50	129.—	129.25
Februar	128.25	127.75	—.—	August	129.75	129.—	—.—
März	128.50	128.—	—.—	Sept.	129.75	129.25	129.50
April	128.75	128.25	128.50	Oktober	129.75	129.25	—.—
Mai	128.75	128.50	128.50	Nov.	130.—	129.25	—.—
Juni	129.25	128.75	129.—	Dez.	130.—	129.50	—.—
Elek. Kupfer prompt			134.00	Austral-Zinn			344.00
Zink .... Jan. raff.			45.75	Blei			38.00
unraff.			44.50	Antimon			50.00
Bankazinn			346.00	Aluminium Synd.			160.00

Amerikanische Märkte.

	8.1.	9.1.		8.1.	9.1.
Baumwolle.			nach Rotterdam	4.25	4.25
Neuyork: loco	12.30	12.60	Chicago:		
do. Jan.	11.79	12.13	Schmalz: Jan.	10.80	10.85
do. Febr.	—.—	—.—	do. Mai	11.125	11.175
do. März	12.14	12.46	Rippen: Mai	11.275	11.425
New-Orleans			Schweinefl.:		
loco	12.62	12.75	Mai	21.10	21.00
Weizen:			Kaffee:		
Chicago: Mai	91.25	91.25	Neuyork: Jan.	9.04	9.04
do. Juli	87.12	87.12	do. März	9.33	9.32
do. Sept.	—.—	—.—	do. Mai	9.59	9.60
Neuyork: Mai	98.25	98.37	Neuyork:		
do. Juli	94.50	95.25	Zucker:		
Mais:			Granulated	4.00	4.00
Chicago: Mai	65.25	65.62	Petroleum:		
do. Juli	63.87	64.75	Stand. wh. (B.)	8.75	8.75
do. Sept.	—.—	—.—	Tanks	5.25	5.25
Hafer:			Rohöl a. Quelle	2.50	2.50
Chicago: Mai	39.12	39.62	Kupfer		
Getreidefracht			Stand. loco	14.375	14.00
Neuyork			Elektrolyt	14.62	14.625
nach Liverpool	2.00	2.00	Zinn:	36.55	36.875
do. Hamburg	35.00	35.00	Terpentin:	47.50	48.00

Tendenz: Baumwolle sehr fest, Weizen stetig, Mais fest. Schweinezufuhr im Westen 87 000 Stück, davon in Chicago 20 000 Stück.

Börse zu Düsseldorf, 9. Januar.

Amtlicher Kursbericht.

Gewerkschaften in 1000 K u. eingez.	Nachfrage Mk.	Angebot Mk.	Gewerkschaften in 1000 K u. eingez.	Nachfrage Mk.	Angebot Mk.
Kohle.					
Adler	3950	—	ver. Trappe	—	2425
Alte Haase	1400	1500	Unser Fritz	17000	18000
Blankenburg	1775	1850	Victoria	425	—
Caroline	2600	2750	**Braunkohle.**		
Carolus Magnus	5850	6200	Brückd. Nietleb.	—	1600
Constant. d. Gr.	47000	50000	Germania	—	1000
Dorstfeld	9900	10500	**Kali.**		
Ewald	40700	43500	Beienrode	3500	3700
Freie Vogel und Unverhofft	6800	—	Burbach	8800	9250
Friedrich d. Gr.	26300	28000	Carlsfund	3975	4200
Fröhl. Morgens.	—	—	Glückauf b. Sdsh.	16750	17500
Gottessegen	2625	2750	Hansa Silberberg	4700	4850
Graf Bismarck	—	65000	Hohenzollern	5400	5600
Heinrich	—	5700	Kaiseroda	—	—
Graf Schwerin	12500	13600	Neustaßfurt	10400	11200
Helene Amalie	19200	19600	Siegfried I	3225	3275
Joh. Deimelsberg	6850	7000	Walbeck	3100	—
König Ludwig	30500	31600	Wilhelmshall	7000	7700
Langenbrahm	16000	17200	**Erze.**		
Lothringen	30?00	30800	Glückauf b. Nev.	—	—
Mont Cenis	17500	17750	Hollertszug	60	80
Rudolph	450	—	Neue Hoffnung		
ver. Schürbank u. Charlottenbg.	2150	2275	Landeskrone	10	20

Verschiedene Gesellschaften.

Bergisch-Märkische Bank	143.00	—
Dampfschiff.-Gesellsch. f. d. Nieder- u. Mittelrh.	198.00	—
Düsseld. Allg. Transp.-Versicherungsges. p. Stück	185.00	—
Düsseldorfer Baubank	—	45.00
Düsseldorfer Röhrenindustrie	124.00	—
Feuer-Vers.-Gesellschaft Rheinland pro Stück	985.00	—
Gebr. Goedhart A.-G. Düsseldorf	170.00	—
Gerresheimer Glashüttenwerke	235.00	—
Gladbacher Wollindustrie, M.-Gladbach	136.50	—
Glas- und Spiegelmanufaktur, Schalke	213.10	—
Glückauf-Brauerei	126.50	—
Hein, Lehmann & Co. abgest.	—	—
Hoefel-Brauerei	151.00	—
Niederrh. Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft	89.00	—
Niederrheinische Güter-Assekuranz pro Stück	—	825.00
Rheinische Bahngesellschaft	130.00	—
Rhein. Bahngesellschaft, für synd. Stücke	147.50	—
Rhein. Gerbstoff- und Farbholz-Extrakt-Fabr. Gebr. Müller, Benrath	266.50	—
Rhein. Metallw.- u. Maschinenfabr. Stammakt.	—	—
Rheinische Spiegelglas-Fabrik, Eckamp	222.00	—
Schwabenbräu	153.50	—
Waggonfabrik Akt.-Ges. Uerdingen	134.50	136.50
Wasserwerk für das nördliche Revier	197.00	—

Altenessen, 10. Jan. **Schweinemarkt.** Amtl. Bericht. Gesamtauftrieb 2764 Stück, darunter Ferkel unter 100 Pfd. 0000 Stück, über 100 Pfd. 00 Stück.

Es wurden gezahlt im Engroshandel:

für Ferkel von 6—8 Wochen	14 bis 18 Mk.
8—12 Wochen	18 bis 25 Mk.
12—15 Wochen	25 bis 38 Mk.
Faselschweine über 15 Wochen	38 bis 55 Mk.
magere Sauen	110 bis 150 Mk.

Verlauf d. Marktes: Ferkel lebhaft. Läufer langsam. Ueberstand: —.—. Markttage jeden Dienstag u. Samstag.

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 10. Jan. Ausgehend von der Besserung der Montanwerte, die auf Meldungen über Preiserhöhungen für Stabeisen und Bleche bei der Phönix-Gesellschaft zurückzuführen waren, setzte sich zu Beginn der Börse allgemein ein fester Grundton durch, wozu auch die Geldflüssigkeit und Deckungen beitrugen. Später gaben die Kurse unter dem Einfluß des Rückganges der Kanada und auf Meldungen über den Streik von Südafrika nach.

Die Börsenwoche.

Zu einer größeren Geschäftsfreudigkeit hat sich die Berliner Börse in der Berichtszeit noch nicht aufschwingen können. Immerhin hatte sie wenigstens einige glückliche Momente. Die Eisenberichte aus den Vereinigten Staaten und aus Rheinland-Westfalen lauteten günstiger und trugen zu einer Stimmungsbesserung bei. Ferner ging aus der Etatsrede des preußischen Finanzministers im Abgeordnetenhause hervor, daß auch im Jahre 1914 der preußische Staat es sich angelegen sein lassen wird, mit erheblichen Mitteln die Industrie und den Arbeitsmarkt zu unterstützen. Das Extraordinarium ist um die Summe von 158,3 Mill. Mark erhöht worden, hauptsächlich zu dem Zwecke, um einem Rückgang der Konjunktur entgegenzuarbeiten und um zu ermöglichen, daß der Industrie die Arbeitsgelegenheit erhalten bleibt. Da der größte Teil des Extraordinariums für Bauten und Anschaffungen bestimmt ist, so liegt es nach den Äußerungen des Finanzministers auf der Hand, daß mit einer so großen Summe ganz erheblich auf den Arbeitsmarkt eingewirkt werden kann, und daß dieser ganz wesentlich dadurch gestärkt wird. Was die Regierungsaufträge angeht, so ist ferner zu bemerken, daß im preußischen Eisenbahnministerium augenblicklich ein neues Eisenbahnanleihegesetz ausgearbeitet wird, durch das 350 Millionen Mark für die Herstellung weiterer Geleise, den Ausbau von Nebenbahnen etc. angefordert werden. Weiter steht die Bestellung eines riesigen Postens von Fahrzeugen für die bestehenden Staatsbahnen in Aussicht. Man spricht von über 173 Mill. Mark. Diese außerordentlich hohen Summen werden natürlich in einer Zeit des Konjunkturrückganges den betreffenden Industrien besonders angenehm sein. Wenn sie auch zunächst nur die Einnahmen der für die Lieferungen in Betracht kommenden Werke bezw. Verbände erhöhen, so wird doch indirekt damit auf die gesamte Volkswirtschaft stimuliert. Allerdings muß man sich hüten, den anregenden Effekt zu hoch zu veranschlagen, denn so groß und stattlich sich die Summen auf den ersten Blick auch präsentieren, so sind sie doch gegenüber dem gesamten Bedarf der deutschen Volkswirtschaft natürlich minimal. Im Gegensatz zu anderen offiziellen Rednern konstatierte der Finanzminister, daß bei zahlreichen Industrien die Bestellungen langsamer eingelaufen seien, daß die Werke genötigt seien, mehr als bisher auf Lager zu arbeiten. Dieser Niedergang sei kein rapider, er vollziehe sich mehr allmählich. An demselben Tage, an welchem der preußische Finanzminister diese Äußerungen tat, kam auch die Nachricht von einer Herabsetzung des englischen Diskontes auf 4½ Prozent. Damit ist offiziell angekündigt, daß die internationale Geldanspannung ihr Ende erreicht hat. Der Diskont von 5 Prozent bestand bei der Bank von England seit Anfang Oktober 1913, hat also eine verhältnismäßig lange Zeit hindurch vorgehalten. Wenn die Bank nunmehr die Herabsetzung der Rate verfügt hat, so heißt das, daß sie die Anspannungsgefahr wenigstens vorläufig für beendigt hält.

Ziemlich optimistisch waren in der verflossenen Woche die Generalversammlungsäußerungen der Verwaltung der Siemens & Halske-Aktiengesellschaft. Es wurde konstatiert, daß seit Veröffentlichung des Geschäftsberichts eine Besserung sich geltend macht, und es wurde vor allen Dingen darauf hingewiesen, daß die reichlichen Arbeitereinstellungen bezw. die ungeänderte Beschäftigung einen Schluß auf die noch immer günstige Lage der Elektrizitätsindustrie zulasse. In der Berichtswoche kam aus den Vereinigten Staaten die überraschende Nachricht, daß Morgan zusammen mit den Direktoren des Bankhauses Morgan den größten Teil der Aufsichtsrat- und Direktorenposten niedergelegt habe. Es ist das eine vorbeugende Maßregel gegen den Antitrustfeldzug, den der neue Präsident der Vereinigten Staaten unternehmen will. Schon sind Gesetzentwürfe ausgearbeitet worden und werden regierungsseitig Gesetzentwürfe ausgearbeitet, die in ziemlich radikaler Weise Bestimmungen gegen die Trusts verlangen. Wenn einer der Haupttrusts, der mit den größten anderen Trustunternehmungen der Vereinigten Staaten innig verquickt ist, jetzt einem eventuellen Gesetz die formale Angriffshandhabe nimmt, so dürfte der Kampf des Präsidenten gegen das Trustwesen in den Vereinigten Staaten im wesentlichen von keinem anderen Erfolge sein als die Bestrebungen des früheren Präsidenten bezw. der früheren Präsidenten.

Industrie, Handel und Verkehr.

Papierfabrik Reisholz, Aktiengesellschaft, Düsseldorf. In der gestrigen Sitzung des Aufsichtsrates hat die Bilanz des am 31. Dezember 1913 abgelaufenen ersten Geschäftshalbjahres vorgelegen. Es wurde mit Befriedigung konstatiert, daß die Angliederung der Papierfabrik Uetersen die daran geknüpften Erwartungen der Verwaltung erfüllt hat und daß das Gesamtresultat demjenigen des Vorjahres voll entspricht. Unter Berücksichtigung der bereits fest vorliegenden Aufträge ist auch für das erhöhte Aktienkapital bei weiterem normalen Verlauf auf ein gleiches Ergebnis wie im Vorjahre zu rechnen.

Eine Knochenverwertungsanlage rheinisch-westfälischer Fleischerinnungen. Die schon länger währenden Bestrebungen der Fleischer in Rheinland-Westfalen, sich von dem Scheidemandel-Konzern, dem sogenannten Knochentrust, unabhängig zu machen und die Knochenverwertung in eigener Unternehmung zu betreiben, haben jetzt einen Erfolg zu verzeichnen. Die Rheinisch-Westfälische Rohprodukten-Verwertungs-Gesellschaft m. b. H., der 40 Fleischerinnungen aus Rheinland-Westfalen beigetreten sind, hat jetzt die Konzession erhalten zum Betrieb einer Knochenverwertungsanlage in Neuß. Die Gesellschaft hat dort bereits von der Stadt ein Grundstück erworben, dessen Kaufpreis auf fünf Jahre zu 4½ Prozent Zinsen gestundet wird. Das Kapital für die Anlage selbst, das etwa in Höhe von einer halben Million Mark erforderlich sein dürfte, wird in Form von Anteilscheinen aufgebracht werden. Die Anlage war ursprünglich in Krefeld geplant, doch gelang es nicht, dort die Konzession zu erhalten.

F. H. Hammersen, Aktiengesellschaft, Baumwoll-Spinnereien und Webereien, Osnabrück. In der gestrigen Aufsichtsratssitzung wurde der Abschluß für das Jahr 1913 vorgelegt. Es kann wieder eine Dividende von 12 Prozent (wie im Vorjahre) in Vorschlag gebracht werden. Es beträgt der Rohgewinn einschl. Vortrag 1 136 355 Mark (1 061 457 Mark). Folgende Verwendung

Berliner Kassekurse vom 10. Januar

Wechselkurse.

		9./1.	10./1.
Amsterdam-Rotterd.	8 T.	169.35	169.50
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Brüssel u. Antwerpen	8 T.	80.525	80.60
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Italienische Plätze	10 T.	80.70	80.75
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Kopenhagen	8 T.	112.30	—.—
London	8 T.	20.475	20.475
do.	3 M.	20.29	20.29
Madrid u. Barcelona	14 T.	77.15	77.00
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Neuyork	vista	4.2075	4.205
Paris	8 T.	—.—	—.—
do.	2 M.	—.—	80.40
Schweizer Plätze	8 T.	80.90	81.00
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Stockholm, Gothenb.	10 T.	112.40	112.35
Wien	8 T.	85.00	85.00
do.	2 M.	—.—	—.—

Staats-Anleihen.

D.R. Schatzanw. 1.4.15	4	99.60	99.70
Dtsch. Reichs-Anleihe	4	98.20	98.10
do. do.	3½	85.50	85.50
do. do.	3	76.00	76.00
Prß. Schatzanw. 1.4.15	4	99.70	99.70
Preuß. kons. Anl. uk. 18	4	98.20	98.20
do. do. (Staffel)	4	88.7?	88.75
do. do.	3½	85.50	85.50
do. do.	3	76.10	76.10
Rh.-Westf. Rentenbr.	4	95.60	95.75
do. do. versch.	3½	85.30	85.40
Rheinpr. 20, 21, 31—34	4	95.70	95.70
do. 35/38 uk. 17/19	4	96.60	96.60
do. 22, 23	3¾	92.25	92.25
do. versch.	3½	87.80	87.80
Westf. Prov.-Anl. 3	4	95.10	95.10
do. do. 4, 5	4	95.10	95.10
Westf. Prov.-Anl. 6	4	96.60	96.60
do. do. IV	3¾	91.50	91.50
do. do. II, III, IV	3½	83.50	83.50
Westf. Prov.-Anl. 2	3	82.00	82.00
EmscherGenoss.-Anl.	4	94.20	94.20

Stadt-Anleihen.

Barmer St.-A. 1899, 01	4	94.60	94.60
do. 1907, unkv. 18	4	94.60	94.60
do. 07/09, rückz. 41/40	4	95.30	95.30
do. 1912 N unk. 22/23	4	94.50	94.30
do. 1876	3½	94.00	94.00
do. 1882/87	3½	88.50	88.50
do. 91/96, 01 N, 04/05	3½	88.10	88.10
Cölner St.-A. 1912	4	95.40	94.80
Düsseld. St.-A. 1911	4		
Elberf. St.-Anl. 1899 N	4	95.25	95.25
do. 1908 N ukv. 18/20	4	95.50	95.50
do. konv. u. 1889	3½	91.00	90.50
Hagener St.-Anl. 1906	4	94.50	94.50
Remscheid St.-A. 1900	3½	94.30	94.30
do. 1903	3½	87.30	87.30

Ausländische Fonds

Chinesische Anl. 1896	5	98.50	98.40
Italien. Rente, kv. gr.	3½	—.—	—.—
Oesterr. Gold-Rente	4	88.80	89.10
do. Silber-Rente	4⅕	86.90	87.10
Oesterr. Eisenb.-Anl.	4½	92.25	92.20
Rumän. Rente	5	99.75	99.75
do. do. 1910	4	85.25	85.10
Russische Konsols	4	88.20	—.—
do. Staats-Rente	4	—.—	—.—
Türk. Bagdad I	4	79.10	79.20
Ungar. Gold-Rente	4	84.50	84.70
do. Kronen-Rente	4	—.—	—.—
Ung. Staatsrente 1913	4½	82.50	82.60

Hypothekenpfandbr.

Berl. Hypbk.-Pfdbr.			
do. XIII/XIV, uk. 19	4	93.00	93.00
do. K.-Obl. I, uk. 18	4	94.25	94.25
Pr. Ct. Bodkr. 07. uk. 17	4	92.80	92.80
do. do. 1904	3½	83.80	83.80
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 01	4	94.30	94.30
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 6	3½	84.00	85.00
Rh.-Wstf. Bodenkr. B. Serie 10, unk. 1915	4	92.00	92.00
Rh.-Wstf. Bodenkr. B.			
Serie 11 uk. 18	4	93.25	93.25
do. 12, 13a, uk. 20	4	93.50	93.50
do. 13 uk. 22	4	94.50	94.50
Wstd. Bkr.-Bk.-Pfdbr. I, II, V-VII, versch.	4	92.30	92.30
Serie X unk. 1918	4	93.10	93.10
Serie XI unk. 1922	4	95.00	95.00
Serie III, IV	3½	83.00	83.00
Serie IX unk. 1926	3½	84.00	84.00

Bahnen.

Aachen Mastricht	0	84.00	—.—
Crefelder Eisenbahn	3½	96.25	96.25
Allg. Lok- u. Straßenb.	9	173.50	174.00
Barmen-Elberf. Strb.	5	119.20	117.25
Bochum-Gelsenk. Stb.	8½	161.00	161.00
CrefelderStraßenbahn	0	—.—	—.—
ElektrischeHochbahn	6	136.80	136.75
Große Berliner Strb.	8½	163.30	163.50
Hamburger Straßenb.	10	182.00	182.00
Hannov. Strb. Vz.-A.	8½	79.00	78.80
Westdtsche. Eisb.-Ge.	0	15.00	15.00
Oest.-Ung. Staatsbahn	7½	—.—	—.—
Lombarden	0	—.—	22.90
Baltimore and Ohio	6	89.90	90.00
Canada-Pacific-Eisb.	10	215.00	212.80
Luxb. Prince-Henry	8	156.75	157.00

Schiffahrt.

D.-Austr. Dampfsch.	14	192.30	193.00
Hamb.-Amrk. Paketf.	10	135.90	136.00
Hansa-Dampfschiff.	20	277.80	276.50
Norddeutscher Lloyd	7	118.90	118.50
Hamb.-Am. Pkt. Obl.	4½	99.75	99.80
Nordd. Lloyd Obl.	4½	—.—	—.—

Banken.

Barmer Bankverein	6½	115.25	115.25
Barmer Kreditbank	6	101.00	101.00
Bergisch-Märk. Bank	7½	143.00	143.10
BerlinerHandels-Ges.	9½	157.00	157.25
Comm.- u. Disk.-Bank	6	107.80	108.10
Creditverein Neviges	6½	110.10	110.10
Darmstädter Bank	6½	117.25	117.00
Deutsche Bank	12½	250.75	250.25
Deutsche Hyp.-Bank	8	151.25	151.00
Deutsche Nat.-Bank	6½	113.75	113.75
Deutsche Ueberseebk.	9	156.25	156.50
Diskonto-Kommandit	10	183.25	183.30
Dresdener Bank	8½	153.10	153.60
Elberfeld. Bankverein	5½	101.00	101.00
Essener Kreditanstalt	8½	158.00	158.25
Hannoversche Bank	7½	137.50	137.50
Leipziger Cr.-Anst.	8½	157.50	157.50
Märkische Bank	5	99.00	99.00
Mitteld. Kreditbank	6½	117.00	117.50
Mitteld. Privatbank	7	122.75	123.00
Mittelrhein. Bank	6½	105.50	105.50
Mülheimer Bank	4½	93.00	93.00
Nat.-Bank f. Deutschl.	7	116.90	117.00
Osnabrücker Bank	7½	125.90	126.00
Oesterr. Kred.-Aktien	10		
Reichsbank	6,95	138.25	138.10
Rh.-Westf. Bod.-Kred.	8½	160.50	161.00
do. Diskonto-Ges.	7	118.25	118.25
Schaaffh. Bankverein	5	101.75	101.90
SiegenerBank H.u.G.	7	125.00	125.00
Westd. Bod.-Kred.-A.	7½	137.50	137.50
Westf.-Lipp. Vereinsb.	5	100.80	100.00

Brauereien.

Dortm. Viktoria-Br.	6	123.50	123.50
Düsseld. Br. Dietrich	18	312.00	312.00
do. Br. Höfel	10	151.00	151.00
Gevelsberger Brauerei	4	65.75	65.75
Glückauf-Br. Gelsenk.	7	126.50	126.50
Lindenbrauerei Unna	5	72.00	72.50
Löwenbräu Dortm.	10	172.00	172.00
Schwabenbräu	10	153.50	153.50
Wicküler-Küpper-Br.	7	125.00	125.00

Industrie.

Akkum.-Fabr. Hagen	25	345.00	344.25
A.-G. für Anilin-Fabr.	23	465.00	467.00
Adlerwerke	20	357.75	351.25
Alexanderwerk	8	119.50	118.00
Allgem. Elektr.-Ges.	14	239.80	239.75
Aluminium-Aktien	20	281.00	282.25
Aplerbecker Bergb.	10	151.50	152.30
Arenb. G. f. Bergb. u. H.	22	410.00	411.25
Aschaffenb. Papier	8	119.25	121.25
Aumetz Friede	12	159.80	159.75
Badische Anil. u. Soda	28	580.00	581.00
Balcke, Maschinenbau	18	225.00	226.10
Baroper Walzw.-Akt.	10	125.00	125.50
Basalt-Aktien	8	130.00	131.00
Bedburg. Woll-Ind.	0	25.30	25.30
Bemberg J. P.	0	43.00	43.00
Berg Carl, Eveking	0	87.75	87.75
Berg.-Märk. Ind.-Ges.	0	65.50	66.60
Bergmann Elektr.	5	127.00	127.50
BerlinerElekt.-Werke	12	165.00	164.75
Berl.-Gub. Hutf.-Akt.	16	231.60	231.80
Berl. M. Schwartzk.	16	238.50	238.50
Berzelius-Bergw.	10	144.25	146.75
Bismarckhütte	9	146.25	147.00
BochumerBergw.abg.	8	150.00	147.75
Bochumer Gußstahl	14	217.00	217.80
Boeddingu., Reimann	10	151.50	152.50
Bösperde Neuwalzw.	3	74.50	75.25
Bremer Linoleum	15	193.50	193.90
Buderus Eisenwerk	7	112.00	113.00
Capito & Klein-Aktien	10	143.50	143.50
Charlottenhütte A.-G.	16	184.25	187.00
Chem. Fbr. Hönningen	10	146.00	146.00
Chem. Fbr. Milch & Co.	15	268.75	269.00
Chem. Fabr. Weiler	12	218.25	215.25
Chem. Ind. Gelsenk.	10	—.—	145.00
Chem. Werke Albert	30	448.00	448.00
Cöln-Müsener Bergw.	0	47.00	47.00
Cölner Bergwerk	38	529.70	528.90
Cölner Gas u. Elektr.	0	45.00	45.50
Concord.-Bergw.-Ges.	23	309.90	311.00
Consolidation Schalke	23	338.00	341.00
Daimler Motoren	12	324.00	325.00
Delmenh. Linoleum	28	309.00	310.00
Deutsch-Lux. Bergw.	10	135.70	135.90
Deutsch-Uebersee-El.	11	168.25	167.75
Deutsche Erdöl-A.-G.	23	268.00	268.75
Deutsch. Gas-Glühl.	25	560.00	556.00
Deutsche Kaliw. A.-G.	10	126.25	127.10
Deutsche Schachtbau	35	403.00	405.50
Deutsche Spiegelglas	30	306.00	301.50
Deutsche Waffenfabr.	32	578.00	582.50
Dittmann, Neuhaus	12	166.50	167.00
Donnersmarckhütte	20	373.00	373.50
Dürener Metallw.	12	211.75	209.00
Dürkopp-Werke	28	335.70	337.00
Düsseldorfer Eisenh.	16	220.00	220.75
do. Eisenh.-Ges.	10	138.50	139.00
do. Kammgarn	5	137.50	137.50
do. Maschinenb.	6	—.—	91.25
Dynamit-Trust	10	176.00	176.10
Eichener Walzwerk	11	137.50	138.25
Eisengießerei Velbert	0	54.00	54.50
Eisenwerk Kraft	12	187.00	186.80
Elberfeld. Farbenfabr.	28	571.00	572.50
do. Papierfabr.	0	13.75	14.00
Elektr. Licht u. Kraft	7½	128.50	128.75
J. Eisbach & Co. Hert.	12	164.50	163.00
Eschweiler Bergwerk	10	221.00	221.90
Essener Steinkohlen	10	161.00	162.00
Felten & Guilleaume	8	149.00	150.00
Friedrichshütte	15	161.25	163.00
Frister, E.,	16	250.50	250.00
Gasmotoren Deutz	9	118.00	109.40
Gebhard & Co.	12	178.75	178.00
Gebhard & Koenig	15	205.50	206.50
Gelsenkirch. Bergw.	10	187.50	187.75
do. Gußstahl	6	89.00	90.00
Gerresh. Glashütte	14	235.00	235.25
Gevelsberg. Herdfabr.	10	137.25	138.00
Girmes Joh. & Co.	12	237.00	238.00
Gladbacher Spinnerei	0	40.00	40.75
Gladbacher Wollind.	15	136.50	136.00
Goodhart Gebr.	11	170.00	169.50
Görlitzer Eisen-Bd.	9	238.50	240.50
Grevenbroich. Masch.	7	126.75	127.20
Hann. Masch. Egest.	20	295.00	298.00
Harkort Bergw. V.-A.	13½	186.00	186.75
Harkort Brückenbau	6	96.00	—.—
Harkort Brückb. V.-A.	7	125.00	123.25
Harpener Bergw.-Ges.	11	177.00	177.60
Hasper Eisenwerke	12	158.50	158.50
Hedwigshütte	9	129.75	130.00
Hein, Lehmann & Co.	10	138.80	141.00
Herbrand Waggonfbr.	10	147.75	147.75
Hilgers Verzinkerei	14	215.00	215.25
Hindr. Auffermann	15	195.00	198.50
Höchster Farbwerke	30	626.00	626.00
Hösch, Eisen u. Stahl	24	325.00	326.25
Hohenlohe-Werke	8	147.00	—.—
Hotel Disch	3½	80.00	81.80
Hubertus Braunkohle	3	141.50	141.50
Humboldt Maschinen	8	113.80	113.80
Jüdel & Co., Maz.	24	410.25	412.00
Kaliw. Aschersleben	10	149.75	149.75
Kalker Werkzeugm.	10	129.00	129.50
Kirchner & Co.	30	339.50	340.00
König Wilhelm abg.	18	258.00	256.00
do. do. St.-Pr.	23	342.00	340.00
Königsborner Bergw.	18	247.90	247.90
Kronprinz Ohligs	20	296.90	[illegible]
Kyffhäuser Hütte	0	88.75	89.90
Lahmeyer & Co.	6	122.00	121.00
Laurahütte	8	156.00	155.25
Leipzg. Pianof. Zimm.	16	179.50	179.75
Lindenberg Stahlw.	12	171.25	—.—
Linke & Hofmann	17	302.00	298.25
Loewe & Co.	18	329.00	329.50
Lothringer Cement	8	138.00	137.00
Lüdenscheider Metall	9	127.00	127.00
Mannesmannröhren	13½	225.00	224.50
MarienhütteKotzenau	4	71.00	70.75
Märk.-Westf. Bergw.	8	101.00	102.00
Maschinenfabr. Baum	10	133.00	134.00
Masch.-Fabr. Buckau	6	130.00	131.25
Meggener Walzwerk	12	121.25	120.25
Mülheim. Bergw. Akt.	11	167.50	167.00
Müller Speisefett	6	128.60	128.75
Oberschles. Eisb.-Bed.	6	91.30	91.30
Oberschl. Eisen-Ind.	3	62.25	62.30
Oeking Stahlwerk	5	103.00	103.00
Orenstein & Koppel	14	171.25	172.75
Petersb. elektr. Bel.	8	130.10	130.00
Phönix, Bergw. Lit. A.	18	237.50	228.50
Reisholz Papierfabrik	18	238.75	238.50
Rhein. Braunkohlen	10	179.75	181.00
Rheinische Chamotte	8	111.00	111.00
Rhein. Metallwerke	0		
Rhein. Möbelstoffweb.	9	122.80	124.00
Rhein.-Nass. Bergw.	24	227.00	225.50
Rhein. Spiegelglas	20	222.00	223.30
Rhein. Stahlwerke	10	155.90	156.00
Rhein.-Westf. Industr.	4	114.75	113.75
Rhein.-Westf. Kalkwk.	12	157.50	158.00
Rh.-Westf. Sprengst.	15	226.75	225.50
Roddergrube	12	279.00	272.00
Rombacher Hütte	10	153.70	155.00
Rütgerswerke	12½	194.50	193.00
Schloßfabrik Schulte	5	125.00	126.00
Schött Hermann	9	125.10	125.50
Schubert & Salzer	24	364.40	367.00
Schuckert, Elektr.	8	153.90	145.60
Schulz-Knaudt	8	131.00	129.75
Schweim. Eisenwerke	5	125.50	125.50
Siegen-Solinger Guß	0	23.50	24.00
Siemens & Halske	12	214.25	214.20
Stadtberger Hütte	6	90.00	89.75
Steaua Romana	10	149.25	149.25
Stettiner Chamotte	14	133.75	135.00
Stettiner Vulkan	6	126.25	126.25
Stolberg. Zink.-Ges.	10	124.00	124.00
Thale Eisenhütte	20	235.00	237.00
do. do. V.-A.	20	235.60	237.00
Thomée Walzwerk	3	78.75	78.75
Thöris Ver. Oelfabrik	12	240.00	243.25
Tietz Leonhard	8	115.50	115.40
Ver. Cöln-Rottw. Pulv.	20	330.25	332.00
do. Dtsch. Nickelwk.	18	279.75	283.00
do. Glanzstoffabriken	40	582.00	584.00
do. Lausitzer Glasw.	2?	381.75	378.00
do. Zypen Wissen	12	161.75	162.50
Vogtländer Masch.	20	326.00	320.00
Wanderer-Werke	27	378.00	379.00
Warsteiner Gruben	9	122.50	121.50
Wasserw. Gelsenkrch.	10	197.00	197.00
Westf. Draht-Industr.	10½	162.50	162.75
do. Drahtwerke	3	92.75	93.75
do. Kupfer	8	100.00	102.00
do. Stahlwerke	0	38.75	38.50
Wicking. Zement	9	112.25	108.75
Wickrath Leder	9	190.25	190.25
Wittener Glashütte	4	—.—	—.—
Wittener Gußstahlw.	14	190.00	190.00
do. Stahlröhren	0	161.00	156.25
Zellstoff Waldhof	15	221.75	223.50
Otavi Minen u. Eisenb.	8	110.75	110.00
South West Afrika	5	115.50	115.30

Obligationen.

Allgem. Elektr.-Ges.	5	102.20	102.20
Augustus I Gewerk.	4½	97.00	97.00
Carl Alexand. Gewerk.	4½	98.00	98.00
Dortmunder Union	4½	96.00	96.00
do. do.	4	96.00	96.00
Düsseld. Drahtindustr.	4½	98.25	98.25
Elberf. Farbenfabrik	4½	102.00	102.00
Gelsenk. Bergwerk	4	98.00	—.—
Germania Portl. Cem.	4½	94.50	94.50
Th. Goldschmidt	4½	98.00	98.30
Harpener Bergb. kv.	4	95.30	95.30
Friedrich Krupp	4	97.00	97.00
Reisholz Papierfabrik	4½	99.25	98.90
Rhein.-Westf. Kalkw.	4½	—.—	—.—
Schuckert, Elektr.	4	98.00	98.00
Siemens & Halske	4½	100.00	100.25
Siem.-Schuck.-Werke	4½	99.90	99.60
Wicküler-Küpper	4	94.75	94.75

Reichsbank-Zinsfuß seit 12. Dez. 13: Wechsel 5%, Lombard 6%.
Privat-Diskont 3⅞ %.

soll erfolgen: Abschreibungen 346 778 Mk. (314 634 Mark), Reparaturen 81 797 Mark (68 186 Mark), 12 Prozent Dividende 540 000 Mark (540 000 Mk.), Sonderrücklage 75 000 Mark (60 000 Mark), Tantieme 27 309 Mark (25 692 Mark), diverse Zuweisungen 35 000 Mark (27 026 Mark), Vortrag 32 381 Mark (29 619 Mark).

Vermischtes.

Furchtbare Familientragödien.

In Soldau (Ostpreußen) wurde die Familie des Baumeisters Alfred Bratz mit fünf Kindern im Alter von vier bis achtzehn Jahren gestern morgen tot aufgefunden. Die Kinder lagen mit durchschnittener Kehle in ihren Betten. Die Eltern in Trauerkleidung saßen aneinandergelehnt auf dem Sofa. Auch die Schwester des Baumeisters wurde tot aufgefunden. Ebenso lag der Hund mit durchschnittener Kehle in der Wohnung. Am Wohnungseingang fand man einen Zettel mit der Aufschrift: „Vorsicht! Gas!" Sämtliche Gashähne der Beleuchtungsanlage waren geöffnet. Wie aus hinterlassenen Briefen hervorgeht, haben das Ehepaar Bratz und die aus Danzig stammende Schwester des Baumeisters im Einverständnis gehandelt. Ebenso steht fest, daß zuerst die Familie mit Gas vergiftet werden sollte, und daß Bratz, als die Wirkung nicht schnell eintrat, mit seinem Taschenmesser den Kindern und seiner Schwester die Kehle durchschnitt. Der älteste Sohn hatte außerdem einen Stich und eine Schußwunde. Das Ehepaar hatte Schußwunden an der Stirn und der Schläfe. Der Beweggrund ist anscheinend in pekuniären Schwierigkeiten zu suchen. Ein Hamburger Schutzmann durchschnitt seinen drei Töchtern im Alter von zwei, vier und sieben Jahren die Kehle und erhängte sich dann. Das Motiv zur Tat soll in Familienzwistigkeiten liegen.

Wegen Mißhandlung ihres dreijährigen Sohnes wurde die Ehefrau Weitzenberger in Wiesbaden zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Die unmenschliche Mutter sperrte das Kind in den kalten Zeiten stundenlang, nur mit einem Hemd bekleidet, in die Toilette. Es wurde getreten, mit einem Schlüsselbund geschlagen und gegen die Wand geworfen. Zu Nachbarn äußerte die Mutter: „Wenn ich Arsenik hätte, würde ich das Kind vergiften", „wenn ich es nur unter ein Automobil werfen könnte."

Verurteilter Fremdenlegion-Werber.

Die Kasseler Strafkammer verurteilte den früheren Schreiber Wilhelm Rhein wegen Werbens für die französische Fremdenlegion unter den Arbeitern der Möncheberger Gewerkschaft zu sieben Monaten Gefängnis. Rhein war früher als Arbeiter längere Zeit in Frankreich beschäftigt gewesen.

Für die Hinterbliebenen der Ahlbecker Fischer.

Ahlbecker Badegäste, im ganzen Reich verstreut, sind aufgefordert worden, für die Witwen und Waisen der bei der letzten großen Sturmkatastrophe ertrunkenen vier Ahlbecker Fischer milde Gaben zu spenden. Auch die übrigen Ahlbecker Fischer, die zum Teil ihre Boote verloren haben und an der Ausübung ihres Gewerbes behindert sind, befinden sich in Not.

Schwindeleien in einer Metzgerei.

Zu zwei Monaten Gefängnis wurde in Berlin ein Schlächtermeister und „Wursthändler" Neupert verurteilt, der Wurst aus Hunde- und Katzenfleisch hergestellt hatte. Der auffällig billige Preis von 40 Pfg. für das Pfund „allerfeinster Salami- und Zervelatwurst" hatte verschiedene Leute veranlaßt, die Polizei um eine Besichtigung der Neupertschen Werkstatt zu bitten, wobei dann die haarsträubenden Zustände herauskamen. Neupert zählte viele Gastwirte zu seinen Kunden.

Eine Folge der Kälte

sind die außerordentlich hohen Blumenpreise für französische Blumen. Im Durchschnitt sind, so wird aus Paris geschrieben, die Blumenpreise um 300 Prozent gestiegen. Ein Bukett Parmaveilchen, das früher 1,50 Franken kostete, wird jetzt mit 15 bis 20 Franken bezahlt. Stiefmütterchen, die pro 100 Stück 6 Franken kosteten, sind auf 15 Franken hinaufgegangen. Auch in Deutschland sind die Blumenpreise in die Höhe gegangen, halten sich aber doch noch in mäßigen Grenzen.

Warnung vor einem Warenschwindler.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Warenschwindler. Im vergangenen Jahre wurde in der Presse vor einem Warenschwindler Jude Sabdowitsch Schneider gewarnt, der in den Jahren 1906 bis 1912 in Chemnitz ein Versandgeschäft in Strumpf-, Web-, Tuch- und Rauhwaren betrieben hatte und dann plötzlich mit den auf Kredit gekauften Waren unter Hinterlassung einer Schuldenlast von mehr als 100 000 Mk. nach Charbin flüchtete, um dort mit den erschwindelten Waren einen Warenhandel zu eröffnen. Neuerdings versucht Schneider, der sein Geschäft in Charbin Kitaiskaja Uliza 8, inzwischen auf den Namen seiner Ehefrau Marianne geb. Grünstein, überschrieben hat, in Deutschland wieder Geschäftsverbindungen anzuknüpfen. Es muß deshalb nachdrücklich davor gewarnt werden, mit der Firma Schneider in Charbin geschäftliche Beziehungen einzugehen.

Der Soldat als Heiratsschwindler.

Der seltene Fall, daß ein Oberkriegsgericht sich mit einem Heiratsschwindler beschäftigen mußte, kam in Berlin vor. Es handelte sich um den Musketier Kannewurf, der nach seiner Desertion mit Geschick Heiratsschwindeleien in besseren Kreisen betrieben hatte. Der Angeklagte wurde zu 6½ Jahren Zuchthaus verurteilt. Der Vertreter der Anklage bezeichnete Kannewurf als den „größten Hochstapler, den es je gegeben hat".

Zerstörungsmittel.

Die Gasbomben an Stelle der Explosionsbomben beschäftigen die Erfinder augenblicklich in besonderem Maße. Ausgehend von der Tatsache, daß ein Luftschiff oder ein Aeroplan bisher keine Bomben hat mitführen können, die imstande gewesen wären, den Panzern eines Kriegsschiffes oder eines eingedeckten Forts nennenswerten Schaden zuzufügen, hat der österreichische General [illegible] Bomben konstruiert, die beim Platzen giftige Gase entwickeln, die die Eigenschaft haben, zu Boden zu sinken. Sie sickern durch jede winzige Öffnung ins Innere des Schiffes und sind trotz starker Verdünnung imstande, Menschen zu vergiften.

Familien-Nachrichten

Königl. Standesamt Barmen.

Todesanzeigen.

3. Januar: Grete Kümmel, 5 J., Auerstraße 1a.
4. Januar: Richard Dahlmann, Weberlehrling, 15½ J., Wolkotterstraße 23.
5. Januar: Witwe Herm. Kaucamp, 77 J., Ronsdorf. — Auguste Reichert, Postgehilfin, 32 J., Bachstraße 3. — Johanne Kampel, 32 J., Südstr. 94. — Färber Heinrich Lindenbrügger, 68 J., Eintrachtstraße 77.
6. Januar: Ehefrau Emil Küpper, 52 J., Hesselnbergstr. 33. — Hugo Dortkampf, Arbeiter, 56 J., Schwarzbachstr. 20. — Emilie Eilims, 15 J., Ludwigstr. 15. — Franz Ritter, Rentner, 77 J., Ant. Lichtenplatzerstr. 55. — Ehefrau Robert Siebel, 50 J., Krautstraße 56.
7. Januar: Selma Bods, 45 J., Hofpelerschulstr. 18a. — Ehefrau Hermann Daufend, 60 J., Emilienstraße 12.

Königl. Standesamt Elberfeld.

Todesanzeigen.

9. Januar: Auguste geb. Lidavé, 55 J., Ehefrau des Vorhers Ewald Bratz, Feldstr. 16a. — Wilhelmine geb. Schulte, 78 J., Ehefrau des Kartenschlägers Richard Ferres, Berlinerstraße 37. — Hulda geb. Mackenbach, 74 J., Witwe von Fabrikant Ludwig Troppe, Augustastr. 169.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die freundlichen Kranzspenden anläßlich des Hinscheidens unseres lieben Schwagers und Onkels sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insonderheit dem Herrn Pastor Kriekhaus für die trostreichen Worte am Sarge hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Familie Wwe. Carl Schneider,
Familie Wwe. Rob. Schneider,
Familien Geschwister Rittinghaus.

Elberfeld, den 10. Januar 1914.

Danksagung.

Für die herzlichen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die vielen Kranzspenden und die zahlreiche Beteiligung an dem Leichenbegängnis meines lieben Gatten, unseres guten Vaters sagen wir allen Beteiligten unseren herzlichen Dank.

Familie Julius Kürten.

Sonnborn, den 9. Januar 1914. g86

Es werden noch einige

Damen

als Modelle zum Abend-Frisierkursus gegen Vergütung gesucht. Näh. bei G. Loos b. Friseur Rich. Hütt, Elberfeld, Kirchstraße 20, Laden.

Barmer Creditbank

Barmen, Neuerweg 15a,
Depositenkasse Wertherbrücke
Zahlstelle Ronsdorf.

Wir nehmen **Gelder zur Verzinsung provisions- und spesenfrei** entgegen und vergüten an jährlichen Zinsen z. Zeit
bei 2monatl. Kündigung 3% bei 6monatl. Kündigung 4%
bei 3monatl. Kündigung 3½% bei 12monatl. Kündigung 4½%

Der vereinbarte Zinssatz für diese Einlagen bleibt, unabhängig von einer Ermäßigung des Reichsbankzinses, bis zur Rückzahlung bestehen.

Eröffnung **provisionsfreier Scheckrechnungen** sowie **laufender Rechnungen mit oder ohne Kreditgewährung** zu günstigen Bedingungen — **Diskontierung** guter Geschäftswechsel. — **An- und Verkauf** von **Staatspapieren, Aktien, Obligationen, Kuxen** und **ausländischen Geldsorten** — **Ausstellung** von **Schecks** und **Tratten** auf das **In-** und **Ausland** — **Einziehung** von Wechseln, Zins- und Dividendenscheinen.

Wir übernehmen die **Aufbewahrung** und **Verwaltung von Wertpapieren** und **vermieten Schrankfächer in unserem Gewölbe unter eigenem Verschluß des Mieters.** 36d

---

Geld-Angebote

Kapitalien für **I. u. II. Hypothek** zum Ausleihen bereit. Offerten unter P P 86 an Invalidendank, Annoncen-Expedition, Essen-Ruhr. a582

Hypothekenforderungen zu kaufen gesucht. Genaue Angebote u. E 5354 an die Exp. *

Baugelder u. Hypothekenkapital per sof. od. Frühjahr unt. günstigen Bedingungen auszuleihen. Off. u. E 1104 an Exp. 19575

Geld-Gesuche

Sparkasse der Stadt Schwelm.

Wir vergüten für alle Spareinlagen **4%**

Die Verzinsung beginnt am Tage nach der Einzahlung und endet mit dem Tage der Rückzahlung. Einzahlungen können auch erfolgen auf unser Postscheckkonto Nr. 7228 Köln und auf unser Girokonto bei der Reichsbank Schwelm.

Schwelm, den 31. Dez. 1913.

Die Sparkassenverwaltung.

Auf großes Wohn- und Geschäftshaus in Elberfeld **2. Hypothek** von 40—50 000 Mk. zu 6% Zinsen gesucht. Vermittler verbeten. Off. unter B 299 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. 9764a

40 000 Mk. 1. Hyp. auf herrsch. Haus g. Off. u. E 5198 Exp. *

33—35 000 Mark I. Hypothek auf ein sehr gutes Grundstück v. sofort von Selbstgeber gesucht. Offerten unter B 6238 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

24 000 Mk. auf 1. Hypothek nahe am Wall gesucht. Offerten unter E 5494 an die Expedition. *

20 000 Mark 1. Hypothek auf prima Geschäftshaus in Wiesdorf (beste Lage) vom Selbstgeber gesucht. Vermittler verbeten! Angeb. unter E 2213 an die Exped. b2741

15 000 Mk. zur I. Hypothek p. 1. April von Selbstgeber gesucht. Off. u. G O 40 an Fil. ds. Bl. in Velbert. g121

Mk. 12 000 als 1. Hypothek auf ein Wohnhaus gesucht. Offerten unter E 5467 an die Exped. ds. Bl. *

8000 Mark zur 2. Stelle hinter 20 000 Mk. Spark. jetzt od. sp. v. Selbstdarl. ges. Sicherh. vorh. Off. u. E 1124 an die Exped. 15421

3—4000 Mk. auf Wohn- u. Geschäftshaus-Neubau hint. 18 000 Mk. Spark.-Geld z. 1. April 14 ges. Off. u. E 2172 an d. Exp. *

II. Hypothek, 3—4000 Mk. hint. 38 000 Mk. der Barmer Spark. sof. od. spät. ges. Off. B 6185 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. -

2000 Mk. g. 4fache Sicherh. ges. Off. u. E 5543 an die Exped. *

500 Mark vom 1. Febr. bis 1. Juli b. J. von Hausbesitzer geg. 10 Proz. Zinsen und pünktl. Zurückzahl. u. Sicherheit zu leihen gesucht. Off. unter B 284 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. †

---

von der Heydt-Kersten & Söhne
Elberfeld
Wechselstuben in Vohwinkel und Unter-Barmen.

Wir verzinsen Bareinlagen bis auf weiteres:

bei täglicher Kündigung zu	2½	%
1monatl.	„	3 %
3monatl.	„	3½ %
6monatl.	„	4 %
12monatl.	„	4½ %

An- und Verkauf von in- und ausländischen Wertpapieren, Ausländischen Banknoten und Geldsorten.

Versand auf Effekten.

Kontokorr.- u. Scheckverkehr.

Verwaltung und Kontrolle von Wertpapieren.

Diebes- u. feuersichere Stahlkammer zur Aufbewahrung von Wert-Objekten, unter eigen. Verschluß des Besitzers. Fächer in verschieden. Größe. Mietpreis v. Mk. 5 an pro Jahr.

Elberfelder Bankverein
Elberfeld, Cronenberg, Ohligs und Wald.

Der Elberfelder Bankverein verzinst bis auf weiteres:
Gelder auf Scheckrechnung (ohne Kündigung) zu 2½ %
Depositen-Gelder mit 3monatl. Kündigung 3½ %
„ 6 „ 4 %
„ 12 „ 4½ %

Kassenstunden: vorm. 9-12 Uhr, nachm. 3-6 Uhr, Samstags 9-1 Uhr.

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung und provisionsfreien Scheckrechnungen. — Einziehung und Ankauf von Wechseln und Schecks auf Grund billigster Tarife für das In- und Ausland. — Ausstellung von Wechseln, Schecks und Kreditbriefen. — An- und Verkauf von börsengängigen und nichtbörsengängigen Werten u. ausländischen Geldsorten. — Verwaltung u. Bevorschussung v. Wertpapieren, Vermietung von Stahlschrankfächern in der Stahlkammer unter Selbstverschluß zu 10 Mk. das Jahr. 4817

---

250 Mk., Rückgabe 325 Mk. am 15. April 14, gegen pr. Sicherh. sof. nur v. Selbstg. zu l. ges. * Off. unter E 5496 an die Exp.

100 Mk. g. Sichh. n. Uebereinf. Off. u. E 5528 an die Exp. *

100 Mk. v. Selbstg. g. Sich. u. Off. u. E 5398 an die Exped. *

Wer diskontiert prima Kundenwechsel? Gefl. Off. u. B 277 an Exp. B., Neuerweg 41/43. 9732a

---

Trau-Ringe
Ew. Möller, Elberfeld.
68 Kipdorf 68. 15369

? Wer kauft ? gute Hypothek mit hohem Nachlaß? Off. u. E 5381 an Exped. *

„Welt-Detektiv"
Auskunftei Preiß - Berlin 215
Behrenstr. 48, Eckh. Friedrichstr., zu Tel.: Ztr. 3571. Beobachtungen (auf Reisen, in Bade-Kurorten etc.), Ermittlungen, speziell in Zivil- und Strafprozessen! In- und Ausland.
Heirats-Auskünfte über Vorleben, Lebenswandel, Verkehr, Gesundheit, **Einkommen, Vermögen, Mitgift** etc. an allen Plätzen der Erde!
Diskret! Zuverlässigst! Tausend freiwillige Anerkennungen, u. a. von Behörden, Rechtsanwälten, Richtern, Offizieren, Kaufleuten u. viel. sonstig. Ständen beweisen absolute Vertrauenswürdigkeit. Ratschläge gratis in unauffälligem Kuvert ohne Firma.

Konkurs
wird vermieden b. Herbeiführung **außergerichtlicher Vergleiche.**
Ich beschaffe evtl. die erforderl. **Akkordsummen.**
Ich ordne nicht korrekt geführte Bücher. Rat in all. **schwierigen Handelsfragen u. Steuerangelegenheiten** streng verschwiegen und gewissenhaft.
Moratorium Liquidationen
Carl Altgenug
Bücherrevisor u. Handelssachverständiger, 15375
Elberfeld, Bereinsstraße 10.
Telephon 3225.

Weißes Papier billig abzugeben.
Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Neu eröffnet!
Billiger **Möbel-Verkauf!**
Für **Brautpaare** billigste Einkaufsquelle
Umempfohlen zu werden, verkaufe ich ganze Wohnungs-Einrichtungen, auch Einzelmöbel zu konkurrenzlos billigen Preisen.
Ein Versuch wird überzeugen. Wenig Geld, schwere Ware. Auf Wunsch Teilzahlung gestattet.
Möbel Kraus
Elberfeld,
Hofkamp 10,
Ecke Deweerthstraße.

---

ff. Apfelkraut hergestellt aus klar. Saft reiner Früchte, ohne Zusatz. !!! Das Beste vom Besten !!!
5-kg-Eimer ff. Apfelkraut (nur aus Aepfeln) . Mk. 4[illegible]
12½-kg-Eimer ff. Apfelkr. (nur aus Aepfeln) . Mk. 11[illegible]
5-kg-Eimer ff. Obstkraut (aus Aepf. u. Birnen) Mk. [illegible]
12½-kg-Eimer ff. Obstkraut (aus Aepf. u. Birnen) Mk. [illegible]
5-kg-Eim. ff. Zwetschenmus Mk. [illegible]
12½ „ „ Mk. [illegible]
ab Stat. Rosbach-Sieg geg. Nachn. Nichtbetrieb. Send. nehme anstandslos a. meine Kost. geg. Nachn. zurück. Also jedes Risiko ausgeschlossen.
Wilh. Klein, Krautfabrik, **Bellingen** b. Rosbach-Sieg.

Verloren — gefunden etc.

Silb. Damenuhr Theater b. Bergbahn verloren. Abzugeben Barmen, Neuerweg 27.

Manschette m. gold. Knopf Neujahrsab. Katernb. Schulweg o. W. Bel. E., Schreinerstr. [illegible]

8. 1. 14 Bund mit 3 Schlüss. [illegible] Altenm., Rathaus, Barm. verl. W. Bel. U.-B., Wiesenstr. 17. [illegible]

Mittw. abd. Kaiser-Fr. Brosche verl. v. Platenius- b. Franzenstr. Wdrbr. erh. g. Bel. [illegible] Abz. E., Franzenstr. 3. [illegible]

Donnerst. 8 ds. Port. m. G. [illegible] v. Dessauerstr. (Schwafeld) b. Hochbahnst. 1 v. W. B. E. Haubahnst. [illegible]

Weiß u. schwarz getigerte 3756 **Dachsbracke** (Rüde) entlaufen. Wiederbring. Belohn. Barmen, Karlstr. [illegible]

*Gr. schwarz. lgh. Schäferhund entl. Elberf., Brüderstr. 10.

* Gestr. j. Boxer, weiße Brust, rot. Band am Halsb., entl. [illegible] Barmen, Wiesenstraße Nr. [illegible]

* Jung. Vorsteh.-Hündin, weiß mit braun. Lappen, zugelaufen Elberfeld, Steinbeckerstraße 7[illegible]

Vor 5 Woch. Kriegshündin zugel. Elbf., Hoffelds Katernberg [illegible]

Möbel Heinzer

Barmen
Unterdörnerstr.
112
Kein Laden

Kein denkender Mensch kauft Möbel, bevor er meine enormen Läger in meinem Fabrikgebäude, Unterdörnerstraße 112, besichtigt hat. Ich unterhalte daselbst eine sehenswerte Ausstellung von Einrichtungen, vom einfachsten bis zum verwöhntesten Geschmack. 7b

Langjährige Garantie. Billigste Preise.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Näheres siehe in den betreffenden Anzeigen.)

Elberfeld.

Café Monopol, Mariannstraße. Täglich Konzert.
Deutscher Kaiser, Hoffamp. Sonntag Freikonzert.
Diana-Höhe, Sonntag öffentlicher Ball.
Döppersberg. Sonntag ab 4 Uhr öffentlicher Ball.
Evangel. Vereinshaus. Montag 8½ Uhr Vortrag.
Friedenshöhe. Sonntag Konzert und Ball.
Gem. Chor Loreley. Sonntag Fröhlicher Abend.
Kabarett van Dyk, Neumarkt. Neues Programm.
Karnevalsgesellschaft Nordstern. Damensitzung.
Konkordia. Sonntag Gala-Damensitzung.
Mirker Hain. Sonntag Tanzkränzchen.
Lichtspiele Monopol, Hoffamp. Neues Programm.
Parisiana-Bar im Thalia. Täglich Konzert.
Restaurant Pickavé, Luisenstr. Sonntag Konzert.
Pösls Bierquelle, Neumarkt. Orchesterkonzert.
Salamander. Sonntag 4 und 7¼ Uhr Vorstellung.
Skala-Kinema, Kipdorf. Neues Programm.
Sonnborn. Rest. Schwaferts. Konzert und Ball.
Stadthalle. Sonntag 8 Uhr Abonnementskonzert.
Stadthalle (Weißer Saal). Montag öffentl. Vortrag
Stadttheater. Sonntag 5 Uhr „Parsifal".
Thalia-Theater. Sonntag 3½ u. 7,50 Uhr Vorstell.
Thalia-Tunnel. Täglich Kölner Burlesken.
U.-T.-Lichtspiele, Herzogstraße. Neues Programm.
Variete Kaiserhof Klotzbahn. Neues Programm.
Restaurant Willemsen. Sonntag Konzert u. Ball.
Zoologischer Garten. Sonntag 4—8 Uhr Konzert.
Zum Sandhof. Sonntag Konzert und Ball.
Rest. Zur Sonne, Bachstraße. Orchestrionkonzert.

Barmen.

Kabarett Bürgerbräu, Neuerweg. Täglich Konzert.
Konkordia. Montag Soiree Saatweber-Schlieper.
Missionssaal, Seifenstraße. Sonntag Versammlung
Stadthalle. Heute „Wintersportfest in St. Moritz".
Stadttheater. Heute 3½ Uhr „Die Reise ins Märchenland". Sonntag 5 Uhr „Parsifal".
U.-T.-Lichtspiele, Elberfelderstraße. Neues Programm.

Umgegend.

Aprather Schloß. Sonntag ab 4 Uhr Konzert.
Cronenfeld. Deutscher Kaiser. Sonnt. Konz., Ball.
Düsseldorf. Pavillon Mascotte. Täglich Konzert.
Erkrath. Hotel Kaiserhof. Sonntag Ball.
Hahnenfurth-Dornap. Sonntag Militärkonzert.
Hückeswagen. Ruhmeshalle. Sonntag Ball.
Köln. Vergnügungspalast. Täglich Konzert.
Ronsdorf. Kaisergarten. Sonntag Konzert, Ball.

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 10. Januar.

Einrichtung von Fischkochkursen.

Der Elberfelder Verein für Gemeinwohl veranstaltet auch in diesem Winter in den fünf städtischen Haushaltungs- und Hochschulen wiederum Fischkochkurse für Hausfrauen und schulentlassene Mädchen, und zwar in den Schulen:

1. Kurfürstenstraße 38, Mittwochs und Donnerstags, abends 7—10 Uhr,
2. Oppoferstraße 47, Donnerstags und Freitags, abends 7—10 Uhr,
3. am Tiergarten (Donarstraße 2), Mittwochs, abends 7—10 Uhr,
4. Vogelsangerstraße 46, Mittwochs, abends 7—10 Uhr,
5. Zimmerstraße 46, Mittwochs und Donnerstags, abends 7—10 Uhr.

Jeder Kursus umfaßt vier Abende. Anmeldungen werden in den obengenannten Haushaltungsschulen täglich von 10—6 Uhr, von heute bis Freitag, 16. ds. Mts., einschließlich, entgegengenommen. Die Teilnahme ist unentgeltlich. Die Hausfrauen unserer Stadt, besonders diejenigen aus den Kreisen der Arbeiterbevölkerung, werden dringend gebeten, an diesen Kursen teilzunehmen. Der Fisch wird als Volksnahrungsmittel von den deutschen Hausfrauen noch viel zu wenig beachtet und verwandt, obwohl festgestellt ist, daß Fisch im Gehalt von Nährstoffen, namentlich an Eiweiß, unseren Fleischsorten gleichkommt oder gar übertrifft, dazu ist er leichter bekömmlich und verdaulich, und vor allem viel billiger. Der letzte Umstand fällt namentlich bei den heutigen hohen Fleischpreisen sehr ins Gewicht. Leider kennen die wenigsten Frauen die Mannigfaltigkeit der Fischgerichte; sie wissen auch nicht, daß der Fisch mit Beigaben, wie Gemüse, Hülsenfrüchte, Reis und dergl. auf den Tisch gebracht werden muß, um auch bei den körperlich stark arbeitenden Personen eine nachhaltige Sättigung zu erzielen. Aus allen diesen Gründen ist ein ebenso reger Besuch dieser Kurse wie im Vorjahre dringend zu wünschen. Die Kurse werden von erprobten Haushaltungslehrerinnen geleitet.

e.— **Die Eisenbahndirektion Elberfeld und das Koalitionsrecht der Eisenbahner.** Vor einiger Zeit hatte die Eisenbahndirektion Elberfeld folgende Verfügung erlassen:

„Fortan sind alle Veränderungen in der Organisation der Fachvereine, in der Besetzung der Vorstandsämter, des örtlichen Geschäftsbereichs, des Fachorgans usw., ausgenommen jedoch Mitglieder-Zu- oder Abgang, auf dem Dienstwege sofort nach Eintritt mitzuteilen. Die Übernahme von Ämtern in Fachvereinen bedarf, worauf wir ausdrücklich hinweisen, unserer Genehmigung. Die Verpflichtung zur Meldung aller vorerwähnten Veränderungen erstreckt sich auf alle in unserem Direktionsbezirk vorhandenen Verbände, Bezirks- und Ortsvereine usw. Für die rechtzeitige Meldung ist der betreffende Vorsitzende verantwortlich."

Diese Verfügung gab unter den Eisenbahnern Anlaß zu wiederholter Kritik, da besonders der zweite Absatz eine nicht unerhebliche Beschränkung des Koalitionsrechtes darstellt. Nunmehr hat die Eisenbahndirektion Elberfeld diese Verfügung einer Revision unterzogen und in einem der letzten Amtsblätter der Direktion neuerdings dahin verfügt, daß „der zweite Absatz in der betreffenden Amtsblattverfügung (die Übernahme usw. bis zur Genehmigung) zu streichen sei, da die durch den ersten Absatz angeordnete Anzeige der Veränderungen genüge". Die Verfügung ist an alle Beamten und Arbeiter und an die Ämter gerichtet.

e.— In den „handels- und sozialwissenschaftlichen Kursen" der höheren Handelsschule spricht am nächsten Montag im ersten Vortragsabend Dr. Müller-Duisburg über a) Serbien unter dem österreichischen „Handelsjoch" 1879—1906, b) Der Zollkrieg mit Österreich-Ungarn und sein überraschender Ausgang: erhebliche wirtschaftliche Kräftigung Serbiens, die die Grundlage für die neuen politischen Erfolge bilden half, c) Serbien nach dem Zollkampfe und den Balkankriegen, Organisation des serbischen Einfuhrhandels, Maßnahmen zur Anpassung an die Wünsche des serbischen Handels und die Angeständnisse der Konkurrenten des deutschen Handels, besonders Österreich-Ungarns. Die Vorträge finden im Vortragssaale der höheren Handelsschule, Doppersberg 36, statt und beginnen pünktlich um 9 Uhr abends. (Siehe auch die heutige Anzeige.)

e.— **Verein der forstschriftlichen Volkspartei.** Nach der in der letzten Hauptversammlung vorgenommenen Vorstandswahl besteht der Vorstand des Vereins aus folgenden Herren: Stadtv. Max Herbst, 1. Vorsitzender, Stadtv. Ungemach 2. Vorsitzender, Stadtv. Himmelmann, 3. Vorsitzender, Stadtv. Dr. Mantzel, 4. Vorsitzender; außerdem als Beisitzer Stadtv. Scheel, Stadtv. Wahl, Stadtv. Seifried, Gwinner, Schweißfurth, Helbck, Karl Ziegler, Scheele und Fräulein Göbel. Ein Antrag des Stadtv. Scheel über Organisation und Agitation wurde einem aus zehn Personen bestehenden Werbeausschuß überwiesen. Zum Schluß fand eine Erörterung über die Lohnverhältnisse der städtischen Arbeiter statt.

e.— **Der Allgemeine Verband der Eisenbahnvereine der Preußisch-Hessischen Staatsbahnen und der Reichsbahnen**, e. V., der auch im Direktionsbezirk Elberfeld eine stattliche Zahl von Mitgliedern hat, kann mit Beginn des Jahres 1914 auf eine Mitgliederzahl von 547 585 blicken. Am 1. Oktober 1912 betrug sie 477 200, am 1. Juli 1913 531 921, im Jahre 1913 war ein Zuwachs von 52 127 Mitgliedern zu verzeichnen.

e.— **Der Stenographenverein der städtischen Beamten** (Stolze Schrey) hielt dieser Tage seine diesjährige Generalversammlung ab. Nach Erledigung einiger innerer Vereinsangelegenheiten erstattete der erste Vorsitzende, Verwaltungssekretär Garbe, den Jahres- und Kassenbericht für 1913. Einleitend bezeichnete er das abgelaufene Jahr als das erfolgreichste seit dem Bestehen des Vereins. Die Mitgliederzahl, die am 1. Januar 1913 47 betrug, schnellte bis zum Jahresschluß um mehr als das Doppelte auf 104 empor. Eine fast gleich hohe Steigerung war im Besuch der Vereinsabende zu verzeichnen. Besonders glanzend schnitt der Verein bei den Wettschreiben des Kreises und des Bundes ab. Gelang es ihm doch, den Wanderpreis des Rheinisch-Westfälischen Bundes zum ersten Male und den Wanderpreis des Bergischen Kreises zum zweiten Male zu erringen. Die höchste Leistung im Wettschreiben erzielte F. Garbe mit 120 Silben. Zum Schluß gab der Vorsitzende einen Überblick über den gegenwärtigen Stand der Verhandlungen zur Schaffung einer Einheitsstenographie und gab der Hoffnung Ausdruck, daß es dem gebildeten Unterausschuß der Stenographieschulen gelingen möge, die ihm gestellte Aufgabe (Schaffung der Einheitsstenographie) zu erfüllen.

e.— **Die Privatbeamten-Selbsthilfe.** Der auch hier durch eine bedeutende Ortsgruppe vertretene Deutsche Gruben- und Fabrikbeamten-Verband, E. V., Sitz Bochum i. W., hat Weihnachten etwa 75 000 Mark laufende Witwen- und Waisenunterstützungen ausgezahlt. Davon werden auch hiesige Angehörige von Gruben- und Fabrikbeamten mit ansehnlichen Beträgen bedacht. Die Unterstützungen verteilen sich auf über 1000 Witwen. Die Sterbegeldzahlungen des genannten Verbandes pro 1913 betragen etwa 16 000 Mark und die Stellenlosigkeits-Unterstützungen, Genesungsbeihilfen und einmaligen Unterstützungen in Fällen von Krankheit und sonstiger unverschuldeter Not etwa 14 000 Mark.

e.— **Der dritte wissenschaftliche Vortrag über christliche Zeitfragen** in diesem Winter wird am Montag abend 8½ Uhr im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses gehalten. Konsistorialrat Professor D. Bornhäuser aus Marburg wird über das Thema reden: „Kann es einen vollkommeneren Glauben geben als den christlichen Glauben?" (Vergleiche auch die Anzeige.)

e.— **Der Allgemeine Bildungsverein** veranstaltete einen bergischen Dichterabend, auf dem außer Fritz Storck auch ein anderer Sohn unserer Stadt, Herr Nonnenbruch, Regisseur vom Düsseldorfer Stadttheater, zu Worte kam. Er trug die beiden ersten Akte eines Schauspiels „Seeoffiziere" vor, das ihm selbst zum Verfasser hat und das die Untreue der Frau, resultierend aus dem jahrelangen Fernsein des Mannes, zum Vorwurf hat. Die Anregung zur Darstellung des seelischen Konfliktes, wie er aus einer solchen Ehe erwächst, bekam der Dichter, als ihn sein Berufsleben jahrelang an dem nordischen Meeresgestade leben ließ. Das Stück wird demnächst am hiesigen Stadttheater aufgeführt werden. Fritz Storck trug einige seiner schönsten Stücke aus seinem Schatzkästlein vor: „Zum 18. Oktober 1913", „Up der Herberg", „Eine Weinprobe" oder „Der Teufel ist los", „Bergische Kirmes" usw., die ihm den herzlichen Dank der Zuhörer eintrugen.

e.— **Weihnachtsvorstellung für Volksschüler.** Am nächsten Montag, nachmittags 3 Uhr, findet im Elberfelder Stadttheater für Schüler und Schülerinnen des zweiten Schuljahres eine Aufführung des Märchenspiels „Peterchens Mondfahrt" statt. Zum Besuche der Vorstellung sollen 30 Prozent der Schüler zugelassen werden. Die Führung und Beaufsichtigung der Kinder wird von den Lehrpersonen der betreffenden Klassen übernommen, so daß die Ordnung beim Zu- und Abgang sowie beim Aufenthalt im Theater in bester Weise gewährleistet ist.

e.— **Zoologischer Garten.** Morgen, Sonntag, konzertiert von 4 bis 8 Uhr das Philharmonische Orchester unter Leitung des Musikdirektors A. Kühnlein. Der Eintrittspreis beträgt für Er-

Ein Aufsehen erregendes Angebot! Zu ganz fabelhaft billigen Preisen haben wir bei einer großen und leistungsfähigen Möbelfabrik

100 Eichen-Schlafzimmer

nach Künstler-Entwürfen und in hervorragender Qualität abgeschlossen. Ohne Ueberhebung können wir feststellen, daß uns ein günstigerer Einkauf noch nie gelungen ist und daß wir größere Vorteile noch nie geboten haben. Um unsere unübertroffene Leistungsfähigkeit immer entschiedener zur Geltung zu bringen, werden wir die erreichten Vorteile unsern werten Abnehmern voll und ganz zukommen lassen. Die Schlafzimmer gelangen in 5 Preislagen zum Verkauf.

Schlafzimmer I
1 Schrank, 180 cm breit, mit Kristall-Spiegel und Facetten
1 Waschtoilette mit Marmor für zwei Personen
2 Bettstellen 1:2 Meter
2 Nachtschränkchen mit Marmor
2 Stühle mit Rohr
1 Handtuchständer oder Handtuchhalter, vernickelt
komplett **400** Mk.
Dieselben Schlafzimmer mit Arzneischränkchen . . . . Mk. **430.—**
Beschreibung: Die Zimmer sind mit Messing-Klavierbändern gearbeitet, innen und außen echt Eiche und auch innen sauber gewachst. Derartige Zimmer werden im allgemeinen innen aus westafrikanischem Mahagoni gearbeitet, welches ganz bedeutend geringer ist als unsere deutsche Eiche.

Schlafzimmer II
1 Schrank, 180 cm, ⅔ für Wäsche, ⅓ für Garderobe
1 Waschtoilette mit Marmor
2 Bettstellen 1:2 Meter
2 Nachtschränkchen mit Marmor
2 Stühle mit Rohr
1 Handtuchständer oder Handtuchhalter, vernickelt
komplett **450** Mk.
Dieselben Schlafzimmer mit Arzneischränkchen . . . . Mk. **480.—**
Beschreibung: Die Verarbeitung dieser Zimmer ist die gleiche wie bei den vorhergehenden, so z. B. Klavierbänder, innen und außen echt Eiche sowie auch innen gewachst, die Ausführung ist jedoch bedeutend reicher. Die Bettstellen haben am Kopf- und Fußteil schwere Schnitzerei.

Schlafzimmer III
1 Schrank, 180 cm breit, mit Sockel
1 Waschtoilette mit Marmor und gr. Spiegel
2 Bettstellen mit Sockel
2 Nachtschränkchen mit Marmor
2 Stühle mit Rohr
1 Handtuchständer oder Handtuchhalter
komplett **530** Mk.
Dieselben Schlafzimmer mit Arzneischränkchen . . . . Mk. **560.—**
Beschreibung: Die ruhige aparte Form dieser Zimmer muß besonders hervorgehoben werden. Der Entwurf ist derartig glücklich gelungen, daß diese Zimmer allgemeinen Beifall finden müssen und deshalb als ganz außergewöhnlich preiswert bezeichnet werden können.

Schlafzimmer IV
1 Schrank, 180 cm breit, mit ovalem Glas
1 Waschtoilette mit ovalem Glas
2 Bettstellen 1:2 Meter
2 Nachtschränkchen mit Marmor
2 Stühle mit Rohr
1 Handtuchständer oder Handtuchhalter
komplett **570** Mk.
Dieselben Zimmer mit Arzneischränkchen . . . . . Mk. **600.—**
Beschreibung: Die Ausführung dieser Zimmer ist ähnlich wie die der vorhergehenden. Durch die ovale Verglasung des Schrankes sowie der Waschtoilette und durch besonders aparte Schnitzereien wirken diese Zimmer noch reicher.

Schlafzimmer V
1 Schrank, 200 cm, 4türig
1 Waschtoilette, extra groß
2 Bettstellen
2 Nachtschränkchen
2 Stühle mit Rohr
1 Handtuchständer oder Handtuchhalter
komplett **720** Mk.
Dieselben Zimmer mit Arzneischränkchen . . . . . Mk. **750.—**
Beschreibung: Die genaue Beschreibung dieser wundervollen Zimmer läßt der Raum nicht zu. Der Schrank ist 200 cm breit, 4türig, mit 2 großen Spiegelgläsern, mit vorgebauten Schubkasten und hocheleganter Vertäfelung.

Es genügt nicht, daß Sie die obenstehenden Preise sorgsam durchlesen. — Sie müssen diese Zimmer besichtigen. Die Preise, Form und Qualität mit Konkurrenz-Angeboten vergleichen.

j890

Bergische Möbelvertriebsgesellschaft

S. Adler & Co., Command.-Ges.
Elberfeld, Hofaue 53

Nachdruck, auch teilweise, verboten.

wachsene 55 Pfg., für Kinder 30 Pfg. Jeden Mittwoch ist von 3½ bis 6½ Uhr Konzert.

e.— Heranziehung zur Einkommensteuer im Auslande. Auf eine Umfrage des Deutschen Handelstags hat die hiesige Handelskammer durch Rückfrage bei einer großen Zahl von Firmen und Aufforderung zur Äußerung in den Zeitungen des Bezirks zu ermitteln gesucht, in welchem Umfange Firmen des Bezirks im Auslande zur Einkommensteuer herangezogen werden. Hierauf haben nur zwei Firmen mitgeteilt, daß sie zur Einkommensteuer, und zwar in England, herangezogen werden. Die eine Firma hebt dabei hervor, daß sie nur vom Gewinn derjenigen Geschäfte, die von ihrem englischen Lager aus erledigt werden, Einkommensteuer zu zahlen habe, während alle direkt von Deutschland erledigten Geschäfte steuerfrei bleiben. Die „Mitteilungen der Handelskammer zu Elberfeld" bemerken dazu: Hiernach erscheint eine Heranziehung zur Einkommensteuer außer in England im übrigen Ausland kaum vorzukommen, da die von der Kammer befragten Firmen nach allen Teilen der Welt exportieren.

e.— Thaliatheater. Aus dem Bureau des Thaliatheaters schreibt man uns: Die Aufführungen der Operette „Der lachende Ehemann" im Thaliatheater ernten allabendlich stürmischen Beifall. Insbesondere werden Julius Spielmann und Alfred Walters, die beiden Hauptstützen der Gesellschaft, ausgezeichnet. Am morgigen Sonntag finden wieder zwei Vorstellungen statt, und zwar nachmittags 3½ Uhr bei Wochentagspreisen und abends 7,30 Uhr bei gewöhnlichen Sonntagspreisen. In beiden Vorstellungen tritt Julius Spielmann in der Titelrolle auf. (Siehe auch die Annoncen.) Es wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Vorstellungen vor 11 Uhr zu Ende sind.

e.— Die „Bekagesti" (Bürgerkarnevalsgesellschaft) ladet durch Inserat in der heutigen Nummer zu ihren diesjährigen Veranstaltungen ein. Man schreibt uns dazu: Ihr Appell wird nicht ungehört verhallen, denn auch in Elberfeld gibt's derer, die dem lustigen Prinzen alljährlich huldigen, sehr viele. Sämtliche Sitzungen mit Damen finden in der Stadthalle statt; der äußere Rahmen der Festlichkeit ist also vorzüglich, und daß den Besuchern nur das „Beste vom Besten" geboten wird, dafür bürgt der Kleine Rat. Die erste Eröffnungs-Prunksitzung findet bereits Sonntag den 18. Januar, abends 8 Uhr, statt. Der übrige Festkalender ist im heutigen Anzeigenteil bekanntgegeben.

e.— **Die Karnevals-Gesellschaft „Konkordia" hält morgen bei Hugo Kaul, Hoch- und Wiesenstraßen-Ecke, ihre zweite Damensitzung ab. Siehe auch die Anzeige.**

e.— **Der Gemischte Chor „Loreley" veranstaltet,** wie man uns schreibt, morgen, Sonntag, auf der **Neuen Hardt (Bergisches Haus) unter dem Motto: „Im Zeichen des Frohsinns" einen fröhlichen Abend durch Konzert,** humoristische Aufführungen und Fidelitas. (Siehe auch die Anzeige in der heutigen Nummer.)

e.— **Lombardianen-Verein Bohwinkel.** Der Verein veranstaltet am Sonntag, 18. Januar, im Saale des Hotels „Deutscher Kaiser" zu Bohwinkel eine Kaisersgeburtstagsfeier im größeren Stile. Der Ertrag ist für die Sterbekasse des Vereins bestimmt. In Verbindung hiermit findet eine patriotische Erinnerungsfeier statt, der sich ein Festball anschließt. Lebende Bilder, aus schwerer Zeit und aus großer Zeit, Konzert, Theater und Gesangsdarbietungen werden geboten. (Vergl. die Anzeige in der heutigen Nummer.) Bemerken möchten wir noch, daß es der Lombardianen-Verein Bohwinkel war, dessen Mitglieder die im Thalia-Theater (Elberfeld) veranstalteten Aufführungen des patriotischen Festspiels „Heldenod" besuchten und so ihr Scherflein beitrugen zu der Ehrengabe an unsere Elberfelder Veteranen.

e.— **Stenographie-Unterricht.** Die Stenographen-Vereinigung Stolze-Schrey von 1878 eröffnet wieder einen neuen Kursus im Einigungssystem für Damen und Herren. Anmeldungen werden Montag abend von 8½ bis 9½ Uhr im Vortragssaale der Stadtbücherei (Neumarkt) entgegengenommen. — Auch der Kurzschriftverein Stolze-Schrey, Elberfeld, beginnt Montag den 12. Januar im Gymnasium, Kölnerstraße, einen Anfängerkursus für Damen und Herren. Anmeldungen werden am genannten Tage abends von 8 bis 9 Uhr im Gymnasium entgegengenommen. Siehe auch die Anzeigen.

e.— **Geöffnete Apotheken.** Morgen (Sonntag) sind vormittags alle, nachmittags folgende Apotheken geöffnet:

Germania-Apotheke,	Allendahlerstr. 20;
Neue Apotheke,	Brillerstraße 6;
Reichsadler-Apotheke,	Berlinerstraße 37;
Schwanen-Apotheke,	Schwanenstraße 42;
Stern-Apotheke,	Kölnerstraße 72;
Sonnen-Apotheke,	Elberfeld-Sonnborn.

In der laufenden Woche sind nachts die Diana-, Eichen-, Einhorn-, Germania-, Kronen-, Mohren-, Reichsadler-, Schwanen-, Stern-, Viktoria- und die Neue Apotheke geöffnet.

Barmen, 10. Januar.

e.— **Wehrsteuer und Lebensversicherung.** Nach Paragraph 20 Absatz 2 des Wehrbeitragsgesetzes kommen noch nicht fällige Ansprüche aus Lebens-, Kapital- und Rentenversicherungen mit zwei Dritteln der Summe der eingezahlten Prämien oder Kapitalbeträge, falls aber der Betrag nachgewiesen wird, für welchen die Versicherungsanstalt die Police zurückkaufen würde, mit diesem Rückkaufswerte in Anrechnung. Abgesehen davon, daß der Rückkaufswert fast regelmäßig geringer sein wird als zwei Drittel der eingezahlten Prämien, wird jeder Versicherte auch ohnedies, um dies festzustellen und um den Rückkaufswert angeben zu können, bei seiner Versicherungsgesellschaft Nachfrage halten müssen. Für die Lebensversicherungsgesellschaften erwächst hieraus ein Maß von Arbeit, das rechtzeitig vor dem 20. Januar ds. Js., dem Endtermin für die Abgabe der Deklaration für den Wehrbeitrag, selbst bei stärkster Inanspruchnahme der Beamten durch Überstunden auch nicht annähernd wird geleistet werden können. Die Steuerpflichtigen werden deshalb, falls ihnen der Rückkaufswert nicht rechtzeitig mitgeteilt werden kann, in ihrer Steuererklärung sich die Mitteilung des Rückkaufswertes vorbehalten müssen. Um ein Bild von dem Maße der Arbeit zu erhalten, sei darauf hingewiesen, daß bei 43 deutschen Versicherungsgesellschaften schätzungsweise mindestens 3,7 Millionen Policen laufen, die für den Wehrbeitrag in Betracht kommen. Wie uns aus Versicherungskreisen mitgeteilt wird, werden die Gesellschaften mit Anfragen und, sofern diese nicht umgehend haben beantwortet werden können, mit Erinnerungsschreiben geradezu überflutet.

e.— **Die Neuausprägung von Silbermünzen.** Noch in diesem Monat wird dem Bundesrat eine Vorlage zugehen über die Neuausprägung von Silbermünzen, und zwar von Stücken im Werte von 3, 2 und 1 Mark. Die im Münzgesetz vorgesehene Quote von 20 Mark auf den Kopf der Bevölkerung ist noch nicht erreicht; sie stellt sich vielmehr gegenwärtig auf rund 17 Mark. Im vergangenen Jahre sind an Silbermünzen für 20 Millionen Mark geprägt worden, und zwar 15 Millionen in Dreimarkstücken, 3 Millionen in Zweimarkstücken und 2 Millionen in Einmarkstücken. Außerdem wurde die Prägung von Fünfmarkstücken im Betrage von 20 Millionen Mark vom Bundesrat beschlossen. Im Jahre 1911 erteilte der Bundesrat die Ermächtigung zur Ausprägung von Silbermünzen im Werte von 40 Millionen Mark, davon entfielen 30 Millionen Mark auf Dreimarkstücke und je 5 Millionen Mark auf Zwei- und Einmarkstücke. Außerdem gelangten Stücke von einer halben Mark im Werte von 2½ Millionen Mark zur Ausprägung. Der sinkende Silberpreis von rund 85 Mark für das Kilo Feinsilber, aus dem nach der Bestimmung des Münzgesetzes 200 Mark in Silbermünzen ausgeprägt werden, ermöglicht einen ansehnlichen Überschuß aus den Prägungen für die Reichskasse, der bekanntlich zur Beschaffung der außerordentlichen Silberreserve verwandt wird. Insgesamt sind bisher Silbermünzen, nach Abzug der wiedereingezogenen, für 1,1 Milliarde Mark ausgeprägt gegen fast 5 Milliarden Goldmünzen, 105 Millionen Nickelmünzen und 23 Millionen Kupfermünzen.

e.— **Erhöhung des Zinsfußes für Spareinlagen bei den Eisenbahn-Spar- und Darlehnskassen.** Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat der Verbandskasse die Zustimmung zur Anknüpfung einer anderen Bankverbindung erteilt; die Verbandskasse der Spar- und Darlehnskassen des Allgemeinen Verbandes der Eisenbahnvereine kann dadurch ihren Mitgliederkassen eine bessere Verzinsung der nicht im eigenen Geschäfte verwandten Gelder, und zwar einstweilen auf die Dauer von 5 Jahren, ab 1. Januar 1914 ermöglichen. Die Eisenbahn-Spar- und Darlehnskassen sind dadurch imstande, die gewöhnlichen Spareinlagen mit ungefähr 4 Prozent zu verzinsen, ohne daß auf längere Zeit eine Herabsetzung des Zinsfußes zu befürchten wäre.

b.— **Geplante Wegeinziehung.** Der zwischen der Wichlinghauser Schulstraße und Burgstraße an den Grundstücken des Fabrikanten Karl Emil Henderkott, der eingetragenen Gesellschaft mit beschränkter Haftung Bürgerbank, des Kommerzienrats Albert Uhlenhuth und der Frau Hermine Pröpper entlang führende öffentliche Fußweg soll eingezogen werden, weil er für den Verkehr entbehrlich ist. Einsprüche gegen diese Wegeinziehung sind zur Vermeidung des Ausschlusses binnen vier Wochen vom 12. Januar 1914, dem Tage der Ausgabe des diese Bekanntmachung enthaltenen Regierungsamtsblattes, ab gerechnet, also bis zum 9. Februar 1914 einschließlich, bei der Wegepolizeibehörde in Barmen anzubringen. Ein Lageplan liegt während der Einspruchsfrist im Zimmer 45 des Rathauses zur Einsicht aus.

e.— **Betrügereien durch Fälschung von Postanweisungen.** Im Laufe der letzten Wochen sind bei verschiedenen Postanstalten des Oberpostdirektionsbezirks Düsseldorf zum Schaden der betreffenden Beamten Betrügereien durch Fälschung von Postanweisungen verübt worden. Die Art des Betruges läßt darauf schließen, daß in allen Fällen dieselbe Person oder eine gemeinsam handelnde Bande den Schwindel ausführt, der darin besteht, daß eine auf einen geringen Betrag lautende Postanweisung an eine auswärtige Postlageradresse eingezahlt wird. Nach der Abholung der postlagernden Postanweisung, jedoch vor der Auszahlung, wird dann der Geldbetrag in der Weise abgeändert, daß die bei der Einzahlung beispielsweise auf 1 Mark 10 Pfg. lautende Postanweisung einen Betrag von 100 oder mehr Mark erhält, so daß sie mit mindestens 101 Mk. 10 Pfg. ausgezahlt wird. Da eine Dienstvorschrift besteht, daß der Auszahlungsbeamte vor der Auszahlung postlagernder Anweisungen durch Einsichtnahme des Ausweisbuchs etwaige Fälschungen feststellen hat, so wird er, wenn er dies unterlassen hat, für den Schaden ersatzpflichtig gemacht.

b.— **Goldene Hochzeit.** Am 15. Februar feiern der Rentner Wilhelm Jessinghaus und seine Gattin, Amalie geb. Wünnenberg, ihre goldene Hochzeit. 33 Jahre war der Jubilar ununterbrochen in der Barmer Aktiengesellschaft für Besatz-Industrie, vormals Saaweber & Comp., beschäftigt und fand nach Ablauf fünfzigjähriger Tätigkeit für seine treue Arbeit die königliche Anerkennung durch Verleihung des Kronenordens vierter Klasse. Mit seiner Gattin und zwei Töchtern verbringt er seinen Lebensabend in ziemlicher körperlicher und geistiger Frische in Gräfrath bei Solingen.

b.— **Kunstverein Ruhmeshalle.** Sonntag wird die Januar-Ausstellung eröffnet. Sie enthält eine Wanderkollektion des Verbandes Deutscher Kunstvereine, von dem im Laufe des vorigen Jahres bereits zwei Kollektionen übernommen wurden. Diesmal zeigt der Verband eine ausgewählte Sammlung Gemälde von Mitgliedern der Münchener Künstlervereinigung Luitpoldgruppe. Es sind einige 30 Werke von Fritz Baer, Erler, Petuel, Purrucker, Putz und anderen bekannten Münchener Malern.

b.— **Die vierte Soiree Ellen Saalweber-Schlieper** findet Montag den 12. Januar, abends 8 Uhr, im großen Saale der Konkordia statt. Zur Mitwirkung ist diesmal das bekannte Brüsseler Streichquartett gewonnen worden, das schon häufiger als Gast dieser Soireen erschienen ist und dessen Darbietungen stets das lebhafteste Interesse aller Musikfreunde hervorgerufen haben. Das Programm bringt zuerst eine sehr interessante Neuheit für das Wuppertal, das Streichquartett Nr. 2 in D-Dur des genialen Komponisten Borodin. An zweiter Stelle wird die Konzertgeberin mit den Brüsseler Herren das bekannte Klavierquartett op. 26 in A-Dur von Brahms vortragen. Den Schluß bildet dann das liebliche Streichquartett op. 54, Nr. 2 in C-Dur von Haydn.

b.— **Wohltätigkeitskonzert.** Der Kartenverkauf für das Wohltätigkeitskonzert, das der Verein Haushilfe zum Besten der Vereinskasse am 21. Januar, abends, in der Konkordia veranstaltet, ist recht rege. Fast alle Vorstandsmitglieder und Aufsichtsdamen des Vereins haben den Verkauf der Karten übernommen. Vom 17. Januar ab sind die Karten auch in der Buchhandlung Graeper erhältlich. Das Konzert wird einen großen künstlerischen Genuß bieten. In dankenswerter Weise haben ihre freundliche Mitwirkung zugesagt unsere heimische Geigenkünstlerin Frau Emil Schennich, der Heldentenor Sandro Menges vom hiesigen Stadttheater und der Barmer Lehrergesangverein. Eine ausführliche Besprechung werden wir in der nächsten Woche folgen lassen. Auch wird dann das Programm im Annoncenteil unserer Zeitung veröffentlicht werden. Wir wünschen dem Verein Haushilfe, der bekanntlich die Aufrechterhaltung des Haushalts bei vorübergehender Arbeitsunfähigkeit oder Abwesenheit der Hausfrau bezweckt, ein ausverkauftes Haus.

b.— **Der Verein Naturschutzpark** hat eine Anzahl von Vorträgen mit Lichtbildern ausarbeiten lassen, die er auf Wunsch anderen Vereinen leihweise überläßt. Der schönste dieser Lichtbildervorträge bezieht sich auf den Naturschutzpark in der Lüneburger Heide, für den der Kaiser ein so lebhaftes Interesse zeigt, daß er schon drei Lotterien dafür genehmigt hat. Den Mitbürgern ist nun Gelegenheit geboten, diesen Vortrag, und gleichzeitig die berühmteste unserer Heiden, im Bild kennen zu lernen. Der Verein für Aquarien- und Terrarienkunde „Iris" in Barmen wird die Lichtbilderserie am nächsten Dienstag, abends 9 Uhr, im großen Saale der „Glocke" in Barmen (Eingang Gemarker Ufer) vorführen. Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

e.— **U.-T. Lichtspiele, Barmen-Elberfeld.** Man schreibt uns: Von heute, Samstag, ab bringt der vollständig neue Spielplan in erster Linie die moderne Filmburleske in zwei Akten: Tangofieber. Dieses Lustspiel erzielte in allen Großstädten des Reiches bei ständig ausverkauften Häusern den größten Lacherfolg. Die in diesem Filmstück eingelegten Tänze wurden von berühmten, preisgekrönten Tänzern ausgeführt. Aus dem weiteren Programm seien hervorgehoben das Drama in drei Abteilungen von Viktor Hillhagen „Gendarm Möbius", das den Kampf zwischen Vaterliebe und Berufspflicht behandelt. Die Tragödie endet mit dem Untergang des alten Möbius, der die eigene Tochter ins Gefängnis führen muß. Das Drama in zwei Akten „Den Wellen preisgegeben" sowie verschiedene Naturaufnahmen, Humoresken und die U.-T.-Woche vervollständigen das neue Programm.

b.— **Die Barmer und Elberfelder Feuerwehr im Dienste der Tierwelt.** Die Berufsfeuerwehr hat nach und nach für die Tierwelt eine immer größere Bedeutung gewonnen. Die Inanspruchnahme der Feuerwehr im Dienste bedrängter Tiere stieg stetig von Jahr zu Jahr, und zwar von 11 Fällen im Jahre 1906 auf 73 im Jahre 1912. Auch das vergangene Jahr zeigt wieder eine Zunahme, wie aus der nachstehenden Übersicht zu entnehmen ist. Sie umfaßt 82 Fälle. Davon beziehen sich 76 auf Pferde und 5 auf Hunde. Der letzte Fall, Befreiung einer Schwalbe aus Telegraphendrähten, wird besonders Vogelfreunde interessieren, da er den Beweis liefert, daß unsere wackeren Feuerwehrleute auch für das Leiden der Kleintiere ein fühlendes Herz haben. Die Feuerwehr hat 44 gestürzte Pferde auf der Straße gehoben, 17 kranke Pferde im Stall gehoben, 10 Pferde aus Ausschachtungen befreit, 1 Pferd unter einem Auto befreit, 1 durchgehendes Pferd eingefangen, 1 Pferd aus einem Kellerloch befreit, 1 verletztes Pferd verbunden, 1 auf eine abgebrochene Deichsel aufgespießtes Pferd befreit, 3 Hunde aus der Wupper gezogen, 2 überfahrene Hunde verbunden, 1 Schwalbe aus Telegraphendrähten befreit.

b.— **Falsche Zwanzigmarkstücke.** Falschmünzer sind noch immer eifrig an der Arbeit, ohne daß es bis jetzt gelungen wäre, ihrer habhaft zu werden. Das neueste an falschem Gelde sind falsche Zwanzigmarkstücke, die hauptsächlich im Rheinlande auftauchen. Sie weisen verhältnismäßig viele Fehler in der Nachahmung auf. Die Falschstücke tragen das Bildnis Kaiser Wilhelms II., das Münzzeichen A und die Jahreszahl 1890. Sie fühlen sich fettig an, sind dünner als echte Doppelkronen und haben ein Mindergewicht von zwei Gramm. Der Klang der Münze ist gut. Die Bildseite hat das Aussehen, als wenn sie mit Säure geätzt worden sei, obwohl die Prägung des Bildnisses selbst äußerst scharf und gut gelungen ist. Die Inschrift auf der Bildseite dagegen, ebenso wie das Münzzeichen A sind sehr undeutlich geprägt, wie auch die Adlerseite ein verschwommenes Aussehen hat. Die Stücke sind bei einiger Aufmerksamkeit als Falschstücke leicht zu erkennen.

b.— **Geöffnete Apotheken.** Morgen (Sonntag) sind hier vormittags alle, nachmittags folgende Apotheken geöffnet:

Carnaper Apotheke,	Rödigerstraße 17;
Hirsch-Apotheke,	Alle 140;
Schwanen-Apotheke,	Wertherstraße 4;
Sonnen-Apotheke,	Gewerbeschul- und Fischertalerstraßen-Ecke;
Stern-Apotheke,	Hecklinghauserstr. 151;
Wichlingh. Apotheke,	Wefistraße 38.

Lustige Ecke.

Vom lustigen Onkel Sam.

Beim Zahnarzt. „Was machst du denn immer die Tür von meinem Zimmer zum Wartezimmer auf, wenn ich singe?" fragt die Frau des Zahnarztes ihren Mann. — „Weißt du", antwortete dieser, „ich möchte nur meine Patienten darüber beruhigen, daß es nicht aus dem Operationszimmer kommt."

Der weise Backfisch. „Erlauben Sie, Fräulein Mabel, daß ich Ihnen den anständigen jungen Mann vorstelle, den ich ja kennen gelernt habe?" — „Ach nein, ich danke sehr, Mama will nicht, daß ich mit armen jungen Leuten Bekanntschaft mache."

Die Diplomatin. „Sie scheinen mit Charles Dawkins nicht mehr so gut zu stehen wie früher?" — „Nein, ich kann ihn jetzt nicht mehr ausstehen, und ich muß mich wirklich furchtbar bezwingen, daß ich bis nach Weihnachten warte, um ihm das zu sagen."

Die Altmodischen. „Die verrückte Bande, die Speedleys!" — „Ja, was haben sie denn gemacht?" — „Denk' dir, verpfänden die Menschen ihr Automobil, um sich ein Heim zu gründen!"

Früh krümmt sich . . . Der kleine Jack kommt mit verbundenem Gesicht zum Arzt in die Sprechstunde und fragt: „Sagen Sie, Herr Doktor, was würden Sie mir schenken, wenn ich in die Schule gehe und alle anderen Jungen mit meinem Flegelpeter anstecke?"

Kindliche Auffassung.

Mama: „Was machst du denn da, Fritzchen?"

Fritzchen (siebenjährig): „Der Herr Lehrer hat mir heute, als er mir das Monatszeugnis gab, gesagt, ich soll trachten, bis zum nächsten Monat mein Zeugnis zu verbessern, und da radiere ich eben die Dreier weg und mache Einser daraus."

Stoßseufzer.

Gattin: „Ja, ihr habt's viel besser. Ich wünschte, ich wäre als Mann auf die Welt gekommen."

Gatte: „Das wäre mir auch lieber gewesen!"

Die beiden Brüder.

„Um Gottes willen! Da kommt schon wieder der gräßliche Dichterling mit seinem Bruder, dem Sonntagsjäger — man weiß wirklich nicht, welcher der Schlimmere ist, der geistötende oder der geißtötende!" (Fl. Bl.)

Ein vierzigjähriger Katarrh geheilt.

„Ich litt vierzig Jahre an einem hartnäckigen Luftröhren- und Lungenkatarrh, gebrauchte englische Inhalationsgläser, die mir nichts halfen, und eine Masse Arzneien, die ebensoviel bewirkten und mir einen Magen- und Darmkatarrh zuzogen. Vor kurzem ließ ich mir einen Tancréschen Inhalator kommen und bald war mein altes Leiden vollständig geheilt. Auch das Asthma, das ich mir infolge des anhaltenden Hustens zugezogen hatte, ist fast vollständig verschwunden. Ich bin deshalb ganz begeistert von dem Tancréschen Heilverfahren und kann ähnlich Leidenden nur den Rat geben, sich sobald als möglich den vorzüglichen Tancréschen Inhalator anzuschaffen. Ich habe diese Anerkennung freiwillig (ohne Aufforderung) ausgestellt und mit meinem Namen unterzeichnet.

Nachschrift. Ich habe obige Anerkennung am 22. Februar 1910 geschrieben und mich seitdem durch beständige Anwendung der Tancréschen Einatmungen von meinem bösen Asthma befreit.

Rastatt. H. Büchler, Realschulvorstand."

Es liegen über 10 000 ähnlicher Anerkennungen vor, welche durch einen vereidigten Bücherrevisor und polizeilich beglaubigt sind. Tancrés Inhalator, der bereits von vielen Ärzten wegen seiner oftmals überraschenden Wirkungen bei Katarrhen der Luftwege in Gebrauch genommen wurde und der in seinem letzthin herausgebrachten, neuen Modell B noch sehr erhebliche Verbesserungen aufweist, darf nicht mit Inhalatoren älterer Konstruktion verwechselt werden. Sein Hauptvorzug besteht in einer viel größeren Tiefenwirkung.

Nicht nur bei Luftröhren- und Lungenkatarrh leistet Tancrés Inhalator so schätzbare Dienste, wie aus dem obigen Zeugnis des Herrn Büchler (Rastatt) hervorgeht, sondern auch andere akute und chronische Katarrhe, wie Rachenkatarrh, Stockschnupfen, Kehlkopfkatarrh, Mittelohrenentzündung etc., werden durch den kleinen Apparat sehr günstig beeinflußt, was aus dem nachfolgenden Anerkennungsschreiben des Herrn Professors Dr. Reuther, Oberlehrer am Königl. Lehrerseminar, Auerbach i. Vogtland, hervorgeht:

„Daß ich heute das achte Exemplar Ihres Inhalators bestelle, dürfte für die Brauchbarkeit desselben wohl das beste Zeugnis sein. Indessen muß ich auf Grund der gemachten Erfahrungen noch besonders hervorheben, wie die Anwendung Ihres Apparates nicht nur hartnäckigen Stockschnupfen und chronische Katarrhe der sonstigen Luftwege (Rachenhöhle, Kehlkopf, Luftröhre, Bronchien) beseitigt hat, sondern daß in einem Falle sogar eine Mittelohrenentzündung mit verbundener Schwerhörigkeit und in einem anderen Falle eine Stirnhöhlenvereiterung zu weichen beginnen. Auch empfiehlt sich die Anwendung Ihres Apparates zur Pflege und Kräftigung der Sprechwerkzeuge für Lehrer, Pastoren, überhaupt für Redner und Sänger. Ich danke Ihnen deshalb zugleich in Vertretung meiner Auftraggeber herzlich für Ihre Erfindung."

Der mäßige Preis ermöglicht jedem Leidenden die Anschaffung. Man gibt schließlich während eines längere Zeit dauernden Katarrhs auch für andere, häufig unwirksame Mittel viel Geld aus, und weit mehr büßt man durch ein solches Leiden an Verdienst ein, selbst wenn man dabei seinem Berufe noch nachgehen kann. Die Gefahr, sich durch einen veralteten Katarrh ein dauerndes Brust- oder Halsleiden zuzuziehen, läßt sich überhaupt nicht in Geld abschätzen.

Hier erhält man dagegen einen wissenschaftlich erprobten, viele Jahre in der Familie verwendbaren Apparat, den jeder Arzt, der ihn erprobt hat, als das Vollkommenste anerkennen wird, was es auf dem Gebiete der Katarrhbekämpfung gibt, und gerade im Winter, wo man sich, wenn man ihn noch nicht hat, täglich einen Katarrh holen kann, sollte jeder, der zu solchen Erkrankungen neigt, unbedingt sofort kostenfreie Aufklärung verlangen.

An minderbemittelte, vertrauenswürdige Personen wird der Apparat auch gegen bequeme Ratenzahlung ohne Preisaufschlag abgegeben. Nähere Auskunft über Tancrés Inhalator wird von der Firma Carl A. Tancré, Wiesbaden K 72, gerne kostenlos und ohne Kaufzwang erteilt.

Firma Carl A. Tancré, Wiesbaden K 72.

Ich wünsche genaue Aufklärung über Ihr neues Inhalationssystem. Es dürfen mir jedoch keine Kosten hierdurch entstehen.

Name und Stand: .....

Wohnort: .....

Genaue Adresse: .....

Im offenen Briefumschlag m. 3 Pf. frankieren.

Nr. 8.
4. Beilage.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Samstag,
10. Januar 1914.

Vom Wetter.

Als das zur Neige gehende Jahr 1913 fast dem ganzen Europa eine ausgedehnte Schneedecke brachte, schien es, als solle nun mal wieder ein rechter Winter zur Herrschaft kommen. Schreibfreudige Federn verkündeten es mit schwerem, wissenschaftlichem Geschütz, daß nunmehr wohl eine Periode recht winterlicher Witterung sich einstellen werde. Gegen die Begründung ließ sich gewiß nichts einwenden. Sie hatte nur den Fehler, daß sie die Launenhaftigkeit des Wettergottes nicht in ihre Rechnung eingesetzt hatte, und das wurde ihr Verderben. Es kann im besten Interesse der Wetterkunde nicht oft genug hervorgehoben werden, daß alle Methoden, die Witterung auf längere Zeit vorauszubestimmen, bisher versagt haben. Dazu ist die wissenschaftliche Meteorologie ein noch zu junger Zweig am Baume der Naturwissenschaften. Wie kommt nun der häufige Wechsel der Witterung seit Neujahr zustande? Wer die Wetterkarten des öffentlichen Wetterdienstes regelmäßig und sorgfältig studiert, findet, daß Südwesteuropa fortgesetzt von hohem Luftdruck überlagert wird. Es ist dieses Hochdruckgebiet ein Ausläufer des bekannten Hochdruckgürtels, der in niederen Breiten die Erde umzieht. Entströmen ihm die Winde, so bringen diese hohe Temperaturen und viel Wasserdampf mit. Die Bedingungen zu lebhaftem Überfluten mit solchen milden Seewinden sind gegeben, wenn nördlich von uns ein Luftwirbel mit niedrigem Barometerstand vorüberzieht. Solche Wirbel sind nun seit einiger Zeit in häufiger Aufeinanderfolge erschienen, ihre Bahn ist, wie im Winter meist, von Nordwesten nach Südosten gerichtet. Auch ohne Wetterkarte kann man das Herannahen eines solchen Tiefdruckwirbels meist mit Sicherheit aus dem Auffrischen des Südwestwindes bei fallendem Barometer erkennen. Zunächst stellt sich Regen ein bei steigender Wärme. Ist aber der Wirbel in abziehender Bewegung begriffen, was man an der Drehung des Windes über West nach Nordwest, oft sogar bis Nord und am steigenden Barometer erkennt, so bekommen wir Luftmassen zugeführt, die dem Wirbel aus den hohen Breiten folgen, und die Niederschläge fallen dann als Schnee. Im Rücken des Tiefs breitet sich dann hoher Druck aus, der sich oft bis nach Skandinavien erstreckt. Hat sich nun inzwischen eine Schneedecke gebildet und tritt Aufheiterung infolge des Hochdruckgebietes ein, so kann plötzlich scharfer Frost wegen der starken Ausstrahlung der Schneedecke entstehen. So sank z. B. in Elberfeld in der Neujahrsnacht das Thermometer auf —12,3 Grad C. Der Frost würde zweifellos in den nächsten Tagen zugenommen haben, wenn das Hochdruckgebiet seine Lage behalten hätte. Aber schon am Morgen des Neujahrstages erschien in Nordskandinavien ein neues Tiefdruckgebiet, vor dem das Hochdruckgebiet nach Südwesteuropa zurückwich, und die Witterung erhielt mit einem Schlage wieder milden, feuchten Charakter. Ganz ähnlich läßt sich dann der weitere unbeständige Charakter des Wetters erklären. Vom meteorologischen Standpunkt äußerst interessant war die Witterung am gestrigen Freitag. Ein Wirbel von 740 Millimeter Tiefe war von Donnerstag auf Freitag vom Nordmeer zur Ostsee gezogen. Ein westlich von England liegendes Tief hatte schon Donnerstag sehr milde Südwinde (bis 12 Grad Wärme) nach Südwesteuropa gesogen. Diese milde Luft wurde dann von dem erstenerwähnten Tief auch über unsere Gebiete geführt und brachte uns ganz enorme Regenmengen. Um letztere zu erklären, muß man sich vergegenwärtigen, daß am Donnerstag die Temperaturen bei uns ganz nahe noch am Gefrierpunkt lagen. Ihre Fähigkeit, Wasserdampf in gasförmiger Gestalt festzuhalten, war also sehr gering (4—5 Gramm im Kubikmeter Luft). Nun kam die warme Luft, die wohl 7—8 Gramm faßte und strömte fortgesetzt in das kältere Gebiet ein und mußte naturgemäß bedeutende Mengen Wasserdampf ausscheiden. Solange der Ursprung der Winde höhere Temperaturen hatte, als unsere Gebiete, hielt die Verdichtung des Wasserdampfes an. Am gestrigen Freitag hatte die Südküste Englands Morgentemperaturen von 11—12 Grad, Westdeutschland dagegen nur 6—7 Grad. Die Vorbedingungen zum Regenfall hielten also an, zumal die zugeführte feuchte Luft einesteils durch das Tiefdruckgebiet, anderenteils durch unsere Höhenzüge noch fortgesetzt zum Aufsteigen und infolgedessen Abkühlen gezwungen wurde. Hinter dem abziehenden Tief ist über Skandinavien der Luftdruck wieder gestiegen. Haparanda meldet 26, Petersburg 25 Grad Kälte. Die einsetzenden Nordwinde brachten auch uns wieder Abkühlung. Um 2 Uhr mittags betrug die Wärme 8,1 Grad, um 9 Uhr abends nur noch 1,3 Grad Celsius. Ob das Hoch in Skandinavien weiteren ozeanischen Wirbeln den Weg versperren wird, ist ungewiß. Jedenfalls ist bei Island ein solcher von 745 Millimeter Barometerstand vorhanden, so daß Island 5—6 Grad Wärme und Regen meldet, während das unter gleicher Breite liegende Haparanda um 32 Grad kälter ist. Am wahrscheinlichsten ist es, daß es zunächst wieder zu etwas Frost kommen wird. Alles weitere hängt von dem Tief bei Island ab, dessen Verhalten aber nur aus den Wetterkarten und aufmerksamen Witterungsbeobachtungen ersehen werden kann. Inzwischen ist das Thermometer heute nacht bis — 2,1 Grad Celsius gesunken. Der genau 27stündige Regenfall brachte uns rund 54 Millimeter Niederschlag. E.

Kunst und Wissenschaft.

Molnárs „Lilion" als sinfonisches Gedicht. Molnárs Vorstadtlegende „Lilion" als sinfonisches Gedicht hat ein junger ungarischer Tonsetzer, Pongracz Kacsóh, bearbeitet. Es soll in seiner Komposition den Sinfonien Fr. v. Liszts ähnlich sein. Es hält sich in Motiven, Stimmung und Aufbau streng an Molnárs Schauspiel und soll im Februar durch das Philharmonische Orchester in Budapest aufgeführt werden.

Peter Gast, der Komponist, der Freund Nietzsches, kann heute, Samstag, seinen sechzigsten Geburtstag begehen. Mehr als mit seinen musikalischen Schöpfungen hat sich Peter Gast durch seine treue Hingabe an Nietzsche, den Lebenden und den Toten, ein Andenken gesichert. Die Musik hat die beiden zusammengeführt. Der junge Sachse — Heinrich Köselitz mit bürgerlichem Namen, ist er der Sohn des Vizebürgermeisters von Annaberg und einer Wienerin — hatte in Leipzig bei Prof. E. F. Richter, dem Kontrapunktiker, studiert, gleichzeitig aber auch Philosophie getrieben. Dann kam er nach Basel und wurde von dem Kreise angezogen, dessen Haupter Nietzsche, Jakob Burckhardt und der Kirchenhistoriker Franz Overbeck bildeten. Musik und Philosophie blieben die Führerinnen seines Lebens. Seine Opernwerke und ihre nicht eben günstigen Schicksale, die tragische Oper „Wilram und Siegeher", die komischen Opern „Scherz, List und Rache" und „Der Löwe von Venedig", das Harzfestspiel „Walpurgis" hat Nietzsche mit freundschaftlichem Interesse verfolgt. Gast aber gab ihm noch mehr als seine Werke. In den Jahren der beginnenden Vereinsamung, in den Zeiten der Einsamkeit gehörte Gast zu den wenigen, deren Briefe und Rede bis zu dem Herzen des starren Mannes vordrangen und denen er sein Geheimnis öffnete. Er war, wie er oft Nietzsche bei der Niederschrift als freundwilliger Sekretär half, mit der erste seiner Leser. Ihr Zusammensein in der schweizerischen Einsamkeit von Rosenlauibad, in Venedig und sonst waren frohe Lichtblicke in Nietzsches Leben. Peter Gast hat dem Freunde die Treue auch in den schwersten Jahren der Krankheit und über das Grab hinaus gehalten. Als die Deutschen auf Nietzsche aufmerksam zu werden begannen, hat er durch zwei einführende Schriften dem „Zarathustra" und „Menschliches, allzu Menschliches" den Weg zum Verständnis bahnen helfen. An der Herausgabe der großen Nietzsche-Ausgabe ist er in weitestem Maße beteiligt. Gast, der, wie sein Meister, nur in Italien die rechte Schaffenskraft entfalten zu können glaubte und der von 1878 bis 1891 im Süden gelebt hatte, ist später nach Weimar gezogen, um ganz dem Werke Nietzsches dienen zu können.

Düsseldorfer Schauspielhaus. Der Spielplan sieht für die Zeit vom 11. bis zum 18. Januar vor: Sonntag nachmittag: Die deutschen Kleinstädter vor Serenissimus; abends: Der Frauenmut; Montag: Pygmalion; Dienstag: Der Frauenmut; Mittwoch: Gespenster; Donnerstag: Pygmalion; Freitag: Der Frauenmut; Samstag: Die fünf Frankfurter; Sonntag nachmittag: Der Richter von Zalamea; abends: Der Frauenmut.

Erich Schmidts „Nachfolger". Von einem Universitätslehrer wird dem „B. T." geschrieben: Bald jährt sich der Todestag von Erich Schmidt, und sein Lehrstuhl ist noch immer unbesetzt. Seitdem Professor Köster-Leipzig die Berufung nach Berlin abgelehnt hat, ist zwar eine Reihe von Kandidaten genannt worden; es erwies sich aber jedesmal, daß diese Meldungen falsch waren. Wie wir jetzt erfahren, dürfte der verwaiste Lehrstuhl überhaupt nicht besetzt werden. Man glaubt sich auf folgenden modus videndi einigen zu können: Neben Professor Roethe tritt Professor Heusler, der Ordinarius wird, Professor Heusler liest über nordische und isländische Literatur und würde dann später einen Teil der Roetheschen Vorlesungen übernehmen, während dieser auch die moderne Literatur in den Kreis seiner Vorlesungen zieht. Damit auch die studierenden Frauen zu ihrem Rechte kommen, hat man schon für das laufende Semester den Privatdozenten Dr. Schneider aus Bonn nach Berlin geholt.

Die Dresdener Universitätsfrage. Der Dresdener Oberbürgermeister Dr. Beutler erklärte in der Stadtverordnetensitzung, daß die sächsische Regierung der Errichtung einer Universität in Dresden nach wie vor ablehnend gegenüberstehe. Dr. Beutler führte aus: Dresden habe die Leipziger Universität nie beeinträchtigen wollen. Man dürfe andererseits erwarten, daß man Dresden von Leipzig aus die Erhaltung der Tierärztlichen Hochschule, eines Jahrhunderte alten Besitzes, nicht erschwere und mißgönne, und man dürfe die Hoffnung hinzufügen, daß unter freundlicher Mitwirkung der Regierung ein Ausgleich der sich widerstrebenden Interessen der beiden Städte gefunden werde. Die Tierärztliche Hochschule werde Dresden erhalten bleiben. Über weitere Pläne machte der Oberbürgermeister im Anschluß daran gleich einige Andeutungen, in denen er betonte, daß man das Hochschulwesen in Dresden fördern und ausbauen werde, wenn auch mit anderen Zielen und anderem Wege, als bisher vorgeschlagen wurde. Es kommen hier die Errichtung neuer und der Ausbau schon bestehender Institute, namentlich an der Technischen Hochschule, in Frage.

Akademische Nachrichten. In der Göttinger theologischen Fakultät habilitiert sich Lic. theol. Paul Althaus mit einer Probevorlesung über den Supernaturalismus bei Schleiermacher. — In Zürich ist der Privatdozent für innere Medizin, speziell physikalisch-chemische Diagnostik, an der dortigen Universität, Dr. med. Hans von Wyß, im 33. Lebensjahre gestorben. — Dem Kanzler der Universität Tübingen, Professor Dr. von Rümelin, der vor kurzem einen Ruf nach Berlin als Nachfolger des verstorbenen Professors Hellwig abgelehnt hat, sind vom König von Württemberg Titel und Rang eines Staatsrates verliehen worden. — Der Kaiser hat die Wahl des ordentlichen Professors der theoretischen Physik an der eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich Dr. Albert Einstein zum ordentlichen Mitglied der physikalisch-mathematischen Klasse der Akademie der Wissenschaften bestätigt; Einstein wird, wie wir schon bei der Nachricht von seiner Wahl mitteilten, im April nach Berlin übersiedeln. — Dr. med. Ernst Ungermann, erster Assistent am hygienischen Institut der Universität Halle a. S., ist zum Regierungsrat und Mitglied des kaiserlichen Gesundheitsamtes in Berlin ernannt worden.

Das Geheimnis der Spanierin in der Pflege des Teints.

Eine Dame erzählt, wie sie sich ihre jugendfrische Gesichtshaut noch bis ins hohe Alter erhalten.

„Als junges Mädchen", so schreibt eine Dame, „hatte ich immer einen recht hübschen und reinen, rosig zarten Teint; das änderte sich aber vollständig, als ich dreißig wurde. Die eisigen Winterwinde und der Regen verbarben meine Gesichtshaut, sie wurde rauh und spröde; mein Gesicht fing immer gleich furchtbar an zu brennen, wenn es draußen kalt wurde und ich mich für kurze Zeit ins Freie wagte. Mir ging diese Aenderung natürlich sehr zu Herzen. Um diese Zeit machte ich eine größere Vergnügungstour nach dem Süden Spaniens und befreundete mich unterwegs mit einer älteren Spanierin. Die Spanierinnen bilden sich sehr viel auf ihre zarte Gesichtshaut ein, und da faßte ich mir gelegentlich das Herz, ihr meine Leiden auszukramen. Sie riet, ich sollte mir in einer Apotheke oder Drogerie folgende Mischung zusammenstellen lassen: 60 Gr. Rosenwasser, 30 Gr. Fleurs d'Oxzoin und 3,5 Gr. Benzoetinktur und diese, nachdem ich sie jeweils tüchtig durcheinandergeschüttelt, mit einem weichen Läppchen oder Schwämmchen auftragen. Diese seit Jahren in ihrer Familie verwandte Mischung könne sicher meinen Teint in Kürze wieder herstellen, behauptete sie. Ich wandte also die besagte Mischung an und war von dem Resultat wirklich überrascht. Schon in zwei Tagen merkte ich den Unterschied. Das Rauhe der Haut verlor sich, das spröde, spannende Gefühl ließ nach, und das Brennen hörte ganz auf. Nach vier Tagen war die Umwandlung eine vollständige. Die Haut war wieder ganz zart, ihr Aussehen hatte sich zusehends verjüngt. Das ist nun schon dreißig Jahre her; ich wende das großartige Rezept regelmäßig an, und es hat mir seitdem den Teint immer rosig und frisch erhalten. Das Rezept ist gar nicht so teuer, sehr angenehm im Gebrauch und dabei so wirksam, daß ein Versuch immer hoch befriedigt." u113

Doppelte Rabattmarken.

Rohstoffreste! Ungemein billig! Gebildreste!

Ungebleichte Stoffe aller Art, für Bett- und Leibwäsche vorzüglich geeignet, 75 bis 200 cm breit.

für Handtücher, Trockentücher und Wischtücher. Baumwollene, halbleinene u. reinleinene Qualitäten.

Ein Posten Kochelleinen-Decken

Für kurante Tischgrößen. Serie I: 1.80 M. Serie II: 3.25 M. Serie III: 3.90 M. Serie IV: 5.25 M. Serie V: 6.25 M.

Central-Kaufhaus

Otto Klischan & Co. ELBERFELD :: Wall 10—12. ::

Der Polizeiprozeß in Köln.

Dritter Verhandlungstag.

Als erster Zeuge wurde heute Polizeikommissar Antony vernommen, der über die Konzessionserteilung im Fall Rasquin vernommen wurde. Er habe als Reviervorstand dieser Konzession stets widersprochen und sei daher überrascht gewesen, als die Konzession doch erteilt worden sei. Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Merz: Hat der Zeuge nicht, als die Konzession entgegen seinem Votum doch an Rasquin erteilt worden war, die Äußerung von einem „Klüngel" getan. Zeuge: Ich war damals sehr erregt, und es ist möglich, daß ich in meiner Erregung etwas gesagt habe. Ich kann mich aber nicht entsinnen. Polizeipräsident v. Weegmann erklärt dazu, daß die Berichte der Kommissare nur Unterlagen für die Abteilungsvorstände und daß diese angewiesen sind, sich in jedem Falle selbst zu unterrichten. Maßgebend sind weder die Kommissare, noch die Inspektoren, der Dezernent hat selbständig zu entscheiden. Zeuge Rasquin erklärt u. a.: Im Urteil des Stadtausschusses steht ausdrücklich, daß mir die Konzession erteilt worden ist, weil das Bedürfnis durch mein Fremdenbuch entgegen der Polizei nachgewiesen worden ist.

Der Buchhalter der Bardenheuerschen Brauerei, Viktor Krekels, wurde befragt, ob ihm bekannt sei, daß Kommerzienrat Bardenheuer Beamten Geschenke oder sonstige Zuwendungen gemacht habe. Zeuge: Das mag wohl sein, daß davon die Rede gewesen ist, aber Positives weiß ich nicht. Ich habe selbst einmal ein Geschenk gemacht, ich verweigerte aber darüber die Aussage, obgleich ich niemals Beamte durch Geschenke zu pflichtwidrigen Handlungen verleiten oder auch nur das Ansinnen stellen wollte. Vorsitzender: Was waren das für Reberien? Zeuge: Ich muß die Aussage verweigern. Der Herr Kommerzienrat hat wohl mal gesagt: Ich habe dem und dem was gegeben, aber über einzelne Fälle verweigere ich die Aussage.

Auf eine Bemerkung des Kriminalkommissars Hannemann, daß er niemals Material gesammelt habe, gibt der Angeklagte Sollmann die Erklärung ab, daß er von Hannemann nicht das geringste Material habe. Er habe Hannemann und dessen Frau hier zum ersten Male gesehen.

Dachdeckermeister Erasmus Pott hat sich für seinen Schwager, den Wirt Ettelt, verwandt, daß ihm die Konzession für ein Haus erteilt werde, das auf einem von der Eisenbahn gekauften Terrain errichtet worden war. Beim Stadtausschuß war ihm gesagt worden, daß ein Bedürfnis wohl vorhanden sein müsse, aber daß die Polizei es nicht anerkenne und der Bezirksausschuß selten über die Polizei hinweggehe. Er sollte sich daher bemühen, daß die Polizei das Bedürfnis anerkenne. Er sei darauf in die Wohnung des Herrn Polizei-Inspektors Votsch gegangen. Dort traf er nur seine Frau und er bat sie, bei ihrem Mann ein gutes Wort für ihn einzulegen. Sie sagte dies zu, mit ihrem Mann zu sprechen, wie die Sache liege. Nach einiger Zeit kam Frau Votsch zu ihm und erzählte, daß ihr Mann ihr mitgeteilt habe, die Bedürfnisfrage sei noch nicht ganz spruchreif, aber sie werde nochmals geprüft werden. Einige Zeit später kam Frau Votsch nochmals. Sie traf Frau Pott und klagte über Unannehmlichkeiten in der Familie, ihr Mann dürfe aber davon nichts wissen. Sie bat darauf Frau Pott um ein Darlehen von 500 Mark; dieses wurde ihr gegeben. Trotzdem er weiter mit Herrn Votsch freundschaftlich verkehrte, sei die Sache 1905 noch nicht weiter gediehen gewesen und er sei deshalb zum Polizeipräsidenten gegangen und habe seinem Stellvertreter die Sache dargelegt, der ihm auch eine eingehende Prüfung zugesagt habe. Es sei dann auch bald die Konzession erteilt worden. Vors.: Haben Sie mit Herrn Votsch selbst über das Darlehen gesprochen? Zeuge: Nein. Er wurde es auch niemals zurückverlangt haben. Vors.: Haben Sie tatsächliche Unterlagen, daß sich Herr Votsch für Ihre Sache besonders bemüht hat? Zeuge: Nach meiner inneren Überzeugung konnte ich nach dem freundschaftlichen Verkehr mit Herrn Votsch annehmen, daß er wohl ein gutes Wort für mich einlegen würde. Rechtsanwalt Dr. Merz: Sie haben ihn auch nie gemahnt? Zeuge: Nein. Vors.: Sie nennen es Darlehen, konnten Sie es auch nicht Geschenk nennen? Zeuge: Das kann ich nicht sagen. Auf die Frage des Rechtsanwalts Dr. Merz, ob nicht noch 300 Mark nach der Konzession gezahlt worden seien, erwiderte der Zeuge: Ich habe meine Notizen nachgesehen, aber nichts darüber gefunden.

Kaufmann Karl Rosenthal hat einen Wirt, der Hypothek und Konzession suchte, an Kirsch verwiesen. Er hat dafür 1000 Mark oder 1500 Mark für die Bewerbung hinterlegt, hat aber die Konzession nicht bekommen. An Kirsch habe er den Mann verwiesen, weil Kirsch gut Bescheid wisse und die Wege kenne, wie man eine Konzession bekommen könne.

Zeuge Bierhändler Farner suchte die Konzession nach. Man wies ihn an den Wirt Kirsch, der gute Verbindungen habe. Der Zeuge gab dreimal 500 Mark unter der Bedingung, daß das Geld für Beihilfe verfallen sei, wenn die Konzession erteilt werde. Diese traf nicht ein, und auf Verlangen wurden schließlich die 1500 Mark zurückgezahlt.

Die „Konzessionsfabrik".

Mit besonderem Interesse wurde der Vernehmung des Besitzers des Apollotheaters, Karl Kirsch, entgegengesehen, bei dem sich die „Konzessionsfabrik" befunden haben soll. Er erklärte auf Befragen, daß in seinem Lokale viele Polizeibeamte verkehrt hätten, darunter Kaup, Votsch und viele Kommissare. Mit dem Polizei-Inspektor Kaup habe er zusammen gedient, und es habe ihn mit diesem eine intime Freundschaft verbunden. Er habe der Tochter des Kaup als hochzeitsgeschenk einen silbernen Champagnerkübler geschenkt. Zu seiner Hochzeit habe er von Kaup ein silbernes Besteck bekommen. Ob er anderen Herren Geschenke gemacht habe, wisse er nicht, Geld jedenfalls nicht. Darlehen habe er dagegen jedenfalls nicht. Darlehen habe er dagegen gegeben, die ihm auch sein Jahresgehalt alle zurückgezahlt worden seien. Die Herren Votsch und Kaup habe er auch alle Bierstadte als alte Freunde zu Festlichkeiten eingeladen, er sei aber auch von Kaup eingeladen worden.

Vorsitzender: Es ist die Behauptung aufgestellt worden, daß Ihre Wirtschaft eine Konzessionsfabrik sei. Zeuge: Das habe ich in den Zeitungen gelesen. Vors.: Sie sollen die Mittelsperson gewesen sein, um kraft Ihrer Beziehungen zu den Polizeibeamten Konzessionen zu vermitteln. Es sind hier auch Personen aufgetreten, die gesagt haben, daß sie Ihnen hierfür bestimmte Summen gezahlt haben. Zeuge Kirsch: Ich bin Biervertreter und habe ein großes Interesse an der Konzessionserteilung. Ich gebe zu, daß ich den Leuten gesagt habe, ich werde für sie ein gutes Wort einlegen. Ich habe aber stets gesagt, es wäre am besten, wenn sie zu den Herren selbst gingen. Vors.: Haben Sie nicht irgendwie Beamte durch Zuwendungen oder Geld zu pflichtwidrigen Handlungen verleitet? Zeuge: Jawohl, niemals. Vors.: Wofür haben Sie die 1500 Mark bekommen? Das ist doch eine kolossale Summe für einen armen Teufel. Zeuge: Es ist mir angeboten worden. Geschäft ist Geschäft. Ich habe nur zugesagt, ich werde ein gutes Wort einlegen. Ich habe aber viel Mühe gehabt, Schreibereien, auch Gerichts- und Anwaltskosten bezahlt, schließlich aber dem Manne, weil er arm ist, das Geld zurückgegeben.

Zeuge Bierbrauereibesitzer Berg erklärte, daß ein Wirt, der eine neue Konzession erhalten hatte und vom Zeugen das Bier bezog, ihn beauftragte, an Kirsch 300 Mark zu zahlen.

Zeuge Chauffeur Sonntag hat in einer Versammlung der Gesellschafter einer Autogesellschaft, die noch keine Konzession hatte, gehört, daß vorgeschlagen wurde, der Polizei ein paar hundert Mark zu geben, damit man die Konzession erhalte. Der Dezernent des Fuhrwesens, Polizei-Inspektor Gyben, sei vom Geschäftsführer der Gesellschaft zu einer Autofahrt nach Königswinter eingeladen worden. Später sei die Konzession erteilt worden.

Zeuge Gesellschafter Nowotn hat nie etwas davon erfahren, daß der Polizei Geschenke vermittelt worden sind. Die Autofahrt habe stattgefunden.

Zeuge Direktor Nordlinger (von Groß-Koln) weiß nur, daß einmal 200 Mark für die Polizei-Musikkapelle gespendet wurden. Auch habe Inspektor Kaup einen Korb Früchte im Werte von 30 Mark erhalten, als Dank für eine Einladung zum Essen, und die Frau eines Kommissars anläßlich ihrer Erkrankung ein Frühstückskörbchen. Auf Befragen: Es wurde jedes Jahr ein Betrag für die Kapelle abgeführt. Der Polizei-Präsident erklärte diese Einrichtung der Kapelle für ein privates Unternehmen der Schutzmannschaft.

Zeuge Steinhausen (früher Inhaber eines Vereinigungslokals) gab auf Befragen zu, daß er zweimal dem Polizeikommissar Busch 100 Mark im Einschreibebrief geschickt habe; denselben Betrag erhielt zweimal Polizei-Inspektor Kaup, damit sie einen Beamten vor seinem Lokale postierten, um darauf zu achten, daß die Gäste beim Verlassen des Etablissements nicht so viel Lärm machten. Wegen des Lärms sei er von einem Nachbar schikaniert worden.

Zeuge früherer Schutzmann Schwalbach sagt aus, daß Herr Levendecker dem verstorbenen Polizei-Inspektor Weinand 500 Mark zur Verteilung an die Beamten gegeben habe, damit die Villa des Herrn Levendecker während der Sommerfrische gut bewacht wurde.

Ein Konzessionsvermittler. Zeuge Haarenhändler Jakob Mawick, der mit den Polizeiinspektoren Votsch und Kaup eng befreundet ist, gab zu, daß öfters Leute, die Wirtschaftskonzessionen nachsuchten, zu ihm kommen, damit er sich bei den Inspektoren für sie verwende. Im Fall Kaufmann habe er den Inspektor Votsch gebeten, möglichst dafür einzutreten, daß K. die Konzession erhalte. Dafür habe ihm Kaufmann 500 Mark gegeben. Brockmann, der ebenfalls Wirtschaftskonzession nachsuchte und sich an den Zeugen wandte, habe auch 500 Mark gezahlt. Das Geld habe er für seine Bemühungen behalten; die Inspektoren hätten nichts davon erhalten.

Zum Schluß der Beweisaufnahme.

Am Schluß der Sitzung erklärte der Verteidiger R.-A. Heine: Es geht uns unaufhörlich ein Haufen neues Material zu über neue Fälle, und es nennen sich auch fortwährend Zeugen für hier schon erklärte Fälle. Meiner Überzeugung nach können wir überhaupt Schluß mit der Beweisaufnahme machen. Aber als Nichtkölner kann ich mir kein Bild machen ohne Rücksprache mit meinem Mitverteidiger und dem Angeklagten, wie weit diese neuen Beweismittel eingreifen auf die erledigten Fälle. Ich bitte daher heute von weiterm Zeugenvernehmen abzusehen.

Angekl. Sollmann: Mit einem Schluß der Beweisaufnahme kann ich mich nicht einverstanden erklären, denn ich lege Wert darauf, daß noch einige Fälle dem Gericht vorgeführt werden, die geeignet sind, das ganze System zu illustrieren.

Die Verhandlung wird dann auf Samstag vertagt.

Umgegend und Nachbargebiete.

Handwerkskammer.

Düsseldorf, 9. Jan. Außer der Beteiligung an der großen Ausstellung Düsseldorf 1915 beschäftigte sich die Handwerkskammer mit der Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung. Den Innungen und Handwerkervereinen wurde empfohlen, für die Einrichtung von Berufsberatungsstellen einzutreten und sie zu unterstützen. Zur Frage der Hypothekenbeschaffung für Handwerker wurde mitgeteilt, daß die Provinzialverwaltung der Rheinprovinz die Gründung einer sogenannten Landschaftskasse plane. Der Vorstand soll die Angelegenheit weiter verfolgen.

Die Bestrebungen, bei der Erneuerung der Handelsverträge günstigere Zollbedingungen für das Handwerk zu erlangen, fanden die Zustimmung der Handwerkskammer. Die Handwerker-Vereinigungen wurden ersucht, die Geschäftsstelle der Kammer durch Mitteilung von Wünschen und Anträgen zu unterstützen.

Weiter beschloß die Kammer, in den nächsten Jahren Ausstellungen von Lehrlingsarbeiten sowie von Arbeiten der Gesellen- und Meisterprüfungen in verschiedenen Städten des Kammerbezirks zu veranstalten. Es ist in Aussicht genommen, die erste dieser Ausstellungen in Elberfeld zu bewerkstelligen.

Von verschiedenen Gewerbezweigen wurden Wünsche vorgebracht. So wünschten die Konditoren und Bäcker mildere Bestimmungen hinsichtlich der Sonntagsruhe.

Weihnachtsgeschenke an Unteroffiziere.

Düsseldorf, 10. Jan. Die Militärbehörde geht gegen die alte Unsitte, nach der Mannschaften an Unteroffiziere Geschenke zu geben pflegen, mit aller Schärfe vor. Gegen eine Anzahl Unteroffiziere der hiesigen Abteilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 7 wurde die Untersuchung eingeleitet, weil sie von Einjährig-Freiwilligen Geschenke zu Weihnachten angenommen haben. Um eine Verdunkelung des Sachverhalts zu verhindern, wurden die beteiligten Unteroffiziere zunächst festgenommen, nach der Feststellung des Tatbestandes am gleichen Tage aber wieder auf freiem Fuß gesetzt. Nach dem Ergebnis der Untersuchung liegt eine schwere Strafsat nicht vor, sondern nur ein disziplinares Vergehen.

Die Diebstähle in belgischen Zügen.

Köln, 10. Jan. (Tel.) Trotz der schärferen Beaufsichtigung der belgischen Züge dauern die Eisenbahndiebstähle an. In letzter Zeit wurden wieder zahlreiche Diebstähle gemeldet. Einem Ehepaar aus Mannheim passierte es, daß, während es zwischen Verviers und Lüttich den Restaurationswagen aufsuchte, aus seinem Abteil ein wertvoller Pelzmantel, Damenmuff sowie eine Tasche mit Wertsachen gestohlen wurde, trotzdem das Ehepaar den Schaffner gebeten hatte, bis zur Rückkunft aus dem Speisewagen das benutzte Abteil abzuschließen. Dem Publikum, das die internationalen, durch Belgien fahrenden Züge benutzt, wird große Aufmerksamkeit auf ihre Habe empfohlen.

Burg, 10. Jan. (Telegr.) Das Hochwasser der Wupper und des Eschbachs, das gestern abend schon sehr gefahrdrohende Formen angenommen hatte, kam kurz vor Mitternacht zum Stillstand, da der Regen durch scharfen Ostwind abgelöst wurde. Die Bevölkerung von Unterburg, die Schlimmes befürchtete und nicht wagte, zu Bett zu gehen, atmete erleichtert auf. Das Wasser geht jetzt stark zurück. Die Westdeutschen Kleinbahnen haben heute früh den Verkehr wieder aufgenommen.

Köln, 9. Jan. Der Bund Westdeutscher Weinhändler-Vereine und der Verband der Westdeutschen Brennereibesitzer und Likörfabrikanten tagten gemeinsam in Grevenich und beschlossen die Gründung eines Gläubigerschutz-Verbandes des Wein- und Spirituosen-Gewerbes in Deutschland.

sl. Bonn, 9. Jan. Der Vorstand des Deutschen Vereins für Kunstwissenschaft hielt hier eine Tagung ab. An den Beratungen nahmen Museumsdirektoren und Kunstwissenschaftler aus ganz Deutschland und auch aus Österreich teil. Das hiesige Provinzialmuseum wurde eingehend besichtigt.

Gelsenkirchen, 9. Jan. In dem Gefängnis explodierte vor einigen Tagen eine Petroleumlampe, wobei ein Untersuchungsgefangener schwere Brandwunden erlitt. Der Mann ist jetzt gestorben. Vor seinem Tode hat er sich mit seiner Braut trauen lassen.

Sterkrade, 9. Jan. Ein vor dem Amtsgericht Oberhausen angesetzter Termin, in welchem ein langjähriger Streit um einen Abflußgraben zwischen zwei Grundstücken zu Ende geführt werden sollte, hat hier einen Mord gezeitigt. Der Bergmann Johann Jansen wurde nachts, als er sich mit einem Kollegen auf dem Heimweg befand, von seinem Nachbar Heinrich Schmitz, mit dem er wegen des erwähnten Grabens in Streit lag, aus allernächster Nähe durch einen Revolverschuß in den Unterleib getötet. Der Mörder, ein übelbeleumundeter Mensch, hatte schon länger den Jansen mit dem Tode bedroht, er war noch am Abend vor der Tat, mit einem langen Messer bewaffnet, in den Hof des Getöteten eingedrungen und hatte seinen Gegner unter Drohungen zum Streit herausgefordert. Durch das Eingreifen der Frau Schmitz wurde aber ein Streit vermieden. Schmitz zog sich mit dem Ruf: „Bevor der Termin stattfindet, bist du kaput!" zurück. Diese Drohung hat Schmitz denn auch wahr gemacht. Der Mörder wurde noch in der Nacht verhaftet.

Vermischtes.

Vom Wetter.

In der spanischen Provinz Oviedo ging ein furchtbarer Schneesturm nieder, der viele Bären von den Bergen herabtrieb. Es wurden Treibjagden veranstaltet. Bei einer derselben, bei Pola de Allende, wurde ein Jäger, als er sich einem verwundeten Bären näherte, erfaßt und erdrückt. Die herbeigeeilten Jäger rangen mit dem Tiere, bis sie es schließlich erlegten. — Aus Tunis wird starker Schneefall gemeldet. Alle Verbindungen mit Algerien sind unterbrochen. — In den letzten Tagen haben an der japanischen Küste schwere Stürme stattgefunden, die großen Schaden anrichteten. Ein Küstendampfer, der überladen war, kenterte in der Suruga-Bai. Von 125 Passagieren ertranken 100. Gestern wurde durch eine große Flutwelle die japanische Küste bis zu einer Höhe von 200 Fuß verwüstet. Die neuen Anlagen des Hafens von Hamada sind gänzlich zerstört und Häuser und Schiffe weggeschwemmt. Die Verluste an Menschenleben sind noch nicht bekannt.

Eine höchst merkwürdige Naturerscheinung

wurde in der Bretagne wahrgenommen. Es wurde in der Abenddämmerung ein stark leuchtender Zug kleiner Sterne am Himmel bemerkt, der in ziemlich schneller Weise fiel und verschwand. Besondere Störungen in der Witterung wurden zuerst nicht bemerkt. Vier Stunden später jedoch ereignete sich ein mehrere Sekunden andauerndes, ziemlich heftiges Erdbeben. In den Häusern wurden die Haushaltungsgegenstände durcheinandergeworfen und einzelne Gebäude sollen sogar Risse erhalten haben.

Das Gebäude der Angestellten-Versicherung,

das in Wilmersdorf-Berlin errichtet wird, wird die Summe von sechs Millionen kosten. Zur Erlangung von Bauplänen wird ein Wettbewerb unter den deutschen Architekten ausgeschrieben. Der erste Preis beträgt 15 000 Mark.

Ein neues Mittel gegen den Schnupfen?

Ein Wiener Chemiker hat herausgefunden, daß das beste Mittel gegen Schnupfen ist, — Kalk einzunehmen. Natürlich muß er gelöscht sein. Der Wiener Chemiker nennt ein ausführliches Rezept, in welcher Form der pulverisierte Kalk einzunehmen ist, der überraschende Effekt ist, daß der Schnupfen in ein paar Stunden weg ist. Jetzt wird also ein großes Kalk-Essen anheben.

Im Schnee stecken geblieben.

Im Vogtlande blieben bei heftigem Schneetreiben drei Personenzüge im Schnee stecken. Die Reisenden konnten bis zur nächsten Station gebracht werden, wo sie wenigstens in warmen Räumen übernachten konnten.

Selbstmord.

In Hannover erschoß sich der Fabrikant Schulze, nachdem er tags zuvor in einer Gerichtsverhandlung eingestanden hatte, anonyme Schmähbriefe über seine Mitkandidaten bei den Stadtverordnetenwahlen geschrieben zu haben.

Wetterbericht vom 10. Januar

Beobachtungen der meteorologischen Station Elberfeld.

Januar	Luftdruck (red. auf Meeresn. in mm)	Temperatur in °C	Windrichtg. u. -Stärke (Skala 0–12)	Wetter	Niederschlag in mm	Feuchtigk. in %	Absolute Höhe in mm
9., 2 nchm.	759,6	8,1	W 3	Regen	7,9	97	20,9
9., 9 abds.	764,2	1,3	NNO 3	Graupel	4,5	90	9,0
10., 7 vorm.	768,3	−1,7	NO 3	trocken	3,0	73	1,9

Höchste Temperatur des gestrigen Tages 8,1
Niedrigste der vergangenen Nacht . −2,1
Gang des Barometers während der letzten 24 Stunden: Das Barometer steigt noch schwach.

Wetterdienststelle Aachen.

Voraussichtliche Witterung in Westdeutschland am 11. Januar.

Vorerst aufheiternd. Später wieder milder, trüber und Niederschläge.

Auch beim Nachfüllen

Man hüte sich vor Nachahmungen!

verlange man ausdrücklich

MAGGI's Würze mit dem Kreuzstern

und achte darauf, daß die Würze aus der großen Original-Flasche gefüllt wird; denn darin darf gesetzlich nichts anderes als MAGGI's Würze feilgehalten werden.



„MAGGIs gute, sparsame Küche"

Kötters Haferzwieback!

Die Komposition dieses Nähr-Gebacks besteht aus prima Rohmaterial, sehr nahrhaft, sehr leicht verdaulich und folgedessen außerordentlich bekömmlich. Erstklassiges Familien-Tischgebäck bei Kaffee, Milch, Tee u. Schokolade.

In allen besseren Kolonial-, Drogen- und einschlägigen Geschäften erhältlich. Vers. 200 Stück 4 Mk. fr. Nachn.

Zwiebackfabr. Fr. Kötter, Barmen-R. Tel. 1842

Stiefkinder.

Roman von Fritz Stoffel.

28] (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Oho", sagte Heinrich Peter, „ich wär der beste Mensch? Mädchen nimm dich vor mir in acht! Man soll kein Kalb rühmen, ehe es ein Jahr alt ist!"

Dabei machte er ein so verschmitztes Gesicht, als wenn er der größte „Donnerwetter" weit und breit wäre.

Und wieder erfaßte Lieschen seine Rechte. „Heinrich Peter, was du an mir getan hast, das vergesse ich dir in meinem Leben nicht!" Dann riß sie sich schnell los und verschwand in ihrem Hause.

Heinrich Peter blieb wie angewurzelt auf dem Fleck stehen und schaute noch lange die Haustür an, hinter der Lieschen verschwunden war.

Eiligen Schrittes ging er dann in seine Behausung. In seinem Wohnzimmer brannte ein lustiges Feuer in dem neuen Ofen, den er sich kürzlich erstanden hatte. Flugs stellte er rechts und links vor dem Ofen je einen Stuhl auf; er selbst ließ sich linker Hand nieder, und nun hatte er mit dem Stuhle auf der anderen Seite eine lange Unterredung, und der Endreim aller seiner Auseinandersetzungen lautete immer: „Warte mir, du da drüben, warte nur geduldig! Bald wird eine Hausfrau auf dir Platz nehmen, und wenn es sein muß, rücken wir euch Stühle dicht aneinander, und dann soll sie wieder singen und lachen wie ein Distelfink!"

16.

Es hatte den Anschein, als ob der Fluch, der auf dem Hause Rech liegen sollte, wirklich an allen Gliedern würde in Erfüllung gehen. Wochenlang lag Adam ohne Bewußtsein auf seinem Krankenlager. Der Arzt erschien immer wieder und schüttelte den Kopf: so ein Fall war ihm „in seiner Praxis noch nicht vorgekommen". Bürgermeister Roll kam und schüttelte den Kopf, der Lehrer Schmidt kam und schüttelte den Kopf, und im Dorf hieß es allgemein: „Der hört den Kuckuck nicht mehr schreien!" Was ihm eigentlich war, was an ihm zehrte, wußte kein Mensch zu sagen. Adam schluckte die flüssigen Speisen, die man ihm einflößte, er fuhr zeitweilig mit der Rechten über die Stirn, als wollte er schwere Gedanken verscheuchen, und dann lag er wieder ruhig und unbeweglich da, als wäre er tot.

Mutter Härter zitterte und zagte an seinem Bette, sie rang mit dem Tode, der mit der blanken Sense am Bette stand, sie fiel ihm in den erhobenen Arm, sie marterte sich fast zu Tode, so daß es der alte Hannadam endlich nicht mehr ansehen konnte. Mit List und mit guten Worten suchte er seine früher so gestrenge Frau von dem Krankenlager wegzulocken, aber sie wich keinen Fuß breit. Sie magerte zum Gerippe ab, und das war ihre einzige Genugtuung in diesen Wochen der schweren Not. Sie hatte in eitler Überhebung schwer gesündigt, jetzt wollte sie büßen, und die Menschen sollten sehen, daß sie büßte.

Endlich, endlich kehrte Adam das Bewußtsein zurück, aber gewonnen war damit allem Anschein nach nichts. Adam blickte den Doktor, der sich strahlend die Hände rieb, den Bürgermeister, den Lehrer und seine sämtlichen Verwandten teilnahmslos an, und dann drohte er ihnen den Rücken zu.

Die Mutter weinte und lachte zu gleicher Zeit, sie strich dem geretteten Sohn über die Wangen und über die Hände, tausendmal rief sie ihn an: „Adamchen, mein lieb Adamchen!" Aber da war weder Stimme noch Antwort.

Wochenlang zog sich dieser Zustand hin; von einem Tage zum andern wartete man auf das erste Wort aus Adams Munde, aber dieser Mund öffnete sich nicht. Auf alle Fragen antwortete er nur mit einem müden, todmüden Lächeln. Meist waren seine Augen stier auf die Decke des Zimmers gerichtet, sein Unterkiefer bewegte sich krampfhaft, und plötzlich ließ er seine Faust schwer auf seine Stirn fallen. Dann entrang sich ein ächzender Seufzer seiner Brust, und sein Mund murmelte Laute, die niemand verstand.

Über diesen Zustand geriet das ganze Haus Härter nach und nach außer sich. Selbst Jakob Jungherz und seine Len' fingen an, heftig nach einem andern Arzt zu rufen. Doktor Moellmann war dem nicht entgegen, nur meinte er, hier sei ein Mediziner vollständig überflüssig. Körperlich nehme sein Patient von Tag zu Tag immer mehr zu, und für das, was allem Anschein nach den Kranken nun noch schmerze, hätte der Herrgott noch kein Kraut wachsen lassen, und darum gäbe es auch noch in keiner Apotheke ein Mittel gegen diese Krankheit.

Da hatte die Mutter beistimmend genickt, und nun erwartete man alles von der Zeit und ihrem wohltätigen Einfluß.

Man schrieb schon November, als Adam endlich einwilligte, das Bett wenigstens auf eine Stunde zu verlassen. Sechs Hände reckten sich ihm entgegen; als er warm eingewickelt zum ersten Male in dem großen Stuhl neben seinem Bette saß, blickten sich die Menschen in stummer Trauer an: über sein tiefdunkles, volles Haar war es hingeweht wie der Schnee, der jetzt draußen — zum ersten Male in diesem Jahr — leise niedersank, und die Hände, die auf den Armlehnen des Stuhles ruhten, sahen aus wie Totenhände. Bleich und durchsichtig war die Haut, und wie dicke Fäden legten sich die blauen Adern hin. Als die Mutter dem Sohne in die müden Augen blickte, die todesmatt auf die Erde starrten, konnte sie sich nicht halten; sie ging hinaus und weinte bitterlich. Adam aber hob müde beide Hände an den Kopf; der Kopf, der Kopf wollte zerspringen von allem fruchtlosen Denken!

Er konnte sie nicht sehen, die Menschen, die sich in stummer Trauer um ihn bemühten. Sie alle, alle, Jakob Jungherz und seine Len' nicht ausgeschlossen, sie waren tausendmal besser als er, er war es nicht wert, daß sie sich hilfreich um ihn bemühten! Sie gingen schlicht und einfach ihren Lebensweg, sie trugen in ihrem Herzen das köstliche Gut des ruhigen Gewissens, und tief da unten in seiner Brust loderten Höllenqualen. Es war immer dieselbe Gedankenreihe, die sich wie eine feurige Schlange durch seinen Kopf schlängelte. Früher hatte er immer die Hunsrückphilosophie für alles, alles verantwortlich gemacht. Jetzt aber klang es da tief unten in seiner Brust ganz anders: Um des schnöden Geldes willen bist du meineidig geworden an deiner ersten und einzigen Liebe, deine Frau hast du in den Tod getrieben, weil du auch meineidig an ihr geworden bist, und zu guter Letzt hast du das Leben des jungen Mädchens vergiftet auf immer und ewig! — Zwar nachdem ihm das erstemal das Bewußtsein auf kurze Minuten zurückgekehrt war, war ihm ein freudiger Gedanke durch die Seele geblitzt: Sie steht uns nicht mehr im Wege, wer will uns jetzt hindern — — — — —

Aber in der nächsten Sekunde, da schämte er sich dieses Gedankens in tiefster Seele! Über die Leiche der anderen hinwegschreiten zu einem neuen Ehebunde, der Gedanke erfüllte ihn mit Grauen und Entsetzen! Und es gereichte ihm zu einer aufrichtigen Genugtuung, als er sich jetzt erinnerte, daß eine Ehe zwischen Stiefvater und Stieftochter wahrscheinlich durch das Gesetz verboten sei. Gottlob, daran brauchte man nun nicht mehr zu denken! Diese Versuchung war abgeschlagen!

Aber was sollte uns Himmels willen nunmehr aus Lieschen werden! Er wollte ja entsagen, er hatte schon entsagt, weil er eingesehen hatte, daß er gegen die sittliche Weltordnung verstoßen hatte, als er sich über andere Pflichten hinweggesetzt hatte, um sich willenlos von der Leidenschaft treiben zu lassen. Aber Lieschen, Lieschen! Er kannte ihr heißes Blut, ihr leidenschaftliches Begehren! Nie, nie würde die von ihm lassen, sie würde alles verlangen, was er nicht geben konnte, und das Ende würde ein verpfuschtes Leben sein! Wieder ein verpfuschtes Leben durch seine Schuld!

In seinem Kopfe fing es an zu flüstern und zu raunen: Wenn du sie jemals gern gehabt hast, dann mußt du aus ihrem Leben verschwinden! Einmal bist du gegen deinen Willen abgestürzt, könntest du nicht auch mit deinem Willen abstürzen, oder in der Mühle zwischen die Steine geraten, oder auf dem Steg, der über das tiefe Wehr führt, einen Fehltritt tun? Dann wäre alles, alles gesühnt: Untreue, Meineid, der Tod deiner Frau, und Lieschen wäre frei, frei! Sie ist jung, sie ist erst neunzehn Jahre alt, sie wird auch das verwinden!

In den ersten Tagen dieser Einflüsterungen wehrte sich etwas in ihm verzweifelt gegen diese Gedanken. Aber die Gedanken kamen immer und immer wieder, die körperliche Schwäche machte ihn unfähig, der Versuchung Widerstand zu leisten. Tag und Nacht, im Wachen und im Träumen beschäftigten sich seine Gedanken mit seinem Plane, immer tiefer bohrte sich der Plan in seinen Kopf ein, und wenn er einmal wankend werden wollte, rief er sich die Worte ins Gedächtnis: „Wer in dem Hause Rech ein und aus geht, der ist verflucht auf ewig!" Also das Geschick selbst bot ihm die Hand, das Schicksal hatte seinen Untergang beschlossen, drum nur heran mit dem Ende! Die Menschen würden wohl um ihn weinen, im Grunde genommen war er ja doch überflüssig auf der Welt; Lieschen bekam ja jetzt doch den Hof; was sollte er mit dem Pflichtteil des Erbes anfangen, das Anneliesbeth hinterlassen hatte!

Adam dachte und dachte, seine Gedanken fingen manchmal an, sich zu verwirren, er konnte das Summen und Brummen in seinem Kopfe kaum noch ertragen, es verursachte ihm körperliche Schmerzen, und um so deutlicher klang es dann in seinem Herzen: „Mach' ein Ende, dann haben auch deine Kopfschmerzen ein Ende!" —

Unterdessen waren die Weihnachten herangekommen. Adam brachte jetzt den größten Teil des Tages außerhalb des Bettes zu, und endlich legte er sich am Tage überhaupt nicht mehr nieder. Aber er war nicht dazu zu bewegen, das Krankenzimmer zu verlassen. Die Gemeinderäte kamen und hielten nach dem wunderlichen Patienten Umschau. Sie alle versuchten, Adam aufzurütteln, sie sprachen mit ihm über die großen Aufgaben, die seiner harrten, aber er sah nur geistesabwesend von einem zum anderen, und nur ein müdes Lächeln war alles, was sie aus ihm herauslockten.

Dann gingen die Menschen wieder und schüttelten die Köpfe. —

Am Tage vor Weihnachten lag heller Sonnenschein auf den verschneiten Hunsrückhöhen. In der Luft war ein Singen und Klingen und in den Menschenherzen eine große Erwartung.

Mittags gegen ein halb zwölf Uhr gab es in dem Hause Rech plötzlich eine Überraschung. Adam stand von seinem Stuhle auf, ging an den Kleiderschrank und langte nach seinem Sonntagsnachmittagsanzug. Voller Staunen folgte ihm seine Mutter mit den Blicken.

„Adam, was fängst du an?"

„Ich will endlich einmal an die frische Luft gehen! Die Sonne scheint warm, die Sonne ruft mich!"

Die Mutter überhörte den todtraurigen Ton, der durch diese Worte hindurchklang; sie hörte nur, daß Adam endlich zum ersten Male das Zimmer verlassen wollte, und ihr Herz schlug in freudiger Erregung. Sie sprang hier hin und dort hin, sie reichte Adam die Jacke, den Stock und die Mütze.

„Ich danke euch, ich danke euch auch für alles!" sagte Adam, als er den Stock aus der Hand der Mutter entgegennahm, „und ich bitte euch um Verzeihung — für — alles!"

Die Mutter weinte laut auf und zog den Sohn an ihre Brust.

„Bub, nicht so, nicht so! Es wird schon wieder alles gut werden!"

„Ja, ja", sagte Adam, „es wird schon alles gut werden!" Dabei dachte er an das tiefe Wasser drüben im Mühlenteich. Wankenden Schrittes ging er hinaus.

Auf dem Hausflur lief ihm Lieschen in den Weg. Zum ersten Male seit einem halben Jahre standen sie sich wieder gegenüber. Lieschen erschrak heftig bei diesem unvermuteten Zusammentreffen. In unendlichem Weh schlug sie die großen Augen zu ihm auf, dann aber wandte sie sich schnell ab und verschwand in der Küche.

„Sie kann es nicht verwinden!" dachte Adam traurig, „ich muß ihr helfen, damit sie über alles wegkommt!"

Langsam schritt er in das Dorf. Die Straßen waren um diese Zeit leer, da die Bauern beim Mittagessen saßen. Aber wenn sie sich auch alle in Reih und Glied am Wege aufgestellt hätten, Adam hätte sie nicht gesehen! Langsamen, schlür-

Vermischtes.

Zwei Millionen Invaliden- und Altersrenten gepfändet!

In der Beitreibung aufgewendeter Kosten für die Armenpflege ist die Stadt Berlin unermüdlich, sie scheut auch nicht davor zurück, sich an Invaliden- und Altersrenten schadlos zu halten. So sind im Verlaufe der letzten zehn Jahre nicht weniger als 1 930 113 Mark Invaliden- und Altersrenten gepfändet und eingezogen worden. Die einzelnen Summen haben sich von Jahr zu Jahr gesteigert. Vor zehn Jahren waren es rund 103 000 Mark und im vorigen Jahre 302 833 Mark. Die Empfänger von Armen-Unterstützungen hatten trotz wiederholter Aufforderung verschwiegen, daß sie eine staatliche Invaliden- oder Altersrente beziehen. Die Verheimlichung wurde in den meisten Fällen durch Rückfrage bei Landesversicherungsanstalten oder durch andere Recherchen festgestellt.

Ein mexikanisches Kriegsbild.

Die Leute, die bei den Meldungen von Kämpfen im nördlichen Mexiko an eine regelrechte Kriegsführung denken, wird die Schilderung eines Augenzeugen interessieren, der während und nach der Eroberung von Torreon in der unglücklichen Stadt weilte und nur einem glückhaften Zufall sein Leben verdankt. Es handelt sich um einen spanischen Kaufmann, der auf der Flucht aus Mexiko jetzt in Santander eingetroffen ist und dessen Aussage das Journal des Débats wiedergibt. Der General Bravo verteidigte die Stadt mit 8000 Mann, aber die Rebellen Pancho Villas behielten die Übermacht und drangen nach zweistündigem Kampfe nächtlicherweile unter dem Rufe „Tod den Spaniern" in die Stadt ein. Die Szenen, die nun folgten und sich während der nächsten Tage fortsetzten, waren grauenhaft. Alle spanischen Geschäfte und Läden — übrigens auch zwei große französische Läden — wurden vollkommen geplündert; schon am nächsten Morgen sah man die Soldaten der Revolutionsarmee in seidenen Hemden und anderen gestohlenen Kleidungsstücken umhergehen. Unter dem Vorwand, die Plünderung zu unterdrücken, wurde sie von dem Revolutionsgeneral organisiert, die Offiziere mußten requirieren" den Banken erlegte man eine sofort zahlbare Kriegssteuer von 3 Millionen Pesos auf, erbrach die Bankdepots und nahm sogar die Juwelen, aber die letzteren wurden schließlich wieder zurückgegeben. Allein man begnügte sich nicht mit Bereicherung, man „rächte" sich auch an allen, die einer regierungstreuen Gesinnung verdächtig waren. Man erschoß nicht nur — wie landesüblich — die gefangenen feindlichen Offiziere; mehr als 50 Einwohner Torreons, zum Teil angesehene Bürger, wurden aus ihren Häusern geschleppt und erschossen, darunter eine Reihe von Spaniern und auch andere Ausländer. Man beschied sich aber nicht mit dem einfachen Erschießen, sondern stellte buchstäblich dabei Experimente über die Durchschlagskraft der Gewehrgeschosse an und konstatierte mit Befriedigung, daß die Kugeln, wenn man die Delinquenten in einer Reihe hintereinander stellte, sieben mit einem Schusse tötete und den achten noch verwundete. Durch einen glücklichen Zufall fand das Massaker ein Ende: Pancho Villa sah ein Mädchen, die Braut eines Offiziers der Regierungstruppen und Kassiererin im Konfektionsgeschäfte „Torreon Clothing". Bei ihrem Anblick beschloß der Insurgenten-General, der bereits dreimal verheiratet ist, sie zu seiner Frau zu machen, und mit der Drohung, alle ihre Angehörigen auf der Stelle erschießen zu lassen, zwang er sie, seinem Willen zu gehorchen. Die Unglückliche mußte nachgeben, sie wurde nun sofort mit Ehren überhäuft. Ihren Vater ernannte man ohne weiteres zum Obersten, und Pancho Villa wies ihr als Wohnung eine Villa an, die er — natürlich mit requirierten Möbeln — fürstlich möblierte. Die Armste benutzte ihren Einfluß, um den mexikanischen Freiheitshelden dazu zu bringen, dem Gemetzel und der Plünderung ein Ende zu machen. Nur ein Bäcker wurde noch erschossen.

Das Armband ist wieder modern.

Es hing wohl mit dem Siegeszuge des Sports durch das europäische Festland zusammen, daß die elegantesten Damen sich während der letzten Winter in Gesellschaft und namentlich im Theater mit Vorliebe ohne Handschuhe zeigten. Dadurch kamen die Ringe mehr in Mode als je zuvor, während Armbänder viel weniger als früher getragen wurden. In diesem Winter macht sich nun ein Rückschlag geltend. Der Handschuh ist zu seinem alten Recht gelangt. Im Theater ist er einfach unerläßlich. Da er aber die glitzernden, strahlenden Ringe bedeckt, hat er auch dem Armband wieder zur Herrschaft verholfen. Am beliebtesten sind schmale Armreifen aus mattem Gold oder Platin, die nicht mit Steinen, Diamanten oder Perlen bedeckt sind. Das Allermodernste aber ist eine Perlenschnur, auf einen dünnen Draht von Platin gezogen, die sich dicht um das Handgelenk legt und mit einem kostbaren Schloß versehen ist. Es ist das Armband der Saison, dieses eigenartige, vornehm und ganz und gar nicht aufdringlich wirkende Perlenarmband ...



b101



j470

Wir haben uns entschlossen, nach beendeter Inventur einen großen Teil unseres Bestandes an

Teppichen, Gardinen und Dekorationen

zu und unter Einkaufspreisen

abzustoßen.

Kunstgewerbliches Möbelhaus Schürmann & Co.

Elberfeld, Wall 14.

Eine Serie Dekorations-Stoffe Wert bis Mk. 3.25 der Meter jetzt Mk. 1.75	Ein Posten abgepaßte Teppiche Wert bis Mk. 55.— jeder Teppich jetzt Mk. 36.—	Ein Sortiment Gardinen, Stores und Bettdecken Wert bis Mk. 25.— jetzt Mk. 15.—	Restbestände von Dekorationen Wert bis Mk. 35.— die Garnitur jetzt Mk. 20.—

fenden Schrittes strebte er weiter, dem Ende entgegen.

Plötzlich blieb er wie angewurzelt stehen: vor ihm erhob sich das neue Schulhaus, das der Lehrer Schmidt schon Ende Oktober bezogen hatte. Es war ein schmuckes, prächtiges Gebäude in seiner Art. Hell glänzten die Fenster an dem hohen, geräumigen Schulsaal, und das stattliche Lehrerwohnhaus präsentierte sich mit seiner Schieferbekleidung, mit seinen Erkern und Nischen und den langen weißen Gardinen hinter den hohen Fenstern wie eine ländliche Villa. Ein großer, sauberer Schulhof, von einem hohen Eisengitter umzogen, umgrenzte das Ganze, und unter den Fenstern des Wohnhauses dehnte sich ein besonders eingefriedigter Schulgarten aus.

Adam tat einen tiefen Atemzug: Das war sein Werk, das war sein Denkmal, das er sich selbst gesetzt hatte! Dieses Schulhaus würde die Erinnerung an ihn wachhalten, wenn er nun — —

(Schluß folgt.)

Rheinischer Handwerkerbund.

Köln, 9. Januar.

Der Rheinische Handwerkerbund hielt hier eine Delegiertenversammlung ab. In der Hauptsache handelte es sich, wie der Leiter mitteilte, um die Stellung des rheinischen Handwerks zu der Gewerbeordnungs-Novelle, betreffend Hausierhandel und Wanderlager, zu präzisieren. Bezüglich des Hausierhandels faßte man folgenden Beschluß:

„Der Delegiertentag des Rheinischen Handwerkerbundes sieht in dem Hausierhandel ein Handwerk und Gewerbe schädigendes Übel und erachtet daher die Regierungsvorlage, betreffend Einschränkung des Hausierhandels, für durchaus unzureichend. Er macht zu derselben folgende Erweiterungsvorschläge: 1. Ausländer dürfen zum Hausierhandel nicht zugelassen werden; 2. auch Tuche und Tuchreste müssen vom Hausierhandel ausgeschlossen werden; 3. die sogenannte Lohnhausiererei ist ganz zu verbieten; 4. Wandergewerbescheine dürfen nur an großjährige Personen abgegeben werden; 5. den Gemeindeverwaltungen soll die Entscheidung anheimgegeben werden, ob in dem betreffenden Gemeindebezirke ein Bedürfnis für die Ausübung des Hausierhandels besteht."

Betreffend Wanderlager wurde folgende Entschließung angenommen:

„Der Delegiertentag des Rheinischen Handwerkerbundes erhebt Protest gegen die in der Begründung der Novelle zur Gewerbeordnung in Artikel 2, Absatz 4, geäußerte Auffassung über den volkswirtschaftlichen Wert der Wanderlager; er beantragt, daß die Erlaubnis zum Betriebe eines Wanderlagers unter allen Umständen versagt werden muß, wenn kein fühlbares Bedürfnis vorliegt."

Sodann befaßte sich die Delegierten-Versammlung mit der Errichtung einer Zentralstelle zur Organisation der Übernahme öffentlicher Arbeiten. Hierzu wurde folgende Entschließung angenommen:

„Der Delegiertentag begrüßt auf das wärmste die beabsichtigte Errichtung einer Zentralstelle zur Organisation der Übernahme öffentlicher Arbeiten als einen aussichtsreichen Schritt zur einheitlichen Vertretung der Interessen des Handwerks auf diesem wichtigen Gebiete und richtet an alle beteiligten Vertretungen des Handwerks das dringende Ersuchen, dieses Unternehmen nach Kräften zu fördern."

Auf Antrag der Handwerkskammer Koblenz wurde sodann noch die Frage der Doppelbesteuerung der Gewerbetreibenden durch die Gewerbesteuer besprochen, die durch den Ministerialerlaß vom 12. Dezember 1913 an die Handwerkskammern zurzeit aktuelle Bedeutung hat. Hierzu sollen dem Abgeordnetenhause folgende Anträge zur Berücksichtigung bei der Beratung des Gesetzentwurfs zur Abänderung des Kommunalabgabengesetzes usw. unterbreitet werden:

„Die heutige Form der Gewerbesteuer in Preußen stellt in erster Linie für den kleinen und mittleren Gewerbetreibenden eine ungerechte Doppelbesteuerung dar. Es werden deshalb folgende Abänderungen vorgeschlagen: 1. Die Mindestgrenze des jährlichen Ertrages für die Gewerbesteuerordnung ist auf 4000 Mark festzusetzen. 2. Zur Gewerbesteuer sind heranzuziehen die Berufe der Ärzte, Rechtsanwälte usw., sowie die landwirtschaftlichen Betriebe mit überwiegend gewerblichem Charakter. 3. Abzug von Schuldenzinsen, bezw. Berechnung nach dem einkommenpflichtigen Ertrage des Gewerbes."



Wuppertaler Wochenschach

Nr. 513.

Der Elberfelder Schachklub hat Montag ab 8½ Uhr im „Zeller Saal", der Barmer Schachklub Morphy Sonntag ab 9 Uhr im „Seiltiner Hof", der Barmer Schachverein Donnerstag ab 8½ Uhr im „Ratskeller" Spielabend. Gäste willkommen.

Wie schon kurz gemeldet, wird im Laufe dieses Monats das neueste Werk Franz Gutmayers erscheinen:

Die Geheimnisse der Kombinationskunst,

eine leicht faßliche, bequeme und fesselnde Anleitung zum Schachdenken. Das Leitmotiv des Verfassers ist, daß der Glanzpunkt der Schachpartie, ihr Schmuck, ihr unvergänglicher Wert schöne, geistvolle Kombinationen sind, die als Quellen aller Schachtatkraft und Schachweisheit den Geist des Schachspiels am großartigsten widerspiegeln. Nach Gutmayers Ansicht erweist derjenige, der den Schachjünger kombinieren lehrt, ihm einen ungleich größeren Dienst als wer ihm Hunderte von Eröffnungsformeln bietet, die Steine sind statt Brot, Krücken und Stelzen an Stelle selbstherrlichen und aufrechten Gangs.

Wir sind schon heute in der Lage, aus dem 288 Seiten starken, mit mehr als 400 Diagrammen versehenen Werke einen kleinen Auszug zu bieten, aus dem zu ersehen ist, daß es sich nebenbei auch in einzelnen Teilen als eine Kampfschrift charakterisiert, so vornehmlich in dem Kapitel

Morphy und die Dekadenten.

Nachdem Gutmayer dem Dekadententum gehörig den Text gelesen hat, fährt er in seinen Erörterungen folgendermaßen fort:

Solches Schacher- und Überschachertum ruft denn in der Gegenwart auch oft voll Wonne aus: „O, wie fortgeschritten ist doch unsere Zeit; überall erblühen neue Ideen!" Ja, jeder dieser Dekadenten sucht den andern zu überbieten, zu überschreien und zu übertrumpfen. Nur vom Gambitspiel wollen sie aber allesamt nichts wissen, und wenn einer ganz böse auf den andern ist, wirft er ihm wohl ein „Sie — Gambitspieler!" an den Kopf. Für den großen Stil haben sie samt und sonders nun einmal kein Verständnis, keinen Sinn. Tot ist der große Stil, tot sind alle Gambits, tot alle Angriffsspiele. „Das alles ist unwissenschaftlich", rufen sie. „Wissenschaftlich ist nur der Kampf ums Zentrum, die Unterminierung der Bauern und — — das Damengambit." Und so versimpeln sie das Schach immer mehr vor lauter Wissenschaftlichkeit und machen es zu einem Patiencespiel. Die wirklich großen Kombinationsspieler werden von diesen Dekadenten aber einfach „Schachraufbolde" geheißen.

Selbst über ein Genie wie Morphy begehren so arme Sünder zu Gericht zu sitzen und abzuurteilen. Und fast die ganze moderne Schachwelt horcht ihnen zu und plappert ihre Blasphemien nach. Es ist, als ob ein Tollhäuslerwahn sie alle ergriffen hätte, als ob alle Ibersites der Erde sich verschworen hätten, den großen Achill unterzukriegen, zu meucheln. Man hebt jene Leute auf den Schild, die nichts als ein gutes Mundwerk und eine ungewöhnliche Dosis Selbstbewußtsein haben, und vergißt über ihnen die eigentlichen Großmeister. Da schwatzen sie von den großen Fortschritten, den ungeheuren Errungenschaften dieser Epoche, schwatzen von Naturwissenschaft und Philosophie in ihrer Anwendung aufs Schach und haben noch nicht einmal so viel Einsicht, zu bemerken, daß sie arme Schächer sind, die ihre armlichen, kraftlosen Talente durch wissenschaftliche Floskeln aufmutzen und aufputzen müssen, um das naive Schachvolk zu täuschen.

O Freunde, zankt nicht mit den Toren!
Sie haben einen Bund geschworen,
Den halten sie und bleiben dumm;
Sie wurden euren Spott ermüden.
Die Herren sind mit sich zufrieden,
Das ist ihr Privilegium.
Vergebens bleicht man einen Mohren,
Vergebens straft man einen Toren — —
Der Mohr bleibt schwarz, der Tor bleibt dumm.

Das sind die Dekadenten!

„Was? Morphy und Anderssen?" sagen sie. „Diese Leute steckten voller Finten und Fallen und tappten immer im Dunkeln. Da sind wir doch ganz andere Kerle. Wir hören schon das Gras wachsen. Wir tragen aber auch nur Normalkleider. Die alten Meister waren überhaupt nur Fallensteller, Schachraufbolde, wir hingegen sind Forscher. Wir wollen nicht nur gewinnen, wir wollen auch logisch-konsequent gewinnen. Wir sind jenen Leuten himmelhoch überlegen, und wer dies nicht glaubt, verliebt eben seine Zeit nicht". So war's immer, mein Freund, und so wird's anscheinend auch bleiben. Die Ohnmacht hat die Regel für sich, aber die Kraft den Erfolg. (Aus: [illegible] der Meistersinger des Richard Wagner.)

Ich werde nicht in den Fehler der Modernen
[illegible] und [illegible] für den [illegible] aller
[illegible] wirkliche
[illegible] die Eingebung.
(Napoleon.)

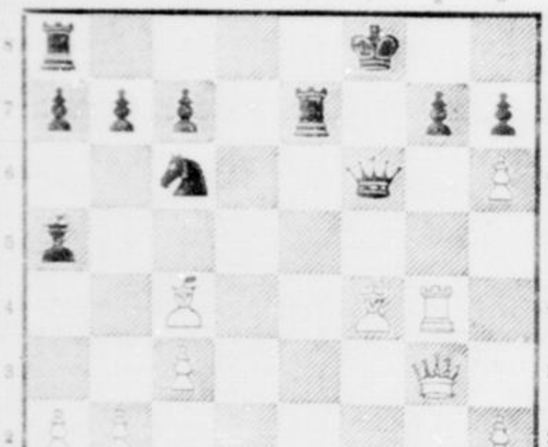
Die drei Hauptführer in dieser Richtung sind Tarrasch*), [illegible] und Leonhardt, die gerade [illegible] die eigentliche Schachkunst und Schachwissenschaft erst mit ihnen. Doch wird man zu ihren Gunsten sagen können, daß sie [illegible] Zeit und leidenschaftliche Schüler von Steinitz sind. Zu den Füßen ihres [illegible] sie denn auch als echte [illegible] endgültig [illegible] zu wollen. Sie sind eben in eine solche Tendenz, in eine [illegible] Richtung hineingeraten, verführt von der gewaltigen Persönlichkeit jenes echten Meisters. Und wer weiß, wie unendlich schwer es hält, sich von falschen Tendenzen wieder loszuringen, wird nachsichtig sein. Ich bin voll überzeugt, daß sie alle drei große Talente sind, die ohne diese schlecht erwählte, verfehlte Richtung eine Rolle in der Schachgeschichte spielen würden.

In den Zeiten der Verwirrung
Wirkt am rechten Platz ein kräftig
Wort oft Wunder. Viele richten
An des anderen Mut sich selbst auf,
Und an einem festen Willen
Kräftigen Hunderte den ihren.
(Scheffel.)

*) Bei Gelegenheit der Nennung des Namens „Tarrasch" möchten wir nicht unerwähnt lassen, daß Herr Gutmayer uns unlängst einen Offenen Brief an Meister Tarrasch zur Veröffentlichung übermittelte, worin er in kräftigsten Ausdrücken seinem Unmut darüber Luft machte, daß T. über sein voriges Werk („Die Schachpartie") so rücksichtslos den Stab gebrochen und in seiner Kritik sich im wesentlichen auf die Bemängelung bloßer Diagrammfehler und der von G. mit voller Absicht nur spärlich eingestreuten Varianten beschränkt habe, also im Grunde weniger Kritiker, als Korrektor gewesen sei. Wenn wir es im allgemeinen nun auch nicht nur als ein Recht, sondern auch als eine Pflicht, namentlich der unabhängigen Presse, betrachten, Unterdrückten bezw. journalistisch Schwächeren, worunter wir solche verstehen, denen kein öffentliches Organ zur Verfügung steht, gegebenenfalls beizuspringen, so sind wir im vorliegenden Falle doch nicht in der Lage gewesen, jenen angeblichen Machtmißbrauch auf seiten des Dr. Tarrasch der unerläßlichen Nachprüfung zu unterwerfen, da uns eine Einsichtnahme des Materials nicht ermöglicht war. (Die Ltg.)

Im Anschluß an das beregte Kapitel gibt Gutmayer einige Proben Morphyscher Partieschlüsse, unter denen das nachfolgende Beispiel auch das Entzücken unserer Leser erregen wird. Beiläufig bemerkt, sollte übrigens bei der Würdigung des gegensätzlichen Standpunktes von Positions- und Kombinationsspielern nicht übersehen werden, daß in früheren Jahrzehnten im Turnier- und Matchspiel nicht nach der Uhr gespielt wurde, infolgedessen es schon eher möglich war, sich auf tiefgründige Kombinationen einzulassen. So ereignete sich nach unserer Erinnerung vor 45 Jahren in einem rheinischen Meisterturnier eine Partie, die nicht weniger als 19 Stunden dauerte, und etwa die Hälfte dieser Zeit beanspruchten auch einzelne Partien in dem berühmten Pariser Wettkampfe zwischen Anderssen und Morphy.

Schwarz.

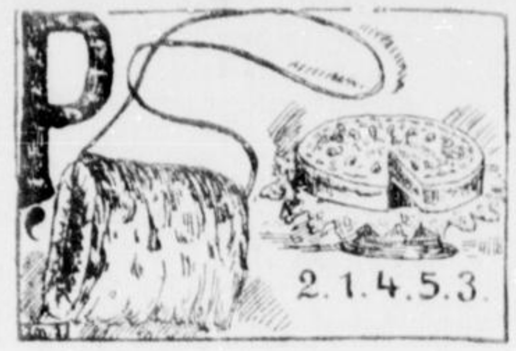


Weiß.

Morphy (Weiß) am Zuge gewann durch folgende reizende Kombination: 1. Tg4—g6 Df6×g6 2. Dg3×g6 h7×g6 3. h6—h7 Te7—e1 4. Kf1×e1 Kf8—e7 5. Lc4—g8!

Rätsel- und Spielecke.

Bilderrätsel.



Kapselrätsel.

1. Ich liebe innerlich saubre Menschen.
2. O sieh mich nicht so traurig an, Geliebte.
3. Ich reise nach Italien nächsten Monat.
4. Die Beantwortung all' deiner Fragen kostet Tintenströme.
5. Wir treffen in Berlin zusammen.
6. Liebe Mama, ach entschuldige mein Zuspätkommen.
7. Paul macht viel Dummheiten.

In jedem der vorstehenden Sätze ist der Name einer bekannten Stadt versteckt. Die Anfangsbuchstaben der versteckten Namen bezeichnen wiederum eine große deutsche Stadt.

Pyramide.

1	Konsonant.
2 1	Fürwort.
3 2 1	Alte Waffe.
6 3 2 1	Stadt in Böhmen.
5 2 3 6 1	Rasse.
1 2 3 4 5 6	Weiblicher Vorname.

Scharade.

Herr Schmidt hat einen guten Stoff,
Drum hat er viele Kunden.
Und 2 davon genippt einmal,
Hat ihn famos gefunden.

Einst saß ein 2—3 im Lokal
Hinter dem schäumenden Glase.
Mein wird, so dacht' er, 2 sich mit
Dem Trank begießt die Nase.

Doch bald warf ihn Herr Schmidt hinaus.
Ja, wenn er 2—3 wäre
Für Schmidt, bei dessen 1 in spe
Fänd' er als Ganzes Ehre.

Vexierbild.



Du, Männchen, ich glaube, da kommt unser neues Dienstmädchen.

Auflösungen der Aufgaben aus der Nummer vom 3. Januar.

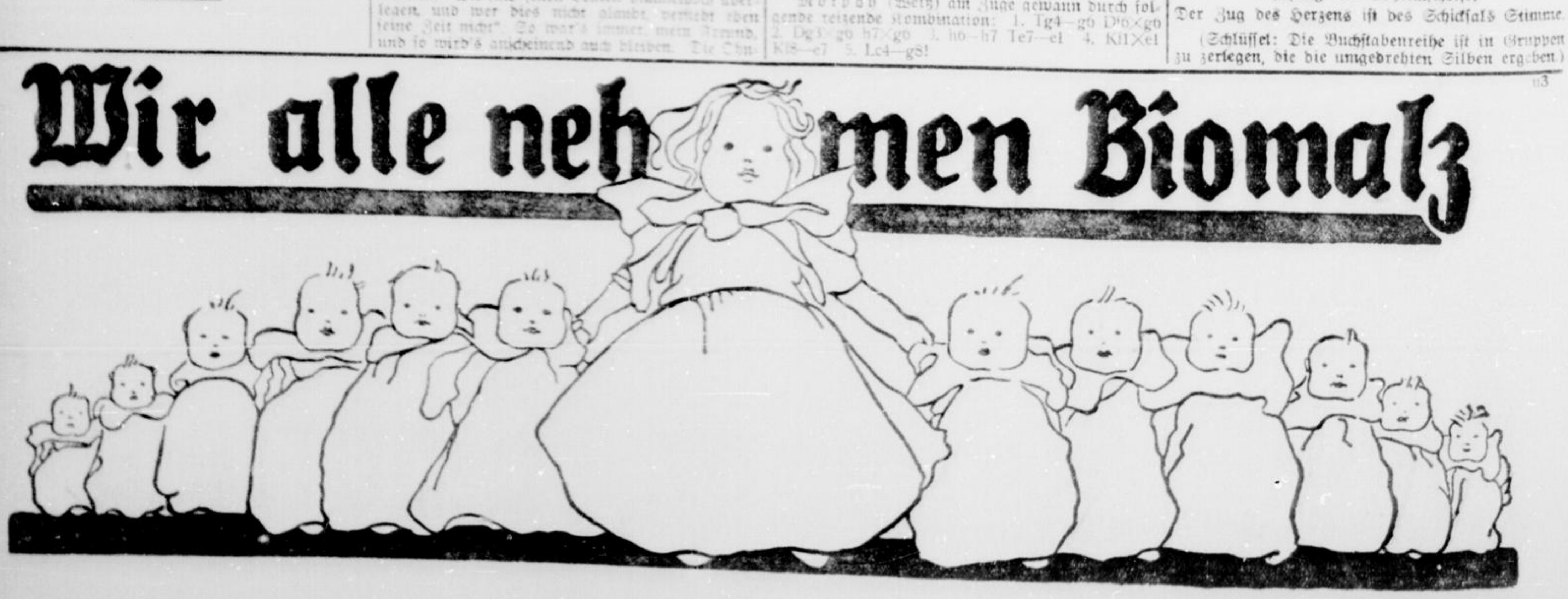
Lösung des Bilderrätsels:
Allzugut ist oftmals dumm.

Lösung des Scherzrätsels:
Gratulanten.
(Agram, Turm, Laub, Nieten.)

Lösung des Logogriphs:
Bohle — Bowle.

Lösung der Geheimschrift:
Der Zug des Herzens ist des Schicksals Stimme.

(Schlüssel: Die Buchstabenreihe ist in Gruppen zu zerlegen, die die umgedrehten Silben ergeben.)



Die Rettung der roten Nation.

Neue Maßnahmen der amerikanischen Regierung gegen das Aussterben der Indianer.

(Von unserem Korrespondenten.)

Neuyork, Ende Dezember 1913.

Die Rothaut schleicht dem Tode entgegen. Daran gibt es keinen Zweifel mehr, und alle Maßnahmen, zu denen sich die amerikanische Regierung aufschwingt, können nur dazu dienen, das Aussterben der stolzen roten Nation, die einstmals Herrscherin der neuen Welt war, für eine mehr oder minder kurze Zeit aufzuhalten. Es ist ein Jammer, wenn man sieht, welches Elend die „Zivilisation" über den roten Mann heraufbeschworen hat. Fürwahr! Wenn er gemeinhin als wenig geschickt in der Aneignung einer fremden Zivilisation hingestellt wird, die Segnungen der modernen Kultur, wie das Feuerwasser, die Geschlechtskrankheiten u. a., hat ihm der weiße Bruder dennoch zu bringen und zu übereignen verstanden. Besonders das Feuerwasser ist der Fluch des roten Volkes gewesen, und es hat wahrlich nicht zuletzt dem Würgengel der gesamten Menschheit, der Tuberkulose, den Weg geebnet, indem es die Körperkonstitution schwächte und so den Tuberkeln einen ungemein günstigen Boden schuf.

Das Verdienst, zuerst die oberste gesetzgebende Körperschaft der Vereinigten Staaten, den Kongreß, auf das Wüten der Tuberkulose unter den Indianern aufmerksam gemacht zu haben, gebührt dem Dr. M. H. Forster, der vor bald zwei Jahren ihm seine aufsehenerregenden Untersuchungen über die Sterblichkeit der in Alaska wohnenden Indianer vorlegte. Er wies nach, daß die Sterblichkeitsziffer der Alaska-Indianer den Durchschnitt der Todesquoten der gesamten roten Nation darstellt, so daß die von ihnen erhaltenen Tatsachen allgemeine Gültigkeit besitzen. Während nun in den Vereinigten Staaten die Durchschnittssterblichkeitsziffer für die Gesamtbevölkerung 22 bis 23 pro Tausend beträgt, schnellt sie bei den Indianern in Alaska (und somit in den Vereinigten Staaten überhaupt) auf die furchtbare Zahl von 85,4 pro Tausend empor. Dieser riesig hohen Sterblichkeitsziffer steht eine Geburtenzahl von 73,3 pro Tausend gegenüber, und schon damals wies Dr. Forster darauf hin, daß die Geburten noch monatlich in geradezu erschreckendem Maße in der Abnahme begriffen seien, eine Bemerkung, deren Richtigkeit sich in der Folgezeit erwiesen hat. Dazu steht fest, daß die Neugeborenen immer schwächlicher werden, kurz, es ist kein Zweifel mehr vorhanden, daß die Rothäute körperlich im Verfall begriffen sind. Dr. Forst.. rechnete damals aus, daß die Urbevölkerung Amerikas sich in den letzten zehn Jahren um 14 Prozent vermindert habe, und er glaubte, mit aller Bestimmtheit voraussagen zu dürfen, daß, wenn keine geeigneten Gegenmaßnahmen getroffen würden, die indianische Rasse in höchstens 60 bis 70 Jahren vom Erdball verschwunden sein würde. Den Hauptgrund dieser erschreckend hohen Sterblichkeit sah Dr. Forster in der außerordentlichen Verbreitung der Lungenschwindsucht, die unter den Indianern wie bei keinem anderen Volke grassiert. Dr. Forster forderte zum Schluß seiner Denkschrift den Kongreß auf, energische Maßregeln gegen die Tuberkulose unter den Indianern zu treffen, um die letzten Reste einer großen Nation vor dem Untergange zu bewahren. Er redete hierbei besonders zu schaffenden Indianersanatorien das Wort.

Fast zwei Jahre hat die vom Kongreß auf die Denkschrift Dr. Forsters hin bestellte Kommission gebraucht, um ihrerseits die Angaben nachzuprüfen und geeignete Gegenmaßnahmen in Vorschlag zu bringen. In diesen Tagen ist der Kommissionsbericht dem Kongresse zugegangen, und er hat durch die scharfen Anklagen, die darin gegen die Regierung geschleudert werden, überall großes Aufsehen erregt. Die Regierung wird nämlich klipp und klar beschuldigt, das Siechtum der indianischen Rasse auf dem Gewissen zu haben. Weiter heißt es in dem Bericht: „Das erstaunliche Umsichgreifen der Tuberkulose unter den Indianern ist eine Folge ihrer Lebensgewohnheiten. Früher hausten sie in ihren Wigwams, huldigten einem gesunden, natürlichen Sport im Freien, gewannen die tägliche Nahrung durch Fischfang und Jagd. Die Berührung mit den Weißen hat hierin eine vollständige Änderung herbeigeführt. Sie wurden in Reservationen zusammengetrieben, ihre Jagdgründe wurden zu Ackerland und Viehweiden umgewandelt, kurz, jeder Versuch wurde gemacht, ein von Natur aus nomadisches Volk zu einem seßhaften, ackerbautreibenden Stamme umzuformen. Die Ersetzung der Wigwams durch ungesunde Häuser hat zur Annahme von Lebensgewohnheiten geführt, die der Tuberkulose denkbar günstig sind. In vielen Indianerwohnungen sind die sanitären Verhältnisse geradezu entsetzlich." Die Kommission läßt sich dann weiterhin darüber aus, daß ihrer Meinung nach feststehende Indianersanatorien sich nicht bewähren würden, erstens, da hierin nur eine verhältnismäßig geringe Anzahl der Erkrankten Behandlung finden könne, und 2. da sich die Indianer jeglicher Entfernung von ihrer Heimat widersetzen würden. Statt fester Sanatorien schlägt die Kommission vielmehr sogenannte ambulante Heilanstalten vor, die von Reservation zu Reservation geschafft werden. Vor allem sei es aber notwendig, einen großen Stab von Krankenpflegerinnen und Ärzten mobil zu machen. Dann sei es wünschenswert, eine planmäßige Erziehung der Indianer zur Hygiene in die Wege zu leiten und ihre sanitären Lebensbedingungen zu heben. Dem Kongreß wird empfohlen, eine halbe Million Dollars zu weiterem Landankauf für die Reservation am Yakima-Fluß anzuweisen, da hier die Verhältnisse, besonders infolge des Wassermangels, ungünstig seien. Die Kommission hat festgestellt, daß die Zahl der in den Vereinigten Staaten lebenden Indianer am ersten Juli 1912 190 000 Köpfe betrug, von denen 26 500 von der Tuberkulose befallen waren. Sie ist also zu wesentlich günstigeren Ergebnissen gelangt als Dr. Forster. Aber auch sie weist auf den riesigen Unterschied der Sterblichkeitsziffer der roten und der weißen Rasse hin. Es steht außer Zweifel, daß der Kongreß die Vorschläge der Kommission annehmen wird. Aber wenn auch dadurch dem nur noch mühsam flackernden Lebenslämpchen der roten Rasse neues Öl zugeführt wird, vor dem Erlöschen wird es nicht bewahrt bleiben, und in wenig mehr denn einem Jahrhundert wird die stolze rote Nation aufgehört haben, zu existieren, und unsere Enkel werden sie nur durch ihre Bastardabkömmlinge und in Bilderbüchern kennen lernen.

Briefkasten.

Anfragen an die Redaktion können nur dann berücksichtigt werden, wenn ihnen Name und Adresse, die selbstverständlich Geheimnis der Redaktion bleiben, und die letzte Abonnements-Quittung beigefügt sind. Briefliche Auskunft wird nicht erteilt.

Unentgeltliche juristische Sprechstunde Dienstag- und Donnerstag-Nachmittags von 4—5 Uhr in unserer Redaktion, Elberfeld, Poststr. 10.

Juristisches.

100 O. H. Nein; ohne elterliche Zustimmung nicht. — Nro. 100, Bohwinkel. Es gilt die ortsübliche Kündigung, wenn keine diesbezügliche Vereinbarung getroffen wurde. Unterschreiben brauchen Sie nicht. — R. 100, Radevormwald. 1. Sie sind krankenversicherungspflichtig. 2. Es kommt darauf an, ob Sie in leitender bezw. gehobener Stellung sind. 3. Nicht zulässig. — G. M., Tönisheide. Einzig Nachbarschutzpflicht richtet sich nach dem Statut, das Sie nachlesen müssen. — R. R. C. Nicht verpflichtet, falls nicht besonders vereinbart. — Nro. 200. Zu bejahen. — L. J. 42. 1. Keines von beiden, sondern das gesetzliche Güterrecht des Bürgerlichen Gesetzbuches (mit Recht der Verwaltung und Nutznießung des Mannes am eingebrachten Gut der Frau). 2. Nein. 3. Ja. — H., Humboldtstraße. Nur dann, wenn der betreffende Anwalt von Ihnen auch für die zweite Instanz bevollmächtigt war und Auftrag zur Berufungseinlegung hatte. — R. J. Nro. 1. Der Versicherte hat in diesem Falle nur Anspruch auf die halben Leistungen des Gesetzes. — Verpflichtung 103. Nur Zustellung durch die Post oder auf Ihr Risiko durch einen Boten. — P. Sch. 1. Ja; ist dann Arbeitgeber. 2. Ja; Herr T. — A. G. 1 Monat nach vorheriger Androhung (falls dies nutzlich) können Sie die Sachen gerichtlich versteigern lassen und sich aus dem Erlöse befriedigen. — W. E. 37. Ja; Sie sind verpflichtet. — E. S. 32. 1. Unter Umständen genügt ein Zeuge. 2. Ist möglich an sich. — J. B. R. Die Schutzfrist beträgt drei Jahre und kann einmal um drei Jahre gegen eine Gebühr von 60 Mark verlängert werden. Höchstdauer also sechs Jahre. — G. 100. Kann wohl entlassen werden. Wenden Sie sich an den Schulvorstand. — O. P. 1. 1. Sie müssen nur Gehalt zahlen bei verhältnismäßig unerheblicher Zeit der Verhinderung. 2. Ortsüblich in Elberfeld sind sechs Wochen. 3. Nein. — H. B., Wiesenstraße. 1. Nein; das konnte der Vater nicht, auch war das wohl nicht der Sinn der Abtretung. 2. Sie haben wohl Erfolg. — H. Z., Klotzbahn. Da es sich um rein willkürliche Benennungen handelt, können Sie selbst solche beliebig zusammensetzen. — J. B. 45. Ja; die Rückzahlung kann verlangt werden. — Köln 1. 1. Nichts zu machen zurzeit. Nach Abschluß der Schätzung, die von einer Kommission besorgt wird, können Sie Aufschluß erhalten. 2. Keine Verpflichtung für die Einkommensteuer. Angabe jedoch ratsam. — Mar. 1. Auf dem städtischen Steueramt erfahren Sie die Prozentsätze der kommunalen Abgaben. Der Satz für die Staatssteuerstufe ist 146 Mark (und noch 10 Prozent davon dazu). 2. Der Wehrbeitrag beträgt 55 Mark. — Zweifel, Schusterstraße. Sie können den Zaun wegnehmen. — L. 100, Wiesdorf. Nein; ist nicht verpflichtet. — G. W., Barmen. Der Bräutigam ist gebunden. Daher gütliche Einigung mit dem Vermieter anzuraten. — Kontinental. Zu bejahen, falls die Forderung nicht inzwischen verjährt ist. — 1000, Wülfrath. Ist nicht gültig.

Militärisches.

M. S., Lichtenplatz. Uniform des ersten Garde-Ulanenregiments: dunkelblauer Rock, roter Kragen, weiße Knöpfe, Epauletten mit weißen Feldern, weiße Brustrabatten; an Kragen und Aufschlägen weiße Litzen. Drittes Garde-Ulanen-Regiment: gelber Kragen, weiße Litzen, gelbe Brustrabatten. Erstes bayerisches Ulanen-Regiment: karmoisinroter Kragen, gelbe Knöpfe, karmoisinrote Epauletten-Felder, dunkelgrüner Rock und ebensolche Mütze. Gewiß kann ein Preuße jetzt bei einem bayerischen Regiment dienen. — G. S. 100. Zur Ausbildung für den Fahnenjunkerdienst in der kaiserlichen Marine werden junge Leute eingestellt, die das 21. Lebensjahr noch nicht überschritten haben. Zeugnis der Reife für die Oberprima Bedingung. Ausführliche Auskunft erhalten Sie in der Miniatur-Bibliothek Nr. 579 in jeder Buchhandlung. Preis 10 Pfg. — S. H. 54. 1. Die Kgl. sächsischen Artillerie-Regimenter tragen grüne Röcke mit roten Kragen und Armelaufschlägen, auf den dunkelgrünen Schulterklappen über der Regiments-Nummer eine siebenflammige Granate und schwarzen Haarbusch. 2. Husaren: Dunkelblau mit gelben Schnüren gibt es nicht, nur mit weißen Schnüren. 3. Rote Husaren liegen in Potsdam und in Rathenow. — R. 32. In Lüdenburg liegen keine Train-Soldaten. Train-Bataillone liegen in Münster, Ehrenbreitstein, später Koblenz, Hannover, Kassel. Dienstzeit 2 Jahre. — R. R., Velbert. Die Meldetage sind uns auch nicht bekannt. Senden Sie nur Meldeschein an das Regiment ein mit der Bitte um Angabe des Termins zur ärztlichen Untersuchung. Es wird Ihnen dann weitere Mitteilung gemacht. — E. S. 37. 1. Sie konnten Ihrer Dienstpflicht genügen bei einer Matrosen-Artillerie-Abteilung oder bei einem See-Bataillon. Bei der Matrosen-Division werden keine Einjährig-Freiwillige der Landbevölkerung angenommen. 2. Schriftlich bei der ersten Matrosen-Artillerie-Abteilung in Friedrichsort oder bei der zweiten Abteilung in Wilhelmshaven, bei der dritten in Lehr, vierten in Curhaven, fünften in Helgoland, beim ersten Seebataillon in Kiel, beim zweiten in Wilhelmshaven, beim dritten in Klautschau bezw. Cuxhaven. 3. Kostenpunkt ca. 3500 Mk. — Harto. Ja; bei einem Telegraphen-Bataillon müssen Sie jetzt ein Pferd halten. 2. Größe: kleinstes Maß 1,62 Meter. 3. Angenehm. — Werner. Von dem Nachweise der wissenschaftlichen Befähigung dürfen durch die Ersatzbehörde dritter Instanz (Oberpräsidium) entbunden werden: a) junge Leute, welche sich in einem Zweige der Kunst besonders auszeichnen, b) kunstverständige oder mechanische Arbeiter, welche in der Art ihrer Tätigkeit Hervorragendes leisten, c) zu Kunstleistungen angestellte Mitglieder landesherrlicher Bühnen. Zunächst müssen alle aber erst 17 Jahre alt sein. — W. G. 33. Die Kosten werden bei beiden Regimentern wohl gleich hoch kommen. Mit 3500 Mk. werden Sie auskommen. — F. B. 99. 1. Flieger-Bataillon Nr. 3 in Köln; Mindestmaß 1,54 Meter. 2. Schulterklappen mit L. Uniform wie Luftschiffer, jedoch ohne Abzeichen. 3. Nein. — Wera H., Gevelsberg. Um Oberfeuerwerker zu werden, muß sich Ihr Sohn nicht bei der Infanterie, sondern bei einem Artillerie-Regiment als Freiwilliger melden mit Meldeschein vom Landratsamt des dortigen Bezirks. — Helbach & Comp. Die Infanterie-Regimenter und Jäger-Bataillone stellen am 1. April keine Zweijährig-Freiwillige ein. Der junge Mann kann sich jetzt, mit Meldeschein versehen, bei jedem Regiment für Oktober melden. — L. K. In Köln Infanterie-Regiment Nr. 161; in Trier Infanterie-Regiment Nr. 69; in Wesel Nr. 56; in Münster Nr. 13. — B. Budde. Die nächste Einstellung findet April 1914 statt. Die Anmeldungen müssen bis spätestens Mitte März bei der Geschäftsstelle des Deutschen Schulschiff-Vereins, Bremen, Herrlichkeit 5, vorgenommen werden, von wo auch die Annahme-Bedingungen kostenlos bezogen werden können.

Verschiedenes.

A. H. 100. Vielleicht treten Sie einem Kaufmännischen Verein oder einer sonstigen Organisation, die Ihrem Geschmack paßt, bei. — S. 19, Prinz Heinrich. — Otto M., Burscheid. Die Allgemeine deutsche Pensionsanstalt für Lehrer und Lehrerinnen befindet sich in Berlin. — Ein Abonnent K. P. Anonyme Anfragen beantworten wir nicht. — P. 06, S. P. Bei einem Althändler. — L. S., Lennep. Mittelschule für Knaben in der Südstadt. Das Schulgebäude befindet sich in der Brandenburgerstraße. Alles Weitere beantwortet Ihnen der Leiter der Anstalt. — G. S. Die Adresse ist uns nicht bekannt.

Emser Pastillen mit und ohne **Menthol!**

Altbewährt bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Influenza etc.



Nur echt in dieser Packung.

a375

In allen Abteilungen großer

Inventur-Ausverkauf

Bedeutende Preisermäßigung auf die noch vorrätige Damen-, Backfisch- und Mädchen-Konfektion sowie Herren-, Burschen- und Knaben-Garderobe.

Außergewöhnliche Kaufgelegenheit für gute Qualitäten Leib-, Bett- und Tisch-Wäsche sowie Weißwaren und Gardinen.

Zur Konfirmation bringen wir in reichhaltigster Auswahl:

Konfirmanden-Anzüge. Konfirmanden-Kleider. Konfirmanden-Paletots.

Kleiderstoffe in allen modernen Farben und Geweben.

Gebr. Kaufmann, Elberfeld

b87

Doppelte Rabattmarken auf alle nicht blau gezeichneten Artikel.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 11. Januar 1914.

Reformierte Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche: Hauptpr. 9½ Uhr Pastor Kolfhaus. (Koll.) — Kindergottesd. 11 Uhr Pastor Jung. — **Taufhandlung** nachm. 3½ Uhr Pastor Röhrig. — Abendpr. 5 Uhr Pastor Kriekhaus. (Kollekte.) — **Neue Kirche:** Hauptpr. 10 Uhr Pastor Röhrig. (Koll.) Kindergottesdienst 11½ Uhr Pastor Humburg. — **Friedhofskirche:** Hauptpredigt 9½ Uhr Pastor Calaminus (Koll.) — Kindergottesdienst 11 Uhr Past. Kolfhaus — Abendpred. 5 Uhr Pastor Geyser. (Taufhandlung Koll.) — **Gemeindestift:** Vormittagspred. 9 Uhr Pastor W. Haarbeck-Barmen (Koll.) **Hahnerberg:** Vormittagspredigt 9½ Uhr Pastor Geyser (Kollekte.) — **Uellendahl:** Vormittags 9½ Uhr Pastor Neuenhaus. (Kollekte.) — **Gemeindehaus am Exerzierplatz:** Vormittags 9½ Uhr Pastor Jung (Kollekte.) Kindergottesdienst 11 Uhr. — **Konfirmanden-Bibelstunde.** Für Mädchen. Neue Friedrichstraße 40 (Pastorat): Nachmittags 3 Uhr Pastor Kolfhaus. — **Bibelstunden.** Gemeindehaus am Exerzierplatz: **Nachmittags** 2½ Uhr Jungfrauenverein Pastor Jung. — Verein „Sonntagsfreude": Nachm. 3 Uhr Teilnahme am Missionsfest im Vereinshaus, Kasinostr. — Im „Nordwest" (Schusterstr. 37): Abends 8½ Uhr. Im „Nordwest" (Schusterstr. 37): Montag abend 8½ Uhr Gemeinschaftsstunde.

Reformierte Kirche in Sonnborn. Frühpred. 8½ Uhr fällt aus. — 10 Uhr Hauptpredigt, Pastor Trommershausen-Remscheid. (Jahresfest des Evang. Bundes.) — 11½ Uhr Kindergottesdienst, Pastor Ufer. — 3 Uhr Bibelstunde in Sauterhaus, Pastor Winckler. — 4½ Uhr Nachfeier und Lichtbildervortrag im Vereinshause. — Dienstag 8 Uhr Bibelstunde im Vereinshause, Pastor Winckler. — Donnerstag 8½ Uhr Bibelbesprechung.

Lutherische Gemeinde Elberfeld. Erste Kirche (Koll 6): Hauptgottesd. 9½ Uhr Pastor Kirch (Mission Koll.) — Kindergottesdienst 11½ Uhr Pastor Kirch. — Jugendgottesd. nachmittags 2½ Uhr Pastor Rheingans. — Taufhandlung nachm. 3½ Uhr Past. Rheingans. — Abendpr. 5 Uhr Pastor Jäckel. (Koll.) — **Zweite Kirche** (Friedrichstr.): Hauptpred. 9½ Uhr Pastor Henje. (Mission. Abendmahl. Koll.) Kindergottesdienst 11½ Uhr Pastor Bathe. — **Trinitatiskirche** (Arrenbergerstr. 12/14): **Hauptpred.** 10 Uhr Pastor Niemöller. (Mission. Koll.) — Kindergottesdienst 1½ Uhr Pastor Henje. — Taufhandl. 2½ Uhr Pastor Henje. — Abendpredigt 5 Uhr Hilfspr. Hennicke. (Koll.) — **Christuskirche** (Griffelbergerstr.): **Hauptpredigt 9½ Uhr** Pastor Schneider. (Mission. Koll.) — Kindergottesdienst 11½ Uhr Pastor Werbeck. — **Betsaal, Hombüchelerstr. 58:** Frühpr. 9 Uhr Pastor Bornhak (Mission. Abendmahl. Koll.) — **Gemeindehaus auf dem Engelnberg** (Oppboferstr. 60) Frühpr. 9½ Uhr Pastor Rheingans. (Mission. (Koll.) — **Konfirmanden-Bibelstunden.** Für Knaben. Arrenberger Konfirmandensaal: Vorm. 11½ Uhr Pastor Niemöller. Roonstraße 59 (Pastorat): Abends 6 Uhr Pastor D. Hafner. Für Mädchen. Ludwigstraße 22a: Vorm. 11 Uhr Pastor Loos. — Arrenberger Konfirmandensaal: Nachm. 3½ Uhr Pastor Niemöller.

Evang.-luth. Gebetsverein (innerhalb der Landeskirche). Jeden Sonn- und Feiertag nachmitt. 3 Uhr Versammlung, Elberfeld, ev. Vereinshaus, Kasinostraße 1, Eingang Luisenstraße, Trepp. Ansprachen hält u. Reiseprediger.

Ostpr. Gebetverein Elberfeld, Ev. Vereinshaus, Kasinostraße 1, 2 Tr. Sonntag nachm. 3½ Uhr Gebetsversammlung, Leiter Vereinsprediger Reimer. Jeder ist herzl. eingeladen.

Blaukreuz-Verein, Elberfeld, Evang. Vereinshaus, Eing. Luisenstr. 2 Trepp. **Früh 7½ Uhr Gebetstunde.** — Abends 8 Uhr Bibelstunde. — Mittwoch abend 8½ Uhr Gebetstunde.

Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde, Paradestraße 41. Vormittags 9½ Uhr Predigt, Kandidat Drescher. — Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Freie evangelische Gemeinde. (Elberfeld, Hellerstraße 12.) Samstag abend 8½ Uhr Gebetsversammlung. — Sonntag morgen 9½ Uhr Predigt in Barmen, Prediger Koch. — **In Elberfeld:** Vormittags 9½ Uhr **Erbauungsversammlung.** — Nachm. 5 Uhr Erbauungversammlung in Elberfeld. — Donnerstag abend 8½ Uhr Bibelstunde in Elberfeld.

Christliche Versammlung, Elberfeld, Lucasstraße 21. Vorm. 9½ Uhr Versammlung. — Vormittags 11 Uhr **Sonntagschule.** Nachm. 5 Uhr Erbauungsstunde. — Abends 6½ Uhr Jungfrauenverein. — Abends 8 Uhr Jünglingsverein. — Dienstag abend 8½ Uhr Bibelbesprechung. — Mittwoch abend 8½ Uhr Gem. Chor. — Donnerstag abend 8½ Uhr Gebetstunde.

Evangelische Gemeinschaft (Salemskirche) **Elberfeld,** Sadowastraße 6. Vormittags 9½ Uhr Predigt, Prediger Fig. — Vormittags 11 Uhr Sonntagschule. — Vormittags 11½ Uhr Sonntagschule Schreinerstraße 21a. — Nachmittags 4½ Uhr Evangelisationsversammlung, Prediger Fig. Von Montag bis einschließlich Freitag, jeden Abend Evangelisationsversammlung. Redner: Prediger C. Haupt, Düsseldorf. — Die Versammlungen beginnen 8½ Uhr. Eintritt frei. Jedermann ist herzlich willkommen!

Baptistengemeinde, Elberfeld, Eben-Ezer-Kapelle, Bleilst. 15. Vormittags 9½ Uhr Predigt, Prediger Wupper. — 11 Uhr Sonntagschule. — Nachm. 4½ Uhr Predigt, Predig. Wupper. — Abends 6½ Uhr Jünglings- und Jungfrauenverein. — Donnerstag abend 8½ Uhr Bibelstunde und Gebetsversammlung. — **Velbert,** Offerstr. 17. Vorm. 10 Uhr Biblische Erbauung. — Nachm. 2 Uhr Sonntagschule. — Nachm. 4½ Uhr Predigt. — Abends 8½ Uhr Bibelstunde.

Methodistengemeinde Elberfeld, Neue Nordstr. 25. Sonntag vormittag 9½ Uhr **Predigt, Prediger Gebhardt.** — 11 Uhr Sonntagschule. — 4 Uhr Jugendbund. — Abends 8 Uhr Predigt. — Montag abend 8½ Uhr Gem. Chor. — Donnerstag abend 8½ Uhr Bibelstunde Prediger Gebhardt. — Freitag abend 8½ Uhr in Barmen Männerchor. — **Velbert,** Offer Nr. 30. Sonntag vorm. 11 Uhr Sonntagsschule. — Nachm. 5 Uhr Predigt, Pred. Gebhardt. — Mittwoch abend 8½ Uhr Bibelstunde, Prediger Gebhardt. — **Solingen-Höhscheidt,** Neustr. 43. Vorm. 9½ Uhr Predigt, Prediger Müller. — Vorm. 11 Uhr Sonntagschule. — Abends 8 Uhr Predigt, Prediger Müller. — Dienstag abend 8½ Uhr, Posaunenchor. — Mittwoch abend 8½ Uhr, Predigt in der Talstraße, Pred. Müller. — **Donnerstag** abend 8½ Uhr Bibelstunde, Pred. Müller. — Freitag abend 8½ Uhr, Gem. Chor. Jedermann frdl. eingeladen.

Englische Kirche. Church of England Services, every fourth Sunday in the month, at 11.— a. m., in the Reformierte Gemeindestift, Blankstraße, Elberfeld, Rev. S. K. Lockyear, Chaplain (Licensed by the Bishop of London).

Gottesdienste der Neuapostolischen Gemeinde, zu welchen Freunde u. Gönner Zutritt haben. **Elberfeld,** Luisenstr. 58b. Nachm. 4 Uhr. — **Mittwoch abend 8½ Uhr.** — **Barmen,** Leckmannshofstr. 2a. **Nachmittags 4 Uhr.** — **Donnerstag abend 8½ Uhr.** — **Schwelm,** Hattingerstr. 68A. Nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abend 8½ Uhr. — **Gevelsberg,** Schillerstr. 24. Nachm. 4 Uhr. — Dienstag abend 8½ Uhr. — **Langerfeld,** Schwelmerstr. 110. Abends 8½ Uhr. — **Velbert,** Kupperstr. 174. Nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abend 8½ Uhr. — **Langenberg,** Hauptstr. 113. Nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abend 8½ Uhr. — **Remscheid,** Elberfelderstr. 82a. Nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abend 8½ Uhr. — **Ohligs,** Burgstr. 16. Nachm. 4½ Uhr. — **Bohwinkel,** Kaiserstr. 73a. Nachm. 4 Uhr. — **Werden,** Neukirchenstr. 13. Nachmittags 4 Uhr.

Adventisten-Gemeinde, Elberfeld, Bilderstraße 4: Jeden Sonntag abend 8 Uhr Religiöser Vortrag.

Evangelische Gemeinde Unterbarmen. Hauptkirche: Vorm. 9½ Uhr Pastor Schmidt. — Nachm. 5 Uhr Pastor Simon. — Mittwoch abend 8½ Uhr Pastor Hardt. — **Christuskirche:** Vorm. 9½ Uhr Pastor van den Bruck. — Abends 6 Uhr Pastor Sartorius. — **Pauluskirche:** Vorm. 9½ Uhr Pastor Corver. — **Evang. Vereinshaus:** Vorm. 9 Uhr Pastor Berkhoff. — **Kotter Vereinshaus:** Vorm. 9½ Uhr Pastor Wiebel. — **Lichtenplatz:** Vorm. 9½ Uhr Pastor Lang. — **Hahfeld:** Vorm. 10 Uhr Kissing. — **Städtisches Krankenhaus:** Vormittags 8 Uhr Pastor Auf der Heyde.

Reformierte Gemeinde Gemarke. Gemarker Kirche: Vormittags 9½ Uhr Pastor Lueder (Koll.) — Nachm. 5 Uhr Vortrag von Professor Bornhäuser-Marburg. — Donnerstag nachm. 5 Uhr Pastor Lauffs. — **Immanuelskirche:** Vorm. 10 Uhr Pastor Lauffs (Vorbereit. Koll.) — **Heckinghauser Saal** (Krautstraße): Vormittags 9½ Uhr Pastor Fick. (Kollekte.)

Lutherische Gemeinde Wupperfeld. Wupperfelder Vereinshaus (Jägerstr. 21): Vormittags 10 Uhr Pastor Ahlreich (Koll.) **Friedenskirche:** Vormittags 9½ Uhr Pastor Wittebrg. (Vorbereit. u. Abendmahl. Kollekte.) — **Johanniskirche:** Vorm. 9½ Uhr Pastor Hapfeld. (Koll.) Nachm. 5 Uhr Pastor Laufer. — **Lutherkirche:** Vorm. 10 Uhr Pastor Sec. (Kollekte.)

Lutherische Gemeinde Wichlinghausen. Vorm. 9½ Uhr Pastor Möderson. Jahresfest d. Blauen Kreuzes Koll.) — Nachm. 2½ Uhr Pastor Schürmann, Jugendgottesdienst. — Nachmittags 5½ Uhr Pastor Sprodt.

Laaken-Blombacherbach. Vorm. 9½ Uhr Pastor Boßwinkel. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. — Nachmittags 2½ Uhr Jungfrauenverein. — Nachm. 5 Uhr Jünglingsverein. — Abends 8½ Uhr Blaukreuzstunde.

Evangelisch-altlutherische Gemeinde Barm.-Rittershausen, Werléstr. 58. (Feier des Epiphaniasfestes.) Vorm. 9½ Uhr Beichte. 10 Uhr Predigt und Abendmahl. Pastor Sommerfeld. (Koll.)

Christliche Versammlung, Barmen, Mühlenweg 44a. Vorm. 9½ Uhr Erbauung. — Nachm. 4½ Uhr Evangelisation. Mittwoch abends 8½ Uhr Gebetstunde. — Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Innerer Missions-Verein, Barmen, Feldstr. 37a. Sonntag 8 Uhr Versammlung. — Nachmittags 2 Uhr Sonntagsschule. — Nachmittags 4½ Uhr Jugendbund. — Abends fällt aus. — Montag und Donnerstag abends 8½ Uhr Versammlung. — Mittwoch abend 8½ Uhr Jugendbund.

Evangelische Gemeinschaft, Barmen, Saal Hochstraße 42. Vorm. 9½ Uhr Predigt, Prediger J. Eller. — Nachmittags 3 Uhr Männer und Jünglingsverein, 4½ Uhr Frauen- und Jungfrauenverein. — Mittwoch abend 8½ Uhr Betstunde. — **Wichlinghausen,** Bergstr. 8. Abends 8 Uhr Predigt, Prediger J. Eller. — Donnerstag abend 8½ Uhr Bibelstunde.

Baptistengemeinde Barmen, Kapelle Gasstraße 44. Vormittags 9½ Uhr Pred. Merten. — 11 Uhr Sonntagschule. — Abends 8 Uhr Allianzversammlung. Ansprachen: Pastor Krafft und Prediger Gebhardt. — Donnerstag abend 8½ Uhr Bibel- und Gebetstunde. — **Heckinghausen, Beilstr. 18.** Vormittags 9½ Uhr Prediger Weskott. — Vorm. 11 Uhr Sonntagschule. — Nachm. 4½ Uhr Erbauungsstunde. — Dienstag abend 8½ Uhr Bibel- und Gebetstunde.

Methodistengemeinde Barmen, Allee 214. Vorm. 11 Uhr Sonntagschule. — Abends 8 Uhr Beteiligung an der Allianzversammlung in der Baptisten-Kapelle Gasstraße, Redner Pastor Krafft und Prediger Gebhardt. — Dienstag abend 8½ Uhr Bibelstunde, Prediger Gebhardt. — Mittwoch abend 8½ Uhr Gem. Chor. — Freitag abend 8½ Uhr, Männerchor. Jedermann ist herzlich willkommen.

Allianz-Missions-Verein, Barmen, Seifenstraße 5. Vorm. 8 Uhr Missionsgebetstunde. — Vorm. 10 Uhr Bibelbesprech. Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule. — Nachm. 4½ Uhr Missionsversammlung. — Donnerstag abend 8½ Uhr Erbauungsstunde.

Pfingstgemeinschaft, Barmen, Freiheitstraße 55a. Sonntag nachm. 4 Uhr Neujahrsfeier mit Kaffee für Jedermann. Von Montag, 5. Jan. bis Sonntag, 11. Jan. wird A. Rees aus Velbert das Evangelium verkündigen.

Die Kennerprobe!



Original-Reichel-Essenzen zur Selbstbereitung feinster Liköre, Branntweine jeder Art, echter Kräuterbitter, edler Cabinet- und Luxusliköre, vornehmer Likörspezialitäten, Punschextrakte, Limonadesyrupe usw. Hochklassige Qualitäten, gehaltvoll, kräftig und rein, absolut reell und staunend billig. Begeisterte Anerkennungen aus aller Welt. Ein wertvolles vollständiges Rezeptbuch kostenfrei!

Warnung: Man weise Nachahmungen zurück und nehme nur Reichel-Essenzen, die einzig echt mit Marke Lichtherz sind. Wo nicht erhältl., wende man sich a. d. Fabrik Otto Reichel, Berlin SO. In Elberfeld und Umgegend in den bekannten meist durch meine Schilder kenntlichen Drogerien, Apotheken etc. erhältlich.

28 Pfennig d. Pfund Schweine-Kleinfleisch

Kopf-, Schwanzstücke und fleischige Pfoten von besten hiesigen Landschweinen, Eimer 30 und 50 Pfund — 10 Pfund Postpaket Mk. 2.90. Geräucherte Schweinsbacke ohne Knochen, 10 Pfd. Postpaket Mk. 5.— Feinstes hiesiges Schweineschmalz, 10 Pfund Postpaket Mk. 7.20. 5 Pfd. Postkolli Mk. 3.75. Feinstes Wurstschmalz, 10 Pfd. Postpaket Mk. 4.90. 5 Pfd. Postkolli Mk. 2.50. Alles garantiert unterliegt, ab hier Nachnahme. C. J. Michelsen, Kiel No. 28.

Feinste Marke



ganz leicht.

Wird überall geführt.

Vertreter: C. G. Hardt, Barmen, Tel. 3621. — F. J. Schmitz, Burscheid

Pianos und Flügel mit Klangsteg D. R. G. M. 458403. Mit hoh. Auszeichnungen prämiert — Kgl. Preuß. Staatsmedaille — Jahresverk. über 1000 Instr. Lieferung direkt an Private auch gegen Raten von monatl. 20 Mark an. Freie Probelieferung. Katalog gratis und franko. Roth & Junius Hof-Piano- u. Flügel-Fabrik Hagen i. W. 24. 2. Fabrik: Berlin S. 42. Älteste u. größte Pianofabrik des westfäl. Industriebez.

Eisenwerk u. Maschinenbau Aktiengesellschaft Düsseldorf-Heerdt.

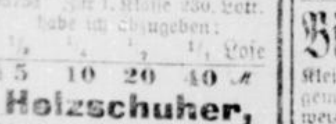
Pressen Stanzen Scheren.

Das ganze Wuppertal spricht von unseren billigen Januar-Preisen, denn trotz unserer bekannt konkurrenzlos billigen Auswahl gewähren wir in diesem Monat 10 Prozent Rabatt auf unsere Hauptartikel. Sie finden bei uns Gelegenheit extra billig einzukaufen. Die angesammelten Reste sind zu Schleuderpreisen ausgelegt.

Elberfelder Spitzenlager Wilh. Schelke, Elb., Kipdorf 83 u. 98, Frau Carl Schumacher, Barmen, Berlinerstraße 51.

Eßnußkohlen
Magernußkohlen
Anthrazitnußkohlen
aus dem Ruhrrevier
geben
keinen Rauch,
keinen Ruß,
keine Flugasche,
haben
geringen Wassergehalt,
geringen Aschengehalt.
Besonders geeignet sind:
Eßnußkohlen für Küchenherde
Eßnußkohlen für Säulenöfen
Eßnußkohlen für Backöfen
Magernußkohlen / Anthrazitkohlen für Füllöfen aller Systeme.
Zu haben in allen Kohlenhandlungen.

Gelbe Kohlrabien als Gemüse hat in groß. Posten abzug. Otto Esser, Mettmann. Gut zur Gau. Feinsfer. 117.



Königl. Preuss. Lotterie. Zur 1. Klasse 230. Lott. habe ich abzugeben: 1/8 1/4 1/2 1/1 Lose 5 10 20 40 M Holzschuher, Königl. Lotterie-Einnehmer, Barmen — Telephon 2107 — Wupperstr. 21, Ecke Karlstr.

Alleinverkauf des ff. St. Christoph, roter Süßwein, chemisch untersucht u. begutachtet, bei Otto Knoll, Delikateß-Geschäft, Elberfeld, 7 Islandstraße 7.

Billiges Hühnerfutter Kleinweizen, Gerstenabfall u. Mais, gemischt, verl. zu Mk. 11.—, Buchweizen, Gerste und Mais zu 13.— per 150 Pfund franko Käufers Bahnstation geg. Nachnahme. Stein & Kimmel, Neuß.



¼ Pfund Malz, oder rund 3300 Gerstenkörner sind nötig, um 1 Liter des altberühmten Köstritzer Schwarzbieres herzustellen. Daher der hohe Nährwert. Viel Extrakt und wenig Alkohol, das sind die Vorzüge des Köstritzer Schwarzbieres, durch die es zu einem Idealgetränk für Gesunde und Kranke wird. In keinem Haushalte sollte daher Köstritzer Schwarzbier als tägliches Tafelgetränk fehlen. Köstritzer Schwarzbier wird von ärztlichen Autoritäten als Kräftigungsmittel verordnet und ist in vielen Krankenhäusern, Sanatorien etc. eingeführt. Verlangen Sie überall das echte Köstritzer aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz. Nur echt bei: Fr. Stephan Biergroßhandlung, Ronsdorferstr. 4, Fernruf 121. Aug. Dornfelf, Emilstr., Fernruf 3399, in Barmen: Emil Thönes, Ewaldstr. Tel. 1881, in Barmen: F. W. Aug. Ronsdorf, Ellingen, Roonstraße, und bei durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Möbel

Sehr seltenes Möbel-Angebot für Brautleute!! Echt eichenes Schlafzimmer, schwer gearb., 180 cm Spiegelschrank mit Kristallband., Waschkommode mit hohem Marmor und Spiegel, 1 moderne Küche 1 Büfett, 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühle zusammen für 540 M zu verkaufen. Möbellager Albert Maus, Barmen, Fischerthalerstr.

Möbel-Ausverkauf solange Vorrat reicht, wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe Büfetts, Vertikos, Bücherschränke, Schreibtische, Trumeauspiegel, Flurgarderoben etc., Näh-, Servier-, Ziertische, Paneele, Küchen, Schlaf-, Wohn-, Speise-, Salons spottbillig verkauft. Möbell. Göddertz, Elberf.

Vollständ. Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe spottbillig. Noch vorrätig: 3 Nußb.-Wohnz.-Büfetts, 1 Umbau, Sofa u. 2 Sessel, 1 Klubsessel, 1 Bettstelle, 1 Trum.-Spieg. Elberf., Aue 13, Möbelh.

3-Zimmer-Einrichtung: 1 Eichen-Schlafz. mit 180 cm Schrank, ⅓ für Wäsche, ⅔ f. Garderobe, 1 Eichen-Speisezimmer, 1 Pitchpine-Küche, zus. 980 M. Neu's Kaufhaus, E., Friedrichstr. 32.

Wohnungs-Einrichtungen und Einzelmöbel liefert ein erstklassig. Spezial-Möbel-Geschäft (kein Abzahlungsgeschäft) an Beamte und Leute in sicherer Stellung auf bequeme Teilzahlung unter strengster Diskretion. Kulante u. reelle Bedienung. Offerten unter E 1118 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Billiges Möbel-Angebot: Eichen-Schlafzimmer mit 3tür. Spiegelschr. für 375 M zu verkaufen. Bachmann & Co., Möbelfabrik, Barmen, Karlstr. 31—33, d. n. d. Ruhmeshalle. Verlangen Sie per Postkarte illustrierten Katalog.

Möbel! Überzeugen Sie sich v. Preisen u. Qualität! Eine Sehenswürdigkeit ist meine Ausstellung! Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet. Schlafzimmer mit Spiegelschr., gestr. 285 M, echt Eiche 375 M, 3tür 425 M bis zu den feinsten Mahagoni, Birke, Eiche. Dreiteil. Matratzen, Wolle, Kapok, Roßhaar. Bettfedern, bekannte Güte, billig. Küchen hochaparte Muster, 148 bis 300 M. Eßzimmer dunkel gebeizt, elegante Modelle, von 369 M bis 900 M. Umbauten, Klubsofas, Schränke, Tische, Flurgarderoben, Büfetts, Vertikos, Trumeauspiegel, Schreibtische. Herde in versch. Modellen, langj. Garantie. Nur gute, dauerhafte Ware, Beweis: mein großer Kundenkreis. — Lieferung d. eig. Fuhrw. n. all. Städten franko.

J. Brechtmann Rheinisches Möbel-Ausstattungs-Haus, Elberfeld, Hofkamp 35, 35a Telephon 2577. — Bitte genau auf Nr. 35 zu achten.



Für unsere Frauen.



Mitteilungen des Stadtverbandes Elberfelder Frauenvereine.

Gemeinnützige Einrichtungen:

Auskunftsstelle für Frauenberufe: Dienstag und Freitag 10 bis 11 Uhr und Montag und Mittwoch 3 bis 5 Uhr im städt. Arbeitsnachweis, Platenisstraße 24/26.

Verein neue Frauenkleidung. — Frauen-Kultur, Elberfeld-Barmen. Auskunft in gesundheitlicher Frauenkleidung jeden Dienstag von 10 bis 11 Uhr, Elberfeld, Konstantenstraße 32, Telephon 493.

Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft, Abteilung Elberfeld. Junge Mädchen, die nach Deutsch-Südwest- oder Ostafrika auswandern wollen, erhalten Auskunft beim Vorstand: Sophienstraße 14 oder Bismarckstraße 59.

Verein „Freundinnen junger Mädchen". Klub für junge Mädchen, Königstraße 61, jeden Abend von ½8—10 Uhr geöffnet; Lydiaheim 1: Heimat und Hospiz, Kasinostraße 1; Lydiaheim 2: Mädchenheim. Stellenvermittlung, Theaterstraße 2; Bahnhofsmission Theaterstraße 2, pt.

Katholischer Fürsorgeverein für Frauen, Mädchen und Kinder: Sprechstunde jeden Mittwoch ½11 Uhr im Augustinusstift, Ostersiepen.

Verein Israelit. Pensionshaus f. weibl. Angestellte. Untergrünewalderstraße 4. Auskunft Gustavstraße 1.

Brockensammelstelle der evang., kath., israelit. Fürsorgevereine. Annahme Hofaue 31/33.

Bergische Sammelstelle für Bühnengarderobe, Sitz Elberfeld. Annahme gegen Empfangsbescheinigung bei Fräulein **Klara Geldner, Elberfeld, Grünstraße 7.**

Elberfelder Kochschule, Kasinostraße 31. Sprechstunden täglich von 10 bis 12 Uhr und 4 bis 5 Uhr.

Volksspeisehaus im städt. Arbeitsnachweis, Platenisstr. 24/26. Geöffnet 6½ Uhr bis 10 Uhr abends. Sonntags geschlossen.

Volksspeisehaus im evangel. Vereinshaus, Kasinostr. 1. Geöffnet auch Sonntags von 6½ Uhr morgens bis 10 Uhr abends.

Wann sollen Frauen und Mädchen zur Rechtsschutzstelle gehen?

1. Wenn sie sich über Invaliden-, Hinterbliebenen-, Alters- und Unfallversicherung erkundigen wollen.
2. Wenn sie über Miet- und Dienstverhältnisse im unklaren sind und einen Vertrag unterzeichnen sollen.
3. Wenn Herrschaft und Hausangestellte untereinander Schwierigkeiten haben.
4. Wenn sie einen Kauf- oder Versicherungsvertrag unterzeichnet haben und die vereinbarte Ratenzahlung nicht leisten können.
5. Wenn sie Erbschafts- und Testamentsangelegenheiten ordnen wollen.
6. Wenn sie Auskunft über Wohltätigkeits- und Wohlfahrtseinrichtungen einziehen wollen.
7. Wenn sie beleidigt und geschädigt worden sind.
8. Bei Ehe- und Familienstreitigkeiten.

Sie finden unentgeltlichen Rat bei der Auskunfts- und Rechtsschutzstelle für Frauen: Elberfeld, Platenisstraße 24/26. Sprechstunden: Dienstags und Freitags mittags von 11 bis 12 Uhr, Montags und Mittwochs nachmittags von 5—7 Uhr.

Besondere Veranstaltungen:

Elberfelder Lehrerinnenverein. Ordentliche Versammlung am 14. d. Mts., 5 Uhr nachmittags, im Vortragssaal der Stadtbücherei. T.-O.: 1. Wohnungsnot der Volksschulkinder und die Lehrerin, Ref. Frl. Neumann; 2. Jugendpflege; 3. Verschiedenes.

Winke für Mode- und Konfektionszeichnerinnen.

Von Charlotte Ullmann (Eisenach).

Der Beruf einer Modezeichnerin ist in steigender Wertung begriffen, nachdem in den letzten Jahren erfreulicherweise durch tüchtige Kräfte nicht allein eine bessere Besoldung, sondern auch eine gründlichere Fachausbildung und eine gewissenhafte Selbstkritik angebahnt ist.

Seitdem bei uns das Bestreben in dem Bekleidungsgewerbe herrscht, sich von Paris unabhängig zu machen und deutsche Kräfte zu gewinnen, sind in den meisten Großstädten Fachschulen für Konfektionszeichner errichtet, die in mustergültiger Weise die theoretische und praktische Ausbildung der Schüler verbinden, um unseren deutschen Kräften Gelegenheit zu schaffen, sich besser auszubilden als ihre Pariser Kollegen. In mittleren Städten verbindet man häufig eine Konfektionszeichenklasse mit den Schneiderkursen in einer Fortbildungsschule, in der außer dem Schnittzeichnen auch Aktzeichnen gelehrt wird, da für die besseren Stellungen an Modeblättern Kenntnis des menschlichen Körpers unbedingt erforderlich ist.

Schon die Ausführung der Kataloge aller größeren Modegeschäfte, die uns zu jedem Saisonwechsel mit den neuesten Erscheinungen der einschlägigen Industrie bekannt machen sollen, läßt uns erkennen, welch ein Aufschwung in dem letzten Jahrzehnt unsere deutsche Konfektion genommen hat. Namhafte Künstler befassen sich mit den Entwürfen des sogenannten „Eigenfeldes". Spitzen, Stickereien und kostbare Pelze in den verschiedensten Farben werden gleich wirkungsvoll verarbeitet — und immer wechseln Form und Art der Kunst, sich schön zu kleiden. Das Natürliche, Zweckmäßige, Gesunde hat sich durchgesetzt, verbunden mit gutem Geschmack und sicherem Schönheitssinn in unserer heutigen Mode.

Eine große Modezeitschrift fordert jahrein, jahraus hervorragende Leistungen von ihren Mitarbeitern und zahlt gute Preise für diese. Eine Direktrice, die Modelle entwirft, erhält ein Monatsgehalt von 500 Mark und mehr, während die Musterzeichnerin mit einem bescheidenen Anfangsgehalt beginnt. Besitzt letztere genug Mal- und Zeichentalent, kann sie schon nach einem halbjährigen Besuch der Konfektionszeichenklasse für Modezeitschriften arbeiten, um sich ein Taschengeld zu verdienen. Arbeitet sie sauber, genau und gewissenhaft, wird sie bald in eine, ihren Fähigkeiten entsprechende, gutbezahlte Stellung aufrücken.

Die Musterzeichnerin bildet die unterste Stufe in der Modezeichenkunst. An das Können einer Katalogzeichnerin werden schon weit größere Anforderungen gestellt. Diese muß Stoffe, Kostüme und menschliche Figuren nachbilden und in immer neuen Darbietungen das Interesse des Publikums zu wecken verstehen, sie muß in geschickter Zusammenfassung die Eigenart und Vielseitigkeit des Modelagers vorführen. Als dritte Stufe des Aufstiegs finden wir die Modezeichnerin für Modezeitschriften, die eine gute Figurzeichnerin sein und Sinn, Auge, Begabung für Mode haben muß, für elegante Bekleidung, um die Merkmale, das Charakteristische in der neuen Linie schnell erfassen und zusammenstellen zu können.

Neben diesen Zeichnerinnen für Modeblätter gibt es noch in den großen Konfektionshäusern Direktricen oder Konfektionszeichnerinnen, die Modelle entwerfen und zugleich deren Ausführung überwachen müssen. In der Regel haben sie auch eine große Arbeitsstube mit vielen Hilfskräften selbständig zu leiten und die gute Ausführung eleganter Kostüme anzugeben sowie den Anproben beizuwohnen. Hierzu ist es nötig, daß die Direktricen zugleich tüchtige Schneiderinnen sind, und ihre Ausbildung bedingt heute eine dreijährige Lehrzeit, das Gesellenstück und zuletzt die Meisterprüfung nach dreijähriger Arbeit. Diese gründliche Fachausbildung lohnt sich aber, denn tüchtige Direktricen sind sehr gesucht, und ihre Besoldung ist eine der besten unter allen Frauenberufen.

Die glitzernde Mode.

(Nachdruck verboten.)

Von Eugen Isolani.

Es glitzert und gleißt von den Toiletten der Damenwelt. Vom Kopf bis zu den Füßen funkelt es und blitzt es. Auf den Hüten und in den Haaren leuchten alle möglichen Dinge, die mit blitzenden Steinen besetzt sind, um den Hals tragen die Damen schwarze Samtbänder, auf denen Steine funkeln, die Kleider sind mit Schnallen, Knöpfen und hunderterlei anderen „Zieraten" besetzt, deren Steine weithin brillieren, selbst die Schuhchen und Stiefeletten tragen auf dem Spann Rosetten und Schnallen mit Brillanten, und ihre Absätze sogar sind mit solchen besetzt.

Zeigte sich eine elegante Modedame im vollständigen Prunk all dieser gleißenden Modeneuheiten, sie würde buchstäblich Millionen mit sich herumtragen müssen, wenn — diese Tausende Steine und Steinchen echt wären.

Aber sie sind es nicht: die Allherrscherin Mode hat es zuwege gebracht, daß sich die vornehmsten Damen über die bisherige allgemein gültige Anschauung, daß es unvornehm sei, falschen, unechten Schmuck an sich zu tragen, hinwegsetzen.

Ging diese bisherige Anschauung von der Schlußfolgerung aus, daß es unfein sei, den Besitz von Reichtümern vortäuschen zu wollen, und überließ man daher das Tragen unechten Schmuckes Damen, bei denen man von vornherein echte Brillanten und echte Perlen nicht voraussetzen konnte und durfte, so sagt man sich jetzt: Niemand kann und wird voraussetzen, daß alle diese Brillanten echt seien, weil sie als solche ein zu großes Vermögen repräsentieren würden, und weil, wenn man schon solch Riesenvermögen besäße, es unvornehm protzig wäre und dazu dirnenhaft leichtsinnig, es auf Kleidern und anderem Toilettenzubehör zu tragen. Niemand kann also bei mir voraussetzen, daß dies alles echt sei, folglich ist's keine Täuschung, wenn ich all diesen unechten Schmuck trage.

So hat die Mode eine Wendung in der Grundanschauung der guten Sitte zuwege gebracht.

Freilich zweierlei Dinge sind dabei wohl zu bedenken: dieser glitzernde, gleißende Schmuck einer eleganten Modedame von Kopf bis zu den Füßen kostet auch Tausende, wenn er vollständig ist und wenn alle diese brillierenden Flitterlitzchen gut gearbeitet sind. Und oft hat eine einzige unechte Agraffe, die eine vornehme Modedame im Haar oder sonst irgendwo an ihrer Toilette trägt, einen höheren Wert als der ganze Schmuck einer noch auf Echtheit gestimmten Spießbürgerin. Die gleißende Mode des Unechten hat auch diese unechten Schmuckgegenstände verteuert. Man stellt sie in kostbarer Weise her, faßt die geschliffenen Glasstückchen in echtes Gold, versieht sie mit allerlei teuren Schlußstücken, so daß die Modedame schließlich auch bei diesen unechten Dingen sagen kann, was ja das Ziel und der Wert jeder Mode ist: es kann sich nicht „all und jeder" leisten.

Das zweite aber, was bei dieser veränderten Anschauung zu bedenken ist, ist bedenklicher: Diese veränderte Anschauung, die offen und ehrlich das Unechte zur Schau trägt und damit nicht die Absicht hegt, Unechtes für Echtes auszugeben, ist, wenn man zahlreichen Histörchen, die man sich bisher zuraunte, glauben darf, weit ehrlicher als die frühere Ansicht, nach der man es für vornehm hielt, nichts vorzutäuschen, aber — es doch in reichlichem Maße getan haben soll.

Da waren Damen, vornehme, elegante Damen, die herrliche Schmuckstücke trugen, deren Steine vielleicht einmal bei echten gelegen hatten, es aber nicht waren. Diese Damen machten sich, — so raunte man sich in die Ohren, — folgende Weltanschauung zurecht: Alle Welt kennt mich als vornehm; kein Mensch wird mir die Geschmacklosigkeit zutrauen, unechte Steine zu tragen. Also kann ich's getrost tun; wenn ich's trage, hält's alle Welt für echt. Ich stemple durch den Ruf meiner vornehmen Persönlichkeit alles Unechte zu Echtem.

Und man erzählte sich auch von vornehmen Damen, von wirklichen Fürstinnen und von Prinzessinnen der Bühne, die kostbaren Schmuck im Werte von vielen Hunderttausenden wirklich besaßen, diese Kostbarkeiten aber doch nicht trugen, sondern nur geschickt gemachte Nachahmungen dieses Schmuckes, um den kostbaren echten, den sie in Paul-Sases verwahren ließen, nicht der Gefahr des Verlustes oder Diebstahls auszusetzen. Solch kunstvollen Nachahmungen waren dann immer noch wertvoll genug, aber sie repräsentierten doch immerhin nur einen Bruchteil des Wertes ihrer echten Originale, und die Trägerin solchen Schmuckes war dann gewissermaßen nur eine Musterkarte ihres wirklichen Besitztums. Sie hatte ebendamit sich mit kleinen Täfelchen schmücken können, auf denen etwa Mitteilungen wie die folgenden vermerkt waren: „Hier könnte ich eine Brosche tragen, die 50 000 Mark kostet; sie ist deponiert bei X. & Co."

Aber man erzählte sich auch andere Histörchen, die, wenn sie nicht wirklich passiert sind, doch wohl passiert sein könnten.

Da saßen zum Beispiel einige befreundete Ehepaare in einer Berliner Weinstube, wo sie sich zum Abendessen ein Rendezvous gegeben hatten. Kaum war man zusammengekommen, so erregte der kostbare neue Schmuck einer Dame die neidische Bewunderung der anderen Damen. „Woher haben Sie den, meine Liebe?" wurde die Besitzerin, „Sind Sie Millionär geworden?" ihr Gatte gefragt.

Und mit lächelnder Siegesgewißheit erzählte die Schmuckbesitzerin von einem alten Familienerbstück, das sie habe umarbeiten lassen, und von Kostbarkeiten, deren sie noch mehr besitze, und vom Werte des Schmuckes, den sie da angelegt habe. Und sie hätte noch mehr erzählt, wenn der Kellner nicht das bestellte Abendessen inzwischen gebracht und man nun anderes zu tun gehabt hätte.

Nach gemütlichen Plauderstündchen geht man aus dem Weinrestaurant ins Café, und als man sich dort eben setzen will, vermißt die Schmuckbesitzerin vor allen Familienerbstück. Allgemeines großes Entsetzen; der Gatte muß sich sofort aufmachen, um ins Weinrestaurant zurückzufahren. Vielleicht hat sich dort das Wertstück vorgefunden. Einer der anderen Herren will den Freund nicht allein gehen lassen, obwohl er seine Begleitung beharrlich ablehnt.

Die beiden Herren eilen fort, und im Weinrestaurant ist wirklich der Schmuck. Der Kellner hatte ihn unterm Tische gefunden und sofort im Bureau abgegeben.

„Du dumm!" denkt sich der Gatte der Verliererin. „Hätte der Esel ihn nicht aufgehoben, hätte ich meiner Frau ein neues Dingel für 5 Mark kaufen können. Will ich mich und mein putzsüchtiges Weibchen jetzt nicht vor meinem Freunde blamieren, muß ich ein dem angeblichen Werte des Schmuckes entsprechendes Trinkgeld geben." Und seufzend legt er einen Fünfzigmarkschein hin. Im Bureau des Restaurants, wo man natürlich den Umwert des Schmuckes erkannt hat, lächelt man hinter den abgebenden Herren her. Der Freund aber, der anfangs an der Echtheit des Schmuckes gezweifelt, ist durch den Fünfzigmarkschein besiegt.

Ein anderes Geschichtchen soll in einer großen Gesellschaft in einem Berliner Winterpalais vor einigen Jahren passiert sein. Die Herrschaften begaben sich aus dem Palais in dessen Garten und ergingen sich dort. Plötzlich vermißte eine Dame eine Brosche. Sie schlug Lärm und jammerte über den großen Verlust, der für sie um so schwerer war, als sie offen eingestehen mußte, sich die Brosche von einer ihr befreundeten Dame geborgt zu haben. Die ganze Dienerschaft wird in Bewegung gesetzt, die Gäste suchen: die Brosche ist nicht zu finden. Erst ein paar Jahre später brachte sie der Gärtner dem Minister wieder, und es ergab sich, daß sie unecht war und nur wenige Mark Wert hatte.

Ob die Verliererin des Schmuckes, die zweifellos von der Unechtheit nichts wußte — sonst hätte sie keinen Lärm geschlagen —, ihrer „Freundin" den Schmuck als echt hatte ersetzen müssen, ob diese Freundin vielleicht selbst von der Wertlosigkeit ihres Besitztums keine Ahnung hatte, darüber erzählt das Histörchen freilich nichts, und wer einige Phantasie hat, kann sich die phantastischsten Verwicklungen ausmalen, die da hatten entstehen können, wenn die Besitzerin des Schmuckes etwa im guten Glauben von der Verliererin eine Summe eingeklagt hätte, die der Echtheit des Schmuckes entsprach, und nachher für eine Betrügerin gehalten worden wäre, wenn sich seine Unechtheit und Wertlosigkeit ergab.

Und wie alle solche Geschichtchen, die man sich erzählt, durch die neue glitzernde Mode der unechten Steine hinfällig werden, so auch alle die erdichteten. Die französische Skizzen-Literatur ist reich an solchen Erzählungen. Maupassant hat eine sehr hübsche Skizze geschrieben von jener kleinbürgerlichen Beamtenfrau, deren Sehnen nach schönem, herrlichem Schmuck der Gatte zu seinem Leidwesen nicht erfüllen kann. Er liebt sie zärtlich, und es schmerzt ihn furchtbar, daß sein Weibchen hinter anderen Frauen, mit denen das Paar gesellschaftlich zusammenkommt, zurückstehen muß.

Da kommt eines Tages die Gattin auf einen Ausweg: sie erzählt ihrem Manne, daß sie irgendwo einen Schmuck gesehen, der wie ein echter aussieht, aber doch unecht ist. Er ist so gut gearbeitet, daß alle Welt getäuscht werden muß, und kostet doch nur fünfhundert Franken.

Dem braven, biederen Gatten geht es anfangs gegen den Strich; er ist aus jener soliden Bürgerschicht, in der alles Unechte verpönt ist. Schließlich aber wird er doch weich; den Überredungskünsten seines Weibchens vermag er nicht standzuhalten, und schließlich scharrt er alle seine Ersparnisse zusammen und gibt der Frau die fünfhundert Franken, und jene kommt mit dem Schmuck heim, an dem freilich niemand das Unechte zu erkennen vermag.

Dann stirbt die Gattin, und der Witwer, in dessen Vorstellung die Frau bisher eine Heilige gewesen, erfährt, daß die Steine — echt waren und die Heiligkeit der Frau unecht gewesen sein muß.

In einer Skizze eines neueren französischen Schriftstellers Henri Bidaubin ist dasselbe Motiv noch weiter ausgesponnen. Die Frau, die dem Gatten einen echten Schmuck für billiges, einem unechten entsprechendes Geld einst heimgebracht hat, ist auch gestorben. Der Gatte geht, da es ihm schlecht geht, zu dem Juwelier, um den Schmuck wieder zurückzugeben. Er erzählt ihm, daß die Frau diesen „unechten" Schmuck bei ihm gekauft und er ihn gern zurückgeben möchte. Fünfhundert Franken hat er gekostet, so meint der Ehemann. Der Juwelier erkennt sein Schmuckstück wieder. Er weiß, daß das Stück nicht fünfhundert, sondern 10 000 Franken gekostet hat. Und er erkannte sofort die Sachlage. Offenbart er dem Manne den Wert des Stückes, so raubt er ihm die schönste Erinnerung des Lebens, er nimmt ihm den Glauben an sein Weib. Hat er aber das Recht, ihm um die 10 000 Franken zu prellen? Aber ist nicht jene Erinnerung wertvoller als diese Summe? Hat er ein Recht, ihm den Glauben an sein Weib zu rauben? Der französische Erzähler läßt den Juwelier das Geld einstecken. Er weiß, er verübt eine Gaunerei, aber eine menschenfreundliche.

All diese und viele andere ähnliche Geschichten sind jetzt unmöglich geworden. Die glitzernde, glitzernde Mode ist in alle Schichten der Gesellschaft eingedrungen. Wenn man es als charakterlos bezeichnen will, Unechtes zu tragen, so hat die Mode den Charakter verloren.

Rundschau.

— Errichtung einer Frauenschule bei der Düsseldorfer Kunstakademie. Man schreibt uns aus Düsseldorf: Die bereits gemeldete Einrichtung einer Frauenschule bei der Kunstakademie entspricht einem Wunsche, der von Frauenverbänden wiederholt den maßgebenden Stellen schriftlich und mündlich vorgetragen worden ist. Anfänglich bestand die Absicht, mit dem Zeichenlehrer- und Zeichenlehrerinnen-Seminar Düsseldorf für den weiblichen Kunstunterricht zu verbinden. Den Plan hat man aber wieder fallen gelassen, da die Ziele einer Kunstschule und eines Zeichenlehrerinnen-Seminars doch allzuweit auseinandergehen. Die Frauen verlangten auch, daß für die Kunstschule der Frauen ein dem Unterricht an der Akademie gleichartiger Lehrplan eingeführt werde. Die Verhandlungen hatten dann das Ergebnis, daß an der neuen Kunstakademie, die im Norden der Stadt erbaut wird, eine besondere Frauenabteilung eingerichtet werden soll, die der Leitung der Kunstakademie und unterliegt. Die Frauenabteilung wird gesondert geführt, soweit dies ihre Eigenart verlangt (zum Beispiel beim Aktzeichnen), im übrigen wird sich manches Gebiet mit den anderen Abteilungen vereinigen lassen. Vorlesungen werden für beide Geschlechter gemeinsam sein. Jedenfalls wird die Frauenkunstschule zur Vervollständigung des Kunstlebens in Düsseldorf beitragen. Es ist beabsichtigt, als Lehrkräfte hervorragende Künstler von auswärts heranzuziehen.

Marie Spieler †. In Breslau ist die Malerin Marie Spieler im Alter von fast 69 Jahren gestorben. Die Künstlerin hatte in Berlin, Düsseldorf, München und Paris studiert und entfaltete in ihrer Vaterstadt Breslau eine vielseitige Tätigkeit auf fast allen Gebieten der Malerei. Von ihren Arbeiten sind Architekturstücke, figurenreiche Märkte, Landschaftsmotive und zahlreiche Bildnisse hervorzuheben.

Frauen als Beisitzerinnen der Handwerkskammer in Mannheim. Die Generalversammlung der genannten Handwerkskammer beschäftigte sich mit einer Satzungsänderung, die den Frauen den Eintritt in die Vertretung der Kammer ermöglichen soll. Die neue Fassung lautet: „Die Beisitzer müssen den Gewerben, für welche der Prüfungsausschuß errichtet ist, angehören und zur einen Hälfte Handwerker sein, die zu Mitgliedern der Handwerkskammer wählbar sind — und zwar ohne Rücksicht auf das Geschlecht, sofern sie im übrigen den zur Bestellung als Schöffen gestellten Bedingungen der Paragraphen 31 und 32 des Gerichtsverfassungsgesetzes entsprechen —, und zur anderen Hälfte Gesellen, welche zu Mitgliedern des Gesellenausschusses wählbar sind und die Gesellenprüfung abgelegt haben."

Einen Internationalen Frauenkongreß plant der Italienische Frauenbund für die Zeit vom 14. bis 21. Mai 1914. Als Ort der Veranstaltung ist Rom ausersehen, und das Sekretariat hat schon jetzt seine Arbeit begonnen und die Geschäftsstelle in der Via Collina 25 zu Rom errichtet. Man rechnet mit der Entsendung von Delegierten der verschiedenen Frauenvereine anderer Länder, denn alle Fragen, die moderne Frauen beschäftigen, werden hier angeschlagen werden und zur Verhandlung gelangen. Die Frau im Haus wird sich über die Notwendigkeit einer den neuen ökonomischen und sozialen Ansprüchen besser entsprechenden Organisation des Hauses unterrichten können, soll das städtische Wohnhaus, das Arbeiter-, das Bauernhaus und auch die Gartenstadt kennen lernen. Die in der Arbeit stehende Frau wird nicht minder reiche Gebiete finden, die sich ihr erschließen. Da dürfte es vor allem interessieren, wie man den Ausgleich findet zwischen der Mission der Frau in der Familie und den Anforderungen von Arbeit und Beruf. Und auch der Hilfs- und Fürsorgearbeit wird Zeit und reiches Material gewidmet sein.

Wie man seine Gestalt verringern kann.

Man sollte doch nicht vergessen, daß die bloße Gewichtsabnahme, verursacht durch das Befolgen einer schwächenden Diät oder Körperübung, noch lange nicht bedeutet, daß die Fettleibigkeit geheilt ist. Solche Methoden erschöpfen nur den Körper und haben keinen dauernden Nutzen für ihn. In den meisten Fällen ist eine angeborene Neigung des Fettwerdens vorhanden, und wenn irgendein Mittel eine dauernde Wirkung haben soll, dann muß es auch die Kraft besitzen, die unnatürliche Neigung der Verdauungsorgane, Fettmassen anzusetzen, anstatt festen, gesunden Fleisches, zu bekämpfen. Medikamente werden Ihnen nicht helfen. Natürliche Methoden sind stets die besten und wirksamsten. Die Botanium-Beeren scheinen die Fettmasse in höchst kampfeslustiger Weise anzugreifen, indem sie dieselbe schneller als irgendeine andere Substanz aus dem Körper ausscheiden. Dies kleine Konfekt ist eine neuere Erfindung, und da es so klein ist, und ein wenig nach Pfefferminz schmeckt, so bildet es ein angenehmes und bekömmliches Mittel, die Fettleibigkeit in harmloser und natürlicher Weise zu vermindern und dauernd zu bekämpfen. Erkundigungen am Platze haben ergeben, daß die „Botanium-Beeren" dem Publikum nicht sehr bekannt sind, jedoch kann jeder Apotheker oder Drogist Ihnen dieselben auf Wunsch sehr leicht von seinem Lieferanten beschaffen. 160b

Alle Offerten-Einsender werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in der linken oberen Ecke des Briefumschlages anzugeben.

Stellen-Anzeiger

Nur Zeugnis-Abschriften empfehlen wir den Bewerbungsschreiben beizufügen, da die Expedition für Rückerstattung von Original-Zeugnissen keine Gewähr leistet.

Stellenangebote

Ein Abzug der Stellenangebote wird an Stellensuchende täglich in Elberfeld um 3½ Uhr, in Barmen um 4 Uhr gratis verabfolgt.

Männliche

Bücherreisende
(auch Damen) für den Vertrieb eines leicht verkäuflichen Prachtwerkes gesucht. — Erstklassiges Haus- und Familienbuch, mit bischöflicher Approbation u. von vielen Kirchenfürsten mit hohen Anerkennungen ausgezeichnet. Dauernde, lohnende Existenz geboten. Katholischer Bücher- und Schriftenverlag b2840 Philipp Brucker, Stuttgart.

Tüchtige Mitarbeiter
gegen festes Gehalt u. sonstige Bezüge werden von alter deutscher Lebensversicherungs-Akt.-Gesellsch., welche alle Branchen betreibt, zum möglichst baldigen Eintritt gesucht. — Herren, welche sich der Versicherungsbranche widmen wollen, werden vom Direktionsbeamten eingearbeitet, ohne daß ersteren dadurch Nachteil entsteht. Offerten sind zu richten an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln, unter T. R. 1656. a230

*Jg. Mann, strebs. u. redegew., z. Vertr. ein. konkurrenzl. Art. ges. Verdienst 25—35 Mark. Off. unter E 5510 an die Expedit.

Größere Eisengarnfabrik sucht zur Leitung der Wiegkammer u. des Versandes tücht., energischen
Herrn,
der bereits in ähnlich. Stellung tätig gewesen ist und Branchekenntnisse besitzt. Herren, die an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche und der bisherigen Tätigkeit melden u. B 305 an die Expedit. Barmen, Neuerweg 41/43. 9776c

Sofort einige redegewandte
Herren und Damen
als Reisende gegen Fixum und Provision ges. Dauernde Stellg. 2—3 Uhr. Meldungen Elberfeld Hotel zum Adler, Altenmarkt. * J. Lehmann.

60 Mark Wochenlohn
oder allerh. Provision erhält jeder, der den Verkauf meiner Schilder u. Waren an Private übernimmt. Branchekenntnisse nicht erforderl. Ausweispapiere usw. werden besorgt. Auch als Nebenbeschäftigung können nachweislich 10 Mk. u. mehr pro Tag verdient werden. Auskunft gratis. a231 Louis Klöckner, Erbach, Westerwald.

Akquisiteure. *
Für mein Buchführungsunternehmen suche ich einige f. tücht. Akquisiteure z. Anwerben von Unterrichtskursen b. hoher Provision. Nur Herren, die wirklich arbeiten können, wollen sich melden 11—1 Uhr mittags od. 6—8 Uhr abds. b. F. v. Westerhagen, Vohwinkel, Kaiserstr. 19, I.

Riemendreherei-Fachmann
mit hervorrag. Kenntnissen als
Stütze des Chefs
gesucht. Nur erste Kraft, die schon in solcher Stellung tätig war, wolle sich melden unt. Angabe von Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften unt. B 6178 an Exp. B., Neuerweg 41/43. +

Spitzenfabrik.
Für leichte Kontorarbeit wird fleißiger junger Mann per sofort gesucht. Off. mit Angabe des Alters, bish. Tätigkeit etc. unt. B 296 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. 174b

Eisenw.-Fabrik in Cronenberg sucht sofort einen in d. Branche bekannten, jungen, durchaus zuverl. f14
Kommis
für allg. Kontorarbeiten. Bevorzugt werden Herren, die Korrespondenz selbständig auf d. Maschine schnell u. sich erledigen können. Ausf. Off. mit Geh.-Anspr., Zeugnisabschr. u. Ang., wann Eintritt erfolgen kann, u. E 1106 an die Exp. ds. Blattes

Ein größeres Fabrikgeschäft der Textilbranche in Elberfeld sucht zum sofortigen Eintritt einen jüngeren
Kommis
zur Führung von Farb- und Lagerbüchern. Off. unter E 1125 besorgt die Exped. ds. Bl. 9804

Zum Vertrieb einer in hiesiger Gegend allgemein beliebten
Pflanzenbutter-Margarine
werden ehrliche Leute, die eine kleine Kaution stellen können, ges. Off. erb. an M. Lau, Dortmund, Bremerstr. 3. a107

Anständige, redegew. 87
Herren und Damen
gegen hohe Tagesspesen u. hohe Provision für eine bel. Wochenschrift zum Akquirieren ges. Off. unter E 1127 an die Exp.

25 fleißige Leute
(Haus- u. Reisevert.) z. Besuch d. Landleute b. hoh. Verdienst sof. gesucht. Auch als Nebenerwerb pass. Off. Nr. 3, Hausierer, nach Halle S. 11/17. 591

Metallwarenfabrik sucht gewandten jüngeren p121
Buchhalter,
der mit der Führung des amerikanischen Journals durchaus vertraut ist. Angebote unter E 2226 an die Exp. ds. Blattes

Kontorist
mit guten Fachkenntnissen für Feinpapiergroßhandl. in Barmen ges. Off. mit Bild, Ang. d. bish. Gehaltsanspr., Zeugnisabschr. etc. unter B 312 an die Exped. Barm., Neuerweg 41/43. 9762c

Mittelgroße Strang- u. Stückfärberei sucht für Kontor und Lager einen energischen 9780c
jungen Mann,
der imstande ist, den Chef zu vertreten. Farben- u. Materialkenntnisse sehr erwünscht. Off. mit Angabe der bisherig. Tätigkeit und Gehaltsansprüchen unt. B 307 an die Expedition Barm. Neuerweg 41/43.

Gesucht allerorts strebsame fleißige Personen als f116
Allein-Verkäufer
für großartigen, gesetzlich geschützten Massenkonsumartikel. Auskunft kostenlos. Offerten u. Nr. 63 an die Filiale Lennep.

Tüchtiger
Verkäufer
für Kolonial-, Material-, Farben- u. Drogen-Detail-Geschäft per 1. März, evtl. früher, ges. Off. unter E 5412 an die Exp.

Zum baldigen Eintritt wird ein tüchtiger und energischer Einkassierer aus der Teilzahlungsbranche als 19548
Inkasso-Kontrolleur
ges. Selb. muß 600 Mk. Kaution stellen können und in Elberfeld wohnen. Off. mit Angabe der bish. Tätigkeit und Alter u. E 1090 an die Exp.

* Pianist ab sofort ges. Thaliatheater, Operettenensemble, Elb.

Tüchtiger 558
Steindruck-Maschinenmeister
besonders für Merkantil, auf bald gesucht.
L. Schwarze & Oberhoff, Barmen, Heckinghauserstr. 65.

Suche zum sofortigen Antritt
2 tüchtige Buchbinder
auf Geschäftsbücher gegen hohen Lohn. 9757a
Bergische Geschäftsbücherfabrik Aug. Schmidtmann, Barmen.

Tüchtiger 9808a
Buchbinder
zum Zu- u. Ausschneiden von Etiketten ges. Karl Weddigen, Druckereigesellschaft m. b. H., Barmen-Rittershausen.

Für einen modernen Wäscheband-Betrieb in Oberbarmen wird ein erfahrener, tüchtiger
Untermeister
gesucht, welcher im Stellen von mehrhäutigen Stühlen genau Bescheid weiß und sich auf Fassons besonders eingearbeitet hat. Bei guten Leistungen ist dauernde Stellung unbedingt zugesichert. Zeugnisse u. Lohnansprüche u. B 295 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. 9762a

Bandwirkergeselle
gesucht. Elb., Hermannstr. 38. *

* Bandwirker auf gute Hosenträger ges. E., Krudestraße 25.

Ein firer 9794a
Abklanker
für Baumwollfärberei sof. ges. Offerten unter B 315 an die Exped. B., Neuerweg 41/43.

Jüngerer, energischer u. selbst.
Seidenfärber
gesucht, der ebenfalls Baumwolle färben kann u. bei gut. Leistungen später Meisterposten bekleiden soll. Off. mit Alter und Lohnanspr. u. B 311 an die Exp. B. Neuerweg 41/43. 9793c

Knopfdrechsler.
Größere Knopffabrik sucht einen durchaus erf. Drechsler für Celluloidknöpfe. Stellung dauernd und lohnend. Off. mit Ang. über bish. Tätigkeit und Alter unt. B 321 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. 9810a

Tücht. Bügler,
welcher auch perfekt im Einrichten v. Klein- u. Großstück ist, sof. ges. Elb., Marienstr. 30, 1. Et.*

Jg. Drechslergeh. gesucht. Vohwinkel, Friedrichstr. 50. g164

Jüngerer Reisender
[illegible] Kolonialwarenkundschaft [illegible]

Bezirks-Reisebeamter
mit Direktions-Vertrag [illegible] Offerten unter [illegible] an die Annoncen-Expedition [illegible] & Mank, Düsseldorf.

Wäsche, Trikotagen en gros.
Jüngerer Reisender, [illegible] Postfach 160, Elberfeld.

Tüchtiger Uniform-Zuschneider
für dauernde Beschäftigung gesucht. Offerten unter B 305 an die Exp. d. Bl. Barmen, Neuerweg 41/43.

Tücht. Möbelpolierer
finden dauernde Beschäftigung bei
Rud. Ibach Sohn, Schwelm.
9767a

Erfahrener, selbständiger
Bandstuhlschreiner
für Schlägerarbeit, ein- und mehrspulig, gesucht. Offerten mit Lohnansprüch. u. Zeugnis-Abschriften unter B 322 an die Expedition Barmen, Neuerweg 41—43, erbeten. 9809a

Zum 1. April dis. Jahres oder früher wird von einer größeren **Brennerei und Likörfabrik** ein gewissenhafter und gewandter
Destillateur
gesucht. — Bewerber müssen in größeren Betrieben tätig gewesen sein und Ia Zeugnisse aufweisen. Stellung ist dauernd und wird gut bezahlt. Offerten sind u. C. V. 27171 an die Annoncen-Expedition Fr. Schatz, Duisburg, zu richten.

Rock- u. Gehrockschneider
für bessere Maßkonfektion sucht J. Bieper, Elbf., Kipdorf 88. *

Modellschreiner
für mittlere Modelle gesucht. — Angeb. u. B 299 bef. die Exp. B., Neuerweg 41/43. 9761a

Tüchtiger, selbständiger
Schreiner
auf Fenster u. Treppen gesucht. Wilsdorf, Kirchstr. 51. f163

Durchaus erf. Schreinergel. auf weiße Möbel f. dau. Stellg. ges. Elbf., Friedrichstraße 51. *

Lackierer,
welcher Galalithbleche selbständig lackiert hat, gesucht. Adressen unter Angabe bisheriger Tätigkeit u. Lohnansprüchen erbeten unter J. S. 557 durch Rudolf Mosse, Berlin SW. a107

Selbständig arbeitende f45
Monteure
für elektrische Anlagen sof. ges. W. Steuernagel, Gevelsberg.

Elektromonteur
sucht Hermann Bernhard, Vermelskirchen. g253

Tüchtigen f186
Installateur
suchen zum sofortigen Eintritt Städt. Gas- und Wasserwerke, Ohligs.

Tüchtiger g164
Werkzeugschlosser,
der auch in Anfertigung von Schnitten u. Stanzen Erfahrung hat, zum baldigen Eintritt ges. Schriftl. Angeb. mit Zeugnisabschriften u. Lohnanspr. erb. Ferd. v. Hagen Söhne & Koch, Vohwinkel.

Älterer, erfahrener a586
Huf- und Wagenschmied,
welcher an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist u. eventl. den Meister vertreten kann, für dauernd gegen guten Lohn gesucht. Karl Arles, Solingen, Marktstraße 22.

Metallformer,
erfahren u. selbständig, sof. ges. Off. mit Ang. d. Alters u. der Lohnanspr. u. E 5200 an Exp.*

Flinker Kellner
für Sonntags und einige Tage in der Woche gesucht. Näheres in der Expedition ds. Bl. 42 +

Suche bis z. 22 d. M. einen ält. u. einen jung. Bäckergehilfen, d. auch etwas Konditorei verstehen. Bäck. u. Kond. Alfred Brüggemann Altenvoerde, Bahnhofstr. 2. f163

Jung. ordl. Bäckergehilfe
auf sof. oder in einigen Tagen ges. Reinhold Dürholt, Remscheid-Hasten, Franzstr. f210

Bäckergeselle sof. gesucht. Remscheid, Rosenhügel. f225

Propr. jg. Metzgergeselle
sofort gesucht. Wwe. Lemken, [illegible] f14

Jg. Metzgergeselle sofort ges. [illegible] Wichlinghauser Markt 9a.

Junger arbeitl. Metzgergeselle ges. J. Werth, Elbf., Kolk 2. *

Junger Metzgergeselle ges. [illegible] Elberfeld, Hofkamperstraße 1. *

Ein tüchtiger f280
Packer
wird von einem Eisenwaren-Export-Geschäft per sofort ges. Off. u. B 2220 an d. Exp.

Unverheirateter Fuhrmann sofort oder später, am liebsten v. auswärts, ges. Joh. Wilhelm [illegible], Fuhrunternehmer, Barmen, Sternstraße 24A. +

Bekannte Maschinenfabrik sucht zum 1. April einen ordnungsliebenden, pünktlichen, verheirateten
Portier
mit guter Handschrift, da derselbe auch kleinere schriftl. Arbeiten zu erledigen hat. Kurze Offerten mit Gehaltsansprüchen (bei freier Wohnung und freier Brand) unter B 313 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. 174

Wagenwäscher
gesucht. Automobil-[illegible] Gesellschaft, Garage [illegible] platz, Elberfeld.

Die 3. Eskadron Jäger-Regiment zu Pferde Nr. 3 in Colmar stellt zum Herbst 1914
Dreijährig-Freiwillige
ein. Große, gutgewachsene Leute können sich unter Einsendung eines Lebenslaufes an die vorgenannte Eskadron melden. — Handwerker erwünscht. 19727
Der Rittmeister.

Zur See.
[illegible] erzielen in Berufe aller Berufsarten, wenn sie ihrem Berufe zur See fahren. Verd. je nach Beruf 300—1500 Mk. p. Reise (4 Mon. 14 Tage) bei freier Station resp. Kost u. Logis. Auskunft u. Rat erteilt auf briefl. Anfragen m. Retourporto die Schiffahrts-Informations- u. Reisebureau-Ges. m. b. H. Abt. 73, Berlin SW. 68, Lindenstraße 3. a569

[illegible] 19602
Hilfsarbeiter
gesucht. Buchdruckerei [illegible], Elberfeld.

Solider, christlicher Mann erhält leichte, dauernde Arbeit gegen festen Lohn in ein. kl. Engros-Geschäft. Derselbe müßte sich mit 3000 Mk. still beteiligen, welche mit 10 Proz. verzinst und sichergestellt werden. Offerten u. B 8243 an die Exped. Barmen Neuerweg 41/43. erbeten.

Packjunge
von Engros-Haus der Eisen- u. Werkzeug-Branche per April gegen guten Lohn gesucht. — Schriftl. Angebote unt. E 1050 an die Exped. ds. Bl. 19455

Braver junger Mann von 16—17 J. zum Ausfahren u. für leichtere Arbeit gesucht. Metzgerei Kromberg, II. Barmen, Allee Nr. 65. 9802a

Arbeitsjunge von 14—16 Jahr. gesucht. Hermann Wolff, Elbf., Juliusstraße Nr. 11. *

14—15j. Knabe f. leichte Besch. Sonnborn, Hauptstr. 79. g86

Junge, über 16 J., f. Samstags nachm. u. Sonnt. z. Einsetzen gesucht. Elbf., Bachstr. 90.

Junge von 15 Jahren f. leichte Arbeit gesucht. — Elberfeld, Schreinerstraße Nr. 11a. *

Milchjunge gesucht. Elb., Uellendahler Brunnen 2.*

Ordtl. jüng. Laufburschen sucht zum sofortigen Antritt Produkt.-Gen. „Solidarität“, Elberfeld, Kloßbahn Nr. 18. *

Lehrling
mit französ. u. engl. Sprachkenntnissen für d. Kontor eines Barmer Fabrikgeschäfts zum 1. April ges. Selbstgeschrieb. Off. u. B 282 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. 9742a

Barmer Exportgeschäft sucht zu Ostern oder früher einen 146
Lehrling
mit der Berechtigung zum Einjährigen-Dienst. Selbstgeschriebene Angebote unter L 597 an die Expedit. d. Bl. Barmen, Allee 171.

Lehrling.
Aufgeweckter junger Mann mit guten Zeugnissen, Einjährige u. Mittelschüler bevorzugt, von
Engros- und Export-Haus
der Werkzeug-, Eisen- u. Stahlwaren-Branche per April ges. Selbstgeschriebene Offerten mit Zeugnisabschriften unter E 1056 an die Exp. ds. Bl. 15384

Lehrling
mit dem Berechtigungszeugnis zum einjährig-freiwilligen Dienst für das
Kontor
eines
Fabrikgeschäftes
in Elberfeld-Sonnborn per sofort oder 1. April dieses Jahres gesucht. Selbstgeschr. Off. unter E 2217 an die Exped. dis. Bl. erbeten. g86

Von einer großen mech. Weberei wird für Ostern ein junger Mann, der mindestens im Besitz des Einj.-Zeugnisses ist, als
Lehrling
u. günstigen Bedingungen gesucht. Demselben wird Gelegenheit z. gründlichen Ausbildung in allen kaufmänn. Arbeiten geboten. Off. mit Zeugn.-Abschr. an C. Neumann & Söhne in Barmen. 9712a

Wir suchen zu Ostern für Kontor einen f9638
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen unt. günst. Bed. Einj.-Zeugn. bevorzugt. Off. u. E 1131 an Exp.

Friseurlehrling
kann für sofort od. 1. April eintreten. Ad. Michel, Vohwinkel, Kaiserstraße 79. g164

Kochlehrling
gesucht f9640
Ratskeller, Elberfeld

Weibliche

Fabrik-Geschäft in Wichlinghausen sucht per sofort gebildete
junge Dame,
perfekt in Stenographie und Schreibmaschine. Offerten unter B 318 an die Exped. Barmen, Neuerweg 41/43. x1642

Eine Firma in Rittershausen sucht zum baldig. Eintritt eine 9789a
Kontoristin,
welche flott stenograph., Maschine schreibt und mit den übrigen Kontorarbeiten vertraut ist. Schriftl. Angebote unt. Beifügung von Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter B 306 an die Expedition ds. Blattes B. Neuerweg 41/43.

Fräulein,
welches perfekt stenographiert u. Schreibmasch. schreibt, auch in allen sonst. Kontorarbeiten bewandert ist, zum 1. Febr. ges. Off. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter E 1121 an die Exp. ds. Blattes erb. *

Tüchtige, zuverlässige 9784c
Kontoristin
mit schöner, flotter Handschrift, perfekt in Buchhaltung, Stenographie und Schreibmaschine sofort von Barmer Fabrikgeschäft gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Photographie u. B 308 an die Exped. B., Neuerweg 41/43.

Kontoristin
mit guter Handschrift und der Buchhaltung vertraut, perfekt im kaufmännischen Rechnen, Stenographieren u. Maschinenschreiben, per 1. 4., evtl. früher gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter B 297 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. 9760

Kontoristin,
perfekt in Stenographie und Schreibmaschine, gesucht. Angebote mit Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche unter B 291 an die Exped. Barmen, Neuerweg 41/43. 9744

Jüngere Kontoristin
für nachmittags gesucht. Offerten mit Ansprüchen unt. E 5878 an die Expedition dis. Bl. *

Jüngeres Fräulein,
das flott schreiben, rechnen, stenographieren u. die Schreibmaschine bedienen kann, wird in einem Fabrikgeschäft ges. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter E 5373 an die Exp. ds. Bl. *

Tüchtige, gew. Verkäuferin
der Delikat.-Branche, welche in besserer Kundsch. umgeh. kann u. gute Zeugn. bes., wolle sich melden unter G 901 an die Exp. Elberfeld, Burgstraße 7.

Hohen Verdienst
können sich redegewandte, unabhängige Damen mit guten Umgangsformen durch Reisetätigkeit sichern. Keine Versicherung. Es wird festes Tagegeld, Provis. u. Fahrg. verg. Einarbeitung geschieht durch Dame. Persönliche Meldungen am Montag von ½10—½1 Uhr und 3—6 Uhr bei Frau Harrit, Elberfeld, Herzogstr. 38, I. Eingang [illegible]

Wir suchen tüchtige, insbesondere in Korrespondenz (Stenographie u. Schreibm.) gründlich erfahrene
Kontoristin.
Solche mit höherer Schulbildung, Sprach- und einigen buchhalterischen Kenntnissen bevorzugt. Dauernde angenehme Stellung bei hohem Gehalt. Nur schriftl. Offerten an C. Neumann & Söhne, Barmen.

Flottgehendes Agenturgeschäft sucht per 1. April od. später ein durchaus zuverlässiges b2787
Fräulein
von ca. 20 Jahren für Kontor und Kassieren in der Kundschaft, hauptsächl. Außendienst. Bedingung: Tadellose Handschrift, perfekt. Schreibmaschinenschreiben, wenn mögl. System Adler. — Hohes Gehalt, angenehme Geschäftszeit. Nur Damen aus gut bürgerl. Familien belieben Angebote unter E 5549 an die Exp. d. Bl. zu send.

Junge Kontoristin
für Buchhaltung und französische Korrespondenz gesucht von Oberbarmer Fabrikgeschäft. — Offerten mit Gehaltsansprüchen unter B 316 an die Exped. Barmen, Neuerweg 41/43. 9806

Für die Spezial-Abteilung **Tapisserie** suche ich gegen hohes Gehalt eine sehr tüchtige
erste Verkäuferin
Spezialistin der Branche.
Ausführliche Angebote mit Photographie, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsanspr. erbeten. u186
Warenhaus Theodor Althoff, Dortmund.

Suche per 15. März für neu zu errichtendes Spezial-Korsett-Geschäft
tüchtige, selbständ. Verkäuferinnen,
die auch Abänderungen und Reparaturen vorzunehmen imstande sind. Nur solche aus besseren Spezial-Geschäften wollen sich melden. Offerten erbitte mit Bild, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an die Geschäftsstelle dieses Blattes unter E 2223. u234

Verkäuferinnen
gute Kräfte der Kurz- und Manufakturwarenbranche, von einer Großhandlung gesucht. Offerten nur mit Zeugnis-Abschriften und Gehalts-Ansprüchen werden berücksichtigt unter G 896 an die Exped. dieses Blattes Elberfeld, Burgstraße Nr. 7.

Weberinnen
gesucht. Elberfeld, Königstraße 125.

Während unseres Umbaues:

Branchekundige Damen

für den Verkauf per sofort ges., evtl. nachmittags.

Gebr. Kaufmann, Barmen

782a

Für die Registratur eines Engros-Hauses wird ein aufgewecktes junges f9455

Mädchen

gesucht. Off. mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften unter E 1049 an die Exp. ds. Blattes.

Butter, Eier, Käse.
Größeres Spezialgeschäft sucht jüng. branchekundige
Verkäuferin
bei freier Station. Auch Bewerberinnen aus der Kolonialwarenbranche werden evtl. berücksichtigt. Angebote mit Zeugnisabschriften unt. K. C. U 853 an Rud. Mosse, Köln. o107

Tüchtige Verkäuferin
mit gut. Zeugn. für m. Bäckerei u. Konditorei zum 1. Febr. ges. Fritz Tenge, Solingen, Kaiserstraße 174 g45

Modes
Tüchtige, selbständige f210
I. Arbeiterin
ges. Off. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. an Frau Otto Kimmel, Remscheid, Schützenstr. 28.

Per Februar suche eine angeh.
1. Putzarbeiterin,
welche auch im Verkauf bewand. ist, in dauernde Stellung. Off. mit Geh.-Anspr. bei freier Stat. erbeten. Hermann Kornblum, Iserlohn. b2851

Mehr. Masch.-Näh. u. Lehrm. f. best. Hosen sof. ges. Heinr. Waller, E., Holsteiner Treppe.*

Tücht. Masch.-Näherin auf gute Hosen sofort ges. Mech. Betrieb. Elberfeld, Bachstraße Nr. 7a. *

Tücht. Maschinennäherin f. Jg.- u. Unif.-Hosen sof. ges. Elektr. Betrieb. Elbf., Hügelstraße 7. *

* Masch.- u. Hand-Näh. a. Hos. sof. Kraftb. E., Luisenst. 94b, T.-G.

Tücht. Näherin, welche zuschneid. u. in d. Anfert. von Leibwäsche u. Schürz. bew., f. kl. Geschäft ges. Näh. in der Exped. [262 *

Suche eine durchaus perf. **Westennäherin** b. hoh. Lohn. Elektr. Betrieb. Elbf., Marienstr. 30.*

Tüchtiges Mädchen
zum Nähen u. für leichte Arbeit sofort ges. Joh. Hebeler Wwe., Elberfeld, Wall. *

Erf. Büglerin
für Stärkewäsche sof. ges. Gebr. Hüttemann, Dampf-Waschanst. Elberfeld, am Arrenberg 16. *

Tüchtige f9613
Einlegerin
für Buchdruckschnellpresse und **Mädchen**
für Buchbinderei (Heftmaschine) sof. ges. Rob. Friedr. Rattermüller, Elbf., Ostersbaum 32.

Tücht. Seidenwinderinnen
(Rittf.) ges. E., Wuppertr. 87. f9608
Seidenwinderinnen *
sof. ges. Elb., Gerberstr. 16a.

Tüchtige
Aufpasserinnen
sofort ges. Paul Ernestus, Elb., Wiesenstraße Nr. 118. *

Aufpasserinnen u. Doublicrerinnen sowie **Eisengarnspulerinnen** in und außer der Fabrik gesucht. Elberfeld, Höchstenstraße 76. *

Geübte Haspelerin
für Gummilitzen gesucht. Elbf., Kielerstraße 31. f9615

Spulmädchen
u. 16 J. für Bandstühle gesucht. Elberfeld, Hermannstraße 33. *

Tüchtige Kettenscherercinnen
gesucht. f9633
Elberfeld, Taubenstraße Nr. 12.

Eisengarn-Winderinnen
gegen h. Akkordlohn gesucht. Elberfeld, Bachstraße 25b. *

*Tücht. Kettenscherercin sof. ges. Elbf., Uellendahlerstr. 83, III. *

Ordentliche 9603a
Haspelerinnen
geübt auf Wäschebänder und Spitzen usw., für dauernde Beschäftigung sofort gesucht.
A. Rohleder,
Unter-Barmen, am Bahnhof.

16-18j. Mädch. f. Obst- u. Gem.-Gesch. als Lehrm. g. E., Aue 72.*

14—16jähriges Mädchen
für leichte Lagerarbeit gesucht. Gummibandfabrik, Elberfeld, Müllerstraße Nr. 32. *

Junges 9741a
Mädchen
f. leichte Posamentenarbeit ges. Bendahl, Mauerstr. 2, parterre

Kochlehrmädchen
gesucht zur Erlernung der bürgerlichen Küche u. des Haushalts ohne gegenseitige Vergütung. — Gasthaus z. Post, Hilgen. b2760

Fräulein
aus guter Familie findet in meinem Hause f186
Kochlehrstelle
1 Jahr ohne gegenseitige Vergütung. Familien-Anschluß. Feinste Referenzen.
Frau Rudolf Kanzler,
Kanzler-Kaiserhof, Ohligs.

Besseres braves b2853
Mädchen
zur gründl. Erlernung d. Küche und des Geschäfts gesucht. Näheres in der Exp. [264

Gesunde, kräftige
Amme
sofort gesucht. f9614
Näheres in der Exped. [259

Für Ende März wird eine ärztlich geprüfte, mit gut. Zeugnissen versehene f235
Erstwärterin
ges. Off. u. E 2234 an die Exp.

Einf., älteres, im Nähen bewandertes g7
Kinderfräulein
zum 15. Febr. zu zwei Kindern ges. Off. mit Zeugnisabschr. an Frau Rechtsanwalt Hrch. Haarmann, Schwelm, Römerstr. 24.

Per 1. Febr., ev. spät., suche id. einf., aber gebild. kathol.
Fräulein
aus guter Familie für m. 5jähr. Töchterchen. Dasselbe muß kinderlieb sein sowie im Haushalt (ohne Küche), Bügeln u. Nähen gute Kenntnisse besitzen. Mädchen vorh. Off. mit Zeugnisabschriften sowie Gehaltsanspruch, erb. unt. E 5194 an die Exped.

Suche f. m. kl. Haushalt (drei Pers.) eine evgl. **Haushälterin** sofort o. 15. Jan. Off. u. C 100 bef. Filiale Cronenberg. f14

Zum 15. Februar suche ich ein christliches, älteres
Fräulein,
welches bürgerlich kochen kann, für meinen Haushalt. Selbiges muß kinderlieb sein und auch Hausarbeit übernehmen. f9541
Frau W. Hammes,
Elberfeld, Humboldtstraße 4.

Älteres, evgl., einfaches
Fräulein,
im Nähen, Kochen und allen Hausarb. erfahren, für 1. Febr., evtl. später, gesucht. b2855
Frau Dr. Spengemann.
Gladbeck in Westf., bei Essen.

Brauchk. evang. Fräulein als Stütze im Geschäft u. Haushalt ges. Hofkonditorei **Wolfsholz,** Elberfeld, Kasinostraße. *

Einfaches Fräulein,
evgl., in der einf. bürgl. Küche u. Hh. erf., f. kl. best. Restaur. p. Febr. od. später als **Stütze** ges. Selb. hat Gelegenheit, sich in der Küche w. auszub. Off. m. Ang. des Alt., Gehaltsanspr. u. ev. Zeugn.-Abschr. u. B 6233 an Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Einf. Fräulein
zur Führung eines frauenlosen kleinen Haushalts gesucht. Zu erfragen in der Exped. [261*

Einf. Frl. od. best. Mädchen f. unabh. Frau f. kl. H. sof. o. sp. ges. Elbf., Talstr. 4. f9627

Junge †
Restaurations-Köchin
sofort oder später ges. Lohn 50—60 Mark monatlich. Näheres in der Exp. ds. Blattes. [37

Gesucht z. 1. März od. spät. tücht., erf., perfekte, zuverl.
Köchin
f. Anstaltsküchenbetr. Vorläufig 150, später ca. 260 Verpflegte. Meld. mit Altersang., Zeugn., Bild, Gehaltsanspr. erb. an die Oberin. b2836
Heilstätte Holsterhausen bei Werden (Ruhr).

In herrschaftl. Haus wird zum 1., spätestens 15. Febr., **nach Düsseldorf** eine in der einfachen und feinen Küche durchaus perfekte, evangl., zuverlässige
Köchin
gesucht. Nur solche mit prima Zeugnissen aus herrschaftl. Häusern werden berücksichtigt. Leichte Hausarbeit erwünscht. Schriftl. Off. m. Zeugnisabschr. u. Lohnanspr. an Frau Paul Girardet, Düsseldorf, Malkastenstr. 3.

Zum 1. Febr. ein erfahrenes
Küchenmädchen,
welches auch Hausarbeit übernimmt, ges. Frau Ewald Frese, Elberfeld, Königstraße 89a. *

Suche 1. Februar ein im Kochen erfahrenes, sauberes evgl.
Küchenmädchen.
Frau A. Frese, Elberfeld, Neue Kastanienstraße Nr. 3. f9635

Zum 1. Februar oder später
Küchenmädchen
gesucht. — Frau Dr. Mertus, Barmen, Schillerstraße 4. 214b

Wegen Erkrankung d. jetzigen, per sofort oder Februar ein tüchtiges f9648
Küchenmädchen
ges., welches auch etwas Hausarbeit verrichten kann. Nur solche mit guten Zeugn. wollen sich melden bei Frau Robert Nathan, Elb., Bembergstr. 9

Ich suche zum baldigen oder auch späteren Eintritt ein durchaus erfahrenes, sauberes
Küchenmädchen
oder Köchin
mit guten Zeugnissen. 9772a
Frau F. H. Rittershaus,
Barmen,
Beethovenstr. 1, an d. Anlagen.

1. März, auch früher, ein fleiß., ruhiges, evangelisches
Küchenmädchen
oder **Köchin** mit guten Zeugniss. für herrschaftliches, ruh. Haus ges. Barmen, Neuerweg 4. †

Auf sofort für kl., herrschaftlichen Haushalt ein zuverl., älteres, evangel., besseres
Küchenmädchen
gesucht, das perfekt u. selbständig in der Küche und mit dem Zweitmädchen alle Hausarbeit verrichtet. Off. nebst Zeugnisabschr. u. E 2221 an Exp. f134

Erfahr. Zweitmädchen,
evgl., per bald oder Februar in **herrschaftl.** Haus gegen hohen Lohn gesucht. f9586
Frau Julius Lucas,
Elberfeld, Nützenbergerstr. 9.

Für meinen kleinen kinderlosen Haushalt suche ich z. Februar ein tüchtiges, evgl.
Zweitmädchen
mit guten Zeugnissen aus herrschaftlichen Häusern.
Frau Walter Luckhaus,
Barmen, Ringelstraße 12.

Tüchtiges
Zweitmädchen
zu 2 größeren Kindern u. Hausarbeit für Mitte Februar ges. Kenntnisse im Nähen erforderl.
Frau Dr. Apfel, Unt.-Barmen, Haspelerschulstraße Nr. 4.

Ein im Putzen, Bügeln und Servieren durchaus erfahrenes
Zweitmädchen
zum 1. Febr. ges. Nur solche, die im Besitze guter Zeugnisse sind, wollen sich melden. f9637
Frau Albert Lohmann,
Elberfeld, Platzhoffstraße 22.

Suche zum 1. evt. 15. März erf.
Zweitmädchen,
welches auch etwas nähen kann, mit Zeugn. aus bess. Häusern. Frau E. Schniewind, Elberfeld, Katernbergerstraße 74. *

Fleiß. Zweitmädchen
zum 1. Febr. od. später gesucht.
Frau Pförtner, Elberfeld,
Gartenstraße 40. *

Ord. Mädchen f. kl. Haush. (3 Pers.) per Febr. od. früher ges. B., Oberdenkmalstr. 100, part. †

Für kleinen Privathaushalt wird ein sauberes, fleißiges, nicht zu junges f186
Mädchen
für alle Arbeiten bei gut. Lohn per 1. Febr. gesucht. Ohligs, Düsseldorferstr. 87, part., bei Ebermaier.

Mädchen für Haushalt gesucht, welches zu Hause schlafen kann. Nachzufragen Schneider, Dahl b. Langerfeld, Dahlerstr. 81. 1743

Zum 1. Febr. od. früher saub., **ev. j. Mädchen** f. kl. Haush. f. halbe Tage gesucht. Knauft, Elbf., Bremerstr. 6a, 1. Et. *

Ordentl., zuverl. Mädchen, in Küche u. Hausarb. erfahren, Mitte Februar in kl. Haushalt ges. Frau O. Schulte, Elbf., Laurentiusstraße Nr. 21. *

Wegen Heirat des jetzigen suche per 1. Febr. ein saub., tüchtiges
Mädchen,
welches sich auch geschäftlich etwas betätigen kann. — Frau Walter Bergmann, Barmen, Wuppertalstraße 18, 2. Etg. 2442

Mädchen für alle Hausarbeit gesucht. Elbf., Sadowastr. 25. *

Br., brav. Mädch. z. 1. od. 15. Febr. g. g. K. E., Nordstr. 25, p.*

Tücht. Mädchen
für Haus- und Zimmerarbeit sofort gesucht. Barmen, Untere Lichtenplatzerstraße 8. 9788a

Best., kinderliebes Mädchen in kl. Haushalt per 1. Febr. ges. Elberfeld, Oststr. 31, 1. Etg. *

Zum 1. Februar wird für kl. Haushalt (2 Pers.) braves, ord.
Mädchen
für alle Hausarbeit, evt. zum Anlernen, ges. B., Friedrich-Wilhelmstr. 4, 1. Et. 9798a

Kl. Fam. (2 Pers.) sucht best., in Hausarbeit erfahrenes †
Mädchen.
Nah. Barmen, Baumhoffstr. 8, I

Zum 1. Febr. wird ein braves, ordentliches *
Mädchen
für alle Hausarb. in kl. Haush. bei gutem Lohn ges. Elberfeld, Breitestraße Nr. 61.

Tücht. Mädchen
f. alle Hausarb. geg. hoh. Lohn sof. ges. B., Parlamentstr. 15. †

Für meinen Privathaushalt (3 erw. Pers.) suche ein **tüchtiges**
Mädchen.
Hoher Lohn. Sonntag nachm. frei. — Frau Gustav Kremer, Grafrath, Kaiserstr. 6. f32

Zum 15. Jan. wird tücht., propr.
Mädchen
für alle Hausarbeit für kl. Wirtschaftshaushalt gesucht. Barm., Lindenstraße 4. 9771a

Zum 15. Jan. ein jung. 9773a
Mädchen
für leichte Hausarbeit sowie zur Bereitigung der Apotheke ges. Barmen, Rödigerstraße Nr. 17.

Ges. z. 15. Jan. f. herrsch. Hsh. (2 Pers.) **tüchtiges,** zuverl. *
Alleinmädchen,
w. selbst. kochen k. Wäsche außd. Hause. Lohn 30 Mk. Vorst. mit Zeugn. zwischen 5 u. 9 Uhr. Elberf., Jägerhofstr. 19, part.

Zuverl. kath. Mädchen für best. Privathaushalt ges. per 15. 1. * Elb., Obergrünewalderstr. 21, I.

Suche sofort oder bald tüchtiges f172
Mädchen
für alle Hausarbeit gegen hohen Lohn. **Frau Miertens, Neviges.**

Ein tr. **propr.,** in allen häusl. Arb. erfahrenes **Mädchen** ges. † Barmen, Bleicherstr. 2, 1. Etg.

Tücht., erf. Mädchen für kinderl. Geschäftshaushalt auf sofort od. bald gesucht. Barmen, Westkotterstraße Nr. 114. †

Gewissenhaftes, fleißiges
Mädchen
sof. ges. Frau Dr. Meyer, B., **Wuppertraße** 19. 9807a

Halbtagsmädchen
für best., ruh. Haushalt von 3 erwachs. Personen gegen hohen Lohn gesucht. Elberf., Kölnerstraße 98, 3. Etg., gegenüb. dem Thaliatheater. 1371

Halbtagsmädchen
per sofort in kleinen Haushalt gesucht. Elberfeld, Markgrafenstraße 20, 1. Etage. *

Morgenmädchen
von 15—16 J. für Hausarbeit in herrschaftl. Haus gesucht. — Näh. Elberf., Bergstr. 46, 1. *

Ordtl. Dienstmädchen
per sofort ges. Lohn Mark 25.— pro Monat. Keine Abzüge. — **Frau Carl Wieneke.** 9481 Stadthalle Elberfeld.

Suche p. 1. Febr. ordtl. **Dienstmädchen** f. a. Arb. in kl. Haush. Gute Beh. Frau Gatzemeyer, Elberf., Am Waldschlößchen 30*

Dienstmädchen.
Reinh. Lohn, B., Wuppertr. 14. †

Für meinen ruhigen Haushalt suche ich ein propres, solid.
Dienstmädchen
b. Familienanschluß. Lohn nach Uebereinkunft. Frau Emil Linhart, Barmen-Rittershausen, Lennepestr. 36, 1. Et. 9767a

Gew. Dienstm. in kl. Haushalt sof. ges. E., Klotzbahn 15a, p.*

Dienstmädchen
sof. ges. Guter Lohn, b. Stell. Riemer, Elberf., Königstr. 45.*

Zuverlässiges, fleißiges †
Dienstmädchen
in allen häusl. Arbeiten erfahr., zum bald. Eintritt gegen hohen Lohn gesucht. Offerten m. Zeugnisabschriften u. B 310 an die Exped. B., Neuerweg 41/43.

Jung. saub. Dienstmädchen
sof. ges. E., Kasinogartenstr. 15. *

Propre junge Frau
für Hausarbeit nachmittags gesucht. Pension Braun, Elberf., Adlerstraße 25, 1. Etage.

Propre Putzfrau für morgens gesucht. B., Oberwallstr. 8. †

Ordentliche **Putzfrau**
für Bureau gesucht. Näheres Strauß, Elbf., Kipdorf 40. *

Stellengesuche

Anzeigen unter dieser Rubrik kosten pro Zeile 10 Pfennig.

Männliche

Vertrauensstelle.
Christl. junger Mann, 25 J., sucht Stelle als Reisender oder ähnl. Posten. Zeugnisse vorh. Kaution kann gestellt werden. Off. u. E 2229 an Exp. b2764

Gewissenhafter Buchhalter
sucht Stellung z. Einrichten u. Beischreiben von Büchern für ganze und halbe Tage. Offerten erb. u. E 5242 an die Expedit. *

Werkzeuge! Eisenwaren!
Junge, energ., leitende Kraft, mit feinst. Ref., Uebersee, den Orient (Balkan), Deutschland u. Oesterreich bereist, erfolgreicher Disponent, sucht Stellung als Reisender für In- oder Ausland oder als Disponent. Gefl. Anerb. u. E 5154 an die Exp. *

Tücht. Kaufmann,
28 Jahre alt, firm in amerikan. Buchführung, Korrespondenz u. allen Kontor- u. Versandarbeiten, sucht, gestützt auf Ia Zeugnisse, mögl. per sofort Stellung. Suchender war langjähr. kaufm. Leiter einer mittleren Bandfabrik und ist bereit, 3—5 Mille gegen Zinsen u. Sicherstellung einzuzahlen. Gefl. Off. B 6228 an Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Tücht. Kaufmann
von auswärts, 29 J., mit Ia Zeugn., sucht Stelle als Expedient o. auf Lager o. sonst. Vertrauensposten bei bescheid. Anspr. Off. u. E 2194 an Exp. b2728

B.-Buchführ., Bilanz-Aufst., Steuererklärung, Revisionen usw. sucht gewissenh. erf. Kaufm. Stell. f. Tage u. Std. Näh. E., Friedrichstr. 13, pt. *

Kaufmann und Fachmann
sucht kaufmännischen Posten in Schonfärberei o. Weißwascherei. Off. u. B 319 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. 9804a

Erfahrener Kaufmann, Ia Zeugn., sucht Stellung bei bescheidenen Ansprüchen. Offert. unter B 6286 an die Expedition Barmen, Neuerweg 41/43. †

Energ. Kaufmann,
in jeder Beziehung perfekt, z. Zt. in ungek. leit. Stellung in ostdeutsch. Fabrikgeschäft, sucht per 1. 4. 1914 in hiesiger Gegend geeignetes Engagement. * Off. unter E 5465 an die Exp.

Jg. Kaufmann,
24 Jahre alt, evangel., militärfrei, in der Futtermittel- und Kolonialwarenbranche f. Kontor und Reise tätig gewesen, mit jamtl. Arbeiten vertraut, mit Erfolg gereist und befähigt, den Chef zu vertreten, sucht gleiche od. ähnl. Stellung, eventl. per 1. April. In Zeugn. zur Verfügung. Off. u. B 272 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Gummiband-Export.
Mit Verhältnissen und Bedarf d. gesamten Europa-Kundschaft bel. Kaufmann sucht Stelle als Korrespondent und Buchhalter. Off. u. E 809 an Exp. 15226

Strebs. Mann mit guten Referenzen, der Riemendr.-Bes.-Art., in der Fabrikat. d. langjährige, selbst. Betrieb gründlich erl., mit schöner Handschr. und sicherer Rechner, sucht pass. St., evt. auch als Exped. oder sonst. Vertrauensposten. Erstkl. Zeugnisse u. Ref. vorh. Offerten u. B 303 Exp. B., Neuerweg 41.)

Junger Mann
sucht sofort unt. bescheid. Ansprüchen Stelle auf Kontor oder Lager. Gefl. Offerten unter E 5377 an die Exped. ds. Bl. *

Jg. Mann mit Einj.-Zeugn., g. Handschr., f. schriftl. Beschäft. bei bescheid. Ansprüchen. Offert. unter E 5526 an die Exped. *

Zuverl., alleinsteh. Mann sucht Vertrauens- od. sonst. Stelle. Kaution kann ev. gestellt werden. Barmen, Ehrenstr. 14, III. †

Schriftsetzer
verh., in sämtl. vork. Satzart. durchaus tücht. f., ev. sof. dauernd. Kondit., ev. a. Werkf., Abt.-Vorst. o. Leit., ein. fl. Druck. i. Elber., Barm. o. Umgeb. Off. u. E 5546 an d. Exp. dies. Bl.*

Färberei-Techniker und Chemiker
m. außerordentlichen praktischen u. theoretischen Erfahrungen auf allen Gebieten d. Färberei, sucht Stellung als Färbereileiter od. Vertreter u. technischer Berater des Chefs. Offerten mit Angaben über Art des Betriebes u. Gehaltsabfindung unter E 234 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43, erbeten. †

Färber, durchaus selbst., in allen vork. Kunstfeib., Coul., Schwarz, bes. Erfahr. in der Echtfärb., in der Baumwollfärberei auch erfahren, sucht Stellung. Offerten unter E 5417 an die Exped. *

Erstkl. Damenfriseur,
29 Jahre, Postiche., Ondulateur, Manicur, sucht per 15. d. Mts. od. 1. Febr. Stellung. * Off. unter E 5489 an die Exp.

Tüchtiger, selbständig arbeitend.
Möbelschreiner,
auch auf Ladeneinrichtg., sucht Stellung. Selb. war 14 Jahre selbständ. Gute Zeugn. steh. zu Diensten. Off. u. B 296 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Maschinenschlosser,
erfahren in der Elektr. sowie in der Automobil-Branche, bewandert in Spießarbeiten f. Hanf- u. Drahtseil, sucht sich zu verändern. Offerten erbeten unter E 5451 an die Exped. ds. Bl. *

Schleifer u. Vernickler
an selbst. Arbeiten gew., sucht Stelle. Selbig. kann auch mit Kupfer- u. Messingbädern arbeiten. Gefl. Offerten erb. unter E 5141 an die Exp. ds. Bl. *

Müller u. Bäcker,
30 Jahre alt, welcher mit sämtlichen ins Fach kommenden Arbeiten vertraut ist, wünscht Stelle z. 1. März, ev. 1. April. Off. u. E 2230 an Exp. b2765

Jg. Mann, 17½ Jahre alt, 1. St. als kutsch. o. Lagerarb. E., Höchstens 80* **50 Pf. Vergütung dem., der** intell., verh. Mann pass. Stelle **besorgt.** Off. u. E 5416 Exp. *

Halbinvalide sucht Beschäftigung Elb., Arrenbergerstr. 15, II. *

Sohn achtbarer Eltern (Volksschul-Primanerschüler), mit Vorkenntnissen der engl. Sprache, sucht per 1. April 810
Lehrlingsstelle
in einem Eisenwaren-Engros- (bezw. Export-) od. Fabrikgesch. in Elberfeld. Werte Offerten u. E 5469 an die Exp. erbeten.

Suche f. m. **Sohn,** 16 J. alt, der die Mittelschule u. augenbl. die Försterische Handelsschule besucht hat, **Lehrstelle** in ein. Eisen-Exportgeschäft. Off. unter E 5486 an die Exped. ds. Bl.*

Ich suche für meinen Sohn eine Lehrstelle als Maschinenbauer per sofort oder später. * Off. unter E 5485 an die Exp.

Suche für meinen Sohn,
welcher Ostern die Mittelschule verläßt, Stelle als Maschinenbauer- oder Mechanikerlehrling bei tücht. Meister, wo gründliche Ausbildung erfolgt. Offerten u. E 5386 an die Expedit. d. Bl. *

Suche für meinen Sohn *
Lehrstelle
z. 1. April in Maschinenschlosserei. Off. u. E 5529 an d. Exp.

Weibliche

Fräulein sucht per sofort oder 15. Januar Stellung als *
Filial-Leiterin,
wo Branchekenntnisse nicht erforderlich. Kaution kann gestellt werden. — Offerten unt. E 5370 an die Expedition ds. Bl.

Tüchtige, zuverlässige *
Verkäuferin
sucht Stelle als
Filial-Leiterin
in einem Kunstfären-Geschäft; ebenfalls eine jüngere Verkäuferin derselben Branche. Offerten u. E 5462 an die Exp. ds. Bl.

Junges Mädchen,
Absolv. einer Handelsschule, f. gest. auf la Zeugn. Stelle auf einem Kontor. Gefl. Offerten u. E 5355 an die Exp. erbeten.

Verkäuferin
sucht Stell. in d. Kondit.- oder Galanterie- u. Spielw.-Branche. Übern. ev. auch eine Brotfiliale. Kaution kann gest. werden. Off. u. E 5473 an die Exp. b2750

Modes.
Jüngere tücht. Putzverkäuferin mit gutem Zeugnis sucht pass. Stellung. Offerten unt. E 5400 an die Exped. ds. Bl. erbeten.*

Fräulein
sucht Stellung in Konditorei o. Café zum Bedienen der Gäste od. am Büfett. Gefl. Offerten unter E 5468 an die Exp. *

Modes.
Tüchtige 2. Arbeiterin
sucht Stelle in besserem Geschäft. Offerten erbeten unter E 2211 an die Exped. d. Bl. b2739

Modes.
Zweitarbeiterin f. Stellung in b. Putzgeschäft. Off. u. B 6248 an die Exp. B., Neuerweg 41. †

Modes.
II. Arbeiterin sucht z. 1. Febr. Stell. in bess. Putzgeschäft. Off. u. B 6234 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43, erbeten. †

Ord., jg., kindl. Frau, welche l. J. in einer Appr. spez. als Lamarb. tät. w. u. im Banderollen erf. ist, sucht pass. Stelle. * Off. unter E 5483 an die Exp.

Tücht. Büfettfräulein
sucht per bald Stellung in nur besserem Café. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. u. B 6237 an d. Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Intell. Fräulein
sucht angenehme Stelle als Volontärin auf Lager, Kontor od. Geschäft bei bezch. Ansprüchen. Offerten unter B 6242 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Zwei junge Mädchen suchen eine Stelle im Café zur Erlernung des Büfetts. Off. unt. E N. 10 hauptpostlagernd Elberfeld.*

Suche für meine Tochter, 17 J. alt, bald Stellung zur Erlernung des Haushalts. † Näh. in der Exp. ds. Bl. [86

Suche für meine Tochter Stelle in einem kinderlosen Haushalt zur Erlernung der Küche und des Haushalts, etwas Taschengeld erwünscht, oder bei ruhigem Familien-Anschluß. — Offerten unter W V 100 postlagernd Gevelsberg erbeten. *

Suche für meine Tochter, 18 J., ev., geb., musikalisch, in allen Haus- und Handarbeiten angelernt, z. April oder Mai Stell. bei Familienanschluß zur weit. Ausbildung, ohne oder mäßige Vergütung. H. Menzen, Hagen i. W., Bergstraße Nr. 43. †

Staatlich geprüfte
Erstwärterin
mit guten Empfehlungen sucht vom April ab Stellung. Off. u. E 5438 an die Exp. ds. Blattes.

Gebild. Mädchen
sucht Stellung als Kindergärtnerin o. Kinderfräulein. Zeugnis vorhanden. Offerten unter H E 100 postlag. Vohwinkel. †

Jg. Frau wünscht mit od. ohne ihr Kind Stelle als [14
Haushälterin
bei einzelnem Herrn od. Dame. Off. unter C 80 an die Filiale ds. Bl. in Cronenberg erbeten.

Alleinst. j. Frau f. Stelle als
Haushälterin
bei alleinst. Dame oder Herrn. Off. unt. E 5196 an die Exp. *

J. Wwe., fr. Wirtin, stattliche Ersch., f. in e. mittlerl. Haush. Stell., am liebsten in Wirtsch.* Off. u. E 5529 an die Exped.

Fräulein
sucht Stellung in einem besseren Hause ohne gegenseitige Vergütung. Gefl. Offerten unter E 1017 an Ann.-Exped. Od. Eiven, Solingen. a586

Einf. Fräulein, ev., 38 Jahre alt, sehr häusl., sucht Stellung zur Führung des Haushalts bei alt. Herrn od. Dame. Offerten unter E 5452 an die Exped. *

Fräulein,
37 Jahre, sucht auf sof. Stellg. zur Führung eines frauenlosen Haushalts. Geschäftshaushalt bevorzugt. Gefl. Offerten unter E 2231 an die Exp. b2766

Einf. Fräulein, 29 Jahre alt, sucht selbständige Stellung als Stütze, am liebsten bei älterem Ehepaar oder in kl. Haush. bei Familienanschluß. Gefl. Angeb. erbeten an Maria Geller, Elsen (Bezirk Düsseldorf). 174b

Frl., a. d. 30 J., große, v. Erscheinung, welches mehr. J. ein. großen, frauenlosen Haushalt führte, f. St. als Haushälterin. Offerten unter B 6247 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Zuverlässiges Fräulein
sucht Stellung für morgens. — Selbiges ist im Kochen u. Nähen erfahren. Gefl. Offerten unter E 5456 an die Exped. ds. Bl. *

Einf., zuverlässiges Fräulein, in Küche u. Haus durchaus erf. u. selbständ., mit best. Zeugniss., sucht Stellung zum 15. 2. in nur herrschaftlichem Hause, wenn auch ohne Familienanschluß. * Off. unter E 5492 an die Exp.

Zweitmädchen,
welches schon in herrschaftlichen Häusern gewesen ist, f. Stellg. zum 1. oder 15. Februar. Off. unter B 6252 an die Expedition Barmen, Neuerweg 41/43. †

B. Mädchen
sucht Stellung als Zweitmädch., am liebsten zu Kindern. Gute Zeugnisse und Referenzen. E., Distelbeckerstraße 2, 3. Etage.*

Anständ. prop. Mädchen
sucht Stelle in bürgerl. Haush. Off. an Fr. Türk, Remscheid, Rosenhügel 70. f235

Ordtl. Mädchen,
kath., vom Lande, sucht Stelle f. 1. Febr. Kath. Koch, Aprath Nr. 78 bei Elberfeld. g164

Besseres Mädchen,
im Haush. u. Schneid. erf., f. Stelle, am liebsten in kinderl. Haush. Offerten u. E K 50 postl. Wipperfürth erb. b2752

Br. Mädchen f. Stell. f. g. T. Off. u. E 5525 an die Exped. *

Ord. Mädch. f. St. f. ganze o. halbe T. Näh E., Hochstr. 13a, II*

Tücht., 23j., mit g. Zeugn. vers. Dienstm. f. b. 15. d. M. Stelle. Gefl. Off. u. E 5503 an Exp.*

Auswärtiges Dienstmädchen
sucht sofort Stelle. Elberfeld, Friedrichschulstraße 4, part. *

Schneiderin wünscht noch einige Damen auß. d. Hause bei schick., tadellos. Ausführung zu bedien. Offerten unter B 6234 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Perf. Schneiderin f. Kd. in u. auß. d. Hause. Elb.-Sonnborn, am Sonnenbrunnen 8, 1. Et. r.*

† Perf. Kostümschneiderin, hier fremd, w. n. einige Damen zur Kundsch. B., Wertherstr. 65, III

Schneiderin
hier fremd, sucht bess. Kunden außer und in dem Hause. Off. unter B 6210 an die Expedition Barmen, Neuerweg 41/43. †

Näherin, die mod. Wäsche näht und ausbessert, sucht noch ein. Kunden. Offerten unter E 5505 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Hausschneiderin f. n. b. Kund. i. Anf. u. Modern. v. D.- und Kd.-Gard. E., Jülicherst. 9, III*

Stickerin
sucht Kund. im Namensticken u. Festonieren preisw. M. v. Werden, Elberf., Luisenstr. 75, I. *

Perf. Büglerin,
w. für erstkl. Häuser gearbeitet, sucht Tagesst. in Privathäuser. Off. unter B 6186 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. †

J., kräft. Mädch. f. n. Wasch- u. Putzst. E., Friedrichstr. 30, II. *

Ord. Mdch. f. St. z. Wasch. u. Freit. u. z. P. E., Mittelstr. 19a, 2.*

Best. Mädchen sucht noch einige Tage z. Waschen. E., Morianstraße 9, III. Eing. Bußbaum.*

Brave Frau sucht Stellung z. Wäscherinnen. Vohwinkel, Königstraße 102, II. g164

Br. j. Frau sucht Stundenarb. Elberfeld, Franzenstraße 51. *

Jg. Frau f. Stelle f. halbe od. ganze Tage. Elb., Weinstr. 1. *

Anst. j. Frau m. Empf. f. St. f. abends, auch Kont. o. Lad. z. p. E., Engelnbergst. 7, p. r. Karte g.

Unabh. j. Frau f. St. z. Wasch. u. Putz. f. b. od. g. Tg. Frau Bräucke, E., Kipdorf 43, I. *

Unabh. Frau f. Kontor- oder sonstige Putzstelle. Näh. Barm., Rudolfstraße 10, 2. Etage.

Jg., propre Frau sucht Stelle zum Waschen und Putzen für ganze oder halbe Tage. Sonnborn, Hauptstraße 184. g66

* Br. j. Frau f. St. z. Wasch. f. g. T. Näh. E., Stuttbergst. 38, I. r.

* Saub. j. Frau f. St. z. Waschen u. Putzen. Elb., Stuttbergstr. 50, III

Br. Frau f. n. Kd. im Waschen u. Putzen. E., Karlstr. 31, pt.*

Frau sucht Wasch- u. Putzstellen. Elbf., Wilbergstr. 14, 3. Etg. *

* Fr. f. Wäsche in u. auß. dem Hause. Elb., Kampstr. 2a, II.

Teilhaber - Vertreter

Angebote

Teilhaber.
Ein seit 11 Jahren bestehendes Geschäft sucht z. Vergrößerung desselben einen stillen od. tätigen Teilhaber mit 40—50 Mille per sofort oder 1. Febr. Fachkenntnisse nicht erforderl. Erfahrener Kaufmann bevorzugt. Kapital kann sichergestellt werd. Off. unt. E 5438 an die Exp. *

Stiller Teilhaber
mit 2—3000 Mk. ges. Sicherheit vorh. Off. u. K 30 an Fil. in Remscheid, Kirchstr. 7. f238

Reisender d. Lebensm.-Branche, mit großer u. gut. Kundschaft sucht zwecks Gründung eines Agentur-Geschäftes ein. kapitalkräftigen Teilhaber. Offerten u. E 5493 an die Expedition d. Bl.*

Tücht. Vertreter
(auch Damen) f. Bouillonwürfel, 1000 Stück 7,50 Mk., 9,50 Mk., 11 Mk. franko Nachn. inkl. Verpackung. Muster gratis. a307
J. F. Wienholt, Hamburg 1.

Bei großer, sehr bekannter, konkurrenzfähiger Lebensversicherungs-Gesellschaft — ohne Nebenbranchen — ist die direkte a108
General-Agentur
mit Inkasso
für einige größere Plätze an einen strebsamen, gebildeten Herrn, welcher in besten Kreisen Beziehungen hat, zu vergeben. Eventuell
Bureauzuschuß bis zu Mk. 2400.—
sowie hohe Provisionen pp.
Geeignet für tüchtige Versicherungs-Fachleute — auch anderer Branchen —, pensionierte Herren pp., die sich gleichzeitig dem Neugeschäft widmen wollen.
Nebenbeschäftigung gestattet.
Gefl. Offerten unter J. H. 15 468 beförd. Rudolf Mosse, Köln am Rhein.

Vollgeneralagentur.
Inspektoren, welche bisher gute Erfolge in der Akquisition sowohl wie in der Organisation erzielt haben und in der Lage sind, mindestens 2000 Mk. Kaution zu stellen, bietet sich Gelegenheit zur Uebernahme einer selbständigen General-Agentur bei bedeutender Lebensversicherungs-Gesellschaft mit gangbaren Nebenbranchen für einen großen Generalagenturbezirk. Gehalt nach Uebereinkunft. Organisation wird zur Verfügung gestellt. Reichliche Mittel zum Ausbau der Organisation stehen zur Verfügung. Offerten unter E. T. 70 761 an die Ann.-Exped. Bonacker & Ranz, Düsseldorf. a375

Reelle Sache; Allein-Käufer-Schutz Vertreter gesucht.
Hoher Verdienst!
für gesetzl. geschützte u. gesetzl. gelieferte Automaten für alle Geschäfte der Nahrungsmittelbranche. Spielend leichter Verkauf ohne Branchekenntnisse. Nötiges Kapital je nach Größe des Bezirks Mk. 500.—, evtl. mehr. Sofortige schriftliche Offerten unter R. S. 1205 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dortmund, erbeten.
a23

Von gut eingeführter Schokoladen- u. Zuckerwarenfabrik w. für sofort ein tüchtiger
Vertreter
ges. Herren, welche gute Fühlung mit d. einschlägigen Kundschaft haben, wollen ihre Bewerbungen u. E 2166 an die Exp. ds. Bl. abgeben. f210

Vertreter für Neuheiten sucht P. Holtter, Breslau 74

Größere Stahlwarenfabrik
im Solinger Bezirk sucht einen bei der Kundschaft gut eingef.
Vertreter,
welcher evtl. ganz Deutschland besuchen kann. Gefl. Off. unt. E 2200 an die Exp. f230

Krankenversicherung,
alt u. leistungsfähig, sucht Vertreter. Off. an Bausch, Düsseldorf, Uerstraße 53. b2744

Platz-Agent-Gesuch.
Eine der größten und renommiertesten Fabriken der Genußmittelbranche sucht für Elberfeld einen bei Kaufleuten und Etablissements bestens eingeführten seriösen Vertreter bei hoher Provision. Offerten unter E 2222 an die Exped. b2844

Alte erstklassige Lebensversicherungs-Anstalt
sucht f. Elberfeld-Barmen einen tüchtigen Haupt- od. Generalvertreter, evtl. auch Reise-Inspektor für das Bergische. Off. u. E 2219 an die Exp. erb. *

Vertreter
f. Schankwirtschaft in Elberfeld mit einigen 1000 Mk. Kaution gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Off. unt. E 1129 an die Expedition ds. Bl. z1641

Gesuche.

Strebsamer, solider Mann sucht sich an ein. rentabl. best. Unternehmen bis zu 5 Mille
tätig zu beteiligen.
Selbiger eignet sich auch für die Reise. Off. unter B 6176 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Junger Kaufmann der Metallwarenbranche wünscht sich mit 20 000 Mark an rentablem Fabrikat.-Engros- od. Detailgesch.
zu beteiligen.
Gefl. Ang. u. E 5397 an Exp.*

Beteiligung
sucht tüchtiger Fachmann mit einigen Mille an gut eingeführt.
Stein- und Buchdruckerei.
Off. unt. E 5375 an die Exp. *

Strebsamer, energischer
junger Mann,
welcher in d. Papierbranche gereist hat, sucht neben s. n. jetzigen Tätigkeit zum 1. April 1914 noch einige gute
Vertretungen
f. Rheinl. u. Westf. in genannter od. ähnlicher Branche. — Wohnort Elberf. Gefl. Angeb. unter E 5176 an die Exped.

Eisengarn rc.
Mit der Branche u. Kundschaft vertr. Verkäufer f. Vertretung 1. Ref. Offerten u. B 6250 an die Exp. B., Neuerweg 41/43.†

Wirt,
w. in der Likör- u. Branntw.-Branche als Vertreter tätig ist, wünscht sich zu verändern. Ders. ist bei der Kundschaft gut eingeführt. Gefl. Off. u. E 5472 an die Exp. ds. Bl. b2758

Ndl. Ehep. sucht Wirtschaft in Vertr. zu übern. Kaut. k. gest. werden. Off. u. E 5380 Exp. *

Heiratsgesuche

Wwe., b. ihr. Elt. led., evgl. 32 J., mit gut. Ausst., mit ein. Mädch. v. 8 J., sucht die Bek. eines ruh., sol. Herrn, Beamt. od. Handw., in Lebensst., im Alter b. 40 J. zw. Heirat. Wwr. mit ein. Kind nicht ausgeschl. * Briefe u. E 5168 an die Exp.

Herzenswunsch!
Ungeahnt schnell w. Sie glückliche Gattin sein, sob. Sie u. hochinteress. Buch über „Die Kunst, geliebt zu werden und Männerherzen zu fesseln", gelesen. Preis nur 80 Pfg. mit Porto, auch in Briefmarken. Versandhaus „Lebensglück", Dresden-A. 1/65. a568

Landwirtstochter a. bess. Fam. (Waldeckerin), 28 J. alt, ev., v. ang. Äuß., häusl. u. wohlerz., mit 10 000 Mk. sof. Vermögen, sucht, da es ihr an Herrenbek. fehlt, auf d. Wege mit bess. Beamten od. selbst. Kaufm. zwecks Heir. bek. zu werden. Anon. w. nicht berück. Diskr. verl. u. zug. Briefe u. E 5545 an Exp.*

Staatsbeamten-Witwe, 37 J., blond, f. die Bekanntsch. ein. pensionsber. Beamten o. gutsit. Herrn im Alter bis 50 J. zw. Heirat. Anonymes zwecklos. Nur ausf. Briefe w. berücksicht. unter E 5396 an die Exped. *

Ernstgemeint.
Geb., häusl. erzog. Fräulein, evang., 28 Jahre, möchte mit gebildetem, charaktervoll. Herrn in guter Position zwecks Heirat in Verbindung treten. Anonymes zwecklos. Diskretion zugesichert und verlangt. Offerten unter E 5388 an die Exped. *

Witwe, 42 Jahre, vermögd., mit eig. Haus, 3 bereits erw. Kindern, kath., sucht zw. Wiederverh. mit sol., häusl. Herrn in Verbindung zu tret. Briefe unter K U 111 an Rudolf Mosse, Cöln, erbeten. a107

Herzenswunsch.
Beamtent., 29 J., ev., häuslich erz., mit gut. Ausst., w., da es ihr an pass. Bek. fehlt, auf dies. Wege m. Herrn in ges. Verh., im Alt. bis zu 40 J. zw. spät. Heir. bek. zu werd. Briefe unt. H. Bäcker 406 postl. Mettmann.*

Einfaches Mädchen, evangel., 40 Jahre alt, große Erscheinung, mit einigen Ersparnissen, sucht die Bekanntschaft eines soliden Herrn in sicherer Lebensstellung zwecks Heirat. Briefe bis zum 20. dieses Monats unt. [illegible] an die Exped. ds. Bl. erbeten.*

Best. Frl., dem es an Bek. fehlt, möchte e. solid. bess. Herrn in f. Pos. zw. Heirat kennen lernen, [illegible] unter E 5127 an die [illegible]

Heiratsgesuch.
Hübsches, intelligentes Fräulein, 23 Jahre, evg., wünscht mit besserem, hübsch. gebild. Herrn zw. Heirat i. Briefwechsel zu treten. Briefe, mögl. mit Bild, u. E 5499 an die Exped.*

Suche für meine Verwandte, hübsche, stattliche Erscheinung, [illegible] Jahre alt, nachweislich schuldlos geschieden, [illegible] Herren in gesichert. Stellung, denen an einem gemütlichen Heim gelegen ist, wollen [illegible] Briefe u. E 5498 an die Exp.*

Sol. Hdw., 30 J., unverh., dem es an Damenbek. f., sucht a. d. W. sol., häusl. Mädch. oder jg. Wwe. zw. sp. Heir. kennen lernen. Nur ernstg. Briefe mit Bild u. 2199 an Fil. Solingen, Kaiserstr. 194. Anon. zwecklos.

Heirats-Gesuch.
Tücht. jg. Mann, in den 30er Jahren, sucht die Bekanntschaft eines tücht. Mädchens zwecks Heirat. Briefe u. H 40 an die Fil. d. Bl. in Ronsdorf. f280

Heiratsgesuch.
Geschäftsmann, 24 Jahre, v. symp. Aeußern und kerngesund, wünscht die Bekanntschaft eines geschäftstüchtigen Mädels mit 10—15 000 Mark Vermögen zw. baldiger Heirat. Suchender ist Inhaber eines flottgehenden Konditorei-Cafés im Mittelp. einer rheinischen Großstadt. — Briefe unter E 2212 an die Expedition ds. Blattes erb. b2745

Heirat.
Jg. evgl. Landwirt, 24 J. alt, 17 000 Mk. Barvermög., sucht mit anständ. Mädchen od. Landwirtstochter in freundsch. Verb. zu treten zwecks Heirat. Etwas Vermög. erw. Briefe u. K V an die Fil.-Exp. Velbert. g121

Geb. j. Herr f. die Bekanntsch. eines lebensl., hübsch., etwa 20 J. alten Mädels zw. sp. Heirat. Briefe, mögl. mit Bild, unter E 1133 an die Exped. b2754

Heirat.
Kaufmann, 35 J. alt, ev. Rel., stattl. Erscheinung, Witwer, mit 3 von Gesundheit blühenden Kindern, 5, 7 u. 9 Jahre, vermögend, Inhaber eines seit 1878 bestehenden rentablen Fabrikgeschäfts, wünscht die Bekanntschaft einer gebildeten, herzensguten u. christl. erzog. Dame zw. sofortiger Heirat. Vermögen erwünscht. Damen ernsthafter Gesinnung u. ehrenhaften Lebenswandels bel. Adresse, Photographie u. näh. Angaben unt. E 2232 an die Exp. zu richten. Nichtgefallend, erfolgt ehrenvoll zurück. b2652

Ernstgem. Heiratsgesuch.
Wirt und Landwirt, evangel., 32 Jahre alt, in guten Verh., sucht Bekanntschaft mit evangel. Fräulein. Ernstgemeinte, nichtanonyme Briefe mit näh. Angaben unter str. Diskret. unter E 5365 an die Exped. d. Bl. *

In leitender Stellung angest. Kaufmann mit hohem Einkommen u. Vermögen, in einer benachbarten Industriestadt wohnhaft, Mitte Dreißig, mit einem Kind, wünscht behufs baldiger Wiederverheiratung d. Bekanntschaft eines Fräuleins oder kinderlosen Witwe bis zu gleichem Alter. Damen aus christlicher, wohlhabender Familie werden gebeten, auf dieses ernste Gesuch nichtanonyme Zuschriften, deren strengste Geheimhaltung ehrenwörtlich zugesichert w., u. E 2145 in der Exp. niederzul.*

2 geb. Herr., im Alt. v. 26 J., in sich. Lebensst., mit 5000 Mk. Eink., denen es an Damenbek. fehlt, w. a. d. W. mit 2 Dam. bis zu gl. Alt. zw. sp. Heir. in Verb. zu tr. Erw. Verm. erw. Zed. u. Bed. Geil. Br. m. Bild u. H R 388 pstl. Neviges. b2748

Ernstgemeint.
Techniker, 29 Jahre, evang., strebsam und solide, wünscht häusliche, tüchtige Dame mit Vermögen zwecks bald. Heirat kennen zu lernen. Briefe mit näherer Angabe der Verhältn. unter E 5413 an die Exped. *

Heirat.
Witwer, anfangs 50, Handwerker, mit kl. Lebensmittelgesch., wünscht mit alt. Dienstmädchen, Fräulein oder Witwe ob. Anhang, mit etwas Vermög. zw. Heirat bekannt zu werd. Briefe unter E 5466 an die Exped. *

Solider, selbständ. Handwerker, alleinstehend, wünscht die Bekanntschaft einer Dame von 50—60 Jahren zwecks Heirat. Briefe u. E 5511 an die Exp.*

Ehrensache.
Tücht., streb. Wwr., anfangs der 50er Jahre, kath., mit eig. gutgehendem Geschäft, f. zwecks bald. Heirat häusl. erzog., kath. Fräulein oder Witwe ohne Anhang, im Alter von 35—50 J., mit etwas Vermögen, das sicher gestellt werden kann. Str. Diskretion zugesichert und erbeten. Briefe mit Bild unter E 5530 an die Exped. ds. Bl. erbeten.*

Selbst. Handwerker, 31 Jahre alt, ev., [illegible] mit gemütlichem, etwas vermög. ev. Fräulein, bis 26 Jahre alt, zw. Heirat in Verbindung zu treten. Briefe nebst Bild und näherem Angab. [illegible] †

2 ev. Lehrer, 24 u. 31 J. [illegible]

[illegible]

Heirat.
[illegible]

Junggeselle, solider Handwerker (gibt auch noch französische Stunden), Mitte der 30er J., wünscht die Bekanntschaft mit einem Dienst- oder Fabrikmädchen zwecks späterer Heirat. Gewünscht nicht unter 28 Jahre. Briefe unter B 6241 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Staatsb., 35 J., w. Heirat mit charakterv. Dame, Wwe. nicht ausg. Verm. erw. Verschwiegh. Ehrens. Br. u. E 5345 a. Exp.*

Offertenblatt „MARIAGE" Leipzig. Grösste u. verbreit. Heiratszeitg. Probe-Nr. gratis.

Auskünfte
über Vermögen, Ruf, Charakter, Lebenswandel usw. auf all. Plätzen des In- und Auslandes prompt und zuverlässig à 5.00 Mk. u30
Auskunftei u. Detektiv-Büro „Germania-Stella" Hagen i. W., Kaiserstraße 21.
Fernruf Nr. 27 5

Vermischte Anzeigen

Tatkräft. fleißig. Ehepaar
sucht Filiale, gleich w. Art, zu übernehmen. Kaution vorhand. Off. unt. E 5195 an die Exp. *

Fräulein,
fleißig und strebsam, wünscht Filiale zu übernehmen. Kaution kann gestellt werden. Offerten unter E 5501 an die Exped. *

Jung. Ehepaar sucht Geschäftsfiliale oder Wirtschaft zu übernehmen. Kaut. kann gest. werd. Off. u. E 5544 an die Exped. *

Solingen.
Wer in Solingen wünscht H.-Hut-Geschäft eingerichtet? Herr. od. Damen mit einig. 1000 Mk. wollen sich melden. Offerten unt. E 1074 an die Expedit. 15395

Freundl. j. Frau (früh. Verkäuferin) sucht Filiale zu übernehmen bei fest. Gehalt. Kaution k. gest. werden. Off. u. H 101 hauptpostlagernd Elberfeld. *

Existenz findet jg. Mann durch Uebernahme eines kleinen Fabrikationsgesch. 500 M. erford. Off. u. E 5545 an die Exp. *

Wir errichten allerorts solv. Leuten
Zigarren-Laden o. Engrosgeschäft
auf feste Rechnung sowie in Kommission. Tüchtige Vertreter ges. hohe Provision ges. Seilheimer & Comp., Frankfurt a. M. a558

Durchaus sich. dauernde Existenz
Ordentliche, brave Leute, welche im Verkehr mit Privatkundschaft vertraut sind, erhalten für einen Bezirk Filiale u. Alleinvertrieb eingerichtet. Artikel Lebensmittel, mit prachtvollen Gratiszugaben. Unbedingt reelle Sache, kein Risiko. Da Inkasso verbunden ist, m. 200—400 M. Kaution gestellt werden, wofür Ware geliefert wird. Off. unt. E 966 an die Expedition dieses Blattes. *

Versandstelle [illegible] „Existenz", Breslau 8. 596

Privatreisender
sucht gangbare Artikel. Off. u. A W an Carl Neukirchen, Gevelsberg. b2761

Nebenerwerb
resp. Heimarbeit, 6 Mk. Tagesverdienst f. jedermann, dauernd u. steigend. Beginn sof. Kostenl. Auskunft d. Parfümpatronenfabrik F. Magdalinski Nachf., Berlin-Steglitz 228. a569

Stellenlose
sowie Hausierer finden guten Verd. durch d. Vertrieb in jed. Haush. tägl. gebr. Artikel. Näh. Vertrieb, E., Gambrinusstr. 1. *

Kein
Konkurs.
Bei Zahlungsschw., Bilanzen, Büchereinr., Rev. etc. wende man sich an Bankdirektor a. D., Düsseldorf, Postschließfach 538. Zahlreiche Zeugnisse. Streng diskret. u24

Wer übern. leichte und lohn.
Heimfabrikation
als Haupt- od. Nebenberuf. Off. an Schließfach 28, Leipzig. a107

Wringmaschinen w. billigst repariert Lager sämtl. Ersatzteile, neue u. gebrauchte Wasch- u. Wringmaschinen billig zu verk. Elbf., Kölnerstr. 33, im Laden.*

Bücherrevisor
besorgt Aufstellung v. Bilanzen, Vermögenserklärung zum **Wehrbeitrags- und Besitzsteuer-Gesetz,** Neueinrichtung v. Büchern, Revisionen, Auskunft in allen kaufmännischen Angelegenheiten, Gründungen, Sanierungen und ähnl. prompt u. verschwiegen. Off. u. E 2163 an Exp. b2705

Gepr. Masseur
mit ärztl. Empfehlung sucht z. Massieren einige Herren. Gefl. Ang. unter „Masseur" postlagernd Ronsdorf. f281

Anzüge u. Paletots
werden für 27 Mk. elegant nach Maß angef. Prima Stoffe. Teilzahl. Off. u. E 5463 an Exp. *

Zwecks größeren Umsatzes beabsichtigt hiesige Fabrik in div. Städten Deutschlands b2662
Verkaufs - Niederlagen
einzurichten. Kein Laden. Die Artikel sind bekannte Bedarfsartikel. Prospekte u. Muster werd. gratis geliefert. Ausführl. Bewerb. v. strebs. [illegible] u. V. N. 1143 an Annonc.-Exped. Louis Leib, Hamburg 13.

Junger Mann übernimmt
Buchhaltung und Korrespondenz
eines kleineren Geschäfts während seiner freien Zeit. Off. u. E 5084 an die Exp. ds. Bl. *

Beratung in Steuerangelegenheiten, Einschätzung, Wehrbeitrag, Steuerbilanz übern. langjähriger Fachmann. Schriftliche Offerten unter B 6245 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Erf. Architekt
empf. sich z. Herst. v. Bauprojekten aller Art, Aufsi. u. Rev. von Abrechn. etc. bei billigster Berechnung. Off. u. B 6211 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Wer baut mit?
In gesunder, freier, zentraler Lage baue Einfamilienhaus. Suche einen, der die Hälfte des Bauplatzes mit bebaut. Bauplatz sehr billig. Hypoth. geordnet. — Off. unter E 1044 an die Exp.

Gesellschaftsverträge,
Erb-, Ehe-, Teilungs-, Kauf-, Pacht-, Miet- u. and. Verträge aller Art sowie Testamente werden entworfen. Rat in diesen Angel. wird erteilt von auf dies. Geb. besonders erfahrenen Juristen. Anfragen beförd. unter E 5111 die Exped. ds. Bl. *

Vervielfältigungen.
J. Raab, Elberfeld, Zimmerstr. 41. Tel. 2142.
Torpedo-Schreibmaschine.

Gütertrennung,
Pfandungsaufheb. Ehescheidung, Vormundsch., Erbschafts-, Alimentations-, Miet-, Pacht- und Strafsachen, Testamente, Klagen, Verträge, Zahlungsschwierigk., Geldbesorgung, Reklamationen, Geschäftsverk. bes. u. Heiratspapiere beschafft — am Hauptbahnhof a578
Höhbusch's Rechtsbureau, Köln, Eigelstein 10.
Wochentags u. Sonnt. geöffnet.

Zwecks Gründung einer
Genossenschaftsbank
in Oberbarmen werden Interessenten gebeten, ihre w. Adressen unter B 309 in der Exp. B., Neuerweg 41/43, abzug. 9787a

Wer lehrt einem Vater Sonntagsmorgens gründlich d. Verstand u. zu welchem Preise? — Offerten unter 4547 an die Exp. d. Bl. Barmen, Berlinerstr. 26†

Herz-Jesu-Kloster
in Unter-Barmen, Bismarckstr.
In dem neuerbauten Hause, welches am 1. April cr. eröffnet wird, finden ältere Damen, alleinstehende junge Mädchen angenehmes Heim. 9786a
Zimmer (möbl. u. nichtmöbl.) für ein oder mehrere Personen, in verschiedenen Preislagen. Elektr. Licht, Zentralheizung, Badegelegenheit im Hause. — Näh. Auskunft ert. die Oberin.

Markt-Verkauf.
Wer übernimmt den Vertrieb eines hervorragenden Lebensmittels auf dem Wochenmarkt u. in der Wohnung? Kleine Kaution erwünscht. — Geeignet für Invaliden u. alleinsteh. Frauen, die sich eine gute Existenz schaffen wollen. Off. unt. K. Do. R. 192 an Rud. Mosse, Dortmund.

Wer beaufsichtigt gewissenhaft u. gründl. die Schularb. eines Quartaners u. hilft evtl. nach? Off. mit Preisang. u. Nr. 4557 an die Fil. B., Berlinerstr. 26.†

Barmer Bade-Anstalt
kleine Flurstraße.
Wegen notwendig. Reparaturen ist die Anstalt von Montag den 12. bis einschl. Donnerstag den 15. Januar 9770a
geschlossen.
Der Vorstand.
Die Anstalt Oberbarmen sowie auch das Kurbad bleiben geöffnet.

2 j. Damen m. ein. b. Gesangverein beizutr., nur gemischt. Chor. Off. u. E 5395 an Exp.

Festgedichte aller Art, ernst und mit Humor gepaart. Orbach, E., Klotzbahn 17, II, a. Rathaus*

Guter Geiger frei.
Elberf., Hochstr. 64, 2. Etg. *

Damen können bei erfahrener Schneidermeisterin ihre
Garderobe selbst anfertigen
Näh. Elb., Auerschulstr. 21, I. *

2 anständ. Damen find. gemütl. Heim bei alleinstehender Frau. Näheres in der Expedition. [26

Schüler
finden in einer Lehrerfamilie in Elberfeld angen. Heim, gewissenhafte Pflege u. Förderung. Off. u. E 5418 an die Exp. d. Bl. *

Kinderlose Familie sucht Kind in gute Pflege zu nehm. 174b Näheres in der Exped. [39

Gute Damen-Pension
von alter Dame ges. Off. unt. E 200 an Fil. Vohwinkel. g161

Herren und Damen finden gut bürgerl. Mittag- u. Abendtisch. Elberfeld, Kleeblattstr. 52, II. *

An g. Mittagstisch k. n. ein. Herr teilnehmen. E., Höchsten 12. *

Damen find. l. best. Pr. liebev. Aufn. Fr. Weidenmüller, Heb., Baumberg a. Rh., St. Langenfeld. b2746

Wohnungs-Anzeiger

Vermietungen

Häuser etc.

Kleines Wohnhaus
9 Räume, mit Stall f. 4 Kühe, 8 Morgen Wiese u. Garten, an kleine, ruhige Familie zu verm. Zwischen Bohwinkel u. Elberfeld gelegen. Off. u. B 1115 an die Exp. d. Bl. g164

Hochherrsch. Einf.-Haus,
14 Z., Balkons, Veranden, Garten, elektrisch Licht neu angelegt, pr. voller Wintergarten, freie Aussicht, per sofort oder später zu vermiet. E., Marienstr. 117, Nähe Brillerstraße. *

Einfamilienhaus,
10 Zimmer, mit Veranda und Balkon, mit Garten, a. Waldessaume auf einer der Höhen Elberfelds, Umst. h. z. 1. 4. 14 zu vm. Off. u. E 5471 an die Exp.*

3. 1. April, ev. früher, zu vm.
herrsch. Einfam.-Haus
am Zoologischen Garten.

Fabrik- und Lagerräume
Schleusenstr. 12, — 4 Z. 1. Etg. Schleusenstr. 10, auch f. Kontor geeignet, 8 Z. 1. Et. Schleusenstraße 14, auch geteilt in 2, 3 u. 4 Z., 4 u. 5 Z. in Bohwinkel. Näh. R. Hinsen, Elberf., Siegfriedstraße Nr. 36. *

Mod. Einfamilienhaus
(Villa) in Haan, mit 7 R., Ver. u. Balkon, Wasser u. Gastlg., evtl. auch elektr. L., ist per 1. 4. oder 1. 5. f. 680 Mk. zu verm. Gefl. Anfragen u. B 317 durch die Expedition Barmen, Neuerweg 41/43. 9801a

Per 1. April 1914 ist ein am Rande d. Stadt, in schöner Umgebung liegendes †
Einfamilienhaus,
enth. 6 Etagen- u. 1 ob. 2 Speicherzimmer, billig zu vermieten ob. zu übertragen. Off. B 288 an d. Exp. d., Neuerweg 41/43.

Grunen b. Bahnhof.
6-Zimmer-Haus 38 Mk. monatl.
5-Zimmer-Haus 35 Mk. monatl.
zu vm. Bahnstr. 34. 02756

*Häuschen, sehr g. f. Logishaus, April. Näh. E., Gesundheitstr. 12

Gasthof
zu vermieten durch Adam Maurer, Barmen. †

Besseres 19642
Restaurant
in bester Lage des Wuppertals, großer Umsatz, flottgehend, per bald zu verm. Selten günstige Gelegenheit. Gefl. Offerten u. E 1135 an die Exp. ds. Blattes

Bess. Speiserestaurant, evtl. m. Ausschank, m. g. Inv., andw. Unternehm. halb. sof. od. sp. zu verm. Off. u. E 1126 an Exp. *

Gutes Fouragegeschäft
mit eigener Fuhrwerkswage ist sof. Umst. halber zu vermieten. Off. unt. E 5193 an die Exp. *

Photog. Atelier
im Zentrum, mit allem Komfort, sofort zu verm.
Elbf., Friedrichstr. 69, II. 15405

Per 1. April 1914 zu verm.
Parterrelokal,
Erholungstr. 14, 5 Räume, bisher für Bankgeschäft benutzt, für Rechtsanw., Notar, Bureau etc. geeignet.

Groß. Ladenlokal Mühlenstraße 19, mit 1a geräum. Lagerkeller, mit oder ohne Wohnung (5 Z. 1. o. 3. Et.)

Schöne 1. Etage, 5 Räume, 1 Manf. u. mod. Zubehör Uhlenstraße 6. 15244

Mod. 1. Etage, Klotzbahn Nr. 30, bisher von Herrn Dr. Loeb bewohnt, mit Mansard. u. sonst. Zubeh., evtl. mit 3 Z. in der 3. Et.

Näheres durch Herrn. Herz, Elbf., Luisenstr. 46, Tel. 2151. Vorm. 8—9, nachm. 3—3 und 6—8 Uhr.

Ladenlokal
mit Hinterzimmer, E., Königstr. Nr. 48, per 1. 4. 1914 zu verm. Näh. im Hause 1. Etg. 15291

Ladenlokal
mit Wohnung Friedrichstraße 25, Elberfeld, z. 1. 4. 14 zu verm. Näheres daselbst. 15286

Kl. Ladenlokal zu v. B.-Rath Wichlinghauserstr. 8. 8186

Eckladen für Zigarren-Geschäft per 1. Januar in prima Lage zu verm. Näh. Elb., Erholungstr. 3. 15295

Modernes Ladenlokal
in Oberbarmen günstig gelegen, evtl. mit Wohnung zu verm. Näheres: Weiershaus, Barmen, Berlinerstraße 105. 55b

Herrschaftliche Einfamilienhäuser
am Torelleturm, Cronenbergerstraße und Hohenstaufenstraße, 12 Zimmer, Wintergarten nebst Zubehör, per sofort oder später zu vermiet. ob. zu verk. Näh. Bergische Bodenverwertungs-Gesellschaft m. b. H. Moritz & Stahl, Barmen, Bahnhofstr. 11, Teleph. 4446. 2446

Metzger-Bedarfs-Artikel.
Großes Ladenlokal, Kontor, Keller u. Hofraum,
direkt am neuen Viehhof Elberfeld, auf 1. April oder später zu vermieten. Offerten unter B 1071 an die Expedition dss. Bl. *

Laden 130 □m groß, mit 3 großen modernen Schauf., für Spez.-Gesch. geeign. per sof. oder später zu verm. L. Tisch, Elberfeld, Kaiserstr. 48. e5417

Helle Läden und Büros in gut. Zentr. Geschäftsl.
Elberfelds zu verm. Auch erteilt Möbelhaus Schürmann, Wall 14, und Architekt Nielsen, Schwanenstraße 15. 9176

Kirchstraße 6, 1. Etage,
passend für Bureau oder Stoffe-Geschäft, preiswert zu vermieten. Näheres Elberfeld, Holzerstraße 21, Bang. *

Kontorräume
(hell und luftig)
einzeln oder in Gruppen
im neuerbauten Geschäftshause
Ecke Kaiser- und Kasinostraße
:: :: zu vermieten. :: ::
Heizung, elektr. Licht.
Näheres Elberfeld, Kaiserstr. 50.

Zu modernem Geschäftshause, Nähe Königsplatz, parterre größere
Kontor- und Lagerräume
zu vermieten. Näheres Elberfeld, Eintrachtstraße 1, parterre. *

Burscheid.
Großes Ladenlokal mit bequemer Wohnung, Hauptstr. 15, p. 1. Mai zu verm. Näheres bei Rügamy, Hauptstr. 17, Burscheid

Hell. Laden, f. Bur. od. Fil. geeignet. Elb., Karlstr. 8. 15327

Bäckerlokal
in dem sich 15 Jahre gutgeh. Bäckerei befindet, per sofort zu vermieten. — Elberfeld, Mittelstraße Nr. 10. 5328

Vornehmes Ladenlokal
mit dazu gehörendem Lagerraum, in feinst. Lage Barmens, mit Zentralheiz. preisw. zu vm. Off. unt. B 225 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. 9589a

Ein in bester Lage Barmens gelegenes Bäckerei- u. Konditor.-Lokal mit schöner Backstube und Wohnung per sof. od. später zu vm. Off. unt. B 274 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Schönes mod. Ladenlokal
mit Hinterzimmer (im Mittelp., beste Geschäftslage) sofort oder später zu verm. Näh. Auskunft erteilt Wilh. Emmert, Elberf., Bachstr. 27. Telephon 3018. *

Ladenlokal,
auch als Filiale geeign., 1. 4. † Barm., Wiedingbauermarkt 9a.

Metzgerlokal
zu verm. E., Gesundheitstr. 142.*

Ladenlokal mit Werks., Stallg., Wohnung per 1. 4. 14 zu verm. Elberf., Luisenstr. 10, 1. Etg. *

Schöner Laden
1. April, evtl. früher zu verm.* Sturm, Elbf., Friedrichstr. 23.

Höchsten 62: Laden mit 3 Zim. per sofort oder später zu verm. Näh. Elberf., Kampstraße 14. *

Der Laden
Bredderstraße 47a in Barmen, mit Hinterzimmer, sofort zu vermieten. Da Backofen vorhanden, eignet sich derselbe auch für Bäckerei. Näheres Barmen, Reichsstraße 11. 9796a

Ladenlokal,
in welch. Konditorei u. Café mit g. Erfolg betrieben wird, mit o. ohne Wohnung u. Backstube p. 1. April zu verm. Groddeck, Elberfeld, Hochstraße 59. *

Laden, Catinostraße 15, mit od. ob. Wohn. 1. 5. 14 zu verm. R. E., Cannoft. 13*

Nähe Rathaus
Laden, worin seit über 2 Jahr. sehr flottes Zigarrengesch. betr. verhältnish. April 1914 zu vm. Franz Klein, E., Steinstr. 19. *

Hofkamp: Moderner Laden, worin früh. jahrel. Metzgerei, April 1914 zu vm. Näh. Franz Klein, Elbf., Steinstraße 19. *

Laden
mit ob. ohne Wohn. auf 1. 4. 14 zu vm. Elb., Klotzbahn Nr. 22.*

Schönes Ladenlokal
mit mod. Schaufenster, Elberf., Kipdorf 104, gleich am Altenmarkt, per 1. 4. 14 zu vermieten. Heinr. Bohle. *

Bäckerlokal
per 1. April zu verm. Off. unt. 16 587 bef. die Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen. 2445

Barmen, Wertherstraße 44,
Ladenlokal
beste Geschäftslage sof. zu vm. Näh. B., Fischerhalerstr. 46, Baugeschäft. Tel. 1045. 9806a

5 u. mehr Zimmer

1. Etage, 15978
7 schöne, große Räume, nebst 1 oder mehr Mansarden im Mittelpunkt 1. 4. ob. früher zu v. Aug. Bruchhaus, E., Heubruchs.

Etage
von 7 sowie von 4 Zimmern zu vermiet. Elb., Neue Friedrichstraße 1, 1. Etage. 15360

Im Zentrum
der Stadt, E., Grünstr. 9, 1. Etage, 7 Räume u. Manf., per 1. 4. 14 zu vermieten. Näheres Elbf., neue Nordstr. 41a. 15364

Wohnungen
von 7, 5, 4 u. 2 Räumen an der Hardt u. im Nordviertel zum 1. April ob. früher zu vermieten Näh. Kölnische Immobilien-Gesellschaft, Elb., Neumarkt 5, II. (Hausahaus). b245

Herrschaftl. 3. Etage,
7 Räume, Badez., Vorratsk., Veranda sowie 2 Mans. sofort, evtl. 1. April zu verm. Große Bleiche u. Gemüsegarten vorh. Näh. Schreiner, E., Grifflenberg 69

2. Etage, 7 gr. Zimmer,
gr. Veranda, evtl. m. Mansarde,
3. Etage, 5 gr. Zimmer,
gr. Veranda, in besserem Hause per 1. April zu verm. Barmen, Werterstraße 67, part. 55b

Im Mittelpunkt Elberfelds
3. Etage
7 Räume, preiswert z. 1. April 1914 zu vermieten. Angeb. u. M 3048 bef. die Ann.-Exp. Jak. Vowinkel, Elberfeld. a580

Elb., Turmhof 4:
2. Etage, bestehend aus 7 Räumen u. Mansarden, preiswert p. 1. 4. 1914 zu verm. Angeb. unter N 3049 bef. die Ann.-Exp. Jak. Vowinkel, Elberfeld. a580

E., Schwanenstr. 31,
ist die 2. abgeschl. Wohn-Etage, 6 Zimmer u. Küche, an ruhige Familie zu vermieten. 19636

Parterre-Wohnung,
7 Räume, nebst Bade- u. Speicherzimmer, p. sof. oder später sowie
herrschaftl. 2. Etage,
7 Räume, nebst Vorrats-, Bade- u. Speicherzimmer, per 1. April 14 zu vermieten. Näh. Elberf., Distelbeckerstr. 28, part., r. Barm., Concordienstr. 1. Tel. 224. 9347a

Adlerstr., 1. od. 2. Et., 63.,
1 Speicherzimmer, Veranda und freie Aussicht, auf 1. 4. 1914 zu vermieten. Näh. Heinr. Berg, Elberfeld, Adlerstr. 30. 15326

Schöne, abgeschlossene 8156
2. Etage,
(6 große und 3 kleine Zimmer) mit Gas und elektrischem Lichte in meinem Hause Brögelerstr. 3 zu verm. Barmen-U., Allee 30, Friedr. Strubelt.

Schön. abgeschl. Part.
6 Räume, 1 Manf., Ver. u. Garten, auf bald oder später zu vm. Näh. Elbf., Simonsstr. 26, pt.*

Schöne, abg., freigel. 1. Etage, 6 Z., 1 Manf. u. Veranda, per 1. 4. 14 zu verm. Elektr. Licht, Gas. W. Ernst Schlickum, Elberfeld, Bergstraße Nr. 7. *

Etagenwohnung,
6 Räume im Obergeschoß, per sofort oder später zu vermieten. Rosenthal, E., Friedrichstr. 69, II.

In schönster, freiester Lage der Südstadt 15407
abgeschl. 3. Etage
von 6 Z. u. 2 Veranden, Speicherzimmer u. Zubehör zum 1. April zu verm. Näh.: Elberf., Bellenallmerstraße 16, part.

* Ländlich abgeschl. Wohn. mit all. Bequeml. auf Uellenbahl u. mehr. Wohn. von 6, 5, 4, 3 u. 2 Z. a. Exerzierpl. u. Gesundheitst. 65 p. 1. 4. 14. R. E., Hagenauerstr. 31

In schönster, feinster Lage der Brillerstr., gegenüber der Hohenzollernstraße,
abgeschl. 1. Etage
von 6 Z. u. Veranda, 1 ob. 2 Speicherz. nebst allem Zubehör, auf sof. od. 1. April zu verm. Elberfeld, Brillerstraße 164. *

6 Zimmer,
schöne 1. Etg. mit Manf., groß. Dachgart., p. 1. 4. 14 Nähe Bhf. Steinbeck. Zu erfr. E., Allenstr. Nr. 39. Besicht. vorm. 9—11. *

Nähe der Hardt.
Habe in meinem Hause Elisenstr. 24 1. Et. 5 Wohnz., Küche, Badez., Vorratsz., 2 Manf., m. u. Bequeml., Gas u. Elektr. Wasche- u. Kohlenaufz., Müllschütte, 2 Bet., per sof. od. spät. zu verm. Wilh. Buchholz, Elbf., Gartenstraße 50, 2. Etage. *

Schöne abgeschl. 5-Z.-Wohn. in ruh. Hause, freie Lage, 1. April zu vm. E., Dorotheenstr. 25. *

Abgeschl. Etagen
5 u. 6 Zimmer, mit Veranda, Garten, Bleiche u. allen Bequemlichk. mit od. ohne Manf. zum 1. 2. u. 1. 4. zu verm. E., Deweerthstraße 59a, part. 15315

Nordstadt.
Moderne 5-Zimmer-Wohnung mit Mansarde, Speisekammer u. eingericht. Badezimmer in 1. u. 2. Etage des Hauses Wiesenstr. Nr. 147 zum 1. April 1914 zu vermieten. Näh. Elbf., Hansastraße 56, 1. Etg. a529

5. Z. III. E. abgeschl. 525 Mk. an kl. Fam. p. 1. 4. 14. Hellwig, E., Engelnbergstr. 6, pt.

II. Etage, 5 große Zimmer
mit Erker u. Veranda, per 1. 4. zu verm. Näh. Weiershaus, Barm., Berlinerstr. 105. 55b

J. abg. Hause Neviandtstr. 26 2. Etg., 5 Räume, mit Veranda 1. April zu v. Näh. Mühleisen, Elb., Viehhofstr. 73. 15372

Elberfeld, Marienstr. 124.
5 Zimmer, part., 1 Mansarde, mit kl. Vorgarten, zum 1. April zu vermieten. Näh.: Barmen, Reichsstraße Nr. 11. 19b

Nähe der Hardt:
5, 4 od. 3 Zimm. abgeschl. Etagen m. allen Bequ. p. 1. 4. 14. Sachse, E., Straßburgerstr. 23, I.

Nordstadt:
5 Zimm. abgeschl. Etagen p. 1. 4. 14 i. d. Humboldtstr. 4, verm. Sachse, Elb., Straßburgerstr. 23, I. 15358

Abg. Etg., 5 Z., Unterh., 6 Z., April. E., Froweinstr. 9, I. *

Abgeschl. 1. Etg.
von 5 Z. mit Veranda, Speisefahrst. und Speicherraum und Garten in mod., ruh. Hause p. April b. zu verm. Näh. Barm., Hohensteinerstraße 23. 9719a

Etage von 5 Zimmern,
Arrenbergerstr., per 1. April zu vermieten. Müller, Elberf., Seilerstraße 5. 15413

2. Etage,
abgeschl. 5 Zimmer u. 1 Mansarde mit allen Bequemlichkeiten per 1. 4. 14 zu verm. Elb., Seilerstraße 37. 19582

5 Zimmer, Unterhaus,
sof. zu verm. E., Erlenstr. 42. *

E., Töppersberg 10, 5 gr. Z. 2. Et. z. 1. 4. 14. Ausk. das. 3. Etg. *

1. Etage, 6 Zimmer, p. 1. April zu vm. Näh. B., Dickmannstr. 4. †

Schöne 3. Etage,
5 Wohnz., kompl. Badez., Vorratsr., Manf. u. Zubeh., in freier Lage z. 1. 4. zu vm. Näh. Elb., Dorotheenstr. 28, 1. Et. *

Subst.: 3. Etg. b. 5 Räumen, 1 Speis., Unterhaus 4 Räume, 1 Speis. per 1. 4. 14 zu vm. Zu erfr. Elbf., Feldstr. 28, 1. Et.*

Sch. abgeschl. 2. Et. 5 Z. p. 1. 4. 14 zu vm. Elbf., Alsenstr. 40. *

5 Z. in der 2. Et., abgeschl. H., an ruh. Fam. per 1. 4. zu vm.* Näh. E., Hombüchelerstr. 54, I.

Schöne abg. 2. Et. 5 Z., 1 Manf., Veranda, per 1. 4. 14 zu verm. Elberfeld, Erlenstraße 36. *

Elb., Rheinischestr. 58,
5 hübsche, helle Räume 1. Etg., 4 Zimmer, Küche, Manf., Veranda, Balkon usw., preiswert zu verm. Näheres im Laden, parterre, daselbst. 02760

4 Zimmer

Barmen, Bruderstraße 1 und 3 (Hohenstein-Anlagen), Nähe Adlerbrücke, abgeschl. 8709

4- u. 5-Zimmer-Wohnung
mit allen Bequemlichk., eventl. Speis. u. kl. Lagerk. od. Werkst. per 1. 4. 14 zu vermieten.

Abgeschl. Etage, 4 Zimmer,
mit Veranda per 1. 4. 14 zu verm. P. Hahn, Elberfeld, Crollenbuschstr. 18, 2. Et. 15379

Abgeschlossene Etage,
4 große Zimmer und Küche, per sofort oder April zu vermieten, Elberfeld, Eigenstraße 30. *

Parterre 4 Zimmer 1. 4. zu vm. Näh. E., Marienstr. 84, 2. Et.*

Schöne, abgeschlossene
Etage,
4 Zimmer, mit allen Bequeml. per April 1914 zu verm. Emil Herzog, Barmen, Wichlinghauserstraße 21. 9735a

*Im abg. Hause Marienstr. 58 2. Et. 4 schöne Zimmer zu vm. Preis 378 Mark. Näh. Parte. 3. Et.

Umst. h. schöne preisw., abgeschlossene 4-Zimmer-Wohnung per 1. April oder später zu vm. Elberfeld, Ritterstraße 7. *

4 schöne Zimmer
zu verm. Barmen, Hochstr. 58. †

1. Etg., 4 Z., abg., 1. 4. 14 zu verm. E., Pfeilstr. 17, 1. *

In verschl., ruh. Hause
4 durchgangsbergeh. Parterres,
mittelgr., 2 Eing., an stille, kl. Fam. per 1. 4. 1914 zu verm. Elberfeld, Oberstraße 50, 1. Et.

Herzogshalber die 2. abgeschl. Etage, 4 Zimmer u. Speicherz., Elberfeld, Hamburgerstraße 26 per 1. April zu vermieten. *

Im Mittelpunkt
2 Etagen, abg., je 4 Räume, großer Lagerkeller mit Eing. v. der Straße zu verm. Näh. Elb., Albrechtstr. 3, a. d. Bachstr. 15416

Nähe Hardt und Landgericht
Schöne Part.-Wohnung v. 4 Zimm. i. bess. Hause p. 1. April z. verm. Näh. Rob. Stöcker, E., Gartenst. 48.1* * Haubahn 15: Abgeschl. 2. Et., 4 R., 1. 4. Seibel, E., Märchenst. 30, I

Schöne 4-Zimmerwohnung
an nur ruh. Fam. bill. zu vm.* Näh. E., Ravensbergerstr. 21, p.

4 u. 2 Zimmer,
ganz od. geteilt per sofort oder später geg. mäß. Preis zu verm. Näh. Elb., Simonsstr. 57. 19647

Bahnh. Steinb., E., Alfenst. 55: Abg. 1. und 3. Etg., je 4 R., an kleine, ruhige Fam. April zu vermieten. Näheres part. *

Im Einfamilienhause
Boltenbergstr. 22, E., 4 Räume und Mansarde per 1. 4. 14 an ruh. Leute zu vermieten. *

E., Hauhahnstr. 17: 1. Et. 4 Z., tadell. in Ordn., an nur ruhige Leute ob. Brautp. am 1. 4. 14 zu verm. Näheres daselbst. *

1. Etage,
4-Zimmer-Wohnung, abg., 2. Etg. 3 Zimmer, abgeschl., zu verm. Näh. E., Dorotheenstr. 2. 19628

4 Parterrezimmer
und 3 Mansardenzimmer in fr. Lage, E., Erlenstr. 50, pt. 9799a

E., Töppersberg 34: 4 Z., 1 v. 2 Mansarden, an ruh. P. 1. 4. zu vm. E., Töppersberg 32. *

Bohwinkel:
4 Z. u. Bös., K.- u. L.-Gas, hochpart., abg., mit etw. Gart., in ruh. L., 5 Min. v. all. Bahnen, z. 1. April. Näh. Bohwinkel, Rottscheiderstr. 58. *

* Sch. abg. 4-Z.-Wohn. 2. Etg. April. Elb., Schleswigerstr. 16.

* In best. geschl. Hause geschl. 1. Et. v. 4 R. m. Ver. f. all. B. an kl. r. F. R. E., Arrenbergerst. 37

4 Zimm. 1. Et. versetz. 1. Febr. still zu vm. E., Hardtstraße 11.*

4-Z.-Wohn. mit allen Bequ. 1. 4. Nh. E., Schleswigerstr. 45, I. *

2. Etg. 4 schöne gr. Zimmer mit Gas an fl., ruh. Fam. 1. 4. 14 zu vm. E., Johannisstr. 20, 1. *

Abgeschl. Etage von 4 Zimmern sofort oder später zu vermieten. Bohwinkel, Kaiserstraße 75. *

4 Zimmer 2. Et. mit od. ohne Teil Garten 1. 4. 14 zu vermiet. Elberf., Berlinerstr. 33, 1. Et.

4 Zimmer 2. Etage
hochherrschaftlich, in 2-Famil.-Haus, Balkon, Veranda, Garten, elektr. Licht, mögl. sofort zu vermieten. Elberfeld, Marienstraße 117, Nähe Brillerstraße.*

Schöne, abgeschl. Wohn. v. 4 Z. per 1. 4. zu vermieten. Elberf., Höchsten 70, Laden. 19654

4 große, hohe Zimmer 1. Etg. mit oder ohne Speicherzimmer per 1. 4. 14 zu verm. Näheres Elbf., Wiesenstr. 47, 3. Etg. *

2. Etage, 4 Zimmer, hochherrschaftl., in 3-Fam.-Hause per 1. 4. 14 zu verm. E., Marienstr. Nr. 117, Nähe Brillerstraße. *

Etg. v. 4 u. 5 Z. in d. Charlottenstr. p. 1. April zu v. Näh. E., Charlottenst. 31, I. Tel. 4650.*

4 Zimmer abgeschl., mit Ver., zum 1. 4. 14 zu vm. Elberfeld, Hamburgerstraße Nr. 50. *

Neues, herrsch. Zweifamilienh., 1 Et., 4 gr. Z., 1 Manf., Badez., Vorratsr., gr. Ver., Zentralh., in freier Lage a. westl. R. der Stadt per 1. April zu vm. Elb., Nützenbergerstraße 206, I. Et. *

4, 3 und 2 Zimmer
Hochstraße per 1. 4. 14 zu vm. Näheres durch Herm. Herz, Elbf., Luisenstr. 46, nachm. 6—8 Uhr. 15215

E., Gartenstr. 49, 2. Etg., 4 Z., abgeschl., sof. od. später zu vm. Sander, E., Gartenstr. 49, p. *

1. Etage abgeschl. 4 Zimmer per 1. 4. zu verm. Näh. Elbf., Kleeblattstraße 20, 2. Etage. *

Abgeschl. 3. Et.-Wohnung
von 4 R. Schleswigerstr. 91, Elberfeld, zum 1. 4. 1914 zu vm. Näheres daselbst. 15287

4 schöne Mansardenzimmer, neu renoviert, sofort oder 1. April zu vermiet. R. Schaefer, Elberfeld, Charlottenstr. 52. *

4 Mansz., abg., 1. 4. 14 an kl. F. Sachse, E., Straßburgerstr. 23. 15401

4 Mansardenzimmer
an ordentl. Leute auf 1. April zu vm. Elbf., Höchsten Nr. 56.*

4 Speicherz. in abg. Hause an ruhige Familie April zu verm. Elberfeld, Berlinerstraße 76. *

3 Zimmer

In U.-Barmen, Hirschstraße, sehr schöne v2516
3-Zimmer-Wohnung
mit ruh. Fam. per 1. April 1914 zu verm. Näh. bei Dahlhaus, Unter-Barmen, Hirschstr. 47.

3 Zimmer, Hinterhaus, 1. Febr. zu vm. Elberf., Kampstraße 4.*

3 Z. pt., 4 Z. 2. Et. mit Spchs. u. allen Bequ. an stille Leute p. 1. 4. zu verm. Näh. W. Schenk, Elberfeld, Ravensbergerstr. 68. *

Abgeschl. Etagen
in Barmen zu vermieten.
Steinweg: 3 u. 4 Zimmer,
Königstr.: 4 u. 5 Zimmer,
Bismarckstr.: 4 u. 5 Zimm.
9693a U.-B., Bismarckst. 65.

Etage von 3, 4 u. 5 Zimmer
zu vermieten. Elberf., Schleswigerstraße Nr. 25a. 15357

Sch. Wohn. von 3 Z. 1. 4. 14 zu verm. E., Oppboferstr. 24. *

3 Zimmer 1. Febr. zu vermiet. E., Grünewalderbergstr. 4, 1. *

Sch., abg. 3-Z.-Wohn. zu verm. E., Humboldtstr. 12, 3. Etg. *

3 kleine Zimmer 1. Etg. April 1914. Elbf., Stuttbergstr. 61. *

3 sch. Z. 1. Et. b. p. 1. 4. 14. Näh. E., Hedwigstr. 4, 4. Et.*

2 Zimmer 1. Etage
an ruhige Leute per 1. 4. 14 zu vermieten. Näheres Elberfeld, Hombüchelerstraße Nr. 61. *

April 3 u. 2 gr. Z. mit G., abg. H., Idrl. L. E., Wiesenstr. 4, 1. *

3 frdl. Z. mit all. Bequ. 1. 4. 14 zu v. E., Kölnerstr. 67, I, l.*

3 sch., gr. Z. 1. Et. in abg. H. an kl. F. 1. 4. E., Sedanst. 37.*

3 Z. m. Speicherz. 2. Et. an kl. Familie per 1. 4. zu vm. Näh. Elbf., Ronsdorferstr. 9, pt. *

3 sch. Z. abg. 2. Et. April zu verm. E., Wolkenburgstr. 4. *

Elb., Augustastr. 38, 2. Et., 3 kl. Z., zum 1. 4. 14 zu vm. Mietpreis 360 Mark. 15419

3 u. 2 Z., evtl. 5-Z.-Etg., April an ruh. Leute. E., Schusterst. 32.*

3 Zimmer u. Etage *
an nur ruh. Leute April zu v. Näh. E., Gerstenstr. 14, 1., lks.

Schleswigerstr.: 3 sch. Z. 1. Et. mit Veranda u. Bleiche u. 2 Parts. an kl. Fam. z. 1. 4. zu v. Näh. E., Königstr. 238, I. v2755

April 3-Z.-Wohn. 1., 2. u. 3. Etg. zu vm. E., Rosenstr. 24, I. *

3 Mansardenzimmer
in besserem Hause an nur ruhige Familie zu vermieten. E., Marienstraße Nr. 117. *

Kl. Parterrewohn., 3 Z., evt. mit 1 M., zum 1. 4. 14 zu v. Elbf., Ravensbergerstr. 66, II.*

Mehrere 3-Zimmer-Wohnungen in der Neulandtstr. zu vm. Näh. E., Neue Gerstenstr. 3, II, 2 X sch. *

3 schöne, gerade Manf. in bess. Hause an pr., kinderl. Fam., z. v. b. Frau u. Hausarb. übern. L., entspr. z. v. E., Hainst. 86, p.*

3 gr. Manz. 1. 4. 14 an kl. F. Schmidt, E., Vandtr. 17. 15466

3 Mansardenz. sof. od. später zu vm. E., Roßstr. 10, pt., r. *

Bohwinkel, Königstr. 33:
3 schöne Mansardenzimmer in der Nähe des Schwebebahnhofs p. 1. 4. zu vm. Näh. das. 8764

2 u. 1 Zimmer

2-, 3-, 4- u. 5-Z.-Wohn. an mögl. kinderl. L. Ausk. E., Bachstr. 26

2 schöne, leere Zimmer * mit Gas und Wasser in bess. Hause Nähe Brill an Herrn o. Dame zu verm. Offerten unter E 4711 an die Exp. ds. Bl.

2×2 Zimmer u. 1 Mansarde zu verm. Elbf., Mühlenstr. 16/18.*

2 Parterrezimmer * (Gas u. Wasser) zu vermieten. Elberfeld, Seilerstr. 41, 1. Etg.

2 schöne Parterrezimmer * an ruh. Leute p. 15. Jan. zu v. Elbf., Lagerstr. 27, pt. NB. Gas, Wasser, Bleiche u. Waschk.

2 und 3 Zimmer per 1. 4. zu verm. Elbf., Moltkestraße 30. *

2 Pt.-Z. i. Hinth. an kl. Fam. zu v. R. E., Arrenbergerstr. 37*

An alleinst. Dame in ruh., anst. Hause April 2 Z. 2. Et. zu vm. Näh. E., Gesenbergstr. 10, I. *

2 Zimmer im Hth. April zu v. Elberfeld, Berlinerstraße 76. *

2 Zimmer
im Hinterh. per 1. April zu v. Näh. E., Kleeblatt 72, 1. Et. *

2 Zimm. 1. 4. an ruh. Fam. zu v. Seibel, E., Lärchenstr. 30, I*

2 schöne Zimmer an ruh. Leute zu vm. E., Bothringerstr. 1, p.*

2 Zimmer, parterre, u. 2 Zimmer 3. Etg. per 1. 4. E., Hohenzollernstr. 91. 19620

2 kl. Z. f. 1 od. 2 Pers. 1. 4. zu vm. E., Oberstr. 48, 1. Et.*

1. 4. 14 2 Z. 170 Mk. Wiesenstr. zu vm. R. E., U. Dorrenberg 9*

1. 4. 2 gr. Zimm. in bess. Hause i. Wiesenst., 250 Mk., nur an kl. ruh. Fam. R. E., Wiesenst. 83 *

Schön. Wohnungen v. 2, 3, 4 Z. Näh. Elberf., Neuenteich 63. *

Nützenbergerstr. 189, Elb.,
2 schöne, große Mansardenzimmer an ruh. Leute, 1—3 Pers., per 1. April zu verm. Auskunft erteilt W. Paff, Barmen, Allee Nr. 158, 1. Etage. 8509

2 Z. an einz. Person zu verm. Elbf., Distelbeckerstr. 24, pt. *

E., Kl. Bleichst. 4, in b. Hause: Kbt. 2. 2 mittelgr. Mf. 165 M. 9. Brenig, E., vollend. 18, II. 19577

2 Mans. u. 3 Speicherz. p. 1. 4. zu vm. U.-B., Buschstr. 5a. *

2 Mansardenzimmer mit Gas 1. 4. Elb., Hedwigstr. 12, pt. *

2 Mans. m. Gas an kl. Fam. p. 1. 4. 14. E., Lothringerst. 2, p.*

2 Mans. a. kinderl. 2. 1. 4. 14. Sachse, E., Straßburgerstr. 23.

2 schöne Mansardenzimmer sof. zu verm. E., Uellenbahlerst. 75. Näh. E., Uellenbahlerst. 75, II, l.*

2 sch. Mansardenz. in bess. H. an alleinst., ruh. Leute per 1. 4. 14 zu vm. E., Wirkerstr. 57. *

2 sch. Manz. in bess. H. April zu vm. E., Wolkenburgstr. 4. *

2 Speicherzimmer
an stille Leute zu verm. Elbf., Goethestr. 10, 3. Etg. g269

2 oder 3 Speicherzimmer zum 1. April zu vermieten. E., Hopfenstraße 20, 2. Etage.

Speicherwohnung,
2×2 ob. 4 R., Hagenauerstr., Elberfeld, z. 1. 4. 1914 zu vm. Näheres daselbst. 15289

Speicherwohnung,
2 u. 3 ob. 5 R., per 1. 4. 1914 Schleswigerstr., Elb., zu vm. Näheres daselbst. 15288

2 Mansardenz. p. 1 April,
1 Mansardenz. p. 1. Febr. zu verm. B., Hochstr. 59. 2445

2 Speicherz. auf sof. od. später zu verm. E., Wiesenstr. 16, p. *

2 kl. u. 1 gr. Speicherz. sof. u. 2 Zimmer April zu vermieten. Elberfeld, Bärenstr. Nr. 4. *

2 schöne Speicherzimmer bill. zu verm. 1. 4. 14. Näh. R. Hufstadt, Elberfeld, Distelbeckerstr. 14a. *

1 Zimmer 1. Etage
in besserem Hause an ruhige Person sofort zu vermieten. — Elberfeld, Königstraße 166a. *

1 eing. Z. u. Mansarde mit gr. Z. E., Grünewalderberg 43, p. *

Großes Zimmer m. Gas 1. 4. 14, großes Mansardenz. ohne Gas zu verm. Elbf., Querstraße 2. *

* 1. 4. 14 einz. Mansardenz. u. Veranda. R. E., Wiesenstr. 83.

1 Mansz. an alleinst., einwandfreie Frau p. 1. Febr. ab zu v. Näh. E., Wiesenstr. 73, 2. Et.*

1 sch., gr. Manz. an einz., r. Pers. 1. 4. 14 zu v., w. g. mit Gas. E., Johannisstr. 20, 1. *

1 Speicherzimmer an 1 oder 2 ruhige Leute sofort zu vermiet. Elberf., Schreinerstr. 11, 1. Et.*

Verschiedene

*Hinterhaus mit elektr. Kraft, Licht u. Gas vers., zu jed. Betrieb pass., sof. billig zu verm. Näh. Elb., Brillerstraße 31, 2. Etage.

Mäuerchen 4a:

1. Etage u. große Parterreräume, welche mit Heizg., elektr. Licht etc. versehen, sind sofort od. später zu verm. Näh. Elb., Berlinerstraße Nr. 63.

Abgeschl. 1. Etage

der sofort oder später Carnapstraße 35 zu verm. Näheres E., Nordstraße 3a, parterre. 15338

Hochherrschaftl. Wohnung,

mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, in erstklass. Hause, Mittelpunkt von Barmen, p. sof. oder später preiswert zu verm. Off. unt. B 224 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. 9588a

Bergstr. 63:

1. Etage, Unterhaus und ca. 100 qm gr., heller Lager- od. Arbeitsraum per 1. 4. 1914 zu verm. Wilh. Quante, E., Uellendahlerstr. 353, Tel. Nr. 1. 15069

In bel. Stadtteil Barmens **für Arzt** geeignete Etage zu verm. 8661a U.-B., Bismarckstr. 65.

Moderne helle 5371

Geschäfts-Räume

1 Min. v. d. Hofaue, part. und 1. Etg., je ca. 170 □-Meter, für Engros- od. Fabr.-Geschäft etc., per 1. 4. 14, evtl. früher, zu v. Näh. E., Wupperstr. 37, II.

Die von der Firma Friedr. Langerfeld benutzten 1. und 2. Geschäfts-Etagen 15430

Hofaue 76,

verbunden mit Thomashof 29, sind zum 1. April ganz oder geteilt zu vermieten. Näh. vorm. Ww. H. Bohe, Elberfeld, Luisenstraße Nr. 54.

Berliner- u. Wortmannstr.-Ecke. Moderne

Geschäfts-Etagen,

400, 250, 150 □-Meter, sofort oder später zu verm. 15341 Näheres Rudolf Lievers jr., Elberfeld, Berlinerstraße 126.

Die f. Jahr. v. d. Firma Härtel & Co., Elberf., Berlinerstr. 20 (Abschlagszahlungsgeschäft), ben.

Geschäftsräume

f. u. Wohn. ab 1. April 14 anderw. z. v. Karl Stoecker dat. p.*

Schöne Parterre-Räume z. Bureau. E., Döppersberg 18*

Kontor-, Lager- u. Arbeitsräume

evtl. mit elektr. Licht- u. Kraftanl., zus. od. get. zu verm. Kont. Elbf., Breitestr. 35. 15551

Geschäfts- u. Kontorräume, mit od. ohne Lagerkeller, Ecke Alsen- u. Steinstr. sof. od. spät. zu vm. Näh. E., Alsenstr. 28, II. *

Kontor-Räume

in modern geb. Geschäftshause zu vermieten. Barmen, Unterdörnerstraße 61, III. 9621a

Schloßbleiche 12,

1. Etage, 3 Räume, für Bureau oder Geschäft passend, per sofort oder später zu verm. Näh. Elbf. Arrenbergerstr. 67, I. 15297

Holsteinerstr. 26

ist groß., heller Raum, 75–80 Meter groß, mit Einfahrt, für jed. Betrieb sowie Lager geeignet, mit od. ohne Wohnung p. sof. oder später zu verm. Näh. Elberfeld, Weststr. 50. 19639

Elb., Laurentiusstr. 28: Part. Räume mit Heizung für Laden o. Bureauzwecke per 1. April.*

Kontor- und Geschäftsräume

nebst gr. Lagerkeller Elberfeld, Hellerstr. 2, Ecke Kipdorf, zu v. Näh. im Part. od. 1. Etg. das.

Elbf., Bahnhofstraße 36: 1 Etg. 2 Bureauräume, part. all. Arbeitsraum (elektr. Licht u. Kraft), Lagerkeller u. Lagerraum nebst 7 Wohnräumen zus. od. geteilt April zu verm. Näheres daselbst Nr. 34, I. *

2 od. 3 Räume für Bureau od. Geschäftszw. sof. od. später zu verm. E., Erholungstr. 3. 15611

2 od. 3 schöne, helle Bureauräume 1. 4. 14 im Mittelp. von Elberf., Grünstr. 7, zu verm. Näh. E., Grünstr. 7, 2. Etg.

Schöne, helle 8665

Fabrikräume

zu vermieten. Friedr. Strubelt, Barmen, Alleestraße Nr. 30.

Schöne, helle Räume mit Kraft, Licht, Heizung, für jeden Betrieb geeignet, sofort zu verm. Barmen, Gewerbeschulstraße 81, part. 8446

Saal, ca. 55 □-Mtr., geeignet als Werkst., Lager- od. Verk.-Raum, m. Kont. u. evt. gr. Keller — als Weinkeller geeign. — alsb. zu v. Näh. m. Toreinf. K. Näh. P. Reich E., Wiesenstr. 73, II.*

Fabrik- oder Lagerräume

auch für Rohprodukten-Lager geeignet, billig zu vermieten. **Julius Merkelbach j., Elberfeld, Königstr. 123 g.** 15384

Schöne helle **Arbeitsräume,** ca. 150 □-Mtr., mit el. Anschl. für leicht. Betrieb sehr geeignet. Näh. Elberfeld, Aue 74, I. *

Fabrikräume,

3 prachtvolle, neu hergerichtete, helle Säle, à ca. 480 □-Meter, 1 do. Saal, ca. 850 □-Meter, mit Kraft, Licht, Heizung, Warenaufzug, ganz oder geteilt p. sofort oder später günstig zu verm. Auch geeignete Räume für Bureaus sowie großer Hof und Stallung vorhand. Barm., Gasstraße 18A. 9471a

Fabrik-, Lager- und Kontorräume

Königstr. 147a sofort od. später zu vermieten. Näheres W. Quante, E., Uellendahlerstr. 353, Telephon Nr. 1. 15092

Schöner, heller Raum

m. bequ. Einfahrt in der N. d. Steinbecker Bahnhofs zu verm. E., Johannisstr. 20, I. 15117

Sch. Arbeitsraum sof. od. spät. E., Höchsten 70, Laden. 19634

Verkaufs- oder Lagerraum zu ebener Erde zu vermieten. * Elberfeld, Südstraße Nr. 7.

*100 □m hell. Raum mit elektr. Kraft in Flensburgerstr. zu vm. Näh. Elbf., U. Dorrenberg 3.

***Remise oder Lager** 1. 4. 14 zu verm. Elberf., Querstraße 2.

Lagerplatz

und 15156

Stallung für mehr. Pferde

nahe d. Güterbahnhof Mirke sofort zu vermieten. Elberfeld, Hamburgerstraße 16, parterre.

Lagerplatz,

Remise und Kontor, evt. auch Wohnung, Barmen, Allee 209, zum 1. 4. 14 zu verm. Gefl. Off. B., Altermarkt 12, I. 8255

Schöner Lagerraum,

Stallung f. 3 Pferde, per sof. zu verm. Näh. E., Aue 43. *

1 oder 2 Werkstellen * od. Lagerräume von je 100 qm Gr. sof. od. auch später bill. zu verm. Es kann auch daselbst Dampfkraft angelegt werden, da ein 25 m hoher, mass. Kamin vorh. ist. Näh. Sonnborn, am Sonnenbrunnen Nr. 17.

2 helle Werkstätten am 1. 4. 14 zu verm. Elbf., Klotzbahn 22. *

Große, helle Werkstelle, monatl. 10 Mk. E., Gesundheitstr. 27, II.*

Werkstelle

mit Hofraum u. Toreinfahrt, ev. mit Wohnung, per 1. 4. 14 zu v. Off. unt. E 5441 an die Exped.*

Sof. Werkst., 40 □ gr., h., mit od. o. Wohn. E., Wirkerst. 4, I.*

Mietgesuche

1 Gut

von 30—60 Morg., mit gut. Gebäuden, auch kann es ein Betrieb, Mahl- od. Sägemühle sein, mit Vorkaufsrecht zu miet. gef. Richtung Hagen-Kassel bev. Angeb. an Wilh. Hundertmark, Solingen, Zum Busch. g15

Frühjahr 1914 ein f280

Gut von 20—40 Morgen

zu pachten gesucht. Off. unter E 2221 an die Exp. ds. Blattes.

Kl. Haus, 5 oder 6 Zimmer, mögl. mit Garten, Nähe Landgericht o. Ronsdorferstr., B. od. E., z. 1. 4. 14 ges. Off. m. Preis u. G 902 an Exp. E., Burgstr. 7.*

Lagerhaus mit Stallung

per 1. April 1914 von Kolonialwaren-Großhandlung zu mieten ges. Bedingung: Nähe Bahnhof Steinbeck. Gefl. Offerten unter E 1120 an die Exp. 19611

Für altkonzess. Wirt

Wirtschaft od. pass. Ladenlokal im Zentrum per 1. 4. 14 ges. Off. G 897 Exp. E., Burgstr. 7.*

Eine rentable *

Schankwirtschaft

wird baldigst mit Vorkaufsrecht zu mieten gesucht. Kaution kann gest. w. Off. u. E 5359 an Exp.

Kinderlose junge Fachleute f. per bald gutgehende b2729

Tageswirtschaft

mit Vorkaufsr. zu mieten. Kaution vorh. Off. unter X 30 postlagernd Remscheid erbeten.

Jung. Fachleute suchen kleinere **Wirtschaft** zu mieten, eventl. zu kaufen. Kapital vorhanden. Off. unter E 5427 an die Expedit. *

Kl. Laden in guter Lage, f. Zigarrengesch. geeign., mit o. oh. Wohnung sof. od. später gef. Off. m. Preis u. E 5491 an Exp. *

Ladenlokal f. Metzgerei-Fil. mit Wohnung per 1. 4. gef. Off. u. E 5358 an die Exp. ds. Bl. *

Kleiner Laden mit Wohnung u. Stallung z. 1. 4. 1914 zu miet. gef. Off. unt. E 5508 an Exp. *

Elbf., Barmen od. Umgegend **Friseur- und Zigarren-Laden** mit Wohn. p. 1. 4. 14 zu m. g. Off. mit Pr. u. E 5500 Exp. *

Kl. Ladenlokal mit Wohnung f. Zigarrengeschäft per 1. 4. in Elberfeld oder Barmen gef. Off. mit Preis u. E 5446 an Exp. *

Schöne Wohnung von 7 oder 8 Zimmer zu miet. gef. Off. u. E 5523 an Exped. *

6 oder 7 Zimmer, für Pension geeignet, in gelegen. Stadtteil per 1. Febr. oder später gesucht. Offert. mit Preis unter E 5393 an die Expedit. *

Etagen-Wohnung

von 6 od. 7 Räumen nebst Küche u. Baderaum im Mittelpunkt Elberfelds, möglichst Nähe der Schwebebahn, gef. Off. m. Preis u. E 1130 an die Exp. 19631

Abgeschlossene Wohnung, 6 R. u. Badez., 2 od. 3. Etg., Nähe Str. B. Haltest. z. 1. 4. zu miet. gef. Offerten (ohne Preisangabe zwecklos) Postfach 162, Elberfeld. *

6 Zimmer,

Erdgesch. oder 1. Etage (Mittelpunkt Elberfeld), für Wohn- und Bureauzw. und 1 Mansardenzimmer zum 1. April 1914 oder früher ges. Ausf. Off. m. Preis u. E 5504 an die Exp.*

Oberlehrer

sucht für Juli/August 5-Zimmer-Wohnung. * Off. mit Preis E 5432 an Exp.

Etage

von 5—7 Räumen per 1. 4. 14 v. kinderl. Ehep. im Mittelp. ges. Off. unt. E 5325 an die Exped.*

Schöne **1. o. II. Et.** (5 o 6 R.) für 2. P. kl. Fam. p. 31. März zu m. gef., gleichz. **Kont. u. Lag.** (ca. 60-80 qm) i. Hib. o. entspr. 3-4 Pf. f. kl. Zigr.-Gesch. p. Gen. Off. m. Pr. u. E 5456 an Exp.*

Kinderloses Ehep. sucht eine

freundliche Etage

von 5 od. 6 Räumen mit allen mod. Bequeml. in gutem, ruh. Hause in Elberfeld. Angebote mit Preis u. sonst. Angaben u. E 2235 an die Exp. 92856

5- oder 6-Zimmer-Wohnung, parterre oder 1. Etage, per 1. 4. 14 zu mieten gesucht. Off. mit Preis u. E 5547 an die Exp. *

Schöne 1. od. 2. Etg. von 5 Z. u. 1 Spsz. z. 1. 4. in der Nähe der Stadt von ruh. Fam. gef.* Preis-Off. u. E 5391 an Exped.

Nähe Döppersberg Unterhaus, 5 Zimmer, in bess. H. p. 1. 4. 14 gef. Off. u. E 5448 an die Exp.*

Brautpaar f. z. 1. 4. **abgeschl. 2. Etg. von 5 Zimm.** in besser. Hause der Nord- oder Oststadt.* Off. unter E 5442 an die Exped.

Abg. 1. Etg., 5 Z., mit od. oh. Mans. od. Part. im Mittelpunkt v. kl. Fam. per 1. 4. 14 ges.* Pr.-Off. u. E 5502 an Exped.

1. 4. w. in ruh. H. der Briller- oder Nebenstr. eine 2. Et., 5 od. 6 Zimm., von bess. Dame ges.* Off. mit Preis u. E 5394 Exp.*

Abgeschlossene Etage von 5 oder 6 Zimmern oder Mansard., mit Veranda u. sonstigen Bequemlichkeiten, wovon einige möbliert vermietet werden können, in geeign. frdl. Lage in nur gut. Hause in Elb. oder Barm. von Witwe mit 1 Sohn zu mieten gesucht. Offert. unter Nr. 4558 an die Filiale Barmen, Berlinerstraße 26. 552

5-Z.-Et. v. 3 Pers. Mittel: Elb. od. Barm. gef. Off. m. Preis u. B 6246 B., Neuerweg 41/43. +

Brautpaar sucht zum 1. März od. früher **mod. Wohnung v. 4 od. 5 Z.** in guter, gesunder Lage Elbf. Südstadt bevorz. Preis 500 bis 650 Mk. Off. m. Preis B 6235 an Exp. B., Neuerweg 41/43. +

Ruh. Fam. sucht zum 1. 4. 14 in der Nordstadt 4 **große Zimmer.** Off. unt. E 5430 an die Exp. *

4- oder 5-Zimmer-

Wohnung, abgeschl. Etage, per 1. April zu mieten gesucht. — Off. nur mit Preisangabe unt. E 5489 an die Exped. ds. Bl.*

Kl. bess. Fam. (3 Erw.) sucht z. 1. 4. 14 **4 Zimmer, abg.,** in bess. H., mögl. Tal- od. Südstadt. Preis-Off. u. E 5367 an d. Exp.

Brautpaar sucht zum 1. 4. Etagenwohnung von 4 Zimm. in Ost- od. Nordstadt. Off. mit Preis unter E 5481 an d. Exp.*

1. od. 2. abgeschl. Etg. von 4 Z. mit Mans. z. 1. 4. v. Ww. mit 2 erw. Kind. ges. Off. mit Preis unter E 5541 an die Expedit. *

4 Z. part. od. 1. Etg. v. kl. F. per 1. 4. zu m. gef. Offert. mit Preis u. E 5499 an die Exp. *

Oberbeamter (2 Pers.) sucht z. 1. 4. 1914 nahe Landgericht

abg. Et. v. 4 od. 5 Zimmern

mit Speisek., Bad, Mansarde. Off. unt. E 1109 an die Exp. *

Kl. Fam. (3 P.) 3-Z.-Wohn. p. 1. 4. o. i. Süd E., Flensburgerstr. 9, III. i.*

Brautp. sucht 1. Juli **abgeschl. Etage von 3 Z.** in freier Lage N. Landgericht, Südst. bevorz. Off. u. E 1136 an Exp. 19645

Wohnung

von 4 Z., Küche, Bad, Veranda u. Mans. in mögl. freier Lage i. Barmen od. Elberfeld von kl. Familie gesucht. Off. mit Preis u. E 2206 an die Exp. ds. Bl. *

3 oder 4 Zimmer

mit allen Bequeml. von alleinst. älterer Dame in ruh. Hause per 1. April 1914 zu mieten gesucht. Off. unt. E 1123 an die Exp. *

Ruh. Fam., 1 Kd., f. 1. 4. Nähe König-Breitestr. **3- o. 2-Z.-Wohn.** Off. m. Preis E 5352 Exp. *

Fam. v. 3 P. sucht 3-Z.-Wohn., Mittelp. Off. u. E 5389 Exp. *

Zwei ruh. Fam. v. 2 u. 3 Pers. f. 2 abgeschl. hübsche Wohnung. **von je 3 Räumen** per 1. 4. 14.* Off. m. Preis u. E 1122 a. Exp.

* **Brautpaar** sucht p. 1. 5. 1914 abgeschl. 3-Z.-Wohn. in der N. d. Landgerichts od. U.-Barmen. Off. m. Preis E 5449 an Exp. *

3 schöne Z., part. od. 1. Etage, Elb. Nähe Landgericht b. Neumarkt z. 1. 4. gef. A. Schneider, Elbf., Uellendahlerstr. 563, 1. *

Kl. Fam. sucht **3 od. 4 Zimmer** u. Königstr. bis Südstadt. Off. m. Preis u. E 5385 an d. Exp.

Brautpaar sucht zum 1. April **abgeschl. 3-Zimmer-Wohnung,** nahe der Stadthalle. Offerten u. E 1066 an die Exp. ds. Bl. *

3 od. 4 Z., pt., m. Hof o. Lager od. Unth. m. Hof u. Stall sp. o. früh. gef. Off. u. E 5542 Exp.*

Mutter mit 1 erw. Sohn f. 3 Z. z. 1. 4. 14, am l. Südst. Off. u. G 899 an die Exp. E., Burgst. 7*

Kinderl. Ehepaar f. z. 1. April **3-Zimmer-Wohnung,** am l. in der Südstadt. Off. unt. D 341 an Fil. E. Grifflenberg.*

3 Zimmer (am 1. Mans.) von kinderl. Ehep. per 1. 4. 14 gef. Off. unt. E 5464 an die Exp. *

Zum 1. 4. **3- od. 4-Zimm.-Wohnung** von Beamten gesucht. — Off. unt. E 5484 an die Exp. *

Allst. Pers. f. April 2 od. 3 Z. E., Gesundheitstr. 27 (im Lad.).

3 Mansz. von kl. Fam. 1. 4. 14 gef. Off. u. E 5456 an Exped.*

Ruh. Leute, 1 Kind, suchen 2 Z. 1. April nahe Steinbecker Bhf. Off. unt. E 5390 an die Exp. *

Ehepaar, 1 Kind, sucht 2 oder 3 schöne Zimmer mit Gas. Off. unter E 5495 an die Exped.

Alt. Beamter sucht z. 1. 4. 1914

2 oder 3 unmöbl. Zimmer

mit Frühstück od. Pension u. Bedienung. Off. u. E 5374 Exp. *

Sch. gr. 2-Z.-Wohn. z. 1. 4. w. j. Ehep. E., Kleeblatt 54, pt., r. *

Alleinstehender, alt., selbständiger Kaufmann mit eigenen Möbeln sucht Nähe des Thalia-Theaters eine b167 **2- oder 3-Zimmerwohnung.** Off. mit genauen Angaben unt. E 1128 an die Exp. ds. Blattes

Beamter sucht 2- oder 3-Zimm.-Wohnung zum 1. 2. im nördlich. Stadtteil. Offerten mit Preis unter E 5509 an die Exped.

Brautpaar f. z. 1. 4. sch. **2-Z.-Wohn.** m. all. Bequ. in ruh., abg. Hause Off. mit Preis E 5420 Exp. *

2 schöne Zimmer, mögl. abg., von kinderl. Fam. für 1. April gef. Off. u. E 5437 an d. Exp. *

Ält. Ehep. sucht 2 Zimmer i. d. Nähe Hofaue od. Berlinerst. 1. 4. 14. Off. u. E 5337 Exp. *

Kühler Keller für Butterlager sof. zu miet. gef. Wesselmann, Barmen, Ronsdorferstraße 64. +

Möbl. Zimmer

Vohwinkel: Sch. möbl. Zimmer zu verm. Off. u. 50 an Fil. ds. Bl. in Vohwinkel. g164

In Barmen:

B., Scheurenstr. 12: Im Mittelpunkt der Stadt schön möbl. Zimmer zu vermieten. +

U.-B., Ob. Besenbruchstr. 51: Eleg. möbl. W.- u. Schlafz.

In Elberfeld:

Abersstr. 31, 2. Etg.: Schön möbl. Zimmer m. gut. Pens. in bess. Hause u. Hpt.-Bhf.

Abersstr. 39, II, Klöckner: Gut und sauber möbl. Mansarde.

Arrenbergerstraße 2, 1. Etage: Schlafstell. frei.

Bahnhofstr. 50, II, Kanzler: Schön möbl. Zimmer sof. bill.

Bahnhofstr. 86, II: Frdl. mbl. Z. mit Frst. an H. od. D. b.

Baustr. 45, 1, dir. a. d. Anlag.: Schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. sofort zu vermiet.

Bergstr. 25, E. Grünstr. Klemp: Möbl. Part.-Zimmer zu vm.

Berlinerstr. 88, 1. Et.: Einf. m. W.- u. Schlfz. m. 2 B. a. o. L. b.

Berlinerstr. 102: Schön möbl. Part.-Zimmer b. zu verm.

Blumenstr. 33, Nähe Stadthalle: Frdl. möbl. Z. mit od. ob. P.

Brunnenstr. 16, III: Sch. mbl. Z. mit oder ohne Pens. bill.

Deweerthstraße 123: Gute Kost und propres Logis frei.

Distelbeckerstr. 14a, I: Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu v.

Distelbeckerstr. 30, I: Sch. mbl. Z. mit Pens. sof. zu vermiet.

Döppersberg Nr. 32: Möbliert. Zimmer zu vermieten.

Ernststr. 1, 1. Et.: Sch. Z. zu verm., pro Woche 3,50 Mark.

Ernststr. 10a, Toreing.: Möbl. Z. m. od. ohne Pf. für Hdw.

Ernststr. 12: Schön., einf. möbl. Zimmer für 1 od. 2 Herren.

Färberstraße 20, pt.: Freundl. möbl. Zimmer zu vermieten.

Feldstr. 12: 1 u. 2 fein möbl. Zimmer mit elektr. Licht zu v.

Feldstr. 24: Propre Schlafstelle für ordentliches Mädchen frei.

Neue Friedrichstr. 6b, II: Gutes bürgerl. Logis frei.

Friedrichstr. 24, 2. Et.: Schlafstelle für ord. Mädchen zu v.

Friedrichstr. 30, II: Zwei möbl. Zimmer u. 1 Mans. zu vm.

Gartenstr. 46, I: Eleg. möbl. Z. in fein. Hause mit Klav. u. Schreibt., vollst. neu eing., im Pr. v. 22, 26 u. 30 Mk.

Gartenstr. 108, 2. Et.: Hübsch möbl. Zimmer zu vermieten.

Gerberstr. 11, 1. Etg., l.: Gr. möbl. Z. mit 2 B. u. Ofen.

Gesundheitstr. 68, 1. Et.:

Möbl. Z. sof. od. bis z. 15.

Gesundheitstr. 106, pt., l.: Ruh. möbl. Z. m. Pf. an H. od. D.

Grünstraße 35: Einfach möbl. Zimmer zu vermieten.

Hamburgerstr. 36, Heder: Sch. möbl. Z. m. o. oh. Pf. f. 1 o. 2 Hrn.

Hardtstr. 11: Einf. möbl. W.-Z. an bess. Handw. sof. b. zu v.

Herzogstr. 28, II, Toreingang: Schön möbl. Mansardenzimm.

Heubruch 5, II: Gutes Logis m. v. Pension per Woche 12.50.

Heubruch 7, III., Nähe Rathaus: Schön möbl. Mansz. billig.

Pension Coers,

Elbf., Hofaue 28, Teleph. 1491. Hocheleg. Zimmer, vorzüglicher Privat-Mittag- und Abendtisch für bessere Herren. *

Hochstraße 39: Möbl. Zimmer zu vermieten.

Hochstr. 59: Gut möbl. Z. mit oder ohne Frühst. zu verm.

Höchsten 46, 3. Et.: Einf. mbl., heizb. Zimmer b. zu vermiet.

Höchsten 48, 3. Et.: Möbl. Z. m. g. Pf. an anst. j. Mann.

Hombüchelerstr. 59, III: Saub. möbl. Z. an anst. Handwerk.

Johannisstr. 15, I.: 2 gut., saub. möbl. Z. 15. Jan. od. sofort.

Johannisstr. 32, I, rechts: Sch. möbl. Zimm. mit Schreibtisch.

Islandberg 6a, I.: Hübsch möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vm.

Kampstr. 11, 1. Etg.: Freundl. möbl. Zimmer sof. zu verm.

Kampstr. 22: Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit elektr. Licht an bess. Herrn zu vm.

Karlstraße 20: Einfach möbl. Parterrezimmer zu vermieten.

Karlstr. 22, pt.: Möbl. Mans. Z. an ruh. H. o. D. m. o. oh. P.

Karlstr. 23a, 2. Etg.: Für ord. Mädchen Schlafstelle frei.

Karlstr. 26, II.: Sch. möbl. Z. mit 1 oder 2 Betten zu verm.

Kasinogartenstr. 15: Sch. möbl. Zimmer mit Pension zu verm.

Kipdorf 78, 3. Et.: Möbl. Z. für Herrn oder Dame zu vm.

Klotzbahn Nr. 7: Möbl. Zimmer, 1. Etg., heizbar, zu vm.

Klotzbahn 20, 2. Et.: Sch. mbl. Zimmer zu vermieten.

Gr. Klotzbahn 12, 1. Et.: Einf. möbl. Z. an jg. Mann zu v.

Kölnerstr. 12: Für ord. j. Mann gute Kost u. Logis frei.

Kölnerstr. 15a, pt.: Fein möbl. Z. mit Pens. 1. Febr. billig.

Kölnerstr. 42, I: Schön. Wohn- u. Schlafzimmer preiswert.

Königstr. 53, I: Sch. möbl. W.- u. Schlafz. m. Frühst., Pr. 40.

Ludwigstr. 4, III, Ecke Bachstr.: Gute Schlafst. f. bess. Hdw.

Luisenstr. 29, II: Frdl. schön möbl. Zimmer mit gut. Pens.

Luisenstr. 62, pt.: Fein möbl. W.- u. Schlafz. an bess. Hrn.

Luisenstr. 100, im Laden: Zwei Mädch. in Kost u. Logis ges.

Malzstr. 10, 1. Etg.: Fein möbl. Wohn- u. Schlafz. bei ganz kl. Fam. p. Monat 40 Mark. Heizung, Licht u. gute Bedienung mit eingeschlossen.

Marienstr. 33, 2. Etg.: Freundl. Zimmer für Mädchen zu vm.

Marienstr. 38, 1. Et.: 2 saubere Schlafstellen an anst. Leute.

Mathildenst. 2, p., a. d. Badeanst.: Möbl. Z., wöch. 3 Mk., zu v.

Mühlenstr. 3, 3. Etg.: Möbl. Zimmer zu vermieten.

Nordstr. 37: Kost u. Logis frei, Mittag 50, Abendessen 40 Pf.

Oberstr. 16, pt.: Saub. mbl. Z. mit od. oh. Pf. in anst. H. f.

Osterfelderstr. 10, II, nahe Königsplatz: Schön möbl. Z. mit Pens. sof.

Oststr. 28, I: 2 f. sch. möbl. Z. an 1 Herrn sof. oder bald.

Ottenbrucherstr. 14, II: Sch. Z. f. Handwerk. Woche 3 Mark.

Ottenbrucherstr. 18, I, r.: Hübsch mbl. Z. f. 1 o. 2 H. o. D. m. o. o. P. b.

Paradestr. 61: Einfach möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

Paradestr. 63, 1. Et.: Schlafst. an ord. Mann zu vermieten.

Näh. Paradestr. 75: Möbliert Mansardenz. mit Ofen zu vm.

Pfeilstr. 14, Holthoff: Propre Schlafstelle frei.

Prinzenst. 32: Sch. mbl. Z. mit Schrbt. u. a. P. 1.65 M. p. Mon.

Prinzenstr. 45: Frdl. m. Mans. Z. in bess. H. n. Stadth. sof.

Robertstr. 8, 1. Et., im Ztr.: Eleg. möbl. Zimmer zu vm.

Ronsdorferstr. 8a, pt.: Sch. möbl. W.- u. Schlfz. m. Schrbt. el. L. 35 M

Roßstr. 12, II: Kost u. Logis oder Schlafstelle f. Mädchen.

Schleswigerstr. 47, pt.: Propre Schlafstelle für Mädchen frei.

Seilerstr. 15: Sch. möbl. Wt.-Z. mit od. ohne Morgenk. f.

Südstr. 2: Möbliertes Zimmer mit 2 gut. Betten u. voll. P.

Südstr. 31, I: Gr., heizb. möbl. Z. m. 2 B. mit u. oh. Pf. sof.

Untergrünewalderstr. 15, part.: Sch. möbl. Z. m. 2 Bett. W. 3 Mk.

Untergrünewalderstr. 31: Schön möbl. Part.-Z. zu vermieten.

Vereinstr. 11, I.: Möbl. Z. mit elektr. L. u. Zentralh. b2750

Weberstr. 12, Bäckerei: Schlafstellen frei. Zimmer allein.

Weststr. 54, II: Fein möbl. Z., evt. auch Wohn- u. Schlafz., mit guter Pens., auf sof. o. sp.

Weststr. 60, II: Gut möbl. Wt.-Zimmer mit guter Pens. z. v.

Wilbergstr. 16, III, Ecke Hofs., Fischer: Frdl. möbl. Z. 1. 2.

Wilhelmstr. 6, 2. Etg.: Möbl. Zimmer zu vermieten.

Wülfingstr. 19a, I.: Sch. möbl. Zimmer mit voller Pens. sof.

Wülfingstr. 26, III: Schön mbl. Zimmer mit Schreibtisch zu v.

Eleg. möbl. Wohnung im Villenviertel zu vermieten. * Off. unter E 5378 an die Exped.

Gesuche.

Ich suche 1 Schlafz., wenn auch Spchz., z. miet., auch ausw., bin tagsüb. abwes. Off. mit Mon.-Preis u. E 5461 an die Exp. *

Geschäftsfrl. f. heizb. möbl. Z. m. v. Pf., Nähe H.-Bhf., per 1. Febr. Pr.-Off. u. E 5450 Exp. *

Von ausw. Herrn wird im Mittelpunkt Elbf. ein abgeschl. mit allen Bequeml. eingerichtetes, hübsches +

Wohn- u. Schlafzimmer

zur zeitweil. Benutzung u. ohne Frühstück ges. Off. u. B 6223 an die Exp. B., Neuerweg 41/43.

Schallplatten-Abonnement!

Größt. Vorteil f. Sprechmaschinenbesitzer! Unbegrenzte Abwechslg. Fortwähr. Umtausch. Prosp. gratis. Karl Borbs, Berlin 161 Neue Wagstr. 11.

Lieder

für Bock- und Schlachtfeste

Riem's Postkarten-Verlag, Elberfeld, Bachstraße 90. 15425

Ich habe nach mehrjähriger Assistententätigkeit am St. Marienhospital in Düsseldorf und am St. Josefshospital in Oberhausen die Praxis des Herrn **Dr. Langel** in

Vohwinkel, Solingerstr. 4,

übernommen. g163

Dr. G. Lang

prakt. Arzt.

Habe meine Kassenpraxis niedergelegt mit Ausnahme von Konsultationen mit dem behandelnden Ärzte. Meine Tätigkeit am St. Petrus-Krankenhause bleibt wie bisher die gleiche.

Dr. Eschbaum,

Oberarzt der inneren Abteilung am St. Petrus-Krankenhaus.

Privat-Sprechstunde: 3—5, Samstag nur 12—1 Uhr.

244d **Barmen, Bleicherstraße 22.**

Beste Familien-Toiletteseife

1 Stück 20 Pfg. 3 Stück 55 Pfg.

FAUSTRING LANOLIN-SEIFE

engefertigt vom langjährigen Fabrikanten der Pfeilringseife. C. Naumann, Offenbach a. M.

Macht zarte weisse Haut

Januar 1186 ***1914.***

Preisermäßigung

Bachmann & Co.,

BARMEN,

Carlstr. 31/33, direkt neben der Ruhmeshalle.

Besonders vorteilhafte

Möbel:

Speisezimmer

echt Eiche, dunkelbraun gebeizt, mit großem Büfett, Umbau u. Kredenz	ℳ 245 ℳ 355 ℳ 425 ℳ 595 bis zu ℳ 4000
modern, Eiche imit. . .	ℳ 165
einf. Nußbaum imit. . .	ℳ 145

Schlafzimmer

mit 3 tür. Spiegelschr.	ℳ 215
mit „ „ elegant	ℳ 255
Eiche mit Spiegelschr.	ℳ 275
Eiche, 3 tür., m. Schnitz.	ℳ 355
Eiche, extra schwer .	ℳ 425
ferner Mahagoni, Birke, Palisander . . . . bis zu	ℳ 1650

Küchen

gestr., mit Weidenplatte	ℳ 95
gestr., mit Linoleum .	ℳ 115
modern, mit Linoleum	ℳ 120
Pitchpine, natur	ℳ 125
Pitchpine, 3türig	ℳ 155
Pitchpine, extra elegant	ℳ 185
Pitchpine, extra schwer	ℳ 222

Ausstattungen, komplett ℳ 500 bis zu ℳ 20 000.

Schwerste westfälische und süddeutsche Fabrikate.

Billige Preise, größtes Entgegenkommen.

Auf einzelne Möbel jetzt bis zu 25 % Rabatt.

Verlangen Sie bitte gratis unsern illustr. Katalog.

Verkäufe

Immobilien

Baugrundstück

am Thuren (Somborn), an zwei Straßen gel., 1100 qm, 32 m Straßenfront, unt. günst. Bed. zu vk. Nat. Elberfelder Terrain-Gesellschaft m. b. H., Königstr. 1, Fernsprecher 411. 15370

Drei Minuten von Schwebebahn-Haltest. Hammerstein sehr schön gel., ca. 10 000 □Fuß großes g162

Grundstück

mit Gartenhaus billig zu verk. Das Grundstück eignet sich sehr gut zur Bebauung einer groß. Einzel- oder Doppelvilla. Skizzen für eine eventl. Bebauung stehen zur Verfügung. Off. u. B 1463 an die Exp. ds. Blattes

Ein Grundstück,

östl. Stadtt., freie Lage, zirka 15 000 □Fuß gr., an projektierter Straße, mit darauffteh. alt. Gebäuden. Mietertrag Mk. 1500, f. 13 000 Mk. sofort zu verk. Off. u. W S 1914 hauptpostl. Elbf.*

Bohwinkel—Sonnborn,

gegenüber Hammerstein.
Billige Baugrundstücke an fertigen Straßen in prächtiger Lage für Villen u. Wohnhäuser.
Elberfelder Terrain-Gesellschaft m. b. H.,
Elberfeld, Königstraße Nr. 1.
Fernsprecher 411. 15366

Baustellen

zu verk. Gute Hypoth. od. Häuser werden in Zahlung genommen. Offerten unter G 500 an die Exped. Elberfeld, Burgstr. 7. *

Ecl-Grundstück,
3 Min. v. Haupt-Bhf. Elbf., 200 bis 300 □m groß, bill. zu verk. Baukapital vorh. Anzahl. gering. H. Wittland, Elberf., Kölnerstr. 1. Telephon 2735. *

Günstig gelegene 541b
Bauplätze

in beliebiger Frontlänge sowie gute Einfamilienhäuser in d. Schwarzbacher, preiswert zu verkaufen. Gebr. Matthey & Lothes in Vohwinkel, Barmen-Mitte, Hausen, Rosenauerstraße Nr. 49a.

Weit unter Preis herrschaftl.
Landhausbesitzung,

idyllische, gesunde Lage, 1. Aufst. Stadtbez. B.-Lichtenplatz, ca. 100 gut trag. Obstbäume, auch für Sanatorium etc. geeign., Selbstkostenpr. 85 000 Mk., bei annehmb. Gebot zu verk. Off. nur von Selbstreflektanten erbeten unter B 6217 an die Expedition Barm., Neuerweg 41/43. 875b

Haus mit Grundstück
ganz od. geteilt billig zu verk. (Vermittler verb.) Näh. Bohwinkel, Solingerstr. 162. g162

Schönes, herrschaftliches *
Einfamilienhaus,

12 Z., 2 Veranden u. 2 Loggien enth., in vornehmer Lage von Hammerstein, ist z. 1. 4. günst. zu verk. od. auch zu vermieten. Sordick, Vohwinkel, Friedrichstr. 20.

Modernes b1893
Wohnhaus

im Kreis Lennep ist billig zu verk. Off. u. E 1512 an d. Exp.

Größeres 19b
Wohn- u. Geschäftshaus

im Mittelpunkte Elberfelds, m. flottgehendem Restaurant, ist Verhältnisse halber unter den günstigsten Bedingungen zu vk. Offerten unter B 2589 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43.

Einfamilienhaus,

gesunde, sonnige und bequeme Wohnlage, geringe Anzahlung, sehr billig zu verk. Offerten u. E 1048 an die Exp. g163

Flottes 9795a
Restaurant

an Hauptverkehrsstraße in Barmen zum 1. April zu verkaufen oder zu vermieten. Off. unter B 314 an die Expedition Barm., Neuerweg 41/43, erbeten.

Tageswirtschaft. *
beste Lage Düsseldorfs, hohe Nebenmiete, groß. Umsatz an Bier u. Schnaps, krankh. mit 12—15 000 Mk. Anzahl. zu vk. Guter Hypothekenstand. — Näh. G. Schupp, Düsseldorf, Jahnstr. 8.

Spezialgeschäft

in Wein, Kognak u. Likören, verbunden mit nur besseren Lebensmitteln, seit 20 Jahren bestehend, ist sofort zu vk. Sich., angenehme Existenz für alleinsteh. Dame od. auch als Nebenerwerb. 1500 M. bar erforderl. Off. u. E 5392 an die Exped.*

Milchgeschäft.

Gutgehendes Milchgeschäft sof. zu verk. Off. u. W 535 an die Fil. ds. Bl. in Barmen, Westkotterstraße 7. 128d

Gutgeh. Kohlengeschäft wegen anderw. Untern. extrabillig zu vk. U.-B., Auerschulstr. 12. †

Bauplatz

für zwei Wohnhäuser oder Fabrik, Elberfeld, Stuttbergstraße, bei günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Zwei anschließende Giebelmauern sind zur Hälfte Eigentum des Verkäufers und können benutzt werden. Näheres August Lückenhaus, Barmen, Roonstraße 14. a530

HAUS im Oberbergischen,

7 schöne Zimmer, Boden und Stallung nebst Garten und Baumhof, 8 ar 24 qm groß, vorzüglich zur Einrichtung einer Sommerfrische oder auch für pensionierte Beamte geeignet, sofort oder später für M 4000.— bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter W 550 an die Expedition d. Bl., Barmen, Westkotterstr. 7. 1280

Vorteilhaftes a530
Fabrik-Terrain,

Elberfeld, Oststadt, an zwei Straßen, eben gelegen, bei günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres August Lückenhaus, Barmen, Roonstraße Nr. 14.

* Altes, gutgeh. Kolonialwaren-Geschäft im Arbeiterviertel krankheitshalber zu verk. Off. unter E 5316 an die Exped.

Herren-Pensionat in best. Lage b. Stadt Elbf. krankh. m. Inv. preisw. Off. u. E 5417 Exp. *

Sichere Existenz.

Gut eingeführte, mit den modernsten Maschinen eingerichtete Wasch- u. Plättanstalt ist Umst. halber zu verkaufen. Off. unt. K Do K 185 an Rudolf Mosse, Hagen in Westf. a106

Wasch- und Plättanstalt

bill. zu vk. Off. E 5419 Exp. *

Zigarrengeschäft

in bester Geschäftsl. Elb. mit nachweisbar steig. Umsatz anderweit. Unt. halb günst. zu verk. Off. unt. E 5424 an die Exp. *

Maschinen

Heißdampfmaschine, 8—11 HP, 1 Jahr im Betrieb, b. zu verk. W. Fürschbach, Vohwinkel, Friedrichstraße 50. g162

Verkäufe!

Gebrauchte Leitspind.-Drehbänke, Shapping-, Fräs- u. Bohrmaschin., Blower, Pumpen, Hebezeuge, Werkzeuge, Transmissionen i. allen Größen, Wellen-Lager, Kupplungen etc. sind preiswert sof. verkäufl.

Carl Friemann jun., Barmen. 153b

Gelegenheitskauf!

Sämtl. Schreinereimaschinen, einschl. 10 PS Gasmotor, preiswert, auch einzeln, zu verkaufen. Die Maschinen sind fast neu. Off. u. b 3159 an Exp. b2987

Hobelb., Knechte, Werkb., gr. Sch.-Tisch, Stühle E. Prinz 52, Schr.*

Weg. Betriebsänderung soll mehr. gut erhalt. 1½, 2- u. 3pfnl. Maschinenkühle (6 m lg., 14 b. 28''' Sprung) preisw. verk. w. Off. u. B 280 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. 9757a

Gut erhalt. 54krön. f9690
Seidenspulmaschine

wegen Raummangel sehr billig zu vk. E., Gesundheitstr. 142a.

12fr. Seidenmasch. f. S. u. Zw. E., Exerzierplatz 50, 4. Etg. *

1 Partie Bandrister, 5—10 Stichs, billig zu verkaufen. — Elberf., Schwanenstr. 4b, II.*

Rollbock u. Scherhaspel m. Zub. (fast neu), sehr gut, billig zu v. Näheres in der Exped. [41 †

4175 Telephon
Rippenrohre, Radiatoren, Rohre aller Art,

gebraucht, bei 13b
Epstein & Co.
Rittersh., Bahnenstr. 3.

Sehr gute Nähmasch. für nur 20 Mk. Elb., Bachstr. 25, 1. Et.*

Rähmasch. gut näh., u. Garant. 10 u. 18, bis. Sing.-Ringsch. 35 M. E., Platenstr. 36 II, v. Hof.*

Gebr. Rähmaschinen,

Garantie für tadelloses Arbeit., gibt billigst ab
Paul Reinhold, E., Bleichstr. 12.

Bess. Rähmasch., ganz neu, nur 50 M. Mech. Bohne, Elb., Marienstr. 31. *

Gebr. Rähmasch., gut näh., für 15, 20 u. 25 M. im Rähmasch.-Lag. A. Boin, B., reform. Kirchst. 7. 9720a

Ringsch.-Sing.-Nähm., wie neu, 65, hochk.-Langsch. 35 M. u. Gar. Masch.-Bag. E., Tannenstr. 6, p.*

Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
bill. zu verkaufen. Kuffel, Lager Elberf., Obergrimmewalderstr. 12. *

Sch. Speisezimmer,

Eichen-Schlafzimmer u. Küche billig zu verkaufen. F. Kolassa, Möbelgeschäft, Elbf., Wülfingstraße Nr. 19. *

Gut, sehr gut erh. f9530
Eßzimmer-Einrichtung

wegen Neuansch. billig zu verk. Elberfeld, Jägerhofstr. 15, 1. Et.

Günstig für Brautpaare!
Moderne Küche u. Schlafzimm., neu, wegen Raummangel spottbillig zu verk., evtl. a. Teile. Elberfeld, Karlstraße Nr. 22. *

Schöne Küchenein. f. 60 Mk., Küchenschr., Anr., Topfschr., w. Herd mit Kessel, Tisch, 2 Stühle wegen Raummangel b. Dienst. zu vk. E., Deweerthstr. 63, p. *

Prachtv. Schlafzimmer mit gr. Stür. Schrank f. 290 Mk. zu vk. Elberfeld, Alfenstr. 41, part. *

Schlafzimmer, massiv Eichen (nicht fourniert), komplt., 310 Mk. Spiegelschrank, Waschkomm. u. Kons. m. Marmpl., umzugsh. geg. Kasse Mk. 560. * Bohn, Hammerstr., i. b. Flieth 142a

Eichen-Schlafzimmer, dunkel gebeizt, billig abzugeb. ab Lager, Elberf., Luisenstr. 20, part., l. *

Gut erh. altd. Bettst. m. Matr., Kldrschr., Buf., Kurr. umzugsh. sehr bill. E., Bachstr. 54, I, S.

Eis. Bett u. Matr. Vogelfänd. u. Bauer bill. E. Hofkamp 19, 2. Et.

Groß. Kinderbett mit Matratze billig E., Charlottenstr. 28, I.*

Div. Möbel, Porzellan, Nähm., Sofa, Wäsche, Küchengeräte zu verk. Elbf., Breitestr. 65a/b. *

Gr. u. kl. Kldrschr., engl. u. altd. Betten u. Bettz., Waschst. m. Spiegel b. E., Ludwigstr. 15, Hdl.

Kldrschr., Leinenschr., Vertiko, Waschst., Spiegel, Betts. m. M., Füllofen, alles gut erh., billig, E., Friedrichstr. 30a, pt. Möbelh.

Sch. 2t. Kldrsch., 2schl. altd. Bttst. m. Mtr., 1schl. altd. Bettst. m. Mtr. b. E., Deweerthstr. 63, p.*

Kl. 2t. naßb. Kldrschr. 18, mah. Konf. 15, 2schl. Bettst. m. Strohf. 4, f. n. Topfschr. 10. E. Hipdorf 84, III*

Kldrschr., Sofa, Bettst. m. M. 15, Ausziehs. u. Sofatische 15, Vert., Herd, Of. 8. E., Albrechtstr. 4. M. 9.*

Selbstv. Vert., Trum., Pl.-Sofa sehr billig. E., Brüderstr. 25. *

Sof.-Vert., Trum., Tepp., 4 Stühle m. gebr., b. E., Bahnstr. 5, Laden *

Plüschsofa, Ledersofa u. Chaiselongue billig zu verk. Polsterei, Elberfeld, Albrechtstraße 44. *

W. gebrauchtes Sofa sehr billig. Elberfeld, Gesundheitstraße 89, parterre, Sofahandlung. *

Älteres, gut erh. g121
Doppelpult

bill. Aug.-Ring, Veibert, Offerstr.

Rollpult
z. Diplom., ev. doppelf., und Registraturschr., selbst ang., neu, b. zu vk. Barm., Oberbornerstraße 26 (n. Adlerbrücke). †

Gr. Dipl.-Schreibt. (Eiche geb.) 692 Mk. ab S. E., Luisenst. 21, pt., L.

Umzugshalber zu verkaufen: Damenschreibtisch, Stühle, Tische, gr. Puppenmöbel, Portieren, Gardinen, Bilder, Kronleuchter u. Arme, Blumenständer, Galerien u. Stangen, Bowle, Porzellan, Nippes u. Steingut, 2 Gas-Bügeleisen, Waschtisch für Leitung nebst Spiegelaufsatz, Bücher, Kino, altes Spielzeug, Ofenrohre, Kellerreg., Waschm. u. Leiter. E.-Hammerst., Göbenstr. 10

Küchentische, Stühle und Topfschrank bill. zu verk. Vogel, Möbelg., E., Hofkamp 27/29. *

Klubsessel

u. 1 eich. Schreibsessel in antik. Rindleder billig zu vk. Polster. E., Untergrimmewalderstr. 33, I*

Für Wirte oder größ. Betriebe.

Tadellos erhalten, m. Restaurat.-Herd, 1,60 Plattengröße, wegen Vergrößerung billig zu verkauf. Näheres C. Blume, Barmen, Mühlenweg 42/44. 1286

Großer, gebrauchter 9768a
Dauerbrandofen

zu vk. Barmen, Königstr. 100.

Gebr., gr. u. mittl. Füllof., tr. Of. b. E., Bachstr. 57, Handl.*

Gut erh. Füllofen b. zu vk. bei Wirt Jasper, E., Kleeblatt. *

Fast neuer Majol.-Füllofen u. 1 Mantelofen, schönes Kinderbettstellbett u. Nähmaschine bill. zu vk. E., Erlenstr. 35, 2. Et. *

Mantelofen u. kleiner Füllofen billig zu verkaufen. Barmen, Allee Nr. 121. †

Gebr. Emaille-Herd und etliche Wringmaschinen sehr bill. zu v. Elbf., Kölnerstr. 33, im Laden.*

Gebr. Herd zu verkaufen, Elbf., Sadowastraße Nr. 25. *

Gut erh. Petrol.-Heizofen 5 M. Elberf., Schreinerstr. 27, part.*

Barm., schön., kl. Kronleuchter bill. E., Hardtstr. 9, 1. Etg. *

Mehrere gut erh. Bogenlampen mit Zubehör bill. zu vk. Elbf., Herzog- u. Grünstr.-Ecke. b15

36 l. Gaskrone, Petrolheizofen, nußb. Kldrschr. E., Lilienthalstr. 13.

Petrol.-Zuglampe, Maj., Sessel, a. Nachtt. zu verw., Petroleum-Herdch. 20, zus. f. 15 Mk. zu vk. Elberf., Grifflenberg 23, 1. Et.*

Musikinstrumente

Piano gebr. 250 und 375 M. gebr. Salonflügel 550 M. Pianophola-Pianino (M. mit Rami-Spielapparat) m. Garantie i. billig z. verk.† Pianofabrik Arthur Lehmann Barmen, Haspelerstr. 6.

2 Pianinos,

Nußb. u. Eiche, prämiiert, ganz bill. abz. Lager: E., Aue 64.*

Pianino f. 150 M., Harmonium, gebr., f. billig. — A. Valing, Pianof., Barmen, Allee 212. †

Eleg. Piano 395 Mark, Mitel, pianos billigst. — E. Menge, Elberfeld, Bahnhofstraße 52. *

T. Klavier, Ibach, 75 Mk. b. zu vk. E., Gesundheitstr. 89, pt. *

Piano

mit eingebautem Spielapparat, Handspiel-Piano u. Harmonium (ganz wenig gebr.) ganz billig. Boger, E., Luisenstr. 42, Hdl.

Hochfeines elektrisches
Klavier

mit Harmoniumbegleit., gleichzeitig kann beides zum Handspielen benutzt werden, ist unter günstigen Bedingungen bill. zu vk. Gevelsberg, Hagenerstr. 105.*

1 Harmonium

mit Aeolsharfe, gebr., bill. zu verk. Gustav Weischet, Elberf., Königstr. 22. Harmonium-Haus. f8852

Sehr gut erhaltenes *
Harmonium

billig zu verkaufen. Elberfeld, Kipdorf Nr. 14, 2. Etage.

Harmonium,
kaum gebr., à Mk. 250.— zu vk., ferner einige gebr. à Mk. 60.—, 80.—, 100.— Janisch, Harmon.-Handl., Elbf., Südstraße 57. *

Grammophon,
eingeb. Trichter, Eichengehäuse, neu, für die Hälfte zu verkauf. Elberf., Seilerstr. 30, 2. Et. *

B-Pikon billig zu verk. Elbf., Flensburgerstraße 14, 1. Etage.*

Mobiliar

Laden-Einrichtung,

pass. für Bäcker u. Konditor od. Butter- u. Eier-Geschäft, sowie Schaufenster-Einrichtung bill. z. verkaufen. Solingen, Kronprinzenstraße Nr. 79. f9618

Ladeneinrichtung sof. od. spät. ganz od. geteilt, Gaslampen, Oefen u. Stellwult bill. zu verk. Elberfeld, Marienstr. 50, pt. *

Für Metzgerei
kpl. Laden-Einrichtung, gut erhalten, billig zu verkauf.* Näheres in der Exped. [256

Laden-Einrichtung
für Bäcker u. Konditor, zu jed. annehmbaren P. billig zu verk. Barmen, Hirschstraße 41, part.†

† Wegen Aufgabe des Geschäfts Regale, Theken f. Kolonialwar. bill. Näh. Barm., Sedanstr. 56.

Neuer u28
Geldschrank,

gar. feuer- u. diebessich., m. Trei. à 130 M. à. verk.
Theodor Stacke,
Düsseldorf 58,
102 Graf Adolfstr. 102.

Elberf., Bleichstraße 9, 1. Etg.: Salon und 2 kl. Gasöfen fort zugshalber billig zu verkaufen.*

Diverses

Eis. Rauchhaus

2 Meter hoch, billig zu verk. * Näheres in der Exped. [257

Gebrauchter, noch gut erhaltener, geschlossener f99
Lieferwagen,

für Milch-, Flaschenbier-, Selterswasser- u. Bäckerwaren geeignet, billig abzugeben.
Haus Haan, Haan (Rhld.).

Leichter Flachwagen, gedeckter Milchwagen u. leichter Lieferwagen zu verkaufen. Anfertigung von neuen Wagen jeder Art. Krolik, Wagenfabrik, Elberfeld, Berlinerstr. 3/13. *

Herrenpaletot *
bill. E., Wiesenstr. 48, II., lks.

1 Ulster, 2-reih., 15 Mk., 1 Paletot, 10 Mk., 2 Anzüge, 1 Gehrockanzug, mittl. Fig., bill. E., Bachstr. 23a, I. l.*

Schw. Tuchmantel bill. zu verk. E., Brunnenstr. 37, 2. Et., l. *

Pelze!

Schöne Skunks-, Steinmarder- und andere Pelze sehr billig zu verkaufen. L. Beeser, nur Elberfeld, Grünstr. 29, 1. Etg.*

Echter Skunkspelz spottbill. zu verk. Riedermöller, Kürschner, Elberfeld, Wallerstr. 6, 1. Et.*

Treber

abzugeben. — Brauerei Gesenberg, Elberfeld. *

Größere Partie
Bandeisen

ca. 18 mm breit, pass. für Kistenschreinereien, billig abzugeben
Elberf., Kaiserstr. 50.

Gebrauchte Konfektions-Büsten spottbill. zu vk. Elb., Herzog- u. Grünstr.-Ecke 10—12. b15

Eine Anzahl Obstbäume, Pyramiden u. Spalier, Stachel- u. Johannisbeersträuch., ff. Sort., E.-Hammerst., Göbenstr. 10. *

Pflastersteine.

Gebrauchte Rinn-, Rahm- u. Pflastersteine, Stein-, Zement- und Flurplatten in kleinen und größeren Posten billig abzugeben. Arbeit wird mit übernommen. Gustav Blau, Elberfeld, Gesundheitstr. 110. Tel. 4546.*

1 Partie Paraffin-Pergamyn u. Satin-Rollenpapier, 25—50 cm breite Rollen, billig zu verkauf. Elbf., Schwanenstr. 4b, 2. Et.*

Tiere

Von einem älteren und drei jung., durchaus zuverl. belgisch.
Pferden

ist, weil überzählig, eins preiswert abzugeben. Otto Effer, Mettmann, Gut zur Gau. Fernsprecher 117. f147

Mehrere gute Einspänner-
Wagenpferde

und starke Ponys stehen billig z. Verkauf. Barmen, Hochstraße Nr. 33. Telephon 2377. 9775a

Fuchs-Stute,

bildschöner Einspänner, fehlen schnell, 9791a
forkelt auf Beinen, 7 Jahre a., 1,68 m hoch, wegen Mangel an Arbeit billig zu verk. Barmen, Rödigerstr. 27, Telephon 4147.

Starker Doppel-Pony, zugfest, u. zu verkaufen. Barm., Einerngraben Nr. 173. †

Mehrere schw. Acker-, Wagen-Pferde u. Ponys, dar. 2 Belg., 5jähr., eingetr. Stuten, trag., stehen preiswert zum Verkauf. Näheres: Elbf., Bachstraße 53.

Kräftiges Lieferwagenpferd, 6jähr. Rappwallach, durchaus zuverlässig, mit Geschirr, neuer Flachwagen, echt Silb.-Geschirr und Luxuswagen, zusammen, auch einzeln, zu verkaufen. Elb., Spichernstraße 20, Toreingang, nur vormitt. zu besicht. f9623

Stark. Doppelpony m. Gesch. u. Flachwag. m. Aufg. bill. Barm., Oberbornerst. 106, i. Schuppgesch. †

Gel. Pferd, †
pflaitermüde, sucht zu verk. oder einzutauschen geg. Beim u. Ofen. Off. unt. B 6239 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Durchaus gef. 8jähr. Wallach, 1,82 m hoch, sof. E., Hofaue 12.

Oldenb. Pferd, 1,75 hoch, flott u. zugfest, b. zu verkaufen. Barmen, Carnaperstraße 25. †

Gjähr., belg. Fuchsstute, eingetragen, hochtr., weil für m. Betrieb zu schwer, preiswert zu vk. Landwirt Walter Kottsieper, Siepenhof bei Dahlhausen an d. Wupper. †

Deutsche Dogge,

1 Jahr alt, schönes Tier, Rüde, gelbe Farbe, billig zu verkaufen. Barm., Haspelerstr. 6. 9750a



Eine s. schwere hochtragende
Kuh

zu verkaufen.
Carl Boßelmann, O.-Sprockhövel b. Bossel.



Montag 12. Januar stelle eine große Auswahl tragender und melker
Kühe

zum Verkauf auf. 9579
Theodor Simson, Elberfeld, Wiesenstraße

Rein schwarze f234
Schäferhunde

von mehrfach prämiierten Eltern, 10 Wochen alt, Preis 20 M. Tausche auch gegen Hühner od. sonstige brauchbare Artikel u. Waren. Offerten unt. K 38 an die Filial-Exp. ds. Bl. Remscheid, Kirchstraße 7.

Deutsch. Schäferhundbrüde,

4½ Mon. alt, fehlerfrei, von hochprämiierten Eltern abst., u. 1¼ Jahr alte 810
Kriegshündin

(Airedale-Terrier) mit prima Stammb. billig z. Jahnichen, Elbf., Stockmannsmühlerstr. 18.

Sch., l. Spitz, 8 M. alt, b. zu vk. E., Gesundheitstr. 22, III.*

J. starker Fleckhund, Metzgerrasse, zu vk. E., Stutzbergst. 67*

8 Woch. a. Dobermänner bill. K. Schwartz, E., Eschenbeerlerst. 5. *

Herrl. Irisch Setter.

Wurf irischer Setter (9 Woch.) u. Mutterhündin mit prachtv. Behang zu v. Echte reine Rasse, pr. Stammb. B., Berlinerstr. 14.†

Scharfer Dobermann, als Wachthund sehr geeignet, billig abzugeben. — Restaurant Stock, Obersprockhövel. †

Sch., erstkl. Schäferh. (R.), 1¼ J., mit pr. Stb., in g. Hände b. E., Wülfratherstr. 3a, p., r. *

Fleiß. fl. Zw.-Pinscher u. Hündin, 2 J. E., Berlinerstr. 37, 1. Etg.

2 lg. mannl. Zwergschnauzer bill. E., Schleswigerstr. 25, pt.

Selten schöner, starker Zieh-hund zu vk. Schwelm, Prinzenstr. 22, Metzgerei. g7

Dtsch. Schäferhunde,

v. 28. a. Rud., Siegerbl., m. pr. Stb., sow. Tonger, Sonnborn.*

Sch., fl., wach., 11 M. a. schwz. Spitz, H., billig. E., Beek 9. *

St. Engl.-scharfe Ratten-, wachsamst. Hunde verk., tauscht, dress., kuriert, sichert, wäscht, nimmt in Pflege E., Exerzierplatz 36a. *

Deutscher Schäferhund * billig. Elb., Heinrichstr. 6, 2. Et.

4 Mon. alte Teckelhündin, reine Rasse, billig zu verkaufen. Elberfeld, Gerstenstr. 14, II. *

Wachsamst. Hofhund billig zu vk. Elberfeld, Wiesenstr. 109, pt. *

Für Jagdliebhaber! Verk. m. Hühnerhund-Rüden, stark ¾ J. alt, zu bill. Preis. Näh. Gut Sonnborn, Hauptstraße 178. *

Zahm. Eichhörnchen m. Volière u. Vögel. E., Gerberstr. 9, I. *



Prima Kanarienhähne

m. Gold- u. Silber-Reb. vrt., in gr. Auswahl, v. 6 M. an. Gar. f. Wert u. Ges. Dat. Zuchtv. u. Zuchtutensilien bill. Pilgenroder, B., Allee 220a †

Flottf. Kan.-Hähne, St. S. u. W., bill. Schulten, E., Lärchenst. 12. *



Ia Kanarien-Hähne,

edl. Seifert, fleiß. u. nel. tourenreich, a. d. Mauser, v. 5 M. an. Weibch. v. 2 M. an. Viele 1. Preise u. goldene Medaill. Große Züchterei. An- und Verk.-Verband Hohagen, II.-Barmen, Allee 40.

Tourenr. Kanarienhähne

m. erstklassigen Stammes billig. Plaus, Rondorf, Breitestr. 30.*



Gutj. Kanarienhähne und Weibchen b. zu verk. 1744 Ew. Neuschäfer Langerfeld, Südstr. 21, III.

Flottsing. Kan.-Zucht-Hähne u. Weib. kpl. E., Friedrichstr. 10a, II.

Edle Seif.-Kan.-Hähne u. Weib. bill. E., Hombüchel 44, 2. Etg. *

Chin. Nachtg., pr. Schlag., 3 Mk., Schwarzdr. v. 2 Mk. an, Waldv. bill. E., Brüderstr. 16

Flachsfinken nur Mk. 1.25. Elb., Kleinbahn 5a *

Kaufgesuche

Wer verkauft sein Grundstück,

ganz gleich w. Art, auch mit Geschäft, Fabrik, Landwirtsch. etc. Verl. Sie sof. Besuch zw. Rücksprache. Jahre. Erfolge, nachweisl. 1a Referenzen. C. Basler, Elberfeld, Hofaue 74. Tel. 2155. *

Wer wünscht f. Beteiligung, Verschulegen Geschäfts-, Privat- u. Landhaus günstig zu verkaufen? Ort gleich. Off. unt. E 5470 an die Exp. *

Ges. wird gut verzinsl. Grundstück, evtl. mit Geschäft. Ang. u. Selbstverk. u. Ang. d. Preis. u. Anzahl. u. L W 6649 an Rud. Mosse, Düsseldorf. a107

Wir erteilen Kapitale beschafft. Grundst., Geschäfte, Darlehen, Fabriken, Güter, Hotels, auch besorg. w. Teilhaber m. Einl. in jed. Höhe. Kokent. Bef. 1a Referenz. Hypotheken- u. Treuhand-Bef., Köln, Gereonstraße 100. a107

Einfamilien-Haus

ca. acht Räume, mit Heizung, Baderaum, elektrisch. Licht, Veranda u. kleinem Garten zu kauf. od. zu mieten gesucht. Ausführl. Off. unter F 5118 an die Exp.

Bess., größ. Kolonialw.-Geschäft z. k. ges. Off. u. B 304 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. +

Von tüchtigem Fachmann wird im Wuppertal eine †
Buchdruckerei

zu kaufen ges. oder Beteiligung gewünscht mit einer Einlage bis zu 5000 Mk., eventl. mehr. — Off. unter B 6226 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43.

Gebr., gut erh. 6—10pfnd.
Schußspulmaschine

zu kaufen ges. Nähere Offerten mit Preis an Carl Müller in Hülsrath. g286

Dicken-Hobel- und Abrichtmaschine,

gebraucht, aber gut erhalten, gegen bar zu kaufen gesucht. — Offerten mit genauer Angabe der Größe u. Preis unt. E 1041 an die Exped. ds. Bl. f9439

Einschlag-Spulmaschine,

gut erhalten, 12—16spulig, zu kaufen gesucht. 9785a
Näheres in der Exped [43

3- oder mehrgängiger gebrauchter Mutterpflug
zu leihen od. kaufen ges. Offert. u. B 2215 an die Exp. b2743

Gußeiserne Seiden-Sandstühle u. ff. gesucht. Off. mit genauer Beschreib., Maß u. Preis unt. E 5497 an die Exp. ds. Bl. *

Kleine f210
Saug- u. Druckpumpe

für Bienenbetrieb zu kaufen gesucht. Off. u. C II 861 an die Fil.-Exped. d. Bl. in Remscheid-Hasten, Feld 42.

Kasse 2442

National Registrier mittlerer Größe zu kaufen gesucht. Off. Friedr. Schmidt, Barmen 43.

* Gut erh. Leinwandmangel zu k. ges. Off. u. E 597 an Exp.

Bess., g. erh. Wringmasch. bill. g. Preisoff. 1.000 B., Allee 171. †

Wenig gebrauchtes f210
Motorrad,

2½—3½ PS, Neckarsulm oder Wanderer bevorzugt, zu kaufen ges. Off. mit äußerster Preisangabe u. genauer Ausführung an Wilh. Hüverkus, Remscheid, Bismarckstraße.

Cello

zu kauf. ges. Off. mit Ang. des Brsl. u. E 2907 an Exp. g110

Ladenregal oder Warenschrank mit Glasschiebetür., n. üb. 2,00, b. zu k. ges. E., Gerberstr. 40. *

* Warenschrank mit Glastr. ges. Off. m. Preis E 5606 an Exp.

Gebr. Möbel, Betten, Herde, ganze Haushaltungen, getragene Kleider, Schuhe kauft Wilh. Müller, Elberfeld, Gesundheitstraße 25.

1 Sch. Bettst. m. Matr. u. Nachtsch. zu kaufen ges. Off. u. E 5555 an Exp. *

Ein wenig gebrauchter, bess.
Schreibtisch

für Privatgebr. zu kaufen ges. g7 Näheres in der Exp. [259

Gebr. Schreibtisch

(Diplomat) zu kaufen ges. Off. mit Preis u. B 301 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. 9771a

4 längliche Marmortische sowie gebrauchte Kaffeemaschine zu kaufen ges. Off. mit Preisangabe u. E 5445 an die Exp. *

2 gebr. gut erhalt. Wirtschaftsstühle zu kauf. ges. Rob. Ackermann, Cronenberg, Dohr. *

Gebrauchter Zwillingswagen zu k. ges. Off. an C. G. Hardt, Barmen, Reichsstraße 35a. †

Gebr. leichte Gig oder Wagen für Pony zu kf. ges. Fr. Becker, Elberfeld, Brandenburgerst. 2.*

Kräftiger, zweirädriger †
Handwagen

ges. Barmen, Rudolfstraße 49a.

Ein gut erhaltener kleiner
Hand-Kastenwagen

zu kaufen gesucht. Friedr. Wortmann, Schwelm. g7

Bess. Fastnachtskostüm, Gr. 42—44, zu kaufen od. zu leihen ges. Off. u. E 5487 Exp. *

Zahnziehen mit örtl. Schmerz-Betäub., spez. für nervöse u. ängstl. Personen. Keine Narkose. **Mk. 1.00**
Zahlreiche Anerkennungen meiner Patienten.

Zahn techn. Institut **Union**
Inhaber: Julius Beck. Elberfeld, nur Herzogstr. 30. Gegr. 1900. Teleph. 3013

1578 **Künstl. Zähne** inkl. Kautschukplatte pro Zahn von **Mk. 1.75** an

Spezialität: **Zähne ohne Gaumenplatten.** — Sprechstunden: 9—1, 2½—7 Uhr. Sonntags 10—1 Uhr.

Nerven-
u. Blutkrankheiten, Rheumatismus, Ischias, Kopf- u. Gemütsleiden, Epilepsie, Veitstanz, Sprachfehler, Schlaflosigkeit, Schlagfluß, Kinderkrankheiten, Schwächezustände, beruf. überanstr. Pers., bes. a. überarb. Schüler beh. spez. **H. Krebs,** Magnetopath, **Unt.-Barmen,** Haspelerstr. 2, a. Landgericht. Sprechst.: 9—11 u. 3—5. Montags u. Donnerstags nur vorm. Teleph. 4888.

Lehrinstitut für Augendiagnose
schnelle, sichere Ausbildung. Sprechstunden für Kranke nur vorm. von 10—1 Uhr. Besondere Behandlung bei Nervenleiden. Spezial-Untersuchung durch die Augendiagnose. 1236
Fr. Peter Madaus, Barmen, Lenneperstraße 12, 1. Etage.

Frauenleiden
Auch veraltete Fälle behandelt operationslos und gewissenhaft nach Dr. Thure-Brandt
Frau Marie Schmidt, Homöopathie, Schwed. Heilgymnastik.
Sprechzeit: 9—11 Uhr, 2—5 Uhr; Sonntags 10—12 Uhr.
Elberfeld, Bahnhofstraße 38.

Jeder Kranke!
erhält neben kostenloser Auskunft einen abgedruckten **Vortrag** des Herrn Dr. med. Grazinger, Magnetopath in Wien, über die naturwissenschaftlichen Grundlagen der magnetischen Heilmethode, nebst einem Anhang, bei welchen Krankheiten sich diese Methode bewährt hat; ohne Verpflichtungen gratis, auch brieflich bei 10-₰ Rückporto von **W. Noll, Magnetopath, Barmen, Kleinwerth 14,** gepr. Mitglied der Vereinig. deutsch. Magnetopathen (E. V.). Sprechstunden nur nachmittags 3—7.

Lahusen's Lebertran.
Der wirksamste und beliebteste Lebertran.

Wirkt **blutbildend, säfteerneuernd, Appetit anregend.** Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Besonders blutarmen, schwächlichen, skrofulösen, beim Lernen zurückbleibenden Kindern zu empfehlen.
Preis 2.30 u. 4.60 Mark.
Alleiniger Fabrikant Apotheker Wilh. Lahusen in Bremen.
Da Nachahmungen, achte man auf die Originalpackung mit dem Namen Lahusen und auf nebenstehende Figur.
Frisch zu haben in allen Apotheken von **Elberfeld, Barmen** und Umgebung. u140

Hautkrankheiten
Offene Beine, Krampfadergeschwüre, nässende und trockene Flechten, Kopfgrind, Ausschläge mancher Art,
Krätze, entsetzliches Hautjucken.
beseitigt in 2 Tagen ohne Berufsstörung mit unschädlichen Mitteln.
15363 **Frauenleiden**
behandelt ohne Operation, nach Dr. Thure Brandtscher Methode.
Magen-, Nieren-, Leber- u. Gallenleiden,
behandelt auch da, wo andere Behandlungen ohne Erfolg
Frau A. Fabricius, Barmen
Karlstraße 2, I. Etage, 5 Minuten vom Hauptbahnhof.
Sprechst.: Vorm. 9—12, nachm. 2—5, Sonntags 9—12 Uhr.

Geschlechtsleiden
aller Art, Prostataleiden, Harn- u. Blasenleiden, Pollutionen, Folg. d. Jugendsünd., nervöse Schwäche hatte auch da **glänzende Erfolge,** wo langwierige Vorbehandlungen versagten. 15179
Hervorragende, gerichtlich geprüfte Dankschreiben.
Bluntuntersuchung sowie mikroskopische Unters.
Hautkrankheiten.
Nässend. u. trock. Flechten, Pusteln, Gesichtspickeln, Geschwüre, Kopfgrind, Ausschläge mancher Art, behandelt auch da, wo andere Behandlungen ohne Erfolg.
Krätze, entsetzliches Hautjucken
besonders des Abends, wenn man in Wärme, ins Bett kommt, sich alles wund kratzt, **beseitige in 2 Tagen, ohne Berufsstörung,** mit unschädl. geruch- u. farblosen Mitteln.
Magen-, Nieren-, Leber- u. Gallenleiden.
Ich habe **nachweislich Kranken,** welche **sehr lange gelitten** und anderweitig keine Hilfe fanden, **geholfen.**
Hervorragende, gerichtlich geprüfte Dankschreiben.
„Salus“ Elberfeld, Bahnhofstr. 20a.
Sprechst.: Vorm. 9—12½, nachm. 2½—7, Sonntags 9—12½.

Für Damen.
Empfehle meinen Salon mit abgeteilten Kabinen für moderne Frisuren, Ondulation, Kopfwaschen mit elektr. Haartrockenapparat, Kopfmassage, Gesichtsmassage, Manikure, Haarfärben und Bleichen. Anfertigung moderner feiner Haararbeiten, auch von ausgekämmt. Haaren. Norgewordene Zöpfe werd. passend angefärbt. Gr. Auswahl in Zöpfen in allen Preisl. Verkauf von Parfümerien, Seifen, Bürsten, Kämmen, Haarschmuck. Abonnements für Frisieren in u. außer dem Hause. Aufmerks. Bedienung. Solide Preise.
Paul Lorenz, Friseur, Elberfeld, Grünstr. 33, Telephon 2277.
4875 drittes Haus neben Neubau Leonh. Tietz.


Neue Methode zur Behandlung von äußerem **Krebs** (Hautkrebs), **Nasen-, Lippen- Zungenkrebs** sowie krebsähnlichen **Lupus** Hauttuberkulose. Die Behandlung ist einfach, ohne Operation und ohne Lichtbestrahlung. Es wird in allen noch heilbaren Fällen in verhältnismäßig kurzer Zeit eine Heilung mit schöner, glatter Vernarbung erzielt. Lupuskranke wurden noch mit Erfolg behandelt, bei denen jede Kur und mehrmalige monatelange Behandlung in Spezial-Sanatorien versagte.
Offene Beine Krampfaderbeschwerden und Blutfluß werden mit bekanntem Erfolg behandelt. 84b
C. Graf, B.-Rittershausen, Berlinerstr. 107a gegenüber der Rittershauser Bahnhofstraße. Telephon Nr. 3151.
Sprechstunden: Täglich 8½—11½, 3—6, Sonntags 8½—1 Uhr. (Samstags keine Sprechst.)

Wenn Ihr Kind hustet
oder an Keuchhusten, Blauen- oder Stickhusten, trockenem Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhen leidet und stark erkältet ist, geben Sie sofort **Reichel's Keuchhusten-Saft,** der von überaus heilsamer, wohltuend beruhigender Wirkung ist. Fl. 50 ₰ und 1 ℳ. Nur echt mit Marke Medico u. der Firma des alleinigen Fabrikanten: Otto Reichel, Berlin. a567
In Elberf. in d. **Drogerien:** C. Schmidt, Oststr. 58, **C. Beutner,** Neuenteich 36 u. Fil.: Deweerthstr. 33, **O. Blume jr.,** Königstr. 49, **H. Clostermann,** Friedrichstr., **W. Duhr,** Hochstr. 20, **A. Grimm,** Höchsten 25 u. Kaiserstr. 10, **A. Hielscher,** Bachstr. 46/48 und Marienstr. 30, **E. Kraft,** Kölnerstr. 3, **E. Leimberg,** Wall 11—13, **O. Pieper,** Hochstr. 71, **W. Sauer,** Ronsdorferstr. 30, **M. Vollmer,** Friedrichstr. 27, **G. Weber,** Marienstr., Ecke Heubruch.

Bandwurm mit Kopf
Spul- u. Madenwürmer sind gefährl. Eingeweide-Schmarotzer.
Radikale Beseitigung, eigene, bewährte Methode, ohne Berufsstörung, ohne Hungern, angenehme Mittel. 15363
Ueber 30 000 befreit.
Wurmleidende wenden sich vertrauensvoll an das Spezial-Institut **C. Blase, Elberfeld, Mühlenstraße Nr. 13, II.**
Sprechstunden 9 bis 6 Uhr. Auskunft unentgeltlich.
Sonntags 9 bis 2 Uhr. Schriftlich Rückporto.

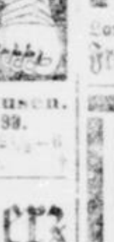
Für jede Arbeit übernehme volle Garantie.
Seit ungefähr 15 Jahren in Elberfeld selbständig.

Spezialität: **Zahnersatz**
ohne Gaumenplatte, hervorragend beim Essen und Sprechen, **zu mäßigen Preisen.**
Künstliche Zähne sowie Plomben
von Mk. **1.50** an.
Zahnziehen möglichst schmerzlos **1 Mark.**
Reparaturen sowie **Umarbeiten** nicht passender Zähne werden sofort unter billigster Berechnung ausgeführt.
G. Bukofzer, Dentist,
Elberfeld, Bachstr. 165. Telephon 2963.
Sprechstunden 9—7 Uhr, Sonntags 10—1 Uhr. 6118

Spezialbehandl. der Syphilis
(Blutuntersuchung) und der **sexuellen Neurasthenie**
Düsseldorf, Oststraße 65.
Sprechst. 10-12, 5-7 Uhr wochent., 9-11 Uhr Sonntag vormittags. b96
Spez.-Arzt Dr. H. J. Hemmerling sen.

Prof. Ehrlich's
geniale Errungenschaft f. **Syphilitiker**
Aufklär. Brosch. 25 ₰, üb. rasche u. gründl. Heilung all. Unterleibsleiden ohne Berufsstör. ohne Rückfall. Diskret verschl. Mk. 1.20. **Geheimrat Dr. med. Thisquen's** Prochem Heilverfahren. **Frankfurt a. M.,** Kronprinzenstr. 45 (Hauptbahnh.) Köln, U. Sachsenhausen 9. Berlin W., Leipzigerstr. 108. 1169

Praxis wieder aufgenommen.
Frauenarzt Dr. Wendel.
Sächs. Geheimer San.-Rat.
Cöln, N. Wagnerstraße 9. a107

Offene Beine.

Krampfadern, Venenentzündungen, Salzfluß, Flechten aller Art, Jucken, Ausschläge, Krätze, Kopfgrind, Kinderfresen, Hämorrhoid. etc. behandelt mit bekanntem Erfolg:
P. Schüler,
Barmen-Rittershausen, Berlinerstraße Nr. 39.
Sprechstd.: 9½—11½, 2½—6. Sonntags 9—1 Uhr.

Gummiwaren u. Apparate zur Hygiene u. Krankenpflege 15312
P. Wussack
Elberfeld, Kipdorf 34.

Frauenbart
garantierte Entfernung durch neueste elektr. Spezial-Apparate unauffällig und schmerzlos. Ferner entferne alle Gesichtsübel: **Warzen, Muttermale, Mitesser, Falten, Sommersprossen, Rote Doppelkinne** etc.
Langjähr. Erfahr. Stille Preise. Auskunft kostenlos. Nur f. Damen.
Frau H. Zoſſerams, ärztl. empf. Spez. Elb., Kerstenplatz 3, a. Neumarkt.

Zahnschmerz
hohler Zähne beseitigt
Orthoform-Zahnwatte
Gel. gesch. (ca. 50% Orthoform enth.) Dose 50 Pfg. — Zu haben in den Apotheken b1906

Fr. W. Puderbach,
Barmen, Bahnhofstr. 2, I. Etage, am Hauptbahnhof.
Behandlung (ohne Operation) von
Beinleiden, Flechten, Lupus, Knochenfraß
usw. nach über 30jähriger Erfahrung und eigener, alter, stets bewährter und von vielen Aerzten angewandter Methode.
Keine Wunderkuren
aber sichere Heilungen bei allen oben genannten Leiden, welche noch heilbar sind, auch sehr oft noch in ganz verzweifelten Fällen in verhältnismäßig sehr kurzer Zeit, auch ohne gräßliche Danksagungen von gräßlichen Beinleiden.
Sprechstunden täglich von 8—12 u. von 3—6 Uhr. Sonntags von 7½—9 Uhr. Montags keine Sprechstunden.
NB. **Die bisher von mir erzielten und in weitern Umkreis bekannt gewordenen Heilerfolge haben es veranlaßt, daß eine Anzahl öffentlicher Krankenkassen dazu übergegangen ist, Kranke mit äußeren Leiden zur Behandlung regelmäßig nach hier zu überweisen.**

In nur 2 Tagen wird **Krätze**
juck. Ausschlg. geheilt
Berühmte Kur mit Salus-Seife. Erwachsene Personen 1.80 ℳ, Kinder —.90, alte Fälle 2.50 ℳ. Ohne Berufsstörung. Tausendfach bewährt. Inst. Barmen, Schuchardstraße 7. — Sprechst. 10—1. Auswärts Nachn. Porto.

Graue Haare erhalten durch den Gebrauch meines **Haarfarbe-Wiederherstellers** ihre frühere Farbe wieder zurück. Das Präparat ist vollständig unschädlich und wie Kopfwasser zu gebrauchen. Preis p. Karton 4.— **Mk.** Diskret. Versand nach auswärts geg. Nachnahme. **C. Weyrich jr., Elberfeld.**


Unschöne Beinform
wie O- und X-Beine gleicht elegant aus, auch bei Damen **D. R.-G.-M. 528 922**
Prospekt und Dankschreiben frei.
H. Weiss, Barmen, Schwalbenstraße Nr. 46.

Sommersprossen, Frauenbart,
Muttermale, Warzen, Falten, Doppelkinn, grauer, roter, unreiner Teint, Tätowierung etc. werden schmerzlos und ohne Narben (elektrol. Methode) beseitigt. 15502
Einzig reelles System zur Entwicklung der Büste.
Institut für moderne Schönheitspflege **Frau M. Stoll, Elberfeld, Bankstr. 3, p.**



a177

Beste Bezugsquelle von Zigaretten u. Tabaken
Sämtliche eingeführten Marken. Wiederverkäufer Fabrikpreise. Zigarren-Großhandlung
G. von Eilpe
Barmen, Wupperstraße 25. Telephon 1426
Eckstein-Zigaretten

Warnung!

Ueber 16 verschiedene Nachahmungen meines ... bekannten „20 Jahre jünger“ ...
„20 Jahre jünger“ erhielt die goldene Medaille Leipzig 1903.

Ich Anna Csillag

mit meinem 185 cm langen **Riesen-Loreley-Haare** habe solches infolge **14monatlichen** Gebrauches meiner **selbsterfundenen** Pomade erhalten. Dieselbe ist als das einzige Mittel gegen Ausfallen der **Haare,** zur **Förderung** des **Wachstums** derselben, zur **Stärkung** des **Haarbodens** anerkannt worden, sie **befördert** bei **Herren** einen vollen **kräftigen Bartwuchs** und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem **Kopf-** als auch **Barthaare** natürlichen **Glanz** und **Fülle** und **bewahrt** dieselben vor **frühzeitigem Ergrauen** bis in das höchste Alter.
Preis eines Tiegels Mk. 3.—, Mk. 5.— u. Mk. 8.—
Postversand täglich bei **Voreinsendung** des Betrages oder mittelst **Postnachnahme** nach der ganzen Welt aus der Fabrik, wohin alle Aufträge zu richten sind.
Anna Csillag, Wien,
I. Bezirk, Kohlmarkt 36. u4

Repar. an Uhren, Schmuck u. Optik werd. u. fachm. Leit. gewissenhaft u. preisw. ausgef. Wanduhren werd. auf Wunsch abgeholt.* Z. Orbach, Uhrmacher u. Juwel., Hochstr. 103, an d. Kleinbahn.

Geflügelfutter!	50 kg	100 kg
Gerste, schwere	8,50	16,85
Braugerste	9,00	17,85
Futterweizen	9,50	18,85

mit Sack geg. Nachn. franko Bros.
Paul Preußner, Wülfrath.

Verkäufe

Versteigerung.

Am Dienstag den 13. d. M., nachm. 3 Uhr, werde ich in Haan, Turnstraße 14, f147 1 Doppelschreibpult, 1 Schreibmaschine mit Tisch, 1 Aktenschrank, 1 kl. Pult, 1 Geldschrank, 1 Füllofen, 2 Dinamomaschinen, 359 Stück Schmirgelscheiben, 2 Coupons Leder, 36 Sack Bimsstein, 1 Dezimalwaage, 8 Bienenkasten mit lebenden Völkern öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung versteigern.

Hoppenheit, Gerichtsvollzieher.

Schöner Bauplatz. Im südl. Stadtteil Elberfelds, verkehrsreicher Gegend u. Nähe eines Bahnhofs gelegen, ist schöner Bauplatz unt. günst. Bedingungen zu verk. Hypoth. Kapital wird zugegeben. Offert. unter E 1132 an die Exp. f9639

Panoptikum, i. j. größ. Stadt Grft. bietend, f. 3500 M. z. verk. Anschaff. 12000 M. Bei Sicherheit Teilzahlg. Im Rhld. z. besicht. Off. u. „Panoptikum" Hamburg 16, postlag. v2768

Nachweisl. rent. Café mit Spezial-Zigarrengesch., im Zentrum der Stadt Düsseldorf, Eckhaus, 5 Straßen auslaufend, Familienverh. halb. sof. preiswert zu verk. Off. u. A 5959 an die Exp. des „Düsseldorfer General-Anzeiger". v2767

Schreinerei-Einrichtung mit 3 Hobelbänken ist wegen Aufgabe des Geschäfts bill. zu verkaufen. Kundschaft kann evtl. mit übernommen werden. Off. u. E 1134 an die Exp. f9641

Prachtv. Sofa verziehh. sof. 20 E., Obergrünewalderst. 20. S. B. *

Emaill. Füllofen 6 Mark. Elberfeld, Humboldtstr. 12, II. *

Fast neuer schw. Joppenanzug u. mehr. and. sehr b. Fr. Weßler. Bohw., Grabenstr. 13. g164

Einkoch-Apparat mit Gläser sof. billig zu verk. Elberfeld, Düppelerstr. 3, I. *

Kräftiger zugfester Pony und zwei leichte, flotte 686 **Wagenpferde** billig zu verkaufen. Vohwinkel, Kaiserstraße Nr. 30.

Deutscher Schäferhund Harras von der Insel, über 20 Preise u. Ehrenpr., ist wegen Verkauf meiner Besitzung mit säml. Diplomen ganz billig in gute Hände zu verkaufen. f45 F. Döinghaus, Gevelsberg.

Deutscher Schäferhund zu verkaufen, 2¾ J., vorzügl. Stammbaum, glänzend schwarz, tadelloser Wuchs, scharfe Nase, sehr wachsam. Off. unt. E 2227 an die Exped. d. Bl. g114

Sch. wachs. Wolfsspitz f. 5 Mk. Vohwinkel, Königstr. 102. g164

Für Villen- und Fabrikbesitzer! Verk. meinen dressierten Dobermann-Rüden, ein treuer Beschützer, 1½ J. alt, schwarz mit rostbr. Abzeichen, ff. kupiert, 60 cm hoch. Verkaufe billig. v2762 L. Stracke, Kaisersaal, Radevormwald.

Jg. Malteser-Seidenspitze zu verk. Näh. b. Otto Honsberg in Hückeswagen. v2763

5 j. Minorka-Hähne gibt billig ab H. Jos. Heil, Barmen, Hochstr. 59. 2445

Kaufgesuche

Huf- und Wagenschmiede zu kaufen oder mieten gesucht.* Off. unter E 5444 an die Exped.

Kolonialwaren. Ladenregal m. Schiebel., Länge ca. 3 m, Höhe ca. 2 m, u. Theke, ca. 3½ m l., sowie sonst. Gebrauchsgegenstände (Öl., Essigbeh., Korbfl., Dezimalw., Wage m. Gew. u. Maße usw.), evtl. auch kl. Firmenschild, sofort zu k. ges. Umgeh. Off. m. Maße u. Preis u. E 2228 an Exp. f172

Schaukasten, 2 m h., 1 m tief, ungef. 1½ m br., für ein kl. Herren-Konfektionsgesch. jetzt o. 1. April ges. Off. u. K F 36 hauptpostl. Solingen. g45

Eich. Efz., Langg., Kronl., Gaskamin, Kocher u. Lampe (verj. Muster) geg. Kasse ges. Off. m. Preis u. E 2233 an Exp. v2770

Gebr. Kontor-Möbel k9643 wie: Pulte, Registratur-Schrank, Geldschrank etc., bill. zu kf. ges. Näheres in der Exped. f263

4sitz. Break zu k. ges. Off. u. K 40 an Fil. Remscheid, Kirchstr. 7. f235

Durch 5-Pf.-Karte können Sie sich überz., daß nur ich die höchst. Preise f. getrag. Kleider, Schuhe, Wäsche, Möbel zahle. Adler, B.-Wupperf., Wilhelmstr. 2. Komme nach ausw. †

Zahle bis 36 Mk. für feine getrag. Anzüge, Paletots und Hosen. Karte genügt. Joh. Beverborg, Schneidermstr., Elb., Obergrünewalderstr. 13. *

Frau Schorn, E., Luisenstr. 16, kauft getr. Herr.-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhe, Leib- u. Bettwäsche. Karte genügt*

Für i440 **Herrenschneider!** Suche geg. sofortige Kasse zu kaufen: Einen Posten moderner besser. Herren-Anzugstoffe, Buckskins, Ulster- und Ueberzieherstoffe, auch Futterstoffe etc. Offerten u. E 2208 an die Expedition d. Bl.

Kaufe getragene Kleider, Schuhe, Möbel. **Zahle hohe Preise.** Low, Barmen, Werlestraße 18. Telephon 5222. †

200 Meter Woll-Plüsch zu kaufen gesucht. Offerten unt. E 2218 an die Exped. ds. Bl.*

Gr. Tepp. u. Chais.-Decke zu kf. ges. Off. u. E 5383 an d. Exp.*

Linoleum, gut erh., zu k. ges. Elberf., Hombüchel 75, part. *

Pfandscheine kauft Fr. Schorn, Elbf., Luisenstr. 16*

Altes Gold u. Silber kauft zum höchsten Preise Heinr. Bankowsky, Elberfeld, Hofkamp 56, eine Treppe hoch. b32 direkt am Neumarkt.

Kaufe künstliche **Zähne und Gebisse,** zahle per Zahn bis **1 Mk.** und mehr sowie für altes Gold, Platin d. h. Tagespr. Singer, Elberfeld, Wilhelmstr. 60, Tel. 1195. Barmen, Bredderstr. 63, Tel. 2452.

Für künstl. Zähne u. Gebisse wenn auch alt und zerbrochen, zahle fürs **Gebiß bis 25 Mk.** und mehr für Uhren, altes Gold, Silber, zahlt die höchsten Preise FrauBeril, E., Wilhelmstr. 27.*

Gebisse kauft B. Köster, E., Kommelsbütt 1a, Ecke Paradestraße. *

*Aquarium billig zu kaufen ges. Kraus, E., Deweerthstr. 24. II.

Gut erh. zweispänn. Geschirr für Wagenpferde u. leichter geschlossener Lieferwagen zu kauf. ges. Off. u. E 5453 an d. Exp.*

Zelluloidabfälle zur ständigen Abnahme gesucht. Erzolit-Werke, Lennep. f116

Kabinenkoffer, Schließkorb zu kf. ges. Off. u. E 5457 an Exp.

1 Satz Billard-Bälle billig gesucht. Deutscher Kaiser, Corbach-Waldeck. v2720

Plattes Wagenpferd kauft W. Koch, Vohwinkel. g164

Gesunder kräftiger Esel zu kaufen ges. Hermann Bliso, Elberfeld, in den Birken

Unterricht

b360 Französisch-deutsche, Englisch-deutsche, Italienisch-deutsche Unterhaltungsblätter f. sprachl. Fortbildg. lief. zur Probe often! C. Lüthy, La Chaux-de-Fonds 13 (Schweiz).

Schnellfördernder Einzel-Unterricht in **Buchführung** Stenogr., Maschinenschr., all. Kontorarb. u. Sprachen. Tages- u. Abendstunden nach Belieben von 8 Uhr morgens bis 10 Uhr abds. Unterr. nur durch tücht. Fachlehrer, nicht als Nebenbeschäftigung. — **Beratung** in Steuer- u. Bilanz-Angelegenheiten für unsere Schüler und deren Eltern **kostenlos.** Man verlange im eigen. Interesse aufklär. Prosp. und Auskunft. 1305 **C. J. Hilgers** Private Handels-Schule Barmen, Berlinerstr. 43 Telephon 1707

Sprachinstitute C. Schroeder 1583 Nur Lehrer der betr. Nation. E., Herzogstr. 40. Tel. 4838. B., Berlinerstr. 9. Tel. 1608. b97

Rheinisches **Technikum Bingen** Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau. Direktion: Prof. Hoepke. Chauffeurkurse.

Handwerkskammer Düsseldorf.

Der nächste Lehrkursus zur Vorbereitung auf die **Meister-Prüfung** beginnt am Dienstag, den 20. Januar, abends 8½ Uhr, in der Fortbildungsschule an der von der Heydtsgasse. Die Kursusgebühr von 5 Mk. wird von den Prüfungs-Gebühren wieder in Abzug gebracht. — Anmeldungen bei Abt.-Vors. Spelz, Elberfeld, Kaiserstr. 37. k9644

Stottern

wird unter Garantie in kurzer Zeit geheilt und hört das Angstgefühl von der ersten Stunde ab auf. * Sprechstd.: Sonntag 10—2, Wochentags 12—3½ nachm., 7—9 abends. **Elberfeld, Südstraße 59, parterre.** Telephon 1467.

Schwerhörigen

zur Nachricht, daß am 13. Januar 1914 in Elberfeld ein Absehkursus nach der von Ohrenärzten empfohlenen Methode Julius Müller stattfindet. 3 Probestunden **gratis.** Prospekte und Referenzen durch Frau E. Simmersbach, staatl. gepr. Lehrerin, Wiesbaden, Adelheidstr. 12. — Nähere Auskunft gibt **Pfarrer Schneider, Elberfeld,** Sophienstr. 8a, vorm. v. 9—11 Uhr. d2825

Wittes private Handelslehranstalt

Fernspr. 2058. **Elberfeld, Aue 35.** Einzigartige kaufmännische Arbeitsschule, unter Leitung von geprüft. Fachlehrer mit Handels-Hochschul-Diplom. — **Neue Kurse** zur Ausbildung von Mädchen, Knaben, Damen und Herren am Tage und abends beginnen **Anfang Januar und Anfang April 1914.** Empfehlungsschreiben frei. — Anmeldungen täglich. *

Stenographie Stolze-Schrey

Wir eröffnen einen neuen **Kursus** für Damen und Herren. Anmeldungen **Montag** den **12. Januar,** abends ½9—½10 Uhr im **Vortragssaal der Stadtbücherei** (am Neumarkt) erbeten. Gebühr einschl. Lehrmittel 10 Mk. Gewissenh. Ausbildung. k9547

Stenographen-Vereinigung Stolze-Schrey von 1878, Elberfeld.

Kurzschriftverein Stolze-Schrey, Elberfeld.

Unterrichtsabende im **Gymnasium!** — Neues Licht! — Bequeme Schreibart! — **Kursusleiter** langj. bewährt; rund **1000** unterrichtete. Honorar für den **ganzen Kursus** nur **6.—** Mk., einschl. Lehrbuch. — Anmeldung von **Damen** und **Herren** Montag den 12. Januar, abends von 8—9 Uhr im Gymnasium, **Kölnerstraße,** erbeten. Mündl. und schriftl. Auskunft, wie auch **Einzelunterricht** durch den **Kursusleiter Lehrer Clemens, Elbf., Königstr. 110.** k9625

In der **Handarbeitsschule des St. Annalyzeums** beginnt am 16. Januar ein neuer Zuschneidekursus. Honorar für den wöchentl. Kursus 20 Mk., für 1½ Monat 30 Mk., für ¼ Jahr 50 Mk. Anmeldungen werden Dorotheenstr. 11/13 erbeten. **Am gleichen Tage** wird der **Handarbeitsunterricht** für der **Schule entwachsene Mädchen** wieder aufgenommen. Der Eintritt in die Handarbeitsschule kann am 1. u. 16. eines jeden Monats erfolgen. 15426

Zuschneide-Lehrinstitut

Nanny Hessler, Elberfeld, Alexanderbrücke, im Nordsternhaus, Eingang durchs Hauptportal **Brückenstr. 6.** Gewissenhafte Ausbildung für Privat- und Berufszwecke. Aelteste und größte Fachschule am Platze. 15422
Zuschneide-Kurse zu 20, 35 u. 50 Mk. Zeitdauer 1—2 Monate. Nähunterricht monatl. 10 Mk., ¼ Jahrkursus 25 Mk., ½ Jahr 45 Mk. Referenz. aus d. ersten Kreisen. Eintr. a. 1. u. 15. jed. Monats.

Berg.-Märk. Zuschneide-Akademie und Frauenberufsschule,

Elberfeld, Robertstraße 7. Vorsteherin: M. Säfken.

Am 1. u. 15. jed. Monats beginnen neue Kurse in:

1. **Damenschneiderei, Jackenkonfektion, Wäscheschneiderei,** verbunden mit Skizzieren, Stilisieren u. Entwerfen. Gewissenhafte Ausbildung für den Beruf, Vorbereitung für die Meisterprüfung. Vereinfachte Kurse für den Hausgebrauch.
2. **Putzmachen, Handarbeiten, kunstgewerbliche Arbeiten,**
3. **Weißnähen, Flicken u. Stopfen, Weiß- u. Buntsticken.**

Separater kunstgewerbl. Unterricht nur Mittwochs und Sonnabends. — Kurse, Monate oder einzelne Stunden können belegt werden. — **Fächer wahlfrei!**
Anmeldungen werden täglich, außer Mittwochs und Sonnabends, von 3—6 Uhr entgegengenommen.
Abendkurse für sämtliche Fächer.
Für auswärtige Schülerinnen Pension im Hause.

Klavierspiel ohne Noten

Spezialfach für Erwachsene. Nach 8—10 Lehrstunden ist **jeder** imstande, die schönsten Lieder, Tänze, Märsche, Opern, Salon-Fantasiestücke etc. zu spielen. Vorkenntnisse sind nicht nötig. Für sicheren Erfolg garantiert. **Meth. Direktor P. A. Fay.** General-Vertreter für Barmen Elberfeld u. Umg. 143 **Jos. Tönnes, Barmen, Bredderstr. 12, II.** Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Klavier-Unterricht Ausb. bis zur künstl. Reife sowie Harmonie- u. Kompositionsl. ert. Einz. sämtl. Gesangspiecen **Frau Könker-Hennrichs,** Meisters. d. Köln. Konserv., Elbf., Bahnstr. 11. *

Konservatorium der Musik zu Barmen,

Schuchardstraße 30. :: Direktor: **Adolf Siewert.** Zweiganstalt: Sternstr. 76 (gegenüber dem Oberbarmer Lyzeum). Ausbildung in allen Fächern der Musik von den ersten Anfängen bis zur Reife. — Beginn des 2. Tertials: **Donnerstag, 8. Januar.** Statuten frei. Sprechzeit: 11½—12½ Uhr vormittags. 55d

C. J. Hilgers Privat-Handels-Schule

Barmen, Berlinerstr. 43

bietet jedem, Damen und Herren jeden Alters, Gelegenh. zur Erlang. kaufm. Kenntn., zur Aneign. einer guten Handschr., der Stenographie u. des Maschinenschreibens. Der Unterricht ist auf den ganzen Tag verteilt; so kann jeder die Stunden seiner freien Zeit anpassen u. den Unterricht nach Bel. bis 10 Uhr abends nehmen. Die Schule verf. über eine ausreich. Anzahl Lehrer, die alle hauptamtl. angestellt u. von der Kgl. Regierung konzess. sind. Die Herren betreiben die Lehrtätigk. nicht als Nebenbeschäft., sie sind nicht als Bücherrevisor, Agent od. Aushilfsangestellte tätig und werden somit auch nicht auf Stunden oder gar Tage ihren Schül. entzog. Vollständ. gründlicher, lückenloser Unterr. gegen mäßig. Raten-Honorar ohne jede Nachzahlung.

Die Herren Chefs bevorzugen unsere Schüler dauernd, so wurden 67 Stellen für die Teilnehmer des letzten Kursus gemeldet, und Monatsgehälter bis 100 Mk. für Anfänger geboten. Mit gleicher Gründlichkeit wird jedes Lehrfach unterrichtet; unsere Schüler gingen auch in letzter Zeit mehrfach als Sieger mit erheblichen Wert- und Geldpreisen aus Wettbewerben in mehreren, also verschied. Lehrfächern hervor.

Neue Kurse 1305 im Klassen-, Gruppen-, Einzel- u. Privat-Unterr. zu jed. Tagesz. beginnen **Anfang Januar.** Aufklär. Ausk. u. Prosp. auf Wunsch. Anmeldung von 8 Uhr morgens bis 10 Uhr abends; Sonntags von 10 bis 12 Uhr vorm.

Englisch. 15162 Wer wünscht an einem Kursus durch Engländer (Berufsl.) teilzunehmen? Off. E 4001 a. Exp.

Beginn neuer Halbjahrsk. Anfang Januar



Tages- u. Abendkurse für Damen u. Herren. Vollständige u. praktische Ausbildung f. den kaufm. Beruf. **Einzel-Unterricht** sämtl. Handelsfäch.: Buchführung, Schönschreib., Rechtschr., Rechn., Stenograph., Maschinenschr. etc. **Ratenzahlung.** Beginn tägl. Prosp. und Auskunft frei. 15319 Privat. kaufm. Lehrbureau von **L. Wintgen,** vereid. Bücherrevisor **Elberfeld,** Hofaue 89, II. u. III. Et. Fernspr. 2969.

Französisch. Franzose (Berufslehrer) erteilt Unterricht von 50 Pfg. an. Off. u. E 3976 an die Exp. 15161

SPRACHEN

lernen Sie **sehr billig, schnell u. gründlich** durch dipl. Berufslehrer der betreffenden Nation. **Privat-, Tages- und Abend-Klassen-Unterricht.** In Klassen (höchst. 6 Schüler) **nur Mk. 5 monatl.,** 2 Stund. wöchtl. Keine kontraktl. Verbindlichkeiten für die Schüler. Elberfeld, Kipdorf 30 Tel. 2207. **Berlitz-Schule** Bitte Lehrplan zu verlangen. * Dir. **E. Arnaud.**

Franz. u. engl. Unterr. erteilt Heinrich Koenemann, Elberfeld, Kasinogartenstraße Nr. 10, part. NB. Ungefähr **zehn Jahre** Lehrer im **Auslande.** *

Osterversetzung. Schüler, deren Versetzung zweifelh. ist, erhalten gründl. **Nachhilfe-Unterricht** u. **Beaufsichtigung der Schularb.** — Vorbereit. für alle Klassen u. Schulen. Langjähr. Erfahr. Zahlreiche Dankschreiben u. Zeugnisse über Erfolge. 868b **C. Weishaupt, Barm., Ottostr. 59.**

Konf. geb. Frl. ert. noch einig. Kindern grdl. Klavierunterricht. St. 1 Mk. Off. E 5414 Exp. *

Jung. Mann wünscht **Unterricht in der deutschen Sprache.** Off. m. Preis u. E 5458 an d. Exp.*

Victor Kahl

Musikdirektor u. Komponist. **Barmen, Schwanenstr. 11.** Unterricht in **Klavier- u. Violinspiel** Theorie, Komposition, Partiturspiel, Instrumentation. — **Ausbildung zum Chordirigenten.** —

Die Barmer Kochschule

Krautsbergstraße 3, wird am 15. Januar 1914 nach **Barmen, Ottostr. 51,** verlegt. * Der neue Kursus beginnt am **1. Februar 1914.** Anmeldungen werden jetzt schon bis zum 15. Januar Krautsbergstraße 3 und von da ab Ottostraße 51 entgegengenommen. 9652g

Tanz-Unterricht!

Die bereits angezeigten **neuen Kurse** beginnen **Montag** den **12. Januar** in meinem **Privat-Institut Elberf., Felsenstr. 8,** sowie am **Dienstag** den **20. Januar** im Saale des

Allgem. Bildungsverein, Luisenstraße 45 **Elberfeld** Luisenstraße 45.

Anfangsstunden: Für Damen abends 8 Uhr, für Herren 9 Uhr. Lehre unter voller Garantie ein feineres ballfertiges Tanzen der neuesten **Rund-, Gesellschafts-** und **Salontänze. Honorar ohne** jegliche Nebenkosten 25.— Mk. * **Arrangements** von **National-** und **Charaktertänzen, Figuren-, Kostüm-** und **Hoftänzen.**

Ernst Miesem, Tanz- und Ballettmeister, **Olga Miesem,** Königl. Univ.-Tanzlehrer a. D. geprüfte Lehrerin d. Tanzkunst. Gefl. **Anmeldungen erbitte** an mein Institut **Elbf., Felsenstr. 8.** Empfehlungen aus den ersten **Adeligen-, Offiziers- u. Herrschaftskreisen.**

Tanz-Unterricht

* in Rund-, Gesellschafts- und modernen Tänzen. **Mitte Januar** beginnt ein **neuer Kursus** in sämtl. Rund- und Gesellschaftstänzen. — **Täglich Aufnahme.** — Honorar mäßig. Keine Nebenkosten. **Separater Einzel-Unterr. zu jed. Stunde.**
„Tango", Maxixe brésilienne, Boston, One step etc. lehrt nach der **allein richtigen Methode,** wie ihn die **Meisterschaftstänzer** auf den Turnieren **tanzen. Unterricht** einzeln, in Zirkeln, in Familien, **in** und **außer dem Hause.** — **Honorar** 15 und 20 Mk. **ohne Nebenkosten.** — **Eigener separater Privatsaal.**
Tanz-Institut **Preute, Elberfeld,** Aue 76/80. Einzigstes Institut dieser Art am Platze. **Leute Ausbildung** in den modernen Tänzen ca. **500 Personen.** Referenz. erster Herrschaft., Offizierskreis., Berufstänzer u. Tänzerinnen.



Handels-Kurse zur Vorbereitung für den **kaufm. Beruf.**

Schönschreib. nach eigen., bewährter Methode, Rundschrift, Lackschrift.

Stenographie Maschinenschreib. nach dem Original S. P. Tastsystem 50% **Mehrleistung.**

Buchführung einf., dopp., amerik. unter besonderer Berücksichtigung d. Bank- und Wechselverkehrs. Rechn. Korrespondenz.

Tages- und Abendkurse. Eintritt täglich. 15424

Förster's Priv.-Schreib- u. Handelsschule **Elberf., Alexanderbrücke.**

Klavier- u. Violin-Unterricht n. i. Methode erteilt **J. Gloß,** Musiklehrer, Elberfeld, Gesenbergstr. 18, I. Nähe d. Stadthalle. Verkauf v. Geigen u. Musikalien.*

Roehl's Tanz-Institut

für bessere Stände, **Elberfeld, Aue 40, I.** Fernsprecher 4483.

Ende Januar beginnt ein **neuer Unterrichtskursus.** Weitere gefl. Anmeldungen erbittet **H. Bendix,** Königl. Universitätstanzlehrer a. D. b457

Circolo Italiano. Amatori della lingua italiana possono associarsi. Ogni lunedi 8½. **Evang. Vereinshaus, Elberfeld.** *

Konf. geb. Frl. erteilt **Klavier-Unterricht,** à Std. 1,50 Mk. * Off. unter E 5251 an die Exp.

Singschule

zur Erlernung des sicheren Blattsingens u. Ausbildg. für den Chorgesang. **Neuer Kursus beg. am 24. Jan.** Uebungszeit Samstags 6 bis 7 Uhr. Anmeldg. tägl. 12 bis 1 und 5—7 Uhr **Elberfeld, Königstr. 27.** Vorkenntnisse nicht erforderl. Honorar 6 Mk. für den Kursus. Leitg.: **Direktor Zimmermann**

Primaner sucht gründliche **Nachhilfe im Französischen.** Gefl. schriftl. Off. mit Preis u. E 5185 an die Exped. ds. Bl.*

Violin- u. Klavierunterr. wird erteilt. E., Erlenstr. 52, II., r.*

Unterricht u. Nachhilfe erteilt in allen Fächern ein Philologe. Off. unter E 5387 an die Exp.*

Wer erteilt Mandolinen-Unterricht? Off. mit Preisangabe u. E 5199 an die Expedition. *

Fräul., konserv. geb., ert. grdl. **Gesang- u. Klavier-Unterricht** z. mäß. Hon. Off. E 5524 Exped.*

Bureau zur Anfertigung schriftl. Arbeiten schnell, sauber u. diskret. M. Dornbusch, E., Erholungstr. 9. Fernspr. 2537. 15367

Neues Jahr — Neues Glück!
Ziehung schon 15. Januar
Forster Lotterie
3469 Gewinne im Werte von Mark
Hauptgewinne:
60000
20000
10000
5000
Lose 1 M. 11 Lose aus verschied. Tausend 10 M. Porto und Liste 30 Pf. extra.
H. C. Kröger, Berlin W8, Friedrichstr. 193 sowie in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen

Mit 4 Stück Obermeyers Med.-Herba-Seife hat Herr Postass. Banslaff i. B. seine jahrelangen trockenen **Flechten** beseitigt. **Herba-Seife** à Stück 50 Pfg., 30% verstärktes Präparat Mk. 1.—. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien. 5364

ca.

6000 Schürzen

während des **Inventur-Ausverkaufs** weit unter sonstigen Preisen



Kleiderschürze
mit Aermel, gestreift Siamosen, mit Blenden besetzt **1.95**



Kleiderschürze
mit Aermel, zweiseit. getupft Köper **2.75**

Blusenschürze
gestreift Siamosen, mit Borden und Blenden besetzt **1.75**

Große Restposten Kleider-Schürzen

mit Ärmel, aus sehr guten türkischen Satins
Regulärer Verkaufswert bis 10.00 Mk.
zum Aussuchen . . . . . jetzt

Serie I	Serie II	Serie III
4.75	**3.75**	**2.95**

Posten
Blusenschürzen

aus guten Siamosen, mit bunter Borde besetzt, zum Aussuchen . . . Stück **68 ₰**



Blusenschürze Siamosen, mit bunter Borde besetzt **85 ₰**

Zierschürze mit Träger, farbiger Satin **95 ₰**

Blusenschürze Siamosen, m. getupft. Blenden besetzt **1.25**

Mehrere Tausend Mädchen-Schürzen

aus gutem Siamosen, blau-weiß getupft, mit Borden, Paspeln garniert
Größe 45 cm
zum Aussuchen jetzt

Serie I	Serie II	Serie III
68 ₰	**78 ₰**	**95 ₰**

Posten
Blusenschürzen

blau-weiß getupft, teils doppelseitig, mit farbigen Blenden, zum Aussuchen . . . . jetzt **85 ₰**



Blusenschürze
Siamosen, mit uni Passe und farbig. Paspel **1.45**



Blusenschürze
doppelseitig getupft Köper **1.95**

Zierschürze
mit Träger, weiß Batist . **1.60**

Serie I

darunter befinden sich: — Einheitspreis Stück **95 ₰**

Blusen-Schürzen
in gestreift Siamosen, mit Blenden besetzt . . . . . .
Bord-Schürzen
aus gutem Siamosen, m. Volant und Tasche . . . . . .
Zier-Schürzen
mit Träger, in neuen türkischen Dessins, Blusenform . . . . . .
Engl. Servier-Schürzen
in gut. Linon, m. Feston-Einsatz

Serie II

darunter befinden sich: — Einheitspreis Stück **1.25 Mk.**

Blusenschürzen
in hell und dunkel gestreift Siamosen, mit farbigen Blenden
Reform-Kittelschürzen
aus gutem Siamosen, vollweit . .
Weiße Zierschürzen
mit Träger, in gestreift Batist, rundum Stickerei und Einsatz . . .
Teeschürzen
Blusenform, aparte Dessins, mit breiter Bordüre . . . . . .

Serie III

darunter befinden sich: — Einheitspreis Stück **1.75 Mk.**

Blusen-Schürzen
gestreift Siamosen, mit Blenden und farbiger Paspel . . . . . .
Blusen-Schürzen
in blau getupft Köper, doppelseitig, mit farbiger Paspel . . . . . .
Weiße Tee-Schürzen
mit Durchsatz u. rundum Stickerei
Mode-Zier-Schürzen
mit Träger, Einsatz und Spitzen reich garniert . . . . . .

Serie IV

darunter befinden sich: — Einheitspreis Stück **1.95 Mk.**

Ärmel-Kleiderschürzen
gestreift Siamosen, mit farbigen Blenden, vollweit . . . . . .
Blusenschürzen
hell und dunkel gestreift Siamosen, sehr reich garniert . . . . . .
Weiße Zierschürzen
mit Träger, glatter Batist mit Feston, Einsatz und Stickerei . . . . . .
Mode-Zierschürzen
aus gut. Zanella, m. Einsatz u. Spitze

ca. 1000
Knabenschürzen

heil und dunkel Siamosen, blau-weiß getupft Satin, teils mit Blenden, Borden und Bildern garniert.

Serie I	Serie II
25 ₰	**39 ₰**

Regulärer Verkaufswert weit höher.

Große Posten
Kleiderschürzen

Kimonoform, aus gutem Siamosen, mit Passe und Blenden besetzt, vollweit.
Einheitspreis **1.75**
Regulärer Verkaufswert weit höher.

Mehrere Hundert
Kussenkittel

Musterkollektion, extra ausgelegt, in allen Farben, mit breiten Blenden besetzt, alle Größen

Serie I	Serie II
1.25	**1.45**

Regulärer Verkaufswert bis 3.00 Mk.

Leonh. Tietz Akt.-Ges., Elberfeld.

August Runkel

Kipdorf Nr. 33 **Elberfeld** Telephon 5143.

100 fertige Zimmer

in allen Preislagen stets vorrätig.

Besichtigung ohne Kaufzwang. — Weitgehendste Garantie. Lieferung und Aufstellung franko, auch auswärts. Eigene Schreiner, Anstreicher und Polsterer im Hause.

Romeo-Stiefel

für

Herren und Damen

in schwarz und braun, in allen Lederarten, mit und ohne Lackkappen, auch Derbyschnitt in den neuesten engl., amerikanischen, deutschen u. Wiener Fassons.

Elegante Promenadenschuhe in allen Lederarten, schwarz und farb. Lackleder und Sämisch. Einsatz.

Verkaufsstellen in fast allen größeren Städten Deutschlands.

Berg- u. Touristenstiefel, Schnallen- u. Zugstiefel

in nur guter Ausführung.

Für meine Schuhwaren übernehme Garantie.



Einheits-Preis

7.50

jedes Paar
ohne Ausnahme.

Romeo-Stiefel sind an Qualität und Ausführung, wie auch Fassons allen voran.

Romeo-Stiefel sind äußerst bequem, gut und dauerhaft im Tragen.

Romeo-Stiefel sind weit und breit bekannt und werden in allen Kreisen bevorzugt.

Romeo-Stiefel werden in allen Größen und gangbarsten Weiten geführt.

Romeo-Stiefel werden von 10000 und abermals 10000 Menschen getragen und stets gerne gekauft.

Durch Abschlüsse **mehrerer Millionen Mark** bin ich in der Lage, **Außergewöhnliches zu bieten.**

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Versand nach auswärts gegen Nachnahme.

Schuhhaus Romeo

Elberfeld, Bachstr. 78.

Unterhalte keine Filiale am Platze und bitte ich, genau auf meine Firma zu achten. Vor Nachahmungen sich nicht täuschen lassen.

h74

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Tapeten

werden sehr billig, zimmerweise, wegen Fabrikationsaufgabe abgegeben.

Tapeten-Fabrik, Barmen,
Gaststraße 18 A. 8715

Brebecks



Panzerschränke

mit neuesten Einbruchs-, Schmelz- und Sprengsicherungen

August Brebeck & Co.,
Geldschrank- u. Metalltürenfabrik
Barmen II. 25b

Batikarbeiten

von E. Becker-München, G. Ungau-Düsseldorf, M. Kirberg-Elberfeld u. a. ausgestellt bei der Firma **Modernes Kunstgewerbe W. Weidner jr.**, Ufb., Königstr. Nr. 87a (Nähe der Briefstraße).*

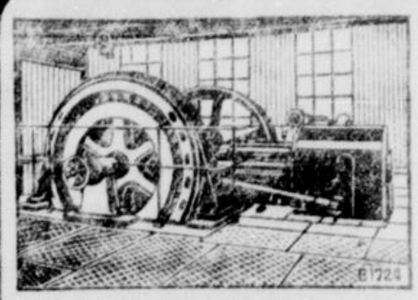
Gute

Futter-Kartoffeln

in kleineren und größeren Partien billig abzugeben. — **Barmen-Rittershausen**, Querstr. 10. 9054a

---

Jahresproduktion über 2000 Lokomobilen.



LANZ'sche Heißdampf-Ventil-Lokomobile mit direkt gekuppelter Dynamo.

HEINRICH **LANZ** MANNHEIM

LOKOMOBILEN mit Ventilsteuerung

„SYSTEM LENTZ"

Für Heißdampf bestgeeignetste Betriebsmaschine.

Einfache Bedienung. **Größte Ökonomie.**

Leistungen bis 1000 PS.

Filiale: Köln a. Rh., Stollwerkhaus

Neues Jahr, neues Glück

Ziehung 15. Januar

Forster Los 1 Mk. 11 Lose 10 Mk.

3409 Gewinne **60000**
Haupt-Gewinne **20000**
10000

Berliner Los 1 Mk.

Gesamt-Gewinne **70000**

Unter 10 Losen muß eins gewinnen

10 Lose mit Glückstasche 10 Mk.

Haupt-Gewinn **7000 Mk.** bar.

Schwimmer-Los 2 Mk. 11 Lose 20 Mk.

Sehr günstige Chancen.

5974 Gewinne **40000**
3 Haupt-Gewinne **20000**
Haupt-Gewinn **15000**

A. Eulenberg jr., Elberfeld, Altenmarkt 11.



Nur 1 Mk.

kostet eine Wanduhr. **Uhrgläser 30 Pfg., Uhrzeiger 20 Pfg., Schutzkasten 25 Pfg., Pendelfeder 20 Pfg. Federeinsetzen, Federn u. Reinigen** zu allbekannt **billigen** Preisen **sowie jede andere Reparaturen** ebenfalls billigst. Bei jeder Uhr wird der Reparaturpreis im voraus gesagt.

Stets Gelegenheitskäufe in Uhren und Goldwaren.

Brillant-Ringe, schöne weiße Steine, ... von 25 Mk. an.
Trau-Ringe, echt Gold, billigste Preise, Verkauf nach Gewicht, „ 2.50 „
Damen-Remontoir-Uhren, echt Gold, ... von 15 Mk. an.
Herren-Remontoir-Uhren, echt Gold, ... von 25 Mk. an.
Damen- und Herren-Remontoir-Uhren, echt Silber, ... von 7 Mk. an.
Herren-Remontoir-Anker-Uhren, echt Silber, ... von 12 Mk. an.
Doppeldeckel-Herren-Remontoir-Uhren, 14 karätig verstärktes Gehäuse, 5—20 Jahre Garantie, ... von 25 Mk. an.
Freischwinger in verschiedenen Holzarten, **hochmoderne** Ausführung, in ¼', ⅓', ½' Harfen, Doppelschlag, Cylinder etc., ... von 20 Mk. an,
in einfachen Mustern, mit Schlagwerk, ca. 1 Meter lang, . . . von 14 Mk. an.
Langjährige Garantie. Unstreitig größte Auswahl am Platze.
Wand-, Stand- u. Weckeruhren in Holz, Kupfer, Messing u. Nickel von **1.50 Mk.** an
Sämtliche Goldwaren zu allbekannt billigsten Preisen. h32

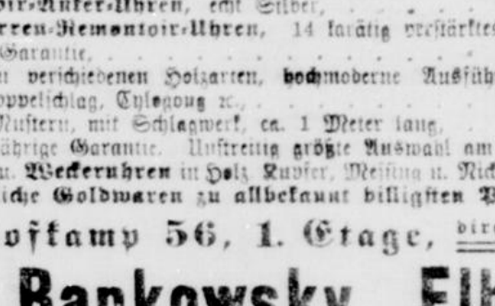
Nur Hofkamp 56, 1. Etage, direkt am Neumarkt. Kein Laden.

Heinr. Bankowsky, Elberfeld.

Verlangen Sie kostenlose Vorführung.

Neues verbessertes Modell soeben erschienen.

Continental



Wanderer-Werke

Schreibt in 2 Farben stets sichtbar.

General-Vertreter für den Bergischen Industriebezirk:

C. Schasiepen, Elberfeld • Alexanderbrücke. Telephon 1218.

Neu! **Fabrik-Niederlage** von **Neu!**

„Togapori"

Pfeiffer's gestrickten, reinwollenen, unverwüstlichen

Knaben-Schul- und Sport-Anzügen,

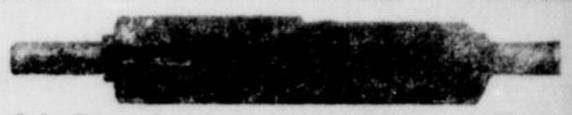
vorrätig für Knaben von 3—14 Jahren.

Lenneper Tuchversand Heinrich Hammacher

Lennep, Schwelmerstraße 18. 1115

Trotz

der **großen Konkurrenz-Reklame** bleiben D. R. G. M. die von mir konstruierten D. R. G. M.



Sicherheitsmesserwellen

mit gesetzlich geschützter Einteil- und Arretiervorrichtung **die besten auf dem Markte.**

Fabrikation der Schutzmesserwellen seit 1903. — Arbeite auch jede alte Vierkantwelle in Sicherheitsmesserwelle um.

Heinr. Krähwinkel, Barmen.

Ältest. Holzbearbeitungs-Maschinenfabrik Rheinland-Westfalens.

Chicago 1893: 7 Ehrendiplome, 2 Preismedaillen.



KIRCHNER & Co.,

Aktien-Gesellschaft
Leipzig-Sellerhausen.

Größte Fabrik Europas für

Säge-Maschinen

und **Holzbearbeitungs-Maschinen.**

Über 25000 Maschinen geliefert. **Ingenieurbureau u. Maschinenhalle in Düsseldorf, Nothestraße 67.**

Grand Prix: Paris 1900, Lüttich 1905, Mailand 1906.

Arthur Bohe
Elberfeld, Hofaue Nr. 91

Schlafzimmer

nur allererste Fabrikate

teilweise bis zu 40 Proz. unter Preis

Neues Jahr — Neues Glück!

Ziehung schon 15. Januar 1914

Los nur 1 M. **Forster** 11 Lose nur 10 M.

LOTTERIE

3460 Gewinne im Gesamtwerte von Mark

Hauptgewinne **60000 20000 10000 5000**

Lose 1 M. 11 Lose sortiert ans verseh. Tauschad: **10 M.** Porto u. Liste 30 Pf. extra

In allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen u. durch Generalvertrieb

H. C. Kröger Berlin W 8 Friedrichstr. 195a

In Elberfeld bei A. Eulenberg jr., Altenmarkt 11; Friedr. Wieschor, Kipdorf 10b. 62776

Ein selten billiges Angebot in

Modernen Seidenstoffen

für Blusen u. Kleider.

Crêpe Damassé, doppeltbreit, in schönen Farben, . . jetzt Mk. **4.50, 5.75, 6.75** per Meter, Wert bedeutend höher.

Crêpe de chine, 110 cm breit, in vielen Farben, . . jetzt Mk. **4.75** per Meter.
Eolienne, 110 cm breit, in vielen Farben, ... jetzt Mk. **3.25** per Meter.
Paillette, unifarbig, doppeltbreit, in großem Sortiment, . . jetzt Mk. **3.75** per Meter.

Seid. Cachemire, schwarz, doppeltbr., Mk. **4.50** per Meter. ◇ **Crêpe de Chine,** schwarz, doppeltbr., Mk. **3.50** per Meter. ◇ **Eolienne,** schwarz, gute Qualität, doppeltbreit, . . . Mk. **5.75** per Meter.

Enorm billig! **Futterseiden,** grau und farbig, für Mantel u. Jacketts, Paar **95** Pfg., **1.25** Mk., doppeltbreit **2.90** per Meter.

Reste in Seidenstoffen, Velvets, Peluchen, Besätzen **ganz billig.**

Seidenhaus Normann :: Elberfeld ::

::: Altes Rathaus :::
Ecke Wall u. Turmhof.

1225

---

b2787 **Neue Gänsefedern** mit Daunen à Pfund 2 Mk., kleine Federch. (Halbdaunen) à Pfd. 3,50 Mk. versendet geg. Nachnahme und nehme, was nicht gefällt, zurück. **Rudolf Wielisch, Neu-Drebbin Nr. 24, Oberbruch.**

Kostüm-Atelier
F. Windgassen
Uhl., Steinstr. 22, Ecke Brederstr. Elegante, schicke Anfertigung aller Kostüme. Sofortige und billigste Bedienung. Spezialität: Mantel, Jacken- u. Reform-Kleider.

---

b475
Ständige Ausstellung
in Bildern



Aug. Peiniger
Elberfeld

Bürger's Zigarrenhaus
Barmen-Wupperfeld
Berlinerstr. 43. Telephon 864
macht auf sein reichhaltig. Lager in
Zigarren und Zigaretten
(nur erstklassige Fabrikate)
aufmerksam. Beste Bezugsquelle für
Wirte, Händler und Wiederverkäufer.
Kredit nach Vereinbarung. 9462a



Königl. Preuß. Lotterie
b46 Zur 1. Klasse 230. Lotterie habe ich abzugeben:
1/8 1/4 1/2 1/1 Lose
à 5 10 20 40 Mk.
Hugo Dahl
Königl. Lotterie-Einnehmer,
Barmen, Tel. 4803 Wupperstr. 18

Konkursausverkauf.
Verschiedene Schlafzimmer- und Kücheneinrichtungen weit unter Preis zu verkaufen. Besichtigung u. Verkauf Elberfeld, Allestr. 41. Rechtsanwalt Hill, Wetzmann. 1147

5% Rabatt! **Straußfedern!** 5% Rabatt!
Große Auswahl in **echten Straußfedern,** schwarz, weiß und farbig, von seltener Schönheit und Qualität wie schon bekannt sehr billig zu verk.
T. Leeser, nur Elberfeld, Grünstr. 29, I. Etage. Telephon 3527.

Gummi Schmidt, Elberfeld Turmhof 15 :: Teleph. 1296
empfiehlt 1993
Gummi-Reiseluftkissen
sowie sämtliche andere sanitären Gummiwaren.

5% Rabatt 5%
Trotz meiner bekannt billigen Preise!
Große Auswahl in schönen
Brillantringen, Brillantohrringen, Brillantkolliers und Brillantvorsteckn adeln.

Goldene Herrenketten.	Silberne Bestecke,
Goldene lange Damenketten.	Silberne Korbchen.
Goldene Armbänder.	Silberne Bügel.
Goldene Trauringe.	Silberne Stock- und Schirmgriffe

verkaufe nach Gewicht staunend billig!!
Gelegenheitskäufe stets am Lager!
Goldene u. silberne Damen- u. Herrenuhren (neue u. gebrauchte), dabei besond. schwere gold. Herrenuhren mit 3 Goldd eckeln und schöne Repetieruhren. Ferner prachtvolle, antike Kamee-Broschen, alter Granatschmuck, Korallen, Ringe, Double-Ketten, Opernglaser, silberne und Alpaka-Taschen, versilberte Bestecke etc. sowie sämtliche Gold- u. Silberwaren, neue u. gebrauchte, wie schon lange bekannt, alles sehr billig u. unter Garantie zu verkaufen. — Gold, Uhren und Silber nehme zum höchsten Preise in Zahlung.

5% Rabatt 5%

T. Leeser
nur Elberfeld, Grünstraße 29, I. Etage.
(Kein Laden). Telephon 3527. (Kein Laden).
5% Rabatt! Trotz meiner bekannt — billigen Preise! — 5% Rabatt!

Montag vormittag 10 Uhr

beginnt mein

Reste-Verkauf!

Tausende Meter Stoffe sind ausgelegt
darunter feinste Qualitäten
p. Meter **25** Pfg. **50** Pfg. **75** Pfg. **1.00** Mk. **1.50** Mk. u. höher.

Weißwaren- u. Gardinenreste
ca. **800** Fenster Gardinen,
einzelne und etwas angestaubte Fenster
bis 50 Proz. unter Preis.

Damenwäsche, Tischwäsche
einzelne und etwas angestaubte Stücke
bis 50 Proz. unter Preis.
Besonders günstige Gelegenheit zum Einkauf ganzer Aussteuern.

1 Posten **abgepasste Stickereikleider**
Mk. **4.50,** sonstiger Preis Mk. 12.—

Herren- u. Knabenstoffe, Reste von ½ bis 4 Meter.
Für Konfirmanden-, Braut- und Gesellschafts-Kleider:
Ein Posten Stoffe mit kl. Webfehlern.
Plüsche, Samte, Velvet, Astrachan, imit. Persianer, Federplüsch, ein Teil mit kl. Fehlern.

Auf alle nicht blau gezeichneten Waren gewähre ich
10 Prozent Rabatt!
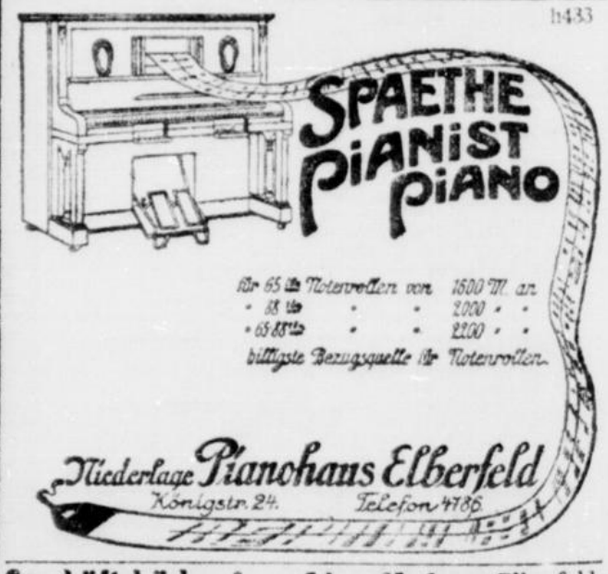
S. Wohlgemuth,

Elberfeld, Erholungstraße 7, I. und II. Etage.

1250

---

b433



für 65 Tasten Notenrollen von 1600 M. an
" 88 " " " 2000 " "
" 65 88er " " 2200 " "
billigste Bezugsquelle für Notenrollen.

Niederlage Pianohaus Elberfeld
Königstr. 24. Telefon 4786

Geschäftsbücher empf. **Alex Heine,** Elberfeld, Ecke Düppeler- u. Schleswigerstr. 1—3.



Total-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe.

Salons, Speise-, Wohn- u. Schlafzimmer, Küchen, einzelne Kasten, Bücherschränke, Schreibtische, Sofas etc. **außergewöhnlich billig!**
Gebrauchte Möbel können mit in Zahlung genommen werden.

Möbellager Göddertz

Island 6 Elberfeld Island 6.

Anzeigen, die unter dieser Rubrik Aufnahme finden sollen, müssen spätestens 7 Uhr abends am Tage vorher in unserm Besitz sein.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen etc.

Anzeigen, die unter dieser Rubrik Aufnahme finden sollen, müssen spätestens 7 Uhr abends am Tage vorher in unserm Besitz sein

Stadttheater Elberfeld.

Sonntag, 11. Jan. Extra-Vorstell. Erhöhte Preise. **Fest-Vorstellung.** Zum ersten Male! **Parsifal.** Ein Bühnenweihfestspiel in 3 Akten von Richard Wagner. Spiell.: Intendant v. Gerlach. Dirigent: Kapellmstr. Knoch. Anfang 5 Uhr. Ende gegen 10½ Uhr.

Montag, 12. Jan. 79. Ab.-Vorst. Serie I (braun). Schauspielpr. Zum ersten Male. Neuheit! **Die heitere Residenz.** Lustspiel in 3 Akten von G. Engel. Anf. 8 Uhr. Ende gegen 10½ Uhr.

Dienstag, 13. Jan. 80. Ab.-Vorst. Serie II (rot). Gastspielpr. **Parsifal.** Spielleitung: Intendant v. Gerlach. Dirigent: Kapellmeister E. Knoch. Anfang 6½ Uhr. Ende gegen 11½ Uhr.

Mittwoch, 14. Jan. Nachm. 3¼ Uhr. Extra-Vorst. Kleine Preise. **Peterchens Mondfahrt.** — Abends 6½ Uhr. 46. Extra-Vorst. 2. Fremden-Vorst. Schauspielpr. **Es lebe das Leben.** Drama in 5 Akten. Ende gegen 9½ Uhr.

Donnerstag, 15. Jan. 47. Extra-Vorst. Gastspielpr. **Parsifal.** Spielleitung: Intendant v. Gerlach. Dirigent: Kapellmstr. E. Knoch. Anfang 6½ Uhr. Ende gegen 11½ Uhr.

Freitag, 16. Jan. 81. Ab.-Vorst. Serie I (grau). Schauspielpr. **Comtesse Guckerl.** Anfang 8 Uhr. Ende 10½ Uhr.

Samstag, 17. Jan. Nachm. 3¼ Uhr. Extra-Vorst. Kl. Pr. **Peterchens Mondfahrt.** — Abends 8 Uhr. 82. Abonn.-Vorst. Serie II (blau). Schauspielpreise. **Die heitere Residenz.** Ende gegen 10½ Uhr.

Sonntag, 18. Jan. Vorm. 11 Uhr. **1. literarische Matinee.** Matineepreise. **Gläubiger.** Tragikomödie in 1 Akt von August Strindberg. **Mit dem Feuer spielen.** Komödie in 1 Akt von August Strindberg. — Nachmittags 5 Uhr. 83. Ab.-Vorst. Serie I (braun). Gastspielpreise. **Parsifal.** Spiell.: Intendant v. Gerlach. Dirigent: Kapellmeister E. Knoch. Ende gegen 10½ Uhr.

Montag, 19. Jan. 84. Ab.-Vorst. Serie I (braun). Gewöhnl. Preise. **Fra Diavolo.** Oper in 3 Akten von Auber. Anfang 6 Uhr. Ende gegen 10½ Uhr. 1182

Voranzeigen.

Dienstag, 20. Jan., Anfang 6½ Uhr
Freitag, 23. Jan., Anfang 6½ Uhr
Mittwoch, 28. Jan., Anfang 6½ Uhr
} **Parsifal.**

Zoologischer Garten, Elberfeld.

Sonntag den 11. Januar von 4—8 Uhr:

Großes Konzert des Philharm. Orchesters

unter Leitung des Herrn Musikdirektors **A. Kühnlein.**

Erwachsene 55 Pfg. Kinder 30 Pfg.

Jeden Mittwoch von 3½ bis 6½ Uhr: **Konzert.**

Handels- u. spezialwissenschaftl. Kurse der Stadt u. Handelskammer Elberfeld.

I. Vortragsreihe:

Handel u. Wandel in den Balkanstaaten.

4 Abende: Montag den 12., 19., 26. Januar und 2. Februar in dem Vortragssaal der höheren Handelsschule, Döppersberg 36. Beginn pünktlich abends 9 Uhr. Die Teilnehmergebühr für sämtliche 4 Abende beträgt Mk. 2.—. Teilnehmerkarten sind zu haben Döppersberg 36. k9551

Der Kursleiter: Direktor Alexander Doerr.

Parisiana

im Thalia-Theater.

Sonntag nachm. 5 Uhr:

Tango-Tee

bei erstklassiger Zigeuner-Musik.

Réunion aller modernen Tänze.

15278

Im ganz Elberfeld

spricht man nur noch von der

Dame mit dem prachtvollen **Vollbart.**

Nur kurze Zeit zu sehen!

Restaur. zur Sonne Elberfeld, Bachstr. 59

Zum Deutschen Kaiser

Alt-Elberfeld

Hofkamp — Hofkamp

Jeden Sonntag von 5 Uhr ab:

Großes Konzert.

Eintritt frei! 15356 Eintritt frei!

Restaurant Pickavé

:: Julius- und :: Hansastr.-Ecke.

Samstag und Sonntag

Großes Unterhaltungs-Konzert.

Hochachtungsvoll Bft. **Franz Beyer.** 15154 **Ernst Pickavé.**



Pösl's Bierquelle u. Rathausautomat

Elberfeld, Neu aufgestellt! a. Neumarkt

Hupfeld's Konzert-Helios

Lieferant: **Max Koltmann - Düsseldorf**

Mit größt. Besetzung und Künstlernoten

Monatl. neues Progr. — Einzig im Wuppertal.

Der Komponist **Oscar Strauß** urteilt: Die Helios-Orchestrions sind erstklassig, sie ersetzen voll und ganz ein Orchester.*

U.T.

Barmen: Cleferstraße. **Elberfeld:** Herzogstraße.

Heute große Premiere!

Der Clou der Saison

Tangofieber

Erstklassige moderne Filmburleske in 2 Akten von Edmund Edel und Carl Wilhelm.

Alleiniges Aufführungsrecht für Barmen und Elberfeld.

So hat **Barmen** und **Elberfeld,** das ganze **Wuppertal,** noch nicht **gelacht!**

Tangofieber macht alles **quitschvergnügt!**

Tangofieber muß jeder **sehen!**

Tangofieber ist nicht mit anderen ähnlich klingenden Films zu verwechseln.

Außerdem:

in Barmen:

Gendarm Möbius

Ein soziales Drama in 3 Akten von **Viktor Blüthgen.**

Die erschütternde Tragödie eines verlassenen Mädchens, in der Hauptrolle: **Lucie Höflich** vom Deutschen Theater, Berlin.

in Elberfeld:

„Den Wellen preisgegeben"

Wirkungsvolles Lebensbild in zwei Akten, in der Hauptrolle die kleine **Suzanne Privat.**

Kunstfilm der berühmten Gaumontwerke, Paris. 1344

Ferner in beiden Theatern eine Auslese feinsinniger Humoresken, reizender Naturbilder und die berühmte U.T.-Woche.

Restaurant Willemsen.

Inhaber: Fritz Döring. **Elberfeld,** Ecke 66 u. Eingang Königstraße.

Morgen, Sonntag den 11. Januar, ab 4½ Uhr: Konzert und öffentl. Ball.

THALIA

-Theater.

Noch nie dagewes. Erfolg!

Sonntag den 11. Januar:

Nachm. punkt 3½ Uhr

„Der lachende Ehemann"

Operette von Edm. Eysler. Wochentagspreise.

Abends punkt 7.50 Uhr

„Der lachende Ehemann"

In beiden Vorstellungen: **Julius Spielmann** in der Titelrolle. 113

Gewöhnl. Sonntagspreise.

Im Salamander

Sonntag 11—1 Uhr:

Matinee.

Entree frei.

4 Uhr zu kleinen Preisen:

Familien- u. Kinder-Vorstellung

Kinder 25 Pfg.

7¾ Uhr Sonntagspreise, II. Rang 55 Pfg.

Servos

als Ziegenhändler.

1333

Zabern

Du kleine Stadt, doch sowie Aufsehen machst.
Doch du bist ein Waisenkind.
Denn in Elberfeld spricht jedes Kind
Von Mazzinis Wunderkraft.
Die jedem viel zu schaffen macht.
Wer fesselt ihn, ohn' los zu kommen,
Kann fünfzig Mark sehr leicht bekommen.
Die Zwangsjacke und jede Fesselei
Ist für ihn eine Spielerei
Drum auf zum **Kaisersaal** in Eile.
Find'st Amüsement, vertreibt dir Langeweile.

Varietee Kaisersaal, Elberfeld, Klotzbahn 26.*

Sterbe-Kasse „Kinder-Verein"

Elberfeld.

Sonntag den 18. Januar 1914, morgens 10½ Uhr, im Kassenlokal Bahnhofstraße 44:

Ordentliche General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Kassenbericht aus 1913,
2. Bericht der Revisoren,
3. Wahl des 1. Vorsitzenden,
4. Wahl der Revisoren für 1914,
5. Verschiedenes.

Zahlreiche Beteiligung der Mitglieder sehr erwünscht.

k9626 **Der Vorstand.**

Loreley!

Im Zeichen des Frohsinns!

Gemischter Chor

Loreley

Dirigent: Paul Heidefeld.

Sonntag den 11. Januar, abends 5½ Uhr im Berg. Hause, Neue Hardt:

Fröhlicher Abend.

Konzert, humorist. Aufführung.

Grosse Fidelitas.

Karten à 25 ₰ inkl. Billett-Steuer sind bei den Mitgliedern zu haben.

Loreley! Loreley! Loreley!

Hopfenblüte

Elberf., Friedrichstr. 43. 15282 Schicke Damenbedienung.

Im Kleeblatt

Elbf., Kleeblatt 34. Schicke Damenbedienung.

Köhnerhof

Barmen, Höhnestr. 23. Hchf. Damenbed. Sep. Weinsal.

Sterbe-Auflage „Königin Augusta"

im Lokale des Herrn **Robert Fücker,** Garnstr. 86, Elberfeld.

Sonntag 11. Januar 1914 von 2 bis 4 Uhr: **Einlage,** nach derselben:

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Rechnungsablage u. Bericht der Revisions-Kommission;
2. Wahl des ersten u. zweiten Vorsitzenden;
3. Wahl der Revisions-Kommission;
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Die Herren **Offiziere** sowie **alle übrig. Kameraden** von **Elberfeld** u. **Umgegend** werden ergeb. gebeten, sich gütigst recht zahlreich an unserer für **Sonntag den 18. Januar 1914, abends 6 Uhr,** im Saale des Hotels „Deutscher Kaiser" zu Vohwinkel geplanten

Kaisersgeburtstags-Feier,

verbunden mit einer großen patriotischen **Erinnerungsfeier** und **Festball,** zu beteiligen.

Dieselbe Bitte ergeht an **alle unsere Mitbürger** in **Elberfeld,** die ein Herz haben für die alten **Krieger** aus großer Zeit.

Der musikalische Teil der **Feier** wird ausgeführt vom **Männer-Soli-Quartett Vohwinkel,** vom **Doppel-Quartett Gräfrath** und von der **Regimentsmusik** des 8. Westfälischen Infanter.-Regts. Nr. 57 aus **Wesel.**

Eintritt 1 Mk., rel. Platz 2 Mk. Auf jede Eintrittskarte eine Dame frei.

Der Ueberschuß ist für die **Sterbekasse** des Vereins bestimmt.

Der Kombattanten-Verein Vohwinkel

J. V.: F. v. Westernhagen, Hauptmann a. D. 1680

Keplerbund.

II. Vortrag: Mittwoch, 14. Januar 1914, abends 8½ Uhr.

Astronom Dr. Riem, Berlin:

„Der Mond, sein Aeußeres und sein Einfluß auf die Erde".

(Mit Lichtbildern.)

Karten sind in den Buchhandlungen zu haben und abends an der Kasse. Preis **50** Pfg., für Schüler 25 Pfg. 2446

Friedenshöhe

Elberfeld, Ronsdorferstr. :: Besitzer: **Franz Hellmann.**

Sonntag den 11. Januar, von nachmittags 4 Uhr ab: jan

:: Konzert und Ball. ::

Zum Sandhof

Haltestelle der Straßenbahn Elberfeld-Cronenberg.

Sonntag, 11. Jan., Konzert u. öffentl. Ball.

— 4 Uhr ab: —

Täglich: Kaffee-Restauration. Es ladet freundl. ein **Alb. Wessel.**

Café Monopol

k9622 Hotel Monopol, I. Etage

Jeden Abend Auftreten des so beliebten Herrn

Hans Siegesmund.

Döppersberg.

Sonntag den 11. Januar 1914, nachmittags 4 Uhr:

Oeffentlicher Ball

Musik: Elberfelder Orchester.

Voranzeigen: Samstag den 17. Januar: **1. großes Preis-Kostümfest.** Ges.-V. „Germania". — Samstag den 24. Januar: **Preis-Kostümfest. Elberfelder M.-G.-V. Juxel und Unkel.***

Sonnborn

Restauration Friedr. Schwaferts

Morgen Sonntag: 1382

Konzert und Ball.

Größtes neuzeitlich eingerichtetes Vergnügungs-Etablissement.

Allgemeine Ortskrankenkasse Elberfeld.

Die ärztliche Behandlung unserer Mitglieder und deren Angehörigen erfolgt vom 1. Januar 1914 ab **in der früheren Weise durch die bisherigen Kassenärzte.**

Jedoch kann die Hilfe eines Kassenarztes von **jetzt ab ohne Arztschein** in Anspruch genommen werden. Dem Kassenarzte ist aber **sofort, also vor der Konsultation,** die Legitimationskarte des Mitgliedes **vorzulegen.** Dieselbe kann durch **Vermittlung des Arbeitgebers bei der Meldestelle Lucasstr. 15** in Empfang genommen werden. **Selbstzahlende Mitglieder erhalten diese Karte gegen Vorlage ihres Quittungsbuches resp. Karte.**

In dringenden Fällen genügt eine Arbeitsbescheinigung des Arbeitgebers, jedoch ist dem Arzte alsbald die Legitimationskarte nachträglich vorzulegen.

Elberfeld, den 1. Januar 1914.

Der Vorstand.

15374

Wicküler-Bockbier in Flaschen

(Brauereifüllung)

Das diesjährige Bockbier ist wieder ganz delikat!

Stadthalle Johannisberg.

Sonntag den 11. Januar 1914, abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert,

ausgeführt von dem Elberfelder philharmon. Orchester.

Einlaß 7½ Uhr. Eintrittspreis 25 Pfg. u. 5 Pfg. Billetsteuer.

Diana-Höhe.

Sonntag, 11. Januar 1914:

BALL.

! Concordia !

Sonntag den 11. Januar 1914, im neuerbauten Saale des Herrn Hugo Kaul, Elberfeld, Hoch- u. Wiesenstr.-Ecke:

II. Gala-Damen-Sitzung.

Spiegelglatte Tanzfläche. Der kleine Rat.

Karnevals-Ges. „Nordstern“

Sonntag den 11. Januar, nachmittags 5 Uhr, im Lokal des Herrn W. Lappe (Waldeder Hof), Elberfeld, Nachtstraße 26:

II. Gala-Damen-Sitzung.

Eine Tiroler-Gesellschaft ist angemeldet.

Der kleine Rat.

Bürger-Karnevals-Gesellschaft „Rekagesh“

Elberfeld, Stadthalle Johannisberg. — Elberfeld, Stadthalle Johannisberg.



Festkalender 1914

Sonntag, 18. Januar, Eröffnungs-Prunksitzung mit Damen
„ 25. Jan., Sitzung m. „
„ 1. Febr. „ „ „
„ 8. „ „ „ „
„ 15. „ „ „ „
mit anschl. Tanz.

Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Fastnachtssonntag, 22. Februar, Grosses Volksfest nach einer neuen, besonderen Idee. Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Alle Veranstaltungen finden statt im gr. Saale der Stadthalle Johannisberg, Elberfeld. Eintritt zu den Sitzungen Mk. 1.35 an der Kasse, 1.15 im Vorverkauf. Dauerkarten für Herren Mk. 3.90, für Damen Mk. 4.90 inkl. städt. Steuer.

Karten sind zu haben im Vorverkauf in den durch Plakate gekennzeichneten Verkaufsstellen, außerdem:

In **Elberfeld** im Stadthallen-Restaurant, Verkehrsverein, Hofaue, Verkehrsbüro Tietz, II. Etage, C. Ring (Theatergarderoben-Geschäft), Wirmhof, Buchhandl. Steinmetz, Königstr. 70, in Barmen Unterdörnerstr. 147, beim Schriftführer de Mont, Elberfeld, Alsenstr. 36, Fernruf 84.
In **Barmen** beim Kassierer F. Trost, Appelstr. 16, Fernruf 2782.
In **Barmen-R.** bei C. Gasser, Wichlinghauserstr. 1.
In **Ronsdorf** bei J. Preiss, Wilhelmstr. 34.
In **Remscheid** bei W. Breidenbach, Papenbergerstr. 8.
In **Solingen** bei Rud. Henning, Cronenbergerstraße 46.
In **Neviges** bei S. Siegenoord, Weststr. 2.

Agenturen der Bergischen Tageszeitg.

Lichtspiele Monopol

Elberfeld, Hofkamp 50.

Unter neuer Direktion.

Alleiniges Aufführungsrecht für Elberfeld.

5 Akte.

h97

Durch Nacht u. Grauen

Wunderbar koloriertes Meisterwerk.

Ferner unser hervorragendes Programm.

Oeffentlicher Vortrag

der Schwester Henriette Arendt, Polizei-Assist. a. D., Stuttgart, über:

„Staat u. Prostitution“

im Weißen Saale der „Stadthalle“ in Elberfeld.

Montag den 12. Januar, abends 8½ Uhr.

Eintrittskarten à 50 Pfg. sind an der Kasse zu haben.

Der Reinertrag ist zugunsten der selbstlosen Bestrebungen der Schwester Arendt bestimmt.

Vortrupp Wuppertal.

Scala-Cinema

Unsere Programme sind — Erstklassig Spannend

Großes Schlagerprogramm

Pathe-Journal, aktuell.

Erstaufführung! Nur für Erwachsene!

Das Geheimnis der schwarzen Maske

Drama in 3 Akten

aus höheren Gesellschaftskreisen, dargestellt von ersten russischen Hofschauspielern.

Die Schuld der Mutter

in 2 Akten. Ergreifendes Familiendrama. Spannend von Anfang bis Ende.

Außerdem Humoresken u. prachtv. Naturaufnahmen.

und Belehrend.

Diätkuren wirken Wunder!

Wer seine Körper- und Geisteskraft erhalten will oder nicht mehr voll besitzt, gehe in das

Reform-Restaurant Helios,

Elberfeld, Herzogstraße Nr. 25.

dort ist die

Quelle

zur

Erhaltung und Wiedererlangung

der verlorenen Kräfte, der Verjüngung und Gesundheit.

Neuer Besitzer: J. Bahret.

Thalia-Tunnel

Kölner Burlesken.

Großer Lacherfolg.

Cabaret Café van Dyk

Elberfeld. Neumarkt.

Barley & Lonny.

Geschwister Neuro. Mille Rose u. Partnerin. Hella Brenna, Paul König, Heinz Werner etc. etc.

Sterbekasse Kinderlade

Lennep.

Sonntag, 11. Jan., abds. 8 Uhr:

Außerordentliche

General-Versammlung

im Lokale des Herrn Rich. Reveling.

Tages-Ordnung:

1. Gründung einer Begräbnishilfskasse und Ueberweisung des Vermög. an die Begräbnishilfskasse.
2. Vorlage der neuen Satzungen.
3. Wahl des Vorstandes.
4. Verschiedenes.

b2847 **Der Vorstand.**



Kolossaler Betrieb.

Einzig in seiner Art

5 Kapellen

und Auftreten hervorragender Varieté-Akte!

Eintrittspreis 35 Pfennig. Keine Extra-Entrees.

Gelegenheitskauf! Aquarien

mit Pfl. u. Fischen 96.5 bis 4.75

Zoologische Handlung.

Barmen, Neuerweg 3.

Deutscher Kaiser Cronenfeld

Morgen, Sonntag: **Konzert u. Ball**

Musik: Elberfelder Kapelle.

Kaffeerestauration, Konditorei, Diners v. 12–2 Uhr.

Tel. 34, Amt Cronenberg. Stallung. Hugo Mees.

„Ratskeller“ Barmen

Inhaber: Wilhelm Klusmeyer

hält sich bestens empfohlen.

Spezialausschank der Wicküler-Küpper-Brauerei

Diners, Soupers, reichhaltige Abendplatte.

Säle für Vereins- und Familienfestlichkeiten.

2 neue Billards. — 2 Kegelbahnen.

Kabarett Bürgerbräu

BARMEN NEUERWEG.

Ab 1. Januar:

Hermann Funke

das Unikum. 6 Attraktionen.

Concordia Barmen.

Montag den 12. Januar 1914, abends 8 Uhr:

IV. Soiree (II. Saison)

Ellen Saatweber-Schlieper

unter gefl. Mitwirkung des

Brüsseler Streichquartett.

Programm: Borodin-Streichquartett Nr. 2 D-dur, Brahms-Klavierquartett op. 26 A-dur, Haydn-Streichquartett op. 54 Nr. 2 C-dur. Konzertflügel: Ibach.

Saalkarten à Mk. 3.50 (Kassapreis Mk. 4.00), Galeriekarten Mk. 1.25 (Kassapreis Mk. 1.75) sind in den bekannten Buchhandlungen zu haben. Schülerkarten Mk. 1.00 nur bei A. Graeper u. im Konservatorium der Musik, Schuchardstr.

Hotel Vogeler

Telephon 84 und Telephon 4336

Restaurant „Zum Franziskaner“

Telephon 1167

Während der großen Pause der „Parsifal“-Aufführung am 11./1. 1914 sowie nach Schluß derselben empfehle

sofort servierbare Speisen sowie Soupers.

Tisch-Bestellung erbeten.

9774a **Jean Kaiser.**

Montag den 12. Jan. 1914, abends 8½ Uhr,

im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses

Professor D. theol. Bornhäuser, Marburg:

Kann es einen vollkommeneren Glauben geben als den christlichen Glauben?

Preis 50 Pfg. k9612 Schülerkarte 30 Pfg.

China!

Sonntag den 11. Januar, nachmittags 4½ Uhr, so der Herr will und wir leben, im Missionsaal, Barmen, Seilerstraße 2

Missions-Versammlung.

Ansprachen — Geschw. Polnick berichten von ihrer Chinareise —, Gesangvorträge, Zithervorträge.

Jedermann ist herzlich eingeladen.

Eintritt frei! Eintritt frei

Hahnenfurth.

Sonntag den 11. Januar 1914:

Großes Militär-Konzert,

Ausgef. von der Kapelle des Feld-Art.-Reg. Nr. 7 aus Wesel, unter persönl. Leitung des Herrn Obermusikmeisters Blattermann.

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg. Kinder 10 Pfg.

Kaisergarten Ronsdorf

Inh.: Hugo Isenberg.

Jeden Sonntag: **Konzert und Ball.** Entree frei!

Schloß Aprath

Sonntag den 11. Januar:

Großes Konzert

des Elberfelder Orchesters.

Leitung: Herr Kapellmeister B. Eitz.

Entree 30 Pfg. Kinder 10 Pfg.

I. Fach-Ausstellung

für Hotel- und Restaurations-Betrieb, Kochkunst sowie verwandte Gewerbe, verbunden mit einer Ausstellung von Erzeugnissen der Handwerker-Innungen des ob. Kreises Solingen

veranstaltet vom Bergischen Wirte-Verband

unter dem Schutze des Rhein.-Westfälisch. Wirte-Verbandes

vom 25. April bis 3. Mai 1914

in der Stadt. Schützenburg und den dazu erbauten Hallen in

SOLINGEN.

Ausstellungsbedingungen versendet der Ausstellungsausschuß in Solingen, der auch jede gewünschte Auskunft erteilt.

Erkrath.

Hotel Kaiserhof.

Größtes Ballhaus. Modern eingerichtet.

Sonntags: **Elite-Ball.**

BONBONIÈRE



im Vergnügungs-Palast GROSS-CÖLN

Friesenstraße 44–46 in CÖLN a/RH.

Täglich ab 10 Uhr gediegene vornehme Abendunterhaltung

MUSIK-GESANG TANZATTRACTIONEN

PAVILLON-MASCOTTE

DÜSSELDORF

Cabaret :: Tanz-Attraktionen

Doppel Konzerte.

Anfang 9 Uhr. Entree Mk. 1.10

Garderobezwang.

Innungs-Krankenkasse der Schneider-Innung

(Zwangs-Innung).

Bekanntmachung

betreffend die Wahl des Vorstandes.

Von den Herren Arbeitgebern lag nur ein Wahlvorschlag vor und gelten die Vorgeschlagenen nach § 10 der Wahlordnung als gewählt.

Von den Versicherten waren zwei Vorschläge eingegangen. Liste I erhielt 9 Stimmen, Liste II 10 Stimmen. Es fallen auf jede Liste zwei Vorstandsmitglieder und vier Ersatzmänner.

Der Vorstand besteht demnach aus folgenden Herren:

Arbeitgeber: Artur Briede, Franz Krammer.

Versicherte: Fritz Sobietzky, Fritz Kinderelt, Georg Rieck und Joh. Wienke.

Letzterer wurde von der Innung als Vorsitzender ernannt.

Einwendungen gegen die Wahl können innerhalb 14 Tagen beim Versicherungsamt der Stadt gemacht werden.

Elberfeld, den 9. Januar 1914. **Der Vorstand.**

Stadttheater Barmen.

Samstag, 10. Jan. Nachm. 3½ Uhr: 61. Extra-Vorst. 81 Pr. **Die Reise ins Märchenland.** Ende 6 Uhr. — Abends 8 Uhr: 84. Abonn.-Vorst. Schauspielpreise. (Montags-Abonn.) **Rosenmontag.** Eine Offiziers-tragödie in 5 Akten von Otto Erich Hartleben. Ende 11 Uhr.

Sonntag, 11. Jan. Anfang 5 Uhr. 62. Extra-Vorstellung. Erhöhte Preise. Zum dritten Male! **Parsifal-Festspiele** von Richard Wagner. Ende 10 Uhr. 107b

Uellendahl Restaurant Ernst Söhn



Sonntag, 11. Januar, Anfang 4 Uhr:

Einmaliges großes Bockfest.

Ausschank des berühmten Wicküler-Bockbieres!

Konzert einer aus 12 Personen bestehenden Oberländler-Kapelle.

Original Münchener Betrieb!

Nie dagewesen! · Entree frei!

Sterbekasse Hoffnung Gräfrath

Sonntag, 11. Januar 1914, nachmittags 6 Uhr, im Lokale der Witwe Friedrich Mombaur, Kaiserstraße:

Ordentliche Generalversammlung (Gruber tag)

Tagesordnung:

1. Mitteilungen.
2. Rechnungsablage.
3. Vorstandswahl.
4. Wahl d. Rechnungsrevisoren.
5. Lokalwahl.
6. Verschiedenes. 102

Die Mitglieder machen wir auf § 16 des Statuts aufmerksam.

Der Vorstand.

Reichshof ◻ Elberfeld

Neustr. 16 am Rathaus Neustr. 16

10 Billards 10

Fürstenberg-, Wicküler- und Hackerbräu

und als Spezialität:

Wicküler-Bockbier.

Ernst Geiger.

k9646

Mirker Hain

Zum Norwegischen Holzhaus Inh.: Emil Birkenhauer.

Sonntag den 11. Januar: b2756

Ges. Ausflug: Geschl. Tanzkränzchen. Karnevalistischer Rebewettstreit.

Die Auskunftsstelle für Frauenberufe, Elberfeld.

Städt. Arbeitsnachweis Platenius-Str. 24/26, Zimmer 8, Fernruf 1202. 19617

Sprechstunden: Vormittags Dienstag u. Freitag von 10—11 Uhr. Nachmittags Montag u. Mittwoch von 3—5 Uhr.

Gratis-Auskunft über **Ausbildungsmöglichkeiten u. Erwerbsaussichten in allen den Frauen zugänglichen Berufen,** über **Berufsanzeigen auf allen Gebieten weiblicher Erwerbstätigkeit** sowie über **gemeinnützige Veranstaltungen von und für Frauen.** Kostenlose Lehrstellen-Vermittlung.

Schauspielhaus Düsseldorf.

Samstag: **Pygmalion.**

Sonntag, nachmittags 3 Uhr, zu kleinen Preisen: **Die deutschen Kleinstädter vor Serenissimus,** Sonntag, abends 8 Uhr: **Der Frauenkauf.**

Montag (Abonn. A): **Pygmalion.**

Kranken- u. Sterbekasse „Schöne Aussicht"

Elberfeld.

Sonntag den 11. Januar 1914, nachmittags 6 Uhr:

General-Versammlung

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht,
2. Bericht der Revisoren,
3. Ergänzungswahl d. Vorstandes,
4. Wahl der Revisoren,
5. Wahl der Schiedsrichter,
6. Verschiedenes.

k9619 Der Vorstand.



50 Couplets, Vorträge, Solosz enen, Lieder, kl. Theaterstücke mit Klav.-Begl., neuestes Vortragsmaterial, Bd. II nur Mk. 1.40. Band I mit 80 Seiten Rot. u. 75 Vortragsnummern Mk. 1.40. Nachnahme 20 Pfg. mehr. Kataloge üb. spottb. Theater- u. Vortragsstücke u. Couplets gratis. Billige Bezugsquelle für Klaviermusikalien, Masken, Roben, Hüte, Perücken, Kostümbedürfnisse usw. **Anton Lindner, München,** Häberlstr. 11. a493

Ruhmeshalle - Hückeswagen

Sonntag von 4 Uhr ab: **BALL.** 782

Elegante Wohnungs-Einrichtungen,

einzelne **Speise-, Schlafzimmer, Herrenzimmer,** vornehme **Einzelzimmer, Klubsessel, Teppiche** sowie einzelne Stücke liefert in modernster, gediegenster Ausführung unter strengster Diskretion **leistungsfähige, große Berliner Spezial-Möbel-Firma** an **Private** zu Katalogpreisen gegen 5% Verzinsung auf a107

Teilzahlung.

Kein Inkasso durch Boten. Kataloge werden nicht versandt. Langjährige Garantie. Da unsere Vertreter ständig ganz Deutschland bereisen, erbitten gefl. Nachricht, wann der unverbindliche Besuch behufs Vorlegung von Mustern u. Zeichnungen erwünscht ist, unter Chiffre K. 1090 durch **Rudolf Mosse, Berlin, Königstr. 66/91**

Internationale Detektive

Privat-Auskunftei „Greif"

Düsseldorf,

Schadowstr. 60, I. Etage.

Telephon 11780. 590

Ermittelungen, Beobachtungen, Beweismaterial in Zivil- und Strafprozessen, Privat- u. Heiratsauskünfte Verbind. an allen Plätzen. I. Referenz aus Industriekr.

Fachmännische Leitung



PATENTE L. MEURER DÜSSELDORF

Weißes Papier

billig abzugeben.

Elberfeld, Kaiserstraße 50.



Ibach Pianos

Barmen, Neuerweg 38/42

Wir wollen unser gesamtes Lager von vielen Tausend Pièces in

Damen-, Backfisch- und Kinderkonfektion

enthaltend nur vorzügliche Ware, **möglichst vor Beginn der neuen Saison räumen,** wir haben deswegen im **Inventur-Ausverkauf die Preise ohne Rücksicht auf Verluste ganz gewaltig herabgesetzt,** und beträgt **der frühere Preis** vieler Waren

→ z. T. **das Doppelte und** z. T. **noch weit mehr.**

Neue und zurückgesetzte

Ulster und Paletots

in englischem Geschmack und unifarbig, Serien zu

6^{75} 9^{75} 13^{50} 19^{50} 29^{50} usw.

Astrachan- u. Plüsch

-Jacketts und Paletots, Serien zu

12^{50} 17^{50} 23^{50} 35^{00} 48^{00} usw.

Jackenkleider

in dunkelblau, schwarz und engl. Art, Serien zu

16^{50} 19^{75} 29^{50} 34^{50} usw.

Garnierte Kleider

aus Woll- und Seidenstoffen, Serien zu

18^{75} 24^{50} 39^{50} 45^{00} 54^{00} usw.

Waschblusen

in weiß und farbig, Serien zu

1^{35} 1^{75} 2^{95} 4^{50} usw.

Wollblusen

in farbig und gemustert, Serien zu

3^{50} 4^{50} 6^{75} usw.

Seidenblusen

in schwarz und farbig, Serien zu

4^{50} 6^{50} 9^{50} 11^{50} usw.

Kinderblusen

in Wasch- und Wollstoffen, Serien zu

1^{95} 2^{75} 3^{95} 4^{95}

Kostümröcke

dunkelblau, schwarz und englischer Art, vorzügliche Verarbeitung, Serien zu

2^{45} 3^{25} 4^{90} 6^{90} 8^{50} usw.

Golfjacken

in allen Größen, weiß und farbig, Serien zu

4^{50} 6^{50} 9^{75} 11^{50} 14^{50}

Kinder-Kleider

in Wasch- und Wollstoffen, Serien zu

1^{50} 2^{75} 3^{90} 5^{25} 7^{50} usw.

Kinder-Mäntel

aus uni Wollstoffen und Stoffen engl. Art, Serien zu

2^{75} 3^{50} 4^{75} 6^{75} 9^{75} usw.

Berücksichtigen Sie bei unseren Preisen stets die Qualitäten und Preislagen, die wir führen, Sie werden dann am besten die Billigkeit unserer Offerten erkennen.

1894

S. & R. Wahl · Barmen

fußhoch. Ein großer Speicher ist unter Wasser gesetzt und die in demselben lagernde Getreidemenge im Werte von etwa 200 000 Mark ist vernichtet.

Während man in Stettin jedoch mit allen Mitteln gegen das Wachsen der Fluten ankämpft, sind die Bevölkerung der Küste und die Bewohner der Fischerdörfer der Wut der Elemente schutzlos preisgegeben. Ohnmächtig sehen die Fischer und Bauern zu, wie die See die künstlich aufgebauten Dämme und Dünen niederreißt. Aber mit zäher Energie verweilen sie bis zum letzten Augenblick auf ihrem Posten und trotzen, auf den Dächern hockend, der Wut der See und warten sehnsüchtig auf den Südwind, der die Fluten zurücktreiben soll.

Besonders gefährlich sieht es in den Bezirken Rügenwalde, Köslin und Schlawe aus. Im Kösliner Kreise sind vier Ortschaften bereits vollständig vernichtet. Wenn nicht bald die Witterung umschlägt, müssen alle Küstendörfer bis nach Köslin geräumt werden. Schon die Fahrt mit der neuerbauten elektrischen Straßenbahn von Köslin nach den idyllischen Badeorten Mölln, Groß-Mölln und Rest zeigt die furchtbaren Verheerungen der Sturmflut. Diese Orte liegen ebenso wie die bereits vernichteten Ortschaften Damkerort, Lase, Sorenhofen und Bauernhufen auf einer schmalen Landzunge, die auf der einen Seite von der Ostsee, auf der anderen Seite von der Bulower und Jasmunder See begrenzt wird. Der letztere See hat nach der Ostsee zu einen Abfluß, das sogenannte Tief, das durch eine 30 Meter breite und 16 Meter hohe Düne hinreichend geschützt erschien. Durch die letzte Sturmflut ist diese Düne in einer Breite von 20 Metern fortgerissen worden, und von den ehemals stolzen Sandhügeln, die von der Regierung mit großen Kosten errichtet worden sind, ist nur eine kümmerliche Erhebung von etwa drei Metern Höhe zu sehen. Der schmale Streifen zwischen den beiden Seen, der sich in Privatbesitz befindet und dessen Dünen alles zu wünschen übrig ließen, wurde am Samstag vormittag von der anstürmenden See durchbrochen. Die Fluten der Ostsee ergossen sich in die beiden Binnengewässer und diese, die tiefer liegen als das Meer, traten weit über ihre Ufer hinaus und überfluteten die ganze Niederung. In allen Dörfern steht das Wasser ½ bis 2 Meter hoch und die Einwohner waren während der ganzen Nacht zum Sonntag nur damit beschäftigt, ihr Vieh auf die Böden der Häuser zu schaffen oder, soweit dies noch möglich, tiefer in das Land hineinzubringen.

Die Sturmflut in Lase.

Furchtbare Szenen spielten sich in Lase und Damkerort ab. In beiden Dörfern, die vollkommen vernichtet sind, stieg das Wasser am Samstag vormittag innerhalb zweier Stunden so schnell, daß die Bewohner nichts als das nackte Leben retten konnten. Das von den gurgelnd heranstürzenden Wellen erschreckte Vieh konnte nicht mehr losgemacht werden und ertrank in den Ställen. Von einem scharfen Nordwind gepeitscht, stiegen die Fluten höher und höher und brachten die auf dem Strande stehenden, mit Schnee bedeckten und zum Teil eingefrorenen Kähne alsbald zum Sinken. So blieb den unglücklichen Fischern nichts übrig, als auf die Dächer der Häuser zu flüchten. Hier hockten Männer, Frauen und Kinder, 20 Familien, fast 30 Stunden lang, in durchnäßten Kleidern und warteten auf ihre Rettung. Die Kinder, darunter solche im zartesten Alter, klammerten sich an die Eltern an, und die Eltern mußten das Jammern der Kinder anhören, ohne helfen zu können. In Lase wurden die Häuser von den unablässig herandringenden Wogen unterspült und stürzten schließlich ein. Die Bewohner retteten sich schwimmend bis zu den nächsten Häusern und flüchteten dann, als eine Zufluchtsstätte nach der anderen verschwand, auf die höchste Düne, wo sie noch jetzt ausharren. Dort steht ein festes Haus, in dem die Bedauernswerten, eng zusammengepfercht, Zuflucht gefunden haben. Den meisten der Unglücklichen war es nicht gelungen, sich ausreichend mit Nahrungsmitteln zu versehen, und so gesellt sich zu der Qual die Kälte und der Hunger. Die Ortschaft Damkerort ist vollständig vom Erdboden verschwunden. Die See rauscht über sie hinweg, und kein Zeichen ragt aus den Fluten heraus, die Stelle zu finden, wo das friedliche Dörfchen gestanden. Die Bewohner, etwa hundert, konnten nur das nackte Leben retten. Mit Gewalt mußten sie schließlich von den Bewohnern des durch große Dünen geschützten Ories Steinort von der wüsten Stätte ihrer Heimat hinweggeführt werden. Alle fanden bei den Steinorter Einwohnern gastliche Aufnahme. Der Jammer der Bedauernswerten, die ihr ganzes Hab und Gut verloren haben, ist unbeschreiblich. Hoffentlich wird den armen Fischern auf dem Wege der öffentlichen Mildtätigkeit ihr hartes Los erleichtert werden. Auch über das Schicksal der Laser Bevölkerung verlautet noch nichts Gewisses. Von den nächstgelegenen Orten ist mit dem Fernrohr nichts Bestimmtes zu erkennen. Die Ostsee, die etwa fünfzehn Meter über den normalen Stand gestiegen ist, schlägt so gewaltige Wellen, daß eine genaue Unterscheidung nicht möglich ist. Am Samstag abend gelang es zwei Kösliner Bürgern, unter höchster Lebensgefahr und bis zum Hals im Wasser watend und über das dünne Eis des Jasmunder Sees kriechend, bis nach Lase vorzudringen. Sie fanden dort namenlosen Jammer. Die dortige Bevölkerung, die an ihrer Rettung zweifelte, glaubte in den Erschienenen Gespenster zu sehen und starrten sie stumm an. Auf alle Fragen antworteten die Leute nur durch Achselzucken und wiesen auf ihr vernichtetes Eigentum hin. Rettung scheint für die Unglücklichen vorläufig nicht möglich zu sein, denn es erweist sich als unausführbar, mit Boten an das bedrohte Dorf heranzukommen, da der schwere Eisgang die Kähne einfach zermalmen würde. Die von Köslin entsandten 250 Mann vom 54. Infanterieregiment mußten in der Nacht umkehren, weil sie bis zum Halse in den Fluten versanken und fortwährend den Boden unter den Füßen verloren. Am Sonntag mittag trafen die Soldaten todmüde wieder in Köslin ein. Man hatte gehofft, daß es den Infanteristen gelingen würde, das sogenannte Tief, den Abfluß des Jasmunder Sees nach der See zu, von den angehäuften Massen Seesandes zu befreien, doch erwies sich diese Hoffnung als trügerisch, weil die reißende Flut alles hinwegschwemmte, was in sie hineingeriet.

Das Dorf Sorenhofen am Jasmunder See ist am Samstag geräumt worden. Das Wasser steht dort bis zu den Dachfirsten hinauf. In der Ortschaft Bauernhufen sind fünf Gebäude eingestürzt, nachdem sie die Bewohner hatten verlassen müssen. Der Bauernhufener Berg, im Sommer ein beliebtes Ausflugsziel, der eine Höhe von mehr als zwanzig Meter hat, ragt nur noch etwa 4 Meter aus den Fluten hervor. Auch in Deep hat die tobende See furchtbar gehaust. Die ganze Uferpromenade ist überschwemmt, und sechs Häuser sind eingestürzt. Aus allen Ortschaften am Bukower und Jasmunder See kommen dringende Hilferufe, doch kann man vorläufig diesen Notschreien nicht nachkommen. Das einzige Mittel, den Abfluß der Seen von den angeschwemmten Sandmassen zu reinigen, und so den angestauten Fluten Abzug zu verschaffen, ist vorläufig unanwendbar, da die Strömung von der See außerordentlich stark ist und alle Bemühungen zunichte macht. Auch die kleinen Ortschaften bei Rügenwalde befinden sich in schwerster Gefahr. Sie sind fast sämtlich von den Bewohnern verlassen worden, und die Leute haben in den weiter landeinwärts gelegenen Dörfern Unterkunft gefunden. Große Gefahr droht auch den Dörfern Rest, Mölln und Groß-Mölln, sowie dem Dorfe Puttendorf. Fallen auch die letzten Dünen von Rest der empörten See zum Opfer, dann überschwemmt die See die ganze Landzunge in der Ausdehnung von 4 bis 5 Kilometer. Tritt dieser Fall ein, dann wird es später schwer halten, das Land wieder kulturfähig zu machen. Der durch die Sturmflut angerichtete Schade läßt sich ziffernmäßig nicht angeben. Doch wird es vieler Jahre anstrengendster Zusammenarbeit der Regierung und der Bevölkerung bedürfen, um die Verheerungen der Sturmflut vergessen zu machen.

Angriffe gegen Caillaux.

Paris, 12. Jan. (Spezialtelegramm.) Die Gegner des Finanzministers Caillaux, die verzweifelt darüber sind, daß sie dem geschickten Regierungsmann nicht beikommen können, beginnen jetzt eine Kampagne gegen den Politiker Caillaux, die dazu dient, seine Stellung vollständig zu untergraben und Caillaux als einen von verschiedenen Bankinstituten bestochenen Politiker hinzustellen. Diese Angriffe werden mit der größten Heftigkeit seit einigen Tagen vom „Figaro" geführt. In politischen Kreisen spricht man davon, daß einer der Gewährsmänner des Chefredakteurs des „Figaro" der frühere Ministerpräsident Barthou sei. Der „Figaro" veröffentlichte vor einigen Tagen eine Mitteilung, derzufolge Caillaux in einer Erbschaftsangelegenheit des brasilianischen Millionärs Prieu interveniert habe zu dem Zweck, der Wahlkasse seiner Partei 5—6 Millionen zukommen zu lassen. Auf ein energisches Dementi Caillaux' hin zog der Chefredakteur des „Figaro" seine Anklage zurück und reservierte sich die Antwort für einen späteren Termin. Heute veröffentlicht das Blatt einige Briefe, die dartun sollten, daß Caillaux in dieser Angelegenheit mit verschiedenen Finanzleuten mehr oder minder zweifelhaften Rufes einige Unterredungen hatte. Aus diesen Unterredungen soll, wie der „Figaro" ehrenwörtlich versichert, Caillaux in der Erbschaftsaffäre Nutzen für seine Partei herausgezogen haben. Um nun die Situation Caillaux' noch weiter zu kompromittieren, bringt der „Figaro" die Mitteilung, daß der Finanzminister vor einigen Tagen einen Vermittler namens Lasson empfangen und von demselben auf Rechnung des Pariser Bankinstituts Nationale Escomptes 400000 Franken für politische Wahlzwecke erhalten habe. Der Direktor des genannten Bankinstituts, Ullmann, selbst habe sich für diese Sache interessiert und Caillaux für noch nicht aufgeklärte Zwecke diese Summe zur Verfügung gestellt. Ein Dementi seitens Caillaux wird für heute abend mit Bestimmtheit erwartet. Die Affäre dürfte aber weitere Kreise ziehen, da morgen die Kammer bereits wieder zusammentritt und Interpellationen jener Parlamentarier, die am Sturze Caillaux arbeiten, zu erwarten sind.

Vom Balkan.

Abgebrochene Friedensverhandlungen.

Konstantinopel, 11. Jan. Die türkisch-serbischen Friedensverhandlungen werden in diplomatischen Kreisen als abgebrochen betrachtet. Die Delegierten sind seit zwei Wochen nicht zur Verhandlung zusammengetreten. Von serbischer Seite wird erklärt, daß diese Unterbrechungen veranlaßt seien durch neue Forderungen der Türkei die schon dreimal besprochen und angenommen worden seien. So seien die Fragen der Nationalität, der Wakufs und der muselmanischen Gemeinden noch strittig. Die serbische Regierung sei entschlossen, diese Fragen im Wege der Gesetzgebung zu lösen, ohne in dem Friedensvertrage eine Verpflichtung der Türkei gegenüber zu übernehmen.

Auflösung der bulgarischen Sobranje?

Sofia, 11. Jan. Da die Bauernbündler entgegen den Erwartungen der Regierung, dieser jede Unterstützung verweigern, so daß die Regierung auf ein Vertrauensvotum der Sobranje nicht rechnen kann, findet heute abend ein Kronrat statt, worin über weitere Schritte beschlossen werden wird. Voraussichtlich dürfte sich die Notwendigkeit ergeben, die Sobranje aufzulösen. Hierfür wird der Verlauf der morgigen Sobranjesitzung maßgebend sein.

Parsifal in Elberfeld.

Zu gleicher Zeit mit Köln hat Elberfeld den Einzug des reinen Toren auf seiner Bühne erlebt. Wie bekannt, wirkten hier die Spenden der Bürger mit den Kräften des Theaters zusammen, um eine würdige Aufführung von Richard Wagners Parsifal zu ermöglichen. Es brauchte weder an einer prächtigen Ausstattung noch an der Verstärkung des Orchesters wie des Chors gespart zu werden. Ein Werk wie der Parsifal, bei dem ein reiches Äußeres mit dem erhöhten Klang des Tonkörpers, außerordentlich verschiedenartige Lichtwirkungen mit bald prunkvollem, bald schlichtem Gewande entheitlich verbunden, epische Breiten mit dramatisch-lebendigen Auftritten abgestimmt werden müssen, ein solches Werk, das im Gefühl, in der Stimmung den höchsten Grad der Entfaltung sucht und findet, leidet und verliert zuviel, sobald man mit unzulänglichen Mitteln an es herangeht. Dank dem erwähnten Opfersinn der Elberfelder Kunst- und Musikfreunde war der Weg freigemacht zu einer Aufführung, die den Geist des Bühnenweihfestspiels, die innerlich erlebte Weihe und Andacht auch im Elberfelder Theaterhause verbreiten konnte.

Der Eingang des Hauses zeigte sich mit Pflanzen feierlich hergerichtet, aus deren Mitte Richard Wagners Büste an den Schöpfer des aufzuführenden Festspiels erinnerte. Der Innenraum füllte sich rasch bis auf den letzten Platz mit festlich gekleideten und erwartungsvoll harrenden Besuchern. Aus Elberfeld, dem ganzen Wuppertal und Bergischen Lande, aus dem weiteren Rheinland und Westfalen hatten sich Hörer eingestellt. Abgedämpftes Licht bereitete zu gesammelter Aufmerksamkeit vor, die zunächst sich auf den Orchesterraum erstreckte. Nur durch einen schmalen Spalt in der Mitte und zwei Öffnungen an den Seiten drang helles Licht durch, während der Raum mit Holzwänden überdacht war. Kurz nach 5 Uhr hub das Vorspiel zum ersten Aufzug an.

Etwa 80 Musiker setzten das Orchester zusammen. Damit ließ sich schon ein besonderer Klang erzielen, und Ernst Knoch wußte ihn zu gewinnen. Wie das erste Vorspiel, das er sehr breit vom geheimnisvollen Beginn des Abendmahlsmotivs bis zu den Schmerzen des Amfortas mit wellenförmigen Linien aufbaute, atmeten auch die weiteren Äußerungen des Orchesters Andacht und Weihe. Verhaltene Wehmut und unbezwingliche Sehnsucht brachen immer wieder durch und lagerten über dem musikalischen Geiste der Aufführung. Die selbständigen Abschnitte des Orchesters hatten eine Klangschönheit und entrollten sich mit einer Folgerichtigkeit, die Zeugnis ablegten von der eindringlichen Arbeit, die mit dem Tonkörper geleistet worden war. Die erste Wanderung nach der Gralsburg steigerte sich bis zum Einblick ins Innere. Nur die neugestifteten Glocken störten den Eindruck, da sie falsch eingestimmt waren. Auch klangen sie an und für sich ziemlich blechern. Bewegt zog das zweite vorbei, von den Irrfahrten Parsifals und seinen Leiden deutlich erzählend das dritte Vorspiel. Diesem folgte der Karfreitagszauber mit dem Blühen und Sprießen der Natur, mit der menschlichen Hoffnungsfreudigkeit in erquickend frischer und herrlicher Tonung. Da sich der Grundzug der musikalischen Auffassung in der Entsagung und dem wehmütigen Sehnen nach Erlösung offenbarte, blieben die Steigerungen im allgemeinen zurückhaltend, so auch im zweiten Aufstieg zur Gralsburg. Dadurch, daß er das Zeitmaß durchweg langsam, breit dehnte und nur an den wirklich dramatischen Stellen lebhafter nahm, machte Ernst Knoch die Aufgaben der Einzelsänger gerade nicht leichter, erreichte aber eine außerordentlich feierliche und weihevolle Stimmung.

Die Einzelsänger aber ordneten sich willig unter und bewältigten die Schwierigkeiten sämtlich mit bestem Erfolge. Einfach ausgezeichnet waren Parsifal und Kundry. Tief verinnerlicht wußte Karl Baum den Parsifal als Erlöser zu gestalten, nachdem er zuerst ein frisches, ahnungsloses Naturkind und dann ein wissender, furchtlos zugreifender Jüngling gewesen war, den der Drang nach innerer Heiligung und die Erkenntnis seiner Sendung ergriff. Gleichen Schritt mit der Darstellung hielt die verständnisvolle, im Ton sichere und schöne gesangliche Wiedergabe, so daß der Parsifal einen nachhaltigen Eindruck hinterließ. Ebenfalls abgerundet und in ihrem Wesen gesteigert, führte Erna Erregots-Busch die Kundry durch. Im ersten Aufzuge war sie die Rauhe, Wilde, im zweiten das verführerische, weiche Weib, das ebenfalls nach dem Erlöser schmachtet, und im dritten die bußfertige, dienende und gläubig gewordene Magd. Von der langen Krankheit hat sich nun die Stimme von Frau Erregots-Busch wieder völlig erholt. Der schöne, tragfähige und gutgeschulte Sopran zeigte sich den Schwierigkeiten gewachsen und gehorchte der Sängerin wieder in ganzem Umfange. So gelangen der großzügigen Kundry die Schreie, die bis zum Wimmern und Stöhnen sich verloren, so die erzählenden Verführungsworte, so die rauh hervorgestoßenen Laute in gleicher Schönheit oder Sinnfälligkeit. Es dürfte nicht viele Bühnen geben, die solch vortreffliche Vertreter des Parsifal und der Kundry aufzuweisen haben. Der Gestalt des Gurnemanz gab Hans Erl mannigfache Schattierung in den breit vorgetragenen Gesängen und die Abstufungen, die durch den Zwischenraum der Jahre vom ersten zum dritten Aufzuge bedingt sind. Sein verständiger Vortrag bewirkte mit, daß die Längen der Gurnemanz-Erzählungen kaum empfunden wurden. Erich Hunold ließ den Klingsor als wilden, rachsüchtigen und gefährlichen Zauberer erscheinen, der wie andere auch die eigene Gestalt und Stimme in der Gewalt hat. Sehr gut schattierte und entwickelte in den Äußerungen und Wirkungen des Schmerzes Willy Zilken den Amfortas. Der Sänger bewahrte dem schwachen und reuigen Sünder stets etwas Königliches und legte in den Gesang die Innerlichkeit des schmerzlich Empfundenen. Abgesehen von einer kleinen Schwankung am Schlusse sang Gottfried Hagedorn klangschön den Titurel. Die Klagelaute und Lockungen der Blumenmädchen erschollen kräftig und munter. Die Knappen versahen sich leider beim ersten gemeinsamen Gesang vor der Verheißung des reinen Toren im Ton, entsprachen aber sonst den Anforderungen. Vorzüglich gelang dem Knabenchor, der aus Schülern hiesiger höherer Lehranstalten bestand, der erste Chor: Der Glaube lebt, in Ton und Schattierung. Auch später hielt er sich wacker. Die Männerchöre, in denen Mitglieder des Elberfelder Gesangvereins, des Lehrergesangvereins und des Männergesangvereins Deutscher Sängerkreis mitwirkten, nahmen sich mit vollstem Eifer ihrer schwierigen Aufgaben an und erzielten hübsche Wirkungen, obwohl die Gesänge der Gralsritter und die Schlußgesänge vom dritten Aufzuge wahrscheinlich infolge der Aufregung, nicht die erforderliche Sauberkeit und Sicherheit aufwiesen. Voraussichtlich wird sich in der zweiten Aufführung die Tonreinheit bei ruhigerer Stimmung ganz von selbst einstellen und auch ein vornehmeres Klanggepräge ergeben.

Die Bühnenleitung zeugte wieder einmal vom künstlerischen Geschick des Intendanten. Und diesmal kam es ganz besonders darauf an, kann doch Wagner selbst nicht oft genug die hohe Wichtigkeit der Szene hervorheben. Dem Spielleiter standen stimmungsreiche Dekorationen zu Gebote, die von Ernst Hahn, dem Leiter der Kunstwerkstätten von Prof. Lütkemeyer in Coburg, ausgeführt waren, zum Teil nach Gerlachschen Angaben. Dazu ließ er von Karl Ring in Elberfeld prächtige und dem Zweck voll angepaßte Gewänder anfertigen. Der erste Aufzug zeigte zunächst eine stilisierte Waldlandschaft mit dem See und welligem Boden. Durch geheimnisvolle Beleuchtung erhielt der erste Auftritt einen lyrischen Gehalt, den die wechselvolle Gruppierung, auf die der Spielleiter den größten Fleiß verwandte, mannigfach verstärkte. Bei der Wanderung nach der Gralsburg wurde der große Vorhang vorgezogen, was zwar keine befriedigende Lösung der Aufgabe der Wandeldekoration bedeutete, aber immerhin weniger verdarb als eine unzulängliche Wandeldekoration. Mächtig strebten dann die Säulen des Gralstempels nach der unsichtbaren Kuppel empor, durch dunkle Vorhänge miteinander verbunden. Hier in diesem Raume spielte sich das Liebesmahl unter malerischer Anwendung des Lichts und vortrefflicher Gruppierung ab und rief eine Andacht hervor, wie die tiefinnerlichen Bilder religiöser Maler der Renaissance, denen zu einigen Gruppen wohl die Anregung zu verdanken ist. Der Turm Klingsors mit dem Abgrund, aus dem Kundry heraufsteigt, blieb in gespenstisches Dunkel gehüllt, bis er versank. Es hätte wohl Klingsors Gestalt beleuchtet sein müssen, auf der Hauptprobe geschah das auch, aber Herrn Hunold blendete das Licht. Vielleicht versucht man eine Beleuchtung von hinten. An den Liebeshof oder den Venusgarten des Mittelalters erinnerte der Garten Klingsors mit seinen hochragenden Bäumen und seltsamen Blumen. Ein zauberhaftes Rot, gleißend und verführerisch zugleich, halb belebend und halb betäubend, lagerte über dem Ganzen, das ein Schleier zart umhüllte. In der matten Beleuchtung begannen die Blumenmädchen ihr Verführungswerk und wirbelten lebhaft, beständig neue, reizvolle Bilder bietend, und lockend umher. Der immerwährende Wechsel schönster Gliederungen bildete ein Triumph ausgezeichneter Regiekunst. Besser wäre es aber gewesen, den Schleier, der das Fremdartige, Zauberhafte verstärkte, nicht so früh zu heben, etwa erst bei Kundrys Rufe: Parsifal. Echte Osterfreude bereitete das erste Bild des Schlußaufzuges vor. Die Au, hinter der Schneeberge sich aufreckten, lachte in saftigem Grün und erstem Blütenschmuck. Zarte Birken wiegten sich im Winde, und mächtig verschloß der Felsen die Seite. Die Landschaft paßte vortrefflich zum Karfreitagszauber, wenn auch der Eindruck nicht hervorgerufen wurde, daß die Geschehnisse an einem Waldrand vor sich gingen. Danach wiederholte sich das Gralswunder mit erhöhter Kraft und Schönheit, von zauberischem Licht umflossen.

Elberfeld hat mit dieser Aufführung den Beweis erbracht, daß es sich stolz in die Reihe der Bühnen stellen kann, die dem Parsifal eine würdige Stätte zu bereiten vermögen.

Als nach Schluß der Aufführung, die bis gegen 11 Uhr dauerte, begeisterte Besucher lebhaft klatschten und die Hauptkräfte riefen, leistete der Intendant mit den Sängern geschmackvollerweise nicht Folge. Der eiserne Vorhang blieb verschlossen. Vorne am Theatereingang aber lagerten die anerkennenden Kränze in Hülle und Fülle. F. G.

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 12. Januar.

e.— **Handwerkskammer Düsseldorf.** Der nächste Lehrkursus zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung beginnt am Dienstag den 20. Januar, abends 6½ Uhr, in der Fortbildungsschule an der von der Heydtsgasse. Die Kursusgebühr von 5 M wird von den Prüfungsgebühren wieder in Abzug gebracht. Siehe auch die Anzeige.

e.— **Die Anstellung von Kassenbeamten bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse.** Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse teilt uns mit, daß er vorläufig keine Veranlassung habe, auf die Beschwerde der Vorstandsmitglieder der Schuhmacherkrankenkasse zu antworten. Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse werde die Entscheidung der durch die Beschwerdeführer angerufenen Instanz abwarten.

e.— **Sympathiekundgebungen für Oberst von Reuter.** Der hiesige Freikonservative Verein hat am Samstag folgendes Telegramm an den Obersten von Reuter in Zabern gesandt: „Den Vorkämpfer altpreußischer Gesinnung an der deutschen Grenze begrüßt der große freikonservative Verein Elberfeld und freut sich der Genugtuung, die altpreußischer Geist durch Ihre glänzende Rechtfertigung gefunden hat. Der Vorstand." In Barmen sandte der Barmer Garde-Landwehrverein folgende Depesche: „Dem ritterlichen Beschützer deutscher Soldaten den herzlichsten Dank! Bravo!"

e.— **Parsifal.** Aus dem Bureau des Stadttheaters schreibt man uns: Die nächsten Parsifal-Aufführungen finden am Dienstag 13. Januar, Donnerstag 15. Januar, Sonntag 18. Januar, Dienstag 20. Januar, Freitag 23. Januar, Mittwoch 28. Januar und ferner im Februar statt. Die Vorstellungen beginnen an Wochentagen um 6½ Uhr, des Sonntags um 5 Uhr.

e.— **Stadttheater.** Aus dem Theaterbureau schreibt man uns: Wie bereits mitgeteilt, wird das reizende Weihnachtsmärchen „Peterchens Mondfahrt" am kommenden Mittwoch, den 14. Januar und am Samstag 17. Januar, nachmittags 3¼ Uhr, wiederholt. Die Fremdenvorstellung am Mittwoch 14. Januar, 8 Uhr abends, bringt das Stück „Es lebe das Leben" von Sudermann und beginnt bereits um 6½ Uhr.

e.— **Ein Münchener Bierfest nach echt Münchener Art** wird Dienstag und Mittwoch abend im Beraischen Haus in den städtischen Hardtanlagen

veranstaltet. Die Musik wird an beiden Tagen ausgeführt von der Bayer. Oberländler-Kapelle, Leitung Kapellmeister Kugler und Gemahlin aus Nürnberg. Mittwoch nachmittag ist gemütliches Kaffeetrinken mit fidelem Familienprogramm. Siehe auch die Anzeige.

c.— **Zum Gasrohrbruch.** Der Defekt an dem die Wupper kreuzenden Hauptgasrohr für die Versorgung der Mittel- und Nordstadt sowie Sonnborns und Vohwinkels hat sich leider als so bedeutend herausgestellt, daß es trotz Anwendung der größten Pumpen nicht gelungen ist, das Rohr leerzupumpen. Vermutlich hat ein Bruch des fraglichen Rohres in der Wupper stattgefunden. Da nun bei dem jetzigen hohen Wasserstand und dem herrschenden Frostwetter die Instandsetzung des Rohres sehr viel Zeit beanspruchen würde, so soll versucht werden, durch ein möglichst schnell herzustellendes Provisorium die empfindlichsten Störungen zu beseitigen.

e.— **Über das Wehrsteuergesetz** hielt im evangelischen Bürgerverein Oberstadtsekretär Walter von hier einen Vortrag, in dem er die schwierige und verwickelte Materie des neuen Gesetzes, über das noch in vielen Kreisen Unklarheit herrscht, eingehend erläuterte. In der sich anschließenden Aussprache gab er auf Anfragen noch eingehende Auskunft und vermittelte den Zuhörern so ein übersichtliches Bild über die neuen Bestimmungen. Einem in der Generalversammlung des Vereins am Samstag ausgesprochenen Wunsche gemäß, soll heute abend von 7 Uhr ab im evangelischen Vereinshause noch ein Diskussionsabend stattfinden, an dem sich Oberstadtsekretär Walter erneut über das Gesetz auslassen wird.

c.— **U.-T.-Lichtspiele, Barmen-Elberfeld.** Man schreibt uns: Laut Verfügung des Oberpräsidenten der Rheinprovinz dürfen ab 1. Januar 1914 Kinder unter 16 Jahren, auch in Begleitung Erwachsener (Eltern), kein Kinematographen-Theater besuchen. Wohl dürfen dagegen Kinder in besonderen Familien-Vorstellungen zugelassen werden. Die Direktionen obiger Lichtspiele veranstalten nunmehr jeden Mittwoch um 2½ und 4¼ Uhr Familien-Vorstellungen mit besonders sorgfältig gewähltem Spielplan. Die ersten Vorstellungen sind am kommenden Mittwoch. Zu diesen Aufführungen hat jeder Erwachsene das Recht, ein Kind frei einzuführen; außerdem haben Kinder ermäßigte Preise. Wie man uns schreibt, werden nur bessere Filme vorgeführt.

e.— **Beim Abbrennen eines Christbaumes** entstand gestern abend in einem Hause an der Neviandstraße ein Zimmerbrand. Die Ehefrau des Anstreichermeisters E. verließ auf kurze Zeit das Zimmer. Bei ihrer Rückkehr stand es in Flammen. Die Feuerwehr löschte den Brand in kurzer Zeit. Der Schade ist durch Versicherung gedeckt.

e.— **Unfälle.** Am Neubau Bachstraße 29 ereignete sich Samstag nachmittag 2¼ Uhr ein schwerer Unfall. Dem Bauhilfsarbeiter Peter E. aus der Lothringerstraße, der mit dem Hinaufreichen von Brettern nach dem ersten Stockwerk beschäftigt war und hierbei dicht an den Bau herantreten mußte, fiel, vermutlich von dem dicht daneben befindlichen Materialaufzuge, ein Ziegelstein auf den Kopf. E. brach sofort zusammen und starb wenige Minuten darauf. Er hatte einen schweren Schädelbruch erlitten. Über die Schuldfrage können Angaben noch nicht gemacht werden. — Um dieselbe Zeit ereignete sich ein weiterer Unglücksfall in der Bachstraße. Ein in der Friedrichschmidtstraße haltendes, mit zwei Pferden bespanntes Fuhrwerk ging durch, weil der Führer des Fuhrwerks, während er die Kundschaft bediente, einen 5 Jahre alten Jungen auf dem Bocke hatte sitzen lassen. Der Junge hat mit den Zügeln gespielt. Die Pferde haben sich infolgedessen in Bewegung gesetzt und sind die abschüssige Straße hinabgerast. In der Lachstraße konnten die Pferde die Biegung nicht bekommen und rannten gegen den gegenüberliegenden Bürgersteig, wo sie angehalten wurden. Bei dem Anprall flog der Junge vom Wagen und wurde am linken Unterschenkel erheblich verletzt und gequetscht. Die Wunde mußte von einem Arzt zugenäht werden. Die Unsitte, Kinder auf Fuhrwerken mitzunehmen, nimmt hier sehr überhand.

Barmen, 12. Januar.

b.— **Das Stadtverordneten-Kollegium** ist auf morgen nachmittag um 5 Uhr zur ersten Sitzung in diesem Jahre berufen worden. Außer der Einführung der neu- und wiedergewählten Stadtverordneten enthält die Tagesordnung für die öffentliche Sitzung keine Gegenstände von allgemeinerem Interesse.

b.— **Bevölkerungsvorgänge im Monat Dezember 1913:** Lebend geboren wurden 286 Kinder, tot geboren 7 Kinder, gestorben (ausschließlich Totgeborene) sind 135 (darunter 1 Jahr alte Kinder 27). Auf 1000 Einwohner kamen 19,7 Geburten und 9,0 Sterbefälle. An Zuzügen wurden 851, an Abzügen 949 gemeldet. In Gasthäusern waren 1266 Fremde abgestiegen, in der Herberge 2110. An Todesursachen der 135 Gestorbenen wurden festgestellt: Kindbettfieber ein Fall, Scharlach ein Fall, Masern und Röteln ein Fall, Diphtherie und Keuchhusten ein Fall, Typhus, Tuberkulose 16, Krankheiten der Atmungsorgane 29, Herz- und Blutgefäßkrankheiten 17, Magen- und Darmkatarrh, Brechdurchfall der unter 1 Jahr alten Kinder 3, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 5, Krebs 12 Fälle, alle übrigen Todesarten 44 Fälle. Die fortgeschrittene Bevölkerung betrug am 1. Januar 1914 172 000.

b.— **Parsifal.** Aus dem Bureau des Stadttheaters schreibt man uns: Obwohl die drei ersten Parsifalaufführungen gänzlich ausverkauft waren und für die folgenden Vorstellungen sehr zahlreiche Voranmeldungen eingegangen sind, will die Direktion, um noch weiteren Kreisen Gelegenheit zu geben, das Werk kennen zu lernen, eine Ermäßigung der Kassenpreise eintreten lassen. Die Preise betragen inklusive Steuer und Garderobe von jetzt an: Parkettloge und 1. Rang, Proszeniumsloge, Mk. 9, 1. Rang, Loge, und 1. Rang, Balkon Mk. 7,90, 1. Parkett Mk. 6, 2. Parkett und 2. Rang, Mittel- und Proszeniums-Loge 4,50 Mark, 3. Parkett 3,45 Mark, 2. Rang (Seitenloge) 3,40 Mark, Parterre 2,70 Mark, 3. Rang (Mitte) 2,50 Mark, 3. Rang (Seite) 1,75 Mark, Galerie 1 Mark. Die Abonnenten des Barmer Stadttheaters erhalten außerdem für die Aufführungen am Donnerstag den 15. und Mittwoch den 21. Januar auf diese Preise eine Ermäßigung von 20 Prozent. Es wird noch darauf hingewiesen, daß die Parsifal-Vorstellungen am 15. und 21. Januar um 6¼ Uhr, die am 17. Januar um 5½ Uhr und am Sonntag den 25. Januar um 5 Uhr beginnen.

b.— **Kammerspielabend in der Konkordia.** Aus dem Bureau des Stadttheaters schreibt man uns: Morgen, Dienstag, ist Kammerspielabend in der Konkordia. Es wurde hierzu Strindbergs Schauspiel „Fräulein Julie" gewählt. Dieses Drama stellt einen von Strindberg kaum wieder erklommenen Gipfel des naturalistischen Trauerspiels dar. Zwei Charaktere sind mit psychologischer Abgrundtiefe einander gegenübergestellt.

b.— **Das vierte Sinfonie-Konzert** des Barmer Volkschor-Orchesters findet Mittwoch den 14. Januar, abends 8½ Uhr, im großen Saale des Evg. Vereinshauses statt. Dieses Konzert wird ein Beethoven-Abend sein. Es gelangen Werke zur Aufführung, die nicht zum alltäglichen Bestand der üblichen Konzertrepertoire gehören. Vor allem ist das reizende Triple-Konzert für Klavier, Violine, Violoncell und Orchester ein Werk, dem man leider nur allzu selten in Konzerten begegnet. Zur Ausführung des Werkes hat sich ein vortreffliches Trio bereitgefunden, nämlich die Barmer Pianistin Frau Ellen Saatweber-Schlieper und die Düsseldorfer Kammervirtuosen: Hans Blume (Violine) und Paul Ludwig (Violoncell). Zu Beginn des Programms steht die herrliche Ballettmusik zu den „Geschöpfen des Prometheus", während die an lieblicher Melodik überreiche Vierte Sinfonie den Beschluß des Abends bildet.

b.— **Der Seekrieg in der Nordsee.** Über dieses Thema hält morgen (Dienstag) abend in der Aula des Gymnasiums der Konteradmiral Witschel aus Dresden einen durch Lichtbilder erläuterten Vortrag. Die Mitglieder des Deutschen Flottenvereins haben hierzu freien Eintritt. Das Nähere ist aus dem Inserat in der heutigen Nummer zu ersehen.

b.— **Seinen 70. Geburtstag** feierte gestern Rektor a. D. Halbach. Der Jubilar hat sich um die Fürsorge für die minderbemittelten Klassen, speziell um den Verein für Gemeinwohl, dessen langjähriger Schriftführer er war, große Verdienste erworben. Bei einer kleinen Feier, die am Samstag in der Konkordia stattfand, wurde der Verdienste durch Kommerzienrat Erbslöh und den Oberbürgermeister ehrend gedacht.

b.— **Der Titel Kanzleisekretär** ist dem Steuerkanzlisten Knop von hier verliehen worden.

b.— **Plötzlicher Tod.** Gestern mittag gegen 12 Uhr wurde ein Invalide aus der Werlestraße im Hausflur des Hauses Rauentalerstraße 15 plötzlich vom Tode ereilt. Er wurde von einem Schlaganfall betroffen. Die Leiche wurde nach der städtischen Leichenhalle am Klingelholl gebracht.

b.— **Feuer** entstand am Samstag abend gegen 9 Uhr im Hause Mittelstraße 24. Es verbrannten Möbel im Werte von etwa 300 Mark. Die Feuerwehr konnte das Feuer löschen, ehe es größere Ausdehnung gewonnen hatte. Der Schade ist durch Versicherung gedeckt.

b.— **Lebensmüde.** Einen Selbstmordversuch machte am Samstag nachmittag in seiner in der Oehde gelegenen Wohnung ein Bandwirker. Er versuchte, sich mit Lysol zu vergiften. Zum Glück gelang ihm sein Vorhaben nicht. Auf Anordnung eines Arztes wurde der Lebensmüde mit dem Krankenautomobil nach dem städtischen Krankenhause gebracht.

(Fortsetzung dieser Rubrik in der 1. Beilage.)

Handels-Nachrichten.

(Schluß aus der 2. Beilage.)

Handelsminister und Auslandsanleihen. Während die Banken immer und immer wieder betonen, daß sie den heimischen Anleihen genügend Interesse entgegenbringen, und während gerade in letzter Zeit von ihnen des öfteren mit Stolz verkündet wurde, welche Pflege der deutsche Geldmarkt genieße, sieht sich der preußische Handelsminister veranlaßt, auswärtigen Anleihen vorläufig die Börsen zu sperren. Es wird mitgeteilt, daß ein Zurückhaltungswunsch im Interesse der großen inländischen Ansprüche, die der deutsche Kapitalmarkt in den kommenden Monaten zu befriedigen haben wird, nicht überall auf Beachtung gestoßen sei. Wenn der Handelsminister jetzt bekannt gibt, daß er für gewisse Auslandsanleihen die Zulassung zum Börsenhandel nicht gestatten werde, so ist das ein strikter Beweis dafür, daß die deutschen Banken nicht gewillt sind, den heimischen Staatsbedürfnissen vor den ausländischen Staatsbedürfnissen den Vorzug zu geben.

Zu der Klageeinreichung des Kali-Syndikats gegen den Reichskanzler auf Freigabe der von der Reichsregierung in einem Reservefonds angesammelten Kaliabgaben wird nach einem uns zugegangenen Spezialtelegramm bekannt, daß die demnächst erscheinende Novelle zum Kaligesetz eine neue Vorschrift enthalten wird, die die Enteignung der Abgabengelder aus der Kaliindustrie behufs anderweitiger Verwendung ermöglicht. Diese neue Gesetzesbestimmung wird von den Kaliindustriellen als eine Vermögenskonfiskation angesehen, da die Enteignung der zu Propagandazwecken vorgesehenen Gelder ohne jede Entschädigung stattfinden soll. Diese Tatsache hat das Kali-Syndikat zu dem gerichtlichen Vorgehen veranlaßt. Die Kali-Novelle gelangt noch in dieser Woche zur Vorlage an das Plenum des Bundesrats.

Gewerkschaft Trier, Hamm (Westf.). Die Gewerkschaft wird demnächst einen weiteren Teilbetrag ihrer 10-Millionen-Anleihe ausgeben, von welcher der ungünstigen Geldmarktlage wegen bisher nur 6 Millionen Mark emittiert werden konnten. Die Zeche hat sich im Jahre 1913 günstig weiter entwickelt. Ihre Gesamtförderung ist von 673 239 Tonnen im Jahre 1912 auf 1 117 000 Tonnen gestiegen und die Kokserzeugung auf 148 500 Tonnen. Die vom Kohlensyndikat fest abzunehmende Koksmenge ist ab 1. April um 150 000 Tonnen auf 320 000 Tonnen erhöht worden.

Das Bleiweißkartell hat die Verkaufspreise um 1 Mark erhöht.

Bankkrach in Italien. Die Bank Credito Ticinese in Locarno ist nach einem uns aus Mailand zugehenden Spezialtelegramm zahlungsunfähig geworden. Das Aktienkapital von 3,3 Millionen ist vollständig verloren. Von den Depositen fehlen 3,4 Millionen Franken. In Locarno wie in Lugano, wo die Bank eine Filiale hat, herrscht große Erregung. Der Direktor ist flüchtig.

Letzte Telegramme.

Gefährdung des Friedens im Krankenkassenstreit?

Leipzig, 11. Jan. (Spezialtelegr.) Heute traten die Vertrauensmänner, der Beirat und der Vorstand des Leipziger Ärzteverbandes und der Geschäftsausschuß des Deutschen Ärztevereinsbundes abermals zu einer Sitzung zusammen, die zeitweise sehr erregt verlief und nach deren Verlauf zu schließen ist, daß infolge der neuen Differenzen, die sich zwischen Ärzten und Kasse ergeben haben, der erst kürzlich geschlossene Friede wieder arg gefährdet ist.

Die deutsche Militärmission.

Konstantinopel, 12. Jan. (Spezialtelegramm.) Die Übertragung des ersten Armeekorps an einen türkischen General mit einem deutschen Unterchef und die Ernennung des Generals von Liman zum Generalinspekteur wird von türkischer Seite als eine rein militärische Maßnahme ohne jeden politischen Untergrund bezeichnet. Es sei darüber nicht einmal mit der deutschen Botschaft verhandelt worden. An den hiesigen deutschen Stellen herrscht die Auffassung, daß es Deutschland, das von Anfang an die Übertragung der militärischen Funktionen an General von Liman als eine rein türkische Angelegenheit angesehen hat, nur erwünscht sein könne, wenn durch die neue Bestimmung die diplomatische Stellung der Türkei verbessert wird.

Der eiserne Besen Enver Paschas.

Konstantinopel, 12. Jan. Da der türkische Botschafter in Berlin, Mahmud Muchtar Pascha, sich geweigert hat, seinen Posten als Inspekteur der dritten Armeeinspektion anzutreten, ist er in den Ruhestand versetzt worden. Der Kommandant des zweiten Korps, General Hassan Izzet, ist zum Inspekteur der dritten Armeeinspektion ernannt worden. An seine Stelle tritt General Hassan Riza Pascha.

Die Türkei warnt.

Konstantinopel, 12. Jan. (Wiener Korr.-Bureau.) Wie verlautet, hat die Pforte an ihre Vertreter im Auslande eine Zirkularnote gerichtet, in welcher sie an ihre Vorbehalte erinnert, als sie das Schicksal der Inseln den Großmächten anvertraute und hervorhob, daß die Zuweisung von Chios und Mytilene an Griechenland die ostanatolische Reform beeinflusse und die Ruhe auf dem anatolischen Kontinent und den Handel in Smyrna schädigen könne. Die Pforte lehnt die Verantwortung für die bösen Folgen ab, falls die Mächte Entscheidungen treffen würden, die den Interessen der Türkei zuwiderliefen.

Die Lage in Albanien.

Berlin, 12. Jan. Von der hier eingetroffenen albanesischen Deputation wurde erklärt, ganz Albanien sei ruhig. Mohammedaner und Christen seien sich einig in dem Wunsche, den Prinzen zu Wied so bald wie möglich als ihren Fürsten zu begrüßen. Unwahr sei, daß Essad Pascha wieder zu den Waffen gegriffen habe. Der letzte Putsch gehe von den Jungtürken aus. Die Abordnung, die dem Prinzen die albanesische Krone anbieten solle, werde erst Ende Januar in Berlin eintreffen.

Valona, 12. Jan. Die Truppen Essad Paschas, die von einer Gendarmerie-Abteilung der provisorischen Regierung geschlagen wurden, standen unter dem Befehl des Adoptivsohnes des Muftis von Tirana und von Vertretern des Muftis von Tibra.

Zur Auflösung des chinesischen Parlaments.

Peking, 12. Jan. (Petersburger Telegraphen-Agentur.) In seinem Erlaß erklärte der Präsident Juanschikai, die Auflösung des Parlaments sei deshalb erfolgt, weil es unmöglich gewesen sei, eine Beschlußfähigkeit zu erreichen. Ein zweiter Erlaß weist die Notwendigkeit nach, die das Parlament und die Wahlen betreffenden Gesetze umzuarbeiten. Die Wiedereinberufung des Parlaments und die Abänderung dieser Gesetze wird feierlich versprochen. Gleichzeitig wird der Verwaltungsrat beauftragt, das Ergebnis für Erwägungen über die Organisation seiner Kommission zur Abänderung der Verfassung vorzulegen.

Die Sturmflut an der Ostsee.

Köslin, 12. Jan. (Spezialtelegramm.) Der Statthalter von Pommern, Prinz Eitel Friedrich, ist heute mittag 1,20 Uhr mit dem D-Zuge von Berlin hier eingetroffen. Er will sich in Begleitung des Landrats mit der elektrischen Bahn nach Groß-Möllin begeben. Von Köslin sind 50 Mann des Infanterie-Regiments Nr. 54 nach Rest abgefahren. Heute nacht ist starker Frost eingetreten, mit dem ein ziemlich starker Schneefall verbunden war. Der Sturm ist vollständig abgeflaut, es herrscht leichter Westwind. Das Dorf Laase ist heute dem Verkehr wieder erschlossen. Nach Wusseck kann die vereiste Landstrecke benutzt werden. Die See ist jetzt vollständig zugefroren und ermöglicht einen Verkehr. Das Schlimmste scheint überstanden zu sein. Die Bevölkerung faßt wieder Mut.

Hilfsaktion für die Wassergeschädigten.

Berlin, 12. Jan. (Spezialtelegramm.) Das unter dem Protektorat des Kronprinzen stehende Hochwasserkomitee ist wieder zusammengetreten und hat für die durch die gegenwärtige Katastrophe schwer geschädigten Mitbürger eine Hilfsaktion eingeleitet. An der Spitze des Komitees steht der Minister des Innern.

Schnee im bayerischen Oberland.

München, 12. Jan. (Spezialtelegramm.) Im ganzen bayerischen Oberland, im ganzen Allgau ist infolge eines starken Schneefalls in der Nacht zum Sonntag der Verkehr fast vollständig lahm gelegt. Einige Züge blieben im Schnee stecken.

Hochwasser in Belgien.

Brüssel, 12. Jan. Aus dem ganzen Lande kommen Nachrichten, daß das Hochwasser infolge des großen Schneefalls gestern gestiegen ist. Im Tale der Vedre schätzt man den Schaden, der bisher angerichtet wurde, auf mehrere Millionen. Es scheint überhaupt, daß die Gegend von Verviers, Lüttich und Namure außerordentlich stark heimgesucht wurde. Auch aus der Scheldegegend wird Hochwasser gemeldet. Der Eisenbahnverkehr konnte aber bis jetzt im ganzen Lande noch aufrecht erhalten werden.

Brüssel, 12. Jan. Durch Überschwemmungen sind mehrere 1000 Häuser durch Wassereinbrüche eingestürzt. Das Lütticher Spital Hodimont mußte eilig geräumt werden. Die Nonnen des Klosters Dolhain ergriffen die Flucht vor den Fluten.

Unglück beim Eisenbahnbau.

Meinerzhagen, 12. Jan. Beim Eisenbahnbau Meinerzhagen—Olpe ereignete sich am Sonntag ein zweiter schwerer Unglücksfall. Im Tunnel kurz vor Meinerzhagen lösten sich große Steinmassen und begruben vier Arbeiter. Einer der Verschütteten war sofort tot, während die übrigen schwer verletzt wurden.

Panik in einem Restaurant.

Berlin, 12. Jan. Gestern abend gegen 10 Uhr rief ein Deckeneinsturz im Tunnelrestaurant des Walhallatheaters am Weinbergswege eine große Panik hervor. In dem dichtgefüllten Saale lösten sich von der Decke große Stücke Stuck und stürzten unter großem Getöse auf die Gäste, die um Hilfe rufend aus dem Lokal flüchteten. Im ganzen meldeten sich 7 Personen als verletzt. Die Menge des abgestürzten Stuckes wurde auf etwa 20 Zentner geschätzt. Das Lokal wurde sofort geschlossen.

Der Giftmörder Hopf vor dem Schwurgericht.

Frankfurt a. M., 12. Jan. (Spezialtelegr.) Vor dem hiesigen Schwurgericht begann heute früh kurz nach 9 Uhr unter außerordentlichem Andrang die Verhandlung gegen den Kaufmann und Fechtlehrer Karl Hopf, der des vierfachen Giftmordes und des dreifachen Giftmordversuchs beschuldigt ist.

Ein neues Familiendrama.

Kattowitz, 12. Jan. Am Samstag erschoß die Frau des Polizeiexekutanten Kade ihr dreijähriges Kind und dann sich selbst. Kade hatte wegen Untreue seiner Gattin die Scheidung beantragt. Nach dem Sühnetermin begaben sich die beiden Gatten in die gemeinschaftliche Wohnung, wo die Frau die Tat ausführte. Ein hinterlassener Brief nennt die Scham über das Vorgefallene als Beweggrund der Tat.

Lustmord.

Tübingen, 12. Jan. Im Kellerraum eines Hauses fand man nachts die Leiche der 10jährigen Irma Tessauer, der Tochter einer Witwe, auf. Zweifellos liegt Lustmord vor. Als verdächtig wurde der 28jährige Hausknecht Karl Maier aus Unterjesingen verhaftet. Maier leugnet.

Beim Fischen ertrunken.

Cannstadt, 12. Jan. Als gestern der Fischer Käser, der Maurer Laufterer und der Feldhüter Oberer im hochgehenden Neckar fischten, wurden sie mit dem Nachen über die Wehranlagen geschleudert. Laufterer und Oberer ertranken.

Die Hungersnot in Japan.

Tokio, 12. Jan. Die Hungersnot in den südlichen Provinzen von Japan dauert fort, und man hegt große Besorgnisse für die Zustände, die eintreten müssen, wenn der geringe Bestand an Nahrungsmitteln ganz aufgebraucht ist.

Leipzig, 12. Jan. Heute starb hier der Seniorchef der Verlagsbuchhandlung F. A. Brockhaus, Heinrich Eduard Brockhaus, im Alter von 85 Jahren.

Kopenhagen, 12. Jan. (Spezialtelegr.) Der bekannte dänische Kunstmäcen und Direktor der Carlsberg-Brauerei, Dr. Jacobsen, ist am Samstag nachmittag an den Folgen einer Blasenoperation im Alter von 72 Jahren gestorben. Dr. Jacobsen war der Stifter vieler öffentlicher Kunstwerke Kopenhagens.

Beirut, 12. Jan. Nach hier eingetroffenen Nachrichten hat in Kairo ein blutiger Zusammenstoß zwischen Deutschen und Franzosen stattgefunden, dessen Veranlassung der Flieger Vedrines gewesen sein soll. Auch in Beirut hat Vedrines nicht die besten Eindrücke hinterlassen, da sein Auftreten auch Franzosen gegenüber wenig höflich und korrekt war. Vor einer Versammlung der Union française hat der Flieger deutschfeindliche Reden gehalten, die auch außerhalb der deutschen Kolonie außerordentlich verstimmt haben. Da die Union française international ist, und der Präsident, ein Franzose, gegen die Äußerungen Vedrines nicht einschritt, sind sämtliche deutsche Mitglieder aus dem Verein ausgetreten.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Tölke, Chefredakteur; für Feuilleton: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Carl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Otto Klein; für den sportlichen Teil: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Carl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.

Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Inventur-Ausverkauf

Weißwaren

Inventur-Ausverkauf

Für Aussteuer günstigste Kaufgelegenheit. Wir offerieren weit unter regulärem Tagespreis.

Vergleichen Sie Qualitäten und Preise.

Hemdentuch gute westfälische Ware, regulärer Wert 38 ₰ . . . . . jetzt Meter **26** ₰

Hemdentuch besonders griffige starkfädige Ware, regulärer Wert 45 ₰ . . . . . jetzt Meter **35** ₰

Hemdentuch sehr vorteilhafte Elsässer Ware, regulärer Wert 50 ₰ . . . . . jetzt Meter **38** ₰

Hemdentuch Elsässer Ware, unverwüstlich in der Wäsche, regulärer Wert 60 ₰ . . . . . jetzt Meter **45** ₰

Elsässer Edeltuch feinfädig, zweiseitig gesengt, regulärer Wert 48 ₰ . . . . . jetzt Meter **38** ₰

Mako imit. Elsässer Ware, feinfädig, regulärer Wert 58 ₰ . . . . . jetzt Meter **48** ₰

Bettuch-Nessel ca. 155 cm breit, gute westfälische Ware, jetzt Meter **49** ₰

Bettuch-Nessel ca. 160 cm breit, Elsässer Qualität, jetzt Meter **68** ₰

Bettuch-Chiffon solide Ware, ca. 180 cm breit Mtr 68 ₰, ca. 130 cm breit . . . . . Meter **59** ₰

Haustuch ca. 160 cm breit, für Bettücher, solide Qual., regulärer Wert 1.25 . . . . . jetzt Meter **98** ₰

Bettuch-Halbleinen ca. 160 cm breit, Bielefelder Ware, regulärer Wert 1.85 . . . . . jetzt Meter **1.25**

Bettuch-Halbleinen ca. 160 cm breit, schlesisches Fabrikat, regulärer Wert 1.85 . . . . . jetzt Meter **1.35**

Bettuch-Reinleinen ca. 160 cm breit, gute schlesische Ware, regulärer Wert 2.45 . . . . . jetzt Meter **1.95**

Bettuch-Biber ca. 150 cm breit, weiche, gut gerauhte Qual., regulärer Wert 98 ₰ . . . . . jetzt Meter **78** ₰

Bettuch-Dowlas ca. 160 cm breit, Elsässer Qualität, regulärer Wert 1.10 . . . . . jetzt Meter **85** ₰

Tischwäsche

In dieser Abteilung unterhalten wir ein außerordentlich großes Lager, wir führen ständig Tücher in allen Größen bis 4 Mtr. lang und bis zu den feinsten Qualitäten.

Besondere Gelegenheitsposten:

Große Restposten der bedeutendsten Tischzeughäuser Schlesiens bedeutend unter Preis.

Tischtücher halbleinen, gutes schlesisches Fabrikat, regulärer Wert bis Mk. 2.95, ca. 130/150 cm . . . . . Stück **1.95** ca. 120/125 cm Stück **1.45**

Tischtücher vollweiß, besonders gutes Halbleinen, regulärer Wert bis 3.75, ca. 130/155 cm . . Stück **2.65**

Tischtücher rein Leinen, gewaschene Qualität, regulärer Wert Mk. 4.00, ca. 130/160 cm . . . . . Stück **2.95**

Tischtücher rein Leinen, Hausmacher in neuen Dessins, regulärer Wert weit höher, ca. 130/200 cm Stück **3.05** ca. 130/160 cm Stück **3.25** ca. 115/150 cm, Stück **2.75**

ca. 300 Dtz. Reinleinene Servietten

ganz vorzügliches schlesisches Fabrikat, Hausmacher-Qualität

Serie I Stück **68** ₰ Serie II Stück **55** ₰ Serie III Stück **45** ₰

Eigene Anfertigung **Bettwäsche** besonders vorteilhaft

Kissenbezug aus solidem Cretonne, gekurbelt . . . . . **78** ₰

Kissenbezug aus guten Chiffon, ausgenäht oder festoniert . . . . . **95** ₰

Kissenbezug aus besonders schwerem Elsässer Cretonne, festoniert **1.25**

Kissenbezug aus ganz vorzüglichem Elsässer Chiffon mit Madeira-Bogen oder festoniert mit 5 Fältchen **1.45**

Bettücher aus Elsässer Dowlas, ca. 150/220 cm, gesäumt **1.95**

Bettücher aus westfälischem Haustuch, unverwüstlich, ca. 150/225 cm . . . **2.25**

Bettbezüge aus gutem Chiffon, ca. 160/200 **3.50** ca. 130/200 cm **2.95**

Bettbezüge aus Elsässer Damast, ca. 160/200 cm **4.50** ca. 130/200 cm **3.95**

Rein Mako-Tuch für feinste Leibwäsche geeignet, regulärer Wert 65 ₰ . . . . . jetzt Meter **46** ₰

Rein Mako-Tuch aus ägyptischer Baumwolle, regulärer Wert bis 1.10 Mk. . . . . jetzt Meter 68, **58** ₰

Gebleicht Biber gute, solide Ware, regulärer Wert Meter 45, 35 ₰ . . . . . jetzt Meter 36, **27** ₰

Gebleicht Biber süddeutsche Finette-Ware, besonders billig, regulärer Wert 78 ₰ . . . . . jetzt Meter **48** ₰

Ungebleicht Biber ca. 75-80 cm breit, solides Fabrikat, regulärer Wert 45 ₰ . . . . . jetzt Meter **33** ₰

Piqué solide Elsässer Qualität, regulärer Wert 50 ₰ . . . . . jetzt Meter **38** ₰

Bettdamast ca. 130 cm breit, neue Dessins, jetzt Meter 1.15, 82, **68** ₰

Bettdamast ca. 160 cm breit, mit Seidenglanz, jetzt Meter 1.55, 1.25, **85** ₰

Bettdamast ca. 130 cm breit, rein Mako, reg. Wert bis 2.25 Meter **1.45**, **1.25**

ca. 2000 Dutzend Handtücher u. Küchentücher besonders billig ausgelegt

Küchentücher solide Qualität, ca. 60×60 cm, ½ Dutzend 1.45, **1.20**

Küchentücher rein Leinen, schlesisches Fabrikat, ca. 60×80 cm ½ Dtzd. 2.60, ca. 60×60 cm . . . . . ½ Dtz. **1.95**

Küchentücher ca. 60×60 cm, rein Leinen, mit Inschrift, ½ Dutzend **2.10**

Gerstenkorn-Handtücher ca. 46×100 cm, weiß und mit Rand, ½ Dutzend **2.25**

Gerstenkorn-Handtücher ca. 60×100 cm, ausgewaschen, rasengebleicht . . . . . ½ Dutzend **3.45**

Reinleinene Taschentücher

sehr gutes schles. Fabrikat, Handware, ca. 45 cm groß

Serie I	Serie II	Serie III
½ Dtz. **1.95**	½ Dtz. **2.25**	½ Dtz. **2.95**

Regulärer Verkaufswert bis 8.00 per Dutzend.

Leonh. Tietz

Aktien-Gesellschaft ❖ Elberfeld.

ca. 10000 Mtr. Handtuchgebild

Fabrik-Restposten, weiß und grau, 50/60 cm breit

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Mtr. **26** ₰	**35** ₰	**45** ₰	**52** ₰

Regulärer Verkaufswert bis 85 ₰ der Meter.

Voranzeige: Mittwoch früh beginnen wir mit unserem bekannten Verkauf in

Morgen spezifiziertes Angebot.

Knaben- u. Mädchen-Wasch-Konfektion

a 313

Tagesspruch.

Nimm alles leicht, das Träumen laß und Grübeln,
So bleibst du wohlbewahrt vor tausend Übeln.
Uhland.

Handelskammer Barmen.

In der ersten diesjährigen ordentlichen Vollversammlung der Handelskammer gab der Vorsitzende, Geheimer Kommerzienrat Molineus, vor Eintritt in die Tagesordnung einen kurzen

Rückblick über die geschäftliche Lage im abgelaufenen Jahre.

Die Ansprache hatte folgenden Wortlaut:

„Im Januar 1913 lautete der Bericht für das damals verflossene Jahr 1912 recht ungünstig, und die Hoffnungen für das begonnene Jahr 1913 waren keine erfreulichen. Leider haben sich die schlechten Aussichten verwirklicht. Das Jahr 1913 war noch schlechter als 1912. Zwar sind einige Geschäftszweige besser gefahren als der Durchschnitt, und einige haben sogar ein gutes Jahr gehabt, doch vermögen diese Ausnahmen leider keinen Ausgleich für die Gesamtheit herbeizuführen. Die Kaufkraft Deutschlands ist im Jahre 1913 anscheinend gesunken. Auf allen Fälle ist eine Abschwächung zu bemerken. Jedermann hat seine Einkäufe beschränkt. Glücklicherweise sind die Ernten gut gewesen, doch hat dieses nicht mehr die Bedeutung von ehedem. Früher hieß es: „Hat der Bauer Geld, so hat's die ganze Welt." Dieses trifft leider nicht mehr zu. Die Bedeutung der Landwirtschaft gegenüber der Industrie ist von früher zwei Dritteln auf ein Drittel, also um 50 Prozent, gesunken. Handel und Industrie sind jetzt ausschlaggebend. Nach der Erledigung der Balkankriege trat in der auswärtigen Politik allmählich Beruhigung ein. Unser Verhältnis zu den anderen führenden Nationen ist ein leidlich gutes. In der inneren Politik kommen noch immer neue soziale Belastungen hinzu, die bald so hoch sind, daß sie unseren wirtschaftlichen Fortschritt unterbinden. Die Konkurrenz mit dem Auslande ist uns hierdurch schon heute sehr erschwert. Die Reichswehrsteuer ist ja eine nationale Tat, die uns in den Augen der übrigen Völker sehr gehoben hat, doch wird sie viel Kapital aus dem Markt ziehen. Zum Schluß des Jahres war eine erfreuliche Besserung im Geldmarkte festzustellen. Der hohe Banksatz von 6 Prozent, der über ein Jahr bestanden hatte, ermäßigte sich auf 5 Prozent. Die Reichsbank hat viel Geld angesammelt, was man vorläufig als ein gutes Zeichen ansieht. Die Bautätigkeit liegt nach wie vor danieder. Der Grund dafür ist die Unmöglichkeit, Hypotheken zu einem annehmbaren Zinsfuß zu bekommen. Trotz des schlechten Geschäftsganges ist große Arbeitslosigkeit glücklicherweise noch nicht eingetreten. Einige Arbeiterentlassungen haben wohl stattgefunden. Die Arbeiter waren so einsichtsvoll, der schlechten Zeit Rechnung zu tragen, und die Fabrikanten haben die Arbeiter gehalten, solange es ihnen eben möglich war. Das war ein erfreuliches Zeichen von gegenseitigem Verständnis. — Die Aussichten für das Jahr 1914 sind für die nächste Zeit nicht die besten, die augenblickliche Mode ist gegen die Barmer Besatzartikel, und das ist schlimm. Mögen sich andere Ausgleiche finden, die diese Abhängigkeit von der Mode einigermaßen aufheben!

In der Handelskammer ist fleißig gearbeitet worden. Unsere Aufgaben haben sich wieder vermehrt. Da ein großer Teil unserer Arbeiten sich aber auf die Pflege der Beziehungen zum übrigen Deutschland sowie zum Auslande erstreckt, so tritt die Bedeutung der Handelskammer an ihrem eigenen Sitz nicht so stark in Erscheinung, wie es in Anbetracht ihrer wirklich großen Arbeitsleistung zu erwarten sein sollte. Man begegnet hierüber oft recht naiven Ansichten sogar bei höheren Beamten, die anscheinend noch wenig Kenntnis von dem Umfang der Leistungen und von der Bedeutung einer Handelskammer haben.

Zum Schluß spreche ich im Namen der Handelskammer den Wunsch aus, daß es 1914 dem Handel und der Industrie Barmens besser ergehen möge als im vergangenen Jahre!"

Die Kammer nahm Kenntnis von dem Ergebnis der im Dezember stattgefundenen

Ergänzungswahlen,

durch welche die Herren Kommerzienrat Erbslöh, Kommerzienrat Hinsberg, Klüpfel, Luhn, Mann, Niemann und Rosenbaum wiedergewählt und Karl Benrath jun. an Stelle des ausscheidenden Wilhelm Raphaels neu gewählt sind. Nach Prüfung des Wahlergebnisses und des Wahlverfahrens erklärte die Kammer diese Wahlen für gültig. Das neugewählte Mitglied, Herr Karl Benrath jun., wurde vom Vorsitzenden begrüßt und in sein Amt eingeführt.

Bei der

Neuwahl des Präsidiums

für das Jahr 1914 wurden wiedergewählt zum Vorsitzenden Herr Geheimer Kommerzienrat Molineus und zum stellvertretenden Vorsitzenden Herr F. W. Steinhoff. Auch wurde das vor drei Jahren zugewählte Mitglied, Herr Albert Heuser, für eine weitere dreijährige Amtsperiode gemäß § 8 des Handelskammergesetzes zugewählt.

Aus einem vom Syndikus Dr. Lohmann erstatteten

Bericht über die Tätigkeit der Kammer im abgelaufenen Jahre

ging hervor, daß im ganzen 46 Sitzungen der Handelskammer stattgefunden hatten (gegen 30 im Vorjahre), darunter 8 Vollversammlungen, 26 Sitzungen der ständigen Kommissionen (im Vorjahre 14) und außerdem 12 Sitzungen von Sonderkommissionen usw. In 32 Fällen hatte die Kammer sich an Sitzungen fremder Körperschaften, Verwaltungsorganen usw. durch Entsendung von Vertretern zu beteiligen. Es wurden 114 Anträge gestellt und 109 Gutachten an Behörden usw. erstattet, ferner 47 Prozeß-Sachverständige für Gerichte benannt, 3513 Ursprungszeugnisse und 109 sonstige Bescheinigungen und Beglaubigungen ausgestellt. Die Zahl der Geschäftsvorgänge insgesamt betrug 7023 (gegen 6265 im Vorjahre), darunter befanden sich 1022 Eingaben von Barmer Firmen und 759 Eingänge von Behörden. Eine besonders beachtenswerte Zunahme war im Auskunftswesen der Handelskammer zu beobachten; die Zahl der Auskünfte stieg von 865 auf 1118, die der Zollauskünfte speziell von 340 auf 559. Die Zahl der beitragspflichtigen Firmen des Kammerbezirks belief sich ausweislich der Hebelisten auf 1185.

Bei der Neuzusammensetzung der ständigen Kommissionen nahm die Kammer besonders darauf Rücksicht, daß die Verkehrskommission sich im neuen Jahre hauptsächlich mit den Wünschen und Anträgen zum Umbau des Bahnhofs Barmen-Rittershausen zu beschäftigen haben werde, und wählte zu neuen Mitgliedern dieser Kommission Otto Dahl und Richard Kötting. In die Kleinhandelskommission wurde Max Junghanß neu aufgenommen.

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 12. Januar.

e.— **Wer bekommt eine Gehaltserhöhung?** Folgende Beamtenstände werden durch die preußische Besoldungsreform aufgebessert: Polizeidiener, Bahnwärter und Nachtwächter bei der Eisenbahn, Brunnenwärter, Brückenaufseher bei der Bauverwaltung, Aufseherinnen bei den Gefängnissen, Schaffner, Bremser, Matrosen, Wiesenaufseher und Wiesenwärter, Kanal- und Schleusenwärter, Amtsdiener, Schuldiener und -Dienerinnen, Eisenbahngehilfen, Eisenbahngehilfinnen, Weichensteller, Rottenführer, Wagenwärter, Schleusenmeister, Oberaufseherinnen und Hausmütter bei den Gefängnissen.

e.— **Rudolf-Baum-Stiftung.** Die Feier der Rudolf-Baum-Stiftung für die Schüler und Schülerinnen des letzten Jahrganges der Volksschulen wird auch in diesem Jahre in einer Vorstellung im hiesigen Stadttheater bestehen. Zur Aufführung gelangt das Trauerspiel „Heldentod" von Söhngen und Pichon. Die Vorstellung für Knaben findet Montag den 19. Januar, diejenige für Mädchen Freitag den 23. Januar, jedesmal nachmittags 3 Uhr, statt.

e.— **Im Bergischen Geschichtsverein** sprach der Vorsitzende dem korrespondierenden Mitgliede Friedrich Storck zu seinem 75. Geburtstage nachträglich die herzlichsten Glückwünsche des Vereins aus. — Von Justus Gruner, der wohl jedem mit der Geschichte seiner Heimat einigermaßen vertrauten Bergischen in etwa bekannt ist, entwarf der Stadtarchivar Dr. Paul Wentzcke-Düsseldorf ein Lebensbild, das den aufmerksamen Zuhörern den Begründer der preußischen Herrschaft im Bergischen Lande in wohl ungeahnter Größe erscheinen ließ. Gedanken und Ideen, wie die in der Ostmarkenpolitik Bismarcks enthaltenen, die Notwendigkeit der Begründung einer entsprechenden Westmark im heute so viel besprochenen Elsaß-Lothringen zur Sicherung der gefährdeten Grenzen des Deutschtums, sprach Justus Gruner vor hundert Jahren mündlich und schriftlich zuerst aus. Seine Vorstellungen, die er vom Bergischen Land aus an Hardenberg richtete, hatten den Erfolg, daß Friedrich Wilhelm der Dritte wenigstens 1815 eine Verfassung versprach. Schon früh war dem in Osnabrück geborenen Gruner das Wuppertal bekannt geworden; er wünschte sich damals, daß ihn ein freundliches Geschick später wieder nach dem entzückenden Eldorado zurückführen möchte. Doch zunächst ging es nach Berlin und dem fernen Osten, um an der Verwaltung der eroberten polnischen Landesteile teilnehmen zu können. So finden wir ihn als Kammerdirektor in Posen. In Denkschriften an den König und seine Ratgeber verbreitete er sich über die Rückeroberung polnischer Landesteile für das Deutschtum. Polnische Einflüsse bewirkten Gegenschriften, und nach Tilsit wurden seine Schriften als erledigt zurückgelegt. In der Leitung der Landesverwaltung erwarb er sich die Zufriedenheit des Königs und so finden wir ihn 1809 in Berlin als Kommissar zur Einführung der Städteordnung, auch wurde er der erste Polizeipräsident von Berlin und schließlich Leiter der politischen Polizei für den ganzen Staat. In seiner Gesinnung eng mit Scharnhorst, Schleiermacher u. a. verbunden, verstand er es, geschickt die Mitte zu halten zwischen Freunden und Gegnern des Krieges gegen Napoleon und dabei die französischen Späher in seine Schlingen zu ziehen. Er wagte ein gefährliches Spiel. Als das Bündnis Frühjahr 1812 mit Rußland nicht zustande kam, verließ er mit vielen der besten Männer Berlin und ging zu Stein nach Petersburg. Der bestimmte ihn, von Prag aus Preußen gegen Frankreich zu revolutionieren, nach dem Vorbild des Kleinkrieges der Spanier. Aber österreichischer Mißtrauen brachte ihn auf Metternichs Veranlassung auf die Festung Peterswardein, die er erst wieder verließ, als der Leipziger Sieg vor der Türe stand. Mit Waffen aus der Rüstkammer der Revolution suchte er nun das Volk allenthalben aufzurufen. Einen ganzen Erfolg hatte er aber erst, als er am 25. November 1813 die Verwaltung des Bergischen Landes übernahm. Ihm ist es zu danken, daß die Bergischen Vorfahren den Freiheitsgedanken tief empfanden. Gruner machte das ausgesogene Land wieder leistungsfähig, gab ihm eine rein deutsche Verfassung, in der sich seine Hoffnung auf eine preußische Zukunft des Landes widerspiegelte.

e.— **Vortrag der Deutschen Kolonialgesellschaft.** Auf den am Dienstag abend um 8½ Uhr im Kaisersaale der Stadthalle stattfindenden Vortrag weisen wir auch an dieser Stelle hin. General der Infanterie Freiherr von Gayl wird über „Die deutschen Kolonien 1913" (mit Lichtbildern) sprechen. Man schreibt uns dazu: Der Redner begleitete den Staatssekretär des Reichskolonialamtes, Dr. Solf, auf seinen Studienreisen 1912 und 1913 nach Ost- und West-Afrika. Während des Chinafeldzuges war Exzellenz von Gayl Generalstabschef des Grafen Waldersee. Herr von Gayl kennt daher auch Kiautschou aus eigener Anschauung, und die Heimreise benutzte er u. a. zu einem Besuch unserer Kolonien im Stillen Ozean. Der Vortrag eines so ausgezeichneten Kenners unserer Kolonien wird ohne Zweifel eine große Zuhörerschaft herbeilocken. Der Eintritt ist frei und jedermann (Damen und Herren) willkommen.

e.— Die zweite Fremdenvorstellung des hiesigen Stadttheaters findet Mittwoch den 14. Januar statt, und zwar wird das packende Schauspiel „Es lebe das Leben" von Sudermann, in Szene gesetzt von Oberspielleiter Michael Pichon, gegeben. Die Vorstellung beginnt um 6½ und endigt gegen 9½ Uhr. Der Einzeleintrittspreis beträgt einschließlich Steuer und Garderobe für den 1. Sperrsitz 2,70 Mark, für den 2. Sperrsitz 2,35 Mark, für den 2. Rang-Kronenloge, Vorderplatz, 2,05 Mark, Kronenloge, Hinterplatz, 1,60 Mark, 2. Rang-Loge 1,45 Mark, Galerie, Mitte, 0,85 und Galerie 0,55 Mark.

e. L. **Der Gauturntag des Wuppertaler Turngaues** wird, wie gestern beschlossen wurde, am 8. Februar hier in der Stadthalle Johannisberg abgehalten werden. Auf je 50 Mitglieder entfällt ein Vertreter.

c.— **Wegen schweren Diebstahls** hat das hiesige Landgericht am 24. Juni v. J. den Viehwärter Gustav P. unter Einrechnung von drei anderen Strafen zu insgesamt 5 Jahren Zuchthaus verurteilt. Gegen das Urteil hatte der Angeklagte Revision eingelegt, in der er sich darüber beschwerte, daß ihm während der Verhandlung die Fesseln nicht abgenommen worden waren. Er habe sich deshalb nicht für verpflichtet gefühlt, sich zu verteidigen. Weiter rügte die Revision, daß eine Zeugin wegen Verdachts der Teilnahme nicht hätte vereidigt werden dürfen. Das Reichsgericht hielt jedoch keine der Rügen für begründet und erkannte deshalb auf Verwerfung des Rechtsmittels.

Barmen, 12. Januar.

b.— **Arbeiterlegitimationen für ausländische Arbeiter.** Wir machen darauf aufmerksam, daß die Anträge auf gebührenfreie Erneuerung der Arbeiterlegitimationskarten für ausländische Arbeiter bei den Polizeibehörden in der Zeit vom 1. bis 31. Januar jeden Jahres gestellt werden müssen. Wird die Erneuerung der Karte nach dem 31. Januar beantragt, so ist eine Gebühr, die für die Russen, Österreicher und die Angehörigen der Balkanstaaten 5 Mark und für die übrigen Ausländer 2 Mark beträgt, zu entrichten. Es liegt daher im Interesse der ausländischen Arbeiter, daß sie in der vorgenannten Zeit die Erneuerung ihrer für das Jahr 1913 ausgestellten Karten bei denjenigen Polizeibehörden, in deren Bezirk ihre hiesige Wohnung liegt, beantragen. Für diejenigen ausländischen Arbeiter, die hier nur arbeiten, und außerhalb wohnen, ist die Polizeibehörde in deren Bezirk, in dem die Arbeitsstelle liegt, zuständig. Eine Belehrung der ausländischen Arbeiter durch die betreffenden Arbeitgeber über die

Montag den 12. Januar beginnt mein

Serien-Verkauf Trikot-Unterkleider

in

1151



Serie I *Sämtliche vorrätigen Trikot-Unterkleider Professor Dr. G. Jäger, Dr. Lahmann: Togolano . . . . . mit* **10 Prozent**

Serie II *Sämtliche Restbestände einzelner Qualitäten Hemdhosen, Hemden, Beinkleider, Jacken, für Herren, Damen, Kinder . . . . mit* **20 Prozent**

Serie III *Sämtliche angestaubte Einzelstücke, darunter die teuersten Qualitäten Hemdhosen, Einsatzhemden, Beinkleider und Jacken mit* **30 Prozent**



Ein Posten angestaubter oder durch Dekoration gelittener seid. Damenhemdhosen, Directoire-Beinkleider und Untertaillen mit 50 Prozent.

Rodel-Garnituren . Rodel-Sweater . . . Rodel-Mützen . mit **20 Prozent**

Kinder-Sweater und -Hosen besonders billig.

Ph. Freudenberg, Elberfeld, Wall 18, 20, 22 u. Herzogstr. 4.

vorbezeichneten Bestimmungen würde mit Rücksicht darauf, daß einerseits ein großer Teil der fraglichen Arbeiter der deutschen Sprache bezw. Schrift nicht mächtig ist und daher der Umtausch nicht rechtzeitig beantragt wird, wodurch den betreffenden unnötige Kosten entstehen, und es anderseits auch im Interesse der Arbeitgeber liegt, daß die Ausländer mit ordnungsmäßigen Papieren versehen sind, sehr zweckmäßig sein. In Barmen sind die Anträge auf Erneuerung der Arbeiterlegitimationskarten im Einwohner-Meldeamt, neues Rathaus, Zimmer 15, zu stellen.

c.— **Rechtzeitiger Bezug von Massengütern für das Frühjahr.** Da im Frühjahr bekanntlich stets eine starke Inanspruchnahme der gedeckten Güterwagen stattfindet, so wird amtlicherseits, wie den Altesten der Kaufmannschaft von Berlin mitgeteilt wird, Wert darauf gelegt, daß mit dem Bezug der Massengüter für das Frühjahr möglichst schon im Januar begonnen wird. Durch volle Ausnutzung des Ladegewichts der Güterwagen und durch schleunige Be- und Entladung würde der Eisenbahn die rechtzeitige Befriedigung des Bedarfs an diesen Wagen sehr erleichtert werden. Es kann den Verkehrstreibenden nur empfohlen werden, die Eisenbahnverwaltung durch vorgenannte Maßnahme in diesem Bestreben möglichst zu unterstützen.

b.— **Eine Auskunftsstelle für Schulzahnpflege** wurde in Düsseldorf gegründet. Sie will besonders auch allen Behörden in allen praktischen Fragen der Schulzahnpflege Auskunft erteilen. Leiter der Stelle ist der Direktor der städtischn Schul-Zahnklinik Dr. med. Kehr, Immermannstraße 39.

b.— **Der Verein zur Erhaltung der evangelischen Volksschule** stellt zum 1. April einen Generalsekretär an, der sich ganz den vom Verband gepflegten Lehrerbestrebungen widmen soll. In die Stellung wurde Rektor Grünweller aus Mülheim-Saarn berufen. Zur Fundierung der Stelle hat der Verein ein Kapital von 94 000 Mark gesammelt, das auf 100 000 Mark gebracht werden soll.

b.— **Vortrag.** In der Aula des Realgymnasiums, Sedanstraße, hält am kommenden Mittwoch, 14. Januar, abends 8 Uhr, der Berliner Astronom Dr. Riem im Kepler-Bund einen Vortrag über den Mond.

b.— **Die Dramatische Vereinigung Theodor Körner** begeht Sonntag, 18. Januar, nachmittags 6 Uhr, in der Stadthalle in üblicher Weise ihr diesjähriges Winterfest, bestehend in Konzert, Theater und geschlossenem Tanzkränzchen. Die fünfaktige Offiziers-Tragödie „Rosenmontag" von Otto Erich Hartleben ist zur Aufführung gewählt.

b.— **Verhafteter Schwindler.** Vor einigen Wochen trieb ein Schwindler sein Unwesen, indem er Personen unter Vorzeigung eines gefälschten Schreibens zur Hergabe von Geld für angeblich gekaufte Kartoffeln bewog. Jetzt ist es der Polizei gelungen, den Täter in der Person des Arbeiters Wilhelm S. zu ermitteln und festzunehmen. Dem Schwindler konnte auch nachgewiesen werden, daß er in anderen Städten dieselben Schwindeleien verübt hatte.

b.— **Einbruchsdiebstahl.** In der Nacht zum 8. d. Mts. wurde in die Kontorräume einer Unterbarmer Firma eingedrungen und dort eine Anzahl Pulte mit einem Eisen erbrochen. Den Dieben fielen nur geringfügige Gegenstände in die Hände. Der Kriminalpolizei gelang es sehr bald, die Täter zu ermitteln und zu überführen. Es sind fünf Personen, die in der gleichen Nacht als Obdachlose festgenommen worden waren.

Das Urteil gegen Oberst v. Reuter und Leutnant Schad.

Wie wir am Samstag mitteilen konnten, wurden die beiden Zaberner Offiziere, die der Anmaßung der Polizeigewalt, der Freiheitsberaubung und der Körperverletzung angeklagt waren, von sämtlichen Punkten der Anklage freigesprochen.

In der Begründung des Urteils stellte der Verhandlungsführer zunächst noch einmal die Unruhen in Zabern dar, die bald nach der Wackesäußerung des Leutnants von Forstner vor dessen Wohnung einsetzten und immer größer wurden. Besonderes Gewicht legte der Verhandlungsführer hierbei auf die Steinwürfe gegen die Offiziere sowie gegen die Polizeibeamten. Die Steine waren mit solcher Wucht geschleudert, daß die Werfer nicht Kinder gewesen sein können. Der Verhandlungsführer bemerkte auch, daß die Sicherheitsbeamten, wenn sie überhaupt vorhanden waren, sich zumeist darauf beschränkt haben, die Offiziere vor Tätlichkeiten zu schützen. Zur Rechtsfrage führte der Vorsitzende aus: Es besteht ein ganz erhebliches staatliches Interesse dafür, die Träger der Staatshoheit, zu denen auch die Offiziere gehören, zu schützen. Oberst v. Reuter hat der Polizeiverwaltung in Zabern mitgeteilt, daß er den Zustand der dauernden Belästigung seiner Offiziere für unerträglich ansah, und daß das strengste Vorgehen geboten sei. Das Gericht konnte sich der Ansicht nicht verschließen, daß die Polizei damals tatsächlich versagt hat. Oberst von Reuter war berechtigt, sich für sein Vorgehen auf die Vorschriften für die preußische Armee über den Waffengebrauch des Militärs vom 23. März 1899 zu berufen. Die Vorschriften für die preußischen Truppen gelten auch dann, wenn sich diese Truppen in den Reichslanden befinden, ebenso wie jeder Soldat seine militärstrafrechtlichen Bestimmungen gleichsam im Tornister mit ins Ausland trägt. Der Sinn von Artikel 61 der Reichsverfassung war, daß alle Militärverordnungen, die für die preußische Armee in Geltung sind, im Reichslande auch gelten müssen. Nachdem gegen die Anwendbarkeit dieser Vorschriften kein Bedenken besteht, war zu prüfen, ob im vorliegenden Fall ihre Anwendung erforderlich und zulässig war. Das Gericht war der Ansicht, daß die Vorschriften nicht nur von einem einmaligen, kurz vorübergehenden Zustand der Unruhe sprechen wollten, sondern daß auch eine längere Störung der öffentlichen Ruhe durch Ausschreitung in Frage kommt. Gerade durch ein lang andauerndes Versagen der Polizei ist eine Art von Selbsthilfe des Militärs um so mehr geboten. Oberst von Reuter befand sich bei dem Versagen der Polizei den fortgesetzten Angriffen auf die Ehre seiner Offiziere gegenüber in einer Art von Notstand. Wenn hier Zweifel obwalten konnten, so mußte auch aus anderen Gründen unbedingt Freisprechung erfolgen. Die Offiziere sind berufsmäßige Beamte, die Anwendung der Beamtenparagraphen war geboten, weil Oberst von Reuter als Garnisonältester gehandelt hat, dem die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung oblag und dem dieses Geschäft von der Heeresverwaltung in eigene Verantwortung übertragen war. In dieser Eigenschaft und um ein Blutvergießen zu vermeiden, hat er auch die Festhaltung der Festgenommenen im Kasernenkeller angeordnet. Kraft seiner Dienstvorschriften setzte er sich an die Stelle der Polizei, hatte nun ihre Befugnisse, das Bewußtsein der Rechtswidrigkeit hat ihm gefehlt. Zu den Festnehmungen war er nach Paragraph 127 der Strafprozeßordnung berechtigt, denn die Täter sind auf frischer Tat festgenommen worden. Vereinzelte Mißgriffe sind bedauerlich, aber nicht zu vermeiden. Auch nach der Unterredung mit dem Kreisamtmann Großmann behielt er die Polizeigewalt. Leutnant Schad hat Kahn festgenommen, weil dieser nach seiner und der Musketiere Meinung gelacht hatte. Des Hausfriedensbruchs ist er nicht schuldig, denn es war ihm befohlen, Gesetzesverletzer festzunehmen. Daß er dem Kornmann einen Zahn ausgeschlagen hat, ist nicht bewiesen. Auch er ist daher freizusprechen. (Bravo und Zischen im Zuhörerraum.) Die Freigesprochenen werden von den Generalen und den anderen Offizieren beglückwünscht.

Prozeß Forstner.

Den Bericht über diese Verhandlung finden unsere Leser in der 2. Beilage.

Sport.

Fußballsport.

Rheinischer Südkreis.

Im Rheinischen Südkreise fanden nur zwei Ligaspiele statt. Der Cronenberger Sportklub verlor auf seinem Platze am Hahnerberg mit 4 : 0 gegen den Kölner Ballspielklub; allerdings fehlten in seiner Mannschaft die Soldaten. In Köln spielten Borussia und Bonner Fußballverein mit 2 : 2 unentschieden. Der Sport- und Spielverein Elberfeld, der kein Meisterschaftsspiel auszutragen hatte, lieferte der 2. Kompagnie des 16. Infanterie-Regiments, Mülheim (Rhein), ein Gesellschaftsspiel, das mit 0 : 0 torlos endigte. Die Meisterschaftstabelle hat folgendes Aussehen:

	gesp.	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Punkte
Borussia, Köln	9	6	2	1	28:22	14
Kölner Ballspielkl.	9	6	1	2	22:11	13
Bonner F. V.	9	5	2	2	27:14	12
Sp. u. Sp. Elberfeld	9	5	4	2	21:14	10
Kölner F. C. 1899	10	4	2	4	17:17	10
Mülheimer Sportv.	8	2	2	4	16:22	6
Cronenberger S. C.	9	2	1	6	15:32	5
Solinger F. C.	7	—	—	7	4:21	0

Im Rheinischen Nordkreise verloren die beiden Ersten in der Tabelle mit 1 : 0, und zwar Alemannia Aachen gegen M.-Gladbacher F. C. und Jugend Düren gegen Düsseldorfer Sportverein. Außerdem spielten Düsseldorf 99 und Borussia Gladbach mit 1 : 1 unentschieden. Union Düsseldorf gewann mit 2 : 0 gegen Dürener F. C.

Der Duisburger Spielverein konnte im Ruhrkreise nur mit 2 : 1 über die Dortmunder Sportvereinigung siegen. Spiel und Sport Schalke schlug seinen Ortsgegner, die Gelsenkirchener Turner, mit 3 : 0. Viktoria Duisburg — V. f. B. Ruhrort 1 : 0.

A-Klasse des Bergischen Bezirks: Solinger V. V. — Jahn Siegen 1 : 2; V. V. Barmen — V. f. R. Ronsdorf 5 : 1; T. G. Tonndorn — F. C. Remscheid 1 : 0.

Wintersport.

Der gestrige Wintersportsonntag brachte wiederum in allen Teilen des Reiches und weit über die schwarz-weiß-roten Grenzpfähle hinaus regen Wintersportverkehr. Alles, was irgendwie Interesse am Wintersport hat und sich ihm widmet, war unterwegs. Die zahlreichen Sonderzüge, deren Abfahrt am Freitag infolge des plötzlich eintretenden Tauwetters noch recht zweifelhaft war, verkehrten in drangvoller Enge. Teilweise mußten noch Vorzüge abgelassen werden, um den enormen Verkehr bewältigen zu können. Die Schneelage war allerorten vorzüglich. Wenn auch in einigen Teilen leichter Harsch vorhanden war, so halfen doch hier Bügeleisen und Wachs genügend nach, um eine gute Abfahrt zu erzielen. Großer Betrieb herrschte vor allem auf den Rodelbahnen, wo es allerdings nicht ohne Unfälle und Kleinholz abging. Sogar die Eisplätze hatten ein dankbares Publikum aufzuweisen. Tagsüber gingen strichweise nicht unerhebliche Schneefälle nieder, die das allgemeine Vergnügen jedoch nicht behinderten. Im Sauerland, in der Eifel, im Bergischen Land sah man, wie immer, die Freunde des Wintersports in Winterberg, Fredeburg, Gleidorf, Schmallenberg, Willingen, in Ründeroth, Gummersbach, Dieringhausen, Meinerzhagen. — In Winterberg fand ein Bobrennen statt. Bob „Stt" wurde erster (Führer Herbrechts-Dortmund), „Dixi" (Führer Schwarze-Barmen) zweiter.

Das deutsche Sportabzeichen

ist nach der jetzt erfolgten Zusammenstellung im Jahre 1913, dem Gründungsjahr dieses Sportordens, im ganzen von 859 Sportleuten erworben worden. 775 von diesen erhielten das Abzeichen in Bronze, bestanden also die vorgeschriebenen Prüfungen zum ersten Male; weitere 74 Herren erhielten bestimmungsgemäß das Abzeichen in Gold, weil sie bereits das 32. Lebensjahr überschritten hatten.

München ladet zum Deutschen Turnfest 1918 ein.

Das Deutsche Turnfest 1918 wird voraussichtlich in München stattfinden. Die Münchener städtischen Kollegien beschlossen, an die deutsche Turnerschaft Einladung in diesem Sinne ergehen zu lassen. Hoffnungsfreudige Leute rechnen bereits damit, daß bei dieser Gelegenheit auch der Kaiser zum ersten Male einem Deutschen Turnfest beiwohnen wird.

Umgegend und Nachbargebiete.

Die Fremdenlegion.

Ruhrort, 11. Jan. Der hiesige Straßenbahner Dier hatte einen Gestellungsbefehl für das Infanterie-Regiment Nr. 13 in Münster erhalten, wurde jedoch wenige Tage nach seinem Dienstantritt fahnenflüchtig. Nunmehr schreibt der Ausreißer an seine hier wohnenden Anverwandten, daß er auf seiner Flucht in Köln drei Werbern der Fremdenlegion in die Hände gefallen sei, die ihm in Frankreich eine gute Stellung in Aussicht gestellt hätten. Auf französischem Boden sei er sofort eingekleidet und nach Algier befördert worden, wo er jetzt Fremdenlegionär sei.

Verhafteter Falschmünzer.

s **Hagen**, 11. Jan. Der Polizei ist es gelungen, in der Person des Formers E. Engels, in der Jägerstraße wohnhaft, einen Falschmünzer dingfest zu machen. Der Mann hatte bereits seit längerer Zeit falsche 50-Pfennigstücke verausgabt. Die Haussuchung förderte Formen und Falsifikate zutage und er war auch geständig.

× **Bohwinkel**, 11. Jan. Die Zahl der im Jahre 1913 bei den Abteilungen des Gewerbegerichts des Kreises Mettmann anhängig gemachten gewerblichen Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitern beträgt 287. Von diesen sind erledigt durch Vergleich 155, Verzicht 10, Anerkenntnis 3, Versäumnisurteil 33, Endurteil 47, auf andere Weise 14, so daß 14 Sachen unerledigt blieben. Der Wert des Gegenstandes betrug in 135 Fällen bis zu 20 Mk., in 80 Fällen von 20 bis 50 Mk. in 45 Fällen von 50 bis 100 Mk., in 23 Fällen mehr als 100 Mk. In 4 Fällen ist der Wert nicht festgestellt. Gegen die Entscheidungen des Gewerbegerichts wurde in drei Fällen Berufung eingelegt.

n **Gräfrath**, 11. Jan. Die Zustimmung verweigert hat der Vorstand der Landesversicherungsanstalt einer Bestimmung des Ortsstatuts, derzufolge der Allgemeinen Ortskrankenkasse das Einziehen der Gelder für Invalidenmarken und das Kleben der Quittungskarten übertragen werden soll, mit der Begründung, daß die Landesversicherungsanstalt schon seit Jahren ein grundsätzlicher Gegner des Einziehungsverfahrens ist. Sie erachtet die Interessen der Versicherten durch die Tätigkeit eines Kontrollbeamten vollständig gesichert.

z. **Ohligs**, 11. Jan. Der Provinzialrat beschloß, für die Abhaltung der Kirmessen im Landkreise Solingen statt der bisherigen drei Tage nur zwei Tage zuzulassen. Damit ist der schon seit mehreren Jahren drohende Zustand eingetreten.

Bonn, 11. Jan. Der am 7. Dezember v. J. verstorbene Stadtverordnete Geheime Sanitätsrat Dr. Bernhard Oebeke hat die Stadt Bonn zur Alleinerbin seines gesamten Vermögens von rund anderthalb Million Mark eingesetzt. Die Stadt Bonn wird damit, dem Wunsche des Verstorbenen entsprechend, ein Hospital für kranke Kinder bauen, das zum Andenken an die verstorbene Gattin des Testators „Helenenhospital" heißen soll.

Aachen, 11. Jan. [illegible]s Vorstandsmitglied und technischer Direktor des Eschweiler Bergwerksvereins, Vogel, ist an Lungenentzündung gestorben. Vogel, nach dessen Plänen der Adolfschacht ausgebaut wurde, war auch Vorsitzender der Wurmknappschaft und der Eschweiler Knappschaft.

Büren, 11. Jan. In Lichtenau i. W. ist das Amtsgerichtsgebäude mit sämtlichen Akten und Dokumenten abgebrannt. Die Ursache des Feuers ist noch nicht festgestellt.

Münster, 11. Jan. Ein neues Stadttheater soll am Servatiiplatz errichtet werden. Vier der bedeutendsten Theaterbaumeister werden aufgefordert, den örtlichen Verhältnissen angepaßte Entwürfe gegen eine Entschädigung von 2500 Mk. einzureichen. Die Kosten des Neubaues sind auf 900 000 Mark veranschlagt.

Wetterbericht vom 12. Januar

Beobachtungen der meteorologischen Station Elberfeld.

Januar	Luftdruck bezog. am Meeressp. in mm	Temperatur in °.	Windrichtg. u. -Stärke (Beaufort. 0—12).	Wetter	Dampfdr. in mm	Feuchtigkeit in %	Niederschl.-Höhe in mm
11., 2 nchm.	770 2	−1 5	4	heiter	2 1	52	—
11., 9 abds.	772 8	−3,5	NO 3	heiter	2 7	75	0,0
12., 7 vorm.	774 1	−5 1	NO 3	bedeckt	2 5	79	—

Höchste Temperatur des gestrigen Tages −1,3
Niedrigste der vergangenen Nacht −6,6
Gang des Barometers während der letzten 24 Stunden: Das Barometer steht hoch und ruhig.

Wetterdienststelle Aachen.

Voraussichtliche Witterung in Westdeutschland am 13. Januar.

Anhaltender Frost, vereinzelt noch etwas Schnee.

2 mal 2 = 4.

Das ist so sicher, daß man es nicht mehr zu beweisen braucht. Daß Scotts Emulsion die beste Lebertran-Emulsion, ja überhaupt die Lebertran-Emulsion ist, bedarf ebenfalls keines Beweises mehr. Sie hat sich seit fast vier Jahrzehnten auf der ganzen Erde eingeführt, sich überall bestens bewährt und das Vertrauen der Ärzte wie Laien errungen. Nur bei ihr kommt das Scottsche Herstellungsverfahren zur Anwendung, auf dem die leichte Verdaulichkeit von Scotts Lebertran-Emulsion beruht. Sorgfältig ausgesuchte Rohstoffe werden zu Scotts Emulsion verarbeitet, die vorher gewissenhaft geprüft werden. Kein Zweifel an der Güte, Reinheit und Wirkungskraft dieses Präparates; noch mehr zu seinem Lob zu sagen, hieße Eulen nach Athen tragen. a553

Januar-Ausverkauf.

In Anbetracht der lang anhaltend ungünstigen Witterung vor dem Feste verkaufe ich meine noch großen und gut sortierten Bestände in moderner

Pelz-Colliers und Muffe

in bekannt hervorragend soliden Qualitäten und erstklassiger Verarbeitung

zu staunend billigen Preisen!

1253

ELBERFELD nur Herzogstr. direkt am Wall. — Keine Filiale.

R. Marschall

ELBERFELD nur Herzogstr. direkt am Wall. — Keine Filiale.

Handelsbeilage des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

Nr. 9. — 1914. **Montag, den 12. Januar.** **28. Jahrgang.**

Warenmärkte.

Vom Getreidemarkt. Zu Anfang der Berichtszeit, kurz nach dem Jahreswechsel, verkehrten die Getreidemärkte in ziemlich fester Tendenz. Hauptsächlich wurden sie angeregt von der Stimmung in Argentinien, dessen Getreidehändler höhere Preise verlangten, und zwar auf Grund des offiziellen Nachweises des Ausfuhrüberschusses, der niedriger veranschlagt wurde als man erwartet hatte. Später jedoch gingen die Preise wieder zurück. Das Geschäft am Hafermarkte war wenig umfangreich, und die Preise erfuhren nur geringfügige Veränderungen. Ziemlich schwach war die Haltung am Maismarkte. Für Getreide und Mehl zeigte sich verhältnismäßig nur wenig Interesse, der Rübölmarkt verkehrte in der Hauptsache in schwacher Tendenz.

Wolle und Baumwolle. Am Wollmarkte war in der verflossenen Woche das Geschäft wenig rege. Die Antwerpener Wollauktion brachte Enttäuschung, indem die Preise ermäßigt werden mußten. Die Baumwollmärkte verkehrten in schwankender Haltung.

Zucker. Wenn auch das Geschäft in der Berichtszeit an den Zuckermärkten nicht sonderlich umfangreich war, so konnte man doch im allgemeinen von einer festen oder doch mindestens behaupteten Tendenz sprechen.

Kaffee. Eine einheitliche Tendenz des Kaffeemarktes war in der abgelaufenen Woche nicht zu verzeichnen. Ungünstig wirkten zeitweise Mitteilungen von Insolvenzen brasilianischer Kaffeefirmen ein. Im späteren Verlaufe der Woche zeigte sich jedoch wieder nicht unerhebliche Nachfrage, so daß die Preiseinbußen wieder eingeholt werden konnten.

Metalle. Die Befestigung des Kupfermarktes, die vielfach zu Beginn des neuen Jahres erwartet wurde, ist bisher noch nicht eingetreten. Die Statistik der Lagerbestände in Rotterdam und Hamburg sowie die europäische Halbmonatsstatistik wirkten ungünstig auf die Tendenz ein. Vorübergehend befestigt war die Tendenz am Zinnmarkte. Dem Zinkmarkte stellt man eine günstige Prognose, da man von der Preispolitik des wieder zustandegekommenen Zinksyndikats eine Besserung der Marktlage erwartet. Von den anderen Metallmärkten ist kaum etwas zu melden.

Neuß. 12. Januar. **Fruchtpreise.** Unverändert.

Berlin. 10. Januar. **Fruchtbörse.**

	9./1.	10./1.		9./1.	10./1.
Weizen Mai	198.50	198.50	Hafer Mai	—.—	—.—
Juli	200.75	201.25	Juli	—.—	—.—
Sept.	—.—	—.—	Mais Mai	—.—	—.—
Roggen Mai	161.75	162.50	Juli	—.—	—.—
Juli	163.50	—.—	Weizenmehl	22.00-27.50	22.00-27.00
Sept.	—.—	—.—	Roggenmehl	19.10-21.40	19.10-21.40

Magdeburg. 12. Januar. **Zuckermarkt.**

Rohzucker. Tend.: ruhig.	B.	G.		
Jan.	9.22.50	9.17.50	Kornzuck. 88% o.S.	8.85-9.00
Febr.	9.30.00	9.25.00	Nachprod. 75% o.S.	7.00-7.20
März	9.37.50	9.35.00	Tendenz: ruhig.	
Mai	9.57.50	9.52.50	Brotraffinade Ia	19.00—19.25
August	9.80.00	9.77.50	Kristallzucker Ia	00.00—00.00
Okt./Dez.	9.70.00	9.62.50	Gemahl. Raffin.	18.75—19.00
			" Melis	18.25—18.50
			Wetter: leichter Schneefall.	

Hamburg. 12. Januar. Anfang. **Zucker und Kaffee.**

Zucker. Tend.: ruhig.		Kaffee. Tend.: stetig.	
Jan.	9.20.00	März	50.50
Februar	9.25.00	Mai	51.25
März	9.37.50	September	52.25
Mai	9.55.00	Dezember	52.75
August	9.77.50		
Okt.-Dez.	9.70.00		

Havre. Kaffee	Schluß 10./1.	Anfang 12./1.	Kaffee.	Schluß 10./1.	Anfang 12./1.
März	62.75	62.25	Sept.	64.25	63.75
Mai	63.25	62.75	Dez.	65.00	64.50

Elberfelder Viehmarkt vom 12. Januar.

Bericht der amtl. Notierungskommission am Schlachtviehmarkt.

Zugetrieben waren:

728 Stück Großvieh, davon 225 Ochsen, 172 Bullen, 320 Färsen und Kühe, 11 Fresser, 2386 Schweine (hierv. 650 i. Privatstallung), 284 Kälber, 108 Schafe (davon 87 geschl.)

	Preis für 50 kg Lebendgewicht Mark von bis	Schlachtgewicht Mark von bis
1. Rinder. A. Ochsen:		
a) vollfleischige, ausgem., höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gez. hab. (ungejocht)	54-55	93-95
b) voll fleisch., ausgem., i. Alter v. 4-7 Jahren	—	—
c) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete	48-49	88-90
d) mäßig gen. junge und gut genährte ältere	44-45	84-86
B. Bullen:		
a) vollfleisch., ausgew., höchsten Schlachtw.	50-52	88-90
b) vollfleischige jüngere	46-47	84-85
c) mäßig genährte junge und gut gen. ältere	40-41	80-82
C. Färsen und Kühe:		
a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes	50-52	87-90
b) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	45-46	82-84
c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen	34-35	68-70
d) mäßig genährte Kühe und Färsen	27-29	60-64
e) gering genährte Färsen und Kühe	—	—
D. Jungvieh:		
Gering genährtes Jungvieh (Fresser)	40-41	80-82
2. Kälber.		
a) Doppellender feinster Mast	—	—
b) feinste Mastkälber	73-75	115-118
c) mittlere Mast- und beste Saugkälber	65-68	105-110
d) geringere Mast- und gute Saugkälber	53-60	90-100
e) geringere Saugkälber	—	—
3. Schafe. (A. Stallmastschafe:)		
a) Mastlämmer und jüngere Masthammel	—	—
b) ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe	—	—
c) mäß. gen. Hammel u. Schafe (Merzschafe)	—	—
B. Weideschafe:		
a) Mastlämmer	-50	-100
b) geringere Lämmer und Schafe	-38	-85
4. Schweine.		
a) vollfleischige Schweine von 80 bis 100 kg (160 bis 200 Pfund) Lebendgewicht	52-54	66-68
b) vollfleischige von 100 bis 120 kg (200 bis 240 Pfund) Lebendgewicht	52-54	66-68
c) vollfleischige von 120 bis 150 kg (240 bis 300 Pfund) Lebendgewicht	52-54	66-68
d) Fettschweine über 150 kg (3 Zentner) Lebendgewicht	—	—
e) vollfleischige Schweine unter 80 kg (160 Pfund) Lebendgewicht	46-51	62-64
f) unreine Sauen und geschnittene Eber	39-48	52-62

Tendenz des Marktes: Großvieh ruhig, Schweine langsam geräumt, Kälber mäßig.

Amerikanische Märkte.

	9.1.	10.1.		9.1.	10.1.
Baumwolle.			nach Rotterdam	4.25	4.25
Neuyork: loco	12.60	12.60	Chicago:		
do. Jan.	12.13	12.13	**Schmalz:** Jan.	10.85	10.90
do. Febr.	—.—	—.—	do. Mai	11.175	11.20
do. März	12.46	12.47	**Rippen:** Mai	11.425	11.45
New-Orleans loco	12.75	12.75	**Schweinefl.:** Mai	21.00	21.375
Weizen:			**Kaffee:**		
Chicago: Mai	91.25	91.37	Neuyork: Jan.	9.04	8.91
do. Juli	87.12	87.25	do. März	9.32	9.19
do. Sept.	—.—	—.—	do. Mai	9.60	9.47
Neuyork: Mai	98.37	98.37	Neuyork:		
do. Juli	95.25	95.25	**Zucker:**		
Mais:			Granulated	4.00	4.00
Chicago: Mai	65.62	65.87	**Petroleum:**		
do. Juli	64.75	65.12	Stand. wh. (B.)	8.75	8.75
do. Sept.	—.—	—.—	Tanks	5.25	5.25
Hafer:			Rohöl a. Quelle	2.50	2.50
Chicago: Mai	39.62	39.75	**Kupfer**		
Getreidefracht Neuyork			Stand. loco	14.00	14.00
			Elektrolyt	14.625	14.37
nach Liverpool	2.00	2.00	**Zinn:**	36.875	36.875
do. Hamburg	35.00	35.00	**Terpentin:**	48.00	49.00

Tendenz: Baumwolle steigend.

Liverpool, 10. Jan. Schluß. **Getreide.** Weizen. Redwinter träge. März Sh. 7.1½ (letzt. Schlußpr. 7.2), Mai 7.0¾ (7.0⅞). Mais fest. La Plata gelber Jan. Sh. 4.7⅞ (0.0), bunter amerik. Febr. Sh. 4.8⅞ (4.8¼).

Pest, 12. Januar. **Getreide.**

Weizen. Tendenz: fest.		April . . . . 50 kg	7.71
April . . . . 50 kg	11.55	Oktober . . . 50 kg	7.66
Mai . . . . . 50 kg	11.56	Mais. Tendenz: fest.	
Oktober . . . 50 kg	10.74	Mai . . . . . 50 kg	6.64
Roggen. Tendenz: fest.		Juli . . . . . 50 kg	6.80
April . . . . 50 kg	8.83	Raps. Tendenz: träge.	
Oktober . . . 50 kg	8.53	August . . . 50 kg	15.00
Hafer. Tendenz: fest.		Wetter: Frost.	

Liverpool. Baumwolle. Amerik. middling (good ordinari Clausel).

	Schluß 10./1.	Anfang 12./1.		Schluß 10./1.	Anfang 12./1.
Stimmung	fest	stetig	März-April	6.76	6.75
Umsatz	3000	10000	April-Mai	6.76	6.75
dav. seitens			Mai-Juni	6.75	6.74
der Spieler	0000	0000	Juni-Juli	6.72	6.71
Gestr. Zufuhr	0000	15000	Juli-Aug.	6.68	6.67
dav. amerik.	0000	10000	Aug.-Sept.	6.57	6.56
Lief.-Tendz.	stetig	stetig	Sept.-Okt.	6.39	6.38
Januar	6.73	6.71	Okt.-Nov.	6.30	6.29
Jan.-Febr.	6.73	6.71	Nov.-Dez.	6.26	6.25
Febr.-März	6.75	6.74	Dez.-Januar	6.25	0.00

Aegyptische Baumwolle in Liverpool, Fully good fair brown März 9.70, Mai 9.81, Juli 9.81, desgleichen in Alexandrien März 18.15, Mai 18.23, Juli 18.27.

Metallbörse in Berlin, 12. Jan. **Kupfer** stetig.

	B.	G.	bz.		B.	G.	bz.
Januar	128.25	127.75	128.—	Juli	129.50	129.—	129.25
Februar	128.50	128.—	—.—	August	129.75	129.—	—.—
März	128.75	128.25	128.75	Sept.	129.75	129.25	—.—
April	129.—	128.50	—.—	Oktober	130.—	129.25	—.—
Mai	129.25	128.75	—.—	Nov.	130.—	129.50	—.—
Juni	129.50	128.75	—.—	Dez.	130.—	129.75	130.—

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 12. Jan. Nach der Befestigung vom Samstag setzte sich heute bei Beginn unter Realisierungen eine Abschwächung durch. Späterhin griff auf die Besserung der Kanada und der Gelsenkirchener hin eine Befestigung Platz. Erstere, die schon von vornherein festlagen, profitierten von der Festigkeit Londons, wo beruhigendere Nachrichten aus Südafrika Anregung gab. Gelsenkirchener zogen auf die Erwartung eines günstigen Jahresabschlusses hin an. Gegen Schluß verfiel der Verkehr wieder in Trägheit und die Kurse bröckelten wieder ab.

Industrie, Handel und Verkehr.

Der Abschluß der Wicküler-Küpper-Brauerei, A.-G. in Elberfeld, der in der Aufsichtsratssitzung am Samstag vorlegt wurde, ergibt einen Überschuß mit Einschluß des Vortrages (19 852,89 Mk.) von 827 864,37 Mk. gegen 801 155,21 Mark. Für Abschreibungen und Rückstellung wurden 460 797,58 Mark (441 114,02 Mark) verwandt und der auf den 6. Februar 1914, nachmittags 4 Uhr, einzuberufenden Generalversammlung soll die Verteilung einer Dividende von 7 Prozent (wie im Vorjahre) und ein Vortrag von 20 482,18 Mark zur Genehmigung vorgeschlagen werden.

Stahlwerk Becker, Akt.-Ges. in Willich bei Krefeld. Wie berichtet wird, soll der frühere Staatsminister Podbielski zur Zuwahl in den Aufsichtsrat des Stahlwerkes Becker vorgeschlagen werden.

Vom Walzdrahtverband. Der Versand des Walzdrahtverbandes im Monat Dezember 1913 betrug insgesamt 40 700 Tonnen (37 785 Tonnen im Vormonat und 40 000 Tonnen im Dezember 1912). Es entfallen auf das Ausland 22 900 Tonnen (23 140 bezw. 26 100 Tonnen), auf das Inland 17 800 Tonnen (14 645 bezw. 14 000 Tonnen). Im gesamten vierten Viertel 1913 betrug der Versand 120 200 Tonnen (134 797 Tonnen im gleichen Zeitraume 1912), wovon auf das Inland 71 000 Tonnen (81 721 Tonnen) und auf das Ausland 49 200 Tonnen (53 076 Tonnen) entfallen.

Stahlwerksverband und preußische Eisenbahnverwaltung. Die Verhandlungen zwischen der preußischen Eisenbahnverwaltung und dem Stahlwerksverband wegen Placierung eines größeren Auftrages über Schienen haben vorläufig zu keinem Resultat geführt. Der Stahlwerksverband, der in den letzten beiden Jahren einen Preis von 108 Mark erhalten hatte, hatte seine Forderung auf 112 Mark normiert. Obwohl er diese Forderung bis auf 110 Mark ermäßigen wollte, führten die Verhandlungen, wie bereits erwähnt, zu keinem Resultat.

Der Versand des Roheisenverbandes betrug im Dezember 1913 nur rund 78 (im Vorjahre 96,50) Prozent der Beteiligung gegen 81,5 Prozent im November und noch 92,75 Prozent im Oktober; er ist also wieder um einige Prozent zurückgegangen. Die nächste Mitgliederversammlung findet am 24. ds. Mts. statt. In dieser Versammlung soll auch die Beschwerde der Gießereien wegen der nach ihrer Ansicht unzulänglichen Preisermäßigung der Roheisenpreise für das erste Semester 1914 zur Sprache kommen. Nach der Stimmung im Verbande zu urteilen, ist kaum anzunehmen, daß dieser nachträglich eine weitere generelle Preisermäßigung eintreten lassen wird.

Rheinisch-Westfälisches Kohlensyndikat. Am Samstag, 31 d. Mts., findet eine Zechenbesitzerversammlung des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende Punkte: Entgegennahme der Anmeldungen der Verkaufsvereine, Feststellung der Abgabe und Entschädigung für Mehr- und Minderabsatz, Feststellung der Höhe der Strafe für jede Tonne der von den Beteiligten nicht gelieferten Mengen, Festsetzung der Beteiligungsanteile in Kohlen, Koks und Briketts für Februar d. J., Bericht des Vorstandes, Beschlußfassung über den vom Aufsichtsrat aufgestellten neuen Syndikatsvertrag.

Der Kaliabsatz für das abgelaufene Jahr zeigt eine Steigerung um 14 Millionen Mark.

Die Akt.-Ges. Portlandzementwerke Auguste Viktoria zu Beckum hielt eine außerordentliche Generalversammlung ab, die von einem früheren Vorstandsmitgliede einberufen war. In den nichtöffentlich geführten Verhandlungen wurde vom jetzigen Vorstand Bericht erstattet und ausgeführt, die Gesellschaft könne sich nicht halten, sie sei überschuldet. Aus diesem Grunde sei die Anmeldung des Konkurses vom Aufsichtsrat beschlossen worden. Der Vorstand hat diesen Beschluß zur Ausführung zu bringen. Die Gesellschaft ist 1912 mit einem Aktienkapital von 1 Million Mark ins Leben gerufen worden. Außerdem wurde eine erststellige Hypothek von 800 000 Mark aufgenommen. Da die Zinsen hierfür nicht pünktlich gezahlt worden sind, ist diese Hypothek gekündigt worden. Die der Gesellschaft zugeflossenen Mittel sind zum größten Teile für die Erwerbung von Grundstücken zur Größe von 230 Morgen für Bauten ausgegeben worden. Da die Aufnahme einer zweiten Hypothek nicht glückte, auch die Ausgabe von Vorzugsaktien nicht gelang, so konnten der Maschinenfabrik, der der Bau von drei Öfen übertragen war, nicht genügend Sicherheiten gewährt werden, weshalb sie die Montage der Öfen eingestellt hat. Die Anträge auf Abberufung des jetzigen Aufsichtsrates und des Vorstandes wurden abgelehnt. Die jetzigen Mitglieder bleiben in Tätigkeit. Ein Antrag auf Liquidation der Gesellschaft wurde abgelehnt. Der Antrag auf Fusion der Gesellschaft mit einem größeren Unternehmen wurde als wegen des Konkurses hinfällig von der Tagesordnung abgesetzt. Die Kosten der heutigen Versammlung wurden einem früheren Vorstandsmitglied zur Last gelegt.

Das Mitteldeutsche Zement-Syndikat hat beschlossen, die Bernburger Portland-Zementfabrik, Aktiengesellschaft in Bernburg, als Zementfabrik stillzulegen und in ein Kalkwerk umzuwandeln. Über gleiche Maß-

Berliner Kassekurse vom 12. Januar

Wechselkurse.

		10./1.	12./1.
Amsterdam-Rotterd.	8 T.	169.50	169.50
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Brüssel u. Antwerpen	8 T.	80.60	80.60
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Italienische Plätze	10 T.	80.75	80.75
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Kopenhagen	8 T.	—.—	—.—
London	8 T.	20.475	20.475
do.	3 M.	20.29	20.29
Madrid u. Barcelona	14 T.	77.00	77.00
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Neuyork	vista	4.205	4.205
Paris	8 T.	—.—	—.—
do.	2 M.	80.40	80.40
Schweizer Plätze	8 T.	81.00	81.00
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Stockholm, Gothenb.	10 T.	112.35	112.35
Wien	8 T.	85.00	85.075
do.	2 M.	—.—	—.—

Staats-Anleihen.

D.R. Schatzanw. 1.4.15	4	99.70	99.75
Dtsch. Reichs-Anleihe	4	98.10	98.10
do. do.	3½	85.50	85.50
do. do.	3	76.00	75.80
Prß. Schatzanw. 1.4.15	4	99.70	99.70
Preuß. kons. Anl. uk. 18	4	98.20	98.20
do. do. (Staffel)	4	88.75	88.70
do. do.	3½	85.50	85.50
do. do.	3	76.10	75.90
Rh.-Westf. Rentenbr.	4	95.75	95.75
do. do. versch.	3½	85.40	85.40
Rheinpr. 20, 21, 31—34	4	95.70	95.70
do. 35/38 uk. 17/19	4	96.60	96.60
do. 22, 23	3¾	92.25	92.25
do. versch.	3½	87.80	87.80
Westf. Prov.-Anl. 3	4	95.10	95.10
do. do. 4, 5	4	95.10	95.10
Westf. Prov.-Anl. 6	4	96.60	96.50
do. do. IV	3¾	91.50	91.50
do. do. II, III, IV	3½	83.50	83.50
Westf. Prov.-Anl. 2	3	82.00	82.00
Emscher Genoss.-Anl.	4	94.20	93.90

Stadt-Anleihen.

Barmer St.-A. 1899, 01	4	94.60	94.60
do. 1907, unkv. 18	4	94.60	94.60
do. 07/09, rückz. 41/40	4	95.30	95.30
do. 1912 N unk. 22/23	4	94.30	93.60
do. 1876	3½	94.00	94.00
do. 1882/87	3½	88.50	88.50
do. 91/96, 01 N, 04/06	3½	88.10	88.10
Cölner St.-A. 1912	4	94.80	95.10
Düsseld. St.-A. 1911	4	—.—	95.00
Elberf. St.-Anl. 1899 N	4	95.25	95.25
do. 1908 N ukv. 18/20	4	95.50	95.50
do. konv. u. 1889	3½	90.50	90.50
Hagener St.-Anl. 1908	4	94.50	94.30
Remscheid. St.-A. 1900	3½	94.30	94.30
do. 1903	3½	87.30	87.30

Ausländische Fonds

Chinesische Anl. 1896	5	98.40	98.80
Italien. Rente, kv. gr.	3½	—.—	—.—
Oesterr. Gold-Rente	4	89.10	88.90
do. Silber-Rente	4⅕	87.10	—.—
Oesterr. Eisenb.-Anl.	4½	92.20	92.00
Rumän. Rente	5	99.75	100.50
do. do. 1910	4	85.10	85.50
Russische Konsols	4	—.—	—.—
do. Staats-Rente	4	—.—	91.90
Türk. Bagdad I	4	79.20	79.20
Ungar. Gold-Rente	4	84.70	84.60
do. Kronen-Rente	4	—.—	—.—
Ung. Staatsrente 1913	4½	82.60	82.60

Hypothekenpfandbr.

Berl. Hypbk.-Pfdbr.			
do. XIII/XIV, uk. 19	4	93.00	93.00
do. K.-Obl. I, uk. 18	4	94.25	94.25
Pr. Ct. Bodkr. 07. uk. 17	4	92.80	92.80
do. do. 1904	3½	83.80	83.80
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 01	4	94.30	94.30
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 6	3½	85.00	85.00
Rh.-Wstf. Bodenkr. B. Serie 10, unk. 1915	4	92.00	92.00
Rh.-Wstf. Bodenkr. B. Serie 11 uk. 18	4	93.25	93.25
do. 12, 12a, uk. 20	4	93.50	93.50
do. 13 uk. 22	4	94.50	94.50
Wstd. Bkr.-Bk.-Pfdbr. I, II, V-VII, versch.	4	92.30	92.30
Serie X unk. 1918	4	93.10	93.10
Serie XI unk. 1922	4	95.00	94.50
Serie III, IV	3½	83.00	83.00
Serie IX unk. 1926	3½	84.00	84.00

Bahnen.

Aachen Mastricht	0	—.—	—.—
Crefelder Eisenbahn	2¾	96.25	96.25
Allg. Lok.- u. Straßenb.	9	174.00	174.00
Barmen-Elberf. Strb.	5	117.25	117.25
Bochum-Gelsenk. Stb.	8½	161.00	161.00
Crefelder Straßenbahn	0	—.—	—.—
Elektrische Hochbahn	6	136.75	137.25
Große Berliner Strb.	8½	163.50	163.25
Hamburger Straßenb.	10	182.00	182.00
Hannov. Strb. Vz.-A.	3¼	78.80	79.00
Westdtsche. Eisb.-Ge.	0	15.00	—.—
Oest.-Ung. Staatsbahn	7½	—.—	—.—
Lombarden	0	22.90	22.25
Baltimore and Ohio	6	90.00	90.90
Canada-Pacific-Eisb.	10	212.80	214.25
Luxb. Prince-Henry	8	157.00	157.50

Schiffahrt.

D.-Austr. Dampfsch.	14	193.00	193.00
Hamb.-Amrk. Paketf.	10	136.00	—.—
Hansa-Dampfschiff.	20	276.50	276.00
Norddeutscher Lloyd	7	118.50	118.10
Hamb.-Am. Pkt. Obl.	4½	99.80	99.80
Nordd. Lloyd Obl.	4½	—.—	—.—

Banken.

Barmer Bankverein	6½	115.25	115.25
Barmer Kreditbank	6	101.00	101.00
Bergisch-Märk. Bank	7½	143.10	143.10
Berliner Handels-Ges.	9½	157.25	156.75
Comm.- u. Disk.-Bank	6	108.10	108.25
Creditverein Neviges	6½	110.10	110.00
Darmstädter Bank	6½	117.00	117.25
Deutsche Bank	12½	250.25	250.00
Deutsche Hyp.-Bank	8	151.00	151.75
Deutsche Nat.-Bank	6½	113.75	113.80
Deutsche Ueberseebk.	9	155.50	156.75
Diskonto-Kommandit	10	188.30	188.25
Dresdener Bank	8½	153.60	153.90
Elberfeld. Bankverein	5½	101.00	100.00
Essener Kreditanstalt	8½	158.25	159.75
Hannoversche Bank	7½	137.50	137.50
Leipziger Cr.-Anst.	8½	157.50	157.50
Märkische Bank	5	99.00	99.00
Mitteld. Kreditbank	6½	117.50	118.00
Mitteld. Privatbank	7	123.00	123.00
Mittelrhein. Bank	6½	105.50	105.75
Mülheimer Bank	4½	93.00	93.00
Nat.-Bank f. Deutschl.	7	117.00	116.90
Osnabrücker Bank	7½	126.00	126.00
Oesterr. Kred.-Aktien	10⁵⁄₁₆	—.—	—.—
Reichsbank	6,95	138.10	139.00
Rh.-Wstf. Bod.-Kred.	8½	161.00	160.75
do. Diskonto-Ges.	7	118.25	118.10
Schaaffh. Bankverein	5	101.90	101.80
Siegener Bank H. u. G.	7	125.00	125.50
Westd. Bod.-Kred.-A.	7½	137.50	137.50
Wstf.-Lipp. Vereinsb.	5	100.00	101.00

Brauereien.

Dortm. Viktoria-Br.	6	123.50	123.50
Düsseld. Br. Dietrich	15	312.00	312.00
do. Br. Höfel	10	151.00	151.25
Gevelsberger Brauerei	4	65.75	65.50
Glückauf-Br. Gelsenk.	8	126.50	128.00
Lindenbrauerei Unna	5	72.50	72.50
Löwenbrauer. Dortm.	10	172.00	171.25
Schwabenbräu	10	153.50	153.50
Wicküler-Küpper-Br.	7	125.00	121.50

Industrie.

Akkum.-Fabr. Hagen	25	344.25	343.60
A.-G. für Anilin-Fabr.	23	467.00	464.50
Adlerwerke	30	351.25	355.10
Alexanderwerk	8	118.00	119.00
Allgem. Elektr.-Ges.	14	239.75	239.50
Aluminium-Aktien	20	282.75	282.50
Aplerbecker Bergb.	10	152.30	152.50
Arenb. G. f. Bergb. u. H.	22	411.25	412.00
Aschaffenb. Papier	8	121.25	122.00
Aumetz Friede	12	159.75	160.90
Badische Anil. u. Soda	28	581.00	575.00
Balcke, Maschinenbau	16	226.10	226.80
Baroper Walzw.-Akt.	10	125.50	122.50
Basalt-Aktien	8	131.00	139.25
Bedburg. Woll-Ind.	0	25.30	25.25
Bemberg J. P.	0	43.00	42.80
Berg Carl, Eveking	0	87.75	87.75
Berg.-Märk. Ind.-Ges	0	66.60	—.—
Bergmann Elektr.	5	127.50	127.50
Berliner Elekt.-Werke	12	164.75	165.00
Berl.-Gub. Hutf.-Akt	16	231.30	230.10
Berl. M. Schwartzk.	16	238.50	239.00
Berzelius-Bergw.	10	146.75	141.00
Bismarckhütte	9	147.00	147.00
Bochumer Bergw. abg.	8	147.75	148.50
Bochumer Gußstahl	14	217.80	217.90
Boeddingh., Beimann	10	152.50	153.50
Bösperde Neuwalzw.	3	75.25	75.25
Bremer Linoleum	15	193.90	194.00
Buderus Eisenwerk	7	113.00	113.00
Capito & Klein-Aktien	10	143.50	143.50
Charlottenhütte A.-G.	16	187.00	185.75
Chem. Fbr. Hönningen	10	146.00	147.50
Chem. Fbr. Milch & Co.	15	269.00	269.50
Chem. Fabr. Weiler	12	215.25	218.00
Chem. Ind. Gelsenk.	10	145.00	145.50
Chem. Werke Albert	30	449.00	447.00
Cöln-Müsener Bergw.	0	47.00	47.00
Cölner Bergwerk	38	528.90	530.00
Cölner Gas u. Elektr.	0	45.50	45.75
Concord.-Bergw.-Ges.	23	311.00	315.50
Consolidation Schalke	23	341.00	346.00
Daimler Motoren	12	325.00	326.30
Delmenh. Linoleum	28	310.00	312.00
Deutsch-Lux. Bergw.	10	135.90	136.50
Deutsch-Uebersee-El.	11	167.75	167.10
Deutsche Erdöl-A.-G.	23	263.75	269.75
Deutsch. Gas-Glühl.	25	556.00	560.00
Deutsche Kaliw. A.-G.	10	127.10	126.25
Deutsche Schachtbau	35	405.50	403.00
Deutsche Spiegelglas	25	301.50	305.00
Deutsche Waffenfabr.	32	582.50	587.00
Dittmann, Neuhaus	12	167.00	167.00
Donnersmarckhütte	20	373.50	369.00
Dürener Metallw.	12	209.00	206.50
Dürkopp-Werke	28	337.00	339.00
Düsseldorfer Eisenb.	16	220.75	219.75
do. Eisenh.-Ges.	10	139.00	139.00
do. Kammgarn	8	137.50	137.50
do. Maschinenb.	6	91.25	91.50
Dynamit-Trust	10	176.10	176.50
Eichener Walzwerk	11	138.25	140.00
Eisengießerei Velbert	0	54.50	54.50
Eisenwerk Kraft	12	186.80	186.80
Elberfeld. Farbenfabr.	28	572.50	569.50
do. Papierfabr.	0	14.00	14.75
Elektr. Licht u. Kraft	7½	128.75	128.50
J. Elsbach & Co. Herf.	12	163.00	164.25
Eschweiler Bergwerk	10	221.90	221.50
Essener Steinkohlen	10	162.00	—.—
Felten & Guilleaume	8	150.00	151.75
Friedrichshütte	15	163.00	164.00
Frister, R.	16	250.00	251.50
Gasmotoren Deutz	9	109.40	119.00
Gebhard & Co.	12	178.00	180.00
Gebhard & Koenig	15	206.50	206.50
Gelsenkirch. Bergw.	10	187.75	183.70
do. Gußstahl	6	90.00	96.00
Gerreshm. Glashütte	14	235.25	236.00
Gevelsberg. Herdfabr.	10	138.00	141.00
Girmes Joh. & Co.	12	238.00	238.75
Gladbacher Spinnerei	0	40.75	42.00
Gladbacher Wollind.	13	136.00	137.60
Goedhart Gebr.	11	169.50	166.50
Görlitzer Eisen-Bd.	9	240.50	240.00
Grevenbroich. Masch.	7	127.20	127.00
Hann. Masch. Egest.	20	298.00	303.00
Harkort Bergw. V.-A.	13⅓	186.75	188.25
Harkort Brückenbau	6	—.—	—.—
Harkort Brückb. V.-A.	7	123.25	123.00
Harpener Bergw.-Ges.	11	177.60	178.50
Hasper Eisenwerke	12	158.50	158.00
Hedwigshütte	9	130.00	131.30
Hein, Lehmann & Co.	10	141.00	141.00
Herbrand Waggonfbr.	10	147.75	148.00
Hilgers Verzinkerei	14	215.25	215.75
Hindr. Auffermann	15	198.50	197.00
Höchster Farbwerke	30	626.00	627.00
Hösch, Eisen u. Stahl	24	326.25	325.40
Hohenlohe-Werke	8	—.—	134.50
Hotel Disch	3½	81.80	81.80
Hubertus Braunkohle	8	141.50	143.25
Humboldt Maschinen	8	113.80	113.50
Jüdel & Co., Max	24	412.00	410.00
Kaliw. Aschersleben	10	149.75	149.75
Kalker Werkzeugm.	10	129.50	130.50
Kirchner & Co.	30	340.00	348.00
König Wilhelm abg.	18	256.00	258.00
do. do. St.-Pr.	23	340.00	340.00
Königsborner Bergw.	18	247.90	246.00
Kronprinz Ohligs	20	294.60	296.25
Kyffhäuser Hütte	0	89.90	89.50
Lahmeyer & Co.	6	121.00	121.25
Laurahütte	8	155.25	156.40
Leipzg. Pianof. Zimm.	16	179.75	178.00
Lindenberg Stahlw.	12	—.—	171.00
Linke & Hofmann	17	298.25	299.75
Loewe & Co.	18	329.50	330.75
Lothringer Cement	8	137.00	135.00
Lüdenscheider Metall	9	127.00	127.25
Mannesmannröhren	13⅓	224.50	222.60
Marienhütte Kotzenau	4	70.75	71.00
Märk.-Westf. Bergw.	8	102.00	103.25
Maschinenfabr. Baum	10	134.00	134.75
Masch.-Fabr. Buckau	6	131.25	131.75
Meggener Walzwerk	12	120.25	120.50
Mülheim. Bergw. Akt.	11	167.00	168.00
Müller Speisefett	6	128.75	128.50
Oberschles. Eisb.-Bed.	6	91.30	90.70
Oberschl. Eisen-Ind.	3	62.30	62.30
Oeking Stahlwerk	5	103.00	101.50
Orenstein & Koppel	14	172.75	172.50
Petersb. elektr. Bel.	8	130.00	130.00
Phönix, Bergw. Lit. A.	18	228.50	238.40
Reisholz Papierfabrik	18	238.50	240.00
Rhein. Braunkohlen	10	181.00	182.75
Rheinische Chamotte	8	111.00	113.00
Rhein. Metallwerke	0	—.—	—.—
Rhein. Möbelstoffweb.	9	124.00	124.25
Rhein.-Nass. Bergw.	24	225.50	228.75
Rhein. Spiegelglas	20	223.30	225.00
Rhein. Stahlwerke	10	156.00	157.00
Rhein.-Wstf. Industr.	4	113.75	112.40
Rhein.-Wstf. Kalkwk.	13	153.00	159.75
Rh.-Westf. Sprengst.	15	225.50	225.30
Roddergrube	12	272.00	274.75
Rombacher Hütte	10	155.00	155.25
Rütgerswerke	12½	193.00	193.40
Schloßfabrik Schulte	5	125.00	125.00
Schött Hermann	9	125.50	125.80
Schubert & Salzer	24	367.00	365.50
Schuckert, Elektr.	8	145.60	146.00
Schulz-Knaudt	8	129.75	132.00
Schwelm. Eisenwerke	8	125.50	125.75
Siegen-Solinger Guß	0	24.00	24.00
Siemens & Halske	12	214.20	214.10
Stadtberger Hütte	6	89.75	89.50
Steaua Romana	10	149.25	149.30
Stettiner Chamotte	14	135.00	139.75
Stettiner Vulkan	6	126.25	125.75
Stolberg. Zinkh.-Ges.	10	124.00	124.00
Thale Eisenhütte	20	237.00	238.50
do. do. V.-A.	20	237.00	238.00
Thomée Walzwerk	3	78.75	78.75
Thöris Ver. Oelfabrik.	12	243.25	246.00
Tietz Leonhard	8	115.40	115.50
Ver. Cöln-Rottw. Pulv.	20	332.00	333.50
do. Dtsch. Nickelwrk.	18	283.00	282.50
do. Glanzstoffabriken	40	584.00	582.00
do. Lausitzer Glasw.	25	378.00	379.75
do. Zypen Wissen	12	162.50	163.00
Vogtländer Masch.	30	320.00	328.00
Wanderer-Werke	27	379.00	381.00
Warsteiner Gruben	9	121.50	122.00
Wasserw. Gelsenkrch.	10	197.00	197.00
Westf. Draht-Industr.	10½	162.75	164.00
do. Drahtwerke	3	93.75	94.00
do. Kupfer	8	102.00	101.90
do. Stahlwerke	0	38.50	38.50
Wickinger Zement	5	108.75	109.25
Wickrath Leder	9	190.25	190.25
Wittener Glashütte	4	—.—	—.—
Wittener Gußstahlw.	14	190.00	190.75
do. Stahlröhren	0	156.25	160.00
Zellstoff Waldhof	15	223.50	223.90
Otavi Minen u. Eisenb.	8	110.00	111.25
South West Africa	5	115.30	114.90

Obligationen.

Allgem. Elektr.-Ges.	5	102.20	102.00
Augustus I Gewerk.	4½	97.00	97.00
Carl Alexand. Gewerk.	4½	98.00	98.00
Dortmunder Union	4½	96.00	96.00
do. do.	4	96.00	95.60
Dsseld. Drahtindustr.	4½	98.25	98.25
Elberf. Farbenfabrik.	4½	102.00	102.00
Gelsenk. Bergwerk	4	—.—	—.—
Germania Portl. Cem.	4½	94.50	94.50
Th. Goldschmidt	4½	98.30	99.00
Harpener Bergb. kv.	4	95.30	95.50
Friedrich Krupp	4	97.00	97.00
Reisholz Papierfabrik	4½	98.90	99.00
Rhein.-Westf. Kalkw.	4½	—.—	100.00
Schuckert, Elekt. 98, 99	4	98.00	97.60
Siemens & Halske	4½	100.25	100.00
Siem.-Schuck.-Werke	4½	99.60	99.90
Wicküler-Küpper	4	94.75	94.75

Reichsbank-Zinsfuß seit 12. Dez. 13. Wechsel 5%, Lombard 6%.
Privat-Diskont 3⅛ %.

nahmen betreffs anderer Zementfabriken wird noch verhandelt.

Ermäßigung des Preises für Baumwollgarn. Die Vereinigten elsässischen Baumwollspinnereien haben die Preise für Garne aus ägyptischer Baumwolle um 2 Pfg. das Kilo ermäßigt.

Verschmelzung zweier großer Firmen des Webstoff-Gewerbes. Zwischen den Berliner Firmen Gebr. Simon, Wäschefabrik, und der Firma Wessel, Schulte & Co., Wäsche- und Baumwollwaren-Handlung, ist ein Übereinkommen getroffen worden, nach welchem mit dem 1. Juli die letztere Firma in die Firma Gebr. Simon aufgeht. Der jetzige Inhaber der Firma Wessel, Schulte & Co., Tobias, wird stiller Teilhaber bei der Firma Gebr. Simon. Die Firma Gebr. Simon wird in eine Aktiengesellschaft umgewandelt werden, und zwar mit einem Aktienkapital von 25 bis 30 Millionen Mark.

Die Klage der Firma Karl Neuburger in Liqu. gegen die Handelsvereinigung, Akt.-Ges., wurde vom Landgericht Berlin-Mitte abgewiesen. Der Anspruch der Firma Karl Neuburger belief sich auf Rückerstattung von 285 000 Mk. Aktien und 2 804 000 Mk. Schuldverschreibungen der Niederlausitzer Kohlenwerke, A.-G., gegen Rückgabe des dafür seinerzeit erhaltenen Kaufpreises. Der Liquidator hatte die Klage auf Wucher gestützt, indem er behauptete, Neuburger habe Anfang Juni 1907 von dem damaligen Vorstand der Handelsvereinigung, Hofmann, ein Darlehen von 150 000 Mark nur unter der Bedingung ausgezahlt erhalten, daß Neuburger an die Handelsvereinigung die zum Teil bei dieser, zum Teil bei der Berliner Terrain- und Baugesellschaft als Pfänder für Darlehen hinterlegten Schuldverschreibungen und Aktien der Niederlausitzer Kohlenwerke an die Handelsvereinigung verkaufe, und zwar die Schuldverschreibungen 10 Prozent unter dem Tageskurse. Da sich Neuburger in einer Zwangslage befand, mußte er diese Bedingung annehmen. Die Beklagte bestritt, daß dieser Kauf wucherisch gewesen sei. Das Gericht wies nach kurzer Beratung die Klage der Partei Neuburger kostenpflichtig ab.

Der Freispruch des Leutnants v. Forstner.

Die Verhandlung vor dem Oberkriegsgericht.

Straßburg, 10. Januar.

Vor dem Oberkriegsgericht des Straßburger Armeekorps begann heute morgen unter starkem Andrang die Berufsverhandlung in der Sache gegen den Leutnant Freiherrn Günther v. Forstner vom 99. Infanterieregiment wegen des Säbelhiebes, den er in Dettweiler gegen den Fabrikschuster Blank, von dem er sich beschimpft glaubte und der sich gegen seine Festnahme durch die Soldaten wehrte, versetzt hat. Blank erhielt damals eine 10 Zentimeter lange Wunde, die ihn acht Tage lang arbeitsunfähig machte. Vor und in dem Gerichtsgebäude waren von der Polizei strenge Absperrungen vorgenommen, um den Andrang im Gerichtsgebäude selbst zu vermeiden. Der Zuhörerraum ist bis auf den letzten Platz besetzt. Leutnant Freiherr v. Forstner hatte sich diesmal einen militärischen Verteidiger genommen, den Dragonerrittmeister Köhler aus Hagenau. Ein Dezernent des Kriegsministeriums und zahlreiche Offiziere wohnen der Verhandlung bei. Der Verhandlungsführer teilt zunächst für die militärischen Richter die bekannte Vorgeschichte des Prozesses mit, sodann wurde das Urteil des Kriegsgerichts verlesen, das von Forstner wegen gefährlicher Körperverletzung und rechtswidrigen Waffengebrauchs zu der gesetzlichen Mindeststrafe von 43 Tagen Gefängnis verurteilt hat.

Die Anklage ist, wie bekannt, aus den Paragraphen 225 und 223a des Reichsstrafgesetzbuches (gefährliche Körperverletzung) und 145 des Militärstrafgesetzbuches (rechtswidriger Waffengebrauch) erhoben. Der Angeklagte Leutnant Freiherr von Forstner hat das Urteil des Kriegsgerichts seinem ganzen Umfang nach angefochten, weil er sich nicht schuldig fühlt. Bei der Feststellung der Personalien des Angeklagten werden diesmal seine beiden Disziplinarstrafen bekannt gegeben: eine geringfügige Strafe wegen einer unerlaubten Reise von Zabern nach Straßburg und sodann die wegen des Ausdrucks „Wackes" verhängte Disziplinarstrafe, die bisher auch dem Reichstag nicht mitgeteilt worden war, es waren 6 Tage Stubenarrest.

Es folgte dann die Vernehmung des Angeklagten, der ebenso wie in der ersten Verhandlung Notwehr geltend macht und sich auf den Befehl seines Vorgesetzten, des Obersten von Reuter beruft, dafür zu sorgen, daß Beleidiger festgenommen werden können. In der Kriegsgerichtsverhandlung hatte Oberst von Reuter als Zeuge bekanntlich angegeben, daß er den Offizieren aufgetragen hat, so schneidig wie möglich vorzugehen, ein preußischer Offizier dürfe sich nichts gefallen lassen; er habe auch dem besonders oft belästigten Leutnant von Forstner empfohlen, seine Pistole stets bei sich zu tragen und gegebenenfalls von den Waffen Gebrauch zu machen. Es folgte eine eingehende Schilderung des vor dem Kriegsgericht bereits erörterten Tatbestandes. Die Zeugen waren die gleichen, und sie bekundeten den Vorfall in gleicher Weise, nur etwas weniger bestimmt. Nach zweistündiger Dauer wurde die Beweisaufnahme geschlossen, und Verteidiger Dragonerrittmeister Köhler begründete die Berufung. Er stützte sich in seinen Ausführungen darauf, daß Leutnant von Forstner in der Notwehr gehandelt habe. Er hätte annehmen können, daß Blank seine Drohung, von dem Messer Gebrauch zu machen, wahrmachen könne. Außerdem hätte er befürchten müssen, daß ihn Blank schlagen werde, und dann habe er seinen Offiziersrock ausziehen müssen. Auch habe er den Befehl seines Vorgesetzten, Obersten von Reuter, ausführen müssen, der angeordnet habe, nachdrücklich — eventuell mit der Waffe — Ruhe und Ordnung in Zabern zu schaffen: Oberst von Reuter sei aber deshalb freigesprochen worden. Der Verteidiger schloß dann: Subjektiv entfällt also der Tatbestand der vorsätzlichen Körperverletzung. Notwehr liegt vor, wenn jemand irrtümlich einen Angriff erwartet. Der Angriff braucht sich nicht auf die Person zu beziehen, er kann auch die Ehre bedrohen, denn auch die Ehre muß geschützt werden, nicht nur Leben und Gesundheit. Vor mir liegen 1500 Schmähbriefe, eine Auswahl davon haben wir dem Gericht übergeben. Ich glaube, der Angeklagte hat sich in diesen Tagen in einem ganz besonderen Zustand der Erregung befunden. So werden preußische Offiziere sonst nicht behandelt. Ich bitte, dem Angeklagten, das wieder zu geben, was er von Ihnen erwartet: seine Ehre!

Angeklagter Leutnant Freiherr von Forstner: Ich habe den Worten meines Verteidigers nichts hinzuzufügen.

Anklagevertreter Kriegsgerichtsrat Johns: An sich bietet die zur Anklage stehende Tat nicht den geringsten Anlaß zu irgendeiner besonderen Beachtung durch die öffentliche Meinung. Das kann jedem Menschen auch passieren. Jedenfalls ist die Festnahme des Blank durch den Angeklagten nach den gesetzlichen Bestimmungen in einwandfreier Weise erfolgt. Der Angeklagte hat durch den beabsichtigten scharfen Säbelhieb den Schuster Blank am Kopfe verletzt. Damit ist an sich der Tatbestand der Körperverletzung durch ein gefährliches Werkzeug gegeben. Notwehr liegt zweifellos nicht vor, denn ein gegenwärtiger Angriff war nicht vorhanden. Wenn von Notwehr keine Rede sein kann, dann aber auch nicht von einem straflosen Exzeß in der Notwehr. Der Angeklagte behauptet nun, geglaubt zu haben, er würde von dem Schuster Blank angegriffen, und er habe dieses Maß der Verteidigung für erforderlich gehalten. Es liegt somit Putativnotwehr vor. Was der Verteidiger hierüber gesagt hat, kann ich nur unterstreichen. Das Kriegsgericht hat leider nur in sehr kurzer Weise Stellung genommen. Die Feststellungen der ersten Instanz beleuchten nicht hinreichend die ganze damalige Sachlage. Es steht fest, daß Blank, nachdem er festgenommen war, sich heftig gegen seine Festnahme gesträubt hat. Er wurde von vier Soldaten festgehalten, und trotzdem ist es ihm gelungen, sich loszureißen. Er hat dabei auch die Hand erhoben, und tatsächlich ist er einen Schritt auf Leutnant von Forstner zugegangen. Es ist ferner der Zeuge Blank gegenüber dem angeklagten Leutnant zweifellos ein erheblich stärkerer Mann. Wenn man nun noch hinzunimmt die Meldung des Fahnenjunkers Wieß an Leutnant von Forstner, daß Blank gesagt habe: „Jetzt wirst du gemetzt!", und daß Blank dabei mit der Hand in die Tasche gegriffen hat, so muß man anerkennen, daß der Angeklagte in dem Moment geglaubt hatte, Blank würde sich auf ihn stürzen und ihm an die Kehle springen. Nun ist allerdings dafür, ob Maß und Art der von dem Angeklagten gewählten Verteidigung richtig waren, nicht maßgebend die Ansicht des Angeklagten, sondern nur die ganze Sachlage. Aber auch da bin ich überzeugt, daß nach der objektiven Sachlage Art und Maß der vom Angeklagten angewandten Verteidigung absolut erforderlich waren. Dem angeklagten Leutnant standen allerdings mehrere Soldaten zur Verfügung. Blank ist aber ein kräftiger Mann, während sämtliche Musketiere, die dabei waren, das Gewehr in der Hand hatten und daher nicht in der Lage waren, so kräftig zuzufassen, wie es unter normalen Umständen möglich gewesen wäre. Außerdem war es dunkel, und es standen viele Leute herum. Vorher schon war der Ruf ertönt: „Verrecken mußt du!" Damit ist bewiesen, daß die Menge dem Angeklagten nicht gerade freundlich gesinnt war. Die objektive Sachlage war also, daß es unter den vorhandenen Umständen geschehen konnte, daß die Menge den Blank unterstützte. Ich halte deshalb den Begriff der Putativnotwehr für durchaus gegeben und beantrage die Freisprechung. Ich bin in der angenehmen Lage, als Anklagevertreter auch einmal für einen Angeklagten ein gutes Wort einlegen zu können und sogar seine Freisprechung zu beantragen. Ich weiß auch, daß ich mich mit einem Teil der öffentlichen Meinung wahrscheinlich in Widerspruch setzen und nicht den Beifall dieser Seite finden werde. Das kann mich aber als Vertreter der Anklagebehörde nicht abhalten, eine derartige Freisprechung zu beantragen, wie sie nach meiner Überzeugung dem Ergebnis der Beweisaufnahme und dem Gesetz entspricht. Ich glaube auch, daß wenigstens die Zuhörer hier im Saale von hier den Eindruck mit fortnehmen werden, daß unter gleichen Umständen auch jeder Musketier und jede Zivilperson freigesprochen worden wäre. Es gilt eben gleiches Recht für alle.

Nach etwa halbstündiger Beratung verkündete der Verhandlungsführer, Oberkriegsgerichtsrat Studt, das

Urteil:

Der Angeklagte v. Forstner wurde freigesprochen. Das Oberkriegsgericht hat noch einmal den ganzen Vorgang an seinem geistigen Auge vorüberziehen lassen. Schon lange vor dem 2. Dezember 1912 ist der Angeklagte, so führt die Begründung weiter aus, dauernd von der Bevölkerung in der gemeinsten Weise belästigt und beschimpft worden, und er hat unzählige anonyme Schmähbriefe erhalten. Der Angeklagte ist dadurch schließlich in einen Zustand geraten, der ihn aufs äußerste gereizt hat und ihn überall Gefahren sehen ließ, die vielleicht gar nicht vorhanden waren. Am 2. Dezember 1913 ist der Angeklagte am Schluß eines kriegsstarken Zuges seines Regiments durch Dettweiler gezogen, und da war er auch wieder der Gegenstand von Belästigungen durch die Bevölkerung. Um endlich einen dieser Gesellen zu fassen, hat der Angeklagte die letzte Gruppe seiner Soldaten zur Verfolgung der sofort verschwindenden Gestalten ausgeschickt. Der Fahnenjunker Wieß ist dann zurückgekommen und hat dem Angeklagten einen Mann bezeichnet, der gesagt hatte: „Jetzt wirst du gemetzt!" und der Fahnenjunker hat gefragt, ob er den Mann verhaften soll. Darauf hat Leutnant v. Forstner angenommen, daß er hier einen gefährlichen Burschen vor sich habe, und seine Festnahme angeordnet. Natürlich hat der Mann, der das Wort vielleicht gar nicht gesprochen hatte, sich aus Leibeskräften gewehrt und erklärt: „Ich bin es nicht gewesen, laßt mich los oder ich haue euch in die Fresse." Darauf wurde er gefaßt. Er hat um sich geschlagen und gestoßen, und der Fähnrich hat einige Schläge ins Gesicht bekommen, vielleicht unabsichtlich. Jedenfalls hatte er seinen Befehl, und er hat infolgedessen den Mann am linken Arm festgehalten. Auch die anderen Soldaten haben ihn festgehalten. Das Oberkriegsgericht ist der Ansicht, daß Blank ein außerordentlich kräftiger Mensch ist. Er bekam den einen Arm frei, obwohl ihn mehrere Leute festhielten.

Der Angeklagte hat gesagt, daß Blank eine verdächtige Bewegung gemacht hat und er habe auch gehört, daß man die Messer gebrauchen wolle. Der Angeklagte war an sich schon gereizt und in der Verfassung, daß er überall Angriffe befürchten müsse. Er hat nun geglaubt, daß Blank seine Bewegung gegen ihn mache und hat plötzlich den Säbel herausgezogen und dem Blank einen Hieb über den Kopf gegeben. All das war das Werk eines Augenblicks, und es fragt sich, ob Leutnant von Forstner strafbar ist, oder ob ihm der Schutz der Notwehr zuzubilligen ist. Das Oberkriegsgericht ist der Ansicht, daß Leutnant von Forstner annehmen konnte, es würde ein Angriff auf ihn erfolgen. Er konnte nicht warten, bis ihm das Messer zwischen den Rippen saß, sondern er mußte sofort zuschlagen. Nun hat das Oberkriegsgericht auch angenommen, daß nicht nur Putativnotwehr in Frage kommt, sondern daß bei dieser Notwehr der Angeklagte auch nicht etwa durch die Art seiner Verteidigung die Grenzen der Notwehr überschritten hat. Er hat dem Blank mit dem Säbel eins über den Kopf gegeben, er hatte aber keinen scharfen Säbel bei sich, sondern seine ungeschliffene Dienstwaffe. Allerdings hat der Hieb die Kopfhaut des Blank durchtrennt, aber die Wunde brauchte nicht genäht zu werden und ist jetzt wieder völlig verheilt. Diese Art der Verteidigung war nach der Ansicht des Oberkriegsgerichts durchaus angebracht, um den Mann von seinem Angriff gegen den Angeklagten abzuhalten, der auch den Erfolg für sich gehabt hat. Blank ist nicht nennenswert krank gewesen, er hat nach acht Tagen wieder seine Arbeit verrichten können. Das Oberkriegsgericht billigt dem Angeklagten den Schutz des § 53 des Strafgesetzbuches zu und er wird freigesprochen.

Leutnant von Forstner wurde von den anwesenden Offizieren lebhaft beglückwünscht. Das Urteil wurde von dem überfüllten Auditorium lautlos aufgenommen.

Eingegangene Bücher.

Fräulein Jourfix. Roman von Franz Molnár. 1913. Dr. S. Rabinowitz' Verlag, Leipzig. Preis broschiert 4 Mark, gebunden 5,50 Mark.



Mein neues Bett.
Hochfein rot dicht Daunenköper, großr 1½ schläf. Ober- u. Unterbetten und 2 Kissen m. 17 Pfd. Halbdaunen, weil teils kl. Farbfehler, das Gebett Mk. 30.—, dasl. Bett mit Daunendecke Mk. 35.—, Retuh. herrsch. Daunenbett Mk. 40.—. Zweischläfig jedes Bett Mk. 5.— mehr. Nichtgef. Geld zurück. Bettfedern billig. Katal. fr. 10000 Kunden. Bettenfabrik
Th. Kranefuss, Kassel 151.



Spezial-Modell!
A.: 2 Spiele, 11 Regist. ℳ 260
B.: 3 „ 13 „ „ 300
C.: 3⅘ „ 15 „ „ 345
(mit Aeolsharfe 2)
Großes Lager und Alleinvertrieb v. Mason & Hamlin, Liebig und Müller
Harmoniums
von 90 Mark. 87b
Zahlweise nach Wunsch. Besichtigung erbeten.
Rud. Ibach Sohn,
Barmen, Neuerweg 38/42.

Inventur-Ausverkauf! 10% Rabatt!
(ausgenommen Garn, Stickmaterial und einige blau ausgezeichnete Waren).

Posten **Spachtel-Besätze** und **Spitzen**
Meter **50, 40, 30, 25, 20, 15, 10** ₰

Posten
Klöppelspitzen Handarbeit aus dem sächs. u. böhm. Erzgebirge
Meter .... **95** ₰ **85** ₰ **75** ₰ **55** ₰ **35** ₰ **25** ₰
Klöppel-Ecken, **Handarbeit** .... **55** ₰ **45** ₰

Einzelne Restpaare Strümpfe, Socken, Kinder-Strümpfe und -Söckchen besonders ermäßigt.
Ringel-Herrensocken .... **38** ₰
Reinwoll. Herrensocken .... **58** ₰

Enorm billiger Festonverkauf!

Ph. Blumenthal & Co.
ELBERFELD, Turmhof 8.

Zahlreiche Aerzte und Professoren empfehlen als hervorragend gutes, wirklich vertrauenswertes Mittel bei Husten,
Heiserkeit,
rauhem Hals, Erkältung stündlich 1 bis 2 echte **Altbuchhorster Mineral-Pastillen** (in Rollen à 35, 50 u. 85 Pfg.) In hartnäckigen und veralteten Fällen außerdem täglich **Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle** (Fl. 65 und 95 Pf.), mit heißer Milch gemischt, trinken. Diese rein natürliche Kur wirkt außerordentlich wohltuend, schleimlösend, beruhigend und gleichzeitig kräftigend und bringt meist augenblicklich Erleichterung. Echt in Elberfeld bei M. Wipperling Nchf., Altmarkt 10, Kronen-Drogerie M. Vollmer, Friedrichstr., Ecke Marktstr., Wilhelm Sauer, Hombergerstr. 40, L. Tapken, Schwanenstr. 22, A. Hielscher, Dachstr. 46 u. Filiale Morianstraße Nr. 50, Osc. Pieper, Hochstr. 71; in Barmen: Emil Jansen, Wertherstr. 8, Otto Scherrs Nchf., Wertherstr. 57a, E. Müggenburg, Heckinghauserstr. 32, Ewald Jung, Breitestr. 15; in Rittershausen: Otto Dahlmann, Heckinghauserstr. 171, Otto Deuster, Werléstr. 26, J. Zimmer, Wittenerstr. 10; in Wichlinghausen: Paul Kaufinke; in Vohwinkel: H. Wolff. a569

Krätze
entsetzliches Hautjucken, besonders des Abends, wenn man in Wärme, ins Bett kommt, sich alles wund kratzt, beseitigt in 2 Tagen ohne Berufsstörung
Salus Elberfeld, [illegible]str. 20a
Sprechst.: 9—12½, 2½—7 Uhr. Sonntags v. 9—12½ Uhr. 15092

Zeitungs-Makulatur
billig abzug. Elb., Kaiserstr. 50.

Stiefkinder.

Roman von Fritz Stoffel.

29] (Schluß.) (Nachdruck verboten.)

Plötzlich erschienen in der Haustür des Wohnhauses zwei lachende, überglückliche Gestalten: Philipp Schmidt und seine Frau. Mit drei Sätzen war Schmidt an Adams Seite, und nun half alles nichts, der Ortsvorsteher mußte in das Haus eintreten, zu dem er den Grundstein gelegt hatte. Er mußte unbedingt sämtliche Räume einer Besichtigung unterziehen. Die Lehrerfamilie führte ihn zuerst durch die hohen, hellen Zimmer des Wohnhauses, die alle von Sauberkeit erglänzten. Zwar war noch manche Ecke in der großen Wohnung frei, es fehlte noch manches Möbelstück, aber das käme jetzt einfach von selbst, meinte Schmidt. Hinüber ging es in den Schulbau. Adam konnte nicht anders, er mußte einen Augenblick alles andere über dem vergessen, was jetzt seine Augen anstaunten. Im Kellergeschoß das Brausebad und die Turngeräte in der ziemlich geräumigen Halle, das erschien seinen Augen wie eine fremde, nie geschaute Welt. Liebkosend fuhr der kranke Mann über den Barren und über das Pferd, und dann wandte er sich mit einem schweren Seufzer ab. Schmidt packte ihn resolut am Arm und führte ihn hinauf in den Schulsaal. Als Adam in diesen der Neuzeit entsprechend eingerichteten Raum trat, war es ihm andächtig zumute, als träte er in ein Gotteshaus ein. Die Wände trugen einen trefflichen Bilderschmuck; über dem Katheder zeigte ein Kunstblatt die Szene, wie Jesus die Kinder segnet, und sämtliche Schulgeräte erstrahlten in ihrem neuen Glanze. Allem aber setzte ein Christbaum, der vor den Schulbänken aufgestellt war und mit seiner Spitze schier bis an die Decke reichte, die Krone auf. Als einzigen Schmuck trug er eine Unmenge weißer Kerzen und „Schneeflocken" aus Watte. In Adams Auge lag ein feuchter Schimmer. Schmidt erfaßte seine Hand. „Lieber, lieber Freund, Sie können sich gar nicht vorstellen, wie dankbar meine Frau, meine Kinder und ich Ihnen sind für die unendliche Wohltat, die Sie uns erwiesen haben! Es handelt sich nicht bloß um unsere behagliche Wohnung und alles, was drum und dran hängt! Wir verdanken Ihnen viel, viel mehr! Sie haben mir den Weg zur Arbeit, zur rechten, fröhlichen Arbeit für andere gewiesen und haben damit mich und meine Familie glücklich gemacht. In der Woche wird zweimal unten in der Halle geturnt, daß die Schwarte kracht, kein Jungbursch im Dorf schließt sich aus, ob er nun schon Soldat gewesen ist oder nicht, sie „alle, alle kamen!" Und Samstags und Sonntags lesen wir in diesem prächtigen Raum, um den uns ein König beneiden kann, die Werke der deutschen Literatur. Ich habe mit „Wilhelm Tell" angefangen, und zu Fastnacht führen wir die Nütlischene auf, so wahr ich Philipp Schmidt heiße. Morgen abend aber werden wir unter diesem Christbaum die Weihnachten feiern, die ganze erwachsene Jugend von Gangelbach wird sich einfinden. Wir werden Gedichte deklamieren und — auch eins singen, so gut wir es können!"

Hier lächelte Philipp Schmidt. Dann aber legte sich wieder ein tiefer Ernst auf seine Züge. „Mir ist in dem vergangenen Jahre ein großes Licht aufgegangen, und in meiner Seele ist es licht und hell. Als törichter Mensch habe ich einem Ideal nachgetrauert, ich habe mich angestellt wie ein eigensinniges Kind, das mit den Füßen strampelt und schreit, wenn es seinen Willen nicht erhält. Aber nun weiß ich, daß die beste Freude des Menschen aus der Arbeit entspringt, aus der Arbeit für die anderen! Sie, lieber, verehrter Freund, haben mich auf den rechten Weg gebracht, und dafür danke ich Ihnen noch einmal von Grund meines Herzens!"

Dabei sah der Lehrer den Ortsvorsteher warm und durchdringend an, und es war Adam zumute, als ob Schmidt der Pfarrer wäre, der seiner Gemeinde eine Predigt hielte über den seligmachenden Wert der Arbeit. Langsam wandte er sich ab; er schämte sich. Er schämte sich vor sich selbst und vor dem Lehrer, der in heiligem Eifer erglühte. — —

Als Adam wieder hinaustrat in die helle Wintersonne, atmete er tief auf. Solange hatte er in der muffigen Luft der Krankenstube geweilt, solange hatte ihn kein Sonnenstrahl mehr getroffen, daß sein Auge den hellen Glanz des Tagesgestirns kaum noch ertragen konnte. Aber wie der erste Sonnenstrahl im Mai neues Leben in jedem Baum, in jedem Strauche weckt, so durchzog jetzt Adam im blitzenden Strahl der Mittagssonne ein belebender Hauch. Der Schmidt, der Lehrer, der war wie neu geboren, der hatte sich aufgerappelt, der ging jetzt auf im Dienste seiner Mitmenschen. Wenn — wenn — wenn — — —

Ja, wenn! Der Schmidt hatte nicht alles das erlebt, was Adam hatte durchkämpfen und durchbeißen müssen, der Lehrer hatte es leicht, sich auf einem neuen Wege zurechtzufinden, auf ihm lastete keine Schuld!

Adam aber trug unendlich schwer an dem Tode der unglücklichen Frau, auch wenn er sich hätte aufrappeln wollen, wenn er sich dem Dienst seiner Mitmenschen hätte ausschließlich weihen wollen. Nein, nein, er war überflüssig, er war ein großes Hindernis in dem Leben Lieschens, es war doch am besten, wenn er sang- und klanglos aus diesem Leben verschwand.

Langsam schritt er durch das Dorf, die Anhöhe hinauf. Droben war der Mühlenteich. Heute hatte er „seinen Tag" in der Genossenschaftsmühle. Da konnte er sich nach dem Stande des Wassers umsehen, das war so Brauch, und niemand konnte eine besondere Absicht wittern, und zudem hatte dort schon mehr als ein Bauer einen Fehltritt getan. — — —

Adam hatte die Höhe erreicht. Dort erblickte er schon das kleine Mühlchen, das heute ausruhte von dem Geklapper eines langen Jahres, und dahinter, dahinter — stand das Ende! Adam mußte einen Augenblick stehenbleiben und verschnaufen. In rasendem Flug schoß noch einmal sein ganzes Leben an seiner Seele vorüber — die Jugend, seine Militärzeit, der Traum von Liebe und Glück und endlich der — Zusammenbruch. Noch einmal wandte er sich um, um das ganze Heimatsdorf mit all den Hoffnungen, mit all den bitteren Enttäuschungen, die es ihm gebracht, mit einem Blick zu umfassen.

Von drüben grüßte ihn der Kirchhof; dort der letzte Hügel in der langen Reihe, das war der Alp, der auf seine Brust drückte, über diesen Hügel würde er nie hinwegschreiten können, dazu reichte seine Kraft nicht aus. Darum fort, fort! Dort oben winkt Ruhe und Erlösung.

Müde wandte er sich um, und vor ihm stand Christin mit ihrem ewig lachenden Gesicht. Tief erschrocken mußte Adam überlegen, wo die im Augenblick eigentlich herkäme. Aber dann fing er an, sich zu orientieren. Da links lag ja Brettenbachs Hütte, da hausten jetzt im Winter auch bei Tage Pfarrpeter und seine Christin.

Christin schien außer sich vor Freude zu sein. Sie lachte und schwatzte und hing sich an Adams Arm und zog ihn mit sich fort, und endlich begriff der Mann, daß er absolut in die Hütte eintreten müßte, um sich auch hier mit eigenen Augen von dem jungen Glück zu überzeugen. Er wollte ausweichen, er suchte nach einem Vorwand, um von der redseligen Christin loszukommen; es nützte alles nichts! Die alte Magd ließ seinen Arm nicht los, sie zog ihn hinter sich her, über ihre Schwelle!

Pfarrpeter saß an der Erde und flocht Weidenkörbe für die Bauern. Als das wunderliche Paar eintrat, leuchtete in Pfarrpeters Gesicht der Widerschein einer großen Freude auf. Schnell ließ er seine Arbeitsgeräte fallen und streckte Adam beide Hände entgegen.

„Herr, Herr, wie ich mich freue, wie ich mich freue!"

Die glücklichen Eheleute ließen Adam kaum zu Atem kommen. Immer wieder beteuerten sie, wie sehr sie sich freuten, daß Adam wieder auf den Beinen wäre. Jetzt würde alles, alles wieder gut werden! Sie redeten von Weihnachten, von den ersten Weihnachten in ihrem Heim. Ein Tannenbäumchen mit ein paar armseligen Papierrosen und drei dünnen bunten Kerzen stand in einer Ecke des Zimmers, und Adam wurde genötigt, diesen „Prachtbaum" zu bewundern. Dann zog ihn Christin in eine Ecke; sie drohte Pfarrpeter mit dem Finger, damit der nicht neugierig herübersehe, und nun zeigte sie Adam heimlich eine dicke, breite Nickeluhrkette mit vielen Achatsteinen: „Die soll er als Christkindchen haben!" sagte sie stolz und legte den Finger auf den Mund. Und als sie die Kette wieder in ihrer Tasche geborgen hatte, sagte Pfarrpeter: „Ich weiß auch etwas!" Ganz nahe trat er an Adam heran und flüsterte ihm ins Ohr: Ich hab' eine seidene Schürze für sie gekauft. Ich kann sie Euch aber jetzt nicht zeigen, sonst merkt sie, wo ich sie versteckt habe! Die Weiber haben so feine Nasen!"

Lange blickte sich Adam im Zimmer um. Alles erglänzte von Sauberkeit und Behaglichkeit, und es war eine Lust zu sehen, wie jeder der Bewohner sich bemühte, dem anderen zu dienen!

Christinens Mundwerk stand keinen Augenblick still. Sie redete von dem bevorstehenden Feste, sie redete von den Arbeiten des kommenden Frühjahres und von ihrem schönen Verdienst. Wenn sich die Sache so weiter anließe, wäre es nicht mehr weit bis zu einer Kuh. Aber ihr Herr, der Ortsvorsteher, könne auch im kommenden Jahre auf sie zählen. Sie und der Pfarrpeter ständen allemal parat, und das sei auch jetzt selbstverständlich, wo Lieschen nun doch bald das Haus verlassen würde.

Mit großen Augen starrte Adam bei dieser Wendung des Gesprächs die Christin an.

„Lieschen — Lieschen das Haus verlassen?"

„Ei, freilich, wißt Ihr das denn noch nicht? Alle Leute sagen es, daß die und der Heinrich Peter Engelmann ein Paar werden! Wo Lieschen ist, da ist auch Heinrich Peter Engelmann. Und seht, Herr, wenn sie ihn nicht wollte, dann könnte sie ihm ja weglaufen. Aber sie läuft nicht, sie geht neben ihm her wie der Von-der-Hand-Ochs neben dem Zu-der-Hand-Ochs, und was daraus wird, das weiß man ganz von selbst!"

Da wurden die Augen Adams immer größer. Müde und matt hatte er sich eben auf den Stuhl niedergelassen. Jetzt aber riß er mit einem Ruck die Glieder an sich, und elastisch sprang er auf. Eine Last, eine Bergeslast sank von seinem Herzen: wenn es das ganze Dorf sagte, war kein Zweifel mehr angebracht, Lieschen waren die Augen aufgegangen wie ihm selber auch, und eine ungeheure Verantwortung war von ihm genommen!

„Fröhliche Weihnachten brauche ich euch nicht zu wünschen, ihr fröhlichen Menschen! Darum sage ich euch jetzt nur adjes, und haltet brav aus bei dem Hause Rech!"

Damit griff Adam nach der Tür. Christin wollte ihn absolut noch nicht gehen lassen, erst müßte er unbedingt eine Tasse Kaffee mit ihnen trinken, sie würde mit der größten Freude heute eine Bohne mehr nehmen.

Endlich mußte sich Pfarrpeter ins Mittel legen und der Zudringlichkeit seiner geschwätzigen Ehehälfte wehren. Da erst entließ Christin den Ortsvorsteher, der aber ausdrücklich versprechen mußte, bei der nächsten Gelegenheit das Versäumte nachzuholen. Und dann stand Adam vor der Tür der Hütte. Die Sonne glänzte am wolkenlosen Himmel, die Menschen hatten ihn lieb, trotz allem, allem lieb, und Lieschen, Lieschen hatte sich zurecht gefunden! Adam warf einen schüchternen Blick hinüber nach dem Mühlenteich. Ihm schauderte, und schnellen Schrittes bog er rechts in den Feldweg ein; er konnte nicht schnell genug aus dem Bereich der Mühle kommen. Der Weg war holperig, und der Wind hatte den Schnee hier und dort zu großen Haufen zusammengeweht. Adam kämpfte mächtig gegen die Hindernisse an, er fühlte auf einmal neue Kraft in seinen Gliedern und in seinem Herzen neues Hoffen. Verschwunden war mit einem Schlage die krasse Selbstsucht, die nur das Ihrige sucht. Selbstsüchtig hatte er zuerst um einen großen Hof gebuhlt, selbstsüchtig hatte er als Ehemann die Hand nach einer verbotenen Frucht ausgestreckt, und zuletzt hatte er sich in seiner Selbstsucht selige aus dem Leben wegstehlen wollen. Da hatten ihm plötzlich die Lehrerfamilie und diese einfältigen Menschen, der Pfarrpeter und die Christin, einen Spiegel vor die Seele gehalten und wie Schuppen fiel es ihm von den Augen: Leben heißt kämpfen, kämpfen für andere und Herr seiner eigenen Selbstsucht werden!

Eine schwere Schuld hatte Adam auf seine Seele geladen, und diese Schuld konnte nur gesühnt werden durch harte, ehrliche Arbeit im Dienste der Menschheit! Und wie reiche Gelegenheit gab ihm das Leben zu solcher Buße! Da war seine noch minderjährige Tochter Lieschen, der konnte er ein rechter Vater werden! Da war seine Gemeinde, der er die Arbeit einer vollen

Kunst und Wissenschaft.

⊙ Der Rheinische Goethe-Verein für Festspiele in Düsseldorf tagte am Samstag unter dem Vorsitze des Oberpräsidenten von Rheinbaben in der Düsseldorfer Tonhalle. In seinem Geschäftsbericht erklärte der Oberpräsident, daß die Festspiele des Jahres 1913 von 1000 Personen mehr als die von 1912 besucht waren, trotzdem man mit Hebbel eine ziemlich derbe Kost vorsetzte. Der Voranschlag rechnet mit einer Einnahme von 50 000 Mark aus den Aufführungen. Es wären 55 000 Mark eingegangen, wenn man nicht eine Vorstellung infolge plötzlicher Erkrankung einer Schauspielerin hätte absagen müssen. Da einige andere Posten hinter dem Voranschlag zurückblieben, habe die Einnahme 85 000 Mark gegen 87 000 Mark des Voranschlags betragen. Ein Überschuß von 3000 Mark wäre vorhanden gewesen, wenn die eben erwähnte Vorstellung hätte gegeben werden können. Die Mitglieder wurden gebeten, für weitere Ausbreitung des Vereins Sorge zu tragen. Die diesjährigen Festspiele sollen in der Zeit vom 27. Juni bis 15. Juli stattfinden. Man beabsichtigte zuerst, einige weniger bekannte Stücke, so Immermanns „Andreas Hofer" und Grabbes „Don Juan und Faust" zu geben. Die Absicht wurde aufgegeben, weil diese Werke einmal weniger Anklang finden dürften und dann sich auch nicht in das im übrigen vorgesehene Shakespeare-Programm geistig einfügen. Es wurde beschlossen, von Shakespeares Werken folgende aufzuführen: „Heinrich IV.", erster und zweiter Teil an zwei aufeinanderfolgenden Abenden, „Kaufmann von Venedig", „Macbeth", und als Volks- und Schülervorstellung „Was ihr wollt". Es soll sich als einmalige Vorstellung außer Abonnement Byrons „Manfred" anschließen. Die Regie übernimmt wiederum Geheimrat Grube, jetzt Leiter des Hamburger Deutschen Schauspielhauses. In den Etat wurde auf Wunsch Grubes ein erhöhter Betrag für Dekorationen eingesetzt. Es sei ihm mit Recht, so führte er aus, im letzten Jahre in der Presse der Vorwurf gemacht worden, daß zu wenig auf schöne und passende Ausstattung verwendet worden sei. Der Voranschlag für 1914 schließt mit 80 400 Mark Einnahme und 94 442 Mark Ausgabe ab. Für dieses Jahr nahm man von einer Erhöhung der Eintrittspreise noch Abstand, im nächsten Jahre wird sie sich kaum vermeiden lassen, da 1915 unter Aufwendung großer Mittel wieder einmal Goethes Faust aufgeführt werden soll. Der Vorstand mit dem Oberpräsidenten Freiherrn v. Rheinbaben an der Spitze wurde wiedergewählt.

Erfolg des jugendlichen Komponisten Korngold. Aus Köln wird uns geschrieben: Man kann die H-dur-Sinfonietta des jungen Erich Korngold aus Wien, die im sechsten Gürzenichkonzert unter Steinbach ihre Erstaufführung in Deutschland erlebte, ruhig eine Sinfonie nennen, nur ihrem Charakter nach ist sie als Sinfonietta anzusprechen, da sie vorwiegend auf einen heiteren und im Andante auf einen serenadenmäßigen Ton gestimmt ist. Der Komponist, ein Wunderkind in des Wortes ureigenster Bedeutung, bekundet eine ganz fabelhafte Kompositions- und insbesondere Orchestertechnik, auf die die reifsten Meister der Modernen stolz sein dürften. Man könnte fast von einer Übersteigerung der Richard Straußschen Orchestrierungskunst sprechen, einer Übersteigerung übrigens in der Richtung des Wohlklingenden. Das Orchester klingt oft bezaubernd. Thematik, Rhythmik und Polyphonie sind von größter Kühnheit; viel Übermut und Ungestüm herrscht in den Gedanken, die Kombinationen und der starke rhythmische Wechsel ergeben oft schillernde und flimmernde Eindrücke, aber letzten Endes ist doch alles organisch gewachsen und gestaltet. Ein herrlicher Satz wie aus einem Guß ist der erste, das in Quartenschritten emporsteigende fünftönige Motiv des fröhlichen Herzens, das die ganze Sinfonie unbeschadet der sonstigen Thematik durchzuckt, kommt zu faszinierendem Ausdruck in einer grandiosen Schlußsteigerung des Finales, des kühnsten Satzes; köstlich ist das Scherzo, von wohlig wogendem Rhythmus des Trios unterbrochen, in zartem Dämmerlicht träumt das Andante. Natürlich macht Korngold alle Klangdämonen und -Sirenen mobil, Celesta, Glockenspiel, große Glocken, Baßklarinette, Englisches Horn, mehrfache Teilung der Streichinstrumente, Sologeige am Griffbrett und so weiter, nichts fehlt. Der Erfolg war echt und bedeutend, so groß war der Gesamteindruck des Werkes trotz der hyperkomplizierten Gestaltung.

Eine neue Graloper. Man schreibt uns: Die Wiener Komponistin Mathilde von Kralik hat eine romantische Oper „Amfortas" (nach der Dichtung „Der heilige Gral") vollendet. Das Vorspiel und der erste Akt werden am 27. Januar unter Leitung von Edwin Lindner-Dresden in einer Konzertaufführung in Leipzig zu Gehör gebracht werden. Die Komponistin hat sich bereits einen Namen gemacht durch mehrere Kammermusikwerke, Balladen, Melodramen und Lieder, außerdem durch eine Märchenoper „Weißblume".

Professor Hans Sitt, der treffliche Violinmeister des Leipziger Konservatoriums, feiert in diesen Tagen sein silbernes Jubiläum als Dirigent des Lehrergesangvereins. Man plant für den Jubilar eine große Ehrung.

Das staatliche Archiv für Naturaufnahmen, das vor einigen Jahren von der staatlichen Stelle für Naturdenkmalspflege in Berlin gegründet wurde, hat in allen Teilen des Reiches große Beachtung gefunden. Die dem Archiv zu überweisenden Photographien sollen sich auf die Natur, möglichst ohne bauliche Anlagen, beziehen, zum Beispiel auf charakteristische natürliche Landschaften, Waldpartien, Baumgruppen, besonders ausgezeichnete und eigenartige Bäume, Gebirgsteile, Quellen, Seen, Wasserfälle, wildlebende Tiere etc. Nach Beendigung der diesjährigen Feriensaison ist das Archiv außerordentlich bereichert worden. Im ganzen sind bereits mehrere tausend solcher Naturaufnahmen vom Archiv bearbeitet und katalogiert worden.



Besonders vorteilhaft:

Bettuch-Nessel	bekannte Qualität ca. 155 cm breit	55 ₰
Bettuch-Biber	ungebleicht, solide Ware ca. 150 cm breit	95 ₰
Bettuch-Cretonne	weiß, griffige Qualität 160 cm breit	95 ₰
Bettuch-Halbleinen	langbewährte, solide kräftige Ware	1.28
Bett-Damast	weiß, 130 cm breit, bewährte Qualität, schöne Muster	88 ₰

Gerstenkorn-Handtücher kräftige grau halbleinene Qualität, 6-Meter-Coupon = 1/2 Dutzend Handtücher, ca. 60×100 cm 2.95

Extra schweres Gerstenkorn reinleinen, h'weiß, extra schweres Gerstenkorn-halbleinen, weiß, abgepaßt = 1/2 Dutzend Handtücher, 60×100 cm 4.65

Ein Posten **Leibwäsche** z. T. einzelne Sach. od. etwas unsaub. unter Preis!

Ein Posten **Kissenbezüge** m. Hohlsäum. u. Stickereien unter Preis!

Auf sämtliche reguläre Preise jetzt **doppelte Rabattmarken = 10% Rabatt!**

NB. Unsere Angebote sind, wie bekannt, nur gute, reguläre Ware, worauf wir besonders aufmerksam machen. h 281

Rusche & Co. :: Elberfeld Herzogstraße 32 — gegenüber der Bankstraße. —

Manneskraft schuldig war, ein unendliches Arbeitsfeld lag vor ihm; da konnte er zeigen, ob er jemals an den Lehrer Schmidt oder gar an die beiden einfältigen Leute, an den Pfarrpeter und an seine Christin, heranreichen würde. Und bei Gott, er wollte es wagen, er wollte alle seine Kräfte anspannen, er wollte nie, nie mehr das Seine suchen!

Fest packte seine Hand den Stock, und immer energischer setzte er ein Bein vor das andere. Adams Seele war genesen! — —

Als er nach einstündigem Marsche wieder in das Dorf zurückkehrte, traf er auf der Straße verschiedene Bauern, die sich nach seinem Befinden erkundigten. Die Zutunlichkeit der Leute war Balsam für ihn. Zwar schwellte jetzt kein Stolz mehr seine Seele wie ehedem, aber alle die Menschen hatten ihn lieb, und ihnen wollte er ihre Liebe tausendmal vergelten.

Als er sich von dem Gemeinderat Gumm losgerissen hatte, fiel sein Blick auf das schmucke Haus Heinrich Peters. Einem plötzlichen Impulse folgend, schritt er auf das Haus zu, klopfte vor der Tür den Schnee von den Füßen und trat ein.

Nach einer Stunde trat er wieder aus dem Hause. Um seinen Mund lag ein feines Lächeln, und energisch stieß seine Hand den Stock in den Schnee. Als er nach Hause zurückkehrte mit elastischem Schritt und einem stillen Glanz in den Augen, schlug die Mutter die Hände über dem Kopf zusammen, und Vater Hannadam suchte nach langer Zeit wieder nach seiner Pfeife in einem verborgenen Winkel, und als er sie entdeckt hatte, blies er keck den Rauch vor den Augen seiner gestrengen Frau in die Luft. Und dann sank der Weihnachtsabend herab. Adam war zum ersten Male zum Abendessen an dem Familientisch erschienen. Still aß man seine gebratene Wurst zu seinen Quellkartoffeln, Lieschen blickte steif auf ihren Teller und sagte kein Wort, und Mutter Härter hatte Mühe, mit allerlei gleichgültigen Redensarten so etwas wie ein Familienband herzustellen. *

Plötzlich ging die Tür auf, und auf der Schwelle stand Heinrich Peter Engelmann. Da fing die Gabel, mit der Lieschen eine Stückchen Wurst aufgespießt hatte, in ihrer Hand an zu erzittern, ihr Gesicht färbte sich glühend rot, und angstvoll blickte sie bald Adam, bald Heinrich Peter an. Ihr graute vor dem, was in den nächsten Minuten kommen mußte. Der gute Heinrich Peter war in der letzten Zeit immer ungeduldiger geworden. Ein Jahr weilte er nun wieder in seinem Heimatsdorfe, und immer hohler hallten seine Schritte in seinem einsamen Hause. Jetzt würde der mit seinem guten Gewissen plötzlich mit der Sprache herausplatzen, und was es dann geben würde, das mochte Lieschen nicht zu Ende denken. Adam würde vermutlich auf seinem einzebildeten älteren Rechte bestehen.

Lieschen wollte ihren Augen nicht trauen. Mit einem strahlenden Lächeln sprang Adam auf und eilte auf Heinrich Peter zu. Er drückte ihm die Hand, er rückte ihm einen Stuhl zurecht und reichte nach der Zigarrenkiste auf dem Schreibpult. Heinrich Peter griff keck zu, zündete eine Zigarre an, und Adam rief vergnügt: „Recht so, Bub! Es freut mich, daß du Wort gehalten hast!"

Heinrich Peter aber erwiderte: „So gern wie heute, habe ich in meinem Leben noch nicht Wort gehalten!"

Dann entstand eine Pause. Da fing Adam an, bald seine Mutter und bald die Magd Anna, die mit „gespitzten" Ohren am Tische saß, anzugucken. Endlich verstand ihn Mutter Härter. Sie erhob sich plötzlich vom Tische und machte Miene hinauszugehen. Anna aber kaute und kaute, als wollte sie sich jetzt gut versorgen, weil ihr eine Reihe von Fasttagen bevorstände. Da richtete Mutter Härter, der selber das Herz vor Neugierde bis zum Halse hinaufschlug, direkt das Wort an die Magd:

„Mein lieb Mädchen, wir müssen jetzt machen, daß wir in die Küche kommen! Was aber hier passiert, wenn wir draußen sind, das erzähle ich dir morgen früh alles brühwarm!"

Die Magd bekam einen roten Kopf, steif stand sie von ihrem Stuhle auf und ging hinter Frau Härter hinaus in die Küche.

Lieschen hatte die Hände still im Schoße gefaltet und wagte nicht aufzublicken. Sie fühlte aber, wie Heinrich Peters Blick unausgesetzt auf ihr ruhte, und das machte sie noch verwirrter.

Nachdem Mutter Härter und die Magd das Zimmer verlassen hatten, stand Adam wieder von seinem Stuhle auf und ging einige Male schweigend durch das Zimmer. In ihm wogte und wirbelte es, sein Herz war zum Zerspringen voll, er hätte am liebsten, was er heute am frühen Nachmittag innerlich erlebt hatte, in alle Winde hinausgeschrien. Aber nein, das ging jetzt nicht, das war nichts für die Ohren der zwei Menschen, die glücklich werden sollten!

Immer noch schritt er auf und ab, endlich begann er langsam und stockend.

Lieschen sei nun von Rechts und Gesetzes wegen Eigentümerin des Hofes. Adam gebühre ein Pflichtteil, aber an eine Auseinandersetzung in Vermögensfachen denke er nicht! Nach seinem Willen solle alles so bleiben, wie es immer gewesen sei. Er sei ja vermutlich zum Vormund Lieschens bestellt worden, und seine einzige Lebensaufgabe solle nun darin bestehen, Lieschen, seiner einzigen Tochter, ein rechter Vormund zu sein. Er sei nun einmal in dies Haus gezogen, und wenn der Heinrich Peter und Lieschen nichts dagegen hätten, dann wolle er auch in diesem Hause sterben. Feierlich übertrage er heute sein Pflichtteil auf Heinrich Peter und Lieschen, er wolle von heute an nichts anderes sein, als der uneigennützige, getreue Haushalter der rechtmäßigen Erben, die beiden möchten in Heinrich Peters schmuckes Häuschen ziehen, weil es der junge Meister so wolle, und er wolle ihr Hab und Gut in dem Hause Rech verwalten, als ob es sein Eigentum sei. Aber außer seinem Essen und Trinken verlange er für sich keinen Schuhriemen, alles, was er auf- und losbringen könne, solle seinen lieben, lieben Kindern werden, und nur um eines bitte er: diese Kinder möchten sich zuweilen nach ihrem Vater in dem großen, stillen Hause umsehen.

Lieschens Kopf sank bei diesen Worten immer tiefer auf die Brust herab, und leise tropfte es aus ihren Augen in ihren Schoß. Heinrich Peter hatte still die Zigarre auf den Ofen gelegt und reckte an seinem Halskragen, der ihm plötzlich viel zu eng war.

„Und nun, Kinder, nun reicht euch — — —"

Weiter kam Adam nicht. Die Stimme versagte ihm, er bog plötzlich von seinem Wege durch das Zimmer ab und ergriff die Türklinke.

Da sprang Lieschen mit einem lauten Aufschrei von ihrem Sitze auf. Mit drei Schritten hatte sie Adam erreicht, ihre Arme umklammerten seinen Hals, und zum ersten Male in ihrem Leben kam es mit heißer Inbrunst von ihren Lippen: „Vater! Lieber, bester Vater!"

Adams Augen schimmerten in feuchtem Glanze aber diese Augen lächelten jetzt glücklich. Sanft machte er sich von Lieschen los, vielsagend deutete er mit der Hand auf Heinrich Peter, dann trat er hinaus und zog die Tür hinter sich zu.

Im nächsten Augenblick aber lag Lieschen an der treuen Brust des jungen Meisters. „Heinrich Peter, wir zwei wollen ihm tragen helfen! Bessere Kinder soll kein Vater haben auf dem Hunsrück!"

„Das soll ein Wort sein!" sagte Heinrich Peter, und seine Lippen preßten sich heiß und innig auf den Mund des Mädchens.

In diesem Augenblicke drang von draußen her ein feines Klingeln in das stille Gemach: das Christkindchen kündete mit seinem Glöcklein sein Kommen bei den Kindern des Ehepaares Jungherz an. Da zog es wie Jugend und Kindheit und Glück durch die Herzen der beiden, die sich eng umschlungen hielten, und ihre Seelen stimmten mit ein in der Engel Gruß:

„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!"

Vermischtes.

Zu der furchtbaren Bluttat von Solbau, bei der der in finanziellen Schwierigkeiten lebende Baumeister Bratz seinen sechs Kindern die Hälfte durchschnitt und seine Frau und sich erschoß, wird noch gemeldet, daß Bratz die entsetzliche Tat mit vollster Kaltblütigkeit vollführte. Die Schnitte wurden mit großer Kraft geführt, den Kindern war teilweise der Hals bis zur Wirbelsäule durchschnitten. Verschiedene Anzeichen lassen darauf schließen, daß die Kinder sich gegen den Vater verzweifelt gewehrt haben.

Die Radium-Spekulation

zeigt sich in ihrer ganzen Unmoralität, wenn man bedenkt, daß ein Gramm radiumhaltiger Substanz, das heute 350 000 Mark kostet, vor wenigen Jahren, als man die Eigenschaft des Radiums noch nicht kannte, für etwa 100 Mark zu haben war. Es handelt sich also um eine vollkommen willkürliche, auf Ausbeutung berechnete Preissteigerung des Radiums. Die Ausrede, die Fabriken hätten zur Radiumgewinnung große und teure Laboratorien anlegen müssen, ist nicht stichhaltig; diese Anlagen waren mit verhältnismäßig geringem Kapital zu errichten.

Salem Aleikum
Salem Gold (Goldmundstück) Cigaretten
Etwas für Sie!



Preis No 3 1 4 5 6 8 10
3 1 4 5 6 8 10 Pf d Stck.
Trustfrei!
Oriental Tabak- u. Cigaretten-Fabrik Yenidze, Dresden
Inh. Hugo Zietz Hoflieferant S. M. d. Königs v. Sachsen

Jetzt:

bietet sich die beste Gelegenheit, Linoleum billig zu kaufen. Es gelangen, nur soweit Vorrat, zu nachstehend enorm billigen Inventur-Räumungs- :: :: :: Preisen zum Verkauf: :: :: ::

Linoleum-Reste sowie Inlaid-Linoleum-Teppiche

600 900 1200

Serie I Zum Aussuchen
Inlaid-Reste, 200 cm breit und bis drei Meter lang, teils mit kleinen Fehlstellen.

Serie II Zum Aussuchen
Inlaid-Linoleum-Teppiche, Muster durch und durchgehend, Größe 200×250 cm, teils mit kleinen Fehlstellen.

Serie III Zum Aussuchen
Inlaid-Linoleum-Teppiche, Perser und Parkett-Muster, Größe 200×300 cm, teils mit kleinen Fehlstellen.

Ein Quantum Inlaid-Linoleum-Reste Größe ca. 60×110 cm 50 ₰
Ein Quantum Tabletts jedes Stück 10 ₰
Linoleum-Läufer-Reste bis 130 cm breit, per Meter 95 ₰
Linoleum-Vorlagen Stück 30 ₰ Stück 60 ₰

ALSBERG
Barmen

Alle Offerten-Einsender
werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in der linken oberen Ecke des Briefumschlages anzugeben.

Stellen-Anzeiger

Nur Zeugnis-Abschriften
empfehlen wir den Bewerbungsschreiben beizufügen, da die Expedition für Rückerstattung von Original-Zeugnissen keine Gewähr leistet.

Stellenangebote

Ein Auszug der Stellenangebote wird an Stellensuchende täglich in Elberfeld um 3½ Uhr, in Barmen um 4 Uhr gratis verabfolgt.

Männliche

Reisender
der bei der Kolonialw.-Kundschaft des bergischen Landes bezw. des Wuppertaler Gebietes gut eingeführt ist, von größerer rheinischer Seifenfabrik per 1. April gesucht. Es wird nur auf erste, wirklich gut eingeführte Kraft reflektiert. Offerten mit Angabe der bish. Tätigkeit, Alter, Religion u. Gehaltsanspr. sowie Zeugnisabschriften unter E 2151 an die Exp. f234

Tüchtige Reisende
der Lebensmittelbranche bei hohem Verdienst, Artikel auch zum Mitführen geeignet, ges. * Off. unter E 5425 an die Exp.

Spezialgeschäft
techn. u. elektrotechn. Artikel, Gummi-Guttap. u. Asbest-Fabrikate, sucht für 1. März o. April jüngeren, soliden, energischen
Reisenden
geg. festes Gehalt u. Provision. Herren aus der Branche bevorzugt. Angeb. mit Gehaltsanspr., Ang. bish. Tätigkeit, Relig. etc. u. E 1141 an die Exp. r1644

Reisender in Bauartikeln,
der b. Bauuntern. in Rheinl. u. Westf. gut bekannt u. eingef. ist, gegen Fixum u. Spes. per bald ges. Nur Herren m. nachw. Erfolgen wollen sich m. Ang. der Ansprüche unter E 1137 an die Exped. d. Bl. melden. f9652

Jüng. Prov.-Reisender für Ansichtskarten-Verl. sof. ges. Kenntn. der Photogr. erw. Off. u. G 150 postl. Elbf. f9667

Sofort redegewandte, unabhängige Herren u. Damen als Reisende gesucht. Feste Tagesspesen, hohe Provision u. Fahrgeld 3. Kl. Keine Berichs- oder Zeitschrift. Stellung dauernd. Meld. abds. 7–8 vorm. 9–10 Uhr. Fr. Lehmann, Elb., Hofkamp 22. *

Anständige, redegew. 67
Herren und Damen
gegen feste Tagesspesen u. hohe Provision für eine bek. Wochenschrift zum Akquirieren sof. ges. Off. unter E 1127 an die Exp.

Größere Eisengarnfabrik sucht zur Leitung der Wiegkammer u. des Versandes tücht., energischen
Herrn,
der bereits in ähnlich. Stellung tätig gewesen ist und Branchekenntnisse besitzt. Herren, die an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, wollen sich unter Angab. der Gehaltsansprüche und der bisherigen Tätigkeit melden u. B 305 an die Expedit. Barmen Neuerweg 41/43. 9776a

Erstklassiges Spezialgeschäft in Barmen sucht per bald einen strebsamen und fleißigen
Herrn
zum Verkauf ihres erstklassigen Gebrauchsartikels. — Da das Inkasso mit besorgt werden muß, ist etwas Kaution erforderlich. Die Stellung ist bei zufriedenstellenden Leistungen angenehm und dauernd. Offerten unt. B 290 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. 9745a

Agent gesucht. Vergütung 300 Mk. H. Jürgensen & Co., 6103 Cigarr.-Fa., Hamburg 22.

Spitzenfabrik.
Für leichte Kontorarbeit wird fleißiger junger Mann per sofort gesucht. Off. mit Angabe des Alters, bish. Tätigkeit etc. unt. B 296 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. 174b

Für meine Möbelfabr. tüchtig. Verkäufer in Privat bei hoher Provision gesucht. — Offerten unter B 6253 an die Expedition Barmen, Neuerweg 41/43. †

Tüchtiger f9661
Lagerverwalter
nebenbei für leichte praktische Arbeit von größerer Fabrik der Eisenbranche gesucht. Off. mit Angabe bisheriger Tätigkeit und der Ansprüche unter E 1140 an die Exp.

5 bis 8 Zentim. breit. 9812a
Miederband auszugeben.
Barmen, Tieckstraße 8a.

Knopfdrechsler.
Größere Knopffabrik sucht einen durchaus erf. Drechsler für Celluloidknöpfe. Stellung dauernd und lohnend. Off. mit Ang. über bish. Tätigkeit und Alter unt. B 321 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. 9810a

General-Vertretung!
15—25000 Mark
jährlich zu verdienen. Vornehme Sache, an keine Saison oder Branche gebunden. Auch geeignet für Offiziere und Beamte a. D. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Vertreter wird nach bewährtem System von Zentrale eingearbeitet und dauernd unterstützt. Glänzende Gutachten von Behörden und Industrie etc. Welt-Ausstellung Gent 1913 goldene u. silberne Medaille. Höchste Auszeichnungen. Nachweis von Betriebsmittel 5—10 Mille bar Bedingung. Unser Herr Schopen ist nur morgen, Dienstag, im Hotel „Zur Post", Elberfeld, und liegt es im Interesse ernster Reflektanten, sich mit demselben in Verbindung zu setzen. Sprechstunden 10—5 Uhr. a231

1000 Mark
monatlich verdienen tüchtige Verkaufskräfte. Bevorzugt solche aus der Registrierkassen-, Schreibmaschinen- oder Feuer-Versicherungsbranche. Selbständige, vornehme Tätigkeit, nur im Verkehr mit Behörden, Industrie, Autobesitzern etc. Mk. 72.— bar für Muster voraus unbedingt erforderlich. Betrag wird später vergütet. Zur schnellen Durchführung unserer Organisation ist einer unserer Herren nur morgen im Hotel „Zur Post", Elberfeld, von 10 bis 5 Uhr zu sprechen. Auskunft beim Portier. a281

Jüngerer Reisender
welcher bei der **Kolonialwarenkundschaft** v. Elberfeld-Barmen gut eingeführt ist, für sofort oder 1. 4. gesucht. Diskretion zugesichert. Ausführliche Offerten unt. E 5454 an die Expedition dieses Blattes. *

Tüchtig. Kaufmann
findet als Stadtreisender in Elberfeld gute aussichtsreiche Position. Off. unt. Df G 4064 an Rudolf Mosse, Düsseldorf.

Erfahrener, selbständiger
Bandstuhlschreiner
für Schlägerarbeit, ein- und mehrspulig, gesucht. Offerten mit Lohnansprüch. u. Zeugnis-Abschriften unter B 322 an die Expedition Barmen, Neuerweg 41—43, erbeten. 9809a

Krefelder Seidenwarenfabrik sucht tüchtigen b2858
Kartenschläger
für dauernde Stellung. Offerten unter E 2236 an die Expedition.

Tüchtiger, erfahrener 9816a
Meister
für 2fädige Spitzen sofort ges. Mann & Schäfer, Barmen.

Ein figer 9791a
Abklanker
für Baumwollfärberei sof. ges. Offerten unter B 315 an die Exped. B., Neuerweg 41/43.

Junger Friseurgehilfe
sofort gesucht. — Carl Stöcker, Barmen, Heusnerstraße 3. †

Tüchtigen Lederstanzer
sucht Morgenroth, Elberfeld, Arndtstraße Nr. 25. *

Jg. Drechslergeh. gesucht. Bohwinkel, Friedrichstr. 50. g164

Modellschreiner
für mittlere Modelle gesucht. — Angeb. u. B 298 bef. die Exp. B., Neuerweg 41/43. 9761a

Kistennagler
für unsere Zweigfabrik in Cronenberg gesucht. Barmer Kistenfabrik Herm. Eigenbrodt, Barmen, Münzstraße 47. 9814a

Mehr. tücht. Erdarbeiter
sofort gesucht. Baustelle Neuenteich, Hardtstraße, Elberfeld. *

Heizungsmonteure,
durchaus tüchtig u. an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sofort nach Barmen gesucht. Offerten u. B 326 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. x1645

Mehrere tüchtige f9661
Schlossergesellen
für Feineisenkonstruktionen und Blecharbeiten sucht Wilh. Quante, Elberfeld, Uellendahl.

Flinker Kellner
für Sonntags und einige Tage in der Woche gesucht. Näheres in der Expedition ds. Bl. f42 f

Suche bis z. 22 d. M. einen ält. u. einen jüng. Bäckergehilfen, d. auch etwas Konditorei verstehen. Bäck. u. Kond. Alfred Brüggemann Altenvoerde, Bahnhofstr. 2. f163

Jung. ordl. Bäckergehilfe
auf sof. oder in einigen Tagen ges. Reinhold Dürholt, Remscheid-Hasten, Franzstr. f210

Ordentl. Junge
kann sofort oder später die Metzgerei gründl. erlernen bei Walt. Gröf, Velbert, Rhld. g121

Tüchtiger
Burgerbrezeln-Bäckergehilfe
sofort gesucht. a435 F. W. Krüger jr., Hagen i. W., Haidenstraße 23.

Burgerbrezelnbäckergehilfen
sucht Louis Löhmer, Hilgen. Elektr. Betrieb. v2774

Jüngerer unverheirat. Kutscher für Reisefuhrwerk
gesucht. Franz Winkelhane, Elberfeld, Südstraße Nr. 27. *

Ein tüchtiger f280
Packer
wird von einem Eisenwaren-Export-Geschäft per sofort ges. Off. u. E 2220 an d. Exp.

Eisenwaren-Exportgeschäft
sucht per sofort gut empfohlenen
jungen Mann
für die Packstube u. für Lager. Offerten mit Zeugnisabschriften nebst Lohnansprüchen u. E 5556 an die Exp. ds. Bl. f9662

Schiffsjunge - Kapitän
Schiffsoffiz.-Karr. d. Handelsmar. Ill. Brosch. m. Beilage „Der Wahrheit die Ehre" versendet kostenlos Heinr. Zabel, Altona (Elbe) Breitest. 16

Kräftiger Junge
zum Auslaufen u. für die Backstube ges. Barmen, Gasstr. 21.

Tüchtiger Junge
für Färberei ges. G. Ungemach, Elb., Königstr. 171a. f9659

Laufburschen
sucht Merkelbach, Elberfeld, Königstr. 123a. f9665

Suche zum baldigen Antritt einen jungen Mann als f134
Eleve,
der ernstlich gewillt ist, die Landwirtschaft zu erlernen. Persönl. Vorstellung erwünscht. Daselbst schwerer brauner Wallach zu verkaufen. W. Berg, Lüttringhausen, Kreuzmühle.

Wir suchen für bald oder später für unser Kontor einen *
Lehrling.
Erwünscht ist Einj.-Zeugnis, mindestens aber Abgangszeugn. einer Mittelschule. Offerten u. E 5512 an die Expedit. d. Bl.

Für mein Exportgesch. suche ich zu Ostern einen braven jg. Mann mit guten Schulkenntnissen als f235
Handlungslehrling.
Bewerber mit Zeugn. für den einjähr. Militärdienst bevorzugt. Selbstgeschriebene Meldungen a. Heinrich Bucker, Remscheid, Bankstraße.

Lehrling
mit guter Schulbildung gegen Vergütung zu Ostern 1914 ges. Julius Steinthal, Ledergroßhandlung, Barmen, Unterdörnerstraße Nr. 61. †

Sohn ordentlicher Eltern als
Anstreicherlehrling
jetzt oder bald gesucht. — Emil Lueg, Anstreichermeister, Ronsdorf, Breitestraße Nr. 39. f280

Sohn ordentlicher Eltern als
Klempner- und Installateur-Lehrling
ges. Walter Tahlmann, Barm.-Wichl., Nordstraße 60. 9811a

Weibliche

Stenotypistin
aushilfsweise per sofort gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unt. E 1139 an die Expedit. f9657

Kontoristin,
perfekt in Stenographie und Schreibmaschine, gesucht. Angebote mit Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche unter B 291 an die Exped. Barmen, Neuerweg 41/43. 9744a

Kontoristin!
im Maschinenschreiben und einfachen Kontorarb. perfekt, per 1. Febr. nach Elbf.-Sonnborn gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. u. E 1143 an die Exp. g86

Eine Firma in Rittershausen sucht zum baldig. Eintritt eine 9789a
Kontoristin,
welche flott stenograph., Maschine schreibt und mit den übrigen Kontorarbeiten vertraut ist. Schriftl. Angebote unt. Beifügung von Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter B 306 an die Expedition ds. Blattes B., Neuerweg 41/43.

Tüchtige, zuverlässige 9784a
Kontoristin
mit schöner, flotter Handschrift perfekt in Buchhaltung, Stenographie und Schreibmaschine v. sofort von Barmer Fabrikgeschäft gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Photographie u. B 308 an die Exped. B., Neuerweg 41/43.

Kontoristin
mit guter Handschrift und der Buchhaltung vertraut, perfekt im kaufmännischen Rechnen Stenographieren u. Maschinenschreiben, per 1. 4., evtl. früher gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter B 297 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. 9766a

Zum 1. Febr. eine tüchtige
Maschinenschreiberin
die auf Premier eingearbeitet ist, auf halbe Tage gesucht. Off. u. K 30 postl. Lennep. f117

Tüchtige Verkäuferin
mit gut. Zeugn. für m. Bäckerei u. Konditorei zum 1. Febr. ges. Fritz Tenge, Solingen, Kaiserstraße 174 g45

Verkäuferin.
Für 1. Februar, event. 1. März, suche tüchtige Verkäuferin aus der Schuhbranche. Nur gut empfohlene Bewerberinnen wollen sich mit Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. wenden an
Weiler's Schuhwarenhaus, Ludwigshafen a. Rh. d28 3

Tüchtige, jüngere evangel.
Verkäuferin
f. Kolonial- u. Haushaltwaren-Geschäft per sofort ges. Umgeb. Off. mit Zeugnisabschr., Bild u. Gehaltsanspr. bei fr. Station u. E 2238 an die Exp. f172

Schirmnäherin
sucht L. Potell, E., Königstr. 56*

Wir suchen tüchtige, insbesondere in Korrespond. (Stenographie u. Schreibm.) gründlich erfahrene
Kontoristin. 9818
Solche mit höherer Schulbildung, Sprach- und einigen buchhalterischen Kenntnissen bevorzugt. Dauernde angenehme Stellung bei hohem Gehalt. Nur schriftl. Offerten an **C. Neumann & Söhne, Barmen.**

Junge Kontoristin
für Buchhaltung und französische Korrespondenz gesucht von Oberbarmer Fabrikgeschäft. — Offerten mit Gehaltsansprüchen unter B 316 an die Exped. Barmen, Neuerweg 41/43. 9806a

Wir suchen für unsere umfangreiche
Glaswaren-Abteilung
eine perfekte, branchekundige
I. Verkäuferin
Offerten m. Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten. f235
Leonhard Tietz, Akt.-Ges., Remscheid.

Suche per 15. März für neu zu errichtendes Spezial-Korsett-Geschäft
tüchtige, selbständ. Verkäuferinnen,
die auch Abänderungen und Reparaturen vorzunehmen imstande sind. Nur solche aus besseren Spezial-Geschäften wollen sich melden. Offerten erbitte mit Bild, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an die Geschäftsstelle dieses Blattes unter E 2221. f2248

Für unseren Betrieb
geübte Hosen-Näherinnen
gesucht. k9656
Koopmann & Kemper, Elberfeld, Hofaue 64.

Suche per 1. Febr. eine tücht.
Verkäuferin
für Kurz-, Weiß- u. Wollwaren. Ludwig Mayer, Elberfeld, Neustraße 4. *

Einlegerin
für Steindruckpresse gesucht. — Reck & Turck, Unter-Barm., Kaiserplatz 3. 9813a

Ordentliche 9803a
Haspelerinnen
geübt auf Wäschebänder und Spitzen usw., für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. A. Rohleder, Unter-Barmen, am Bahnhof.

Tüchtige 9731a
Eisengarn-Winderinnen
gesucht. Elberfeld, Hochstr. 67a

Aufpasserinnen
sof. ges. Ernst Huppertsberg, U.-Barmen, Ritterstraße 70a. *

Abzieh-Mädchen
für dauernde Beschäftigung ges. Ernst Schwartner, Band- und Litzenfabrik, B., Adolfstraße 3.

Ordentliches jüngeres *
Mädchen
für leichte Arbeit gesucht. Elberfeld, Hochstraße Nr. 12.

Jüngere Mädchen für leichte Arbeit gesucht. Elbf., Lucasstraße Nr. 9. *

Mädchen
von 15—16 Jahren für leichte Arbeit und Ausgänge sof. ges. * A. Stern jr., Elberfeld, Krappstr. 9, Nähe Landgericht.

Kochlehrmädchen
gesucht zur Erlernung der bürgerlichen Küche u. des Haushalts ohne gegenseitige Vergütung. — Gasthaus z. Post, Hilgen. v2769

Besseres, braves b2853
Mädchen
zur gründl. Erlernung d. Küche und des Geschäfts gesucht. Näheres in der Exp. f264

* Ält. alleinst. Dame s. f. ihr. kl., fein. Hsh. eins. Fräulein, d. koch. u. alle Hausarb. verr. m., b. Fam.-Anschl. u. gut. Geh. Gr. W. a. d. H. M. E., Mäuerchen 4a, II

Älteres, evgl., einfaches
Fräulein,
im Nähen, Kochen und allen Hausarb. erfahren, für 1. Febr., evtl. später, gesucht. b2855 Frau Dr. Spengemann, Gladbeck in Westf., bei Essen.

Köchin,
in d. bürgl. u. fein. Küche erf. u. selbst. arb., f. bess. Rest. ges. Off. unt. E 5474 an die Exped.*

Tüchtiges, gewandtes
Küchenmädchen
in der bürgerl. Küche selbständig, mit guten Zeugnissen aus herrschaftl. Häusern, auf Anfang März gesucht. a586 Frau Alb. Weyersberg, Solingen, Birkerstraße Nr. 21.

Brav., ehrl. Mädch. v. 14—15 J. für vorm. Freit. u. Samst. f. g. Tage ges. E., Bahnhofstr. 48, III.

Perf. Restaurationsköchin,
welche vollständ. selbständig arbeitet, sofort oder später ges. * Off. unter E 5555 an die Exp.

Ich suche zum baldigen oder auch späteren Eintritt ein durchaus erfahrenes, sauberes
Küchenmädchen
oder Köchin
mit guten Zeugnissen. 9772a Frau F. H. Rittershaus, Barmen, Beethovenstr. 1, an d. Anlagen.

Auf sofort für kl., herrschaftlichen Haushalt ein zuverl., älteres, evangel., besseres
Küchenmädchen
gesucht, das perfekt u. selbständig in der Küche und mit dem Zweitmädchen alle Hausarbeit verrichtet. Off. nebst Zeugnisabschr. u. E 2224 an Exp. f134

Baldigst tüchtiges evangel.
Küchenmädchen
welches auch Hausarbeit übernimmt, gegen hohen Lohn ges. Frau Alex Scharpenack, Elb., Auguststraße 85. *

Ich suche zum 15. Febr. ein in allen Hausarbeiten erfahren.
Zweitmädchen.
Frau C. Freyberger, Langenberg, Rheinl. f91

Für meinen kleinen kinderlosen Haushalt suche ich z. Februar ein tüchtiges, evgl.
Zweitmädchen
mit guten Zeugnissen aus herrschaftlichen Häusern. — Frau Walter Luckhaus, Barmen, Ringelstraße 19.

Ein im Putzen, Bügeln und Servieren durchaus erfahrenes
Zweitmädchen
zum 1. Febr. ges. Nur solche, die im Besitze guter Zeugnisse sind, wollen sich melden. f9637 Frau Albert Lohmann, Elberfeld, Platzhoffstraße 22.

Für einen kleinen Haushalt wird zu Feb. od. März ein zuverlässiges, durchaus erfahrenes **Zweitmädchen** gesucht. Zeugnisabschriften mit Lohnansprüchen erbeten. f9600 Frau H. Blange, Elberfeld, Buschhäuschen 9 (Nützenberg).

Ordentliches f9660
Zweitmädchen
ges. Große Wäsche aus dem Hause. Elberfeld, Bembergstraße Nr. 5

Gesucht wird tüchtiges, zuverlässiges und kinderliebes
Mädchen
mit guten Zeugnissen für alle häusl. Arbeiten. Gr. Wäsche außerhalb. Frau Ing. Helm, Barmen, Jägerstr. 78, II. †

Mädchen oder Frau
für den Haushalt ges. Frau Jul. Merkelbach, Elberfeld, Königstr. 123a. f9665

Zum 1. Febr. wird ein braves, ordentliches Mädchen von auswärts für alle Hausarbeit in kl. Haushalt gesucht. Barmen, Höhnestraße 19. †

Gesucht per 15. Februar für jungen Haushalt ein erfahrenes
Mädchen,
das perfekt ist im Kochen und allen sonst. Hausarbeiten. Guter Lohn. Kasse bezahlt. Angebote u. B 325 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. 9821a

Für kleinen Haushalt tüchtiges
Mädchen
(evangel.), welches kinderlieb ist, gegen guten Lohn ges. Frau Gustav Gutberlett, Barm., Meckelst. 28†

Für kleinen Privathaushalt in Remscheid ein tüchtiges, gut empfohlenes evangel. f235
Mädchen
für alle Hausarbeit bei gutem Lohn gesucht. Off. unt. E 2225 an die Expedition dss. Bl.

Für kleinen Privathaushalt wird ein sauberes, fleißiges, nicht zu junges f186
Mädchen
für alle Arbeiten bei gut. Lohn per 1. Febr. gesucht. Obligs, Düsseldorferstr. 87, part., bei Obermaier.

Tüchtiges, erfahrenes g7
Mädchen
für Hausarbeit zum 1. Febr. ges. Landheim Schwelm i. W., Steinhauserberg 34.

Ein braves 9815a
Mädchen
aus christlicher Familie, 16—17 Jahre, zum 1. Februar cr. für vormittags ges. Vorstell. nachmittags zwischen 4 und 7 Uhr erw. Barm., Fischerthalerst. 48 I

Tüchtiges propr. Mädchen
für Küche und Hausarbeit in kleinen Haushalt per 1. Februar (evtl. auch früher) gesucht. — Oehde bei Barmen-Rittershaus., Oehderst. 109. Frau Carl Frewer

Tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht. Elb., Hofkamp 22.*

Für meinen Privathaushalt (3 erw. Pers.) suche ein tüchtiges
Mädchen.
Hoher Lohn. Sonntag nachm. frei. — Frau Gustav Kremer, Grafrath, Kaiserstr. 6. f32

Zum 15. Jan. ein jung. 9773a
Mädchen
für leichte Hausarbeit sowie zur Bereinigung der Apotheke ges. Barmen, Rödigerstraße Nr. 17.

Gewissenhaftes, fleißiges
Mädchen
sof. ges. Frau Dr. Meyer, B., Wupperstraße 19. 9807a

Ordentliches Mädchen für ruhigen Haushalt sof. ges. Frau Ad. Zaberg, Barmen, Lichtenplatzerstraße Nr. 49. *

Tücht. ausw. Mädchen, nicht u. 20 Jahr., f. alle Hausarb. gegen gut. L. ges. E., [illegible] *

Junges [illegible] gesucht, [illegible] Elberf., [illegible] *

Putzfrau f. Freit. [illegible] ges. Elberfeld, Neuenteich Nr. 4.

Stellengesuche

Anzeigen unter dieser Rubrik kosten pro Zeile 10 Pfennig.

Männliche

Jg. Mann sucht sof. od. später Stell. als Reisender. Tapisserie od. Kurzw. bevorz., evtl. auch in and. Branchen. Gute Zeugn. vorh. Off. u. H 486 an die Filiale ds. Bl. Elbf.-Mirke. *

Erfahrener, umsichtiger
Kaufmann,
31 J., bish. mehrere Jahre selbständig, w. Stell. in der Holz- o. Eisenbranche als Buchhalter, Bezirksreisender od. sonst. Vertrauensstellung. Gefl. Off. unt. B 23 an die Filiale ds. Bl. in Solingen, Kaiserstr. 194. g45

Junger Mann,
der längere Zeit als Musterstuhlarbeiter und Zeichner gearbeitet hat, sucht Stelle für Musterstuhl oder als Zeichner. Selbiger hat 2 J. die Textilschule als Musterzeichner absolviert. Off. unt. B 6256 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

J. Buchhalter, Bilanz-Aufst., Steuererklärung, Reklam. usw. sucht gewissenh. erf. Kaufm. Stell. f. Tage u. Std. Näh. E., Elsässerstr. 13, pt. *

Junger Mann, 26 Jahre alt, sucht, gestützt a. gute Zeugnisse, Stellung als f280
Kassenbote
oder sonstig. Vertrauensposten. Kaution kann gestellt werden. — Offerten unter E 190 an die Filiale dss. Bl. in Ronsdorf.

Tüchtiger Schweizerdegen
sucht sofort Stellung. Offerten unter E 5476 an die Expedit. *

Tücht., erf. Meister im Stellen einfäd. Spitzen s. baldigst Stell. Offerten unter B 6251 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Tücht. erste Kraft in der Häkelbranche sucht anderw. Stell. als Meister.
Prima Zeugnisse über langjähr. Tätigkeit zu Diensten. Ausland nicht ausgeschlossen. Off. B 324 an Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Schreiner,
auch Bankarbeiter, m. sämtlich. Holzbearbeitungsmasch. vertr., durchaus selbst. im Zuschneid. u. Zureißen, s. bald. Stell., evtl. auch n. ausw. Off. u. B 6257 a. die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Müller u. Bäcker,
30 Jahre alt, welcher mit sämtlichen ins Fach kommenden Arbeiten vertraut ist, wünscht Stelle z. 1. März, ev. 1. April. Off. u. E 2239 an Exp. v2765

Gedienter Kavallerist sucht Stellung als v2781
Kutscher,
evtl. auch nur bei Reitpferden. Selb. übernimmt auch häusliche Arbeiten. Gute Zeugnisse sind vorh. Off. u. E 2240 an Exp.

Ordtl. jg. Mann sucht Beschäftigung. Off. u. B 6255 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Suche für meinen Sohn,
welcher Ostern die Mittelschule verläßt, Stelle als Maschinenbauer- oder Mechanikerlehrling bei tücht. Meister, wo gründliche Ausbildung erfolgt. Offerten u. E 5386 an die Expedit. d. Bl. *

Für kräft., int. Jungen, Zeichentalent, wird zu Ostern Lehrstelle auf techn. Bureau gesucht. Off. an A. S., Elberfeld, Schleswigerstraße 65, 2. Etage. *

Weibliche

Kontoristin,
die längere Zeit auf Kontor tätig war, sucht anderw. Stell. Gefl. Off. u. E 5514 an Exp. *

Kontoristin
aus Köln, mit allen Kontorarbeiten vertraut sowie in Stenographie u. Maschinenschreiben bewandert, sucht Stellung per sofort, am liebsten als Alleinkontoristin od. Privatsekretärin. Angebote u. 4561 an die Filiale ds. Bl. Barmen, Berlinerstr. 26. †

Fräulein, †
w. lange Jahre i. Geschäft tätig war (Manuf.-, Kurz-, Weiß- u. Wollwaren) sucht Stelle als Kassiererin od. ähnlichen Vertrauensposten, gl. w. Branche. Off. u. 4560 an die Filiale B., Berlinerstr. 26.

Jüng. Verkäuferin, †
in erfüll. Geschäft. in Berlin tätig gewesen, sucht in bess. Konfitürengeschäft oder Konditorei, letzt., wo Bedienung der Gäste nicht verlangt wird, in Barmen od. Elbf. per bald Stellung. — Off. 4545 Exp. B., Berlinerst. 26

Suche Stelle als Verkäuferin in einem Obst-, Gemüse- und Kolonialwaren-Geschäft. Such. möchte auch gern im Haushalt mit tätig sein. Offerten unter E 5536 an die Expedit. d. Bl. *

Fräulein
sucht Stellung für Laden und Haus zum 15. Jan. od. 1. Febr. Zeugnisse sind vorhanden. Off. mit Gehaltsangaben erb. unter Nr. 26 postlagernd Schildesche, Kreis Bielefeld. v2771

Modes.
Zweitarbeiterin s. Stellung in d. Putzgeschäft. Off. u. B 6248 an die Exp. B., Neuerweg 41. †
*Näherin s. St. auf Jacken und Mäntel. Elb., Franzenstr. 14.

Inteil. Fräulein
sucht angenehme Stelle als Volontärin auf Lager, Kontor od. Geschäft bei besch. Ansprüchen. Offerten unter B 6242 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Suche für meine 16jähr. Tochter, welche Schreibmaschine perfekt bedienen kann sowie in Buchführung und Stenographie ausgebildet ist, Stellung als
Volontärin
in einem Putz-, Weiß- oder Modewarengeschäft einer kl. od. mittleren Stadt Rheinlands od. Westfalens. Bedingung ist gleichzeitige Ausbildung als Verkäuferin und Pension im Hause gegen Vergütung. Gefl. Off. unter E 5477 an die Expedit. *

Für sofort oder später suche für meine Tochter Stelle zur Erlernung des Haushalts ohne gegenseitige Vergütung mit etwas Taschengeld. Offerten u. E 5516 an die Expedition. *

Fräulein,
27 Jahre, sucht auf sof. Stellg. zur Führung eines frauenlosen Haushalts. Geschäftshaushalt bevorzugt. Gefl. Offerten unter E 2231 an die Exp. v2766

Gebild. Mädchen
sucht Stellung als Kindergärtnerin o. Kundenfräulein. Zeugnis vorhanden. Offerten unter H E 100 postlag. Letmathe. †

Junges gebildetes *
Fräulein
sucht für den Nachmittag Stelle zur Beaufsichtigung der Kinder. Näh. Off. u. E 5035 an Exp.

Ordtl. Mädchen,
kath., vom Lande, sucht Stelle f. 1. Febr. Kath. Koch, Aprath Nr. 78 bei Elberfeld. g164

Besseres Mädchen
sucht zum 1 Februar Stelle in kleinem Haushalt, wo Gelegenheit geboten ist, das Kochen zu erl. Off. unter B 323 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Ordentliches Mädchen
sucht Stelle in mutterlosem Haushalt, wo es sein klein. Kind mitbringen kann, geg. geringen Lohn. Näheres Elberfeld, Wilhelmstraße 32a, 1. Etage. *

* Mädchen s. St. f. h. T. oder Stundenst. E., Kampstr. 19, III.

Schneiderin s. n. ein. Kunden a. d. H. E., Kipdorf 67, 3. Et. *

Näherin s. n. Kd., seld. macht auch Aender. E., Langestr. 11, p.

Ord. Mdch. s. St. z. Wasch. u. Freit. n. z. B. E., Mittelst. 19a, p.*

Tücht. Mädch. s. Kd. im Wasch. u. Putz. E., Erholungstr. 3, III*

*S. ausw. W.- u. Putzmädchen s. St. z. W. u. Putz. od. s. g. Tage. Elbf., Dorfstr. 24, 1. Et.

Schneiderin wünscht noch einige Damen auß. d. Hause bei schick., tadellos. Ausführung zu bedien. Offerten unter B 6224 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Propre Frau sucht Stellung b. Wöchnerinnen. Bohwinkel, Königstraße 102, II. g164

* Pr. j. Frau s. St. z. Wasch. s. g. T. Näh. E., Stuttbergst. 38, 1., r.

Propre Frau sucht Wasch- u. Putzstellen für halbe Tage. Elb., Opphoferstraße 7, 3. Et., lks. *

Jg. propre Frau sucht Stelle für morgens 2—3 Stunden. * Näheres E., Ernststr. 11, I.

Junge Frau sucht Kunden im Wäsche-Nähen und Ausbessern. Näher. in der Expedition. [44 †

Frau s. Putzstelle od. auf Std. Elberf., Kochsgasse 8, 3. Et., l.*

Teilhaber - Vertreter

Angebote

Wuppertaler Möbelfabrik sucht tüchtigen Kaufmann mit 10—15 Mille als
Teilhaber.
Sichere Existenz. Off. u. B 6254 an Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Zielbewußter 55b
Vertreter
für ein erstklassiges Schreibmaschinen-Farbband ges. Off. u. Nr. 4537 an die Filiale ds. Bl. in Barmen, Berlinerstraße 26.

Leistungsfäh. Automatenstickerei im Vogtlande, die als Spezialität Luft-Plains mittleren und feinen Genres fabriziert, sucht für Elberfeld-Barmen einen bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführten b2857
Vertreter.
Offerten unter E 2237 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Agenten
könn. d. leichte Vermittlertätigk. (keine Versich.) viel Geld verdienen. Anfr. an E. Frommer & Co., Breslau 23. a298

Feuer-Versicherung!
Agenten u. Akquisiteure sucht alte Gesellschaft geg. hohe Provisionen und Zuschüsse. Off. u. Df F 4061 an Rudolf Mosse, Düsseldorf, erbeten. g108

Heiratsgesuche

Wenn ich eine Dame fände, evgl., bis 32 J. alt, gebildet, v. tadellosem Ruf, wohlhabend, m. gesunden Anschauungen, wäre für mich die Vorbedingung einer glücklichen a500
Ehe
gegeben. Ich bin 34 J. alt, Fabrikant, in guten Verhältnissen. Zuschr. u. G 918 an d. Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf, erb. Anonymes findet auf gar keinen Fall Berücksichtigung. 14 Tage Frist zur Antwort.

Heirat.
Kaufmann, 35 J. alt, ev. Ref., stattl. Erscheinung, Witwer, mit 3 von Gesundheit blühenden Kindern, 5, 7 u. 9 Jahre, vermögend, Inhaber eines seit 1878 bestehenden rentablen Fabrikgeschäfts, wünscht die Bekanntschaft einer gebildeten, herzensguten u. christl. erzog. Dame zw. sofortiger Heirat. Vermögen erwünscht. Damen ernsthafter Gesinnung u. ehrenhaften Lebenswandels bel. Adresse, Photographie u. näh. Angaben unt. E 2232 an die Exp. zu richten. Nichtgefallend. erfolgt ehrenvoll zurück. b2852

Heirat.
Jg. evgl. Landwirt, 24 J. alt, 17 000 Mk. Barvermög., sucht mit anstand. Mädchen od. Landwirtstochter in freundsch. Verb. zu treten zwecks Heirat. Etwas Vermög. erw. Briefe u. K V an die Fil.-Exp. Velbert. g121

Junger Mann, Ungar, 24 J. alt, katholisch, wünscht Heirat. Briefe unter E 5475 an die Expedition dieses Blattes. *

Solid. Herr, Mitte d. 40er J., w. mit älter. Mädchen od. Wwe. (auch v. Lande) zw. sp. Heir. in Verb. zu treten. Br. u. N O 45 bahnpostlagernd Remscheid. *

Ernstgemeint.
Techniker, 29 Jahre, evang., strebsam und solide, wünscht häusliche, tüchtige Dame mit Vermögen zwecks bald Heirat kennen zu lernen. Briefe mit näherer Angabe der Verhältn. unter E 5443 an die Exped. *

Vermischte Anzeigen

Kl. rent. Gesch. in Elbf. gegen Kasse zu übern. ges. Off. unter E 1144 an die Exp. f9668

Solingen.
Wer in Solingen wünscht H.-Hut-Geschäft eingerichtet? Herr. od. Damen mit einig. 1000 Mk. wollen sich melden. Offerten unt. E 1074 an die Expedit. 15395

Vornehme Existenz
mit ein. jährl. Eink. von ca. 5—20 000 Mark ist arbeitsfrd. Herren, auch Beamten u. Offizieren a. D., im Nebenberuf geboten. Keine Versicherung od. dgl., sondern wirkl. vornehmes, einwandfr. und selten aussichtsr. Unternehmen, welch. von der Wohnung aus gehandhabt werden kann. Zur Uebernahme sind 1—2000 Mk. eig. u. flüss. Mittel unbedingt erforderl. Selbstrefl. woll. sof. Angeb. einreichen unter K T 2389 an Rudolf Mosse, Köln. a108

Welche Fabrik liefert
für ein neu einzurichtendes Geschäft a231
Manufakturwaren?
Bettwäsche, Inlett (Hauswäsche), Kleiderstoffe, Schürzenstoffe, Leibwäsche, Herren- und Damenkonfektion gegen bar? Offerten u. B 1066 bef. Haasenstein & Vogler, Hannover.

Lohnende Fabrikationen
auch Alleinvertrieb täglicher Gebrauchsartikel stets Neuheiten. Wir bieten für jedermann Gelegenheit, sich einen lohnenden Neben- oder Haupterwerb zu verschaffen. Tausende Anerkennungen. Verlangen Sie sofort per Postkarte Gratiszusendung unseres Kataloges. Fallnicht's Industriewerke G.m.b.H., Eidelstedt 11 bei Hamburg. u36

Beamte oder Kaufleute,
welche ihre freie Zeit nutzbringend verwenden möchten, können durch Mitarbeit bei erstklassigem Vers.-Unternehmen und zwar im Außendienst, sich eine lohnende und dauernde Nebeneinnahme von mindestens monatlich Mk. 80—100 verschaffen. Für Beamte welche demnächst in Pension zu gehen gedenken, beste Gelegenheit, sich eine 2. einkömml. Existenz zu sichern. Off. unter O 2224 bef. Daube & Co., Cöln. a298

Restaurant
an sl., kautf. Ehepaar (Frau Köchin) sof. od. später zu vergeben. Off. u. E 5554 an Exp. *

Reisende und Agenten
f. d. Verk. v. Koch-Backherd. hoh.
Nebenverdienst
erz. J. d. k. z. gl. Zt. wahr. d. Mittgk. m. bers. Feuerg. b. 8 Brote geb. werden. Off. B 6197 an Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Wer Nebenbeschäftigung sucht, sende seine Adresse Postlagerkarte 77, Bonn. †

Hausierer gesucht
für alle Städte d. Bergischen Landes. Hoher Verdienst. 15- b. 30-Pfg.-Hausb.-Art. Unentbehrlich. Verblüffender Erfolg. — General-Vertr. ges. Barisch & Baukstadt, Elberfeld, Opphoferstraße 7. Muster 20 Pfg. *

Wer wünscht billig ein gutes Piano zur Miete?
Auskunft geben Brüning & Bongardt, Barmen. 20b

Zur Übung in g86
italienischer Konversation
geeignete Lehrkraft (ital. Nationalität) gesucht. Offerten unter E 1142 an die Exp. erbeten.

Gepr. Masseur
mit ärztl. Empfehlung sucht z. Massieren einige Herren. Gefl. Ang. unter „Masseur" postlagernd Ronsdorf. f28c

Theater- u. Fastnachtkost.
für Herren und Damen zu verleihen. Therese Fischer, Elbf., Seilerstraße Nr. 41. *

Wer nimmt achtwöchiges Kind in Pflege? Offerten unt. E 5531 an die Expedition dss. Blatt. *

Verloren—gefunden etc.

R. Bismarckturm 30. v. M. silb. Herrenuhr gef. E. Oberstr. 16, II*

Gold. Trauring Samst. v. Schuster-, Briller-, Königstr. b. Elb. Papierfab. verl. Eingr. W. Storat 1913. G. B. abz. W. Storat, E., Schusterst. 32a, 7 II. ab.

Arm. Dienstmädch. vl. Samst. mitt. v. Wülfratherst. 24 bis Postamt Markt 40 M. D. ehrl. Finder w. geb., dasl. i. Lad. od. Haus. g. Bel. abzug. *

Tula-Damenuhr
mit goldener Kette, 11. Jan. (wahrscheinl. in den Anlagen a. Töllet.) verl. Gegen sehr gute Belohn abzug. in der Exp. B., Neuerweg 41/43, oder Löwenstr. 9, II. 8

Goldener Kneifer,
Griffenberg—Langestr. 19, II., Elberfeld, verloren. Wiederbr. Belohnung.

Weißer Zwergpudel
entlaufen. Ders. trägt Schellenhalsband mit schwarzer Quaste. Gegen gute Belohnung abzug. Elberfeld, Kipdorf 58. 6

Junger Wolfsspitz entlaufen. Abzug. bei Thiele & Geiger, Eld., Wiesenstr. 111. f9669

Weißes Papier
billig abzugeben.
Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Unterricht

Osterversetzung.
Schüler, deren Versetzung zweifelh. ist, erhalten gründl. Nachhilfe-Unterricht u. Beaufsichtigung der Schularb. — Vorbereit. für alle Klassen u. Schulen. Langjähr. Erfahr. Zahlreiche Dankschreiben u. Zeugnisse über Erfolge. 868b
C. Weishaupt, Barm., Ottostr. 69.

Unterricht u. Nachhilfe erteilt in allen Fächern ein Philologe. Off. unter E 5387 an die Exp.*

Wer erteilt ein. Schüler (Obertertia) gründliche *
Nachhilfe
zur Osterversetzung? Näheres in der Expedition d. Bl. [266

Singschule
zur Erlernung des sicheren Vomblattsingens u. Ausbildg. für den Chorgesang. Neuer Kursus beg. am 24. Jan. Uebungszeit Samstags 6 bis 7 Uhr. Anmeldg. tägl. 12 bis 1 und 5—7 Uhr Elberfeld, Königstr. 27. Vorkenntnisse nicht erfordert. Honorar 6 Mk. für den Kursus. Leitg.: Direktor Zimmermann

Klavierlehrerin, ausgeb. a. d. Köln. Konserv., ert. Unterricht. Elb., Kasinogartenstr. 16. 15933

Klavier- u. Gesang-Unterricht
f. Anfänger u. Fortgeschrittene, mäßige Preise, erteilt *
Willy Lehmann,
konz. geb. Musik- u. Gesanglehrer, Elberfeld, Kölnerstr. 59, 2. Et.

15. Jan. ab Aufnahme einiger Schüler. H. Klein, Klavierlehrer, Elberfeld, Bachstr. 55, 3. Etg. *

Klavierunterricht.
Elberfeld, Wüstenhof 23. *

Wer erteilt jg. Mann mit guten Vorkenntn. grdl. Unterricht im Französischen und Englischen? * Off. mit Honor. u. E 5553 Exp.*

In der **Handarbeitsschule** des **St. Annalyzeums**
beginnt am 16. Januar ein neuer Zuschneidekursus. Honorar für den 4wöchentl. Kursus 20 Mk., für 1½ Monat 30 Mk., für ¼ Jahr 50 Mk. Anmeldungen werden Dorotheenstr. 11/13 erbeten.
Am gleichen Tage wird der Handarbeitsunterricht für der Schule entwachsene Mädchen wieder aufgenommen. Der Eintritt in die Handarbeitsschule kann am 1. u. 16. eines jeden Monats erfolgen. 15426

Konservatorium der Musik zu Barmen,
Schuchardstraße 30. :: Direktor: Adolf Siewert.
Zweiganstalt: Sternstr. 76 (gegenüber dem Oberbarmer Lyzeum). Ausbildung in allen Fächern der Musik von den ersten Anfängen bis zur Reife. — Beginn des 2. Tertials: Donnerstag, 8. Januar. Statuten frei. Sprechzeit: 11½—12½ Uhr vormittags. 65d

Barmen, Cleferstraße. **U.T.** **Elberfeld,** Herzogstraße.
Mittwoch den 14. Januar:
Premiere: 1344
Familien-Vorstellung.
Laut Erlaß des Oberpräsidenten für
Kinder gestattet.
Zu diesen Vorstellungen hat **jeder Erwachsene** das Recht, **ein Kind frei** einzuführen.
Beginn der Vorstellungen um 2½ und 4½ Uhr.
Sorgfältig ausgewähltes Programm

Sorgsame Mütter. 64b
Bei der Ernährung ihrer Lieblinge kommt für jede Mutter in erster Linie eine gute Kuhmilch in Frage. Nebenbei gibt sie als besonderes Stärkungsmittel die weltberühmten „Schneiders Kinder-Bisquits", welche seit 1888 eingeführt und in dieser Zeit sich das Vertrauen unzähliger Familien gesichert haben. Die Bisquit sind sehr leicht verdaulich, daher niemals magen- oder darmstörend, blut- und knochenbildend, deshalb die beste Unterlage für spätere Entwicklung. Prämiiert mit 10 Ehrenpreisen und 40 gold. Medaillen, in Säuglingsheimen und Hofkreisen eingeführt, in fast allen Geschäften zu haben, direkt durch Kinder-Bisquitfabrik Rudolf Schneider, Hofl., Barmen, Fischertalerstr. 17.

Neues Jahr — Neues Glück!
Ziehung schon 15. Januar 1914
Los nur 1 M. **Forster** 11 Lose nur 10 M.
LOTTERIE
3469 Gewinne im Gesamtwerte von Mark
Hauptgewinne
60000
20000
10000
5000
Lose 1 M. 11 Lose sortiert aus versch. Tausend: 10 M. Porto u. Liste 30 Pf. extra
In allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen u. durch Generaldebit
H.C.Kröger Berlin W 8 Friedrichstr. 193a
In Elberfeld bei A. Eulenberg jr., Altermarkt 11; Friedr. Wiescher, Kipdorf 108. d2776

Tadellose Stärkewäsche
Schöne weiße Hauswäsche
liefert pünktlich und billig 15106
Waschanstalt Merkelbach Elb., Königstr. 123g Telephon 4110.
Abholen u. Zustellen kostenlos. — Verlangen Sie bitte Preisliste.

Neues Jahr, neues Glück
Ziehung 15. Januar
Forster Los 1 Mk. 11 Lose 10 Mk.
3469 Gewinne 60000 20000 10000 Haupt-Gewinne
Berliner Los 1 Mk.
Gesamt-Gewinne 70000
Unter 10 Losen muß eins gewinnen
10 Lose mit Glückstasche 10 Mk.
Haupt-Gewinn 7000 Mk. bar.
Schwimmer-Los 2 Mk. 11 Lose 20 Mk.
Sehr günstige Chancen.
5974 Gewinne 40000
3 Haupt-Gewinne 20000
Haupt-Gewinn 15000
j230
A. Eulenberg jr., Elberfeld, Altenmarkt 11.

x1643
Reste-Tage
im Tuch- und Stoff-Lager
Barmen-Rittershausen, Berlinerstr. 128 I. Etg.
bis **31. Januar 1914**

Möbel

Billiges Möbel-Angebot!
3tür. Pitchpine-Küche,
neues Modell, f. 185 M zu verk. Möbelfabrikl. **Bachmann & Co. Barmen,** Karlstr. 31/33, direkt neben der Ruhmeshalle. Verl. Sie per Postk. **Katalog.** 119b

½-Daun.-Oberb., 2 Kissen, uni rot, 29.50 M, Daunen-Oberb., 2 ½-Daunenkissen 37 M. Neu's Kaufhaus, E., Friedrichstr. 32. 15383

Möbel-Ausverkauf
Solange Vorrat reicht, sollen wegen vollständiger 15352
Geschäfts-Aufgabe
Büfetts, Bettlos, Bücherschränke, Schreibtische, Trumeaux, Flurgard., Sofas etc., Näh-, Servier-, Herr.-, Paneele, Küchen, Schlaf-, Wohn-, Speise-, Salon- spottbillig verkauft werden.
Möbell. Göddertz, Elberf., Island 6.

Wohnungs-Einrichtungen und Einzelmöbel
liefert ein erstklassig. Spezial-Möbel-Geschäft (kein Abzahlungsgeschäft) an Beamte und Leute in sicherer Stellung auf bequeme Teilzahlung unter strengster Diskretion. Kulante u. reelle Bedienung. Offerten unter E 1118 an die Geschäftsstelle d. Bl. 1400

Eichen-Schlafz. m. 180 cm br. Schrank mit Matr. u. Auflag. 150 Mark. Neu's Kaufhaus, Elberf., Friedrichstr. 32. 15373

Neu eröffnet
Billiger
Möbel-Verkauf!
Für
Brautpaare
billigste Einkaufsquelle
Um empfohlen zu werden, verkaufe ich ganze Wohnungs-Einrichtungen, auch Einzelmöbel, zu konkurrenzlos billigen Preisen.
Ein Versuch wird überzeugen. Wenig Geld, schwere Ware. 1400
Auf Wunsch Teilzahlung gestattet!!
Möbel Kraus
Elberfeld, **Hofkamp 10,**
Ecke Deweerthstraße.

Weißes Papier
billig abzugeben. E., Kaiserstr. 50.

Kirchliche Nachrichten.

Bibelstunden. Reformierte Gemeinde. Friedhofskirche: Dienstag abend 8½ Uhr Pastor Calammus — Gemeindehaus am Exerzierplatz: Dienstag abend 8¼ Uhr Pastor Jung. (Bibelbesprechstunde.) — Alte Kirche: Mittwoch abend 8½ Uhr Pastor Humburg. — Am Ostersbaum: Mittwoch abend 8½ Uhr Pastor Kriekhaus. — In „Nordwest" (Schusterstraße 37): Donnerstag abend 8½ Uhr. — Lutherische Gemeinde. Roonstr. Nr. 39 (Pastorat): Dienstag abend 8½ Uhr Pastor D. Hatzer. — Ludwigstraße 22a: Dienstag abend 8½ Uhr Bibelbesprechstunde für Männer, Pastor Löhr Weststr. 37: Dienstag abend 8½ Uhr Pastor Hense. — Arrenberger Konfirmandensaal (Jungfrauenverein): Dienstag abend 8½ Uhr Pastor Niemöller. — Berlinerstr. 136: Dienstag abend 8½ Uhr Pastor Risch. — Beisaal, Vogelsauerstr. 44: Dienstag abend 8½ Uhr Pastor Werbeck. — Barlstr. 20: Dienstag abend 8½ Uhr für Männer und Frauen. Pastor Jäckel.

Klara und Emil Schürmann

zeigen die Geburt eines

kräftigen Knaben

Elberfeld, 12. Januar 1914. an. Kaiserstr. 10.

1470

Ihre VERLOBUNG beehren sich anzuzeigen

Emilie Koch

Friedrich Eickelbaum

In der Beek bei Elberfeld — Mülheim (Ruhr)-Styrum

den 11. Januar 1914.

d2861

Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, Freitag abend 8¼ Uhr nach kurzem Krankenlager meinen lieben, unvergeßlichen Mann, unsern guten Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Nolzen sen.

im Alter von 73 Jahren 4 Monaten zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Witwe Karl Nolzen
Christ. geb. Rüseler
Karl Nolzen jun.
Frieda Nolzen
geb. Wilms
Herm. Nolzen.

Barmen, Nieder-Waroldern, 12. Jan. 1914.

Die Beerdigung findet Dienstag den 13. d. Mts., vormittags 9½ Uhr, vom Sterbehause Freudenbergstraße 40 aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, dieses als solche zu betrachten.

Todes-Anzeige.

Gestern abend gegen 5 Uhr entschlief sanft und ruhig nach längerem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser guter, treusorgender Vater

Herr **August Oberhenn**

im Alter von 39 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Adele Oberhenn
geb. Otto, nebst Kindern.

Lennep, den 10. Januar 1914.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 13. Januar, nachmittags punkt ½3 Uhr, vom Trauerhause Ringstraße 10 aus statt, d2860

Dragoner-Verein, Elberfeld.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, die Mitglieder von dem Ableben unseres langjährigen Kameraden k9683

August Oberhenn

in Lennep geziemend in Kenntnis zu setzen. Er war uns stets ein lieber, treuer Kamerad, und werden wir sein Andenken hoch in Ehren halten.

Der Vorstand.

In **Steuerangelegenheiten**
jeglicher Art sowie kaufmännischem Rate empfiehlt sich
Adalbert Augustin
Treuhand- u. Revisions-Gesellschaft m. b. H., Inh.: Max Weiswange,
Elberfeld, Alsenstraße 49. Tel. 2141.

Danksagung.

Da es uns nicht möglich ist, für die vielen Beweise herzlicher und aufrichtiger Teilnahme sowie reichen Kranzspenden bei dem Begräbnis meines lieben Sohnes und unseres guten Bruders einzeln zu danken, gestatten wir uns, auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten sowie der werten Barmer Bürgerschaft, insbesondere der Geistlichkeit aller Konfessionen, der Deputation des 173. Infanterie-Regiments, Metz, dem Offizier-Verein und den Bezirkskommandeuren Barmen-Elberfeld nebst dem Landwehr- und Kriegerverband sowie Jugendwehr, der Stadtbehörde Barmen, der Eisenbahn-Direktion Elberfeld sowie Beamten beider Städte, dem Lehrerkollegium und früheren Schülern der preußisch. höheren Textilschule, ferner der Musik-Kapelle des Gymnasiums, dem Heidter Bezirksverein, dem Barmer Turnverein und der Turnerschaft unsern innigsten Dank auszusprechen. x1646

Familie Wilhelm Paaß.

Für die überaus große Teilnahme und Kranzspenden bei dem harten Verlust meiner lieben Frau unserer guten Mutter sagen wir allen, besonders dem Herrn Pastor Schärer für seine trostreichen Worte am Sarge sowie dem Quartett-Verein Club für seine Liederspenden **herzlichsten Dank.**

8.589

Familie Rob. Diederich.

Elberfeld, 10 Januar 1914

Bei Trauerfall

bedienen Sie sich Telephonruf:
Tag u. Nacht 4067. 879b

Barmer Beerdigungs-Centrale
Barmen, Lindenstraße 14/16
größt. Geschäft am Platze. - Geschäftsf.: **Emil Wulfrath.**
Erledigung aller Beerdigungsangelegenheiten.
Sargmagazin — Trauerdekorationen — Leichenwagen
Kranzwagen — künstlerische Grabdenkmäler

Trauer-Hüte

in großer Auswahl zu spottbilligen Preisen. h368

Samuel, Elberfeld, Hofaue 91, II. Etage.

Mein diesjähriger k9600

Saison-Ausverkauf

umfaßt das ganze Lager in

Gardinen, Weißwaren und Wäsche.

Es werden ganz bedeutende Vorteile geboten, sodaß die Gelegenheit zu Einkäufen, **besonders** auch für **Ausstattungen,** sehr günstig ist.

Emil Kießhauer
Elberfeld, Hofaue 71.

Damenbärte sowie alle lästigen Haare (Nase, Ohren etc.) entfernen wir sofort in wenigen Minuten **schmerzlos** mit der Wurzel durch Anwendung des Enthaarungsmittel „Radix", feine Elektrolyse. **Elberfeld, Art. Jankewitz, Poststr. 7.** Telephon 1458. **Barmen, Jakob Jung, Stadttheater.** Telephon 2000. 15988

„Honig"
garant. reinen Bienenhonig,
wie Lef-Honig . . à Pfd. 0.75 ℳ
Schleuderhonig à Pfd. 0.80 ℳ
Bienenhonig Ia à Pfd. 0.70 ℳ
" IIa à Pfd. 0.65 ℳ
liefert in jedem gewünscht. Quant. **Fr. Meyer,** Imkerei und Naturhonig-Versand, **Hohlingen,** Post Brokel, Bez. Bremen. Muster 40 Pfennig. Gut eingef. Vertreter ges.

Anzug- und Paletotstoffe,
nur gute Qualitäten kann
Posten **Reste und Coupons**
ab Fabrik bis zu 30 % unter Preis Angabe zweier Schneidermeister. **Lager: Elberfeld, Alsenstraße 4.**
(nahe der Aue). 15989

Handels-Register des Amtsgerichts Elberfeld

In unser Handelsregister ist eingetragen worden:

I. am 20. Dezember 1913 in Abt. A:

1. unter Nr. 1946 bei der Firma **Mußhoff & Möller in Liquid.,** Elberfeld: Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen;

2. unter Nr. 2884: die offene Handelsgesellschaft **Mertens & Zimmermann,** Elberfeld, und als deren persönlich haftende Gesellschafter die Kaufleute Karl Mertens und Heinrich Zimmermann in Paris. Die Gesellschaft hat am 27. Dezember 1913 begonnen. Dem Werkmeister Adolf Prüschedt in Barmen ist Prokura erteilt;

II. am 30. Dezember 1913

1. in Abt. A unter Nr. 1396 bei der Kommanditgesellschaft **Walter Luft & Co.,** Elberfeld: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Die dem Kaufmann Otto Niederite-Muthmann erteilte Prokura ist erloschen;

2. in Abt. A unter Nr. 2161 bei der Firma **Wiemel & Staude,** Elberfeld: Der Kaufmann Felix Staude in Elberfeld ist in die Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten.

3. in Abt. A unter Nr. 2776 bei der offenen Handelsgesellschaft **C. A. Weyrich & Schüler,** Elberfeld: Dem Gesellschafter Kurt Schüler ist zufolge einstweiliger Verfügung des Königlichen Landgerichts, Kammer für Handelssachen, in Elberfeld vom 22. Dezember 1913 für die Dauer des Hauptprozesses Weyrich gegen Schüler die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft entzogen;

4. in Abt. A unter Nr. 2686: die Firma **Arthur Staude,** Elberfeld, und als deren Inhaber der Handelsagent Arthur Staude, daselbst. Geschäftsbranche: Agenturgeschäft in Schokoladen u. Zuckerwaren;

5. in Abt. B unter Nr. 164 bei der Firma **Bergische Immobilien-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Liquidation,** Vohwinkel: Die Befugnis des Liquidators Luyken ist durch Beschluß der Gesellschafter vom 23. Dezember 1913 beendigt und die Fortsetzung der Gesellschaft beschlossen. Der Bauunternehmer Theodor Döink in Düsseldorf ist zum Geschäftsführer bestellt. Ferner ist durch Beschluß der Gesellschafter vom 24. Dezember 1913 der Gesellschaftsvertrag geändert, und zwar hinsichtlich des § 4, wie folgt:

Die Dauer der Gesellschaft wird auf 10 Jahre, beginnend mit dem 1. Januar 1914 und endigend mit dem 31. Dezember 1923, festgesetzt. Erfolgt nicht spätestens 6 Monate vor Ablauf dieser Zeit eine Kündigung, zu der jeder Gesellschafter berechtigt ist, so dauert die Gesellschaft 5 Jahre weiter, und so jedesmal 5 weitere Jahre, bis eine Kündigung erfolgt. Die Kündigung muß schriftlich mittels eingeschriebenen Briefes zu Händen des Geschäftsführers der Gesellschaft erfolgen. — Hinsichtlich der weiteren Abänderungen (§§ 5, 7 u. 8) wird auf die Urkunde vom 24. Dezember 1913 verwiesen;

III. am 31. Dezember 1913 in Abt. A:

1. unter Nr. 494 bei der Kommanditgesellschaft **Jung & Simons,** Elberfeld: Die Kollektivprokura des Kaufmanns Adolf Gaiser ist erloschen;

2. unter Nr. 873 bei der Firma **Julius Baer,** Elberfeld: Dem Kaufmann Fritz Bieten in Elberfeld ist Prokura erteilt;

3. unter Nr 1590 bei der Firma **Geschwister Tillmanns,** Elberfeld: Die Firma und die Prokuren der Johanna und Maria Tillmanns sind erloschen;

4. unter Nr. 2293 bei der Firma **Frau Maria Rittershaus,** Elberfeld: Die Firma ist erloschen. Die Aktiven und Passiven der Firma sind von der offenen Handelsgesellschaft Weritz & Co. übernommen worden;

5. unter Nr. 2885: die offene Handelsgesellschaft **Weritz & Co.,** Elberfeld, die am 15. Oktober 1913 begonnen hat, und als deren persönlich haftende Gesellschafter: Kaufmann Gustav Weritz in Elberfeld und Ehefrau Kaufmann Heinrich Weritz, Margarete geborene Krafft, in Langendreer;

IV. am 2. Januar 1914 in Abt. A:

unter Nr. 2887: die offene Handelsgesellschaft **R. Sieper & Co.,** Elberfeld, die am 1. Januar 1914 begonnen hat, und als deren persönlich haftende Gesellschafter Kaufmann Richard Sieper in Elberfeld und Kaufmann Wilhelm Cohn in Berlin;

V. am 8. Januar 1914 in Abt. A:

1. unter Nr. 633 bei der offenen Handelsgesellschaft **Büscher & Hartog,** Elberfeld: Der bisherige Gesellschafter Hermann Büscher ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Gleichzeitig ist der Oberingenieur Fritz Döring in Stürth bei Köln als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Firma ist in Döring & Hartog, Kommanditgesellschaft in Elberfeld, geändert;

2. unter Nr. 2889: die Firma **Döring & Hartog,** Kommanditgesellschaft in Elberfeld, die am 1. Januar 1914 begonnen hat. Persönlich haftende Gesellschafter sind Fabrikant Martin Hartog in Elberfeld und Oberingenieur Fritz Döring in Stürth bei Köln. Es sind acht Kommanditisten vorhanden;

3. unter Nr. 861 bei der Firma **Gustav Heinz von Mood,** Elberfeld: Dem Kaufmann Karl Busch in Elberfeld ist Prokura erteilt. Die Prokura des Leo Steinhausen ist erloschen;

4. unter Nr. 2886: die offene Handelsgesellschaft **Mühlhausen & Co.,** Elberfeld, die am 1. Januar 1914 begonnen hat, und als persönlich haftende Gesellschafter: Adam Mühlhausen, Rentner in Elberfeld, und Friedrich Mühlhausen, Kaufmann daselbst. Zur Vertretung der Gesellschaft ist nur der Kaufmann Friedrich Mühlhausen ermächtigt;

VI. am 5. Januar 1914 in Abt. A:

1. unter Nr. 1853 bei der Firma **Kienzle & Teschemacher,** Elberfeld: Die Prokura des Kaufmanns Friedrich Mühlhausen ist erloschen;

2. unter Nr. 2861 bei der offenen Handelsgesellschaft **Herrmann & Klein,** Elberfeld: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Max Klein ist alleiniger Inhaber der Firma. 1125

Kgl. Amtsgericht in Elberfeld.

Geld-Angebote

1 stell. Hypotheken zu 4¼—4½ % in jedem Betrage zur Verfügung. u3590

Baugelder, Zusage evt. in 1 Tage. **C. A. Rahrbach, Elberfeld,** Robertstraße 7. Telephon 1143. Sprechz. 8-9 morg. u. ab., mittl. 2-3.

Kapital bis 60 % der Taxe zu 4¼—4½ % ev. 10 Jahre fest sofort zu vergeben. Anfragen unter Postfach 168 Elberfeld. 15349

Kapitalien für a592 **I. u. II. Hypothek.**

zum Ausleihen bereit. Offerten unter P P 10 an Invalidendank, Annoncen-Expedition, Essen-Ruhr.

Geld-Gesuche

• 200.— v. Selbstgeber gegen 10fache Sicherheit gesucht. Off. unter E 5517 an die Expedit.

90000 Mark z449 zur 1. Stelle auf gutes Geschäftshaus in Barm., allerbeste Lage. Mittelpunkt. v. Selbstdarleiher per 1. 6. 1914 oder früher ges. Offert. u. 16 617 an die Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen.

Auf großes Wohn- und Geschäftshaus in Elberfeld

2. Hypothek

von 40—50 000 Mk. zu 6% hinter 6 gesucht. Vermittler verbeten. Off. unter B 299 an die Exped. d. Neuerweg 41/43. 9764

20 000 Mark

1. Hypothek auf prima Geschäftshaus in Wiesdorf (beste Lage) vom Selbstgeber gesucht. Vermittler verbeten! Angeb. unter E 2213 an die Exped. v2741

8000 Mark

von einem strebs. Geschäftsm. zu 10 Proz. Zins. ges. Sicherh. gef. Off. unt. E 5518 an die Exp. •

Mitesser

Pickel im Gesicht und am Körper beseitigt rasch und zuverlässig **Zucker's Patent-Medizinal-Seife,** à Stück 50 Pfg. (15% ig) und 1.50 Mk. (35% ig), stärkste Form). Nach jeder Waschung mit **Zuckoh-Creme,** Tube 50 Pfg., 75 Pfg. etc., nachbehandeln. Frappante Wirkung, von Tausenden bestätigt. In Elberfeld bei A. Hielscher, Bachstraße 46 u. Marienstraße 30, Frau H. Kahn, Herzogstraße, L. Tapken, Schwanenstr. 22, Arth. Peter, Herzogstr. 38, M. Wipperling Nachf., Ripdorf 99, A. Müller, Ripdorf 66, W. Sauer, Konsdorferstr. 30, O. Pieper, Hochstr., J. Frickenhaus, Königst. 97, Kron.-Drg. M. Vollmer, Friedrichst. 27, Ecke Karlstr., Wilh. Muscheid & Co., Wall 1/3, und in der Parfümerie Wolf 3; in Barmen: Emil Jansen, Wertherstr. 8, Otto Schorre Nchf., Wertherstr. 57a, E. Jung, Beyenburgerstr. 15 u. Rödigerstr. 99, Fr. H. Schürmann, Altermarkt 19, E. Müggenburg, Hochstraßerstr. 39, J. Zimmer, Bittenerstr., Frau E. Hopfe Wwe., Schuchardtstr. 26; in E.-Rittersh.: Drogerien O. Dahlmann, P. Ruggeberg, Wertherstr. 53, O. Deuster, Werlerstr. 26, und Parfümerie W. Müller; in E.-Wichlinghausen: P. Kaufinke, Westfalen- u. Leonhardstr.-Ecke u. Heusner- u. Humboldtstraßen-Ecke; in Vohwinkel: Herm. Wolff. a568

Weißes Papier

billig abzugeben.

Elberfeld, Kaiserstraße 50.



Vertreter: Karl Hanten, Elberfeld, Agenturen. u126

Geschäftsbücher mit amerik. Liniaturen

stets in vielen Ausführungen vorrätig von Mk. 1.50, 2, 3, 4, 5.25 und höher.

Für jedes Kontor sind meine Portobücher für die Portokasse unentbehrlich. Einfache übersichtliche Einteilung, von Mk. 1.20 an.

Für kleinere Geschäfte empfehle meine praktischen, besonders für diesen Zweck eingerichteten Ladenkladden, welche bei bequemer Handhabung größte Uebersicht ermöglichen.

Rob. Girardet Elberfeld, Burgstr. 7

Spezial-Geschäft für Kontorbedarf.

1239

Barmer Volkschor-Konzertverein
Institut für Chor- u. Orchesterkonzerte großen Stils.

Mittwoch 14. Jan. 1914, abds. 8½ Uhr, im Ev. Vereinshaus

Viertes Symphonie-Konzert
des Volkschororchesters
unter Leitung des Musikdirektors Herm. Ingerau.
Solisten: Ellen Saatweber-Schlieper . Klavier.
Hans Blume, Düsseldorf . Violine
Paul Ludwig, Düsseldorf . Violoncell.

Beethoven-Abend.

Ballettm. a. Die Geschöpfe d. Prometheus. 4. Symph. B-dur. Triple-Konzert für Klavier, Violine, Violoncell u. Orch.

Vorverkauf 50 Pf. bei A. Graeper, Wertherstr. 10. An der Kasse 40 Pf.

Wohnungs-Anzeigen.

Vermietungen

Häuser etc.

Schön. Eckladen ob. Konk., U.-B., lang. Kolon., sof. od. sp. N. B. Lennepersi. 42

Der Laden
Bredderstraße 47a in Barmen, mit Hinterzimmer, sofort zu vermieten. Da Backofen vorhanden, eignet sich derselbe auch für Bäckerei. Näheres Barmen Reichsstraße 11. 9796a

Schöne Etage in bess. ruh. Hause, 4 Zimm., U.-B., Rothenerstr. 8, pt. 124b

Nähe Hardt und Landgericht Schöne Part.-Wohnung v. 4 Zimm. i. bess. Hause p. 1. April z. verm. Näh. Rob. Stocker, E., Gartenstr. 48,1*

4 Zimmer 1. Etg. per 1. 4. * Heinz, Elberf., Kaiserstraße 37.

Schöne Etg., 4 o. 5 Z., m. Veranda, sowie auch noch 2 od. 3 1. April E., Gneisenaustr. 6. *

Schöne 4-Z.-Wohnung 1. Etg. mit Veranda u. Bleiche bill. zu vm. Barm., Carnaperstr. 7, pt. †

1. Etage abgeschl. 4 Zimmer per 1. 4. zu verm. Näh. Elbf., Kleeblattstraße 20, 2. Etage. *

Neue Fuhrstraße Nr. 27.
Haus, neuzeitlich eingerichtet für 15313
Engros- u. Detailgeschäft
zu vermieten oder ausnahmsweise billig zu verkaufen.
Ed. Hein, Elb., Zietenstr. 1.

Feinste Lage.
Am Neumarkt ein großes, schön. Ladenlokal, modern eingerichtet, für Spezialgeschäft geeignet, z. 1. 5. 14 zu vermieten. Näh. Off. unter E 5551 an die Expedit. *

Barmen, Wertherstraße 44, **Ladenlokal** beste Geschäftslage, sof. zu vm. Näh. B. Fischerthalerstr. 46, Baugeschäft. Tel. 1045. 9806a

Ladenlokal
in Remscheid, Elberfelderstraße 10, am Markt, wo bisher ein Putz-Geschäft mit sehr gutem Erfolge betrieben wurde, ist per 1. April d. Js. zu vermieten. Dasselbe eignet sich auch für jedes andere Geschäft. f235
Näheres bei Fr. Theod. Arnz, Elberfelderstr. 12.

Laden m. Wohn. Ludwigstr. 85 1. 4. Heinz, Elb., Kaiserstr. 37.*

Schön. Laden, Ecke, mit Wohn., in gut. Lage, sowie 4 Z. sofort zu verm. E., Gneisenaustr. 6. *

5 u. mehr Zimmer

In m. Hause Hoskamp 38 ist die bisher von Herrn Dr. Bialsch bewohnte f9654
1. Etage,
bestehend aus 10 Räumen, ganz oder geteilt zu vermieten. — Gust. Braun, Elberfeld, Hoskamp Nr. 38.

Wohnung von 6 Zimmern in herrschaftl. Hause, Brillerstr. Nr. 168, 3. Etg., Elberfeld, preiswert zu verm. f9650

In m. 2-Fam.-Hause ist die 2. Etg., 6 Z. nebst Mans., mit all. Bequ. an kl. saub. F. 1. 4. zu vm. E., Bergstr. 23, I. f9664

Herrschaftliche Etage, f9651 8 Z., Badez., Veranda, Erker, Speisek. pp., Elbf., Gartenstr., per 1. April d. Js. zu verm. Näh.: Gust. Zier, Elberfeld, Baustr. 44. Telephon 2605. *

Abg. 2. Etage, 5 Z., 1 Mans., Balkon u. Veranda, sof. od. sp. Elberfeld, Arminiusstraße 5. *

Wilhelmstr. 27, 3. Etage: 5 gerade Mansardenzimm. ganz oder geteilt an ruhige Leute p. 1. April zu verm. Näh. Elberf., Friedrichstraße 67. f141

1. Etage, 5 Zimmer, p. 1. April zu vm Näh. B., Dickmannstr. 4. +

Elb., Rheinischestr. 58, 5 hübsche, helle Räume 1. Etg., 4 Zimmer, Küche, Mans., Veranda, Balkon usw., preiswert zu verm. Näheres im Laden, parterre, daselbst. v2760

Zum 1. 4. 14 1. Etage, abgeschl., bestehend a. 5 schönen Räumen, in ruhigem Hause zu vermieten. Näheres durch Herm. Jacobs Erben, Elberf., Georgstraße 6.*

Herzogstraße 40. Schöne 1. Etage, auch für Geschäftszwecke pass., per 1. April 1914 zu verm. Näheres: Elbf., Vereinstr. 17, 1. Etg. f9655

4 Zimmer

Im abgeschl. Haus Ernststr. 8
4 Z. u. 1 Mans. 1. Et.,
5 Z. u. 1 Mans. 2 Et.,
in gutem Zustand, mit all. Zubehör, für 1. April preiswert zu vm. Näh. im Hause (Laden), od. Königstr. 185, Elbf. 15881

4 Zimmer April zu vm. E., Hochstr. 97. *

Schöne abgeschlossene Etage, **4 Zimmer,** p. April zu verm. Barmen-R., Ewaldstraße 2. 9666a

*Schöne 4-Z.-Etage p. 1. 4. an ruh. Leute. E., Kölnerstr. 53, p.

3 Zimmer

Kl. Parterrewohn., 3 Z., evt. mit 1 M., zum 1. 4. 14 zu v. Elbf., Ravensbergerstr. 66, II.*

Sterbefallsh. 3 schöne Zimmer 2. Etage per 1. April 1914 zu vm. U.-Barmen, Hirschstr. 75. †

Gemütliche Wohnung, **3 Zimmer,** abgeschl., an ruh. Leute p. 1. 4. zu vm. E., Humboldtstr. 12, II.

1. Etg. 3 Zimmer sofort zu v. Elbf., Gesundheitstr. 98, pt. *

Wohnung, 3 Z. 1. Etg. u. 2 od. 3 Mansz. mit allen Bequ. per 1. 4. 14 zu vm. Marienstr. 20a. Näh. E., Weberstr. 2, 3. Etg. *

2 u. 1 Zimmer

2 Z. u. evtl. 1 Spchz. per bald. Heinz, Elberf., Kaiserstr. 37. *

2×2 kl. Z. Febr. od. später an ruh. Fam. Elb., Weberstr. 36. *

2 u. 3 kl. Z. an kl. kdrl. Leute April. E., Brunnenstr. 37. *

1. Februar 2 Zimmer f9653 Kielerstr. 12, III, zu vm. Näh. Elberfeld, Kastanienstr. 11.

2 kl. Spchz. an 1 o. 2 ruh. Pers. sofort E., Färberstr. 18, II. *

2 Speicherz. i. abgeschl. Hause sofort zu v. E., Wilhelmstr. 28.*

I. abg. Hause 1 schönes, groß. Z. mit Wasserl. im 2. Obergesch. an einz. Person sof. Näh. Elb., Ernststr. 8 (Laden). 15382

Gr. Mansardenz. mit Koch- u. Leuchtgas in bess. H. an einz. Frl. zu v. E., Sophienstr. 15.*

Schönes, großes f9670 **Giebelzimmer** zu verm. Elberfeld, Kipdorf 8.

Verschiedene

Unterhaus Ludwigstr. 83 p. 1. 4. zu vm. Heinz, E., Kaiserstr. 37.*

Parterre-Lagerräume mit Einfahrt mit od. ohne Kontor sof. od. bald. E., Färberstr. 18, II. *

Gr. Backstube, ev. m. Wohn. u. Pferdestall zu vm. Näh. Elbf., Hochstraße 65, 2. Etg. 15394

In der Industriestadt Grottau i. B.
in der nächsten Nähe der deutschen Landesgrenze und 10 Minuten von der Bahn entfernt, ist ein schöner
Shedsaal von 400 qm
mit Nebenlokalitäten und Wohnung von über 200 qm, mit elektr. Kraft und Dampfheizung, wo bis jetzt Gummizugweberei betrieben wurde, im Ganzen oder geteilt durch Josef Makowec, Grottau i. B., zu vermieten. v2782

Fabrik- oder Lagerräume
auch für Rohprodukten-Lager geeignet, billig zu vermieten. Julius Merkelbach j., Elberfeld, Königstr. 123 a. 15334

Autogarage
für 2 oder 3 Autos nebst geräum. Chauffeurwohn. im Brillerviertel sofort zu vermieten. Offerten unt. E 1138 an die Exp.

Werkstube für leichten u. ruhigen Betrieb sofort zu vermieten. Elberfeld, Wiesenstr. 121, 1. Etg. 15391

Mietgesuche

Gutes Landhaus mit etwas Land (Weide oder Wald) v. bald dauernd zu pacht. ges. Eventl. später Kauf. Angeb. mit Mietpreis unter E 5534 an die Expedition dieses Blattes. *

Landhaus mit Garten d2862
in ruhiger, gesunder Lage — zu mieten gesucht. —
H. Rohde, Crefeld, Dionysiusstr. 169.

Schöne Wohnung von 7 oder 8 Zimmer zu miet. ges. Off. u. E 5523 an Exped. *

Kinderloses Ehep. sucht eine **freundliche Etage** von 5 od. 6 Räumen mit allen mod. Bequeml. in gutem, ruh. Hause in Elberfeld. Angebote mit Preis u. sonst. Angaben u. E 2235 an die Exp. b2866

Gesucht in Elberfeld 5 Zimmer, part., evtl. 4 Z. u. 1 Mansarde, per 1. April 1914, mögl. Mittelp. der Stadt. Off. mit Preisang. u. E 2239 an die Exp. v2780

Suche zum 1. Februar eine **Etagen-Wohnung** mit 3 od. 4 schönen Zimmern in etwas freier, guter Lage. Off. mit Preisangabe u. E 2241 an die Exp. erbeten. v2783

Zum 1. 4. 3- od. 4-Zimm.-Wohnung von Beamten gesucht. — Off. unt. E 5484 an die Exp. *

Von Agenturgesch. w. z. 1. 4. 14 ab 4- od. 5-Z.-Wohn., pt. od. 1. Et., mit 1 od. 2 Pt.-R. für Kontor u. Lager Nähe Zentrum ges. Ang. üb. Lage u. Mietpr. unter E 5532 an die Expedit. *

3 od. 4 Zimmer, pt. od. 1. Et., v. kl. Fam. per 1. 4. zu miet. ges. Off. m. Pr. u. E 5499 Exp.*

Brautpaar sucht zum 1. April 1914 schöne 2-Zimmer-Wohnung. Off. unter E 5515 an die Exp.

Milchhändler sucht passende Wohnung mit Stallung. Off. unt. E 5513 an die Exp. *

Möbl. Zimmer

In Barmen:

U.-B., Allee 22: Möbl. Zimmer, part. u. 1. Etage, zu verm., eventl. mit Klavier. †

In Elberfeld:

Arrenbergerstraße 2, 1. Etage: Schlafstell. frei.
Auerschulstr. 19: Gut möbliert. Parterre-Zimmer zu vermiet.
Baustr. 14, I, rechts: Möbl. Z. mit 2 Betten u. guter Pens.
Bergstr. 5, I. Nähe Rath. G. möbl. ruh. W.- u. Schlfz. 10.25 f. u. eins. Z. a. tagw.
Bergstr. 31, Laden: Kost und Logis für 2 junge Handwerk.
Ernststr. 10a: Möbl. Zimm. m. oder ohne Pens. f. Handw.
Ernststr. 29, pt.: Möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiet.
Friedrichschulstraße 5, II, rechts: Schlafstellen für Mädchen fr.
Grünstr. 7, II: Eleg. möbliert. Zimmer mit Erker im Mittelpunkt zu vermieten.
Heubruch 5, II: Gutes Logis m. v. Pension, per Woche 12.50.
Hochstr. 75a, I: Pr. Schlafstelle für ordentl. Mädchen frei.
Hofaue 87, II: Einfach möbl. Speicherzimmer zu vermieten.
Hopfenstraße 15, I: Sch. möbl. Zimmer in ruh. Lage u. kl., ruh. Fam. m. voll., gut. Pens. versetzungsh. per 1. 2. zu vm.
Kaiserstr. 37, 4. Etg., rechts: Einfach möbl. Zimmer zu vm.
Kampstr. 22: 2 schön möblierte Mansarden zu vermieten.
Kipdorf 8: Gut möbl. Speicherzimmer in bess. Hause zu verm. f9670
Große Klotzbahn 8a, I: Propre Schlafstelle frei.
Kölnerstr. 12: Für ord. j. Mann gute Kost u. Logis frei.
Kölnerstr. 17, II, Peters: Fein möbl. gr. Zimmer sof. zu vm.
Kölnerstr. 42, I: Schön. Wohn- u. Schlafzimmer preiswert.
Laurentiusstr. 25: Möbl. Zimm. mit v. Pension zu vermieten.
Luisenstr. 25, I: Möbl. Zimmer an Herrn oder Dame zu vm.
Luisenstr. 29, II: Frdl. schön möbl. Zimmer mit gut. Pens.
Luisenstraße Nr. 76: Möbliert Zimmer zu vermieten.
Mathildenstr. 2, p., a. d. B.-M.: Möbl. Z. f. ord. Mdch., w. 3M.
Mathildenstr. 3: Schön möbl. Parterrezimmer sofort zu v.
Nordstr. 37: Kost u. Logis frei, Mittag- 50, Abendessen 40 Pf.
Oberstr. 16, pt.: Saub. mbl. Z. mit od. oh. Pf. in anst. H. f.
Oststr. 28, I: 2 f. sch. möbl. Z. an 1 Herrn sof. oder bald.
Ronsdorferstr. 19a, II, n. Haupt-Bhf.: Sch. möbl. Z. m. el. Licht.
Elberfeld, Prinzenstraße 44, 2 Mansz. per 1. April zu vm. Näh. Elbf., Schwanenstr. 42. *
Seilerstr. 13, p.: In bess. Hause gut möbl. Mansarde zu vm.
Südstraße 25: Gute Kost und Logis, Mittag- und Abendessen zu haben.
Teichstr. 8: Schlafst. f. Mädchen, 3. allein. Woche 2,50. v2776
Wülfingstr. 19, II: Gut möbl. Zimmer in ruh. Hause sofort.
Wülfingstr. 23, I: Möbl. W.- u. Schlafz. m. Bett. an H. o. D.

Verkäufe

Versteigerung.
Am Dienstag den 13. d. M., vorm. 11 Uhr, sollen im Pfandlokal — Wirtschaft Meurer — in Dornap **30 Hühner** öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung versteigert werden. f147
Hoppenheit, Gerichtsvollzieher.

Herrsch. Wohnhaus, Elberf., Gartenstr., 3½ Stock, mit je 5 Zimmern und allem Zubehör, preiswert zu verkaufen. Ca. 800 Mk. Mietüberschuß. Näheres Gust. Zier, Architekt, Elbf., Baustr. 44. Teleph. 2605.

Maschinen

Billig zu verkaufen: 1 neue Wasserturbine, 600 S. Liter, 1 neuer u. 1 sehr wenig gebr. Turbinenregulator, 1 Duplex-Pumpe Oddesse, 1 Benzinmotor, fast neu, 15 PS, 1 Lager-Gestell für Kreissäge, fast neu, Transmissionen, Vorgelege, gebr. Eisenscheiben und neue Holzriemscheiben, Flügelpumpen, neue Gallsche Ketten u. Räder und 2 neue Gattersägenblätter, 1660×140×2 mm. Anfragen u. E 2193 an die Exped. g278

Biegemaschine mit Schlitzvorrichtung bill. abzugeben. Elbf., Briefstr. 17.

Sehr gute Nähmasch. für nur 20 Mk. Elb., Bachstr. 25, 1. Et.*

K.47/13
6

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Haßlinghausen belegenen, im Grundbuche von Haßlinghausen Band 1, Blatt Nr. 28, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Landwirts **Carl Wiggershaus junior zu Haßlinghausen,** Kortenstraße, eingetragenen Grundstücke: g7

Kartenblatt (Flur) Nr.	Parzelle Nr.	Grundsteuermutterrolle Art.	Gebäudesteuerrolle Nr.	Wirtschaftsart und Lage	Größe ha	a	qm	Grundsteuerreinertrag Tlr.	1/100	Gebäudesteuer-Nutzungswert Mark
2	40	213		Acker, Twerstück	1	3	.	9	68	a. 600.-
3	105			Acker, Kämpchen	.	27	02	2	54	
3	106			Holzung, das.	.	12	91	.	82	
1	64			Wiese, Hofwiese	.	93	69	14	68	
3	4			Garten a. Kortenhause	.	12	45	.	.	
3	376/5		3	a. Wohnhaus mit Hofraum u. Hausgarten, b. Stall, c. Scheune, Kortenstraße Nr. 3	.	16	45	.	.	
1	381/67			Holz, Zutermannsbusch	.	3	23	.	10	
1	382/67			Holz, das.	.	14	79	.	46	
3	565/6			Acker, in der Gönne	.	24	08	2	26	

am 26. Februar 1914, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer 15, versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 8. Oktober 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Schwelm, 31. Dez. 1913. **Kgl. Amtsgericht, K. 47/13.**

Immobilien

Flottes 9795a **Restaurant** an Hauptverkehrsstraße in Barmen zum 1. April zu verkaufen oder zu vermieten. Off. unter B 314 an die Expedition Barm., Neuerweg 41/43, erbeten.

Milchgeschäft * zu verk. Off. u. E 4997 a. Exp.

Für Metzger! Eine seit 33 J. beste., rentable **Rind- u. Schweinemetzgerei** (gut. Aufschnittverkauf) ist mit Wohnhaus, Maschinen, elektr. Licht- u. Kraftanlage, Wagen, Pferd u. sämtl. Inventar unter günst. Bed zu verkaufen, evtl. zu vermieten. Gefl. Off. unter E 2242 an die Exp. f117

Gute Existenz für strebs. Leute jegl. Standes! Sehr leicht zu führendes Spezial-Butter-, Eier- und Käse-Geschäft, mit großem Umsatz, auf Hauptstr. in Köln gel., ist dringender Umstände wegen äußerst günstig zu verkaufen. — Gefl. Off. bef. unt. K J U 815 Rudolf Mosse, Köln. a107

Ich beabsichtige, mein **Möbeltransport-Geschäft** zu verkaufen, od. die Wagen einzeln, bestehend aus 1 Wagen, 8¼ m, 2 Wagen, 5 m, 1 Wagen, 4 m, 1 gew. Wagen. — Ferner meine v2784 **Schreinerei** mit 3 Hobelbänken u. sämtl. Werkzeug u. Möbelgeschäft. Ewald Brüning, Gummersbach, Telephon 208.

Fast neuer mech. Betrieb billig. Off. u. E 5550 Exp. *

Weg. Betriebsänderung soll. mehr. gut erhalt. 1-, 2- u. 3spul. Maschinenstühle (6 m lg., 14 b. 28'' Sprung) preisw. verk. w. Off. u. B 280 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. 9737a

Nähmasch gut nah., u. Garant. 10 u. 18. bill. Sing. Ringsch. 35 M. E., Platenhofst. 36 II. r., Hdl.*

Gebr. Zick-Zack-Nähmasch., gut erh., billig. A. Boin, Barmen, ref. Kirchstraße 7. 9730a

Folgende gebrauchte tadellose **Schreibmaschinen** Adler, Blickensderfer, Continental, Ideal, Oliver, Remington, Underwood etc. billigst zu verkaufen auch **mietweise** **Urania,** beste deutsche Schreibmaschine. Reparatur-Werkstatt. **Vervielfältigungs-Bureau** Ernst Spenn, Elberfeld.

Gebr. Schreibmaschinen, alle erstklassigen Systeme, gut erhalten, unter Garantie im Spezialgeschäft C. Schaffeyer, E., Alexanderbrücke, Generalvertr. d. Continental-Schreibm.

Tadellos erhaltene, wenig gebrauchte f9658 **Kopiermaschine,** System Soennecken, 6 k, weg. Aenderungen außerordentlich preiswert abzugeben. f9658 Schmidt & Co., Elberfeld, Briefstraße Nr. 17.

Fahrrad zu verkaufen. Elberf., Hombüchelerstraße 60, 4. Etg. *

Musikinstrumente

2 Pianinos, Nußb. u. Eiche, prämiiert, ganz bill. abz. Lager: E., Aue 64.*

Eleg. Piano 395 Mark, Mietpianos billigst. — E. Menge, Elberfeld, Bahnhofstraße 52. *

Piano, Knake, schwarz, längere Zeit am Lager gestanden, billig zu verk. — Gustav Weischet, E., Königstr. 23, Piano-Geschäft. f8864

Piano gebr. 150 und 375 ℳ gebr. Salonflügel 550 ℳ **Planophola-Planino** (P. mit Kunst-Spielapparat) m. Garantie f. billig z. verk. † **Pianofabrik Arthur Lehmann** Barmen, Haspelerstr. 6.

Ein großes Kino-Theater
mit Restaurationsbetrieb, über 500 Sitzplätze, wegen Familienverhältnisse unter Selbstkostenpreis zu verkaufen. Gefl. Offerten an **Colosseum, Dresden.** f340

Mobiliar

Von größ. Goldwarengeschäft ist infolge Anlage eines Tresors 1 tadell. erh. Kellnerscher Panzer-Geldschrank abzug. Ausk. ert. Gust. Kellner Söhne, Barmen.

Kompl. Bett, engl. Bettstelle, 1 Spiral-Matr. m. Aufl., 1 Oberb., 2 Kissen, 79 M., kompl. Bett, 1 Bettst., Sprungf.-Matr., 1 Oberb., Unterb. u. Kissen 65 M. Neu's Kaufh., E., Friedrichstr. 32.

Gebr. 1- u. 2schl. Bettst. m. Matr., Bettzeug, weiße Kinderbettstelle, 1- u. 2tür. Kleiderschr., kompl. Schlafzimmer u. Küche, Waschkommoden m. u. ohne Marmor, Nachtkonsole, Vertiko, Spiegel m. Stufe, Küchenbüfett, Anrichte mit u. ohne Aufsatz, Topfschr., Tische, Stühle, weiß emailliert. Herd, Schreibtische, Stz. Pult, Rolladenschreibtisch, Kontorschemel, Schreibtischsessel, Gartentische, alles gut erhalten, im Möbelgeschäft W. Schumann, Elberfeld, Klotzbahn 13 5387

Gebr. eiserne Bettst. mit Matr., Holzbettst. mit Matr. b. zu vk. Elberfeld, Klotzbahn Nr. 19. *

Gut erh. 2schl. Bettst. m. Mtr., gr. Posten versch. Stühle sof. U.-B., Ritterstr. 46, II., Vogt.*

Wegzugsh. versch. Möbel zu vk. Barm., Westkotterstr. 1, II, 1. +

* Kldrschr. 25, Küchschr. 30, Tische, Bettst. m. M. 18, E., Luisenstr. 84, p.

Gebr., gr. Kldschr., Waschk., Waschtisch. E., Prinzenstr. 32 Schrein.*

Plüschsofa, Ledersofa u. Chaiselongue billig zu verk. Polsterei, Elberfeld, Albrechtstraße 44. *

Hochfeine Plüsch-Garnitur, echt. Nußb.-Büfettschr., Trum.-Spg., Bücherschr. 65, Vertiko 30, Nähtisch, Sofatisch 21, Ausziehtisch 24, Chaisel. m. Decke, Teppich, Läuferstoff, Plüschdecke, Rohrs. bill. Hügenell, Möbelh., Elberfeld, Bergstr. 23. 15430

Wegen Auflösung der Wirtschaft sind Trumeau mit Schränkchen, Tisch, Stühle, Schrank, Küchengeschirr, Bilder, Kaiser und Kaiserin in großem Goldrahm. u. verschiedenes andere zu verk. Schwelm, Schulstraße 14, I. *

Älteres, gut erh. g121 **Doppelpult** bill. Aug. Ring, Velbert, Offerstr.

Massiv eichener Schreibtisch, Sönnek. Aktenschrank, Aktenständ. u. f. neue Schreibmasch. bill. E., Dorotheenstr. 12, III.

2stz. Sitz- u. Stehpulte b. zu v. Elbf., Klotzbahn 19, Wendling.*

Trumeauspiegel u. Flurgarder. b. Barmen, Wertherstraße 38. +

Schöner Füllofen, fast neu, für 50 Mk. zu verk. * Elberf., Hermannstr. 37, 2. Et.

Gebr. Mantelofen für 6 Mark zu verk. E., Haubahn 7, II. *

* Elbf., Bleichstr. 9, I: Weißer Majol.-Salon-Gasofen bill. z. v.

Gut erhaltener Mantelofen bill. zu vk. E., Mathildenstr. 5, II. *

S. gut., weiß. Tafelh. m. Kessel u. Füllof. E., Prinzenst. 32. Hdl. v2778

Diverses

Gebrauchter, noch gut erhaltener, geschlossener f60 **Lieferwagen,** für Milch-, Flaschenbier-, Selterswasser- u. Bäckerwagen geeignet, billig abzugeben. Haus Haan, Haan (Rhld.).

Pelze! Schöne Skunks-, Steinmarder- und andere Pelze sehr billig zu verkaufen. T. Leeser, nur Elberfeld, Grünstr. 29, 1. Etg.*

Eleg. Steinmarder-Pelze, eleg. Alaska-, Fuchs- u. Skunkspelze sehr billig zu v. Partieg. Elberfeld, Paradestraße 76. *

Schwere goldene Herrenuhr mit Sprungdeckel (prima Gehwerk) sofort billig zu verkaufen. Off. unter B 6258 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Pflastersteine. Gebrauchte Rinn-, Rahm- u. Pflastersteine, Stein-, Zement- und Flurplatten in kleinen und größeren Posten billig abzugeben. Arbeit wird mit übernommen. Gustav Blau, Elberfeld, Gesundheitstr. 110. Tel. 4548.*

1 schön., auf Leinwand gemaltes Bild zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. f265 *

1000 Kilo Heu billig. * Rutenbeck 10 bei Küllenbahn.

Hundefutter abzugeben. Elberfeld, Turmhof Nr. 15.

Prachtstücke. 2 städt. Pfandscheine von hochmod. Brillant-Kollier u. Platin, beliehen Mk. 270.—, sowie schwere Herren-Uhr mit Springdeckel (Ia Präzisionswerk), beliehen Mk. 135.—, weil unerwünschte Geschenke, billig. Gefl. Off. u. E 5552 Exp. Handl. vb.*

Täglich b2855 **75–100 Liter Milch** abzug. Angeb. an Landeszeitung in Radevormwald.

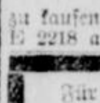
Tiere

Ges. Pferd, † pflastermüde, sucht zu verk. oder einzutauschen geg. Wein u. Likör Off. unt. B 6239 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Hellbraune Stute mittelschw., für Karre u. Wagen passend, zugfest u. brav, weil überzählig billig abzugeb. Elbf., Goethestr. 18. Besichtigung mittags von 12–2 Uhr.

Rein schwarze f234 **Schäferhunde** von mehrfach prämiierten Eltern, 10 Wochen alt, Preis 20 ℳ. Tausche auch gegen Hühner od. sonstige brauchbare Artikel u. Waren. Offerten unt. K 38 an die Filial-Exp. ds. Bl. Remscheid, Kirchstraße 7.

Scharfer Dobermann, als Wachthund sehr geeignet, billig abzugeben. — Restaurant Stock, Obersprockhövel. †


Zucht- u. Legegeflügel, Bruteier, Zuchtgeräte, tragb. Ställe, Futtermittel, Geflügelpark i. Auerbach 249 (Hess.) Katalog gratis. Wiederverk. ges.

Kaufgesuche

Bauplatz von 150–180 □-Meter in der Nähe von der Oststraße zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter E 5364 an die Expedit. *

3- oder mehrgängiger gebrauchter **Musterstuhl** zu leihen od. kaufen ges. Offert. u. E 2215 an die Exp.

Gebr. Möbel, Betten, Herde, ganze Haushaltungen, getragene Kleider, Schuhe kauft * Wilh. Müller, Elberfeld, Gesundheitstraße 2.

Der beste Zahler von Elberfeld f. getr. Kleider, Schuhe, Möbel etc. ist Schwarz, E., Friedrichschulstr. 6. Komme nach auswärts.*

Durch 5-Pf.-Karte können Sie sich überz., daß nur ich die höchst. Preise f. getrag. Kleider, Schuhe, Wäsche, Möbel zahle. Adler, E., Wupperf., Wilhelmstr. 2. Komme nach ausw. +

Die höchst. Preise für getragene Herr.- u. Damenkleid., Schuhe, Wäsche usw. zahlt Schmidt, E., Gesundheitstr. 28. Postk. gen. *

Frau Schorn, E., Luisenstr. 16, kauft getr. Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhe, Leib- u. Bettwäsche. Karte genügt.*

~~**Sofort Kasse.** Kaufe Restposten und ganze Läger Konfektion, Schuhwaren etc. * Lichtmann, Tel. 4232 Elberfeld, Wilhelmstraße Nr.~~

200 Meter Woll-Plüsch zu kaufen gesucht. Offerten unt. E 2218 an die Exped. ds. Bl.

Für Herrenschneider! f440 Suche geg. sofortige Kasse zu kaufen: Einen Posten moderner besser. Herren-Anzugstoffe, Buckskins, Ulster- und Ueberzieherstoffe, auch Futterstoffe etc. Offerten u. E 2208 an die Expedition d. Bl.

Kaufe künstliche **Zähne und Gebisse,** zahle per Zahn bis **1 Mk.** und mehr, für altes Gold, Platin d. h. Tagespr. Singer Elberfeld, Wilhelmstr. 30, Tel. 1195 Barmen, Bredderstr. 63, Tel. 2452.

Für künstl. Zähne u. Gebisse wenn auch alt und zerbrochen zahle fürs **Gebiß bis 25 Mk.** und mehr für Uhren, altes Gold, Silber zahlt die höchsten Preise Frau Beril, E., Wilhelmstr. 27.*

Zelluloidabfälle zur ständigen Abnahme gesucht. Erzolit-Werke, Lennep. f116

Gebrauchte Körbe in verschiedenen Größen f. Fabrikbetrieb zu kaufen gesucht. Reeve & Consbruch, B.-Wichl., Nordstraße 18.

Platies Wagenpferd kauft W. Koch, Vohwinkel. g191

a231 Habe wieder einige Posten allerfeinste ostpreußische **Tafelbutter** 11.60 } p. Postkolli **Ia Landbutter** 10.70 } von 9 Pfd. franko Nachnahme abzugeben. a231 **G. Ziegge.** Butterversand, Tilsit.

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

(Schluß der Plenarsitzung vom Samstag, 10. Jan.)

Am Samstag konnten wir noch über den Beginn der wichtigen Sitzung des Herrenhauses berichten, in der Graf York von Wartenburg seinen Antrag über die Stellung Preußens im Reiche einbrachte. Nach einer Begründung des Antrages durch den Antragsteller ergriff, wie gemeldet, Ministerpräsident von Bethmann Hollweg das Wort und verbreitete sich einleitend im allgemeinen über den Antrag und seine Bedeutung. Er fuhr dann fort:

Wenn ich nun zu der praktischen Ausführung des Grafen York von Wartenburg übergehe, so trifft Ihre Resolution die Besorgnis und den Vorwurf aus, daß die staatsrechtlichen Verhältnisse zuungunsten der Einzelstaaten verschoben worden seien. Ich will einzelne Punkte von dem berühren, was Graf York in seinem Zusammenhange ausgeführt hat. Ich will auf den Vorwurf in der Vergangenheit, die Einführung der Reichstagsdiäten, nicht eingehen. Ich nehme an, daß er ein exemplifikatorischer Hinweis gewesen sein soll. Auf die vom Grafen York angezogene Äußerung des Staatssekretärs des Innern bezüglich des Wohnungsgesetzes will ich nicht des Näheren eingehen. Wenn diese Ausführung dahin verstanden worden ist, als hätte sie eine Drohung gegen Preußen sein sollen, so ergibt sich, daß dies falsch ist, schon daraus, daß tatsächlich zu jener Zeit im preußischen Staatsministerium bereits die Ausarbeitung eines Wohnungsgesetzes beschlossen war.

über die Steuergesetzgebung des Reiches

im vergangenen Jahre hat Graf York davon gesprochen, daß bei dieser Gelegenheit die verbündeten Regierungen eine Kapitulation eingegangen seien. Dieser Ausdruck findet die Zustimmung des hohen Hauses. (Sehr richtig.) Wenn ich mich ausführlich äußern wollte, so müßte ich zurückgehen auf die Geschichte der Reichsfinanzen bis zu 1906, auf die erstmalige Einführung der Fruchtabsteuer, auf die Vorgänge im Jahre 1909. Ich würde weiter auf die Vorgänge im Reiche nach den Jahren 1912 und 1913 zurückgreifen müssen. Ich müßte eine sehr ausführliche Darstellung der Gesamtentwicklung geben, die schließlich, — das will ich offen bekennen und das habe ich auch im Reichstag getan, — die schließlich zu einer Anspannung der Besitzsteuer zugunsten des Reiches geführt hat, die auch ich bedauere. Ich glaube aber, daß es zweckmäßiger sein würde, über diesen Gegenstand einmal in separato zu sprechen. Ich verzichte darauf, nähere Ausführungen hierzu zu machen. In den Ausführungen des Grafen York v. Wartenburg, auf die ich jetzt eingehen will, haben eine große Rolle gespielt, die Intentionen, die der Reichstag seinerseits gezeigt hat. Der Graf York v. Wartenburg hat von Resolutionen gesprochen, die

anläßlich der Wehrvorlage

im vorigen Jahre vom Reichstage beschlossen worden sind und er hat dabei getadelt, daß von seiten des damaligen Kriegsministers entgegenkommende Erklärungen abgegeben worden waren, aber ich kann gegen die verbündeten Regierungen Vorwürfe nur gelten lassen, insoweit die Verbündeten durch derartige Resolutionen tatsächlich etwas veranlaßt haben, und in dieser Beziehung habe ich Beweise in der Rede des Grafen York v. Wartenburg vermißt. Graf York hat die elsaß-lothringische Verfassung berührt. Ich weiß, daß mir deswegen zahlreiche schwere Vorwürfe gemacht werden. Ich will auf die Erwägungen, welche mich zu der Überzeugung geführt haben, daß die damalige Gesetzgebung richtig gewesen ist, hier nicht näher eingehen. Ich habe mich darüber im Reichstage und auch im Abgeordnetenhause ausführlich ausgesprochen. Es kann sich doch nur darum handeln, inwieweit durch Elsaß-Lothringen die Verfassungsrechte der einzelnen Bundesstaaten beschnitten worden sind. Unzweifelhaft nicht durch die Einsetzung der ersten Kammer und auch nicht durch das Wahlrecht der zweiten Kammer, wohl aber, und davon hat Graf York gesprochen, durch die

Verleihung von Bundesratsstimmen an die Reichslande.

Das Verhältnis des Reiches zu den Einzelstaaten ist dadurch in Wirklichkeit nicht berührt worden. Es handelt sich nur um die Verschiebung der Machtverhältnisse innerhalb der Bundesstaaten. (Zuruf: Preußen!) Also Preußen zu den anderen Bundesstaaten, und ich gebe gewiß zu, eine solche Verschiebung hat durch die elsaß-lothringischen Bundesratsstimmen tatsächlich Platz gegriffen, und zwar zuungunsten Preußens. (Hört, hört!) Ich gebe weiter zu, und stimme mit dem Grafen York darin vollständig überein, daß die elsaß-lothringischen Stimmen nur gezählt werden, wenn sie gegen Preußen abgegeben werden, was das preußische Gefühl verstimmen muß. (Sehr richtig!) Aber meine Herren, ich bitte doch zu bedenken, daß es eine und dieselbe Person ist, der König von Preußen und der deutsche Kaiser, welcher sowohl die reichsländischen und preußischen Stimmen inspiriert, und, wenn beide Stimmen in entgegengesetztem Sinne abgegeben werden sollten, es sich nur um Fälle handelt, in denen der König von Preußen und der deutsche Kaiser einen Dissensus zwischen den beiden Stimmen mit dem staatlichen Interesse für vereinbar erachtet. Also meine Herren, so außerordentlich bedeutsam scheint mir die tatsächliche Verschiebung der Machtverhältnisse innerhalb des Bundesrats zwischen Preußen und den Bundesstaaten doch nicht zu sein. Aber ich gebe nochmals zu, ich begreife die Verletzung des preußischen Gefühls in der Tat. (Sehr richtig!)

Meine Herren! Graf York hat dann weiter gesprochen von den

elsaß-lothringischen Anfragen im Reichstage

und von den Beschlüssen, welche an die Interpellationen angeknüpft worden sind. Über dieselben Gegenstände, die jetzt den Inhalt von verschiedenen Anfragen bilden, konnte der Reichstag auch vorher die Verbündeten Regierungen um Aufklärung bitten. Die Auskunft konnte erteilt oder abgelehnt werden, genau so wie jetzt. Nur daß damals derartige Fragen an die Verbündeten Regierungen nur gestellt werden konnten in Verbindung mit einem bestimmten Gegenstand der Tagesordnung oder nur in der Form der Interpellation. Diese eigentliche Beschränkung besteht, meine Herren. Es ist unzweifelhaft, daß der Reichstag seine Teilnahme an den politischen Geschäften hat erleichtern und erweitern wollen. Inwieweit eine Erweiterung eingeführt wird, ist lediglich Sache der Verbündeten Regierungen und des Reichskanzlers. Aber ich gebe den Herren die Versicherung, daß ich stets zu verhindern wissen werde, daß aus der Beantwortung solcher Anfragen ein Übergriff in die Legislative des Reichstages erfolgt. (Beifall.) Nun, meine Herren, was die an eine Interpellation geknüpften Anträge anlangt, so handelt es sich dabei — wiederholt habe ich im Reichstage davon gesprochen — um einen einseitigen Akt der Änderung der Geschäftsordnung des Reichstages, der zustande gekommen ist ohne Mitwirkung des anderen Faktors. Für die Gesetzgebung darf dieser Beschluß, der an eine Interpellation geknüpft worden ist,

keinerlei staatsrechtliche Bedeutung

haben. Auch das habe ich seinerzeit im Reichstage ausdrücklich ausführen lassen. Nun, meine Herren, ich glaube, daß ich diese Ansicht auch in den letzten Tagen bewiesen habe. Diese Beschlüsse, die an eine Interpellation geknüpft werden, bedeuten weiter nichts, als die Konstatierung einer Meinungsverschiedenheit zwischen dem Reichstage und dem Reichskanzler in einem einzelnen Falle. Bemerkt hat der Herr Graf York auch noch die Rüstungskommission. Ich darf vorweg bemerken, daß diese Rüstungskommission keine Kommission des Reichstages oder der Verbündeten Regierungen ist, sondern eine Kommission, die der Reichskanzler eingesetzt hat zu seiner Information über die vielfachen komplizierten wirtschaftlichen Verhältnisse auf dem Gebiete des Rüstungslieferungswesens. Die Kommission setzt sich zusammen aus einem Vorsitzenden und 43 Mitgliedern, abgesehen von den Kommissaren der Reichsverwaltung. Von diesen 43 Mitgliedern sind 10 Mitglieder, die der Reichskanzler bestimmt auf Vorschlag der Fraktionen des Reichstages. Es ist selbstverständlich, meine Herren, daß dieser Kommission ein Kontrollrecht über die Verwaltung in keiner Weise zusteht. (Zuruf: Vorläufig!) Aber, meine Herren, es ist mir nicht zweifelhaft, daß die Kritik über diese Kommission, die der Reichskanzler lediglich in seiner Eigenschaft als solcher und nicht als Bundesratsbevollmächtigter herbeiführt, daß für diese Kritik auch der Reichskanzler da ist.

Meine Herren, im übrigen will ich noch dazu bemerken, daß

diese Rüstungskommission kein Novum

darstellt. Denken Sie an die Börsenenquetekommission usw. Man darf sie nicht als eine Machtsüchtigkeit gegen herrische und störrische Parlamentsmehrheiten ansehen. Das brauche ich nicht hervorzuheben. Meine Herren! Wann ist die Macht und Stellung der Staatsregierung gegenüber dem Parlament größer gewesen, als zu Anfang der 70er Jahre? Nun, meine Herren, im Jahre 1873 ist in Preußen auf Antrag des Staatsministeriums durch allerhöchste Botschaft eine Kommission eingesetzt worden zur Untersuchung der Zustände des Eisenbahnkonzessionswesens, welche damals großes Aufsehen erregte. Diese Kommission bestand aus einem Beamten als Vorsitzenden, 4 weiteren Beamten und je 2 von den beiden Häusern des Landtags gewählten Abgeordneten. Dieser Kommission waren sehr viel weitergehende Befugnisse zugesprochen als es jetzt bei der Rüstungskommission der Fall ist. Eine Kommission auf Grund des Artikels 82 der preußischen Verfassung war diese Kommission nicht.

Dann will ich, wie Graf York, auch über Zabern nicht sprechen. Recht wird auch dort Recht bleiben, ebenso wie überall im Deutschen Reiche. Eins möchte ich bei dieser Gelegenheit noch sagen: In den letzten Wochen war es mir eine Genugtuung, zu sehen, wie das ganze preußische Volk ans Herz gefaßt wird, sobald an die Ehre der Armee gerührt wird. (Lebhafter Beifall.) Dann wird auch der kühle Norddeutsche warm. Ich sehe das noch täglich aus unzähligen Zuschriften, die ich aus allen Ständen, vornehmlich von einfachen Leuten erhalte. Das preußische Volk sieht in der Armee die Verkörperung seiner Macht und Stärke, die Stütze für Recht und Ordnung. Und dieses Volksheer, gestützt von seinem König, intakt zu erhalten gegen alle Angriffe, es

nicht werden zu lassen zu einem Parlamentsheer,

ist der leidenschaftliche Wunsch jedes verfassungstreuen Preußen, und ich sehe es als meine Hauptpflicht an, die Unversehrtheit dieses Volksheeres unter königlicher Führung aufrecht zu erhalten gegen jeglichen Ansturm. Meine Herren! Was wir der Armee, unserer Armee, in der Vergangenheit zu verdanken haben, brauche ich hier nicht auszusprechen. Aber keiner wird dafür die Verantwortung tragen können, daß an der Organisation dieses preußisch-deutschen Heeres auch nur ein Deut gerüttelt wird, weil dieses Heer der Eckstein ist der Macht und Stärke Preußens und Deutschlands.

Lassen Sie mich zum Schluß an den Ausgang meiner Bemerkungen anknüpfen. Der Beruf Preußens, den es bei der Gründung des Reiches zu erfüllen hatte, ist nicht abgeschlossen. Die Aufgaben Preußens im Reiche sind mit den Jahren nicht leichter, sondern schwerer geworden. (Sehr wahr!) Wollte Preußen auf diesen seinen geschichtlichen Beruf verzichten, so läge darin eine Pflichtverletzung gegen das Reich. Nicht um den preußischen Partikularismus zu vertreten, ist die Vormacht Preußens geschaffen worden, sondern im Interesse des Reiches. Dieses Preußentum muß unter allen Umständen hoch und unversehrt gehalten werden,

nicht gegen das Reich, sondern für das Reich.

(Bravo!) Bismarck erzählt davon, daß Kaiser Wilhelm I. allerdings in einem anderen Zusammenhang, bei der schleswig-holsteinischen Episode, ihn einmal vorwurfsvoll gefragt habe: Sind Sie nicht auch ein Deutscher? Diese Frage kommt mir unwillkürlich in den Sinn, wenn Sie mich fragen, sind Sie nicht auch ein Preuße? Aus beider Verschmelzung ist das Deutsche Reich erwachsen, und es wird kräftig bleiben, wenn wir beide Fragen jederzeit mit einem kräftigen Ja beantworten. (Lebhafter Beifall.)

Auf Antrag des Grafen **Hayseld** wird darauf mit großer Mehrheit die Diskussion geschlossen.

In seinem Schlußwort erklärt

Graf **York von Wartenburg**, daß es ihm fern gelegen habe, dem Ministerpräsidenten ein Mißtrauensvotum auszusprechen.

Oberbürgermeister **Körte**-Königsberg wendet sich gegen die Vornahme der Abstimmung, weil beim Volke dadurch die Auffassung entstehen könnte, als ob dem Ministerpräsidenten ein Mißtrauensvotum erteilt werden sollte.

Graf **Behr** beantragt namentliche Abstimmung.

Stadtdirektor **Tramm**-Hannover und Professor **Reincke**-Kiel schließen sich Körte an.

Der Antrag wird mit 185 gegen 20 Stimmen bei 3 Stimmenthaltungen angenommen.

Präsident **von Wedel-Piesdorf** erhält vom Hause die Ermächtigung, dem Kaiser die Glückwünsche des Hauses zu seinem Geburtstag zu übermitteln.

Schluß ½2 Uhr.

Nächste Sitzung unbestimmt.

Der Streik in Südafrika.

Kapstadt, 11. Jan. (Tel.) Heute nachmittag fand eine Massenversammlung von Eisenbahnern statt, um zu entscheiden, ob gestreikt werden soll. Mehrere 1000 Personen waren anwesend, aber nur etwa 2000 davon waren Eisenbahner. Die Redner der Eisenbahner, mit einer Ausnahme, sprachen sich gegen einen Streik aus. Der Vizepräsident der Eisenbahnergewerkschaft erklärte, die Arbeiter der Kapkolonie glaubten an konstitutionelle Methoden, und diese seien noch nicht erschöpft. Der Sekretär der Eisenbahnergewerkschaft sagte, die Streikenden seien bereits hoffnungslos geschlagen, und fügte hinzu, die Arbeiter sollten an Frauen und Kinder denken. Die Versammlung verlief, soweit die Eisenbahner in Betracht kommen, in Ruhe und Ordnung. Nachdem die Versammlung der Eisenbahner als geschlossen erklärt war, wurde eine Art allgemeiner Arbeiterversammlung abgehalten, und mehrere Redner sprachen sich für einen Streik aus.

Johannesburg, 11. Jan. Reuter. (Tel.) Man schätzt, daß nach Ankunft aller Aufgebotenen etwa 12—15 000 Mann am Witwatersrand unter Waffen stehen werden. — Die Haftbefehle gegen die Streikführer Bain und Mason sind noch nicht ausgeführt worden. Die Beamten der Gewerkschaft treffen ausgedehnte Vorkehrungen, um ihre Verhaftung zu verhindern. — Eine von 9000 Personen besuchte Versammlung der Streikenden nahm heute nachmittag eine Resolution zugunsten eines allgemeinen Streiks an. Die Versammlung verlief in Ruhe und Ordnung und die Redner waren im Tone gemäßigter als früher. Mehrere Redner warnten vor Übertretung der Gesetze. Kein Polizist, Detektiv oder Soldat war zugegen, doch hätten die Behörden in wenigen Minuten 1000 bewaffnete Mann auf den Platz werfen können.

Pretoria, 11. Jan. Reuter. (Tel.) Eine Massenversammlung der Arbeiter aus dem Baugewerbe und anderen Gewerben nahm einstimmig eine Resolution zugunsten eines allgemeinen Streiks an. Die Versammlung verlief in Ordnung.

Der Polizeiprozeß in Köln.

Vierter Verhandlungstag.

Zu Beginn der Verhandlung erklärte der Vorsitzende, daß nach einem ärztlichen Attest der Zeuge Wilh. Licht nicht vernehmungsfähig sei. Auch der von der Verteidigung geladene Bruder sei ausgeblieben. Von seiner Firma sei ein Schreiben eingelaufen, daß er verreist sei und sein Aufenthalt zurzeit nicht bekannt wäre. Rechtsanwalt Heine: Diese Firma stellt die Bespannung für die Gefangenenwagen. Diese Zeugen sind außerordentlich wichtig, denn sie sollen den Inspektor Kautz geschmiert haben. Nach längeren Zwischenreden zwischen Rechtsbeiständen und Vorsitzendem erklärt der Polizeipräsident, daß der Polizeiinspektor Wiedermann beauftragt wäre, Recherchen anzustellen, wo der Zeuge Licht sich gegenwärtig aufhalte und ob der Bruder nicht vernehmungsfähig sei. Im Laufe des Tages teilte Wiedermann hierzu mit, daß der verreiste Inhaber der Firma Licht nicht zu ermitteln gewesen sei. Er solle in Frankreich weilen. Der Kriminalinspektor Wiedermann gibt noch eine Erklärung ab, daß den Beamten der Exekutive der Badischen Artikel vorgelesen worden sei. Bei den Kommissaren der Kriminalpolizei sei das nicht erforderlich gewesen, da sie den Artikel gekannt hatten. Mehrere Zeugen erklären noch, daß sie an die Polizeikasse Geldzuwendungen gemacht hätten. U. a. erklärte der Sekretär des Kölner Rennvereins, daß der Verein Gelder an die Polizei gegeben habe in Höhe von 300 Mark. Seit 1912 sei der Betrag auf 500 Mark erhöht worden. Dies sei geschehen, hauptsächlich um eine

Unterdrückung des Buchmacherwesens

herbeizuführen.

Zeuge Kaufmann Weinberg, der immer die Rennen besucht, wird vom Verteidiger Dr. Merz gefragt, ob ihm bekannt sei, daß in den Kreisen der Buchmacher Gelder gesammelt wurden, die an den Polizeiinspektor Landschulz abgeführt worden sind. Der Zeuge antwortete: Darauf verweigere ich meine Aussage. (Bewegung.) Verteidiger Dr. Merz bemerkte hierzu, daß es der Verteidigung darauf ankomme, festzustellen, daß einerseits Geldbeträge zur Bekämpfung der Buchmacherei an Polizeibeamte gegeben wurden, während andererseits die Buchmacher unter sich Geld für die Polizei sammeln, damit den Buchmachern durch die Finger gesehen werde. Durch Verweigerung seines Zeugnisses habe der Zeuge eine Pflichtwidrigkeit im Sinne des § 333 eingeräumt. Staatsanwalt Dr. Dahm: Ich muß vor der weitesten Öffentlichkeit Protest dagegen erheben daß die Verteidigung aus der Verweigerung der Aussage den Schluß zieht auf die Bejahung der Frage. Rechtsanwalt Dr. Merz: Hat der Zeuge Weinberg in Buchmacherkreisen Geld gesammelt und an einen Polizeiinspektor gegeben? Zeuge: Darüber verweigere ich die Aussage. Angeklagter Sollmann: Wir sind in der Lage, Herren vor Gericht zu beschaffen, die Einblick in die Liste gehabt haben. Vors.: Ich stelle der Verteidigung die Ladung anheim.

Aus dem amerikanischen Vergnügungspark,

dessen Direktor Holländer bekanntlich vor Gericht nicht erschienen und deshalb zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt worden ist, wird noch berichtet, daß Holländer, ein Galizier, 17 bis 18 Wirtschaftskonzessionen im Vergnügungspark bekommen habe und daß diese Konzessionen von ihm gesetzwidrig an andere Personen weitergegeben worden seien, die den Betrieb für eigene Rechnung geführt hätten. Holländer habe Düsseldorf das Palais de danse beschert. Köln verdanke es nur dem Polizeipräsidenten, daß es dieses Institut nicht bekommen habe. Der Schausteller Otto Walter habe sich zur Erlangung einer vorübergehenden Konzession zum Ausschank von Getränken für ein Trottoir roulant bewerben. Polizei-Inspektor Kautz habe aber erwidert: Eher läuft der Rhein den Dom hinauf, ehe Walter eine Konzession bekommt. Ein Jahr später habe Direktor Holländer ohne weiteres die volle Konzession erhalten. Gegen Walter hat Holländer wegen einer anonymen Anzeige Strafantrag wegen schwerer Beleidigung gestellt. Rechtsanwalt Heine: Im Interesse des galizischen Herrn Holländer wurde darauf Anklage ex officio erhoben.

Zeuge Kommissar Streichert, Revierkommissar des Amerikanischen Vergnügungsparks, sagte aus, daß auch er der Ansicht sei, daß die Angelegenheit mit der Konzessionsvergebung im Amerikanischen Vergnügungspark nicht auf gesetzlicher Grundlage beruhe. Es seien bei ihm über 100 Anzeigen eingegangen. Die Leute hätten aber stets behauptet, daß sie die Wirtschaft nicht auf eigene Rechnung führten. Das ganze Anzeigenmaterial soll dem Gericht unterbreitet werden.

Zeuge August Schmitz, früher Expedient bei der Firma Licht, die die Bespannung für die Gefangenenwagen zu stellen hat, sagte aus, daß er im Auftrage der Firma an drei Polizeibeamte Wein, Sekt, Kognak usw. abgegeben habe. Der Inhaber der Firma sei morgens hereingekommen und habe gesagt, er wäre die Nacht mit den Polizei-Inspektoren zusammengewesen, das habe ihm einige hundert Mark gekostet.

Zeuge Polizei-Inspektor Eyben gibt zu, daß er ein Buch geschrieben habe, das durch Schutzleuteverkauf; wurde. Die Verteidigung glaubt, daß ein Druck auf das Publikum ausgeübt und der Kauf als Zuwendung für die Polizei von der Bürgerschaft empfunden wurde.

Zu Protesten kam es, als der Angeklagte Sollmann von elenden Gehältern der Schutzleute sprach. Staatsanwalt Dr. Dahm widersprach dieser Behauptung und betonte, daß die Bezahlung den Verhältnissen der Leute durchaus angemessen sei. Auch der Polizeipräsident v. Weegmann protestierte gegen die Behauptung.

Zeuge Kaufmann Fuchs sagte aus, daß es in Köln üblich sei, daß die Bauunternehmer an Polizeibeamte Geschenke geben, damit nicht zu viel Protokolle gemacht würden, wozu zu jeder Zeit Gelegenheit sei. Es wurden vom Zeugen Einzelheiten angegeben, wo Schutzleuten Zuwendungen gemacht wurden. Als der Gerichtsvorsitzende fragte, wie die Namen der Schutzleute seien, bemerkte Rechtsanwalt Dr. Heine: Wir verzichten auf Einzelheiten, denn wenn ein armer Teufel von einem Schutzmann mit dem elenden Gehalt sich ein Glas Bier oder einige Zigarren geben läßt, so kann man das schließlich nicht übel nehmen.

Staatsanwalt Dahm bemerkte hierauf, daß ihm aufgefallen sei, daß der Angeklagte, sobald es sich um untere Beamte handele, bremse.

Der Angeklagte verzichtete auf den Zeugen worauf dieser entlassen wurde.

Längere Erörterungen entspannen sich schließlich noch über die

Vigilantengelder der Kriminalbeamten.

Um zu beweisen, wie die unteren Beamten Zuwendungen bekommen, hatte der Angeklagte den Fabrikanten Tempelwolf geladen. Er war bestohlen worden, und es waren ihm von der Polizei zur Ermittlung zwei Beamte geschickt worden. Sein Meister sei zu ihm gekommen und habe gesagt, die Beamten könnten nichts unternehmen, weil sie kein Geld hätten. Er habe ihnen darauf 100 Mark gegeben, damit sie ihre Ausgaben bestreiten könnten. Zeuge Joseph Rademacher ist Meister in der Fabrik des Vorzeugen und hat dem einen der beiden Schutzleute die 100 Mark übergeben. Vorsitzender: Was haben Sie denn gesagt, als Sie die 100 Mark gaben? Zeuge: Nichts, ich habe sie einfach gegeben. Vorsitzender: So, Sie sagten nichts, und er sagte nichts, und da waren die 100 Mark weg. Zeuge: Ja, so war es (Heiterkeit).

Hierauf verzichteten die Verteidiger auf eine große Reihe geladener Zeugen. Am Montag finden kommissarische Vernehmungen statt. Die Verhandlungen werden am Dienstag fortgesetzt. Es sind nur noch einige Zeugen zu vernehmen, so daß das Urteil vielleicht Dienstag abend zu erwarten ist.

Vermischtes.

Ein Interview des deutschen Kronprinzen.

Der Fall, daß der deutsche Thronerbe einen Zeitungsmann zu einer Besprechung empfangt und sich in aller Form interviewen läßt, ist immerhin neu. Einem Mitarbeiter der „Berl. Ztg." hat der Kronprinz, wie wir am Samstag in einem Teile der Auflage schon meldeten, einige Mitteilungen gemacht. Das Wichtigste hieran ist, daß der Kronprinz mit besonderer Betonung sein gutes Verhältnis zu dem kommandierenden General von Mackensen hervorhebt. Zwischen dem Kronprinzen und Herrn von Mackensen sollte ein kühles Verhältnis bestanden haben, das mit zur Versetzung des Kronprinzen geführt haben sollte. Wie das genannte Blatt weiter erfährt, dürfte der Kronprinz seine Absicht, unsere afrikanischen Kolonien zu besuchen in diesem Jahre ausführen. Er wird nach Deutschostafrika und Deutschsüdwestafrika reisen.

Ein Sieg der mexikanischen Rebellen.

Eine Depesche aus Presidio meldet, daß die mexikanischen Rebellen Ojinaga, das von Bundestruppen besetzt war, angriffen. Da diese nur 50 Schuß für den Mann besaßen, und ihre Niederlage unausbleiblich war, räumten sie den Platz. Der Höchstkommandierende, General Mercado, überschritt den Rio Grande und ergab sich dem Befehlshaber der Truppen der Vereinigten Staaten. Alle Bundestruppen versuchten dasselbe zu tun, hatten aber in der Dunkelheit Schwierigkeiten, so daß über den Verbleib des größten Teiles von ihnen noch nichts bekannt ist. Nach diesem Erfolge sollen die Rebellen Herren des ganzen Nordens von Mexiko sein.

Folgenschwerer Zusammenstoß.

In Esschene in Belgien geriet ein beladener Kohlenwagen auf eine abschüssige Strecke, wo er mit einem Kleinbahnzug zusammenstieß. Die fünf Wagen des Zuges wurden zertrümmert und hierbei vier Personen getötet und elf schwer verletzt.

Beim Schlittschuhlaufen ertrunken.

In Krossen a. d. Oder brachen die beiden elf- und dreizehnjährigen Söhne des Wasserbautechnikers Schulz ein und ertranken. — In Nürnberg brachen beim Schlittschuhlaufen auf dem Dutzendteich vier junge Leute ein. Einer wurde gerettet.

Entflohene Staatsgefangene.

Die in Coimbra in Portugal in Einzelhaft gehaltenen Staatsgefangenen: Major Montez, die Hauptleute Motta, Veiga und Ferreira, Leutnant Ferreira, Dr. Cordeiro Ramos, der Priester Vieira sowie Paiva Delmonte und Artur Vasconcellos, sind durch unterirdische Gänge entkommen und haben sich nach dem Dorfe Grijo gewandt.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen etc.

Stadttheater Elberfeld.

Montag, 12. Jan. 79. Ab.-Vorst. Serie I (braun). Schauspielpr. Zum ersten Male. Neuheit! **Die heitere Residenz.** Lustspiel in 3 Akten von G. Engel. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10½ Uhr.

Dienstag, 13. Jan. 80. Ab.-Vorst. Serie II (rot). Gastspielpr. **Parsifal.** Spielleitung: Intendant v. Gerlach. Dirigent: Kapellmeister E. Knoch. Anfang 6½ Uhr. Ende gegen 11½ Uhr.

Mittwoch, 14. Jan. Nachm. 3¼ Uhr. Extra-Vorst. Kleine Preise. **Peterchens Mondfahrt.** — Abends 6½ Uhr. 46. Extra-Vorst. 2. Fremden-Vorst. Schauspielpr. **Es lebe das Leben.** Drama in 5 Akten. Ende gegen 9½ Uhr.

Donnerstag, 15. Jan. 47. Extra-Vorst. Gastspielpr. **Parsifal.** Spielleitung: Intendant v. Gerlach. Dirigent: Kapellmstr. E. Knoch. Anfang 6½ Uhr. Ende gegen 11½ Uhr.

Freitag, 16. Jan. 81. Ab.-Vorst. Serie I (grau). Schauspielpr. **Comtesse Guckerl.** Anfang 8 Uhr. Ende 10½ Uhr.

Samstag, 17. Jan. Nachm. 3¼ Uhr. Extra-Vorst. Kl. Pr. **Peterchens Mondfahrt.** — Abends 8 Uhr. 83. Abonn.-Vorst. Serie II (blau). Schauspielpreise. **Die heitere Residenz.** Ende gegen 10½ Uhr.

Sonntag, 18. Jan. Vorm. 11 Uhr. **4. literarische Matinee.** Matineepreise. **Einahiger.** Tragikomödie in 1 Akt von August Strindberg. **Mit dem Feuer spielen.** Komödie in 1 Akt von August Strindberg. — Nachmittags 5 Uhr. 83. Ab.-Vorst. Serie I (braun). Gastspielpreise. **Parsifal.** Spiell.: Intendant v. Gerlach. Dirigent: Kapellmeister E. Knoch. Ende gegen 10½ Uhr.

Montag, 19. Jan. 84. Ab.-Vorst. Serie I (braun). Gewöhnl. Preise. **Fra Diavolo.** Oper in 3 Akten von Auber. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10½ Uhr. 1382

Voranzeigen.

Dienstag, 20. Jan., Anfang 6½ Uhr
Freitag, 23. Jan., Anfang 6½ Uhr
Mittwoch, 28. Jan., Anfang 6½ Uhr
} **Parsifal.**

Stadttheater Barmen.

Montag, 12. Jan. 79. Ab.-Vorst. (Freitags-Abonn.) Opernpr. Gastspiel des Kgl. Hofschauspielers Max Hofpauer, München. **Der Pfarrer von Kirchfeld.** Volksstück mit Gesang in 4 Akten von L. Gruber. Anfang 8 Uhr. Ende 10½ Uhr. 107b

Dienstag, 13. Jan. 85. Ab.-Vorst. Opernpr. **Der Bajazzo (Pagliacci).** Drama in 2 Akten und einem Prolog. Dichtung und Musik von R. Leoncavallo. Hierauf: **Cavalleria Rusticana.** Oper in einem Aufzuge. Musik von Pietro Mascagni. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr. — **In der Concordia:** III. Kammerspiel-Abend. **Einmalige Aufführung. Fräulein Julie.** Naturalistisches Trauerspiel von A. Strindberg. Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Städtische Hardtanlagen — **Bergisches Haus** — Städtische Hardtanlagen
Inh. Otto Fischer — Inh. Otto Fischer

Zum erstenmal in Elberfeld.

Großes Münchener Bierfest

nach echt Münchener Art.

Dienstag den 13. u. Mittwoch den 14. Jan., abends 8 Uhr. Außerdem Mittwoch ab nachmittags 4 Uhr: **Gemütliches Kaffeetrinken**

mit urfidelem Familien-Konzert.

Die Musik wird an beiden Tagen ausgeführt von der rühmlichst bekannten **Bayer. Oberlandler-Kapelle**, Leitung Kapellmeister Kugler und Gemahlin aus Nürnberg. Schwerstes Dirigentenpaar der Welt. **Eintritt 25 Pfg.** einschl. Steuer. 1285

Deutsche Kolonial-Gesellschaft.

Dienstag, 13. Jan., ab. 8½ Uhr im Kaisersaal d. Stadthalle Vortrag Sr. Exzell. d. H. **General der Inf. z. D. Frhrn. v. Gayl**, M. d. H., geschäftsf. Vizepräsidenten der deutschen Kolonialgesellschaft über

„Die deutschen Kolonien 1913

unter besonderer Berücksichtigung der von Kamerun im September 1913 gewonnenen Eindrücke. — **Mit Lichtbildern.**

Eintritt frei! Jedermann, Damen u. Herren, willkommen. Zu zahlreichem Besuch ladet ein k9568

Der Vorsitzende:
Dr. von Böttinger, M. d. H., Geh. Regierungsrat.

NB. Die numerierten Plätze bleiben bis 8,30 Uhr für die Mitglieder der D. K. G. reserviert.

Elberfeld, im Vereinshaus.

Donnerstag, 16. Januar, 8 Uhr abends:

Einmaliger Vortrag in deutscher Sprache gehalten von ROALD

AMUNDSEN

„Meine Reise zum Südpol"

mit Lichtbildern und kinematographischen Vorführungen nach Original-Aufnahmen.

Karten à Mk. 3, 2 und 1 bei B. Hartmann, Kaiserstr. 38.

U.T

Barmen
Cleferstraße.

Das Tagesgespräch des Wuppertals!

Tangofieber

U.T

Der grösste Lacherfolg. **Elberfeld** Herzogstraße.

Tangofieber: Aufführungen in Barmen 3½, 5½, 7½ und 9¼ Uhr. Elberfeld: 4½, 6½, 8½ und 10½ Uhr.

Zum „Alten Korn"-Haus

Elberfeld, Hoch- und Karlstraßen-Ecke.

Gegründet 1892. Inhaber: Otto Tetzner. Fernspr. 3436.

Allein-Verkauf von 5jährigem garantiert reinen **Alten Korn** p. ½ Ltrfl. Mk. 1.50

Bremme-Bier. Wicküler-Pilsener.

Deutsche Abende 1913/14

Dienstag den 13. Januar 1914, abends 8½ Uhr, in der Aula des Gymnasiums zu Barmen, Gleichenstr.

Konteradmiral Witschel-Dresden:

Der Seekrieg in der Nordsee

(Mit Lichtbildern.) 9824a

Die Mitglieder des Deutschen Flotten-Vereins Barmen haben gegen Vorzeigung ihrer vorjährigen Mitgliedskarte freien Eintritt.

Eintrittspreis für den Einzelvortrag 0.40 Mk.

Winterkuren f. Leichtlungenkranke
Kurhaus Bellevue Amden a. Wallensee (Schweiz).
900 m ü. M., windgeschützt, sonnig, nebelfrei. Liegehalle, 5½–6½ Mk. p. Tag. Prosp. Aerztl. Leitung. b160

SÜD-TIROL WÄRMSTER KLIMATISCHER
ARCO WINTERKURORT
der Oester. Ung. Monarchie.
PROSPEKTE, HOTEL- u. PENSIONSVERZEICHNISSE d. die KURVERWALTUNG.

THALIA

-Theater.

Nur noch einige Tage:

„Der lachende Ehemann"

Julius Spielmann in der Titelrolle. 113

In Vorbereitung:

Die ideale Gattin.

Operette von Fr. Lehár.

Im Kleeblatt
Elbf. Kleeblatt 34
Schicke Damenbegleitung.

Im

Salamander

Servos
der Urkomische
als Ziegenhändler
und das
prima Spezial.-Programm.
1333

Schauspielhaus Düsseldorf. 1015
Montag (Abonn. A): **Pygmalion.**
Dienstag (Serie III): **Der Frauenmut.**

Hahnenfurth

Spiegelglatte, gefahrlose

Eisbahn!

Pelze

Modellstücke eigener Anfertigung, **Nerz, Marder, Alaskafuchs** besonders billig. Atelier mod. **Pelzwaren E. Leitert**, Kürschner Elberfeld, Haubahn 7.

Allerfeinste 6435

Süßrahm
=Tafelbutter

zu **12.30 Mk.** in Postkolli von 8 Pfund franko u. Nachnahme. **Gustav Nagel, Hagen i. W.** — Fernsprecher 870. —

½ Pfund feinste

Pflanzenbutter=Margarine,

hervorragend fein im Geschmack, von höchstem Nährwert und dabei leicht verdaulich, liefert zu

66 Pfg. pro Pfund ab Fabrik

Versand unter Nachnahme. Nichtgefallend, auf meine Kosten zurück.

Proben gratis.

Heinrich Mester,
vorm. A. L. Mohr Nachf.,
Nortorf i. Holstein 19

b103

Die Knigge

täglich die Beliebtheit des Schuhputzmittels Nigrin



Alleiniger Fabrikant: **Carl Gentner in Göppingen**

Dornaper Möbel-Schreinerei
— mit elektrischem Kraftbetrieb, —
H. Küppers, Filiale: **Vohwinkel**, Solingerstraße 2, liefert massiv Eichen-Schlafzimmer in abgesperrten Hölzern mit feiner Bildhauerarbeit Mk. **395.** Einfache . . . . Mk. 290 Eichen-Speisezimmer Mk. **385.** Karolina-pine-Küchen . 145 Freie Lieferung. — Telephon 13. 913

D. R. Pat. angem. **Radiatoren-Dampfbacköfen** D. R. Pat. angem.

die vollkommensten für **Bäcker** und **Konditor.** Kein Explodieren mehr, **weil ohne Rohre.** Hitzegrade der Backherde **regulierbar. Füllregul.-Heizung** bah **sparsamster Brennmaterialverbrauch.** Höchste Anerkennungen. 877b Viele in Betrieb.

Brebeck & Brandenburg, Maschinenfabrik, Barmen

Königl. Preuß. Lotterie

54. Zur 1. Klasse 230. Lotterie habe ich abzugeben:

⅛ ¼ ½ ¾ Lose

à 5 10 20 40 Mk.

Hugo Dahl
Königl. Lotterie-Einnehmer,
Barmen, Wupperstr. 13
Tel. 4303



Bandagist
Beuthel
Barmen,
Mittelstr. 24.
Telephon 1392
Bruchbänder
Leibbinden
Geradehalter
Hygien. Bedarfsartikel.
Krankenkassen-Lieferant. 2289

Geschäftsbücher
empf. Rob. Girardet, E., Burgstr. 7

Niederlassung

Dr. Strasmann

Spezialarzt für

Gehirn-, Rückenmarks-, Nervenleiden und Herzkrankheiten.

Düsseldorf, Bismarckstr. 29.

Langjährige Tätigkeit an den Spezial-Kliniken Bonn und Paris, zwei Jahre erster Assistent der Heidelberger Nervenklinik. a105

Geschlechtsleiden
Haut-, Harn- und Blasenleiden, Ausflüsse, Wundsein.

Syphilis ohne Quecksilber — ohne Salvarsan — ohne Einspr.

Beste Erfolge bei Schwächen, Impotenz, Pollutionen, Magen-, Leber-, Herz-, Lungenl. und Nierenl., Wassersucht, Gallensteine, Rheumat., Flechten aller Art, Kräze ohne Berufsstörung, Kinderkrankheiten, Drüsen, Stichhusten, Beim. etc. Auswärts brieflich. Ärztliche Blatuntersuchung wurde einwandfrei befunden. Viele Kranke, die vergebl. beh. wurden, finden bei mir noch Hilfe.

Bösing's Spezial- und homöop. Krankenbehandlung. **Elberfeld,** Erholungstr. 3, 1

Meiner 18jähr. Praxis verdanke die großen Heilerfolge.

Sprechstunden: 9½–1, nachm. 3–6, Sonntags 9½–1 Uhr.

Aug. Türk, Elberfeld, Louisenstraße 2, Ecke Grünstraße. **Grösstes Spezialgeschäft in Barchent u. Daunenköper.** Eigene Bettfedernfabrik. Reelle, fachmännische Bedienung. 15427

Während des Januar-Ausverkaufs **doppelte Rabattmarken = 10% Rabatt.**

Inventur-Ausverkauf:

Michels bekannter Reste-Verkauf

Auslage gewaltiger Mengen **Reste, Coupons** und **Abschnitte** des gesamten Warenlagers zu ganz

bedeutend herabgesetzten Ausverkaufs-Preisen.

Fortsetzung unseres enorm billigen Serien-Verkaufs in **Damen-Konfektion.** 1352

Michel & Comp. Elberfeld